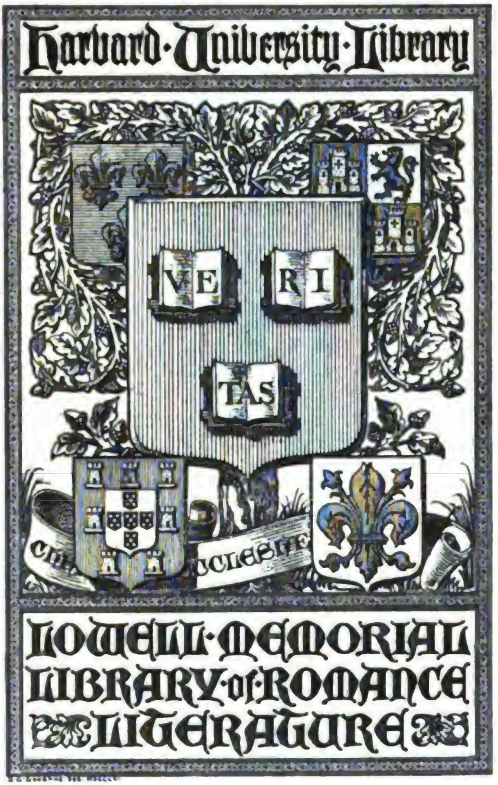
KD
45420
NEDL TRANSFER
HN 5DWR V

Digitized by Google

KD45420



Digitized by Google

Digitized by Google

Aeschines' Reden.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Erstes Bändchen:

Rede gegen Timarchos.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

Aeschines'
Rede gegen Timarchos.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1855.

Digitized by Google

~~1273~~ KD45420

~~LIBRARY~~ 65.2

1894, Feb. 1.

Transferred from
Harvard College Library
to
Harvard University
Law School Library

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Aeſchines der Redner.

(S. Paſſow in Erſch und Grubers Encyclopädie II, 73 u. ff. und Stechow de Aeschinis oratoris vita Berol. 1841.)

Denke dir einen athletiſch kräftigen, ſehr fleiſchigen Mann, ſteif durch erkünſtelten Anſtand, mit offenem, lebensluſtigem Angeſicht, das Profil von Stirn und Naſe würdig und feſt, die Augenknochen ſchön, die breite Unterlippe dagegen unedel wegwerfend, und du haſt das Bild von Aeſchines dem Redner, wie es uns aus dem Alterthum in einer Marmorbüſte aufbewahrt worden iſt. (Visconti Iconogr. Grecque T. 1, p. 258. Tab. 29.) Denke dir aber auch zugleich einen Mann, der unter den trübſeligſten Verhältniſſen geboren und erzogen, gleichwol in ſich den Drang und die Kraft zu höherer Lebensſtellung und zu größerem Lebensgenuſſe fühlte, der früh daran gewöhnt die abergläubiſche Menge durch religiöſe Mummereien mit täuſchen zu helfen, ſodann als Schreiber bei den bedeutendſten Volksführern die Ausübung derſelben Kunſt auf politiſchem Gebiete zu lernen veranlaßt wurde, und du haſt zum zweitenmal das Bild des Aeſchines, als eines jungen, ſtrebſamen Mannes, wie er die Kunſt der Schlauheit und Lüge eher lernt als die der Wahrheit die Ehre zu geben und wie er zwar die höhern Ideen und erhabenern Zwecke als niederer Schreiber nicht faßt, wohl aber die unedlern Mittel und Handgriffe, welche das Handwerk erfordert, ſich zeitig zu eigen macht. Wie leicht aber der Freund des Weines, der Liebe und jedes heitern Genuſſes des Lebens, wenn

Digitized by Google

weder anererbtes Vermögen ihn unterstützt noch eine höhere Idee von Freiheit und Menschenwürde seine Schritte leitet, eine Beute schlauer Machthaber wird, davon kann dir jede Zeit und so auch die unsrige die sprechendsten Beweise geben. Friedrich Gentz dürfte leicht einer der bekanntesten und bedeutendsten Genossen unseres Aeschines in dieser Klasse von Menschen sein.

Aeschines wurde 390 in dem attischen Gau Kothokidä geboren (s. geg. Tim. 49, vgl. mit d. Einleit. in jene Rede). Sein Vater war ein Kunstkämpfer (Athlet) Atrometos mit Namen, der unter der Gewaltherrschaft der Dreißig das Vaterland verlassen mußte und in Asien Kriegsdienste that. Später als er mit den andern Vertriebnen zurückgekehrt war und die Dreißig mit hatte stürzen helfen, zwang ihn die Armuth bei einem gewissen Elpias, welcher die Kinder lesen, schreiben und rechnen lehrte, den Gehülfen zu machen, bis er später die Schule selbst übernommen zu haben scheint. Die Mutter des Aeschines hingegen war Glaukothea, nach Demosthenes, früher eine Bordelldame, bis sie ein gewisser Phormion von diesem Gewerbe erlöste. — Die Erziehung, welche Aeschines nebst noch zwei Brüdern dem älteren Philochares und dem jüngeren Aphobetos von diesen Eltern erhielt, schildert Demosthenes (v. Kranz 258 u. ff.) gewiß nicht ohne Uebertreibungen aber eben so gewiß auch nicht ohne Wahrheit folgender Maßen: In deiner Kindheit hast du von Armuth und Dürftigkeit viel ausgestanden, kümmerlich und mühselig bist du herangewachsen. In der Schule, die dein Vater hielt, mußtest du neben ihm sitzen und die Dinte reiben und die Bänke mit dem Schwamme abputzen und mit dem Besen die ganze Stube ausfegen. Wie du hierauf zu einem Jüngling erwachsen warest, mußtest du deiner Mutter, wenn sie die Leute [bei einer Art von religiösen Conventikeln und privatim geübten Mysterien] einsegnete, die Bücher mit den Segensformeln vorlesen und mit ihr und auf ihren Befehl noch andere Teufeleien vornehmen. Des Nachts mußtest du Leute, die sich einsegnen ließen, mit einer Wildschur von gesprenkeltem Rehbocke umhängen, du mußtest den Mischmasch [ein Gemenge von Blut und Wasser oder Wein] über sie ausschütten, dieselben hernachmals reinigen und abfegen, erstlich mit Wasser, hernach mit Tone und endlich mit Kleie. Warest du mit deiner Salbaderei fertig, so sprangest du auf, tratest vor deinen Haufen hin und spracheſt ihm die Worte vor, die sie

Digitized by Google

nachsprechen mußten: „Ich bin dem Bösen entnommen und habe ein Besseres gefunden.“ — Das war dein Thun bei Nacht. Bei Tage aber führtest du die feinen, schmucken Thiasos [religiösen Chöre] durch die Straßen, die mit Fenchel und Weißpappellaube ihre Häupter umwunden hatten, in beiden Händen hoch über den Kopf haltend die sogenannnten Bausebackenschlangen und sie drückend und kneipend und schreiend: Euoi Saboi, und dazu den Hyes Attes tanzend. Und damit erwarbst du dir die ehrwürdigen Beinamen, welche die alten Weiber, die dir nachhinkten, dir als Blumenkränze und Bukette zuwarfen: der Vortänzer, der Vorgänger, der Epheuträger, der Ladenträger. Und trugest für diese deine Bemühungen von ihnen, den alten Weibern, zur Belohnung Weinkaltschalen, Krengel und Einschnitzel davon.

Verwandt mit dieser Beschäftigung war die, welche er ergriff, als er das vierzehnte Lebensjahr überschritten hatte. Er wurde Schauspieler und verdang sich an die Schauspieler Simylos und Sokrates als Vorsteller der dritten Rollen. Demosthenes, der ihn diese Beschäftigung gegen die Nachrichten anderer Berichterstatter erst ergreifen läßt, nachdem er Schreiberdienste bei verschiedenen Gerichten verrichtet hatte, schildert auch hier wieder seine Lage als eine höchst traurige und mißliche. Du hast, sagt er, mit Feigen und Trauben und Oliven einen Handel angefangen, die du von den Zuschauern einforderteſt, wie ein Obstpachter, der die Früchte der Gärten anderen Leuten aus ihren Landgütern abpachtet. Aber die Eintreibung dieses Zolles kostete dem guten Manne mehr Striemen und Beulen und blaue Augen als die Kämpfe, womit ihr euer eignes Leben vertheidiget. Er bekam, wie uns Maximos Planudes (Rhet. gr. ed. Walz V, 542) u. a. erzählen, hierbei den Namen Oenomaos, weil er ihn spielte und dabei, als er den Pelops verfolgte, vom Wagen fiel.

Glücklicher war er in seiner gymnastischen Thätigkeit und am ehrenwerthesten als junger Krieger. Er schildert hier seine Leistungen selbst auf folgende Weise (üb. Ges. 167): „Sobald ich den Knabenstand verlassen hatte und in den Ephebenstand eingetreten war, bin ich zwei Jahr περίπολος d. h. dieser Flur Umwandler oder Mitglied der Bürgerwehr gewesen. Dem ersten Feldzuge wohnte ich noch als Ephebe bei. Ich begleitete und bedeckte nebst meinen Altersgenossen und den Lohnsoldaten des Alkibiades die

Digitized by Google

Hülfe, die nach Phlius bestimmt war, und da wir bei dem sogenannten nemeischen Graben einen harten Stand bekamen, focht ich so, daß unsere Anführer mich rühmten. So habe ich auch die anderen Heereszüge, wie sie nach einander in den verschiedenen Aufgeboten vorkamen, mitgemacht und dem Treffen bei Mantinea beigewohnt und habe gefochten nicht so, daß ihr euch etwa dessen schämen dürftet oder daß es der Würde des Staates nicht entspräche. Auch bin ich mit bei den Zügen nach Euböa gewesen und in dem Treffen bei Tamynä habe ich unter den sogenannten Auserkornen so tapfer gefochten, daß ich nicht nur daselbst aus den Händen meiner Obersten den Kranz der Ehren empfing, sondern auch nachher noch einmal vom Volke selbst bekränzt ward, als ich in Begleitung des Temenides, des Tetrarchen vom pandionischen Stamme hierher kam und den Sieg verkündigte, den unsere Leute daselbst davon getragen hatten. Denn uns beide fertigte das Kriegsheer aus dem Lager in der Absicht ab euch diese große, wichtige und erfreuliche Nachricht zu hinterbringen." —

Da er aber eine sehr starke, helle Stimme hatte, fand sich bald auch noch eine andere Beschäftigung für ihn. Er wurde bei verschiedenen Aemtern Schreiber oder Sekretär. Anfänglich scheint er dies Geschäft blos bei gewissen untergeordneten Magistraten und Gerichten verwaltet zu haben, also ein ὑπογραμματεὺς gewesen zu sein, eine Stellung, die nicht gerade zu den ehrenvollsten gehörte, indem nur Staatssklaven oder Freigeborne von ganz niederer Herkunft sich dazu hergaben, und dieselben, wie sie von den einzelnen Behörden selbst gewählt wurden, so auch mit ihnen zugleich abtraten. Und bei dieser Gelegenheit war es wohl auch, wo er nach und nach in die Dienste der beiden berühmten Volksführer des Aristophon von Kollytos und des Eubulos aus dem Demos Anaphlystos trat. Namentlich der letztere, später bekannt als besoldeter Anhänger des Philipp und eben deshalb ein heftiger Gegner des Demosthenes, er, der den athenischen Staat durch seine Finanzverwaltung, welche die Staatsgelder unter die Bürger vertheilte und die Kriegsgelder in Theatergelder verwaltete, feig und schlaff machte (Theopomp b. Harpokr. s. v. *Εὔβουλος*), hat leider in fast allen diesen Beziehungen an Aeschines einen gar getreuen Schüler und Anhänger gefunden. Freilich war es auch besonders sein Einfluß, der unsern Aeschines erst emporbrachte, so daß er z. B. jetzt sogar

Digitized by Google

zwei Jahre lang Rathsſchreiber wurde, ein Amt, welches das Volk verlieh und das ein beſonderes Vertrauen vorausſetzte. Er hatte in demſelben die Beſchlüſſe und öffentlichen Staatsſchriften vorzuleſen und eignete ſich gerade hierzu durch ſeine angenehme, deutliche und weithin vernehmliche Stimme ganz beſonders. Für ihn ſelbſt hatte es den Vortheil, daß er ſich hierdurch eine genaue Kenntniß der attiſchen Geſetze erwarb, eine Kenntniß, die für ihn in ſeiner politiſchen Laufbahn, die er nun in ſeinem 33. Lebensjahre betrat, vom weſentlichſten Vortheil war.

Wie Eubulos damals noch, war auch Aeſchines, als er als Redner auftrat, ein Feind Philipps (Demoſth. v. Truggeſ. 9) und als Eubulos und Aeſchines auf eine Sendung in den Peloponnes drangen, um alle dortigen Staaten mit Athen gegen den Makedonier zu verbinden, empfing Aeſchines den Auftrag und redete in Megalopolis viel und lange zu den dort verſammelten Arkadern. Aeſchines, ſagt Demoſth. üb. Truggeſ. 10, iſt alſo der erſte zu Athen, der es merkte, daß Philippos für die Griechen nichts Gutes im Schilde führe und einige von den Vornehmen in Arkadien auf ſeiner Seite habe. Er iſt es, der unterſtützt von Iſchandros, dem Nebenſpieler des Neoptolemos, bald den Rath bald die Gemeinde dieſerhalb anſprach und euch beredete Botſchafter an alle griechiſche Orte und Enden hinzuſchicken, um von daher Abgeordnete hierher zu uns zu beſtellen, die ſich mit uns wegen des mit Philipp zu führenden Kriegs berathſchlagen ſollten. Er, Aeſchines, iſt es, der nach der Zeit, als er aus Arkadien wieder zurückkam, euch die ſchöne und lange Rede wieder vorſagte, die er zu Megalopolis in der Verſammlung der zehntauſend Männer zu euerem Beſten gehalten und damit den Hieronymos, der für Philipp ſprach, widerlegt haben wollte. Er iſt es, der damals mit vielem Geſchrei und Wortgepränge euch vorſtellte, was für einen beträchtlichen Schaden und was für ein ſchreiendes Unrecht die Verräther, die Geſchenke und Gnadengehalte von Philippos annähmen, nicht nur ein Jeder ſeinem eignen Staate, ſondern überhaupt dem geſammten Griechenland zufügten.

Durch ſolche Reden und ſolch Betragen, fährt Demoſthenes fort, gelang es dem Aeſchines euch zu berücken. Er hatte euch eine Probe, wie ihr meintet, von ſeinen Geſinnungen gegeben und ihr waret nicht vorſichtig genug ein Mißtrauen darein zu ſetzen. Als

Digitized by Google

nun Ariſtodemos, Neoptolemos, Kteſiphon und andere mehr, die uns von dorther (d. h. von Makedonien) lauter Unwahrheiten berichteten, euch beredet hatten, Geſandte an Philipp zu ſchicken und durch ſie mit ihm in Friedensunterhandlung zu treten, ſo ward auch er, Aeſchines, mit zu dieſer Geſandtſchaft ernannt; nicht darum, weil ihr ihn etwa für einen von denen angeſehen hättet, denen ihr es zutrautet, daß ſie euer Beſtes an Philipp verrathen und verkaufen würden, oder von denen, von welchen ihr wußtet, daß ſie ihr ganzes Vertrauen auf Philippos geſtellt hatten. Vielmehr bildetet ihr euch ein, daß er auf ſeine Botſchaftsgenoſſen ein wachſames Auge haben würde. Ihr konntet auch von ihm nicht anders denken, da ihr ſeine heftigen Ausfälle gegen Philipp mit angehört hattet und ſeine Erbitterung gegen denſelben kanntet. Ja ſelbſt mich täuſchte er durch ſeine Heuchelei. Er hielt ſich zu mir und machte es mit mir aus, daß wir beide zuſammen halten und in einem Tone ſprechen wollten. Daß wir doch ja, ſagte er zu mir, doch ja den verfluchten Böſewicht, den unverſchämten Philokrates vermeiden. Das band er mir aufs Leben ein, das predigte er mir vor. Und durch dergleichen Gaukelſpiel ließ ich mich auch bethören, daß ich eher nicht, als bis wir von unſerer erſten Geſandtſchaft wieder hier angelangt waren, es ihm abmerkte, daß er ſich an Philipp verkauft habe.

Ja ſelbſt dann noch, als die makedoniſchen Unterhändler, Parmenio, Antipater und Eurylochos wegen des beantragten Friedens im März des Jahres 346 in Athen erſchienen und Philokrates nicht blos für den Frieden ſondern auch für ein mit Philipp abzuſchließendes Bündniß ſprach, die Aleer und Phokeer jedoch vom Frieden ausgeſchloſſen wiſſen wollte, und als die Bundesgenoſſen durch ihre *σύνεδροι* d. h. ihre ſtändigen Geſandtſchaften, die ſie in Athen hatten, erklärten, wie ſie dafür wären, daß der Friede, doch nicht ein Bündniß, auch ſie und alle die mit einſchließe, welche binnen 3 Monaten ihren Beitritt dazu erklärten, ſelbſt da noch ſtand Aeſchines auf, wie uns Demoſth. üb. Truggeſ. 14 erzählt, und ſprach: Männer von Athen, hätte gleich Philokrates noch ſo lange darauf ſtudirt, wie er es am klügſten angreife, um den Fortgang des Friedens zu verhindern, ſo würde er, wie ich mir bedünken laſſe, gewiß kein beſſeres Mittel dazu haben ausfindig machen können als ein ſolches Pſephisma. Sein Vorſchlag iſt euch ſo ſchädlich, daß

Digitized by Google

ich wenigstens keinem Athener, so lange deren auch nur einer noch übrig ist, je rathen werde, einen solchen Frieden einzugehen. Doch halte ich demohngeachtet dafür und bleibe dabei, daß wir Frieden machen müssen. So ließ er sich in der ersten Versammlung nach der Wiederkehr vor allen Ohren vernehmen. In der nächst darauf folgenden aber, in welcher der Friede durch eure Einstimmung bestätigt werden sollte, da schlug er plötzlich um. Ich sprach damals für den Beschluß unserer Bundesgenossen und wendete alle Mühe an euch zu bereden, in einen solchen Frieden zu willigen, der zugleich rechtmäßig und billig wäre und euern Vortheilen doch auch nichts vergäbe. Ich hatte euch auch schon dahin gebracht, daß ihr das zufrieden waret und den verwünschten Philokrates nicht zu Worte kommen ließet. Da stand Aeschines auf und nahm sich seiner an und führte Reden, womit er, o Zeus und ihr übrigen Götter insgesammt, wohl zehnmal, wenn es möglich wäre, den Tod verdient hätte. Jetzo, meinte er, wäre es nicht Zeit an die Vorfahren zu gedenken noch dazustehen und die Sprecher anzustaunen, wenn sie euch von eueren Siegesmälern und Seetreffen vorerzählten. Er drohte ein Gesetz einzuführen, nach welchem ihr keinem einzigen griechischen Staate solltet Hülfe leisten dürfen, der euch nicht schon einmal beigesprungen wäre.

Und doch war auch damit das verrätherische Treiben des Aeschines noch nicht bewiesen. Noch konnte die Triebfeder bei ihm blos die sein den Wünschen des Volkes entgegenzukommen und sich so die Gunst desselben zu erhalten. Das Volk war jetzt offenbar der Beschwerden und Kosten des Kriegs müde, es sehnte sich nach Frieden und Demosthenes sprach ja selbst dafür. Der streitige Punkt aber, der vielleicht die ganze Friedensunterhandlung rückgängig machen konnte, betraf nicht des Volkes nächstes Interesse, sondern nur das der Bundesgenossen und das von Hellas überhaupt. Wo hat aber ein Volk gern Ohren für Dinge, die nicht sein nächstes Wohl angehen? Möglich, daß auch jene makedonischen Unterhändler den Nachmittag und die Nacht, die zwischen den zwei Volksversammlungen inne lag, dazu benutzt hatten, um bei den einflußreichsten Männern die etwaigen Bedenklichkeiten dagegen zu verscheuchen, was ihnen um so leichter werden konnte, als Philokrates die Worte: „mit Ausnahme der Aleer und Phokeer" hatte streichen müssen, und Eubulos jetzt dem Volke mit Recht zurief:

Digitized by Google

entweder ſich ſofort nach dem Peiräos zu begeben, außerordentliche Steuern zu erlegen und die Theatergelder in Kriegsgelder zu verwandeln oder dem Frieden, wie ihn Philokrates vorgeſchlagen, beizuſtimmen.

Das Volk beſchwor alſo den Frieden und beſchloß eine Geſandtſchaft an Philipp, um Philipps Schwur in Makedonien entgegenzunehmen. Die dazu auserwählten Geſandten waren zuerſt Aeſchines, dann Philokrates, dann Demoſthenes und ſo noch ſieben andre. Da es nun eine der Friedensbedingungen war, daß jeder Theil behalte, was er zur Zeit des Friedensſchluſſes beſitze, Philipp aber mittlerweile den thraziſchen König Kerſobleptes mit Krieg überzogen hatte und alſo Eroberungen in eben jenen Gegenden machte, wo Athen Beſitzungen hatte, die ihm durch jenen Frieden von neuem garantirt werden ſollten, ſo war ſelbſtverſtändlich die größte Eile nöthig und Demoſthenes trieb auch immer und immer wieder dazu. Allein Aeſchines und Philokrates ſtanden an der Spitze der Geſandtſchaft und ſiehe da, wie ſich dieſelbe nur langſam in Bewegung ſetzte, ſo ſchlug ſie auch nicht etwa den kürzern Weg zur See ein, ſondern den langwierigen Landweg über Euböa durch Theſſalien nach Pella, hier ruhig Philipps Rückkehr aus Thrazien erwartend. Dieſe erfolgte aber erſt nach völliger Ueberwindung des Kerſobleptes und auch dann leiſtete Philipp den Eid nicht eher, als bis er ſeine Rüſtung gegen Phokis vollendet hatte und er mit den Geſandten nach Theſſalien aufgebrochen war. Hier endlich zu Pherä und zwar nicht an heiliger Stätte ſondern in einer Herberge beſchwor er den Frieden, aber unter Ausſchluß der Phokeer vom Bündniſſe.

Wie wir nun, ſagt Demoſthenes an mehrgedachter Stelle §. 17 weiter, von dieſer zweiten Botſchaft, die zur Abnahme des Eides unternommen ward, mit leeren Händen wieder zurückkamen, ohne von allem, was damals, als der Friede bei uns beſchloſſen ward, geſprochen worden war und worauf man uns vertröſtet hatte, auch nur das geringſte ausgerichtet zu haben, als woran dieſe Betrüger ſchuld waren, die dem Philipp eure Vortheile wieder aufs neue verkauft und in vielen Stücken ihren Verhaltungsbefehlen zuwider gehandelt hatten, ſo begaben wir uns in den Rath und da ging denn das vor, was viele von euch mir bezeugen können und ſollen. Das Rathhaus war voll von Menſchen, auch ſolchen, die außer öffentlichen Bedienungen ſtanden. Ich trat nämlich vor den Rath

Digitized by Google

und sagte ihm frank und frei wie mir ums Herz war. Ich erhob vor dem Rathe meine Anklage gegen sie. Ich führte ihnen zu Gemüthe, was für Nachrichten aus Makedonien anfänglich Ktesiphon und Aristodemos euch hinterbracht hätten, was für Reden Aeschines damals geführt hätte, als ihr den Frieden bewilligtet und zu was für Schritten sie den Staat verleitet hätten. Wegen des Uebrigen (d. h. wegen der Phokeer und Pylä) rieth ich ihnen es ja nicht verloren gehen zu lassen und es nicht noch einmal so zu machen und sich von einer eiteln Hoffnung und von einem leeren Versprechen nach dem anderen täuschen und so den Staat in die äußerste Gefahr gerathen zu lassen. Dergleichen Reden führte ich gegen den Rath und war auch so glücklich ihn auf meine Seite zu ziehen, daß er mir Recht gab. Wie aber die Gemeinde darauf zusammen kam und ihr nun die Lage der Dinge aus unserm Munde vernehmen solltet, da trat von uns zuerst Aeschines hervor und um Zeus und aller Götter willen strengt euer Gedächtniß an, besinnt euch, fragt euch selber und forscht nach, ob ich die Wahrheit rede. Denn jetzt, jetzt komme ich eben auf die Hauptsache, auf die Dinge, die alles bis auf den Grund und unheilbar verdorben haben. Aeschines also trat vor euch auf, dachte aber nicht an das, woran er hätte denken und was er hätte thun sollen. Er hätte entweder euch Bericht von dem Verlaufe der Botschaft abstatten oder, so er meinte befugt zu sein, meinem Berichte, den ich davon im Rathe abgestattet hatte, zu widersprechen und Lügen zu strafen, so hätte er das vor euch thun sollen. Aber weit, weit gefehlt, daß er das gethan hätte. Vielmehr bethörte er euch mit so entsetzlich abenteuerlichen Lügen, daß er eure Sinne und Vernunft gänzlich betäubte und euch, wohin er nur wollte, mit sich fortriß. Denn nunmehr hätte er, wie er sagte, Philipp gewonnen und dahin vermocht, daß er alles, was nur der Staat verlangte, sowohl was die amphiktyonischen Händel als andere Dinge anbeträfe, sich gefallen lassen wollte. Auch wollte er eine lange Rede aus Philipps Munde wider die Thebaner gehört haben, wovon er die Hauptpunkte wiederholte, und er brachte aus dem, was er zu eurem Besten durch seine Gesandtschaft bewirkt und ausgerichtet haben wollte, vermittelst seiner Rechnung das heraus, daß ihr längstens binnen zwei bis drei Tagen hören würdet, daß Theben ganz für sich allein ohne Beschädigung des übrigen Böotiens belagert, daß Thespiä und Platää wieder aufgebaut, daß das dem

Digitized by Google

delphischen Tempel entwendete Geld wieder eingetrieben und ersetzt würde und zwar nicht von den Phokeern, sondern von den Thebanern, als welche zur Besetzung des Tempels gerathen hätten. — Denn er wollte den Philipp überzeugt haben, daß die Leute, welche zur bösen That gerathen hätten, ebenso wohl des Tempelraubes sich schuldig gemacht hätten als die Thäter selbst. Das alles würde geschehen ohne euer Zuthun. Es würde euch nicht einen Mann kosten. Ihr würdet das alles zu Hause hier in der Stadt erreichen, ohne genöthigt zu sein einen Fuß außer euere Mauern zu setzen oder auch nur einen Mann darum zu bemühen. Und darum wären ihm auch die Thebaner so gram, daß sie einen Preis auf seinen Kopf gesetzt hätten. Auch müsse er hören, daß die Leute auf Euböa wegen eurer innigen Verbindung mit Philipp bekümmert würden und Argwohn schöpften und sich so vernehmen ließen. „Wir wissen gar wohl, ihr lieben Herren Botschafter, unter was für Bedingungen ihr den Frieden mit Philipp geschlossen habt. Ihr schenkt ihm Amphipolis und er will euch dafür Euböa zustellen." Ueberdem, sagte Aeschines, führe Philipp noch etwas anderes im Schilde. Doch sei es jetzo noch nicht Zeit aus der Schule zu plaudern. Denn es gäbe unter seinen Gesandtschaftsgenossen selbst Einige, welche ihm seine Unterhandlungen mit ihm beneideten. Hiermit zielte er auf Oropos.

Nun war es kein Wunder, daß er mit dergleichen Reden euern Beifall erhielt und sich bei euch in Gunst setzte und mit dem Ansehen, als wäre er der beste Sprecher und ein ganz vorzüglicher Mann, den Rednerstuhl stolz und keck verließ. Hierauf stand ich auf und versicherte, daß ich von dem allen nichts wüßte und versuchte es, ob ich euch auch etwas von dem beibringen könnte, was ich von dem Verlauf unserer Unterhandlungen in dem Rathe berichtet hatte. Aber es war nicht möglich. Aeschines trat neben mich auf der einen und Philokrates auf der andern Seite, sie schrieen und lärmten und unterbrachen mich, wenn ich sprechen wollte, endlich machten sie spöttische Geberden auf mich. Das sahet ihr und lachtet dazu und wolltet mich nicht hören, noch irgend etwas anderes glauben oder annehmen, als was Aeschines euch weis gemacht hatte.

Demosthenes veranlaßte nun den Timarchos eine Klage wegen Hochverraths gegen Aeschines einzuleiten. Doch auch dagegen wußte

Digitized by Google

Aeschines Rath. Er kam dem ihm drohenden Hochverrathsprocesse durch eine Gegenklage gegen seinen Ankläger Timarchos zuvor, dem er seinen früheren unsittlichen Lebenswandel nachwies und dadurch das Recht entzog vor dem Volke zu reden. Von nun an stieg die Feindschaft zwischen Aeschines und Demosthenes immer höher. Philokrates, der Genosse des Aeschines, fiel ihr zuerst als Opfer, Aeschines selbst entging zwar durch Eubulos Unterstützung 343 dem ihm drohenden Schicksale der Bestrafung wegen seines Verraths noch glücklich, als er durch Demosthenes Anklage gezwungen wurde, über seine Gesandtschaft Rechenschaft abzulegen, erfuhr aber bereits im nächsten Jahre die Demüthigung, daß ihm der Areopag das Amt eines Syndikus bei der delphischen Schatzkammer wieder abnahm und den Hyperides an seiner Statt dazu ernannte. War doch auch seine Freisprechung keine ehrenvolle für ihn gewesen, indem sie nur durch die Mehrheit von 30 Stimmen erfolgte. Als aber Ktesiphon später 337 den Antrag stellte, dem Demosthenes zum Lohn für seine dem Vaterland geleisteten Dienste von Staatswegen die Auszeichnung eines goldenen Kranzes zuzuerkennen und Aeschines den Ktesiphon der Ungesetzlichkeit in diesem Antrage beschuldigte, da ereilte ihn, als 330 die Sache zur Verhandlung kam, sein längst verdientes Schicksal. Demosthenes trat im vollen Bewußtsein seines rechtlichen patriotischen Handelns gegen ihn auf und noch ehe er geendet hatte, erkannte Aeschines sich für überwunden, er verließ den Gerichtplatz, um zugleich für immer von seinem Vaterlande zu scheiden, das Zeuge seiner Schmach geworden war; auch nicht der fünfte Theil der gesammelten Stimmen fiel zu seinem Gunsten. Nie hatte sich die Kraft der Wahrheit und der guten, gerechten Sache glorreicher offenbart.

Demosthenes fand den überwältigten Gegner im Begriff ein Schiff nach Kleinasien zu besteigen; er soll ihm durch ein Geldgeschenk die plötzliche Abreise erleichtert haben, obwohl Aeschines nach Demosthenes eigenem Zeugnisse zum wohlhabenden Mann geworden war und in Böotien so wie zu Pydna in Makedonien Besitzungen hatte. Aeschines ging nach Jonien über, von da nach Karien, auf Alexandros Rückkehr von Jahr zu Jahr harrend, bis die Nachricht seines Todes von Babylon her alle auf ihn gebauten Hoffnungen stürzte (324). Nun wandte er sich nach Rhodos, wo er der Begründer jener neuen Rednerschule geworden sein soll, welche die

Digitized by Google

Mitte hielt zwischen der gediegenen strengen und verstandesmäßigen attischen und der weichlichen, mehr auf Affecte und Leidenschaften berechneten asiatischen. Einen eigentlichen Lehrer der Redekunst hat er jedoch hier nicht gemacht, es vielmehr, als ihn die Rhodier darum baten, mit den Worten abgelehnt, daß er diese Kunst selbst nicht verstehe. Auch bei den Processen Anderer als Redner aufzutreten verschmähte er. Wohl aber las er ihnen öffentlich seine Rede gegen Ktesiphon vor und als die Zuhörer staunten und die Möglichkeit eines Ueberbietens nicht fassen konnten, ließ er Demosthenes Gegenrede folgen. Nun war allen das Räthsel gelöst, und Aeschines Erliegen schien ihnen nothwendig. Da von der Größe seines Gegners ergriffen rief er aus: „und hättet ihr nur erst das Unthier selbst reden hören.“ Von Rhodos begab er sich nachmals nach Samos und hier endete er nach Apollonios etwas confusem Berichte als ein fünf und siebenzigjähriger Greis sein rastloses, sturmvolles aber verlornes Leben. Ist es wahr, was die Scholien zu den Stasen des Hermogenes (ed. Walz T. VII, 499) berichten, so hat er vielleicht selbst das Unglück, das er über sein Vaterland gebracht hatte, beklagt. Wenigstens soll er nach dem Unglücke bei Chäronea dem Demosthenes mit Thränen im Auge gefolgt sein, Demosthenes aber ihn auch hier des Uebermuths bezüchtigt haben, indem er sagte, die Natur habe diesem Menschen freie Gewalt über die Thränen gegeben.

Er hatte sich mit Philodemos Tochter verheirathet und 3 Kinder eine Tochter und zwei Söhne mit ihr gezeugt. Er liebte den Wein und die Gesellschaft, wie denn sein Umgang ein höchst angenehmer war, was ihm in Athen die Freundschaft eines Eubulos, Nausikles, Phokion und in Makedonien die Gunst Philipps, Alexanders und Antipaters erwarb. Auch hat er, wie er selbst erzählt, Liebeslieder gedichtet und sich überhaupt im Gegensatz zu dem ernsten Demosthenes durchweg als Freund eines heitern Lebensgenusses gezeigt. Doch schweifte er in keiner dieser Beziehungen aus und als Demosthenes ihm etwas derartiges, was ihm in Makedonien beim Gastmal des Xenophron begegnet sein sollte (v. d. Gesandtsch. 196), vorwarf, zog er sich durch diese offenbare Unwahrheit den allgemeinen Unwillen zu (Gregor. Cor. T. VII, 1254 u. Joann. Sicul. VI, 79 ed. Walz).

Ueber seine Beredtsamkeit aber schreibt Passow zum großen Theil nach Anleitung der Alten Folgendes: Ohne eine regelmäßige

Digitized by Google

Schule, (denn daß er bei Isokrates und Leodamas oder Alkidamas Unterricht in der Redekunst genossen habe, ist Fabel,) sondern durch das Leben selbst zum Redner gebildet, von der Natur mit äußerlichen Gaben reichlich ausgestattet, nicht minder mit raschem Entschluß, kühler Besonnenheit und zuströmender Redefülle lag ihm der Vortrag aus dem Stegreif nahe. Er übte ihn, wie es scheint, zuerst im Großen, so daß er als der Erfinder davon betrachtet wurde. Auch seine drei auf uns gekommenen Reden mögen zuerst gesprochen und dann niedergeschrieben sein. Wenigstens in der gegen Timarchos hatte Demosthenes mehrere heftige Ausfälle gehört, die in unsern Exemplaren nicht mehr gelesen werden. So kam es denn, daß die Form seiner Reden keiner Trefflichkeit ermangelt als jener tiefen Vollendung in Anlage und Ausführung, durch welche Demosthenes unerreichbares Vorbild aller Zeiten wurde. Leichtigkeit und Gewandtheit, Kraft und Erhabenheit, lichtvolle Darstellung und überraschende, schlagende Wendungen, alles, was den großen Künstler beurkundet, stand ihm zu Gebote, für alles liefern seine Reden glänzende Beispiele. Die Alten priesen besonders die klare Fülle, die glückliche Entfaltung, den Nachdruck, die Keckheit und den Aufschwung und bei großer Anmuth den Donner seines Ausdrucks. Sie wissen nichts zu rügen, als daß er aus Mangel an strenger Schule mehr Fleisch als Muskel zeige. Der theilweise Mangel einer reiflich durchdachten und wohlausgeführten Anlage wäre hinzuzufügen gewesen. An Schönheit und hinreißender Kraft des mündlichen Vortrags scheint Demosthenes selbst sich gegen den, der in dieser Hinsicht nicht umsonst Schauspieler gewesen war, im Nachtheil gefühlt zu haben. Diese Vereinigung der seltensten, zum Theil fast entgegengesetzten Rednertugenden hätte ihn vielleicht zu gleicher Höhe mit Demosthenes gehoben, wenn dieselbe unerschütterliche Vaterlandsliebe, derselbe eines tragischen Helden würdige Hochsinn seinen Werken die großartige, sich überall in gleicher Schwebe bewahrende Haltung, diesen sittlichen, das Ganze erst reihenden Verband gegeben hätte, den wir bei Demosthenes als das Höchste bewundern und ohne den die Rede sich zu gröberer oder feinerer Sophistik entwürdigt. Aeschines galt als Stifter der rodischen Schule zugleich als zweites Haupt der Sophisten nach Gorgias; und er selbst zeigte einen tiefen Blick in die Natur ächter Beredtsamkeit, als er erklärte, nur Grammatik könne er lehren, nicht Redekunst.

Digitized by Google

Bei der Hochſchätzung, welche die drei Reden unſeres Redners, von den Alten als die drei Grazien bezeichnet, und die 9 verlornen Briefe, die Muſen genannt (die 12 noch vorhandenen ſind unächt) im Alterthum genoſſen, darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn nicht nur Cicero eine derſelben überſetzt, ſondern auch die Rhetoren und Grammatiker ſie mehrfach erwähnt und erklärt haben. Von dieſen Erklärungen ſind uns unter dem Namen von Scholien noch zweierlei übrig. Die einen ſind die, welche Joſeph Skaliger an den Rand eines Exemplars der aldiniſchen Ausgabe geſchrieben hat. Sie ſind unbedeutender Art und eines ziemlich neuen Urſprungs. Viel wichtiger ſind die andern, welche zur Timarchea bereits Reiske bekannt machte, bis Bekker in zwei pariſer Handſchriften auch die zu den andern Reden fand und Bömel, Franke, Baiter und Sauppe auch noch andere Handſchriften dazu verglichen oder vergleichen ließen. Sie gehören zu dem Beſten mit, was uns das Alterthum in dieſer Art überliefert hat. Daß man demgemäß auch ſeine Reden vielfach abſchrieb, beweiſen die Menge Handſchriften, die es von ihm giebt. Leider entſpricht nur die Güte der bisher benutzten nicht der Menge. Die beſten unter ihnen ſind noch zwei von Bekker verglichene, nämlich der Angelicus (a) und Barberinus (b). Wie wenig aber auch ſie an Güte einem Urbinas im Iſokrates und einem Σ im Demoſthenes gleich kommen, davon liefert faſt jede Seite die Beweiſe, ſo daß wir auch überall da, wo der Gebrauch der Redner mit beſſern Handſchriften eine andere Lesart empfehlen, dieſen folgten. Gleichwohl bilden ſie im Ganzen die Grundlage der neueren Texte und ſo auch die des folgenden, ſo daß ſie hier überall, wo keine Variante bemerkt iſt, die aufgenommene Lesart verbürgen. Aelter als ſie iſt der Coislinianus (f). Er gehört dem 10. Jahrhundert an, iſt aber nicht aus der reinſten Quelle gefloſſen, da er die beſſernde Hand nur zu oft verräth. Ihm an Alter zunächſt ſteht i oder Regius 2996 (einſt 3273), eine Handſchrift des 13. Jahrhunderts, während die übrigen nicht vor dem 15. geſchrieben ſind. Sie iſt noch verdorbener als die vorigen. Die andern ſind Urbinas (c) Marciani (d u. e) Paris. regius 2930 (g) Regius 2947, einſt 2775 (h) Regius 2998, einſt 264 und 2766 (k) Regius 3002 (l) Regius 3003, einſt 3279 (m) Regius 3004, einſt, wie es ſcheint, 3510 (n) Havniensis (o) Helmstadiensis (p) Meadianus (q) Lockeranus (r) Harleyanus (s) Gothanus (t) Vindobonensis (v) Mosquensis (z).

Digitized by Google

Herausgegeben haben unſern Redner zugleich mit andern Rednern Aldus 1513, Stephanus 1575, ferner Hieronymus Wolf 1572, Taylor 1748 und Reiske 1771, die letztern beiden wichtig wie durch die eigenen Erklärungen ſo auch durch die von Brodäus, Jurinus und Markland beigegebenen. Dann kam die von Dukas 1812, und von Bekker 1823 und 1824 (B), die letztere wichtig durch die Collation vieler neuer Handſchriften; die von Dobſon 1829, und die von Baiter-Sauppe 1840, (BS) wichtig durch conſequentere Durchführung einer auf die beſſern Handſchriften (a, b) gegründeten Kritik, und Aeſchines allein von Bremi 1823 (Br), W. Dindorf (D) 1824, Franke 1851 (Fr), von welcher letzteren der Text dem unſrigen zu Grunde liegt, ſo daß nur die Abweichungen von ihm und den beiden Handſchriften (a, b) angegeben ſind. Ueberſetzt haben ihn H. Wolf ins Lateiniſche 1572, Auger ins Franzöſiſche 1790, Reiske und Bremi ins Deutſche 1764 u. 1828.

Ueber das Leben und die Rednerkunſt des Aeſchines aber haben außer Dionyſios, Cäcilios, Didymos und Aspaſios, deren Schriften verloren gegangen ſind, geſchrieben: Pſeudoplutarch im Leben der zehn Redner, Philoſtratos über das Leben der Sophiſten, Libanios Tadel des Aeſchines, vergleichende Kritik des Demoſthenes und Aeſchines und wahrſcheinlich auch ein Leben des Aeſchines, Apollonios Leben des Aeſchines, Photios, Suidas, Eudocia. Unter den Neuern Vatry Recherches sur la vie et les oeuvres d'Eschine in Mem. de l'Acad. d. Inscr. T. XIV. C. F. Matthaei de Aeschine oratore 1770. Fr. Paſſow, Aeſchines in deſſen vermiſchten Schriften und in Erſch und Grubers Encycl. II, S. 73—79. Bremi: Aeſchines der Redner in ſeiner Ueberſetzung I, 26—42. Fr. Ew. Stechow de Aeschinis oratoris vita 1841. Einzelſchriften zu den einzelnen Reden und ihren Veranlaſſungen ſiehe in den Einleitungen zu dieſen, wo auch das Genauere über das politiſche Leben unſeres Redners und ſein Verhältniß zu Demoſthenes folgen wird.

Digitized by Google

Digitized by Google

ΑΙΣΧΙΝΟΥ ΚΑΤΑ ΤΙΜΑΡΧΟΥ ΛΟΓΟΣ.

Aeſchines Rede gegen Timarch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

In Zeiten, wo wichtige Zeitfragen Parteiungen erzeugen und unterhalten, ist der politische Haß ein eben so giftiges als unvermeidliches Gewächs. Sein Gift beschmutzt da oft die rechtlichsten Bestrebungen, und da, wo Gründe des öffentlichen Wohles nicht hinreichen den mächtigen Gegner in der Volksgunst zu stürzen, muß das Privatleben nicht selten den Stoff liefern, um die Pfeile, womit man den Gegner zu verwunden und zu vernichten sucht, zu vergiften. Wehe dann dem Vaterlands- und Volksfreunde, dessen Jugendleben etwa Verirrungen aufzuweisen hat, sie werden schonungslos ans Licht gezogen werden und dazu dienen müssen den sonst redlichen Patrioten zu stürzen. Wir haben in vorliegender Rede ein glänzendes wenn auch keineswegs erfreuliches Ergebniß solchen Parteihasses. Nicht als ob der Beklagte, jener Timarchos, Sohn des Arizelos, nicht eine lüderliche Jugend verlebt, nicht als ob er nicht Verirrungen sich hingegeben gehabt hätte, die in Griechenland zu jener Zeit nur allzuhäufig waren und noch heute im Morgenlande etwas ganz Gewöhnliches sind. War er doch ein Sphettier und diese vor allen im Geruche der Päderastie. Sein Name Timarchos selbst, obwohl nicht ungewöhnlich, erinnerte an das Laster, denn die, welche hierbei zu hohen Lohn von ihren Liebhabern forderten, hießen Timarchoden und die Anspielung jenes Schauspieldichters, der von den großen Timarchodischen Huren sprach, zog unserm Timarch die Beschämung zu, daß die versammelten Zuschauer sofort ihre Blicke auf ihn richteten. Gleichwohl

Digitized by Google

hatte Aeschines, der eifrige, strenge Sittenrichter, für welchen er sich wenigstens in unserer Rede ausgeben möchte, bisher geschwiegen. Und so war denn auch Timarch trotz des Gesetzes, daß wer sich zur Wollust habe brauchen lassen, der Theilnahme an den bürgerlichen Rechten verlustig sein solle, fort und fort ungestört als öffentlicher Redner aufgetreten und hatte sich als solcher ausgezeichnet und mehr als 100 Volksbeschlüsse beantragt und durchgesetzt; unter ihnen im zweiten Jahre der 108ten Olympiade, wo Timarch zugleich mit Demosthenes Mitglied des Rathes war, auch den: dem Philipp keine Waffen oder Schiffsgeräthschaften zuzuführen und widrigenfalls des Todes gewärtig zu sein. Denn Timarch gehörte zur Partei jener Patrioten, welche Philipps drohender Macht und griechenfeindlichen Plänen mit aller Kraft entgegen wirkten. Als er aber im Verein mit Demosthenes und von diesem dazu aufgefordert unsern Aeschines mit einer Anklage wegen untreu verwalteter Gesandtschaft bedrohte, da erst erwachte der strenge Sittenrichter aus seinem Schlafe, da erst wurde das Gesetz von ihm hervorgesucht, welches dem Unzüchtigen verbot, den Staatsredner zu machen, da erst, also im dritten Jahre der 108ten Olympiade d. h. unter Archias Archontat, zur selben Zeit, als Demophilos jene allgemeine Abstimmung über Athens wirkliche Bürger (§. 77) veranlaßte, und nachdem der Philokratische Friede mit Philipp abgeschlossen war, aber auch nicht später, galt es der Anklage wegen treulos verwalteter Gesandtschaft durch eine Gegenklage gegen Timarch zu entrinnen.

Ist nun aber auch Aeschines derselben nicht ganz entgangen, wie wir später sehen werden, so war doch die Kraft seiner Beredtsamkeit so stark und das Gewicht der Wahrheit, daß Timarch früher einen unsittlichen Lebenswandel geführt habe, so groß, daß Timarch wenigstens für immer von ihm unschädlich gemacht und in Folge dieser Anklage seiner bürgerlichen Rechte, also auch der Erlaubniß den Redner machen zu können verlustig wurde. Denn daß er sich noch vor dem Ausgange des Prozesses gehangen habe, wie Pseudoplutarch und einige Andere erzählen, ist mit Recht schon von Franke bezweifelt worden, da er von Aeschines selbst als bei der Verhandlung gegenwärtig dargestellt wird und überhaupt kein Grund vorlag, ganz an einem glücklichen Ausgange des Prozesses zu verzweifeln. Hatte er doch schon einmal einen ähnlichen Prozeß gegen den Redner

Digitized by Google

Aristogiton siegreich bestanden, war er doch beim Volke beliebt und angesehen und Demosthenes, der gewaltigste aller Redner, sein Freund und Beistand. Hat ihm dies alles nichts geholfen, ist vielleicht selbst Demosthenes aus Klugheit und in Folge der von Aeschines beigebrachten Beweise verstummt, nun so kann ihn dieß später zu dem Entschlusse seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen bewogen haben, die Schmach der Atimie hat er aber jedenfalls erst erfahren und auch der Schande ist er durch Aeschines' siegreiche Beredtsamkeit verfallen, daß von nun an Leute seines Gewerbes seinen Namen bekamen und Timarchen hießen.

Sieht man daher von dem unsittlichen Beweggrunde zur Rede ab, so bewahren wir in ihr allerdings ein köstliches Stück jener naturwüchsigen Beredtsamkeit, welche unsern Redner auszeichnete und welche hier um so wohlthuender wirkt, als ihr in der That die Wahrheit und der sittliche, wenn auch vielleicht nur erheuchelte Ernst zur Seite steht. Wie trefflich er jeden Zug zu seinem Zweck zu benutzen und die Zuhörer von allen Seiten her für das Eine, den Sturz des Timarch und die Aufrechthaltung der Strenge des Gesetzes zu bearbeiten verstand, wird dich die Rede selbst lehren. Ihre Eintheilung ist einfach folgende:

I. Einleitung.

1) Nicht aus Denunciationssucht, sondern durch den eignen Angriff Timarchs dazu veranlaßt, habe er die Klage angestellt (K. 1).

2) Es ist für die Volksherrschaft wichtig, daß man streng auf die Beobachtung der Gesetze hält (K. 2).

II. Ausführung.

1) Die hier einschlagenden Gesetze (K. 3. 4), und zwar

a) Die zum Schutze der Sittlichkeit der Knaben (K. 5—8).

b) Die zum Schutze der Sittlichkeit der Jünglinge gegebnen (K. 9—10).

c) Die über die Staatsredner und ihre Prüfung vorhandenen (K. 11—15).

2) Der Lebenswandel des Timarch, inwiefern er mit diesen Gesetzen in Widerspruch steht (K. 16).

Digitized by Google

a) Durch die schamlosen Dienste, die er nicht blos als Knabe, sondern selbst noch als bereits erwachsener, unverständiger Jüngling athenischen Wollüstlingen geleistet (K. 17), und zwar

aa) in seinem Verhältnisse mit Misgolas (K. 18—21),

bb) mit Kedonides und andern (K. 22),

cc) in dem mit Antikles und Pittalakos (K. 23),

dd) mit Hegesandros (K. 24—28),

α) ausdrückliche genaue Zeugnisse hierfür beizubringen ist jedoch unmöglich. Die Ursachen hiervon liegen in der Natur der Sache (K. 29—30).

β) die äußern Anzeichen und die allgemeine Meinung sind hier so wie bei andern Vergehungen hinlängliche Beweise (K. 31—37).

b) Seine Verschwendung des väterlichen Vermögens steht nicht im Widerspruch damit (K. 38), sondern er hat es in der That verpraßt (K. 39), trotzdem, daß er viel geerbt hatte (K. 40—42).

c) Als Staatsbeamter hat er sich wieder auf unerlaubte Weise zu bereichern gesucht (K. 43—46).

III. Widerlegung der muthmaßlichen Vertheidigungsgründe (K. 47).

1) Derer, die Demosthenes vorbringen wird (K. 48—53).

2) Derer, die ein Stratege in der Vertheidigung der Zuneigung und Liebe zwischen Männern und schönen Jünglingen überhaupt finden wird (K. 54), wobei ein erlaubtes (K. 55—61) und unerlaubtes Verhalten unterschieden (K. 62—64) und das des Timarchos zu seinen Liebhabern nochmals der letztern Art zugewiesen wird (K. 65—67), möge Demosthenes gleich noch so viel dagegen vorbringen. Denn das Meiste davon werde gar nicht zur Sache gehören, sondern eine Gegenanklage gegen Aeschines politisches Verhalten enthalten (K. 68—69). Allein derselbe verdiene wegen seiner eignen niederträchtigen und übermüthigen Handlungen nicht gehört zu werden (K. 70—72).

Digitized by Google

IV. Schluß.

1) Ermahnung an die Richter die Unsittlichen zu strafen (K. 72), unterstützt
   a) Durch das Beispiel der Lakedämonier (K. 73).
   b) Das der Athener selbst aus frühern Zeiten (K. 74).
   c) Durch die Rücksicht auf die Sittlichkeit der Ihrigen (K. 75).
   d) Durch die auf den schädlichen Einfluß, den ein solcher Staatsmann wie Timarch auf den Gang der Staatsgeschäfte überhaupt äußern muß (K. 76—77).
   e) Durch das böse Beispiel, welches mit Timarchs Freisprechung gegeben würde (K. 78).
2) Aufforderung sich nicht durch die Scheingründe der Vertheidigung täuschen zu lassen, sondern das, was Rechtens sei, zu beschließen (K. 79).

Betrachten wir aber das Einzelne, so finden wir, daß die Einleitung in der That musterhaft zu nennen ist, indem sie erst das Gehässige, was jede Denunciation und Anklage als solche hat, dadurch mindert, daß sie zeigt, wie der Redner bisher nie den Ankläger gemacht habe und dies selbst bei solchen Gelegenheiten nicht, wo es nahe lag, z. B. ἐν εὐθύναις, daß daher nur das Wohl des Staats, welches Timarch so gewaltig gefährde und der Umstand, daß er der zuerst von ihm Angegriffene sei, ihn dazu bewogen habe. Und da dieser Angriff seiner Treue als Volksredner und Staatsmann galt, so ist der andere Theil der Einleitung, welcher zeigt, daß Volksherrschaft nur dann gedeihe, wenn die Gesetze streng gehalten werden, wie er der folgenden Aufzählung der verletzten Gesetze zum Stützpunkt dient, doch auch mit darauf berechnet, ihn als den der Demokratie aufrichtig zugethanen Patrioten zu zeigen.

In leichtfaßlicher Uebersicht reiht er nun an diese patriotische Herzensergießung die hier einschlagenden Gesetze an, und weiß auch für das an und für sich trockne Vorlesen derselben die Aufmerksamkeit der Zuhörer durch eingestreute Bemerkungen über die Trefflichkeit der einzelnen Bestimmungen zu fesseln und dies mit stetem Hinblick darauf, daß aus einem lüderlichen, unkeuschen Jünglinge nie ein wackrer Staatsbürger, geschweige denn ein guter Staatsmann werden könne. Sie bilden den Hintergrund für die nun folgenden

Digitized by Google

Bilder aus Timarchs Leben. Es sind wahrhafte Bilder durch ihre Anschaulichkeit, so daß der Redner es selbst nicht verschmäht, uns das ganze Thun und Treiben einer lüderlichen Jugend auch sogar an den Geräthschaften im Innern der von ihr besuchten Häuser zu zeigen. Besitzt doch unser Redner überhaupt die Kunst des Veranschaulichens und Malens im hohen Grade. So wenn er jenen Strategen, den er nicht nennt, als den muthmaßlichen Vertheidiger Timarchs mit den Worten einführt: einer der Strategen wird auftreten, indem er sich zurückbeugt und wohlgefällig auf sich herabblickt; denn er ist auf Turnplätzen und in Rhetorschulen gewesen: oder wenn er jene Scene schildert, wo der Areopag sich gegen einen Antrag des Timarchos aussprach und Autolykos, ein Mitglied desselben, unbewußt Ausdrücke brauchte, die wegen ihres Doppelsinns von den Zuhörern lachend auf Timarchs unsittliches Betragen bezogen wurden (K. 34); oder in den Scenen zwischen Timarch und seiner Mutter (40) oder seinem Onkel (42); wie weiß er in allen diesen durch einzelne höchst bezeichnende Ausdrücke der Phantasie des Zuhörers zu Hülfe zu kommen. Wie schön und ergreifend ist endlich Nikodemos Verstümmelung und Tod geschildert (70).

Wir fügen dieser Anschaulichkeit in seinen Darstellungen Beispiele von ebenso kraftvollen als witzigen Stellen hinzu; so wenn er (44) sich zu wundern vorgiebt, warum nur zur Zeit, als Timarch an der Spitze von Andros stand, sich kein Käufer dieses Staats gefunden habe, oder wenn er (39) sagt, Timarch habe sein Erbtheil nicht sowohl hintergegessen als vielmehr hintergetrunken, oder wenn er (44) von Timarch als Archon in Andros den Ausspruch thut, er habe Athens Bundesgenossen zu einer reichen Fundgrube für seine Schamlosigkeit gemacht, oder (28) sagt: Ich weiß aber, daß er es abschwören und einen Meineid begehen wird. Warum also berufe ich ihn zu dem Zeugnisse? um euch zu zeigen, zu was diese Unsitte die Menschen macht, wie sie ebenso die Götter verachten als sich über die Gesetze wegsetzen und gegen jede Schande unempfindlich sind, oder wenn er (36) die Gefahren schildert, welche eine Freisprechung des Timarchos in Mangel hinreichender Beweise herbeiführen würde und dann (37) fortfährt: welcher Räuber, Dieb, Ehebrecher oder Mörder werde, wenn er es nur heimlich that, dann noch seine Strafe büßen? Ja die Kraft erhebt sich zuweilen bis zu

Digitized by Google

wirklicher Erhabenheit. Schon Matthäi führte als Beispiel hierzu folgende Stelle (77) an. Meint nicht, Athener, als ginge der Anfang der Unbillen von den Göttern aus und nicht vielmehr aus der Zügellosigkeit der Menschen hervor, oder als verfolgten und straften die Rachegöttinnen, wie es in den Trauerspielen steht, mit ihren angezündeten Fackeln die Frevler; nein die ungestümen, sinnlichen Lüste und das, daß man nichts für genügend erachtet, das füllt die Räuberhöhlen, das führt die Leute auf die Raubschiffe, das ist für Jeden die Furie, das treibt dazu an seine Mitbürger zu schlachten, den Gewaltherrschern zu dienen und die Volksfreiheit mit zu vernichten. Denn sie bedenken nicht die Schmach, noch das, was sie erdulden werden, sondern von dem, was sie im glücklichen Falle ergötzen kann, davon sind sie bezaubert. Stoßt sie also aus, Athener, die Charaktere von der Art und leitet die Neigungen der Jünglinge zur Tugend hin.

Je mehr ihm aber daran liegt, im ganzen Verlauf der Rede sich als einen höchst gemäßigten Mann zu zeigen, der aus reiner Vaterlandsliebe den Ankläger macht und dieser schweren Pflicht des guten Staatsbürgers lieber überhoben sein möchte und der sich zwar stark genug fühlt um des Staatswohls willen auch Feindschaften zu ertragen, der aber gleichwohl nur das Nothwendigste erwähnt, um nicht unnöthiger Weise zu viele hereinzuziehen (64), und der sein trauriges Geschäft als Ankläger mit der größten Milde verwaltet (22) und dem Angeklagten selbst den Weg zeigt, wie er sich zu vertheidigen habe (49), der auch nur verschämt und mit innerer Scheu die schmählichen Vergehungen erwähnt und Bedenken trägt so manches mit seinem wahren Namen zu benennen oder offen zu erzählen (23), auch, um den Ehemännern eine Beschämung zu ersparen, das, was Timarch an ihren Frauen gefrevelt hat, gänzlich übergeht (44), und der endlich wohl weiß, daß die Menge der Zuhörer, welche diese Gerichtsverhandlung herbeigezogen hat, nicht ihm und seiner Redekunst, sondern der Wichtigkeit gilt, welche die Sache für einen gesetzlichen Zustand im Staate überhaupt hat (47); je verschämter, patriotischer und tugendhafter er sich also die ganze Rede hindurch zu zeigen bemüht, desto mehr strebt er auch darnach durch Stellen, wie die über den sittlichen Ernst und die löbliche Strenge der Vorfahren gegen derartige Verirrungen (74), über die ehrwürdige gemessene Haltung der alten Redner (12), über die wahre

Digitized by Google

Liebe und ihren Unterſchied von der verbrecheriſchen (56), und von den erhabnen Beiſpielen wahrer männlicher Zuneigung und Freundſchaft, wie ſie ein Harmodios und Ariſtogiton, ein Achilles und Patroklos gegeben haben (57), den ernſten Sittenrichter und den Verehrer altehrwürdiger Ehrbarkeit zu ſpielen.

Daß bei alle dem nur zu oft Scheingründe die wahren erſetzen und die Fülle der Worte die Schwäche der Beweiſe verdecken mußte, daß er ferner es doch nicht ganz verhindern konnte, daß nicht bisweilen hinter der Maske des ehrlichen Mannes, die er mit ſo vieler Kunſt vorzuhalten bemüht iſt, die Geſichtszüge eines Schalkes ſichtbar werden, daran waren in der Regel nicht der Mangel an Talent, ſondern die ſchlechte Sache, die er vertheidigte, und die unlautern Beweggründe, die ihn leiteten, Schuld. Bemerkungen, zu denen jedoch die folgenden Reden deutlichere Belege bringen werden als die vorliegende, die ſich zugleich durch einen ziemlich geregelten Gang der Beweisführung, der nur einmal durch den wiederholten Ausfall auf Demoſthenes (68. 69) unterbrochen wird, auszeichnet.

Die Rede hat nur einmal eine beſondere aber dafür auch deſto tüchtigere Bearbeitung erfahren durch Friedr. Franke (F), Kaſſel 1839 oder Quedlinburg und Leipzig 1846. Tydemann ſchrieb zu derſelben eine Diss. lit. inaug. de Aeschinis oratione in Timarchum Lugd. Batav. 1822.

Digitized by Google

Digitized by Google

ΚΑΤΑ ΤΙΜΑΡΧΟΥ.

27 **1.** *Οὐδένα πώποτε τῶν πολιτῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*[1]*, οὔτε γραφὴν γραψάμενος οὔτ' ἐν εὐθύναις λυπήσας, ἀλλ' ὡς ἔγωγε νομίζω, μέτριον ἐμαυτὸν πρὸς ἕκαστα*[2] *τούτων παρεσχηκώς, ὁρῶν δὲ τὴν πόλιν μεγάλα βλαπτομένην ὑπὸ Τιμάρχου τουτουὶ δημηγοροῦντος παρὰ τοὺς νόμους καὶ αὐτὸς ἰδίᾳ συκοφαντούμενος — ὃν δὲ τρόπον, ἐπιδείξω*
2 *προϊόντος τοῦ λόγου — ἦν τι τῶν αἰσχίστων ἡγησάμην εἶναι μὴ βοηθῆσαι τῇ τε πόλει πάσῃ καὶ τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν καὶ ἐμαυτῷ· εἰδὼς δ' αὐτὸν ἔνοχον ὄντα οἷς ὀλίγῳ πρότερον ἠκούσατε ἀναγιγνώσκοντος*[3] *τοῦ γραμματέως,*
28 *ἐπήγγειλα αὐτῷ τὴν δοκιμασίαν ταυτηνί. καὶ ὡς ἔοικεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οἱ εἰωθότες λόγοι λέγεσθαι ἐπὶ*[4] *τοῖς δημοσίοις ἀγῶσιν οὐκ εἰσὶ ψευδεῖς· αἱ γὰρ ἴδιαι ἔχθραι*
3 *πολλὰ πάνυ τῶν κοινῶν ἐπανορθοῦσι*[5]*). τοῦ μὲν οὖν ὅλου ἀγῶνος φανήσεται οὔθ' ἡ πόλις αἰτία οὖσα Τιμάρχῳ οὔθ' οἱ νόμοι οὔθ' ὑμεῖς οὔτ' ἐγώ, ἀλλ' αὐτὸς οὗτος αὐτῷ. οἱ*
29 *μὲν γὰρ νόμοι προεῖπον αὐτῷ αἰσχρῶς βεβιωκότι μὴ δημηγορεῖν, ἐπίταγμα, ὡς γε δὴ ἐγὼ κρίνω, οὐ χαλεπὸν ἐπιτά-*

[1]) So Vulg. Br. B. D mit Gregor. Cor. VII, 1482, und die Handschriften, ausser a. b. l. m. o. p. u. t., nach welchen BS. u. F. ὦ *Ἀθηναῖοι* schreiben. S. d. Anm. Dasselbe gilt auch von §. 2.

[2]) Cod. b. *παρ' ἕκαστα.*

[3]) So D. F. mit cod. t., die Uebrigen *ἀναγνώσκοντος.*

Digitized by Google

Gegen Timarchos.

1. Nie habe ich, ihr Männer von Athen, einen der Bürger 27
sei es durch eine Anklage, die ich abfaßte, sei es bei Rechenschaftsablagen gekränkt, sondern mich, wie ich glaube, in jeder dieser Beziehungen gemäßigt gezeigt. Da ich aber sah, wie der Staat von diesem Timarchos, der den Gesetzen entgegen den Volksredner macht, gewaltig beeinträchtigt werde und als ich selbst für meine Person von ihm böslich angegriffen wurde, (auf welche Weise, werd' ich im Verlauf der Rede zeigen); so hielt ich es für eins der entehrendsten Dinge, dem ganzen Staate und den Gesetzen und euch und mir nicht zu Hülfe zu kommen und habe gegen ihn auf diese Prüfung seiner Rechtsfähigkeit angetragen, da ich ihn aller der Klagepunkte 28
schuldig weiß, die ihr kurz zuvor den Schreiber habt vorlesen hören. Auch sind, wie es in der Natur der Sache liegt, ihr Männer von Athen, Aeußerungen, wie sie hinsichtlich der Staatsprozesse zu fallen pflegen, nicht falsch, Privatfeindschaften verbessern nämlich gar Manches im Gemeinwesen. Den ganzen Prozeß haben nun, wie man sehen wird, weder der Staat noch die Gesetze noch ihr noch ich dem Timarch zugezogen, sondern er sich selbst. Denn auf der einen Seite deuteten ihm die Gesetze im voraus an, wenn er schlecht gelebt habe, nicht den Volksredner zu machen und gaben damit, wie 29
ich wenigstens urtheile, wahrlich eine nicht schwere, sondern sogar

[4]) So F. mit Gregor. Cor. l. l. Hermog. III, 435 u. mehrere Handschrr., die Uebrigen mit a b h l m o p r ἐν.

[5]) So F. mit Stob. XLIII, 57. Hermog. l. l. Greg. Cor. l. l. u. d f g. Die Uebrigen ἐπανορθοῦνται.

Digitized by Google

ξαντες, ἀλλὰ καὶ πάνυ ῥᾴδιον· ἐμὲ δ' ἐξῆν αὐτῷ[1]), εἰ ἐσωφρόνει, μὴ συκοφαντεῖν. περὶ μὲν οὖν τούτων μετρίως ἐλπίζω μοι προειρῆσθαι.

4 **2.** Οὐκ ἀγνοῶ δέ, ὅτι ἃ μέλλω ἐν πρώτοις λέγειν φανεῖσθε καὶ ἑτέρων ἤδη πρότερον ἀκηκοότες· ἀλλά μοι δοκεῖ καιρὸς εἶναι καὶ ἐμὲ νῦν πρὸς ὑμᾶς τῷ αὐτῷ λόγῳ τούτῳ χρήσασθαι. ὁμολογοῦνται γὰρ τρεῖς εἶναι πολιτεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία· διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι
5 τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. εὖ δ' ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι τὰ
30 μὲν τῶν δημοκρατουμένων σώματα καὶ τὴν πολιτείαν οἱ νόμοι σώζουσι, τὰ δὲ τῶν τυράννων καὶ ὀλιγαρχικῶν[2]) ἀπιστία καὶ ἡ μετὰ τῶν ὅπλων φρουρά. φυλακτέον δὴ τοῖς μὲν ὀλιγαρχικοῖς καὶ τοῖς τὴν ἄνισον πολιτείαν πολιτευομέ-
31 νοις τοὺς ἐν χειρῶν νόμῳ τὰς πολιτείας καταλύοντας, ὑμῖν δὲ τοῖς τὴν ἴσην καὶ ἔννομον πολιτείαν ἔχουσι τοὺς παρὰ τοὺς νόμους ἢ λέγοντας ἢ βεβιωκότας κολάζειν· ἐντεῦθεν
32 γὰρ ἰσχύσετε, ὅταν εὐνομῆσθε καὶ μὴ καταλύησθε ὑπὸ τῶν
6 παρανομούντων[3]). προσήκειν δὲ ἔγωγε νομίζω, ὅταν μὲν νομοθετῶμεν, τοῦθ' ἡμᾶς σκοπεῖν, ὅπως καλῶς ἔχοντας καὶ συμφέροντας νόμους τῇ πολιτείᾳ θησόμεθα[4]), ἐπειδὰν δὲ νομοθετήσωμεν, τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις πείθεσθαι, τοὺς δὲ μὴ πειθομένους κολάζειν, εἰ δεῖ τὰ τῆς πόλεως καλῶς ἔχειν.

3. Σκέψασθε γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅσην πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποιήσατο ὁ Σόλων ἐκεῖνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης, καὶ ὁ Δράκων καὶ οἱ κατὰ τοὺς χρόνους ἐκείνους

[1]) Codd. b d m o r u. pr. a. αὐτόν.

[2]) So BS., B. τυρ. κ. [τῶν] ὀλιγαρχικῶν D. τυρ. κ. τῶν ὀλιγαρχικῶν nach einer Conj. Tayl. u. Markl., die schon Br. billigte. Cod. o. hat τ. κ. ὀλιγαρχικῶς, F. u. die Handschrr. a b h l p q τ. κ. ὀλιγαρχιῶν, die Uebrigen τ. κ. τῶν ὀλιγαρχιῶν. S. die Anm.

[3]) So mit a b l o p. Cod. t hat παραν. ἀσελγῶς βιούντων. Die Uebrigen παραν. καὶ ἀσελγῶς βιούντων.

Digitized by Google

ganz leichte Vorschrift; mich aber brauchte er, wenn er klug war, nicht böslich anzugreifen. Hierüber hoffe ich also in gemäßigter Art mich im voraus ausgesprochen zu haben.

2. Mir ist aber nicht unbekannt, daß es sich herausstellen wird, wie ihr das, was ich zuerst zu bemerken im Begriff stehe, auch schon von Anderen gehört habt. Aber es scheint mir passend zu sein, daß auch ich jetzt gegen euch von eben dieser Bemerkung Gebrauch mache. Es wird nämlich anerkannt, daß es in der Welt dreierlei Verfassungen giebt, nämlich Alleinherrschaft, Herrschaft Weniger und Volksherrschaft. Die Alleinherrschaften und Herrschaften Weniger nun werden je nach dem Benehmen der an der Spitze Stehenden, die Staaten mit Volksherrschaft hingegen nach den vorhandenen Gesetzen geleitet. Ihr Athener wißt aber recht 30
wohl, daß das Leben und die Verfassung der unter Volksherrschaft Stehenden die Gesetze beschirmen, das der Alleinherrscher und Oligarchen hingegen das Mißtrauen und die bewaffnete Schutzmacht. Es müssen also die Oligarchen und die, welche das Regiment in einem nicht auf Gleichheit begründeten Staate führen, auf die Acht haben, welche die Staatsverfassungen nach dem Rechte der Gewalt 31
umstürzen, ihr aber, die ihr eine auf Gleichheit und Gesetzlichkeit begründete Verfassung habt, auf die, welche den Gesetzen entgegen sprechen oder leben, um sie zu strafen. Denn ihr werdet eure Stärke darin finden, wenn ihr euch streng nach den Gesetzen richtet und euch 32
nicht von den Gesetzverächtern um eure Freiheit bringen lasset. Nach meiner Meinung geziemt es uns also, wenn wir Gesetze geben, zuvor darauf zu sehen, daß wir derartige geben, die gut und für den Staat heilsam sind, haben wir sie aber gegeben, dann auch den bestehenden Gesetzen zu gehorchen und die, welche ihnen nicht gehorchen, zu bestrafen, soll es anders mit dem Wohle des Staats gut stehen.

3. Denn sehet nur, ihr Athener, welche Fürsorge für eine gute Zucht jener Solon trug, der alte Gesetzgeber, und Drakon und so die Gesetzgeber während jener Zeiten, denn zuerst gaben sie ge-

*) So BS. nach einer Conj. Bekk. u. F mit cod. t, die Uebrigen θησοίμεθα.

7 νομοθέται. πρῶτον μὲν γὰρ ἐνομοθέτησαν περὶ τῆς σω-
33 φροσύνης τῶν παίδων, τῶν ἡμετέρων καὶ διαρρήδην ἀπέ-
δειξαν, ἃ χρὴ τὸν παῖδα τὸν ἐλεύθερον ἐπιτηδεύειν καὶ ὡς
δεῖ αὐτὸν τραφῆναι[1]), ἔπειτα δεύτερον περὶ τῶν μειρακίων,
τρίτον δ' ἐφεξῆς περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν, οὐ μόνον περὶ
τῶν ἰδιωτῶν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ῥητόρων. καὶ τούτους τοὺς
νόμους ἀναγράψαντες ὑμῖν παρακατέθεντο καὶ ὑμῶν αὐ-
τῶν ἐπέστησαν φύλακας.

8 **4.** Βούλομαι δὴ καὶ ἐγὼ νυνὶ πρὸς ὑμᾶς τὸν αὐτὸν
τρόπον χρήσασθαι τῷ λόγῳ, ὅνπερ τοῖς νόμοις ὁ νομοθέ-
της. πρῶτον μὲν γὰρ διέξειμι πρὸς ὑμᾶς τοὺς νόμους, οἳ
κεῖνται περὶ τῆς εὐκοσμίας τῶν παίδων τῶν ὑμετέρων,
ἔπειτα δεύτερον τοὺς περὶ τῶν μειρακίων, τρίτον δ' ἐφεξῆς
τοὺς περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν οὐ μόνον περὶ τῶν ἰδιωτῶν,
ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ῥητόρων[2]). οὕτω γὰρ ἂν μοι μάλιστα
ὑπολαμβάνω τοὺς λόγους εὐμαθεῖς γενέσθαι. ἅμα δὲ καὶ
βούλομαι, ὦ Ἀθηναῖοι, προδιεξελθεῖν πρῶτον πρὸς ὑμᾶς,
34 ὡς ἔχουσιν οἱ νόμοι περὶ τῆς πόλεως, πάλιν δὲ μετὰ τοῦτο
ἀντεξετάσαι τοὺς τρόπους τοὺς Τιμάρχου· εὑρήσετε γὰρ
αὐτὸν ἐναντίως ἅπασι τοῖς νόμοις βεβιωκότα.

9 **5.** Ὁ γὰρ νομοθέτης πρῶτον μὲν τοῖς διδασκάλοις,
οἷς ἐξ ἀνάγκης παρακατατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν
παῖδας, οἷς ἔστιν ὁ μὲν βίος ἀπὸ τοῦ σωφρονεῖν, ἡ δ'
ἀπορία ἐκ τῶν ἐναντίων, ὅμως ἀπιστῶν φαίνεται καὶ διαρ-
ρήδην ἀποδείκνυσι πρῶτον μέν, ἣν ὥραν προσήκει ἐέναι τὸν
παῖδα τὸν ἐλεύθερον εἰς τὸ διδασκαλεῖον, ἔπειτα μετὰ πό-
10 σων παίδων εἰσιέναι καὶ πηνίκα ἀπιέναι, καὶ τοὺς διδασκά-
35 λους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας
ἀνοίγειν μὲν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον, πρὶν ἂν ὁ ἥλιος
ἀνίσχῃ, κλείειν δὲ προστάττει πρὸ ἡλίου δεδυκότος, τὰς
ἐρημίας καὶ τὸ σκότος ἐν πλείστῃ ὑποψίᾳ ποιούμενος· καὶ
τοὺς νεανίσκους τοὺς εἰσφοιτῶντας οὕστινας δεῖ εἶναι καὶ
ἅστινας ἡλικίας ἔχοντας, καὶ ἀρχὴν[3]) ἥτις ἔσται ἡ τούτων

[1]) Cod. b. δὴ τραφῆναι αὐτόν.

[2]) Die hier wiederholten Worte (s. §. 7) οὐ μόνον — ῥητόρων hat Bekk. eingeklammert, BS. u. Fr. aber weggelassen. Da

Digitized by Google

ſetzliche Vorſchriften über die Zucht unſerer Kinder und wieſen aus-
drücklich nach, was ein freier Knabe treiben müſſe und wie er zu 33
erziehen ſei, dann zweitens über die Jünglinge und drittens ſo wei-
ter über die andern Altersſtufen und zwar nicht blos in Betreff der
Privatleute, ſondern auch der Staatsredner. Und dieſe Geſetze, die
ſie abgefaßt haben, haben ſie euch übergeben und euch zu Wächtern
derſelben eingeſetzt.

4. So will ich denn auch jetzt in meiner Rede ganz denſelben
Gang verfolgen, wie der Geſetzgeber mit den Geſetzen. Ich gehe
nämlich zuerſt gegen euch die Geſetze durch, welche über das Wohl-
verhalten eurer Kinder gegeben ſind, dann zweitens die über die
Jünglinge und drittens ſo weiter die über die andern Altersſtufen
nicht blos in Betreff der Privatleute ſondern auch der Staatsredner.
Denn ich meine, daß mir mein Vortrag ſo am faßlichſten werden
dürfte. Zugleich, ihr Athener, will ich aber auch zuvor gegen euch
durchgehen, erſtlich wie die Geſetze ſich hinſichtlich des Staats ver-
halten, und dann wieder nächſtdem die Sitten des Timarchos unter- 34
ſuchen. Denn ihr werdet finden, daß er allen den Geſetzen entge-
gen gelebt habe.

5. Man ſieht nämlich erſtlich, daß der Geſetzgeber den Leh-
rern, denen wir nothgedrungen unſre Kinder anvertrauen, trotzdem,
daß bei ihnen ihr Unterhalt mit einem ſittlichen Verhalten und mit
dem Gegentheil der Mangel verknüpft iſt, dennoch mißtraut und
ausdrücklich angiebt, erſtlich, in welchem Alter der freie Knabe in
die Schule gehen, dann mit wie viel Knaben er hineingehen und
wann er herausgehen ſoll; und den Schullehrern und Turnmeiſtern 35
verbietet die Schulen und Turnplätze nicht eher zu öffnen, als bis
die Sonne aufgegangen ſei und ſie vor Sonnenuntergang zu ſchlie-
ßen anordnet, weil er die menſchenleeren Plätze und die Finſterniß
im meiſten Verdachte hat; und wer die hineingehenden jungen Leute
ſein und in welchem Alter ſie ſtehen müßten, und wer die Behörde,

ſie jedoch den eigentl. Inhalt der Geſetze enthalten und die Worte
περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν faſt auf alle übrigen irgend noch vor-
handenen Geſetze bezogen werden könnten, ſo ſind ſie nichts we-
niger als überflüſſig, wie ſie denn auch alle Handſchrr. haben.

[3]) B. D. mit l m o p r u. pr. a *ἀρχή*.

ἐπιμεληsομένη, καὶ περὶ παιδαγωγῶν ἐπιμελείας καὶ περὶ Μουσείων ἐν τοῖς διδασκαλείοις καὶ περὶ Ἑρμαίων ἐν ταῖς παλαίστραις, καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῆς συμφοιτήσεως τῶν
11 παίδων καὶ τῶν χορῶν τῶν ἐγκυκλίων. κελεύει γὰρ τὸν χορηγὸν τὸν μέλλοντα τὴν οὐσίαν τὴν ἑαυτοῦ ἀναλίσκειν ὑπὲρ τετταράκοντα ἔτη γεγονότα τοῦτο πράττειν, ἵν' ἤδη
36 ἐν τῇ σωφρονεστάτῃ αὐτοῦ ἡλικίᾳ ὦν, οὕτως ἐντυγχάνῃ τοῖς ὑμετέροις παισίν.

6. Ἀναγνώσεται οὖν[1]) ὑμῖν τούτους τοὺς νόμους ὁ γραμματεύς, ἵν' εἰδῆτε, ὅτι ὁ νομοθέτης ἡγήσατο τὸν καλῶς τραφέντα παῖδα ἄνδρα γενόμενον χρήσιμον ἔσεσθαι τῇ πόλει· ὅταν δ' ἡ φύσις τοῦ ἀνθρώπου εὐθὺς πονηρὰν ἀρχὴν λάβῃ τῆς παιδείας, ἐκ τῶν κακῶς τεθραμμένων παίδων παραπλησίους[2]) ἡγήσατο πολίτας[3]) ἔσεσθαι Τιμάρχῳ τουτῳί. λέγε δ' αὐτοῖς τοὺς νόμους τούτους.

ΝΟΜΟΙ.

12 [Οἱ[4]) δὲ τῶν παίδων διδάσκαλοι ἀνοιγέτωσαν μὲν τὰ
37 διδασκαλεῖα μὴ πρότερον ἡλίου ἀνιόντος, κλειέτωσαν
38 δὲ πρὸ ἡλίου δύνοντος. καὶ μὴ ἐξέστω τοῖς ὑπὲρ τὴν τῶν παίδων ἡλικίαν οὖσιν εἰσιέναι τῶν παίδων ἔνδον ὄντων, ἐὰν μὴ υἱὸς διδασκάλου ἢ ἀδελφὸς[5]) ἢ θυγατρὸς ἀνήρ· ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτ' εἰσίῃ, θανάτῳ ζημιούσθω. καὶ οἱ γυμνασιάρχαι τοῖς Ἑρμαίοις μὴ ἐάτωσαν συγκαθιέναι μηδένα τῶν ἐν ἡλικίᾳ τρόπῳ
39 μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπιτρέπῃ καὶ μὴ ἐξείργῃ τοῦ γυμνασίου, ἔνοχος ἔστω ὁ γυμνασιάρχης τῷ τῆς ἐλευθέρων φθορᾶς νόμῳ. οἱ δὲ χορηγοὶ οἱ καθιστάμενοι ὑπὸ τοῦ δήμου ἔστωσαν τὴν ἡλικίαν ὑπὲρ τετταράκοντα ἔτη.]

13 7. Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, νομοθετεῖ περὶ ἀδικημάτων μεγάλων μέν, γιγνομένων[6]) δ' οἶμαι ἐν τῇ

[1]) B. D mit b h l o p q r δέ, cod. j γοῦν.

[2]) So Vulg. Br. B. BS. F., D hat mit a b h l m o p q r παραπλήσιον.

[3]) So Vulg. Br. B. BS. F., D mit o p r πολίτην, cod. b πόλιτην, a h l m q πολίτῃ.

Digitized by Google

die dafür Sorge zu tragen habe, sein solle und über die Aufsicht der Hofmeister und die Musenfeste in den Schulen und die Hermesfeier in den Turnanstalten und endlich über das Zusammengehen der Knaben und die jährlichen Chöre. Denn er befiehlt, daß der Chorführer, welcher sein Vermögen aufwenden will, dies thue, wenn er über 40 Jahr alt sei, damit er bereits in seinem verständigsten 36
Alter stehe, wenn er mit unsern Kindern zu verkehren hat.

6. Der Schreiber wird euch nun diese Gesetze vorlesen, damit ihr einsehet, wie der Gesetzgeber der Ansicht war, daß der wohlerzogne Knabe dem Staate nützlich sein werde; und er ebenso dafür hielt, daß, wenn der Charakter des Menschen gleich in der Kindheit einen schlechten Grund lege, aus schlechterzogenen Knaben auch diesem Timarch hier ähnliche Bürger hervorgehen würden. Lies ihnen also diese Gesetze vor.

Gesetze.

[Die Lehrer der Kinder sollen die Schulen nicht eher öffnen, 37
als bis die Sonne aufgegangen ist, und sie vor Sonnenuntergang schließen. Und denen, die über das Knabenalter hinaus sind, werde es nicht erlaubt, hineinzugehen, wenn die Knaben drinnen sind, außer dem Sohne des 38
Lehrers oder seinem Bruder oder Tochtermanne. Geht einer außerdem hinein, so werde er mit dem Tode bestraft. Und die Gymnasiarchen sollen an den Hermesfesten nicht gestatten, daß sich einer im Jünglingsalter auf irgend eine Weise mit einschleiche; wenn er es aber zuläßt und sie nicht 39
vom Gymnasium abhält, falle er dem Gesetze über die Schändung der Freien anheim. Die Chorführer, die vom Volke eingesetzt werden, sollen in dem Alter über 40 Jahre stehen.]

7. Nächst diesem nun, ihr Athener, giebt es gesetzliche Vorschriften über grobe Vergehen, die aber, glaube ich, im Staate vor-

*) So BS. F. Cod. f. u. t (m) lassen die Worte des Gesetzes weg. Die Uebrigen haben sie ohne Klammern.

[5]) Codd. a b h Ald. ἀδελφοῦ, p ἀδελφῆς.

[6]) So F. mit cod. t., die Uebrigen γινομένων.

Digitized by Google

πόλει· ἐκ γὰρ τοῦ πράττεσθαί τινα[1]) ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθηκαν οἱ παλαιοί. διαρρήδην γοῦν λέγει ὁ νόμος, ἐάν τινα ἐκμισθώσῃ ἑταιρεῖν πατὴρ ἢ ἀδελφὸς ἢ θεῖος ἢ ἐπίτροπος ἢ ὅλως τῶν κυρίων τις, κατ' αὐτοῦ μὲν τοῦ παιδὸς οὐκ ἐᾷ γραφὰς ἑταιρήσεως εἶναι, κατὰ δὲ τοῦ μισθώσαντος καὶ τοῦ μισθωσαμένου, τοῦ μὲν ὅτι ἐξεμίσθωσε, τοῦ δὲ ὅτι, φησίν, ἐμισθώσατο. καὶ ἴσα τὰ ἐπιτίμια ἑκατέρῳ πεποίηκε, καὶ μὴ ἐπάναγκες εἶναι τῷ παιδὶ ἠβήσαντι τρέφειν τὸν πατέρα μηδὲ οἴκησιν παρέχειν, ὃς ἂν ἐκμισθωθῇ ἑταιρεῖν· ἀποθανόντα δὲ αὐτὸν θαπτέτω καὶ τἆλλα ποιείτω τὰ νομιζόμενα. σκέψασθε δή, ὡς καλῶς, ὦ Ἀθηναῖοι, ζῶντος μὲν αὐτοῦ ἀφαιρεῖται τὴν ὄνησιν τῆς παιδοποιίας, ὥσπερ ἐκεῖνος τοῦ παιδὸς τὴν παρρησίαν, τελευτήσαντα δὲ αὐτόν, ἡνίκα ὁ μὲν εὐεργετούμενος οὐκ αἰσθάνεται ὧν εὖ πάσχει, τιμᾶται δὲ ὁ νόμος καὶ τὸ θεῖον, θάπτειν ἤδη κελεύει καὶ τἆλλα ποιεῖν τὰ νομιζόμενα.

8. Καὶ τίνα ἕτερον νόμον ἔθηκε φύλακα τῶν ὑμετέρων παίδων; τὸν τῆς προαγωγείας, τὰ μέγιστα ἐπιτίμια ἐπιγράψας, ἐάν τις ἐλεύθερον παῖδα ἢ γυναῖκα προαγωγεύῃ. καὶ ποῖον ἄλλον; τὸν τῆς ὕβρεως, ὃς ἐνὶ κεφαλαίῳ ἅπαντα τὰ τοιαῦτα συλλαβὼν ἔχει· ἐν ᾧ διαρρήδην γέγραπται, ἐάν τις ὑβρίζῃ εἰς παῖδα (ὑβρίζει δὲ δή που ὁ μισθούμενος) ἢ ἄνδρα ἢ γυναῖκα, ἢ τῶν ἐλευθέρων τινὰ ἢ τῶν δούλων, ἢ ἐὰν παράνομόν τι ποιῇ εἰς τούτων τινά, γραφὰς ὕβρεως εἶναι πεποιηκε[2]) καὶ τίμημα ἐπέθηκεν, ὅ τι χρὴ παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι. λέγε τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

[Ἄν[3]) τις Ἀθηναίων ἐλεύθερον παῖδα ὑβρίσῃ, γραφέσθω ὁ κύριος τοῦ παιδὸς πρὸς τοὺς θεσμοθέτας, τίμημα

[1]) Cod. b. τινος.

[2]) So BS. mit Vulg., Ald. B. D. F. πεποίηκεν.

[3]) So BS. F. Die Worte des Gesetzes fehlen in d. f. t (m). Die Uebrigen haben sie ohne Klammern.

Digitized by Google

kommen. Denn darnach, daß Einer etwas Ungehöriges that, darnach machten die Alten ihre Gesetze. Das Gesetz besagt nun ausdrücklich, wenn ein Vater oder Bruder oder Oheim oder Vormund oder überhaupt einer, welcher die Obhut über ihn hat, einen zur Wollust verdungen habe, so lasse er zwar gegen den Knaben selbst keine Klagen auf Unkeuschheit zu, wohl aber gegen den, der ihn verdungen hat und den, 40
der sich ihn gedungen hat, gegen den einen, weil er ihn verdungen, und gegen den andern, weil er, so sagt er, sich ihn gedungen hat. Und er setzte für jeden von beiden gleiche Bußen fest, und daß für den zu seinem Alter gekommenen Knaben, der zur Wollust verdungen worden sei, kein Zwang vorliege, den Vater zu ernähren oder ihm ein Unterkommen zu gewähren; den Gestorbenen hingegen soll er begraben und das übrige, was gebräuchlich, beobachten. Sehet, Athener, wie schön; so lange er lebt, nimmt er ihm den Vortheil der Vaterschaft, grade wie jener dem Knaben das Staatsbürgerrecht öffentlich zu sprechen; doch ist er gestorben, so befiehlt er, theils weil derselbe die Wohlthaten nicht merkt, die er erfährt, theils auch weil das Gesetz das Göttliche ehrt, ihn nun zu begraben und das übrige Gebräuchliche zu beobachten.

8. Und welches andere Gesetz gab er noch zur Sicherung unserer Kinder? Das über Kuppelei, indem er die größten Bußen darauf setzte, wenn Jemand einen freien Knaben oder ein Frauenzimmer verkupple. Und was für eins ferner? Das über Schändung, 41
welches in einer einzigen Hauptbestimmung alles derartige zusammenfaßt und enthält und worin ausdrücklich geschrieben steht, wenn Jemand an einem Knaben eine Schändung verübe — und wer ihn zur Wollust dingt, verübt sie — oder an einem Manne oder einer Frau, sei es an einem der Freien oder der Sklaven, oder wenn er irgend etwas Gesetzwidriges mit einem von diesen vornehme, gegen den, so hat er es veranstaltet, sind Klagen über Schändung da und er hat eine Buße darauf gesetzt, die er erleiden oder bezahlen soll. Lies das Gesetz.

Gesetz.

[Wenn einer von den Athenern einen freien Knaben geschändet hat, so klage der, welcher die Obhut über ihn führt, bei

Digitized by Google

42 ἐπιγραψάμενος. οὗ[1]) ἂν τὸ δικαστήριον καταψηφίσηται[2]), παραδοθεὶς τοῖς ἕνδεκα τεθνάτω αὐθημερόν. ἐὰν δὲ εἰς ἀργύριον καταψηφισθῇ, ἀποτισάτω ἐν ἕνδεκα ἡμέραις μετὰ τὴν δίκην, ἐὰν μὴ παραχρῆμα δύνηται ἀποτίνειν· ἕως δὲ τοῦ ἀποτῖσαι εἱρχθήτω[3]). ἔνοχοι δὲ ἔστωσαν ταῖσδε ταῖς αἰτίαις καὶ οἱ εἰς τὰ οἰκετικὰ σώματα ἐξαμαρτάνοντες.]

17 Ἴσως ἂν οὖν τις θαυμάσειεν ἐξαίφνης ἀκούσας, τί δή
43 ποτ' ἐν τῷ νόμῳ τῷ τῆς ὕβρεως προσεγράφη τοῦτο τὸ ῥῆμα, τὸ τῶν δούλων.

9. Τοῦτο δὲ ἐὰν σκοπῆτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[4]), εὑρήσετε, ὅτι τοῦτο πάντων ἄριστα ἔχει· οὐ γὰρ περὶ τῶν οἰκετῶν ἐσπούδασεν[5]) ὁ νομοθέτης, ἀλλὰ βουλόμενος ὑμᾶς ἐᾶσαι πολὺ ἀπέχειν τῆς τῶν ἐλευθέρων ὕβρεως προσέγραψε μηδ' εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν. ὅλως δὲ ἐν τῇ δημοκρατίᾳ τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστήν, τοῦτον οὐκ ἐπιτήδειον εἶναι ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι.

18 Κἀκεῖνο δέ μοι συνδιαμνημονεύσατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[6]), ὅτι ἐνταῦθ' ὁ νομοθέτης οὔπω διαλέγεται αὐτῷ τῷ σώματι τοῦ παιδός, ἀλλὰ τοῖς περὶ τὸν παῖδα, πατρί[7]), ἀδελφῷ, ἐπιτρόπῳ, διδασκάλοις καὶ ὅλως τοῖς κυρίοις· ἐπειδὰν δ'
44 ἐγγραφῇ εἰς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον καὶ τοὺς νόμους γνῷ καὶ εἰδῇ τοὺς τῆς πόλεως καὶ ἤδη δύνηται διαλογίζεσθαι τὰ καλὰ καὶ τὰ μή, οὐκέτι ἑτέρῳ διαλέγεται, ἀλλ' ἤδη αὐτῷ
19 τῷ Τιμάρχῳ[8]). καὶ πῶς λέγει; ἄν τις Ἀθηναίων, φησίν, ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, ὅτι οἶμαι στεφανηφόρος ἡ ἀρχή, μηδ' ἱερωσύνην ἱεράσασθαι,

[1]) So F. mit Tayl. Br. Or., die Uebrigen mit fast allen Handschr. ᾧ, nur cod. p. hat ὅ.

[2]) So F. mit Wolf, Tayl. und cod. b., die Uebrigen mit den andern Handschr. καταψηφισθῇ. Cod. q. hat καταψηφίσθαι.

[3]) So F. mit cod. t., die Uebrigen εἰρχθήτω.

[4]) So Vulg. B. D. mit d. Handschr. ausser a b l m o p t. nach welchen BS. F. ὦ Ἀθηναῖοι schreiben. S. d. Anm. §. 1.

[5]) Vulg. Br. BS. mit a g h l q. ἐσπούδακεν.

[6]) So alle bis auf BS. F, welche mit a b l m o p t. ὦ Ἀθηναῖοι schreiben.

Digitized by Google

den Thesmotheten, und gebe die Buße an. Wen dann das Gericht verurtheilt hat, der werde den Elfern über- 42
geben und sterbe desselbigen Tages. Wenn er aber zu Geld verurtheilt wurde, zahle er es in 11 Tagen nach dem Urtheilsspruche, falls er es nicht sogleich bezahlen kann: bis zur Bezahlung werde er festgehalten. Derselben Schuld fallen auch die anheim, welche sich an den Leibern der Sklaven vergehen.]

Vielleicht möchte sich nun Jemand, wenn er dies so plötzlich hört, wundern, warum nur in dem Gesetz über die Schändung die Bestimmung hinzugefügt worden sei über die Sklaven. 43

9. Wenn ihr, Männer von Athen, aber die Sache überlegt, so werdet ihr finden, daß grade diese Bestimmung die vorzüglichste unter allen sei. Denn nicht um die Sklaven war es dem Gesetzgeber hierbei zu thun, sondern weil er euch daran gewöhnen wollte euch von der Schändung der Freien recht fern zu halten, schrieb er hinzu, man solle auch an den Sklaven keine Schändung verüben. Seine Ansicht war aber, daß überhaupt der, welcher an irgend etwas, was es auch sei, eine Schändung verübe, in der Demokratie nicht tauglich sei Staatsbürgerrechte mit auszuüben.

Und auch daran erinnert euch mit, ihr Männer von Athen, daß hier der Gesetzgeber noch nicht zu der Person des Knaben selbst, sondern zu der Umgebung des Knaben, dem Vater, Bruder, Vormund, Lehrern und überhaupt denen spricht, in deren Obhut er steht. Sobald derselbe aber in die Bürgerrolle eingetragen worden 44
ist und die Gesetze des Staates kennen gelernt hat und weiß und bereits das Schickliche und Nichtschickliche unterscheiden kann, spricht er nicht mehr zu einem Andern, sondern nun zu ihm selbst, unserm Timarchos. Und wie spricht er? Wenn einer der Athener, sagt er, sich zur Unzucht hat brauchen lassen, soll ihm nicht gestattet sein einer der neun Archonten zu werden, weil, glaub' ich, dies Amt das Recht der Bekränzung mit sich bringt; noch soll er, so sagt

[7]) Codd. a b l. *πατρὸς*.

[8]) So mit cod. p. Die übrigen Handschr. *αὐτῷ Τιμάρχῳ*. R. B. D. *αὐτῷ* [*Τιμάρχῳ*]. BS. F. blos *αὐτῷ*. Br. u. Fr. *αὐτῷ, Τίμαρχε*. S. d. Anm.

Digitized by Google

45 ὃς οὐδὲ καθαρῷ διαλέγεται τῷ σώματι, μηδὲ συνδικησάτω[1]), φησί, τῷ δημοσίῳ, μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε, μήτ' ἔνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτο-
20 νητήν· μηδὲ κηρυκευσάτω, μηδὲ πρεσβευσάτω, μηδὲ τοὺς
46 πρεσβεύσαντας κρινέτω, μηδὲ συκοφαντείτω μισθωθεὶς[2]), μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μήτε ἐν τῇ βουλῇ μήτε ἐν τῷ δήμῳ, μηδ' ἂν δεινότατος ᾖ λέγειν. ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα πράττῃ, γραφὰς ἑταιρήσεως πεποίηκε καὶ τὰ μέγιστα ἐπιτίμια ἐπέθηκεν.

10. Λέγε αὐτοῖς καὶ τοῦτον τὸν νόμον, ἵν' εἰδῆτε, οἵων νόμων ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων, τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν ὁ τοιοῦτος τὸν τρόπον, οἷον ὑμεῖς ἐπίστασθε.

47 ΝΟΜΟΣ.

21 [Ἐάν[3]) τις Ἀθηναῖος ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα[4]) ἀρχόντων γενέσθαι μηδ' ἱεράσασθαι[5]) μηδὲ συνδικῆσαι τῷ δήμῳ, μηδὲ ἀρχὴν ἀρχέτω μηδεμίαν, μήτε ἔνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτονητήν[6]), μηδ' ἐπὶ κηρυκείαν ἀποστελλέσθω, μηδὲ γνώμην λεγέτω, μηδ' εἰς τὰ δημοτελῆ ἱερὰ εἰσίτω, μηδ' ἐν ταῖς κοιναῖς στεφανηφορίαις στεφανούσθω, μηδ' ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς περιῤῥαντηρίων[7]) πορευέσθω. ἐὰν δέ τις ταῦτα ποιῇ, καταγνωσθέντος αὐτοῦ ἑταιρεῖν θανάτῳ ζημιούσθω.]

22 Τοῦτον μέντοι τὸν νόμον ἔθηκε περὶ τῶν μειρακίων

[1]) So Vulg. u. B. mit d. Schol. u. cod. f., cod. g. hat *συνδικασάτω*, D. mit a b m o p q r. u. pr. h. *συνδικήσῃ*, h. corr. *συνδικάσῃς* BS. F. *συνδικῆσαι*.

[2]) So B. D. Fr. mit Vulg. u. den Handschr. ausser a b l m o p r., welche *ὁ μισθωθεὶς συκοφαντείτω* haben, woraus BS. F. *μισθωθεὶς συκοφαντείτω* machten.

[3]) Die Klammern fügten BS. F. hinzu, in codd. f. t. fehlen die Worte des Gesetzes.

[4]) Codd. a b h l m o p r. *μὴ ἐξ ἐννέα*, cod. g. *μὴ ἐξεῖναι αὐτῷ τῶν*.

[5]) So BS. F. mit a g l. (b h m o p q r. haben *ἱερώσασθαι*), die Uebrigen *ἱερωσύνην ἱεράσασθαι*.

Digitized by Google

er, für eine öffentliche Sache den Anwalt machen: auch überhaupt 45
nie ein Amt verwalten, weder eins daheim noch auswärts, weder
eins durchs Loos noch durch Wahl; auch soll er weder Kriegsherold
noch Gesandter sein, noch die, welche Gesandte gewesen sind, vor 46
Gericht ziehen oder gedungen den Ankläger spielen, oder jemals sei
es im Rathe oder vor dem Volke seine Meinung äußern, und wenn
er noch so gewaltig im Reden wäre. Wenn aber einer dagegen han-
delt, nun so hat er die Klagen über Knabenbuhlerei eingeführt und
die größten Ahndungen darauf gesetzt.

10. Lies ihnen auch dies Gesetz vor, damit ihr wisset, trotz
welcher bestehenden schönen und sittlichen Gesetze Timarchos den
Volksredner zu machen gewagt hat, ein Mann von solchem Be-
tragen, wie ihr es kennt.

Gesetz.

[Wenn ein Athener zum Buhlknaben gedient hat, so soll es 47
ihm nicht gestattet sein einer von den neun Archonten zu
werden oder den Priester zu machen oder ein Anwalt für
das Volk zu sein; auch soll er kein Amt verwalten, we-
der eins daheim noch auswärts, weder eins durchs Loos
noch durch Wahl, noch zu einer Heroldschaft abgeschickt
werden, noch seine Ansicht aussprechen, noch zu heiligen
Staatsfesten gehen, noch während des allgemeinen Kranz-
tragens bekränzt sein noch innerhalb die geweihten Ver-
sammlungsstellen treten. Wenn aber einer dies thut,
sobald er als Buhlknabe schuldig befunden worden, so
werde er mit dem Tode bestraft].

Dieses Gesetz also gab er über die Jünglinge, welche leichtfertig

[6]) Codd. a b d g h l m p q. *μηδὲ κληρ. μηδὲ χειροτ.* In cod. t fehlt *μητὲ χειροτονητὴν.*

[7]) So habe ich nach q h., welche *ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς περιβαντηρίων* haben, geschrieben, während in d g n o r. Bern. marg. Steph. *τῆς ἀγορᾶς περὶ τῶν ῥαντηρίων* steht. D. BS. F. schrieben *ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς τῶν περιῤῥαντηρίων* mit a b l p., die Uebrigen lesen *ἐντὸς τῶν τῆς ἀγορᾶς περιῤῥαντηρίων.* In cod. t. aber fehlen die Worte von *ἐντὸς* bis *ζημιούσθω.* Wegen des fehlenden Artikels bei *περιῤῥαντηρίων* vergl. Aristid. 1, 507. ed. Dind.

Digitized by Google

48 τῶν προχείρως εἰς τὰ ἑαυτῶν σώματα ἐξαμαρτανόντων· οὓς δὲ ὀλίγῳ πρότερον ὑμῖν ἀνέγνω, περὶ τῶν παίδων· οὓς δὲ νυνὶ μέλλω λέγειν, περὶ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων. ἀπαλλαγεὶς γὰρ τῶν νόμων τούτων ἐσκέψατο, τίνα χρὴ τρόπον συλλεγομένους ἡμᾶς εἰς τὴν ἐκκλησίαν βουλεύεσθαι περὶ τῶν σπουδαιοτέρων[1]) πραγμάτων. καὶ πόθεν ἄρχεται; νόμοι, φησί, περὶ εὐκοσμίας. ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο, ὡς, ὅπου πλείστη εὐκοσμία ἐστί, ταύτην ἄριστα τὴν πόλιν οἰκησομένην.

23 11. Καὶ πῶς δὲ κελεύει τοὺς προέδρους χρηματίζειν; ἐπειδὰν τὸ καθάρσιον περιενεχθῇ καὶ ὁ κῆρυξ τὰς πατρίους εὐχὰς εὔξηται, προχειροτονεῖν κελεύει τοὺς προέδρους περὶ ἱερῶν τῶν πατρίων καὶ ὁσίων καὶ κήρυξι καὶ πρεσβείαις[2]), καὶ μετὰ ταῦτα ἐπερωτᾷ ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται
49 τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων;“ ἐπειδὰν δὲ οὗτοι
50 πάντες εἴπωσι, τότ' ἤδη κελεύει λέγειν τῶν ἄλλων Ἀθηναίων
24 τὸν βουλόμενον, οἷς ἔξεστιν. σκέψασθε δή, ὡς καλῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[3]). οὐκ ἠγνόει, οἶμαι, ὁ νομοθέτης, ὅτι οἱ
51 πρεσβύτεροι τῷ μὲν εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν, ἡ δὲ τόλμα ἤδη αὐτοὺς ἄρχεται ἐπιλείπειν, διὰ[4]) τὴν ἐμπειρίαν τῶν πραγμάτων. βουλόμενος δὴ συνεθίσαι τοὺς ἄριστα φρονοῦντας, τούτους ἐπάναγκες περὶ τῶν πραγμάτων λέγειν, ἐπειδὴ ὀνόματι αὐτῶν ἕνα ἕκαστον ἀπορεῖ προσειπεῖν, τὴν ἐπωνυμίαν[5]) τῆς ὅλης ἡλικίας ὑπολαβὼν παρακαλεῖ ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ προτρέπει δημηγορεῖν. ἅμα δὲ τοὺς νεωτέρους διδάσκει αἰσχύνεσθαι τοὺς πρεσβυτέρους καὶ πάνθ' ὑστέρους

[1]) So mit Vulg. u. den besten Handschr., Br. B. D. BS. F. dagegen mit codd. d f g q. unter Berufung auf §. 33. σπουδαιοτάτων. Doch wird hier (§. 23) die Reihenfolge der zu behandelnden Gegenstände angegeben, was §. 33. nicht der Fall ist. Cod. t. hat das Wort gar nicht.

[2]) So nach Pollux VIII, 95. (ἡ δὲ τρίτη [ἐκκλησία] κήρυξι καὶ πρεσβείαις — ἡ δὲ τετάρτη περὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων). Sonst las man περὶ ἱερῶν τῶν πατρίων καὶ κηρύκων καὶ πρέσβεων καὶ ὁσίων. Die Datt. κήρυξι καὶ πρεσβειαις haben codd. a b d f g h l. u. mit ihnen B. D. BS. F. Codd. d g u. rc. f. haben περὶ τῶν ἱερῶν κ. τ. λ., cod. f. pr. περὶ ἱερῶν πατρίων κ. τ. λ. cod. h. ὁσίοις, cod. p. ὁσίαις. Cod. t. lässt ἱερῶν weg. S. d. Anm.

Digitized by Google

an ihren Körpern freveln, und die, welche er euch kurz vorher vor- 48
geleſen hat, über die Knaben; die hingegen, welche ich jetzt mit-
theilen will, über die andern Athener. Als er nämlich mit dieſen
Geſetzen zu Stande war, überlegte er, auf welche Weiſe wir in der
Volksverſammlung vereint über die wichtigeren Angelegenheiten be-
rathen ſollen. Und wovon geht er aus? Geſetze, ſo ſagt er, über
den ſittlichen Anſtand. Von der Züchtigkeit ging er zuerſt aus, in-
ſofern, wo der meiſte ſittliche Anſtand herrſcht, dieſer Staat auch
am beſten werde verwaltet werden.

11. Und wie ſollen nach ſeiner Vorſchrift die Vorſitzenden
verfahren? Nachdem das Reinigungsopfer herumgetragen worden
iſt und der Herold die hergebrachten Gelübde geſprochen hat, ſollen
nach ſeiner Vorſchrift die Vorſitzenden über das, was von Alters
her für heilig und hehr gilt, und für die Kriegsherolde und Ge-
ſandtſchaften die Abſtimmung veranlaſſen, und hierauf fragt der
Herold noch: wer, der über 50 Jahr alt iſt, will ſprechen? Nach- 49
dem aber dieſe alle geſprochen haben, dann erſt fordert er den zu
ſprechen auf, wer von den andern Athenern, ſo weit es ihm erlaubt 50
ſei, es wünſche. Sehet nun, ihr Männer von Athen, wie paſſend.
Es wußte der Geſetzgeber, glaub' ich, recht wohl, daß die Aelteren
zwar reifer an Einſicht ſind, daß ſie aber die dreiſte Zuverſicht zu 51
verlaſſen anfängt, in Folge ihrer Lebenserfahrung. Weil er nun
aber die Einſichtvollſten mit daran gewöhnen wollte, daß dieſe noth-
gedrungen über die Gegenſtände ſich ausſprächen, ſo nimmt er, da
er nicht im Stande iſt, jeden einzelnen davon namentlich anzureden,
die Benennung der ganzen Altersklaſſe zu Hülfe und ruft ſie auf
die Rednerbühne und veranlaßt ſie zum Sprechen. Er lehrt aber
die Jüngeren zugleich Scheu vor den Aelteren zu haben und alles

[3]) BS. F. mit a b g Stob. CXV, 25. *ὦ Ἀθηναῖοι.* Die Uebrigen so wie hier.

[4]) Die Andern lesen *ἐπιλείπειν διὰ* ohne Interpunction dazwischen. Bekker will die Worte *διὰ — πραγμάτων* nach *ἀκμάζουσιν* gestellt, Hermann sie getilgt.

[5]) So D. BS. F. mit codd. b g l m o p r u. pr. a t., B. *τὴν [κοινὴν] ἐπωνυμίαν*, Vulg. *τὴν κοινὴν ἐπωνυμίαν*, cod. l. *τὴν ὁμονυμίαν.*

Digitized by Google

πράττειν καὶ τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιξόμεθα, ἐὰν ἆρα[1]) διαγενώμεθα.

25 12. Καὶ οὕτως ἦσαν σώφρονες οἱ ἀρχαῖοι ἐκεῖνοι ῥή-
52 τορες, ὁ Περικλῆς καὶ Θεμιστοκλῆς καὶ ὁ Ἀριστείδης ὁ τὴν ἀνόμοιον ἐπωνυμίαν ἔχων Τιμάρχῳ τούτῳ, ὁ δίκαιος ἐπικαλούμενος, ὥστε, ὃ νυνὶ πάντες ἐν ἔθει πράττομεν, τὸ τὴν χεῖρα ἔξω ἔχοντες λέγειν, τότε τοῦτο θρασύ τι ἐδόκει εἶναι καὶ εὐλαβοῦντο αὐτὸ πράττειν. μέγα δὲ πάνυ τούτου σημεῖον ἔρχῳ ὑμῖν οἶμαι ἐπιδείξειν· εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι πάντες ἐκπεπλεύκατε εἰς Σαλαμῖνα καὶ τεθέασθε τὴν Σόλωνος εἰκόνα, καὶ αὐτοὶ μαρτυρήσαιτ' ἄν, ὅτι ἐν τῇ ἀγορᾷ τῇ Σαλαμινίων ἀνάκειται ὁ Σόλων ἐντὸς τὴν χεῖρα ἔχων. τοῦτ'
53 ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[2]), ὑπόμνημα καὶ μίμημα τοῦ Σόλωνος σχήματος, ὃν τρόπον ἔχων αὐτὸς διελέγετο τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων. σκέψασθε δέ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅσον διά-
26 φέρει ὁ Σόλων Τιμάρχου καὶ οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, ὧν ὀλίγῳ πρότερον ἐν τῷ λόγῳ ἐπεμνήσθην. ἐκεῖνοι μέν γε ἠσχύνοντο ἔξω τὴν χεῖρα ἔχοντες λέγειν, Τίμαρχος δὲ οὑτοσὶ οὐ πάλαι, ἀλλὰ πρώην ποτὲ ῥίψας θοἰμάτιον γυμνὸς ἐπαγκρατίαζεν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὕτω κακῶς καὶ αἰσχρῶς διακείμενος τὸ σῶμα ὑπὸ μέθης καὶ βδελυρίας, ὥστε τοὺς γε εὖ φρονοῦντας
54 ἐγκαλύψασθαι, αἰσχυνθέντας ὑπὲρ τῆς πόλεως, εἰ τοιούτοις συμβούλοις χρώμεθα.

27 13. Ἃ συνιδὼν ὁ νομοθέτης διαρρήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. καὶ οὐκ ἀπελαύνει ἀπὸ τοῦ βήματος, εἴ τις μὴ προγόνων ἐστὶ τῶν ἐστρατηγηκότων[3]), οὐδέ γε εἰ τέχνην τινὰ ἐργάζεται ἐπικουρῶν τῇ ἀναγκαίᾳ τροφῇ, ἀλλὰ καὶ τούτους καὶ μάλιστα ἀσπάζεται, καὶ διὰ τοῦτο πολλάκις ἐπερωτᾷ, τίς ἀγορεύειν
28 βούλεται. τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχρῶς βεβιωκότας· τούτους οὐκ ἐᾷ δημηγορεῖν. καὶ ποῦ τοῦτο δηλοῖ;

[1]) So B. D. BS. F. mit d f h p q r. Vulg. u. die andern Handschr. ἄρα δή.

[2]) BS. F. mit a b l m o p r. ὦ Ἀθηναῖοι.

[3]) So nach Bait. Conj. BS. F., die Uebrigen: ἐστρατηγηκότων υἱός.

Digitized by Google

erſt nach ihnen zu thun und das Alter zu ehren, zu dem wir alle gelangen werden, wenn wir uns nämlich glücklich durchfriſten.

12. Und ſo ſittſam waren jene älteren Redner, ein Perikles, 52
Themiſtokles und jener Ariſtides, der einen dieſem Timarch hier ganz unähnlichen Beinamen führte und der Gerechte hieß, daß ihnen damals das, was wir jetzt alle für gewöhnlich thun, nämlich ſo zu ſprechen, daß man die Hand nach außen hält, etwas Keckes zu ſein ſchien und ſie ſich in Acht nahmen es zu thun. Ich glaube euch aber an einem Kunſtwerke einen gar großen Beweis dafür nachweiſen zu können. Ich weiß nämlich ſicher, daß ihr alle nach Salamis hinübergefahren ſeid und Solons Bildſäule geſehen habt und ſo könnt ihr ſelbſt bezeugen, wie Solon auf dem Markte der Salaminier ſteht die Hand an ſich haltend. Dies iſt, ihr Männer von 53
Athen, ein Denkmal und eine Nachahmung der Stellung Solons, welche Art und Weiſe er beobachtete, wenn er zum Volke der Athener ſprach. Sehet aber, Athener, wie ſehr ſich von Timarchos ein Solon unterſcheidet und jene Männer, deren ich kurz zuvor in der Rede gedacht habe. Jene ſchämten ſich ſogar ſo zu ſprechen, daß ſie die Hände außen hatten, dieſer Timarchos da hat aber nicht etwa vor langer Zeit, ſondern erſt neulich einmal nach weggeriſſnem Oberkleide halbnackt in der Volksverſammlung ſich wie ein Fauſtkämpfer geberdet und dabei in ſeiner Trunkenheit und Schamloſigkeit körperlich eine ſo üble und häßliche Haltung gezeigt, daß die Verſtändigen ſich verhüllten aus Scham über den Staat, wenn wir uns ſolcher 54
Rathgeber bedienen.

13. Und weil der Geſetzgeber dies berückſichtigte, hat er ausdrücklich gezeigt, wer den Staatsredner machen ſolle und wer vor dem Volke nicht ſprechen dürfe. Und er weiſt nicht etwa dann einen von der Rednerbühne weg, wenn er nicht geweſene Feldherren zu Vorfahren hat, auch wahrlich nicht dann, wenn er irgend ein Gewerbe treibt und ſeinem nothwendigen Unterhalte nachgeht, ſondern er ſieht auch ſogar dieſe ganz gern und ſtellt deshalb oftmals die Frage: wer zu ſprechen wünſche. Wer ſollte aber nach ſeiner Anſicht nicht ſprechen dürfen? Die, welche ſchändlich gelebt haben. Dieſe läßt er nicht öffentlich auftreten. Und wo thut er das kund? Die Prüfung der Staatsredner, heißt es bei ihm. Wenn einer vor dem

Digitized by Google

δοκιμασία, φησί, ῥητόρων· ἐάν τις λέγῃ ἐν τῷ δήμῳ τὸν πατέρα τύπτων ἢ τὴν μητέρα, ἢ μὴ τρέφων, ἢ μὴ παρέχων οἴκησιν, τοῦτον οὐκ ἐᾷ λέγειν. νὴ Δία καλῶς γε, ὡς ἐγώ φημι. διὰ τί; ὅτι, εἴ τις, οὓς ἐξ ἴσου δεῖ τιμᾶν τοῖς θεοῖς, εἰς τούτους ἐστὶ φαῦλος, τί ποτε, φησίν, ὑπ᾽ αὐτοῦ πεί-
29 σονται οἱ ἀλλότριοι καὶ ἡ πόλις ὅλη; καὶ τίσι δεύτερον ἀπεῖπε μὴ λέγειν; ἢ τὰς στρατείας, φησί, μὴ ἐστρατευμένος, ὅσαι ἂν αὐτῷ προσταχθῶσιν, ἢ τὴν ἀσπίδα ἀποβεβληκώς,
55 δίκαια λέγων. τί δή ποτε; ἄνθρωπε, τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ ὅπλα μὴ τίθεσαι ἢ διὰ δειλίαν μὴ δυνατὸς εἶ ἐπαμῦναι, μηδὲ συμβουλεύειν ἀξίου. τρίτον τίσι διαλέγεται; ἢ [1]) πεπορνευμένος, φησίν, ἢ ἡταιρηκώς· τὸν γὰρ τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ ἐφ᾽ ὕβρει πεπρακότα καὶ τὰ κοινὰ τὰ τῆς πόλεως
30 ῥᾳδίως ἡγήσατο ἀποδώσεσθαι. τέταρτον τίσι διαλέγεται; ἢ τὰ [2]) πατρῷα, φησί, κατεδηδοκὼς ἢ ὧν ἂν κληρονόμος γένηται· τὸν γὰρ τὴν ἰδίαν οἰκίαν κακῶς οἰκήσαντα καὶ τὰ κοινὰ τῆς πόλεως παραπλησίως ἡγήσατο διαθήσειν, καὶ οὐκ ἐδόκει οἷόν τ᾽ εἶναι τῷ νομοθέτῃ τὸν αὐτὸν ἄνθρωπον ἰδίᾳ μὲν εἶναι πονηρόν, δημοσίᾳ δὲ χρηστόν, οὐδ᾽ ᾤετο δεῖν ὁ νο-
56 μοθέτης τὸν ῥήτορα ἥκειν ἐπὶ τὸ βῆμα τῶν λόγων ἐπιμελη-
31 θέντα πρότερον, ἀλλ᾽ οὐ τοῦ βίου. καὶ παρὰ μὲν ἀνδρὸς καλοῦ κἀγαθοῦ [3]), κἂν πάνυ κακῶς καὶ ἁπλῶς ῥηθῇ λόγος, χρήσιμα τὰ λεγόμενα ἡγήσατο εἶναι τοῖς ἀκούουσι· παρὰ δὲ ἀνθρώπου βδελυροῦ καὶ καταγελάστως μὲν κεχρημένου τῷ ἑαυτοῦ σώματι, αἰσχρῶς δὲ τὴν πατρῴαν οὐσίαν κατε-
32 δηδοκότος, οὐδ᾽ ἂν εὖ πάνυ λεχθῇ συνοίσειν ἡγήσατο τοῖς ἀκούουσι. τούτους οὖν ἐξείργει ἀπὸ τοῦ βήματος, τούτους ἀπαγορεύει μὴ δημηγορεῖν. ἐὰν δέ τις παρὰ ταῦτα μὴ μόνον λέγῃ, ἀλλὰ καὶ συκοφαντῇ καὶ ἀσελγαίνῃ καὶ μηκέτι τὸν τοιοῦτον [4]) ἄνθρωπον δύνηται φέρειν ἡ πόλις, δοκιμασίαν μέν, φησίν, ἐπαγγειλάτω Ἀθηναίων ὁ βουλόμενος, οἷς ἔξεστιν, ὑμᾶς δ᾽ ἤδη κελεύει περὶ τούτων ἐν τῷ δικαστηρίῳ

[1]) Codd. a b d g h l m o u. corr. f. *εἰ*.

[2]) Codd. a b l m o p. Ald, Steph. *ἢ ὁ τὰ*, cod. h. *εἰ ὁ τὰ*.

[3]) Die Andern *καὶ ἀγαθοῦ*. S. d. Anm.

[4]) So Br. B. D. F. mit codd. b d f h p q., die Uebrigen blos

Volke spräche, der seinen Vater schlug oder seine Mutter, oder sie nicht pflegte und ihnen nicht ein Unterkommen gewährte, diesen läßt er nicht sprechen. Beim Zeus, gar trefflich, wie ich meine. Warum? weil, wenn einer gegen die, welche er den Göttern gleich ehren soll, schlecht ist, was, meint er da, werden erst seine Nichtangehörigen und der ganze Staat von ihm zu befahren haben? Und wem untersagt er es zweitens zu reden? wer, sagt er, die Kriegsdienste nicht gethan, so weit sie ihm auferlegt wurden, oder sein Schild weggeworfen hat; auch damit hat er ganz Recht. Warum dies nur? Mensch, wolle dem Staate, für welchen du die Waffen nicht ergreifst oder aus Feigheit dich nicht zu wehren vermögend 55
bist, auch keinen Rath ertheilen. Drittens zu wem spricht er dann? Oder wer zur Hurerei gedient oder einen Buhlknaben gemacht hat, fährt er fort. Denn wer seinen Leib zur Schändung verkauft hat, werde, so glaubte er, auch das gemeine Beste des Staats leicht Preis geben. Viertens zu wem spricht er nun? Oder wer, sagt er, sein Väterliches oder was er ererbte, verschwendet hat. Denn er glaubte, wer sein eignes Hauswesen schlecht verwaltete, werde auch mit dem Gemeinwesen der Stadt ähnlich umgehen, und es schien dem Gesetzgeber nicht möglich, daß ein und derselbe Mensch im Privatleben verwerflich und im öffentlichen brauchbar sei, und der Gesetzgeber glaubte nicht, daß ein Redner auf die Rednerbühne
treten dürfe, der sich wohl zuvor um seine Reden bekümmert habe, 56
aber nicht um sein Leben. Und er glaubte, von einem Ehrenmanne sei das Gesprochne, auch wenn seine Rede noch so schlecht und kunstlos vorgetragen würde, dennoch für die Zuhörer ersprieslich, von einem unfläthigen Menschen hingegen und einem, der von seinem Körper einen solchen Gebrauch machte, daß er zum Gespötte wurde, werde es, meinte er, den Zuhörern nichts nützen, und wenn es noch so gut gesprochen sei. Diese also schließt er von der Rednerbühne aus, diesen untersagt er es die Volksredner zu machen. Wenn aber einer trotz dem nicht blos spricht, sondern auch den falschen Ankläger spielt und sich frech beträgt und der Staat einen solchen Menschen nicht mehr ertragen kann, dann, spricht er, mag unter den Athenern, denen es gestattet ist, wer da will, eine Prüfung bean-

τοιοῦτον ohne τόν. In Cod. t. pr. fehlen die Worte καὶ μηκέτι — πόλις.

Digitized by Google

διαγιγνώσκειν· καὶ νῦν ἐγὼ κατὰ τοῦτον τὸν νόμον ἦκω πρὸς ὑμᾶς.

33 **14.** Ταῦτα μὲν οὖν πάλαι νενομοθέτηται· ὑμεῖς δ' ἔτι
57 προσέθεσθε καινὸν νόμον μετὰ τὸ καλὸν παγκράτιον, ὃ οὗτος ἐπαγκρατίασεν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὑπεραισχυνθέντες[1]) ἐπὶ τῷ πράγματι, καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν[2]) ἀποκληροῦν φυλὴν ἐπὶ τὸ βῆμα, ἥτις προεδρεύσει. καὶ τί προσέταξεν ὁ τιθεὶς τὸν νόμον; καθῆσθαι κελεύει τοὺς φυλέτας βοηθοῦντας τοῖς νόμοις καὶ τῇ δημοκρατίᾳ, ὡς, εἰ μὴ βοήθειάν ποθεν[3]) μεταπεμψόμεθα ἐπὶ τοὺς οὕτω βεβιωκότας, οὐδὲ
58 βουλεύεσθαι δυνησομένους ἡμᾶς[4]) περὶ τῶν σπουδαιοτάτων
34 πραγμάτων. ἔστι δ' οὐδὲν ὄφελος, ὦ Ἀθηναῖοι, ζητεῖν τοὺς τοιούτους ἀνθρώπους ἀπελαύνειν ἀπὸ τοῦ βήματος ταῖς κραυγαῖς[5])· οὐ γὰρ αἰσχύνονται· ἀλλὰ ταῖς τιμωρίαις τούτους ἀπειθίζειν χρή· μόνως γὰρ ἂν οὕτως ἀνεκτοὶ γένοιντο.
59 Ἀναγνώσεται οὖν ὑμῖν τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῆς[6]) εὐκοσμίας κειμένους τῶν ῥητόρων καὶ τὸν περὶ τῆς προεδρίας τῶν φυλῶν νόμον, ὃν Τίμαρχος οὑτοσὶ καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι ῥήτορες συνελθόντες γεγραμμένοι εἰσὶ μὴ ἐπιτήδειον εἶναι, ἵν' ἐξῇ πράττειν αὐτοῖς καὶ λέγειν καὶ ζῆν, ὡς αὐτοὶ βούλονται.

ΝΟΜΟΙ.

35 **15.** [Τῶν[7]) ῥητόρων ἐάν τις λέγῃ ἐν βουλῇ ἢ ἐν δήμῳ μὴ[8])
περὶ τοῦ εἰσφερομένου ἢ μὴ χωρὶς[9]) περὶ ἑκάστου ἢ
60 δὶς περὶ τοῦ αὐτοῦ ὁ αὐτὸς τῆς αὐτῆς, ἢ[10]) λοιδορῆται,

[1]) So BS. F. mit codd. d f p. Die Uebrigen *ὑπεραισχυνθέντες γάρ.*

[2]) So BS. F. mit codd. d f u. schol., die Uebrigen *ἐκκλησίαν νόμον ἐθήκατε καινόν, ἀποκληροῦν.*

[3]) Von cod. b. in einer Lücke weggelassen.

[4]) So B. D. BS. F. mit codd. p r., codd. a b g l m o. *δυνησομένους ὑμᾶς.*, h. *ὑμᾶς δυνησομένους.* Vulg. *ἡμᾶς δυνησομένους.*

[5]) Codd. g l m p r. u. pr. a. *βήματος κραυγαῖς.*

[6]) Cod. b. *τοὺς ἐπὶ τῆς.*

[7]) Die Klammern fügten zuerst BS. F. hinzu, f d t. haben die Worte des Gesetzes nicht.

Digitized by Google

tragen und euch heißt er nun vor Gericht darüber entscheiden. Und so bin ich nach diesem Gesetze jetzt vor euch aufgetreten.

14. Dieß ist nun längst gesetzlich angeordnet. Ihr aber habt nach dem schönen Faustkämpferstückchen, das dieser Mensch vor der 57
Volksversammlung gespielt hat, aus Scham über den Vorfall als neues Gesetz hinzugefügt, daß für jede Volksversammlung eine Stammgenossenschaft sich für die Rednerbühne auslose, welche den Vorsitz führen soll. Und was fügte der, welcher das Gesetz gab, hinzu? Er heißt die Stammgenossen dasitzen, um den Gesetzen und dem Volksregiment zu helfen, da, wenn wir gegen Menschen von einem solchen Lebenswandel nicht uns irgend woher Hülfe herbei holen wollten, wir über die wichtigsten Angelegenheiten nicht wür- 58
den berathen können. Es hilft durchaus nichts, ihr Athener, dergleichen Menschen durch Schreien von der Rednerbühne zu vertreiben zu suchen. Denn sie haben keine Scham. Nein, man muß es ihnen durch Strafen abgewöhnen. Denn nur so möchten sie zu ertragen sein. Er wird euch nun die Gesetze vorlesen, welche über 59
den sittlichen Anstand der Redner vorhanden sind und das Gesetz über den Vorsitz der Stammgenossenschaften, welches dieser Timarch hier und andre dergleichen Redner als unbrauchbar anzuklagen sich verbunden haben, damit es ihnen freistehe zu reden und zu leben, wie sie wollen.

Gesetze.

15. [Wenn einer der Redner vor dem Rathe oder vor dem Volke nicht über den vorliegenden Gegenstand oder nicht besonders über jeden oder derselbe an demselben Tage zweimal 60

[8]) So BS. F. nach ein. Conj. Schömanns, die Uebrigen *δήμῳ περὶ*.

[9]) So F. nach einer Conj. Wolfs, gebilligt von Matthiä u. Schömann, die Uebrigen *εἰσφερομένου μὴ χωρίς*, cod. q. *εἰσφ. μὴ χωρή*, a b p. *εἰσφ. μὴ χωρῆ*, d. *εἰσφ. μη χωρεῖ*, Bern. *εἰςφ. ἢ χωρίς*.

[10]) So Br. BS. F. mit cod. o. u. Bern., B. D. *αὐτῆς*, [*ὅτι*] *ἦ*, Reiske vielleicht mit f. *αὐτοῖς δηλονότι ἦ*. die Handschr. *αὐτῆς ὅτι ἦ*.

Digitized by Google

ἢ κακῶς ἀγορεύῃ τινά, ἢ ὑποκρούῃ, ἢ χρηματιζόντων μεταξὺ ἀνεστηκὼς[1]) λέγῃ περί του μὴ ἐπὶ τοῦ βήμα-
61 τος, ἢ παρακελεύηται ἢ ἕλκῃ τὸν ἐπιστάτην, ἀφειμένης τῆς ἐκκλησίας ἢ τῆς βουλῆς κυριευέτωσαν οἱ πρόεδροι μέχρι πεντήκοντα δραχμῶν καθ'[2]) ἕκαστον ἀδίκημα
62 ἐπιγράφειν τοῖς πράκτορσιν. ἐὰν[3]) δὲ πλέονος ἄξιος ᾖ[4]) ζημίας, ἐπιβαλόντες μέχρι πεντήκοντα δραχμῶν
63 εἰσφερέτωσαν εἰς τὴν βουλὴν ἢ εἰς τὴν πρώτην ἐκκλησίαν. ἐν τῷ βουλευτηρίῳ[5]), ὅταν διεξίωσι[6]) αἱ κλήσεις[7]), κρινάτωσαν· καὶ ἐὰν καταγνωσθῇ αὐτοῦ κρύβδην ψηφιζομένων[8]) τῶν βουλευτῶν[9]), ἐγγραψάτωσαν
64 οἱ πρόεδροι τοῖς πράκτορσιν[10]).]

36 **16.** Τῶν μὲν οὖν νόμων ἀκηκόατε, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ εὖ οἶδ' ὅτι δοκοῦσιν ὑμῖν καλῶς ἔχειν. τούτους μέντοι τοὺς νόμους εἶναι χρησίμους ἢ ἀχρήστους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν· ἐὰν μὲν[11]) γὰρ κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοὶ καὶ κύριοι, ἐὰν δ' ἀφῆτε, καλοὶ μόνον, κύριοι
37 δὲ οὐκέτι. βούλομαι δ', ὥσπερ ὑπεθέμην ἀρχόμενος τοῦ λόγου, ἐπειδὴ περὶ τῶν νόμων εἴρηκα, πάλιν τὸ μετὰ τοῦτο ἀντεξετάσαι τοὺς τρόπους τοὺς[12]) Τιμάρχου, ἵν' εἰδῆτε, ὅσον διαφέρουσι τῶν νόμων τῶν ὑμετέρων. δέομαι δ' ὑμῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, συγγνώμην μοι ἔχειν, ἐὰν ἀναγκαζόμε-

[1]) So BS. F. nach einer Conj. Brunck's, gebilligt von Schömann. Die Uebrigen mit d. Handschr. *ἀνηκέστως*.

[2]) Codd. a b g h l. u. pr. m. *εἰ καθ'*, Jur. R. Br. *εἰς*, cod. o. *εἰθ'* mit darüber geschriebenem *ῆ*, d. u. Vulg. vor R. *εἰθ'*.

[3]) BS. F. nach Conj. *εἰ*.

[4]) So Br. B. D. mit cod. f. Bern., Ald. R. *εἴη*, die Uebrigen *ἐστι*.

[5]) So die Handschr. u. Matth. Schöm. Lelyveld de infam. 132, ferner Vulg. u. B. D., diese jedoch mit der Interp. *ἐκκλησίαν ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅταν*. BS. F. blos *ἐκκλησίαν, ὅταν*. S. d. Anm.

[6]) So Vulg. u. B. D. mit d. Handschr., blos h. Bern. u. vielleicht q. *ὅταν δὲ διεξίωσι*, u. corr. o. *ὅταν δ' ἐξίωσι*. Daraus machten BS. F. *ὅταν δ' ἐξίωσιν*. S. d. Anm.

[7]) So Matth. F., die Uebrigen *κλήσεις* ohne *αἱ*. Codd. h l g. *κρίσεις*.

über denſelben ſpricht, oder ſchimpft oder von einem übel redet, oder eine Unterbrechung verurſacht oder während der Verhandlung aufſteht und über etwas nicht auf der Rednerbühne ſpricht oder Zurufe thut oder an dem Vor- 61
ſtand herumzerrt, ſo ſollen nach Entlaſſung der Volksverſammlung oder des Raths die den Vorſitz Führenden ermächtigt ſein, ihn bis zu 50 Drachmen für jede Unbill 62
bei den Strafgeldereinnehmern einzutragen. Wenn er aber eine größere Strafe verdient, ſo mögen ſie es, nachdem ſie ihm bis 50 Drachmen auferlegt haben, an den Rath oder 63
die erſte Volksverſammlung bringen. In der Rathsverſammlung mögen ſie ihn dann, wenn die Vorladungsfriſten verſtrichen ſind, richten. Und wird bei der geheimen Abſtimmung der Rathsmitglieder gegen ihn erkannt, ſo ſollen die Vorſitzenden ihn bei den Strafgeldereinnehmern eintragen.]

16. Athener, ihr habt nun die Geſetze gehört und ich weiß 64
wohl, daß ſie euch ganz vortrefflich zu ſein ſcheinen. Ob jedoch dieſe Geſetze nützlich oder unnütz ſein ſollen, ſteht bei euch. Denn wenn ihr die Uebertreter beſtraft, werden die Geſetze für euch ſchön und in Kraft ſein, wenn ihr dieſelben aber laufen laſſet, nur ſchön, aber nicht mehr in Kraft. Ich will aber, wie ich es im Anfang der Rede feſtgeſetzt habe, nachdem ich über die Geſetze geſprochen, nächſtdem wieder die Sitten des Timarchos nach ihnen unterſuchen, damit ihr wiſſet, wie ſehr ſie von euern Geſetzen abweichen. Ich bitte euch aber, ihr Athener, es mir zu gute zu halten, wenn

[8]) So mit R. alle Herausgeb. nach cod. f. für das frühere *ψηφιζόντων*. Codd. a b g. *ψηφίζον ἐν*, d p m (mit corr. *ω*) u. r. (wie es ſcheint), ferner Ald. Steph. *ψηφίζων ἐν*. Bern. *ψηφίζων ἔνα*, h q. *ψηφίζειν ἐν*, l. *ἐν ψηφίζων*.

[9]) BS. F. ſtreichen die Worte *τῶν βουλευτῶν*.

[10]) So BS. F., die früheren von Reiske an *πράκτορσιν* [*τῶν νόμων*]. Die Handſchriften und ältern Ausg. *πράκτορσιν τῶν νόμων*.

[11]) Codd. b. t. *ἐὰν γάρ*.

[12]) Codd. a b d f g h *τρόπους τοῦ Τιμάρχου*, g m o r *τρόπους Τιμάρχου*. S. §. 8.

Digitized by Google

νος λέγειν περὶ ἐπιτηδευμάτων φύσει μὲν μὴ καλῶν, τούτῳ δὲ πεπραγμένων ἐξαχθῶ τι ῥῆμα εἰπεῖν, ὃ ἐστιν ὅμοιον
38 τοῖς ἔργοις τοῖς Τιμάρχου. οὐδὲ γὰρ ἂν δικαίως ἐμοὶ ἐπιτιμήσαιτε, εἴ τι σαφῶς εἴποιμι διδάσκειν βουλόμενος, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον τούτῳ, εἰ αἰσχρῶς οὕτω τυγχάνει βεβιωκώς, ὥστε τὸν τὰ τούτῳ πεπραγμένα διεξιόντα ἀδύνατον εἶναι εἰπεῖν ὡς αὐτὸς βούλεται, ἐὰν μή τι καὶ τῶν τοιούτων
65 φθέγξηται ῥημάτων. εὐλαβήσομαι δ' αὐτὸ ποιεῖν ὡς ἂν δύνωμαι μάλιστα.

39 17. Σκέψασθε δέ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡς μετρίως μέλλω προσφέρεσθαι Τιμάρχῳ τουτῳί. ἐγὼ γάρ, ὅσα μὲν παῖς ὢν εἰς[1]) τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ ἡμάρτηκεν, ἀφίημι, καὶ ἔστω ταῦτα ἄκυρα, ὥσπερ τὰ ἐπὶ τῶν τριάκοντα καὶ τὰ πρὸ Εὐκλείδου ἢ εἴ τις ἄλλη πώποτε τοιαύτη γέγονε προθεσμία· ἃ δὲ ἤδη φρονῶν καὶ μειράκιον ὢν καὶ τοὺς νόμους ἐπιστάμενος τοὺς τῆς πόλεως διαπέπρακται, περὶ τούτων ἔγωγε τὰς κατηγο-
40 ρίας ποιήσομαι καὶ ὑμᾶς ἐπ' αὐτοῖς ἀξιῶ σπουδάζειν. Οὗτος γὰρ πρῶτον μὲν πάντων, ἐπειδὴ ἀπηλλάγη ἐκ παίδων, ἐκάθητο ἐν Πειραιεῖ ἐπὶ τοῦ Εὐθυδίκου ἰατρείου, προφάσει μὲν τῆς τέχνης μαθητής, τῇ δ' ἀληθείᾳ πωλεῖν αὐτὸν προ-
66 ηρημένος, ὡς αὐτὸ τοὔργον ἔδειξεν. ὅσοι μὲν οὖν τῶν ἐμπόρων ἢ τῶν ἄλλων ξένων ἢ τῶν πολιτῶν τῶν ἡμετέρων κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐχρήσαντο τῷ σώματι Τιμάρχου, ἐκὼν καὶ τούτους ὑπερβήσομαι, ἵνα μή μέ τις εἴπῃ ὡς ἄρα λίαν ἀκριβολογοῦμαι ἅπαντα· ὧν δ' ἐν ταῖς οἰκίαις γέγονε καταισχύνων τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ καὶ τὴν πόλιν, μισθαρνῶν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ, ὃ ἀπαγορεύει ὁ νόμος μὴ πράττειν ἢ μὴ δημηγορεῖν, περὶ τούτων ποιήσομαι τοὺς λόγους.

41 18. Μισγόλας ἔστι τις Ναυκράτους, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[2]), Κολλυτεύς[2]), ἀνὴρ τὰ μὲν ἄλλα καλὸς κἀγαθός, καὶ οὐδαμῇ ἄν τις αὐτὸν μέμψαιτο, περὶ δὲ τὸ πρᾶγμα τοῦτο δαιμονίως ἐσπουδακὼς καὶ ἀεί τινας ἔχειν εἰωθὼς περὶ αὐ-
67 τὸν κιθαρῳδοὺς ἢ κιθαριστάς. ταυτὶ δὲ λέγω οὐ τοῦ φορ-

[1]) Cod. b. παῖς εἰς τὸ σῶμα ὤν.

[2]) So B. D. mit Athen. VIII, 22 (der ἄνδρες Ἀθηναῖοι) u. d. Handschr. ausser ablmop., nach welchen BS. F. ὦ Ἀθηναῖοι schrieben.

Digitized by Google

ich genöthigt über eine von Haus nicht schöne, jedoch von diesem betriebne Lebensweise zu sprechen, in den Fall kommen sollte einen Ausdruck zu brauchen, der den Handlungen des Timarchos entsprechend ist. Denn nicht mir dürftet ihr mit Recht Vorwürfe darüber machen, wenn ich bei dem Streben euch in Kenntniß zu setzen, irgend etwas deutlich benenne, sondern vielmehr dem da, wenn er ein so schändliches Leben geführt hat, daß es für einen, der sein Thun und Treiben erzählt, unmöglich ist, so wie er will, zu sprechen, wenn er nicht auch von solchen Ausdrücken einen mit in den Mund nimmt. Doch werde ich mich, so weit ich es irgend 65
vermag, in Acht nehmen es zu thun.

17. Sehet aber, wie glimpflich ich mit diesem Timarchos hier verfahren will. Was er nämlich noch als Knabe an seinem Leibe gefrevelt hat, lasse ich weg und es sei ungültig, wie das unter den Dreißigen und vor Euklides oder wenn es jemals irgend einen andern solchen Verjährungstermin gegeben hat. Was er aber, als er schon verständig und im Jünglingsalter und mit den Staatsgesetzen vertraut war, verübt hat, darauf will ich meine Anklagen gründen, und darauf, so wünsch ich, sollt ihr euer Augenmerk richten. Zu allererst saß er nämlich, so wie er aus dem Knabenalter getreten war, im Peiräus in der Baderei des Euthydikos, dem Vorgeben nach als ein Lehrling der Kunst, in der That aber mit dem Vorsatze sich zu verkaufen, wie es sich in der Wirklichkeit gezeigt hat. Wie viele nun von den Kaufleuten oder Fremden oder unsern Mitbürgern zu jenen Zeiten Gebrauch von Timarchos Körper gemacht 66
haben, auch diese werde ich freiwillig übergehen, damit mir nicht einer sage, daß ich euch alles zu genau zergliedere. Doch bei wem er in Hause gewesen ist und seinen Körper und die Stadt geschändet und sich für Lohn zu eben dem hergegeben hat, was das Gesetz verbietet zu thun oder widrigenfalls nicht als Volksredner aufzutreten, darüber werde ich mich verbreiten.

18. Es giebt, ihr Athener, einen gewissen Misgolas, Neukrates Sohn aus Kollytos, sonst ein Ehrenmann und auf keine Weise von Jemandem zu tadeln, der dieser Sache aber auf unselige Weise ergeben und gewohnt ist immer einige Citherſänger oder Citherspieler um sich zu haben. Dies bemerke ich nicht etwa in ungebührlicher 67

[3]) So F. BS., die Uebrigen mit den Handschr. *Κολυττεύς*.

τικοῦ ἕνεκα, ἀλλ' ἵν' αὐτὸν γνωρίσητε ὅστις ἐστίν. οὗτος αἰσθόμενος ὧν ἕνεκα τὰς διατριβὰς ἐποιεῖτο Τίμαρχος οὑτοσὶ ἐπὶ τοῦ ἰατρείου, ἀργύριόν τι προαναλώσας ἀνέστησεν αὐτὸν καὶ ἔσχε παρ' ἑαυτῷ, εὖσαρκον ὄντα καὶ νέον καὶ βδελυρὸν καὶ ἐπιτήδειον πρὸς τὸ πρᾶγμα, ὃ προῃρεῖτο
42 ἐκεῖνος μὲν πράττειν, οὗτος δὲ πάσχειν. καὶ ταῦτα ποιεῖν οὐκ ὤκνησεν, ἀλλ' ὑπέστη Τίμαρχος οὑτοσὶ οὐδενὸς ὢν τῶν μετρίων ἐνδεής· πολλὴν γὰρ πάνυ κατέλιπεν ὁ πατὴρ αὐτῷ οὐσίαν, ἣν οὗτος κατεδήδοκεν, ὡς ἐγὼ προϊόντος ἐπιδείξω τοῦ λόγου· ἀλλ' ἔπραξε ταῦτα δουλεύων ταῖς αἰσχίσταις ἡδοναῖς, ὀψοφαγίαις καὶ πολυτελείαις δείπνων καὶ αὐλητρίσι καὶ ἑταίραις καὶ κύβοις καὶ τοῖς ἄλλοις, ὑφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλεύθερον. καὶ οὐκ ἠσχύνθη ὁ μιαρὸς οὗτος ἐκλιπὼν μὲν τὴν πατρῴαν οἰκίαν, διαιτώμενος δὲ παρὰ Μισγόλᾳ οὔτε πατρικῷ ὄντι φίλῳ οὔθ' ἡλι-
68 κιώτῃ οὔτε[1]) ἐπιτρόπῳ, ἀλλὰ παρ' ἀλλοτρίῳ καὶ πρεσβυτέρῳ ἑαυτοῦ, καὶ παρ' ἀκολάστῳ περὶ ταῦτα ὡραῖος ὤν.

43 **19.** Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα καταγέλαστα πέπρακται Τιμάρχῳ κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ἓν δέ, ὃ καὶ διηγήσασθαι ὑμῖν βούλομαι. ἦν μὲν Διονυσίων τῶν ἐν ἄστει ἡ πομπή[2]), ἐπόμπευον δ' ἐν τῷ αὐτῷ ὅ τε Μισγόλας ὁ τοῦτον ἀνειληφὼς καὶ Φαῖδρος Καλλίου[3]) Σφήττιος. συνθεμένου δ' αὐτοῖς συμπομπεύειν Τιμάρχου τουτουὶ οἱ μὲν περὶ τὴν ἄλλην παρασκευὴν διέτριβον, οὗτος δὲ οὐκ ἐπανῆκε. παρωξυμμένος δὲ πρὸς τὸ πρᾶγμα ὁ Μισγόλας ζήτησιν αὐτοῦ ἐποιεῖτο μετὰ τοῦ Φαίδρου, ἐξαγγελθέντος δ' αὐτοῖς εὑρίσκουσι τοῦτον ἐν συνοικίᾳ μετὰ ξένων τινῶν
69 συναριστῶντα. διαπειλησαμένου δὲ τοῦ Μισγόλα καὶ τοῦ Φαίδρου τοῖς ξένοις καὶ κελευόντων ἤδη ἀκολουθεῖν εἰς τὸ δεσμωτήριον, ὅτι μειράκιον ἐλεύθερον διέφθειραν, φοβηθέντες οἱ ξένοι ᾤχοντο φεύγοντες, καταλιπόντες τὰ παρεσκευα-
44 σμένα. καὶ ταῦθ' ὅτι ἐγὼ ἀληθῆ λέγω, ἅπαντες, ὅσοι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐγίγνωσκον Μισγόλαν καὶ Τίμαρχον,

[1]) So F. BS., Wolf Br. D. [παρ'] ἐπιτρόπῳ, cod. o. οὔτε παρεπιτρόπῳ, die Uebrigen οὔτε παρ' ἐπιτρόπῳ.

[2]) So BS. F., die Uebrigen mit d. Handschr. πομπή ohne ἡ.

Absicht, sondern damit ihr ihn erkennt, wie er sei. Sobald dieser merkte, weswegen der Timarchos hier seinen Aufenthalt in der Baderei habe, nahm er einiges Geld vorausbezahlend ihn dort weg und behielt ihn bei sich, da er fleischig und jung und schamlos und ganz geeignet zu eben der Sache war, die jener zu machen, dieser aber mit sich machen zu lassen sich vorgenommen hatte. Und dieser Timarchos da trug kein Bedenken dies zu thun, sondern unterzog sich dem, trotzdem, daß er bei mäßigen Ansprüchen an Nichts Mangel litt. Denn sein Vater hinterließ ihm ein recht ansehnliches Vermögen, was er verpraßt hat, wie ich im Verlauf der Rede zeigen werde. Aber er that es, weil er den schändlichsten Lüsten fröhnte, Schlemmereien und kostbaren Schmausereien und Flötenspielerinnen und Freudenmädchen und Würfeln und andern, wovon sich ein edler, freigeborner Mensch nicht soll beherrschen lassen. Und so schämte sich dieser Unflath nicht sein väterliches Haus zu verlassen und beim Misgolas zu leben, der weder sein väterlicher Freund noch Altersgenosse oder Vormund war, nein bei einem, der ihm fremd und älter als er und darin ausschweifend war, während er 68
im blühenden Alter stand.

19. Unter vielen andern verächtlichen Streichen, die Timarch in jenen Zeiten verübte, ist einer, den ich euch doch auch erzählen will. Es war der Festzug der Dionysien in der Stadt, und Misgolas, der ihn zu sich genommen hatte, und des Kallias Sohn Phädros aus Sphettos zogen zusammen hierbei mit auf. Nachdem aber der Timarch da mit ihnen verabredet hatte den Zug mitzumachen, hatten diese mit den anderweiten Vorbereitungen zu thun, er hingegen fand sich nicht wieder ein. Misgolas, dem das Ding pikirte, stellte nun mit dem Phädros eine Nachforschung nach ihm an, und so finden sie ihn in Folge einer erhaltenen Nachricht in einem Miethhause, wie er mit einigen Fremden frühstückte. Da 69
aber Misgolas und Phädros den Fremden drohen und befahlen ihnen sofort ins Gefängniß zu folgen, weil sie einen freien jungen Mann verführt hätten, rissen die Fremden in voller Angst aus und ließen, was aufgetragen war, im Stiche. Und daß das, was ich hier erzähle, wahr ist, wissen alle, welche zu jener Zeit Misgolas und

[3]) So F. BS. mit cod. o., die Uebrigen ὁ *Καλλίου*

Digitized by Google

ἴσασιν. ἦ δὴ καὶ πάνυ χαίρω, ὅτι μοι γέγονεν ἡ δίκη[1]) πρὸς ἄνθρωπον οὐκ ἠγνοημένον ὑφ' ὑμῶν, οὐδ' ἀπ' ἄλλου γιγνωσκόμενον οὐδενὸς ἢ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος, περὶ οὗ καὶ τὴν ψῆφον μέλλετε φέρειν. περὶ μὲν γὰρ τῶν ἀγνοουμένων σαφεῖς ἴσως προσήκει τὰς ἀποδείξεις ποιεῖσθαι τὸν κατήγορον, περὶ δὲ τῶν ὁμολογουμένων οὐ λίαν ἔγωγε μέγα ἔργον εἶναι νομίζω τὸ κατηγορεῖν· ἀναμνῆσαι γὰρ μόνον προσήκει τοὺς ἀκούοντας.

45 **20.** Ἐγὼ τοίνυν καίπερ ὁμολογουμένου τοῦ πράγματος,
70 ἐπειδὴ ἐν δικαστηρίῳ ἐσμέν, γέγραφα μαρτυρίαν Μισγόλᾳ ἀληθῆ μέν, οὐκ ἀπαίδευτον δέ, ὡς ἐγὼ ἐμαυτὸν πείθω. αὐτὸ μὲν γὰρ τοὔνομα τοῦ ἔργου, ὃ ἔπραττε πρὸς τοῦτον, οὐκ ἐγγράφω, οὐδ' ἄλλο γέγραφα οὐδέν, ὃ ἐπιζήμιόν ἐστιν ἐκ τῶν νόμων τῷ ταληθῆ μαρτυρήσαντι· ἃ δέ ἐστιν ὑμῖν
71 ἀκούουσι γνώριμα, ἀκίνδυνα δὲ τῷ μαρτυροῦντι καὶ μὴ[2])
46 αἰσχρά, ταῦτα γέγραφα. ἐὰν μὲν οὖν ἐθελήσῃ ὁ Μισγόλας δεῦρο παρελθὼν ταληθῆ μαρτυρῆσαι, τὰ δίκαια ποιήσει· ἐὰν δὲ προαιρῆται ἐκκλητευθῆναι μᾶλλον ἢ ταληθῆ μαρτυρεῖν, ὑμεῖς τὸ ὅλον πρᾶγμα συνήσετε[3]). εἰ γὰρ ὁ μὲν πράξας αἰσχυνεῖται καὶ προαιρήσεται χιλίας μᾶλλον δραχμὰς ἀποτῖσαι τῷ δημοσίῳ, ὥστε μὴ δεῖξαι τὸ πρόσωπον τὸ
72 ἑαυτοῦ ὑμῖν, ὁ δὲ πεπονθὼς δημηγορήσει, σοφὸς ὁ νομοθέτης ὁ τοὺς οὕτω βδελυροὺς ἐξείργων ἀπὸ τοῦ βήματος.
47 ἐὰν δ' ἄρα ὑπακούσῃ μέν, τράπηται δὲ ἐπὶ τὸ ἀναιδέστατον, ἐπὶ τὸ ἐξόμνυσθαι τὰς ἀληθείας, ὡς Τιμάρχῳ μὲν χάριτας ἀποδιδούς, ἑτέροις[4]) δ' ἐπίδειξιν ποιούμενος, ὡς εὖ ἐπίσταται τὰ τοιαῦτα συγκρύπτειν, πρῶτον μὲν εἰς ἑαυτὸν ἐξαμαρτήσεται[5]), ἔπειτα[6]) οὐδὲν αὐτῷ ἔσται πλέον.

[1]) Codd. a b. *δίκη* ohne ἡ.

[2]) D., BS. mit a b g l m o p r. *ἀκίνδυνα δὲ καὶ μὴ τῷ μαρτυροῦντι αἰσχρά.*

[3]) So F, B. D. *συνίδετε*, mit Vulg. u. d. meisten Handschr. BS. *σύνιστε*, Br. mit Bern. *συνειδήσετε*, codd. d f h. q. *συνείδετε*, l. *συνίστετε*.

[4]) Codd. a b m o. *ἑταίροις.*

Timarchos kannten. Darum freut es mich denn auch gar sehr, daß ich meine Rechtssache gegen einen Menschen habe, der euch nicht unbekannt und durch nichts anderes bekannt ist, als durch eben die Aufführung, über welche ja auch ihr eure Stimme abgeben sollt. Denn über nicht bekannte Dinge muß der Ankläger vielleicht erst deutliche Beweise beibringen; wo es aber allgemein anerkannte gilt, da ist das Anklagen, wie ich wenigstens glaube, eine nicht eben zu schwierige Sache. Denn man braucht sie den Zuhörern blos ins Gedächtniß zurückzurufen.

20. Aber wenn auch die Sache allgemein bekannt ist, so habe ich dennoch, da wir vor Gericht sind, für Misgolas ein Zeugniß aufgesetzt, welches zwar der Wahrheit gemäß, aber dennoch, wie ich mir schmeichle, nicht ohne Feinheit ist. Denn ich füge den Namen der Handlung, die er an ihm verübte, nicht bei, habe auch nichts andres dazu geschrieben, was etwa für den, der die Wahrheit bezeugte, nach den Gesetzen strafbar ist. Das aber, was euch als Zuhörern bekannt und für den Zeugenden gefahrlos und nicht schimpflich ist, das habe ich geschrieben. Wenn nun Misgolas hierher kommen und die Wahrheit bezeugen will, so wird er das, was recht ist, thun. Wenn er es aber vorzieht, sich lieber die Strafe des Nichterscheinens zuzuziehen als die Wahrheit zu sagen, nun so werdet ihr das ganze Sachverhältniß einsehen. Denn wenn der, welcher es that, sich schämen und es vorziehen sollte, lieber der Staatskasse 1000 Drachmen zu zahlen, um euch nicht sein Angesicht zu zeigen, der aber, der es an sich thun ließ, den Volksredner machen will, so ist der Gesetzgeber weise, der solche Unflathe von der Rednerbühne ausschließt. Wenn er aber zwar Folge leisten, dabei jedoch zum schamlosesten Ausweg schreiten sollte, nämlich die Wahrheit abzuschwören, um sich dem Timarch dankbar zu erweisen und andern einen Beweis zu geben, wie gut er dergleichen Dinge geheim zu halten verstehe, so wird er erstlich gegen sich freveln und zweitens ihm damit doch keinen Vortheil schaffen.

70 71 72

[5]) So F. mit g l m pr. u. pr. a f., D. BS. mit d. and. Handschr. *ἐξαμαρτήσεται ἐπιορκῶν*, B. D. *ἐξαμαρτήσεται [ἐπιορκῶν]*. cod. h. *ἐπιορκῶν ἁμαρτήσεται*, q. *ἐπιορκῶν ἐξαμαρτήσεται*.

[6]) Cod. b. *ἐπεί*.

Digitized by Google

21. Ἑτέραν γὰρ ἐγὼ γέγραφα μαρτυρίαν τοῖς εἰδόσι Τίμαρχον τουτονὶ ἐκλιπόντα τὴν πατρῴαν οἰκίαν καὶ διαιτώμενον παρὰ Μισγόλᾳ, πρᾶγμα, οἶμαι, χαλεπὸν ἐξεργάζεσθαι ἐπιχειρῶν· οὔτε γὰρ ἐμὲ δεῖ τοὺς ἐμαυτοῦ φίλους μάρτυρας παρασχέσθαι οὔτε τοὺς τούτων ἐχθροὺς οὐδὲ τοὺς μηδετέρους ἡμῶν γιγνώσκοντας, ἀλλὰ τοὺς τούτων
48 φίλους. ἂν δ' ἄρα καὶ τούτους πείσωσι μὴ μαρτυρεῖν, — ὡς
73 οὐκ οἶμαί γε· εἰ δὲ μή, ἀλλ' οὐχ ἅπαντας, — ἐκεῖνό γε οὐδέποτε δυνήσονται, ἀφελέσθαι τὴν ἀλήθειαν, οὐδὲ τὴν ἐν τῇ πόλει περὶ Τιμάρχου φήμην, ἣν οὐκ ἐγὼ τούτῳ παρεσκεύασα, ἀλλ' αὐτὸς οὗτος ἑαυτῷ. οὕτω γὰρ καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος[1]) ἀνδρός, ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι
49 δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. βούλομαι δὲ κἀκεῖνο προειπεῖν, ἐὰν ἄρα ὑπακούσῃ ὁ Μισγόλας τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν. εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ διαφέρουσαι ὀφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ
74 τὴν ἡλικίαν· ἔνιοι μὲν γὰρ νέοι ὄντες προφερεῖς καὶ πρεσβύτεροι φαίνονται, ἕτεροι δὲ πολὺν ἀριθμὸν χρόνου γεγονότες παντάπασι νέοι. τούτων δ' ἐστὶ τῶν ἀνδρῶν ὁ Μισγόλας. τυγχάνει μὲν γὰρ ἡλικιώτης ὢν ἐμὸς καὶ συνέφηβος, καὶ ἔστιν ἡμῖν τουτὶ πέμπτον καὶ τετταρακοστὸν[2]) ἔτος· καὶ ἐγὼ μὲν τοσαυτασὶ πολιὰς ἔχω, ἃς ὑμεῖς ὁρᾶτε, ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνος. διὰ τί οὖν ταῦτα προλέγω; ἵνα μὴ ἐξαίφνης αὐτὸν ἰδόντες θαυμάσητε καὶ τοιοῦτόν τι τῇ διανοίᾳ ὑπολάβητε· „ὦ Ἡράκλεις, ἀλλ' οὗτός γε τούτου οὐ πολὺ διαφέρει.“ ἅμα μὲν γὰρ ἡ φύσις ἐστὶ τοιαύτη τοῦ ἀνθρώπου,
50 ἅμα δὲ ἤδη μειρακίῳ ὄντι αὐτῷ ἐπλησίαζεν. Ἵνα δὲ μὴ διατρίβω, πρῶτον μὲν κάλει μοι τοὺς εἰδότας Τίμαρχον τουτονὶ διαιτώμενον ἐν τῇ Μισγόλα οἰκίᾳ, ἔπειτα τὴν Φαίδρου μαρτυρίαν ἀναγίγνωσκε. καὶ τελευταίαν δέ μοι λαβὲ τὴν αὐτοῦ Μισγόλα μαρτυρίαν, ἵνα καὶ τοὺς θεοὺς δεδιὼς
75 καὶ τοὺς συνειδότας αἰσχυνόμενος καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας καὶ ὑμᾶς τοὺς δικαστὰς ἐθελήσῃ τἀληθῆ μαρτυρεῖν.

[1]) Cod. b. σώφρονος ohne τοῦ.

Digitized by Google

21. Denn ich habe noch ein anderes Zeugniß aufgesetzt für die, welche wissen, daß der Timarch da sein väterliches Haus verließ und sich beim Misgolas aufhielt und unternehme damit, glaub' ich, ein schwer auszuführendes Ding. Denn ich darf weder die Freunde von mir als Zeugen stellen noch die Feinde von diesem noch die, welche uns beider Seits nicht kennen, sondern nur die Freunde von diesem. Wenn sie aber demnach auch diese überreden sollten nicht zu zeugen, wie ichs nicht glaube, widrigenfalls aber 73
doch nicht alle, nun so werden sie wenigstens das niemals vermögen, nämlich die Wahrheit wegzubringen oder den Leumund des Timarchos in der Stadt, den nicht ich ihm zugezogen habe, sondern er sich selbst. Denn das Leben eines ordentlichen Mannes muß so rein sein, daß es die Meinung von einer böslichen Verschuldung gar nicht zuläßt. Ich will aber Folgendes erst noch im Voraus bemerken, falls nämlich Misgolas den Gesetzen und euch Folge leisten sollte. Die menschlichen Naturen sind von der Art, daß sie hinsichtlich des Alters oft ein ganz verschiednes Aussehn haben. Denn Einige, die jung sind, erscheinen als ihren Jahren voraus 74
und älter, andere wieder, welche seit einer ziemlichen Reihe Jahre leben, als ganz jung. Unter die letztern Leute gehört Misgolas. Denn er ist zwar zufällig ein Altersgenosse von mir und mit mir Ephebe gewesen und es ist dies Jahr das 45ste für uns, und gleichwohl habe ich so viel weiße Haare, wie ihr sie seht, und er nicht. Warum schicke ich nun dies voraus? damit ihr euch, wenn ihr ihn plötzlich zu Gesicht bekommt, nicht wundert und in euerem Sinne etwa so denkt: mein Gott, aber der ist ja von dem gar nicht sehr verschieden. Denn theils ist die Natur des Menschen von der Art, theils pflog er mit ihm, als derselbe noch ein ganz junger Mensch war, schon Umgang. Um aber die Sache nicht weiter aufzuhalten, nun so rufe mir zuerst die, welche wissen, daß der Timarchos da sich im Hause des Misgolas aufhielt, dann lies das Zeugniß von Phädros. Und zuletzt aber nimm mir noch das Zeugniß von Misgolas selbst, auf daß er aus Scheu vor den Göttern und aus Scham vor den Mitwissenden und den andern Bürgern 75
und vor euch als den Richtern die Wahrheit bezeugen wolle.

[2]) Cod. b. τεσσαρακοστόν.

Digitized by Google

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.[1])

22. [*Μισγόλας*[2]) *Νικίου Πειραιεὺς μαρτυρεῖ.* — — — — — — — — — — — — —[3])

ἐμοὶ ἐγένετο ἐν τῇ συνηθείᾳ Τίμαρχος ὁ ἐπὶ τοῦ Εὐθυδίκου ἰατρείου ποτὲ καθεζόμενος, καὶ κατὰ τὴν γνῶσίν μοι τὴν πρὸς αὐτὸν πολυωρῶν εἰς τὴν νῦν οὐ διέλιπον.]

51 *Εἰ μὲν τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, Τίμαρχος οὑτοσὶ διέμεινε*
76 *παρὰ τῷ Μισγόλᾳ καὶ μηκέτι ὡς ἄλλον ἦκε, μετριώτερ᾽ ἂν διεπέπρακτο, εἰ δή τι τῶν τοιούτων ἐστὶ μέτριον, καὶ ἔγωγε οὐκ ἂν ὤκνησα αὐτὸν οὐδὲν αἰτιᾶσθαι ἢ ὅπερ ὁ νομοθέτης παρρησιάζεται, ἡταιρηκέναι μόνον· ὁ γὰρ πρὸς ἕνα τοῦτο*
52 *πράττων, ἐπὶ μισθῷ δὲ τὴν πρᾶξιν ποιούμενος, αὐτῷ μοι δοκεῖ τούτῳ ἔνοχος εἶναι. ἐὰν δ᾽ ὑμᾶς ἀναμνήσας ἐπιδείξω,*
77 *ὑπερβαίνων τούσδε τοὺς ἀγρίους ἄνδρας, Κηδωνίδην καὶ Αὐτοκλείδην καὶ Θέρσανδρον, ἀλλ᾽ ἐπιδείξω αὐτοὺς λέγων ὧν ἐν ταῖς οἰκίαις ἀνειλημμένος γέγονε, μὴ*[4]*) μόνον παρὰ τῷ Μισγόλᾳ μεμισθαρνηκότα αὐτὸν ἐπὶ τῷ σώματι, ἀλλὰ καὶ παρ᾽ ἑτέρῳ καὶ πάλιν παρ᾽ ἄλλῳ, καὶ παρὰ τούτου ὡς*
78 *ἕτερον ἐληλυθότα, οὐκέτι δήπου φαίνεται μόνον ἡταιρηκώς, ἀλλὰ καὶ — μὰ τὸν Διόνυσον οὐκ οἶδ᾽ ὅπως δυνήσομαι περιπλέκειν ὅλην τὴν ἡμέραν — καὶ πεπορνευμένος· ὁ γὰρ εἰκῇ τοῦτο καὶ πρὸς πολλοὺς πράττων καὶ μισθοῦ αὐτῷ μοι*
53 *τούτῳ δοκεῖ ἔνοχος εἶναι.* **23.** *Ἐπειδὴ τοίνυν ὁ Μισγόλας τῇ τε δαπάνῃ ἀπεῖπε καὶ τοῦτον ἐξέπεμψε παρ᾽ ἑαυτοῦ, μετὰ τοῦτον ἀναλαμβάνει αὐτὸν Ἀντικλῆς Καλλίου Εὐωνυμεύς. οὗτος μὲν οὖν ἄπεστιν ἐν Σάμῳ μετὰ τῶν κληρούχων· ἀλλὰ τὰ μετὰ ταῦτα ἐρῶ. ὡς γὰρ ἀπηλλάγη παρὰ τοῦ Ἀντικλέους καὶ τοῦ Μισγόλα Τίμαρχος οὗτος, οὐκ ἐνουθέτησεν ἑαυτὸν οὐδὲ βελ-*

[1]) So mit cod. q., die Uebrigen *ΜΑΡΤΥΡΙΑ*. S. die vorhergehende Stelle u. die Anm.

[2]) So mit Klammern BS. F., die Worte des Zeugnisses fehlen in d s t.

[3]) Ueber diese Zeichen einer Lücke, die ich hinzugefügt, s. d. Anm.

Digitized by Google

Zeugniſſe.

22. [Misgolas, Nikias Sohn, aus Peiräeus bezeugt: — —
— — — — — — — — — — — —

Timarch, der ehemals in Euthydikos Baderei ſaß, hat meinen Umgang genoſſen und ich habe in Folge meiner Bekanntſchaft mit ihm bis auf den heutigen Tag nicht aufgehört ihn in mein Herz einzuſchließen.]

Wenn nun, ihr Athener, Timarchos hier bei Misgolas geblie- 76
ben und weiter zu keinem Andern gekommen wäre, ſo wäre ſein Betragen doch noch ein leidlicheres geweſen, wenn es anders in dergleichen Dingen etwas leidliches giebt, und ich hätte nicht angeſtanden ihm ſonſt nichts zum Vorwurf zu machen als das, wie es der Geſetzgeber unumwunden ausſpricht, daß er ſich zur Unzucht brauchen ließ. Denn wer es auch nur mit einem zu thun hatte, die Sache aber um Lohn an ſich thun ließ, der hat ſich auch, wie ich glaube, deſſen ſchuldig gemacht. Wenn ich euch aber daran erinnern und zeigen werde, und zwar mit Uebergehung jener verwilderten Menſchen, wie eines Kedonides, Autokleides und Theſſandros, nein euch zeigen werde durch Nennung derer, in deren Häuſer er aufgenommen geweſen iſt, daß er nicht blos bei Misgolas mit ſei- 77
nem Körper Lohnbuhlerei getrieben habe, ſondern noch bei einem anderen und dann wieder bei einem andern und daß er von dieſem zu noch einem andern gekommen ſei, nun dann erſcheint er nicht mehr blos als einer, der Unzucht getrieben, ſondern auch, — beim Dionyſos, ich weiß nicht, wie ichs den ganzen Tag über ſollte bemänteln können — ſogar als eine männliche Hure. Denn wer es ſo ohne weiteres und mit vielen und um Lohn treibt, den trifft 78
eben das, wie ich glaube.

23. Nachdem nun Misgolas ſich in Aufwand erſchöpft und ihn von ſich fortgeſchickt hatte, da nimmt ihn nach dieſem Antikles, Kallias Sohn, von Euonymos auf. Doch der iſt fern in Samos bei den Kleruchen; nun ſo will ich das darauf Folgende anführen. Denn als unſer Timarch von Antikles und Misgolas los war, iſt er nicht etwa in ſich gegangen und hat ſich an beſſere Beſchäf-

*) So F., die Uebrigen mit d. Handschr. καὶ μὴ.

Digitized by Google

τιόνων διατριβῶν ἥψατο, ἀλλὰ διημέρευεν ἐν τῷ κυβείῳ, οὗ ἡ τηλία τίθεται καὶ τοὺς ἀλεκτρυόνας συμβάλλουσι καὶ κυβεύουσιν· ἤδη γὰρ οἶμαί τινας ὑμῶν ἑωρακέναι ἃ λέγω, εἰ δὲ μή, ἀλλ' ἀκηκοέναι γε. τῶν δὲ ἐκ τῆς διατριβῆς ταύτης ἐστί τις Πιττάλακος, ἄνθρωπος δημόσιος οἰκέτης τῆς πόλεως. οὗτος εὐπορῶν ἀργυρίου καὶ ἰδὼν τοῦτον ἐν τῇ διατριβῇ ταύτῃ ἀνέλαβεν αὐτὸν καὶ εἶχε παρ' ἑαυτῷ. καὶ ταῦτ' οὐκ ἐδυσχέραινεν ὁ μιαρὸς οὑτοσί, μέλλων ἑαυτὸν καταισχύνειν πρὸς ἄνθρωπον δημόσιον οἰκέτην τῆς πόλεως· ἀλλ' εἰ λήψεται χορηγὸν τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ, τοῦτο μόνον ἐσκέψατο, τῶν δὲ καλῶν ἢ τῶν αἰσχρῶν οὐδεμίαν πώποτε πρόνοιαν ἐποιήσατο. καὶ τοιαῦτα ἁμαρτήματα καὶ τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τούτου εἰς τὸ σῶμα τοῦ Τιμάρχου, οἵας ἐγὼ μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον οὐκ ἂν τολμήσαιμι πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν· ἃ γὰρ οὗτος ἔργῳ πράττων οὐκ ἠσχύνετο, ταῦτ' ἐγὼ λόγῳ σαφῶς ἐν ὑμῖν εἰπὼν οὐκ ἂν ἐδεξάμην ζῆν.

24. Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτους, ἐν οἷς οὗτος ἦν παρὰ τῷ Πιτταλάκῳ, καταπλεῖ δεῦρο ἐξ Ἑλλησπόντου Ἡγήσανδρος ὁ τοῦτον ἀνειληφώς, περὶ οὗ πάλαι εὖ οἶδ' ὅτι θαυμάζετε διότι οὐ μέμνημαι· οὕτως ἐναργές ἐστιν ὃ ἐρῶ. οὗτος ὁ Ἡγήσανδρος ἀφικνεῖται, ὃν ὑμεῖς ἴστε κάλλιον ἢ ἐγώ. ἔτυχε δὲ τότε συμπλεύσας εἰς Ἑλλήσποντον ταμίας Τιμομάχῳ τῷ Ἀχαρνεῖ τῷ στρατηγήσαντι, καὶ ἦκε δεῦρο ἀπολελαυκώς, ὡς λέγεται, τῆς ἐκείνου εὐηθείας, ἔχων οὐκ ἐλάττους ἢ ὀγδοήκοντα μνᾶς ἀργυρίου· καὶ τρόπον τινὰ οὐχ ἥκιστα αἴτιος ἐγένετο οὗτος Τιμομάχῳ τῆς συμφορᾶς. ὢν δ' ἐν τοιαύτῃ ἀφθονίᾳ καὶ φοιτῶν ὡς τὸν Πιττάλακον συγκυβευτὴν ὄντα, καὶ τοῦτον ἐκεῖ πρῶτον ἰδών, ἤσθη τε καὶ ἐπεθύμησε καὶ ἐβουλήθη ὡς αὐτὸν ἀναλαβεῖν, καί πως ἴσως ἡγήσατο εἶναι αὐτὸν ἐγγὺς τῆς αὐτοῦ φύσεως. πρῶτον μὲν οὖν τῷ Πιττάλακῳ διελέχθη δεόμενος παραδοῦναι[1]) τοῦτον· ὡς δ' οὐκ ἔπειθεν αὐτόν, αὐτῷ τούτῳ προσβάλλει, καὶ οὐ πολὺν ἀνήλωσε[2]) χρόνον, ἀλλ'

[1]) Cod. b. παραβῆναι.

[2]) So BS. mit d f., die Uebrigen ἀνάλωσε. S. m. Comment. z. Isocr. Areop. 135.

Digitized by Google

tigungen gemacht, sondern er verlebte seine Tage im Spielhause, 79
wo die Telia steht und man die Hähne auf einander losläßt und
würfelt. Einige von euch haben ja wohl, wie ich glaube, das, was
ich erwähne, schon gesehen, und wo nicht, doch wenigstens davon
gehört. Unter die Liebhaber dieser Art von Beschäftigung gehört
auch ein gewisser Pittalakos, ein öffentlicher Sklave des Staats.
Da derselbe Geld genug hatte und ihn bei dieser Art von Beschäf-
tigung sah, nahm er ihn zu sich und behielt ihn bei sich. Und die-
ser Unflath hier fühlte sich nicht etwa darüber verletzt, daß er sich
bei einem öffentlichen Sklaven des Staats entehren lassen sollte,
sondern er sann nur darauf ob er wohl einen fände, der für sein
schamloses Thun und Treiben die Kosten bestritte, auf Ehre oder
Schande hat er nie irgend eine Rücksicht genommen. Und ich habe
gehört, daß von diesem Manne solche Frevel und solche Schän-
dungen an Timarchs Leibe verübt worden seien, wie ich sie beim
Zeus dem Olympier euch zu erzählen mich nicht unterstehen möchte.
Denn ich möchte lieber nicht leben, sollte ich euch das in Worten
deutlich beschreiben, was jener in der Wirklichkeit zu thun sich nicht
schämte.

24. Zur selben Zeit aber, wo er bei Pittalakos war, schiffte 80
Hegesandros aus dem Hellespont hierher, der sich denselben gleich-
falls zugelegt hat und in Betreff dessen ihr euch, wie ich recht wohl
weiß, längst wundert, warum ich seiner nicht erwähne. So offen-
kundig ist das, was ich erzählen will. Dieser Hegesandros also,
den ihr besser kennt, als ich, kommt an. Er war grade damals
mit Timomachos aus Acharnä, dem Feldherrn als Schatzmeister in
den Hellespont abgesegelt gewesen nnd kam nun hierher im Besitze
von nicht weniger als 80 Silberminen, da er sich, wie man sagt,
die Einfalt jenes Mannes zu Nutze gemacht und gewissermaßen
nicht unbedeutend zum Unglück des Timomachos beigetragen hatte.
Da er aber bei so voller Kasse war und oft zum Pittalakos seinem
Spielgenossen ging und dort zuerst den Menschen da sah, freute er
sich darüber und trug Verlangen nach ihm und wünschte ihn zu
sich zu nehmen und glaubte vielleicht, daß er in gewisser Art sei-
nem eignen Naturell nahe stehe. Er sprach also zuvörderst mit
Pittalakos um ihn zu bitten, daß er ihm denselben überlasse; als
er ihn aber nicht dazu bewegen konnte, machte er sich an den da
selbst und brauchte nicht viel Zeit aufzuwenden, sondern hatte ihn

Digitized by Google

81 εὐθὺς ἐπεπείκει· καὶ γὰρ εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα δεινὴ ἡ ἀκακία[1]) καὶ εὐπειστία[2]), ὥστε καὶ ἐξ αὐτῶν τούτων εἰκότως ἂν μισοῖτο.

58 **25.** Ὡς δ' ἀπήλλακτο μὲν παρὰ τοῦ Πιττακάκου, ἀνείληπτο δὲ ὑπὸ τοῦ Ἡγησάνδρου, ὠδυνᾶτο, οἶμαι, ὁ Πιττάλακος τοσοῦτον ἀργύριον μάτην, ὡς ᾤετο, ἀνηλωκώς, καὶ ἐζηλοτύπει τὰ γιγνόμενα[3]) καὶ ἐφοίτα ἐπὶ τὴν οἰκίαν.
82 ὅτι δὲ αὐτοῖς ἠνώχλει, σκέψασθε μεγάλην ῥώμην Ἡγησάνδρου καὶ Τιμάρχου· μεθυσθέντες γάρ ποτε καὶ αὐτοὶ καὶ ἄλλοι τινες τῶν συγκυβευτῶν[4]), ὧν οὐ βούλομαι τὰ ὀνόματα
59 λέγειν, εἰσπηδήσαντες νύκτωρ εἰς τὴν οἰκίαν, οὗ ᾤκει ὁ Πιττάλακος, πρῶτον μὲν συνέτριβον τὰ σκευάρια καὶ διερ-
83 ῥίπτουν εἰς τὴν ὁδόν[5]), ἀστραγάλους τέ τινας διασείστους καὶ φιμοὺς καὶ κυβευτικὰ ἕτερα ὄργανα, καὶ τοὺς ὄρτυγας καὶ τοὺς ἀλεκτρυόνας, οὓς ἠγάπα ὁ τρισκακοδαίμων ἄνθρωπος, ἀπέκτειναν, τὸ δὲ τελευταῖον δήσαντες πρὸς τὸν κίονα αὐτὸν τὸν Πιττάλακον ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς οὕτω πολὺν χρόνον, ὥστε καὶ τοὺς γείτονας αἰσθέσθαι τῆς
60 κραυγῆς. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ὑπεραγανακτήσας τῷ πράγματι
84 ὁ Πιττάλακος ἔρχεται γυμνὸς εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ καθίζει ἐπὶ τὸν βωμὸν τῆς μητρὸς τῶν θεῶν. ὄχλου δὲ συνδραμόντος, οἷον εἰῶθε γίγνεσθαι[6]), φοβηθέντες ὅ τε Ἡγήσανδρος καὶ ὁ Τίμαρχος, μὴ ἀνακηρυχθῇ αὐτῶν ἡ βδελυρία εἰς πᾶσαν τὴν πόλιν, ἐπῆλθον δὲ ἐκκλησία, θέουσι πρὸς τὸν βωμὸν
61 καὶ αὐτοὶ καὶ τῶν συγκυβευτῶν τινες, καὶ περιστάντες ἐδέοντο τοῦ Πιττάλακου ἀναστῆναι, λέγοντες, ὅτι τὸ ὅλον πρᾶγμα παροινία γέγονεν, καὶ αὐτὸς δὲ οὗτος, οὐδέπω μὰ Δία ὥσπερ νῦν ἀργαλέος ὢν τὴν ὄψιν, ἀλλ' ἔτι χρήσιμος, ὑπογενειάζων τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα φάσκων πράξειν, ἃ ἂν ἐκείνῳ συνδοκῇ. πέρας πείθουσιν ἀναστῆναι ἀπὸ τοῦ

[1]) So R. Br. mit d. besten Handschr., B. D. BS. F. mit d f l κακιὰ, m. κακία. S. d. Anm.

[2]) So R., indem die besten Handsch. u. Br. εὐπιστία haben, B. D. BS. F. mit l q. ἀπιστία. S. d. Anm.

[3]) So F. mit t., die Uebrigen γινόμενα.

Digitized by Google

alsobald dazu beredet. Denn wo es eben diese Sache gilt, da ist 81
seine Gutmüthigkeit und Willfährigkeit erschrecklich groß; so daß
man ihn auch eben deshalb von Rechtswegen hassen dürfte.

25. Als er aber von Pittalakos fort und von Hegesandros
ins Haus aufgenommen war, schmerzte es, glaube ich, den Pitta-
lakos, daß er so viel Geld umsonst, wie er meinte, aufgewandt
habe und es plagte ihn die Eifersucht über das, was geschehe und
er ging oft in das Haus. Da er ihnen aber lästig fiel, sehet da 82
eine gewaltige Heldenthat von Hegesandros und Timarchos. Sie
und einige andre von ihren Spielgenossen, deren Namen ich nicht
nennen will, stürzten betrunken des Nachts in das Haus hinein,
wo Pittalakos wohnte, und zerbrachen zuerst die Geräthschaften und
warfen sie auf die Straße, sowohl gewisse durchschüttelte Würfel 83
und Würfelbecher als andre Spielgeräthe und tödteten die Wachteln
und Hähne, an denen der unglückselige Mensch seinen Wohlgefallen
hatte, zuletzt aber banden sie den Pittalakos selbst an die Säule
und geißelten ihn mit unmenschlichen Hieben so lange, daß sogar
die Nachbarn sein Geschrei hörten. Am folgenden Tage geht nun
Pittalakos im vollen Unmuthe über den Vorfall nackt auf den 84
Markt und setzt sich auf den Altarstufen der Göttermutter hin. Als
aber, wie es zu geschehen pflegt, Volk zusammenlief, befürchteten
Hegesandros und Timarchos ihre Ruchlosigkeit möchte in der ganzen
Stadt ausposaunt werden, rückte doch die Zeit der Volksver-
sammlung heran — und sie selbst so wie einige ihrer Spielgenossen
laufen zum Altar und stellen sich um den Pittalakos herum und
bitten ihn aufzustehen, indem sie sagen, das Ganze sei ein Wein-
späschen gewesen, und eben dieser hier, der weis Gott noch nicht
so sauertöpfisch von Ansehn war, sondern ganz leidlich, streichelte
den Mann und versprach alles zu thun, was ihm beliebe. End-
lich bereden sie den Mann vom Altar aufzustehen, da man ihm ja

[4]) So mit h q., codd. d f. haben *ἄλλοι τινες συγκ.*, cod. t. *ἄλλ. τιν. τῶν, ὧν.* BS. *ἄλλοι τινές, ὧν,* Die Uebrigen *τῶν συγκυβευτῶν τινες καὶ ἄλλοι.*

[5]) Cod. b. *ἡδύον.*

[6]) So F. mit codd. o. t., die Uebrigen *γίνεσθαι.*

Digitized by Google

βωμοῦ τὸν ἄνθρωπον ὡς τευξόμενόν τινος τῶν δικαίων. ὡς δ' ἀπῆλθεν ἐκ τῆς ἀγορᾶς, οὐκέτι προσεῖχον αὐτῷ τὸν νοῦν.

62 **26.** Βαρέως δὲ φέρων τὴν ὕβριν αὐτῶν ὁ ἄνθρωπος δίκην ἑκατέρῳ αὐτᾶν λαγχάνει. ὅτι δ' ἐδικάζετο, σκέψασθε 85 μεγάλην ῥώμην Ἡγησάνδρου· ἄνθρωπον οὐδὲν[1]) αὐτὸν ἠδικηκότα, ἀλλὰ τὸ ἐναντίον ἠδικημένον, οὐδὲν προσήκοντα αὐτῷ, ἀλλὰ δημόσιον οἰκέτην τῆς πόλεως, ἠγεν εἰς δουλείαν φάσκων ἑαυτοῦ εἶναι δοῦλον. ἐν παντὶ δὲ κακῷ γενόμενος ὁ Πιττάλακος προσπίπτει ἀνδρὶ[2]) καὶ μάλα χρηστῷ. ἔστι τις Γλαύκων Χολαργεύς· οὗτος αὐτὸν ἀφαιρεῖται εἰς ἐλευ-63 θερίαν. τὸ δὲ μετὰ τοῦτο δικῶν λήξεις ἐποιήσαντο. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου ἐπέτρεψαν διαγνῶναι τὸ πρᾶγμα Διοπείθει τῷ Σουνιεῖ, δημότῃ τε ὄντι τοῦ Ἡγησάνδρου καὶ ἤδη ποτὲ καὶ χρησαμένῳ, ὅτ' ἦν ἐν ἡλικίᾳ· παραλαβὼν δὲ τὸ πρᾶγμα ὁ Διοπείθης ἀνεβάλλετο χαριζόμενος τούτοις 64 χρόνους ἐκ χρόνων. ὡς δὲ παρῆει[3]) ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέ-86 τερον ὁ Ἡγήσανδρος, ὅτε καὶ προσεπολέμει Ἀριστοφῶντι τῷ Ἀζηνιεῖ[4]), πρὶν αὐτῷ τὴν αὐτὴν ταύτην ἠπείλησεν ἐπαγγελίαν ἐν τῷ δήμῳ, ἥνπερ ἐγὼ Τιμάρχῳ ἐπήγγειλα, καὶ ἐπειδὴ Κρωβύλος[5]) ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ἐδημηγόρει καὶ ὅλως 87 ἀπετόλμων ὑμῖν[6]) πρῶτοι[7]) οὗτοι περὶ τῶν Ἑλληνικῶν συμβουλεύειν, ἐνταῦθα δὴ καταμεμψάμενος ἑαυτὸν ὁ Πιττάλακος καὶ ἐκλογισάμενος, τίς ὢν πρὸς οὕστινας ἐπολέμει, εὖ ἐβουλεύσατο (δεῖ γὰρ τἀληθῆ λέγειν) ἡσυχίαν ἔχειν, καὶ ἠγάπησεν, εἴ τι μὴ προσλάβοι καινὸν κακόν.

27. Ἐνταῦθα δὴ τὴν καλὴν ταύτην νίκην νενικηκὼς ὁ Ἡγήσανδρος ἀκοντὶ εἶχε παρ' ἑαυτῷ Τίμαρχον τουτονί.

[1]) So B. D. BS. F. mit d f g h., die Uebrigen *μηδέν*.

[2]) So BS. F. mit b g l m o p r. u. pr. a., B. D. [*πρὸς τὰ γόνατα*] *ἀνδρί*. Vulg. *πρὸς τὰ γόνατα ἀνδρὶ*, codd. h. q. *ἀνδρὶ πρὸς τὰ γόνατα*.

[3]) So R. B. D. F. mit codd. g l m., die Uebrigen *παρῆν*. S. Franke in Jahns Jahrb. XII, 34, p. 248.

[4]) So R. u. die Folgenden mit a g l m o q r. Mor. Früher mit b d f. *Ἀξηνιεῖ*, cod. h. *ἀξηνεῖ*.

Digitized by Google

in etwas gerecht werden wollte. Sobald er jedoch vom Markte weggegangen war, bekümmerten sie sich nicht mehr um ihn.

26. Indem aber dem Mann diese Mishandlung von ihnen verdroß, sucht und erhält er das Recht gegen jeden von beiden zu klagen. Weil er prozessirte, sehet da die gewaltige Heldenthat von Hegesandros — da forderte er den Menschen, der ihn nicht ge- 85
kränkt hatte, sondern im Gegentheil von ihm gekränkt worden war und der ihm gar nichts anging sondern ein öffentlicher Sklave des Staats war, in die Sklaverei ab, indem er behauptete, daß es sein Sklave sei. Als so Pittalakos in jedmöglicher Noth steckte, stößt er auf einen und zwar sehr rechtlichen Mann. Es ist dies ein gewisser Glaukon von Cholargos. Dieser beansprucht für ihn die Freiheit. Hierauf machten sie gegen einander Klagen anhängig. Im Verlauf der Zeit aber übertrugen sie die Entscheidung der Sache dem Sunier Diopeithes, welcher ein Gemeindegenosse des Hegesandros war und früher auch einmal, als er noch jung war, Umgang mit ihm gepflogen hatte. Diopeithes übernahm die Sache, verschob sie aber diesem zu Gefallen von einer Zeit zur andern. Wie jedoch Hegesandros auf eurer Rednerbühne erschien zu der Zeit, wo er auch mit dem Azenier Aristophon im Streit lag, ehe 86
derselbe ihn mit eben jener Prüfung seiner Rechtsfähigkeit vor dem Volke bedrohte, wie ich sie gegen Timarch angestellt habe, und als sein Bruder Toupet den Volksredner machte und dieselben überhaupt so keck waren gegen euch über Hellas Angelegenheiten das erste Wort zu führen, da nun machte sich Pittalakos Vorwürfe 87
und überlegte, wer er sei und gegen wen er ankämpfe, und faßte den weißen Entschluß, denn was wahr ist, muß man sagen, Ruhe zu halten und war froh, wenn er sich nicht noch irgend ein neues Unheil zugezogen habe.

27. Da also, als Hegesandros diesen herrlichen müheloſen Sieg davon getragen, hatte er den Timarchos hier bei sich. Und

[5]) So F. BS. mit h m., die Uebrigen *Κρώβυλος*.

[6]) So B. D. BS. F. mit a g l m o p., cod. r. *ἡμῖν*, b h q. *ἐν ὑμῖν*, Vulg. mit d f. *ἐν ἡμῖν*.

[7]) Von F. mit h m o p r. u. pr. s. weggelassen. S. d. Anm.

Digitized by Google

65 καὶ ταῦτα ὅτι ἀληθῆ λέγω, πάντες ἴστε· τίς γὰρ ὑμῶν οὐ
88 πώποτε εἰς τοῦψον ἀφῖκται καὶ τὰς δαπάνας τὰς τούτων οὐ τεθεώρηκεν; ἢ τίς οὐ[1]) τοῖς τούτων κώμοις καὶ μοιχείαις περιτυχὼν οὐκ ἠχθέσθη ὑπὲρ τῆς πόλεως; ὅμως δ' ἐπειδὴ ἐν δικαστηρίῳ ἐσμέν, κάλει μοι Γλαύκωνα τὸν Χολαργέα[2]) τὸν ἀφελόμενον εἰς ἐλευθερίαν τὸν Πιττάλακον, καὶ τὰς ἑτέρας μαρτυρίας ἀναγίγνωσκε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

66 [*Μαρτυρεῖ*[3]) *Γλαύκων Τιμαίου Χολαργεύς. ἐγὼ ἀγόμενον εἰς δουλείαν ὑπὸ Ἡγησάνδρου Πιττάλακον ἀφειλόμην εἰς ἐλευθερίαν. χρόνῳ δ' ὕστερον ἐλθὼν πρὸς ἐμὲ Πιττάλακος ἔφη βούλεσθαι διαλυθῆναι τὰ πρὸς*
89 *Ἡγήσανδρον, προσπέμψας*[4]) *αὐτῷ ἄρασθαι ἣν τε αὐτὸς ἐνεκαλέσατο Ἡγήσανδρον καὶ Τίμαρχον καὶ ἣν Ἡγήσανδρος τῆς δουλείας αὐτόν· καὶ οὕτω διελύθησαν*[5]).

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Ἀμφισθένης μαρτυρεῖ. ἐγὼ ἀγόμενον εἰς δουλείαν ὑπὸ Ἡγησάνδρου Πιττάλακον ἀφειλόμην εἰς ἐλευθερίαν, καὶ τὰ ἑξῆς.]

67 **28.** *Οὐκοῦν καὶ αὐτὸν ὑμῖν καλέσω τὸν Ἡγήσανδρον. γέγραφα δ' αὐτῷ μαρτυρίαν κοσμιωτέραν μὲν ἢ κατ' ἐκεῖνον, μικρῷ δὲ σαφεστέραν ἢ τῷ Μισγόλᾳ. οὐκ ἀγνοῶ δ' ὅτι ἀπομεῖται καὶ ἐπιορκήσει. διὰ τί οὖν αὐτὸν καλῶ ἐπὶ τὴν μαρτυρίαν; ἵν' ὑμῖν ἐπιδείξω, οἵους ἀπεργάζεται*[6]) *ἀνθρώ-*

[1]) So alle ausser R. welcher *τίς ὃς*, u. F., welcher mit b. u. a p r. blos *τίς* hat, cod. b. hat *τίς ὁ*. Der Sinn ist derselbe, wie im Vorhergehenden, also: *τίς ὑμῶν, ὃς οὐ — περιέτυχε καὶ οὐκ ἠχθέσθη*, oder wer hat nicht — getroffen, und wäre nicht, oder dass er nicht unwillig geworden wäre. S. Matth. gr. Gr. 567, denn nicht auf dem *ηχθέσθη* liegt der Nachdruck, sondern auf der Wahrnehmung jener Liederlichkeit.

[2]) So F., die Uebrigen *Χολαργέα* ohne *τόν*.

[3]) Die Klammern fügten BS. F. bei. In codd. f. t. fehlen die Worte.

Digitized by Google

daß ich damit die Wahrheit ſage, wißt ihr alle. Denn wer von euch iſt nicht einmal auf den Naſchmarkt gekommen und hat da ihren Aufwand mit angeſehen? Oder wer iſt nicht einmal zufällig 88
auf ihre Gelage und Buhlereien geſtoßen und nicht im Namen der Stadt unwillig darüber geworden? Ruf mir aber gleichwohl, da wir vor Gericht ſind, Glaukon von Cholargos, der für den Pittalakos das Recht der Freiheit beanſpruchte und lies die andern Zeugniſſe vor.

Zeugniſſe.

[Es bezeugt Glaukon, Timäos Sohn, aus Cholargos. Ich habe für Pittalakos, als er von Hegeſandros in die Sklaverei abgefordert wurde, das Recht der Freiheit beanſprucht. Einige Zeit darauf kam aber Pittalakos zu mir und ſagte, er wünſche, daß die Händel mit Hegeſandros beigelegt würden, indem er zu ihm geſchickt habe um gegenſeitig die Klagen aufzuheben ſowohl die, mit welchen er den 89
Hegeſandros und Timarchos, als die, mit welcher Hegeſandros ihn wegen der Sklaverei belangt habe. Und ſo haben ſie ſich verglichen.

Zeugniß.

Amphiſtenes bezeugt: ich habe für Pittalakos, als er zur Sklaverei abverlangt wurde, die Freiheit beanſprucht. Und ſo weiter.]

28. Ich werde euch demnach auch den Hegeſandros ſelbſt herbeizitiren. Ich habe ihm aber ein für ihn zwar immer noch zu anſtändiges aber doch etwas deutlicheres Zeugniß aufgeſetzt, wie das für Misgolas. Ich weis nun recht wohl, daß er es abſchwören und einen Meineid begehen wird. Warum alſo berufe ich ihn zu dem Zeugniſſe? um euch zu zeigen, zu was dieſes Thun und Trei-

[4]) So F., m q. h. u. g. προπέμψας, R. Br. καὶ προσπέμψας. Die Uebrigen (Ald. Steph. B. D. BS.) haben καὶ προπέμψαι. Καὶ fehlt aber in a b d g., Wolf vermuthete καὶ προσπέμψαι.

[5]) So F. mit cod. p., die Uebrigen καὶ διελύθησαν ὡσαύτως. B. will ὡσαύτως nach ἐξῆς geſtellt, Emperius getilgt.

[6]) Cod. b. ἀπεργόσεται, Ald. ἀπεργάζηται.

Digitized by Google

πους τὸ ἐπιτήδευμα τοῦτο, ὡς καταφρονοῦντας μὲν τῶν θεῶν, ὑπερορῶντας δὲ τοὺς νόμους, ὀλιγώρως δὲ ἔχοντας πρὸς ἅπασαν αἰσχύνην. κάλει μοι τὸν Ἡγήσανδρον.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ[1]).

90 [Ἡγήσανδρος[2]) Διφίλου Στειριεὺς[3]) μαρτυρεῖ. ὅτε κατέ-
68 πλευσα ἐξ Ἑλλησπόντου, κατέλαβον παρὰ Πιτταλάκῳ τῷ κυβευτῇ διατρίβοντα τὸν Τίμαρχον τὸν Ἀριζήλου,
91 καὶ ἐξ ἐκείνης τῆς γνώσεως ἐχρησάμην Τιμάρχῳ ὁμιλῶν τῇ αὐτῇ χρήσει[4]), ᾗ καὶ τὸ πρότερον Λεωδάμαντι[5]).]

69 Οὐκ ἠγνόουν, ὅτι ὑπερύψεται τὸν ὅρκον, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀλλὰ καὶ προεῖπον ὑμῖν. κἀκεῖνο δέ μοι πρόδηλόν ἐστιν, ὅτι, ἐπειδὴ νῦν οὐκ ἐθέλει μαρτυρεῖν, αὐτίκα πάρεισιν ἐν τῇ ἀπολογίᾳ. καὶ οὐδὲν μὰ Δία θαυμαστόν· ἀναβήσεται γὰρ ὑμῖν δεῦρο πιστεύων τῷ ἑαυτοῦ βίῳ, ἀνὴρ καλὸς κἀ-
92 γαθὸς καὶ μισοπόνηρος καὶ τὸν Λεωδάμαντα ὅστις ἦν οὐ γιγνώσκων, ἐφ' ᾧ ὑμεῖς ἐθορυβήσατε τῆς μαρτυρίας ἀνα-
70 γιγνωσκομένης. ἆρά γε προαχθήσομαί τι[6]) σαφέστερον εἰπεῖν ἢ κατὰ τὴν ἐμαυτοῦ φύσιν;

29. Εἰπατέ μοι πρὸς τοῦ Διὸς καὶ τῶν ἄλλων θεῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅστις αὐτὸν κατῄσχυνε πρὸς Ἡγήσανδρον, οὐ δοκεῖ ὑμῖν πρὸς τὸν πόρνον πεπορνεῦσθαι; ἢ τίνας αὐτοὺς οὐκ οἰόμεθ' ὑπερβολὰς ποιεῖσθαι βδελυρίας παροινοῦντας καὶ μονουμένους; οὐκ οἴεσθε τὸν Ἡγήσανδρον ἀπολογούμε-
93 νον τὰς πρὸς τὸν Λεωδάμαντα πράξεις τὰς περιβοήτους, ἃς ὑμεῖς ἅπαντες σύνιστε, ὑπερήφανα τὰ ἐπιτάγματα ἐπιτάττειν, ὡς ταῖς τούτου ὑπερβολαῖς αὐτὸν δόξοντα[7]) μέτρια
71 διαπεπρᾶχθαι; ἀλλ' ὅμως ὄψεσθε, ὅτι καὶ μάλα ἐπιστρε-

[1]) Weggelassen von a b r.

[2]) Die Klammern fügten BS. F. hinzu, in f. t. fehlen die Worte.

[3]) So R. u. die Folgenden mit Beru., Vulg. u. codd. R. so wie a b d g l m. *Σπειριεύς.*

[4]) So F. u. Emperius, cod. o. *ἄρσει*, R. Br. *πράξει*, Orell. *αἱρέσει.* Die Uebrigen *ἄρσει.*

den die Menschen macht, wie sie ebenso die Götter verachten als sich über die Gesetze wegsetzen und gegen jede Schande unempfindlich sind. Rufe mir den Hegesandros.

Zeugniß.

[Hegesandros, Diphilos Sohn, aus Steiria bezeugt: Als ich 90
aus dem Hellespont heimgesegelt war, traf ich den Timarchos, den Sohn des Arizelos, als er sich beim Würfelspieler Pittalakos aufhielt und gebrauchte ihn seit jener Bekanntschaft, indem ich zu demselben Zwecke, wie früher 91
mit Leodamas, mit ihm Umgang pflog.]

Ich wußte wohl, daß er sich über den Eid wegsetzen würde, Athener, ja ich habe es euch auch vorausgesagt. Aber mir ist auch das klar, daß er, nachdem er jetzt nicht zeugen will, in Kurzem bei der Vertheidigung auftritt. Und das ist, bei Gott, nicht zu verwundern. Wird er doch hier zu euch herauf kommen im Vertrauen auf seinen Lebenswandel, ein Ehrenmann, ein Feind alles 92
Schlechten, der von Leodamas nicht weiß, was es für ein Mensch war, bei dem ihr, als das Zeugniß vorgelesen wurde, laut aufschriet. Soll ich etwa dazu gebracht werden meinem Naturell entgegen mich noch deutlicher auszudrücken?

29. Sagt mir, beim Zeus und den andern Göttern, Athener, wer sich beim Hegesandros verunehrte, scheint euch der nicht von einer Hure zur Hure gebraucht worden zu sein? oder was für äußerste Schamlosigkeiten sollen wir nicht glauben, daß sie im Weinrausche und wenn sie allein waren begingen? Glaubt ihr nicht, daß Hegesandros zur Vertheidigung jener allberüchtigten Vorgänge mit Leodamas, die ihr alle kennt, ganz absonderliche Zumuthungen 93
stellte, damit es vermöge der Ueberbietungen dieses Menschen scheine, als habe er sich selbst damals noch gemäßigt benommen? Aber ihr werdet gleichwohl sehen, daß er und sein Bruder Toupet mit gar

[5]) So Br. B. D. F. mit d h q., BS. mit den Uebrigen *Λαοδάμαντι*.

[6]) So B. D. BS. F., R. Br. mit cod. p. *ἔτι*, codd. a b g l m o r. *ὅτι*.

[7]) So R. Br. BS. F. mit cod. o., die Uebrigen *δόξαντα*.

Digitized by Google

94 φῶς καὶ ῥητορικῶς αὐτὸς καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Κρωβύλος αὐτίκα μάλα δεῦρο ἀναπηδήσαντες ταῦτα μὲν εἶναι πολλῆς ἀβελτερίας[1]) φήσουσιν, ἃ ἐγὼ λέγω, ἀξιώσουσι δέ με μάρτυρας παρασχέσθαι διαρρήδην μαρτυροῦντας, ὅπου ἐπραττεν, ὅπως ἐποίει, ἢ τίς εἶδεν, ἢ τίς ἦν ὁ τρόπος, πρᾶγμα,
72 οἶμαι, ἀναισδὲς λέγοντες. οὐ γὰρ ἔγωγε ὑπολαμβάνω οὕτως ὑμᾶς ἐπιλήσμονας εἶναι, ὥστε ἀμνημονεῖν ὧν ὀλίγῳ πρότε-
95 ρον ἠκούσατε ἀναγιγνωσκομένων[2]) τῶν νόμων, ἐν οἷς γέγραπται, ἐάν τις μισθώσηταί τινα Ἀθηναίων ἐπὶ ταύτην τὴν πρᾶξιν ἢ ἐάν τις ἑαυτὸν μισθώσῃ, ἔνοχον εἶναι τοῖς μεγίστοις καὶ τοῖς ἴσοις ἐπιτιμίοις.

30. Τίς οὖν οὕτω ταλαίπωρός ἐστιν ἄνθρωπος, ὅστις ἂν ἐθελήσειε[3]) σαφῶς τοιαύτην μαρτυρίαν μαρτυρῆσαι, ἐξ ἧς ὑπάρχει αὐτῷ, ἐὰν τἀληθῆ μαρτυρήσῃ, ἐπιδεικνύναι ἔνο-
73 χον ὄντα ἑαυτὸν τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις; οὐκοῦν ὑπόλοιπόν ἐστι τὸν πεπονθότα ὁμολογεῖν. ἀλλὰ διὰ τοῦτο κρίνεται, ὅτι ταῦτα πράξας παρὰ τοὺς νόμους ἐδημηγόρει. βούλεσθε οὖν τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; νὴ τὸν Ποσειδῶ καλῶς[4]) ἄρα τὴν πόλιν οἰκήσομεν, εἰ, ἃ
74 αὐτοὶ ἔργῳ ἴσμεν γιγνόμενα, ταῦτα ἐὰν μή τις δεῦρο παρελθὼν σαφῶς ἅμα καὶ ἀναισχύντως μαρτυρήσῃ, διὰ τοῦτο ἐπιλησόμεθα. σκέψασθε δὲ καὶ ἐκ παραδειγμάτων· ἀνάγκη
96 δ' ἴσως ἔσται παραπλήσια παραδείγματα εἶναι τοῖς τρόποις τοῖς Τιμάρχου. ὁρᾶτε τουτουσὶ τοὺς ἐπὶ τῶν οἰκημάτων καθεζομένους, τοὺς ὁμολογουμένως τὴν πρᾶξιν πράττοντας. οὗτοι μέντοι ὅταν πρὸς τῇ ἀνάγκῃ ταύτῃ γίγνωνται, ὅμως πρό γε τῆς αἰσχύνης προβάλλονταί τι καὶ συγκλείουσι τὰς θύρας. εἰ δή τις ὑμᾶς[5]) ἔροιτο τοὺς ὁδῷ πορευομένους, τί
97 νῦν οὗτος ὁ ἄνθρωπος πράττει, εὐθὺς ἂν εἴποιτε τοῦ ἔργου τοὔνομα, οὐχ ὁρῶντες τὸν εἰσεληλυθότα ὅστις ἦν, ἀλλὰ τὴν

[1]) Codd. a b d h m. ἀβελτηρίας.

[2]) So F. mit cod. t., die Uebrigen ἀναγινωσκομένων. Aehnlich 73. γιγνόμενα für γινόμενα.

[3]) Cod. b. ἐθελήσει, q. θελήσῃ.

[4]) So R. Br. F. mit cod. a., die Uebrigen κακῶς.

Digitized by Google

gewaltigem Nachdruck und Rednerpathos alsbald hier heraufſpringen 94
und ſagen werden, das was ich erzähle, ſei dummes Zeug. Sie
werden aber verlangen, ich ſolle Zeugen beibringen, die ausdrücklich
bezeugen, wo er's gethan, wie er's gemacht oder wer es geſehen,
oder welches die Art und Weiſe war, indem ſie damit, glaube ich,
unverſchämtes Zeug ſchwatzen. Denn ich meine nicht, daß ihr ſo
vergeßlich ſeid, um euch an das, was ihr kurz zuvor bei Vorleſung
der Geſetze gehört habt, nicht zu erinnern, in welchen geſchrieben 95
ſtand, wenn ſich Jemand einen der Athener zu dieſer Sache dinge
oder wenn Einer ſich ſelbſt dazu verdinge, der falle den größten und
zwar ganz gleichen Ahndungen anheim.

30. Wer iſt nun wohl ein ſo unglückſeliger Menſch, daß er
ein ſolches Zeugniß deutlich bezeugen wollte, nach welchem ihm,
wenn er, was wahr iſt, bezeugen ſollte, an den Tag zu geben ob-
liegt, daß er den äußerſten geſetzlichen Ahndungen verfallen ſei?
Alſo bleibt nur übrig, daß es der, dem es widerfahren iſt, ein-
geſtehe. Aber er ſteht ja deswegen vor Gericht, daß er dies ge-
than hatte und gleichwohl den Volksredner machte. Wollt ihr
alſo, wir möchten die ganze Sache ſein laſſen und nicht weiter
unterſuchen? Beim Poſeidon, da werden wir alſo in ſehr hübſchen
Verhältniſſen im Staate leben, wenn wir das, wovon wir wiſſen,
daß es in der Wirklichkeit geſchieht, ſobald es einer, der hier er-
ſchienen iſt, nicht zugleich deutlich und unverſchämter Weiſe bezeugt
hat, deswegen vergeſſen wollten. Betrachtet euch nur die Sache
nach ähnlichen Fällen. Es wird aber vielleicht nöthig ſein, daß
die Fälle ähnlicher Art wie das Betragen des Timarchos ſeien. 96
Beſehet euch alſo die, welche anerkannter Maßen das Gewerbe treiben,
wenn ſie an den öffentlichen Häuſern ſitzen. Sie ziehen gleichwohl,
wenn ſie in dieſe Lage hineingedrängt werden, eine Art von Vor-
hang vor ihre Schande vor und ſchließen die Thüren zu. Wenn
aber einer euch, wenn ihr des Wegs daher kämet, fragen würde,
was treibt nur dieſer Menſch, ſo würdet ihr ſofort den Namen 97
der Sache angeben, ohne zu ſehen, wer der Hineingegangene ſei,

[5]) So mit codd. h. q. t., welcher ὑμῶν mit üb. ὧν geschr. ἃς, die Uebrigen ὑμῶν. Es folgt εἴποιτε.

Digitized by Google

προαίρεσιν τῆς ἐργασίας τοῦ ἀνθρώπου συνειδότες καὶ τὸ πρᾶγμα γνωρίζοντες.

75 **31.** Οὐκοῦν τὸν αὐτὸν τρόπον προσήκει ὑμᾶς περὶ Τιμάρχου ἐξετάζειν, καὶ μὴ σκοπεῖν, εἴ τις εἶδεν, ἀλλ' εἰ πέπρακται τοῦτῳ ἡ πρᾶξις. ἐπεὶ πρὸς θεῶν τί δεῖ[1]) λέγειν, Τίμαρχε, ἢ τί σὺ ἂν εἴποις αὐτὸς περὶ ἑτέρου ἀνθρώπου
98 ἐπὶ τῇ αἰτίᾳ ταύτῃ κρινομένου; ἢ τί χρὴ λέγειν, ὅταν μειράκιον νέον καταλιπὸν τὴν πατρῴαν οἰκίαν ἐν ἀλλοτρίαις οἰκίαις νυκτερεύῃ, τὴν ὄψιν ἑτέρων διαφέρον, καὶ πολυτελῆ δεῖπνα δειπνῇ ἀσύμβολον καὶ αὐλητρίδας ἔχῃ καὶ ἑταίρας πολυτελεστάτας καὶ κυβεύῃ καὶ μηδὲν ἐκτίνῃ αὐτός, ἀλλ'
76 ἕτερος ὑπὲρ αὐτοῦ; ἔτι ταῦτα μαντείας προσδεῖται; οὐκ εὔδηλον, ὅτι πᾶσα ἀνάγκη τὸν τὰ τηλικαῦτα ἐπιτάγματα τισιν ἐπιτάττοντα καὶ αὐτὸν ἀντὶ τούτων ἡδονάς τινας[2]) παρασκευάζειν τοῖς τὸ ἀργύριον προαναλίσκουσιν[3]); οὐ γὰρ
99 ἔχω μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον, τίνα τρόπον εὐσημότερον μνησθῶ τῶν σοὶ καταγελάστως πεπραγμένων ἔργων.

77 **32.** Θεωρήσατε δ', εἰ βούλεσθε, τὸ πρᾶγμα καὶ ἐκ πολιτικῶν τινων παραδειγμάτων, καὶ μάλιστα ἐκ τούτων, ἃ νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. γεγόνασι διαψηφίσεις ἐν τοῖς δήμοις καὶ ἕκαστος ὑμῶν ψῆφον δέδωκε περὶ τοῦ σώματος, ὅστις Ἀθηναῖος ὄντως ἐστὶ καὶ ὅστις μή. καὶ ἔγωγε, ἐπειδὰν προσίω πρὸς τὸ δικαστήριον καὶ ἀκροάσωμαι τῶν ἀγωνιζομένων, ὁρῶ, ὅτι ἀεὶ τὸ αὐτὸ παρ' ὑμῖν ἰσχύει.
78 ἐπειδὰν γὰρ εἴπῃ ὁ κατήγορος· „ἄνδρες δικασταί, τουτουὶ
100 κατεψηφίσαντο οἱ δημόται ὀμόσαντες, οὐδενὸς ἀνθρώπων οὔτε κατηγορήσαντος οὔτε μαρτυρήσαντος, ἀλλ' αὐτοὶ[4])
101 συνειδότες," εὐθύς, οἶμαι, θορυβεῖτε ὑμεῖς ὡς οὐ μετὸν τῷ κρινομένῳ τῆς πόλεως· οὐδὲν γάρ, οἶμαι, δοκεῖ προσδεῖσθαι ὑμῖν λόγον οὐδὲ μαρτυρίας ὅσα τις σαφῶς οἶδεν αὐτός.

[1]) Cod. b. δή. Vulg. vor Br. mit d f h o q χρή.

[2]) So R. und die folgenden. Vulg. vorher mit a b m o τισιν, cod. g. lässt das Wort weg.

[3]) So R. Br. BS. F. mit l m p. und wie es scheint, o. Die Uebrigen προσαναλίσκουσιν.

Digitized by Google

sondern nur, weil ihr den Zweck von dem Gewerbe des Menschen kennt und euch daraus sein Geschäft erklärt.

31. Auf dieselbe Weise müßt ihr also auch bei Timarchos in eurer Untersuchung verfahren und nicht darauf euer Augenmerk richten, ob es einer gesehen habe, sondern ob das Gewerbe von ihm getrieben worden sei. Nun, bei den Göttern, was soll man denn sagen, Timarchos, oder wie würdest du selbst von einem andern Menschen, der wegen dieser Anschuldigung vor Gericht stünde, dich ausdrücken? Oder was läßt sich sagen, wenn ein junger Mensch 98
das väterliche Haus verlassen hat und die Nächte in fremden Häusern zubringt, während er sich durch sein Aeußeres vor Andern auszeichnet, und wenn er ohne eignen Beitrag bei kostspieligen Schmausereien mitschmaust, und sich Flötenspielerinnen hält und die theuersten Freudenmädchen, und Würfel spielt, und gleichwohl für seine Person nichts, sondern ein Anderer für ihn bezahlt? Bedarf es da noch eines Orakels? Ist es nicht sonnenklar, wie hier jedwede Nothwendigkeit vorhanden ist, daß wer Einigen solche Zumuthungen macht, der auch selbst dafür denen, die das Geld für ihn bezahlen, gewisse Vergnügungen bereite? Denn ich weiß, bei Zeus dem Olympier, nicht, auf welche schonendere Art ich dein verächt- 99
liches Treiben erwähnen soll.

32. Betrachtet aber, wenn ihr wollt, die Sache auch nach einigen ähnlichen Fällen in Staatssachen und besonders nach denen, die ihr jetzt unter den Händen habt. Es haben Abstimmungen in den Gemeinden stattgefunden und jeder von euch hat seine Stimme über die einzelne Persönlichkeit abgegeben; ob einer wirklich ein Athener sei oder nicht. Und so oft ich zum Gericht komme und die Prozessirenden höre, sehe ich, daß immer das Nämliche bei euch gilt. Denn sobald der Ankläger sagt, Richter, die vereidigten Gemeindemitglieder haben gegen den da entschieden, ohne daß irgend 100
ein Mensch wider ihn geklagt oder gezeugt hatte, sondern aus selbsteigener Kenntniß, so ruft ihr, glaub' ich, sogleich, der Betheiligte 101
habe kein Anrecht am Staate. Denn bei allem, was einer selbst genau weiß, scheint es euch, glaube ich, keines Beweises oder Zeugnisses weiter zu bedürfen.

*) Codd. o b o p r αὐτά.

Digitized by Google

79 **33.** *Φέρε δὴ πρὸς τοῦ Διός, εἰ*[1]*, ὥσπερ περὶ τοῦ γένους, οὕτω καὶ περὶ τοῦ ἐπιτηδεύματος τούτου ἐδέησε δοῦναι*
102 *ψῆφον Τίμαρχον, εἴτ' ἔνοχός*[2] *ἐστιν εἴτε μή, ἐκρίνετο δὲ τὸ πρᾶγμα ἐν τῷ δικαστηρίῳ, εἰσήγετο δ' εἰς ὑμᾶς ὥσπερ νυνί, μὴ ἐξὴν δ' ἔκ του*[3] *νόμου ἢ ψηφίσματος μήτε ἐμοὶ κατηγορεῖν μήτε τούτῳ ἀπολογεῖσθαι, ὁ δὲ κῆρυξ ὁ νυνὶ παρεστηκὼς ἐμοὶ ἐπηρώτα ὑμᾶς τὸ ἐκ τοῦ νόμου κήρυγμα· „τῶν ψήφων ἡ τετρυπημένη, ὅτῳ δοκεῖ πεπορνεῦσθαι Τίμαρχον, ἡ δὲ πλήρης, ὅτῳ μή," τί ἂν ἐψηφίσασθε; ἀκριβῶς*
80 *εὖ οἶδ' ὅτι κατέγνωτ' ἂν αὐτοῦ. εἰ δή τις με ἔροιτο ὑμῶν· „σὺ δὲ τί οἶσθα, εἰ ἡμεῖς ἂν τούτου κατεψηφισάμεθα;" εἴποιμ' ἄν· „διότι ἐπαρρησιάσασθέ μοι καὶ διείλεχθε." καὶ*
103 *ὁπότε καὶ ποῦ ἕκαστος, ἐγὼ ὑμᾶς ὑπομνήσω. ὅταν οὐτοσὶ ἀναβῇ ἐπὶ τὸ βῆμα ἐν τῷ δήμῳ, καὶ ἡ βουλή*[4]*, ὅτε ἐβου-*
104 *λευε*[5] *πέρυσιν, ὅταν μνησθῇ τειχῶν ἐπισκευῆς ἢ πύργου ἢ ὡς ἀπήγετό που τις, εὐθὺς ἐβοᾶτε καὶ ἐγελᾶτε καὶ αὐτοὶ*
81 *ἐλέγετε τὴν ἐπωνυμίαν τῶν ἔργων ὧν σύνιστε αὐτῷ. καὶ τὰ μὲν παλαιὰ ἐάσω, τὰ δὲ ἐν αὐτῇ τῇ ἐκκλησίᾳ γενόμενα, ὅτε ἐγὼ τὴν ἐπαγγελίαν ταύτην Τιμάρχῳ ἐπήγγειλα, ταῦθ' ὑμᾶς ἀναμνῆσαι βούλομαι.*

34. *Τῆς γὰρ βουλῆς τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ πρόσοδον ποιουμένης πρὸς τὸν δῆμον κατὰ τὸ ψήφισμα τὸ τούτου, ὃ οὗτος εἰρήκει περὶ τῶν οἰκήσεων τῶν ἐν τῇ Πυκνί, ἦν μὲν ὁ τὸν λόγον λέγων ἐκ τῶν Ἀρεοπαγιτῶν Αὐτόλυκος, καλῶς νὴ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ*
82 *σεμνῶς καὶ ἀξίως ἐκείνου τοῦ συνεδρίου βεβιωκώς· ἐπειδὴ δέ που προϊόντος τοῦ λόγου εἶπεν, ὅτι τὸ εἰσήγημα τὸ Τιμάρχου ἀποδοκιμάζει ἡ βουλή, „καὶ περὶ τῆς ἐρημίας*
105 *ταύτης καὶ τοῦ τόπου τοῦ ἐν τῇ Πυκνὶ μὴ θαυμάσητε, ὦ Ἀθηναῖοι*[6]*), εἰ Τίμαρχος ἐμπειροτέρως ἔχει τῆς βουλῆς τῆς*

[1]) Cod. b. lässt *εἰ* weg.

[2]) Codd. a b m. *ἔναγχος.*

[3]) So BS. F. mit cod. a. Cod. t. *αὐτῷ* statt *ἔκ του.* Die Uebrigen *ἐκ τοῦ.*

[4]) So die Handschrr. u. nach ihnen die Herausgg. bis auf F. u. BS. welche *ἡ βουλή* tilgten. S. die Anm. zu §. 81.

Digitized by Google

33. Nun wohlan, beim Zeus, wenn Timarchos, wie über die Herkunft, so über dieses sein Treiben abstimmen lassen müßte, ob er dessen schuldig sei oder nicht, und die Sache vor Gericht ent- 102
schieden und er so, wie jetzt, vor euch gebracht würde, es aber in Folge eines Gesetzes oder einer Verordnung weder mir freistände ihn anzuklagen noch ihm sich zu vertheidigen und nun der Herold, so wie er jetzt neben mir steht, an euch die gesetzlich vorgeschriebene Aufforderung richtete: „der Durchbohrte von den Steinen, wem es scheint, daß Timarchos die Hure gemacht, der ganze, wem es nicht," wofür würdet ihr wohl stimmen? ich weiß es ganz sicher, ihr würdet ihn verurtheilen. Wenn mich aber einer von euch fragen sollte, du da, woher weißt du denn, ob wir gegen ihn stimmen würden? so würde ich sagen, weil ihr es offen gegen mich ausgesprochen und gesagt habt. Und wann und wo es ein Jeder, daran werde ich euch erinnern. Wenn dieser Mensch da die Rednerbühne vor 103
dem Volke bestieg und wenn der Rath, als derselbe vorm Jahre Rathsmitglied war, der Herstellung der Mauern oder eines Thur- 104
mes oder wie Einer irgend wohin abgeführt wurde, gedachte, da schriet ihr sofort auf und lachtet und nanntet selbst den Namen der Handlungen, die ihr von ihm wißt. Und ich will das Längstvergangene übergehen, was aber in eben der Volksversammlung geschah, wo ich gegen Timarchos diese Prüfung seiner Rechtsfähigkeit beantragte, daran werde ich euch erinnern.

34. Als nämlich der Rath auf dem Areopag nach einem Beschlusse dieses Menschen, den derselbe über die Wohnungen auf der Pnyx abgefaßt hatte, vor dem Volke erschien, so war der, welcher aus dem Mittel der Areopagiten das Wort führte, Autolykos, ein Mann, der bei Zeus dem Olympier und bei Apollo, anständig und ehrwürdig und jener Versammlung angemessen gelebt hat. Als er nun im Verlauf der Rede irgendwo sagte, daß der Rath den Vorschlag des Timarchos verwerfe, „und wundert euch nicht, Athener, wenn Timarchos in Betreff dieser Wüstenei und der Gegend auf 105
der Pnyx mehr Erfahrung hat als der Rath vom Areopag," da

[5]) So BS. F., die Handschrr. und Uebr. *ἐβούλευσε*.

[6]) Vulg. vor Bekk. mit cod. d. *ὦ Ἀθηναῖοι ἔφη*, codd. b f h. *ἔφη ὦ Ἀθηναῖοι*.

Digitized by Google

ἐξ Ἀρείου πάγου," ἀνεθορυβήσατε ὑμεῖς ἐνταῦθα καὶ ἔφατε τὸν Αὐτόλυκον ἀληθῆ [1]) λέγειν· εἶναι γὰρ αὐτὸν ἔμπειρον
83 τούτων. ἀγνοήσας δ' ὑμῶν τὸν [2]) θόρυβον ὁ Αὐτόλυκος, μάλα σκυθρωπάσας καὶ διαλιπὼν εἶπεν· „ἡμεῖς τοι, ὦ Ἀθηναῖοι, οἱ Ἀρεοπαγῖται οὔτε κατηγοροῦμεν Τιμάρχου οὔτε ἀπολογούμεθα, οὐ γὰρ ἡμῖν πάτριόν ἐστιν, ἔχομεν δὲ τοιαύτην τινὰ συγγνώμην Τιμάρχῳ· οὗτος ἴσως" ἔφη „ᾠήθη ἐν τῇ ἡσυχίᾳ ταύτῃ μικρὸν ὑμῶν ἑκάστῳ ἀνάλωμα γίγνε-
106 σθαι [3])·" καὶ [4]) πάλιν ἐπὶ τῇ ἡσυχίᾳ καὶ τῷ μικρῷ ἀναλώ-
84 ματι μείζων ἀπήντα παρ' ὑμῶν μετὰ γέλωτος θόρυβος. ὡς
107 δ' ἐπεμνήσθη τῶν οἰκοπέδων καὶ τῶν λάκκων, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτοὺς ἠδύνασθε. ἔνθα δὴ καὶ παρέρχεται Πύρρανδρος ἐπιτιμήσων ὑμῖν, καὶ ἤρετο τὸν δῆμον, εἰ οὐκ αἰσχύνοιντο γελῶντες παρούσης τῆς βουλῆς τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου [5]). ὑμεῖς δ' ἐξεβάλετε αὐτὸν ὑπολαβόντες· „ἴσμεν, ὦ Πύρρανδρε, ὅτι οὐ δεῖ γελᾶν τούτων ἐναντίον· ἀλλ' οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων
85 λογισμῶν." ταύτην ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν μαρτυρίαν μεμαρτυρῆσθαι ὑμῖν ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Ἀθηναίων, ἣν [6]) ἀλῶναι ψευδομαρτυριῶν οὐ καλῶς ἔχει. οὐκοῦν ἄτοπον ἂν εἴη, ὦ Ἀθηναῖοι, εἰ μηδὲν μὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε τὴν ἐπωνυμίαν τῶν ἔργων ὧν σύνιστε τούτῳ, ἐμοῦ δὲ λέγοντος
108 ἐπιλέλησθε, καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται.

86 **35.** Ἐπεὶ δὲ ἐμνήσθην τῶν διαψηφίσεων καὶ τῶν Δημοφίλου πολιτευμάτων, βούλομαι καὶ ἄλλο τι παράδειγμα περὶ τούτων εἰπεῖν. ὁ γὰρ αὐτὸς οὗτος [7]) ἀνὴρ καὶ πρότερόν τι τοιοῦτον [8]) πολίτευμα ἐπολιτεύσατο. ἠτιάσατό τινας
109 εἶναι, οἵπερ ἄρα ἐνεχείρουν συνδεκάζειν τὴν ἐκκλησίαν καὶ

[1]) Cod. b. τἀληθῆ.

[2]) Codd. a b. τὸ.

[3]) So F., die Uebr. γίνεσθαι.

[4]) So R. und die Folg. mit q. und d. and. Handschrr. ausser abglopr., welche καὶ weglassen.

[5]) Codd. glmop. u. pr. a. ἐν ὀρείῳ πάγῳ.

Digitized by Google

ſchriet ihr laut auf und ſagtet, Autolykos habe Recht, denn er ſei damit vertraut. Weil aber Autolykos euer Geſchrei nicht verſtand, ſagte er mit gewaltig verfinſterter Stirn und nach einer Pauſe: nun, „wir Areopagiten, Athener, klagen weder den Timarchos an noch vertheidigen wir uns, denn das iſt nicht herkömmlich bei uns. Wir haben aber für Timarch gewiſſermaßen eine Entſchuldigung, er glaubte vielleicht," ſo fuhr er fort, „es ſei dies für einen Jeden 106
von uns in dieſer Zeit der Ruhe eine kleine Ausgabe." Und bei der Zeit der Ruhe und der kleinen Ausgabe ſcholl ihm ein noch größerer Lärmen mit Gelächter von euch entgegen. Als er aber 107
der Feuerſtellen und Kellerlöcher erwähnte, konntet ihr gar nicht wieder zu euch kommen. Dann trat jedoch auch Pyrrandros auf, um euch Vorwürfe darüber zu machen, und fragte das Volk, ob ſie ſich nicht ſchämten in Gegenwart des Raths vom Areopag zu lachen. Ihr aber wieſ't ihn fort mit der Entgegnung: „wir wiſſen, Pyrrandros, daß man vor dieſen hier nicht lachen ſoll, aber die Wahrheit iſt ſo durchſchlagend, daß ſie alle menſchliche Bedenken überwältigt." Dieſes Zeugniß iſt für euch, ſo nehme ich an, vom atheniſchen Volke abgelegt worden, und es will ſich nicht füglich ſchicken, daſſelbe als ein falſches hinzuſtellen. Es wäre demnach ungereimt, ihr Athener, wenn ihr, ohne daß ich ein Wort dazu ſagte, den Namen der Handlungen, die ihr von ihm wißt, ausruft, und es, wo ich es ausſpreche, vergäßet, und er ſo, als keine Unter- 108
ſuchung über die Sache im Gange war, deſſen überführt erachtet worden wäre, als es aber zur Beweisführung kam, durchſchlüpfen ſollte.

35. Nachdem ich aber der Abſtimmungen in den Gemeinden und der von Demophilos getroffenen Maßregeln erwähnt habe, will ich auch noch ein anderes Beiſpiel hierüber anführen. Denn eben dieſer Mann hat früher auch eine derartige Maßregel betrieben. Er hat ſich beſchwert, daß es Einige gäbe, welche es ſogar unternähmen die ganze Volksverſammlung und die ſonſtigen Gerichtshöfe 109

[6]) F. ὃν cod. l. ἢ.

[7]) Codd. aglmor. γὰρ τοσοῦτος.

[8]) So BS. F. mit dlt. Die Uebrigen τοιοῦτο.

Digitized by Google

110 τἆλλα δικαστήρια, ὥσπερ καὶ νυνὶ Νικόστρατος· καὶ περὶ
τούτων κρίσεις αἱ μὲν ἐγένοντο πάλαι, αἱ δὲ νῦν ἐνεστᾶσιν
87 ἔτι[1]). φέρε δὴ πρὸς τοῦ Διὸς καὶ τῶν θεῶν, εἰ ἐπὶ τὴν
αὐτὴν ἐτράποντο ἀπολογίαν ὑπὲρ Τίμαρχος νυνὶ καὶ οἱ
συναγορεύοντες αὐτῷ, καὶ ἠξίουν διαρρήδην μαρτυρεῖν περὶ
τῆς αἰτίας ἢ τοὺς δικαστὰς μὴ πιστεύειν· ἅπασα δήπου
ἀνάγκη ἦν ἐκ τοῦ λόγου τούτου μαρτυρεῖν τὸν μέν, ὡς ἐδέ-
καζε, τὸν δέ, ὡς ἐδεκάζετο, προκειμένης ἑκατέρῳ ζημίας ἐκ
τοῦ νόμου θανάτου, ὥσπερ ἐνθάδ', ἐάν τις μισθώσηταί
τινα Ἀθηναίων ἐφ' ὕβρει, καὶ πάλιν[2]) ἐάν τις Ἀθηναίων ἐπὶ
τῇ τοῦ σώματος αἰσχύνῃ ἑκὼν μισθαρνῇ.

88 **36.** Ἔστιν οὖν ὅστις ἂν ἐμαρτύρησεν, ἢ κατήγορος ὃς
111 ἐνεχείρησε τοιαύτην ἀπόδειξιν ποιεῖσθαι τοῦ πράγματος;
οὐ δῆτα. τί οὖν; ἀπέφυγον οἱ κρινόμενοι; μὰ τὸν Ἡρα-
κλέα, ἐπεὶ[3]) θανάτῳ ἐζημιώθησαν, πολὺ νὴ τὸν Δία καὶ
τὸν Ἀπόλλω ἔλαττον ἁμάρτημα ἡμαρτηκότες τουτουὶ τοῦ
ἀνθρώπου. ἐκεῖνοι μέν γε οἱ ταλαίπωροι οὐ δυνάμενοι γῆ-
ρας ἅμα καὶ πενίαν ὑπενεγκεῖν, τὰ μέγιστα τῶν ἐν ἀνθρώ-
ποις κακῶν, ταύταις ἐχρήσαντο ταῖς συμφοραῖς, οὗτος δ'
89 οὐκ ἐθέλων τὴν ἑαυτοῦ βδελυρίαν κατέχειν. Εἰ μὲν τοίνυν
112 ἦν ὁ ἀγὼν οὑτοσὶ ἐν πόλει ἐκκλήτῳ, ὑμᾶς ἂν ἔγωγε ἠξίωσα
μάρτυράς μοι γενέσθαι, τοὺς ἄριστα εἰδότας, ὅτι ἀληθῆ
λέγω· εἰ δ' ὁ μὲν ἀγών ἐστιν Ἀθήνησιν, οἱ δ' αὐτοὶ δικα-
σταί μοι καὶ μάρτυρές ἐστε τῶν λόγων, ἐμοὶ μὲν ἀναμι-
μνήσκειν προσήκει, ὑμᾶς δέ μοι μὴ ἀπιστεῖν. καὶ γάρ μοι
δοκεῖ Τίμαρχος οὑτοσὶ οὐχ ὑπὲρ αὑτοῦ μόνον, ὦ Ἀθηναῖοι,
ἐσπουδακέναι, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν ταὐτὰ διαπε-
90 πραγμένων αὐτῷ. εἰ γὰρ[4]) ἡ μὲν πρᾶξις αὕτη ἔσται, ὥσπερ
εἴωθε γίγνεσθαι, λάθρα καὶ ἐν ἐρημίᾳ καὶ ἐν ἰδίαις οἰκίαις,
ὁ δὲ ἄριστα μὲν εἰδώς, καταισχύνας δέ τινα[5]) τῶν πολιτῶν,

[1]) So B. und d. Folg., Br. nach R. *αἱ δὲ νεωστὶ, αἱ δὲ νῦν ἔτ' εἰσί.* Codd. abglm. *αἱ δὲ νεωστὶ νῦν ἔτ' εἰσί,* prg. *νεωστὶ ἔτ' εἰσί.*

[2]) In bglmopr. u. pr. a. fehlen die Worte: *ἐάν τις — πάλιν.*

[3]) *ἐπεὶ* fehlt in glmopr. u. pr. a.

zu beſtechen, wie dermalen auch Nikoſtratos. Und darüber gab es 110
theils längſt Unterſuchungen, theils liegen ſie noch vor. Geſetzt nun,
bei Zeus und den übrigen Göttern, ſie wendeten ſich zur nämlichen
Art der Vertheidigung, wie Timarchos und ſeine Beiſtände jetzt,
und verlangten, daß man über die Beſchuldigung Zeugniſſe ablege
oder die Richter ſollten es ſonſt nicht glauben, ſo wäre es ja nach
dieſer Behauptung unumgänglich nothwendig, daß der eine bezeuge,
er habe beſtochen, und der andere, er ſei beſtochen worden, trotzdem,
daß jedem von beiden nach dem Geſetze die Todesſtrafe bevorſtände,
wie in unſerm Falle, wenn Jemand ſich einen Athener zur Schän-
dung miethet, und dann wieder, wenn ein Athener freiwillig für
Entehrung ſeines Körpers Geld nimmt.

36. Giebt es nun wohl Einen, der es bezeugt, oder einen 111
Ankläger, der es unternommen hätte den Beweis ſeiner Sache ſo
zu führen? Nein, durchaus nicht. Was nun? ſind die Beklagten
losgekommen? nein, beim Herakles, da ſie ja mit dem Tode beſtraft
wurden, trotzdem, daß ſie bei Zeus und Apollo ein geringeres Ver-
brechen begangen hatten, als dieſer Menſch da. Jene Unglückſeligen
nämlich kamen in dieß Ungemach, weil ſie Alter und Armuth zuſammen,
die größten der menſchlichen Uebel, nicht zu ertragen vermochten,
dieſer aber, weil er ſein ſchamloſes Weſen nicht in Schranken hal-
ten wollte. Wenn nun dieſer Prozeß vor einer zur Schiedsrichterin 112
erwählten Stadt geführt würde, ſo würde ich verlangen, daß ihr
Zeugen für mich abgäbet, weil ihr am beſten wißt, daß ich die
Wahrheit rede. Wenn aber der Prozeß zu Athen iſt und ihr
ebenſo die Richter als die Zeugen für meine Angaben ſeid, ſo
kommt es mir zu euch daran zu erinnern, euch aber mir Glauben
beizumeſſen. Denn es ſcheint mir dieſer Timarchos hier nicht blos
für ſich, ſondern auch für die Andern, die es ebenſo wie er getrie-
ben haben, ſo eifrig darauf zu dringen. Denn wenn dies Gewerbe,
wie es der Fall zu ſein pflegt, heimlich und an einſamen Orten
und in Privathäuſern vorkommen wird, der aber, welcher es zwar
am beſten weiß, weil er jedoch einen Bürger geſchändet hat, den

[4]) Cod. b. *εἰ μὲν γὰρ*.

[5]) Codd. abghlmor. *τινας*.

ἐὰν τἀληθῆ μαρτυρήσῃ, ἔνοχος ἔσται τοῖς μεγίστοις ἐπιτιμίοις, ὁ δὲ κρινόμενος καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γιγνώσκεται,
113 ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεσθαι, ἀνήρηται[1]) ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια, καὶ δέδεικται φανερὰ ὁδός, δι' ἧς οἱ τὰ μέγιστα κακουργοῦντες ἀποφεύξονται.

91 **37.** Τίς γὰρ ἢ τῶν λωποδυτῶν[2]) ἢ τῶν μοιχῶν ἢ τῶν ἀνδροφόνων ἢ τῶν τὰ μέγιστα μὲν ἀδικούντων, λάθρα δὲ τοῦτο πραττόντων δώσει δίκην; καὶ γὰρ τούτων οἱ μὲν ἐπ' αὐτοφώρῳ ἁλόντες, ἐὰν μὲν ὁμολογῶσι, παραχρῆμα θανάτῳ ζημιοῦνται, οἱ δὲ λαθόντες καὶ ἕξαρνοι γενόμενοι κρίνονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις· εὑρίσκεται γὰρ ἡ ἀλήθεια ἐκ τῶν εἰ-
92 κότων. χρήσασθε δὴ παραδείγματι τῇ βουλῇ τῇ ἐξ Ἀρείου πάγου, τῷ ἀκριβεστάτῳ συνεδρίῳ τῶν ἐν τῇ πόλει. πολλοὺς γὰρ ἤδη ἔγωγ' ἐνόχους[3]) τεθεώρηκα ἐν τῷ βουλευτηρίῳ τούτῳ εὖ πάνυ εἰπόντας καὶ μάρτυρας πορισαμένους ἁλόντας· ἤδη δέ[4]) τινας πάνυ κακῶς διαλεχθέντας καὶ πρᾶγμα ἀμάρτυρον ἔχοντας[5]) οἶδα νικήσαντας. οὐ γὰρ ἐκ τοῦ λόγου μόνον οὐδ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτοὶ ἴσασι καὶ ἐξητάκασι, τὴν ψῆφον φέρουσι. τοιγάρτοι διατελεῖ τοῦτο τὸ συνέδριον εὐδοκιμοῦν ἐν τῇ πόλει.

93 **38.** Τὸν αὐτὸν τοίνυν τρόπον, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς τὴν κρίσιν ταύτην ποιήσασθε, καὶ πρῶτον μὲν μηδὲν ὑμῖν ἔστω πιστότερον ὧν αὐτοὶ σύνιστε καὶ πέπεισθε περὶ Τιμάρχου τούτου, ἔπειτα τὸ πρᾶγμα θεωρεῖτε μὴ ἐκ τοῦ παρόντος, ἀλλ' ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου. οἱ μὲν γὰρ
114 ἐν τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ λόγοι λεγόμενοι περὶ Τιμάρχου καὶ τῶν τούτου ἐπιτηδευμάτων διὰ τὴν ἀλήθειαν ἐλέγοντο, οἱ δ' ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ῥηθησόμενοι διὰ τὴν κρίσιν τῆς ὑμετέρας ἀπάτης ἕνεκα[6]). ἀπόδοτε οὖν τὴν ψῆφον τῷ πλείονι χρόνῳ καὶ τῇ ἀληθείᾳ καὶ οἷς αὐτοὶ ὑμεῖς σύνιστε.

[1]) Codd. a b g m. ἀνήρητ' ἂν, o p r. ἀνήρητ' ἄν.

[2]) So mit a b l m o p r., die Uebrigen fügen ἢ τῶν κλεπτῶν nach λωποδ. hinzu, Fr. [ἢ τῶν κλεπτῶν].

[3]) So nach ein. Conj. Sauppe's, cod. o. ἔνεγχος, in codd. d f p r. fehlt es, die Uebrigen ἔναγχος.

[4]) Cod. b. blos ἤδη.

größten Ahndungen, falls er die Wahrheit bezeugte, unterliegen wird, der Beklagte hingegen, während sein eigner Lebenswandel und die Wahrheit gegen ihn als Zeuge auftritt, verlangen wird, nicht nach dem, was man von ihm weiß, sondern nach den Zeug- 113
nissen beurtheilt zu werden, so ist damit das Gesetz und die Wahrheit für null und nichtig erklärt und ein deutlicher Weg gezeigt, wie die größten Missethäter loskommen können.

37. Denn welcher Spitzbube oder Ehebrecher oder Mörder oder noch so grober Verbrecher, im Fall er es nur im Geheimen trieb, wird dann seine Strafe büßen? Denn auch von diesem werden zwar die auf frischer That Ertappten, wenn sie es eingestehen, sofort mit dem Tode bestraft, die hingegen, die es heimlich thaten und nun läugnen, vor Gericht abgeurtelt: denn die Wahrheit wird hier nach der Wahrscheinlichkeit gefunden. Nehmt euch den Rath vom Areopag, den gründlichsten Gerichtshof von allen in der Stadt, zum Beispiel. Denn von dieser Rathsversammlung habe ich so manche Schuldige verurtheilen sehen, die ganz gut sprachen und Zeugen gestellt hatten; weiß aber auch Einige, die gesiegt haben, trotzdem, daß sie ganz schlecht sprachen und eine Sache ohne Zeugen hatten. Denn sie geben ihre Stimme nicht blos nach dem Vortrage und den Zeugnissen, sondern nach dem ab, was sie wissen und herausbekommen haben. Deswegen genießt auch dieser Gerichtshof fortwährend eines guten Rufs in der Stadt.

38. Auf diese Art, Athener, mögt nun auch ihr euer Urtheil fällen und es gelte euch erstlich nichts für glaubhafter, als was ihr selbst wisset und wovon ihr in Betreff dieses Timarchos hier überzeugt seid, ferner mögt ihr die Sache nicht nach der gegenwärtigen, sondern nach der vergangenen Zeit ins Auge fassen. Denn die Aeußerungen, welche in der vergangenen Zeit über Timarchos und 114
seine Aufführung fielen, wurden um der Wahrheit willen geäußert, die aber, welche am heutigen Tagen fallen werden, nur wegen des Urtheilspruches, um zu täuschen. Gebet also eure Stimme dem längeren Zeitraume und der Wahrheit und dem, was ihr selbst wißt.

[5]) Die Worte *καὶ — ἔχοντας* fehlen in glmopr. u. pr. a. Cod. t. hat *κ. περιπράγμα ἀμ. ἔχ.*

[6]) So BS. F. mit bft., die Uebrigen *εἵνεκα.*

Digitized by Google

94 *Καίτοι λογογράφος γέ τις φησίν, ὁ μηχανώμενος αὐτοῖς ἀπολογίαν, ἐναντία με λέγειν ἐμαυτῷ. οὐ γὰρ δὴ*[1]) *δοκεῖ εἶναι αὐτῷ δυνατὸν τὸν αὐτὸν ἄνθρωπον πεπορνεῦσθαι καὶ τὰ πατρῷα κατεδηδοκέναι· τὸ μὲν γὰρ ἡμαρτηκέναι τι περὶ τὸ σῶμα παιδὸς εἶναί φησι, τὸ δὲ τὰ πατρῷα κατεδηδοκέναι ἀνδρός. ἔτι δὲ τοὺς καταισχύνοντας αὐτοὺς μισθοὺς φησι πράττεσθαι τοῦ πράγματος. ἀποθαυμάζων οὖν περιέρχεται καὶ τερατευόμενος κατὰ τὴν ἀγοράν, εἰ ὁ αὐτὸς*
95 *πεπόρνευταί τε καὶ τὰ πατρῷα κατεδήδοκεν. εἰ δέ τις*
115 *ἀγνοεῖ ταῦθ' ὅπως ἔχει, ἐγὼ σαφέστερον αὐτὰ πειράσομαι διορίσαι τῷ λόγῳ.*

39. *Ἕως μὲν γὰρ ἀντήρκει ἡ τῆς ἐπικλήρου οὐσία, ἣν ὁ Ἡγήσανδρος ὁ τοῦτον ἔχων ἔγημε, καὶ τὸ ἀργύριον, ὃ ἦλθεν ἔχων ἐκ τῆς μετὰ Τιμομάχου ἀποδημίας, ἦσαν ἐπὶ πολλῆς ἀσελγείας καὶ ἀφθονίας· ἐπειδὴ δὲ ταῦτα μὲν ἀπωλώλει καὶ κατεκεκύβευτο καὶ κατωψοφάγητο, οὑτοσὶ δ' ἔξωρος ἐγένετο*[2]*), ἐδίδου δ' εἰκότως οὐδεὶς ἔτι οὐδέν, ἡ δὲ βδελυρὰ φύσις καὶ ἀνόσιος ἡ τούτου ἀεὶ τῶν αὐτῶν ἐπεθύμει καὶ καθ' ὑπερβολὴν ἀκρασίας ἕτερον ἐφ' ἑτέρῳ ἐπίταγμα*
96 *ἐπέταττε καὶ ἀπεφέρετο εἰς τὸ καθ' ἡμέραν ἔθος, ἐνταῦθα*
116 *δὴ ἐτράπετο ἐπὶ τὸ καταφαγεῖν τὴν πατρῴαν οὐσίαν. καὶ οὐ μόνον κατέφαγε τὰ πατρῷα, ἀλλ' εἰ οἷόν τ' ἐστὶν εἰπεῖν,*
117 *καὶ κατέπιεν. καὶ γὰρ οὐδὲ τῆς ἀξίας ἕκαστον τῶν κτημάτων ἀπέδοτο, οὐδ' ἐδύνατ' ἀναμένειν τὸ πλέον οὐδὲ τὸ λυσιτελοῦν, ἀλλὰ τοῦ ἤδη εὑρίσκοντος*[3]*) ἀπεδίδοτο· οὕτως ἠπείγετο*[4]*) σφόδρα πρὸς τὰς ἡδονάς.*

97 **40.** *Τούτῳ γὰρ κατέλιπεν ὁ πατὴρ οὐσίαν, ἀφ' ἧς ἕτερος μὲν ἂν καὶ ἐλειτούργει, οὗτος δὲ οὐδ' αὐτῷ διαφυλάξαι ἐδυνήθη. οἰκίαν μὲν γὰρ ὄπισθεν τῆς πόλεως, ἐσχατιὰν δὲ*
118 *Σφηττοῖ, Ἀλωπεκῆσι δ' ἕτερον χωρίον, χωρὶς δὲ οἰκέτας δημιουργοὺς τῆς σκυτοτομικῆς τέχνης ἐννέα ἢ δέκα, ὧν ἕκαστος τούτῳ δύ' ὀβολοὺς ἀποφορὰν ἔφερε τῆς ἡμέρας, ὁ*

[1]) *δὴ* in Cod. b. weggelassen.

[2]) So Br. BS. F. mit almopr., die Uebrigen *ἐγένετο* D. *ἐγίγνετο*.

[3]) Vulg. (vor R) u. abdfhpq. *εὑρισκομένου*.

Digitized by Google

Es behauptet nun zwar ein gewiſſer Redenmacher, der für ſie eine Vertheidigung ausſinnt, daß ich mir ſelbſt widerſpräche. Es ſcheint ihm nämlich in der That nicht möglich, daß ein und derſelbe Menſch die Hure gemacht und ſein väterliches Erbe verpraßt habe. Denn an ſeinem Körper ſich verſündigt zu haben, ſei, ſo behauptet er, eines Knaben, ſein väterliches Erbe verpraßt zu haben, eines Mannes Sache. Ferner, meint er, treiben doch die, welche ſich entehren, ihren Lohn dafür ein. Er geht nun auf dem Markte herum ganz verwundert und erſtaunt darüber, wenn Ein und derſelbe die Hure gemacht und ſein väterliches Erbe verpraßt habe. Nun, wenn Jemand nicht weiß, wie dieß zugeht, ſo will ich verſuchen, es in meiner Rede deutlicher zu beſtimmen. 115

39. So lange nämlich das Vermögen der Erbtochter, welche Hegeſandros, der ſich dieſen Menſchen da hielt, erheirathete, es aushielt, ſo wie das Geld, das er von ſeiner Fahrt mit Timarchos her bei ſeiner Ankunft hatte, lebten ſie in Saus und Braus und Ueberfluß. Als dies aber weg und verſpielt und verſchwelgt und dieſer Menſch da verblüht war und natürlicher Weiſe Niemand mehr etwas gab, ſein ſcham- und ruchloſes Weſen aber immer noch nach dem Nämlichen Verlangen trug und in ſeiner übermäßigen Zügelloſigkeit eine Forderung nach der andern ſtellte und ſie zu ſeiner täglichen Lebensweiſe verausgabte, da ging er daran ſein väterliches 116
Vermögen zu verpraſſen. Und er verfraß nicht blos ſein väterlich Vermögen, ſondern er ſchlemmte es, wenn man ſo ſagen kann, hinunter. Gab er doch auch ein Beſitzthum nach dem andern nicht etwa nach dem Werthe hin, und konnte nicht etwa den höhern Preis oder ſeinen Vortheil abwarten, ſondern er verſchleuderte es ſofort um den Preis, wie er ihn fand. So gewaltig zog es ihn zu ſeinen Lüſten hin.

40. Denn ihm hinterließ ſein Vater ein Vermögen, von welchem ein Anderer auch größere Staatsleiſtungen beſtritten hätte, der aber konnte ſich's nicht einmal bewahren; nämlich ein Haus in der Hinterſtadt, ein entlegenes Landgut zu Sphettos, ein ande- 118
res Stück Ackerland zu Alopeke, außerdem 9 oder 10 Sklaven von der Schuhmacherprofeſſion, von denen ihm ein Jeder täglich 2 Obolen Leibzins einbrachte und der Werkmeiſter von der Werk-

*) Codd. a b f. t. u. p. pr. ἀπήγετο.

Digitized by Google

δ' ἡγεμὼν τοῦ ἐργαστηρίου τριώβολον· ἔτι δὲ πρὸς τούτοις γυναῖκα ἀμόργινα ἐπισταμένην ἐργάζεσθαι καὶ ἔργα λεπτὰ εἰς τὴν ἀγορὰν ἐκφέρουσαν, καὶ ἄνδρα ποικιλτήν, καὶ ὀφει-
98 λοντάς τινας αὐτῷ ἀργύριον, καὶ ἔπιπλα. ὅτι δὲ ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, ἐνταῦθα μέντοι νὴ Δία σαφῶς πάνυ καὶ διαρρήδην ἐγὼ μαρτυροῦντας ὑμῖν τοὺς μάρτυρας παρέξομαι· οὐδεὶς γὰρ κίνδυνος, ὥσπερ ἐκεῖ, οὐδ' αἰσχύνη πρόσεστιν
119 οὐδεμία τῷ ἀληθῆ μαρτυροῦντι. τὴν μὲν γὰρ οἰκίαν τὴν ἐν ἄστει ἀπέδοθ' οὗτος Ναυσικράτει τῷ κωμικῷ ὑποκριτῇ, ὕστερον δ' αὐτὴν ἐπρίατο παρὰ τοῦ Ναυσικράτους εἴκοσι μνῶν Κλεαίνετος[1]) ὁ χοροδιδάσκαλος· τὴν δ' ἐσχατιὰν ἐπρίατο παρ' αὐτοῦ Μνησίθεος ὁ Μυρρινούσιος, τόπον μὲν
99 πολύν, δεινῶς δ' ἐξηγριωμένον ὑπὸ τούτου· τὸ δ' Ἁλωπεκῆσι χωρίον, ὃ ἦν ἄπωθεν[2]) τοῦ τείχους ἕνδεκα ἢ δώδεκα στάδια, ἐκτευούσης καὶ ἀντιβολούσης τῆς μητρός, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, ἐᾶσαι καὶ μὴ ἀποδόσθαι, ἀλλ' εἰ μή τι ἄλλο, ἐνταφῆναι ὑπολιπεῖν αὐτῇ[3]), οὐδὲ τούτου τοῦ χωρίου ἀπέσχετο, ἀλλὰ καὶ τοῦτ' ἀπέδοτο δισχιλίων δραχμῶν. καὶ τῶν θεραπαινῶν καὶ τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντα πέπρακε. καὶ ταῦθ' ὅτι οὐ ψεύδομαι, ἐγὼ μέν, ὡς
120 κατέλιπεν αὐτῷ ὁ πατήρ, μαρτυρίας παρέξομαι, οὗτος δ', εἰ μὴ φήσει πεπρακέναι, τὰ σώματα τῶν οἰκετῶν ἐμφανῆ παρεχέσθω.

100 **41.** Ὡς δὲ καὶ ἀργύριόν τισιν ἐδάνεισεν, ὃ κομισάμενος οὗτος ἀνήλωκε, μάρτυρα παρέξομαι Μεταγένην[4]) ὑμῖν τὸν Σφήττιον, ὃς ὠφείλησε μὲν ἐκείνῳ πλείους ἢ τριάκοντα μνᾶς, ὃ δ' ἦν ὑπόλοιπον τελευτήσαντος τοῦ πατρός, τούτῳ ἀπέδωκεν ἑπτὰ μνᾶς[5]). καί μοι κάλει Μεταγένην τὸν Σφήττιον. πασῶν δὲ πρώτην ἀνάγνωθι τὴν Ναυσικράτους μαρτυρίαν τοῦ τὴν οἰκίαν πριαμένου· καὶ τὰς ἄλλας ἁπάσας λαβέ, περὶ ὧν ἐμνήσθην ἐν τῷ αὐτῷ λόγῳ.

[1]) Cod. a. *Κλεαίνετις*, mit darüb. geschr. *ος*, b m. *Κλεαινέτης*.

[2]) So F. mit codd. b d. Die Uebrigen *ἄποθεν*.

[3]) Vulg. vor B. *αὐτῇ*, codd. a b g m o *αὐτήν*, l. *αὐτῷ*.

[4]) So F. BS. hier mit g h., die Uebrigen *Μεταγένη*. Unten alle ausser F. BS. *Μεταγένη*.

Digitized by Google

hätte 3 Obolen, dann noch zudem eine Frau, welche amorginische Zeuge zu verfertigen verstand und feine Kunstgewebe zu Markte brachte, und einen Mann, der gestickte Kleider machte, und Einige, die ihm Geld schuldig waren und Hausgeräthe. Daß ich aber hierin die Wahrheit sage, davon werde ich denn doch wohl beim Zeus Zeugen beibringen, die euch das ganz deutlich und ausdrücklich bezeugen. Denn es ist nicht, wie dort Gefahr oder Schande, für den, der die Wahrheit bezeugt, damit verknüpft. Das Haus 119
in der Stadt nämlich ließ er an Nausikrates, den komischen Schauspieler ab, später aber kaufte es von Nausikrates um 20 Minen Kleänetos, der Chorlehrer. Das entlegne Landgut kaufte von ihm Mnesitheos, der Myrrinusier, eine große Fläche, aber schrecklich verwildert unter diesem; das Stück Ackerland zu Alopeke aber, welches 11 oder 12 Stadien von der Stadtmauer entfernt lag, auch dieses Grundstück verschonte er nicht, trotzdem, daß ihm, wie ich vernehme, seine Mutter flehentlich Gegenvorstellungen machte, es doch sein zu lassen und dasselbe nicht zu veräußern, und es ihr, wenn zu nichts anderm, doch dazu, um darin begraben zu werden, zu überlassen, ja er veräußerte auch dieses um 2000 Drachmen. Und so ließ er Niemanden von den Dienerinnen und Sklaven zurück, sondern verkaufte alles. Und dafür, daß ich dies nicht lüge, 120
werde ich Zeugnisse beibringen, die bezeugen, wie der Vater es ihm hinterlassen habe, er aber mag, wenn er behaupten will sie nicht verkauft zu haben, die Sklaven in Person sichtlich vor Augen stellen.

41. Daß jener aber auch Einem Geld geliehen gehabt habe, was dieser an sich gezogen und verthan hat, dafür werde ich euch den Sphettier Metagenes als Zeugen stellen, der jenem mehr als 30 Minen schuldete; was aber beim Tode des Vaters noch übrig war, nämlich 7 Minen, an diesen zurückgab. Und so rufe mir den Sphettier Metagenes. Zuerst unter allen aber verlies das Zeugniß des Nausikrates, welcher das Haus kaufte. Auch alle die andern nimm, von denen ich in der Rede selbst Erwähnung gethan habe.

[5]) Die Handschrr. u. Herausgg. *μνᾶς Τιμάρχῳ*. F. [*Τιμάρχῳ*]

Digitized by Google

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

101 **42**. Ὡς τοίνυν ἐκέκτητο ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἀργύριον οὐκ ὀλίγον, ὃ οὗτος ἠφάνικε, τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδείξω. φοβηθεὶς γὰρ τὰς λειτουργίας ἀπέδοτο ἃ ἦν αὐτῷ κτήμα-
121 τα, ἄνευ τῶν ἀρτίως εἰρημένων χωρίον Κηφισιᾶσιν[1]) ἕτερον, ἀγρὸν Ἀμφιτροπῆσιν, ἐργαστήρια δύο ἐν τοῖς ἀργυρείοις, ἓν μὲν ἐν Αὐλῶνι, ἕτερον δ' ἐπὶ Θρασύλ-
102 λῳ. Ὅθεν δὲ ταῦτ' ηὐπόρησεν, ἐγὼ ἐρῶ. ἦσαν οὗτοι τρεῖς ἀδελφοί, Εὐπόλεμός τε ὁ παιδοτρίβης καὶ Ἀρίζηλος ὁ τούτου πατὴρ καὶ Ἀριγνωτος, ὃς ἔτι καὶ νῦν ἔστι, πρεσβύτης διεφθαρμένος τοὺς ὀφθαλμούς. τούτων πρῶτος ἐτελεύτησεν Εὐπόλεμος, ἀνεμήτου τῆς οὐσίας οὔσης, δεύτερος[2]) δ' Ἀρίζηλος ὁ Τιμάρχου πατήρ· ὅτε δ' ἔζη, πᾶσαν τὴν οὐσίαν διεχείριζε διὰ τὴν ἀσθένειαν καὶ τὴν συμφορὰν τὴν περὶ τὰ ὄμματα τοῦ Ἀριγνώτου καὶ διὰ τὸ τετελευτηκέναι τὸν Εὐπόλεμον, καί τι καὶ εἰς τροφὴν συνταξάμενος ἐδίδου
103 τῷ Ἀριγνώτῳ. ἐπεὶ δὲ καὶ ὁ Ἀρίζηλος ἐτελεύτησεν ὁ Τιμάρχου τουτουὶ πατήρ, τοὺς μὲν πρώτους χρόνους, ἕως παῖς ἦν οὗτος, ἅπαντα τὰ μέτρια ἐγίγνετο[3]) παρὰ τῶν ἐπιτρόπων τῷ Ἀριγνώτῳ· ἐπειδὴ δ' ἐνεγράφη Τίμαρχος οὗτος εἰς
122 τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον καὶ κύριος ἐγένετο τῆς οὐσίας, παρωσάμενος ἄνδρα πρεσβύτην καὶ ἠτυχηκότα, θεῖον ἑαυτοῦ, τήν τε οὐσίαν ἠφάνισε[4]) καὶ τῶν ἐπιτηδείων οὐδὲν ἐδίδου τῷ Ἀριγνώτῳ, ἀλλὰ περιεῖδεν ἐκ τοσαύτης οὐσίας ἐν
123 τοῖς ἀδυνάτοις μισθοφοροῦντα. καὶ τὸ τελευταῖον, ὃ καὶ
104 δεινότατον, ἀπολειφθέντος τοῦ πρεσβύτου τῆς γιγνομένης τοῖς ἀδυνάτοις δοκιμασίας, ἱκετηρίαν θέντος εἰς τὴν βουλὴν ὑπὲρ τοῦ μισθοῦ, βουλευτὴς ὢν καὶ προεδρεύων ἐκείνην τὴν ἡμέραν οὐκ ἠξίωσεν αὐτῷ συνειπεῖν, ἀλλὰ περιεῖδεν ἀπο-
124 λέσαντα τὸν τῆς πρυτανείας μισθόν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω,

[1]) So BS. F., R. Br. *Κηφισιᾶσι*, cod. p. *Κηφισιάσι*, die Uebrigen *Κηφισίασιν*.

[2]) Codd. abglmo. *δεύτερον*, cod. t. lässt es weg.

[3]) So F. mit pt., die Uebrigen *ἐγίνετο*.

Digitized by Google

Zeugnisse.

42. Daß also sein Vater nicht wenig Geld besaß, was unter diesem Menschen zu nichts wurde, das will ich euch beweisen. Weil er sich nämlich vor den öffentlichen Leistungen an den Staat fürchtete, veräußerte er die Besitzungen, die er hatte. So ohne die eben 121
genannten ein anderes Grundstück zu Kephisiä, eine Länderei zu Amphitrope, zwei Arbeitstätten in den Silberbergwerken, eine zu Aulon, eine andere bei Thrasyllos Grabmal. Ich will aber erzählen, woher er so vermögend geworden war. Es waren ihrer drei Brüder, Eupolemos, der Turnlehrer und Arizelos, der Vater von diesem und Arignotos, der noch jetzt am Leben ist, ein alter, erblindeter Mann. Von diesen starb zuerst Eupolemos, als das Vermögen noch nicht getheilt war, dann aber Arizelos, Timarchs Vater. So lange er lebte, hatte er das ganze Vermögen unter den Händen wegen Arignotos' Kränklichkeit und seines Mißgeschickes an den Augen und weil Eupolemos gestorben war und gab auch nach einer getroffenen Uebereinkunft dem Arignotos Etwas zum Unterhalte. Nachdem aber auch Arizelos, der Vater des Timarchos hier gestorben war, wurde die erste Zeit, so lange dieser im Knabenalter stand, dem Arignotos alles, was billig war, von den Vormündern zu Theil. Sobald jedoch dieser Timar-
chos hier in die Bürgerrolle eingetragen und Herr übers Vermögen 122
geworden war, schob er den alten unglücklichen Mann, seinen Oheim, bei Seite, machte sein Vermögen zu nichte, und gab dem Arignotos nichts von dem, was er brauchte, sondern sah es gleichgültig mit an, wenn er nach einem solchen Vermögen unter den Staatsarmen eine Geldunterstützung bezog. Und endlich, was das 123
ärgste ist, als der alte Mann die für die Unvermögenden anberaumte Prüfung verabsäumt hatte und nun bittend beim Rathe wegen des Almosens einkam, so mochte er, trotzdem, daß er Rathsmitglied war und an jenem Tage den Vorsitz führte, dennoch nicht ein gutes Wort für ihn einlegen, sondern ließ ihn gleichgültig für die Prytanie um sein Geld kommen. Daß ich aber die Wahrheit 124

*) Codd. abimpr. ἠφάνικε.

κάλει μοι καὶ Ἀρίγνωτον τὸν Σφήττιον καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀναγίγνωσκε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ [1]).

105 **43.** Ἀλλ' ἴσως ἄν τις εἴποι, ὡς ἀποδόμενος τὴν πατρῴαν οἰκίαν ἑτέραν ἄλλοθί που τοῦ ἄστεος ἐκτήσατο, ἀντὶ δὲ τῆς ἐσχατιᾶς καὶ τοῦ χωρίου τοῦ Ἀλωπεκῆσι καὶ τῶν δημιουργῶν καὶ τῶν ἄλλων εἰς ταὐργυρεῖά τι κατεσκευάσατο,
125 ὥσπερ καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ πρότερον. ἀλλ' οὐκ ἔστι τούτῳ λοιπὸν οὐδέν, οὐκ οἰκία, οὐ συνοικία, οὐ χωρίον, οὐκ οἰκέται, οὐ δάνεισμα, οὐκ ἄλλ' οὐδὲν ἀφ' ὧν ἄνθρωποι μὴ κακοῦργοι ζῶσιν. ἀλλὰ τούτῳ ἀντὶ τῶν πατρῴων περίεστι βδελυρία, συκοφαντία, θράσος, τρυφή, δειλία, ἀναίδεια, τὸ μὴ ἐπίστασθαι ἐρυθριᾶν ἐπὶ τοῖς αἰσχροῖς· ἐξ ὧν ἂν ὁ
106 κάκιστος καὶ ἀλυσιτελέστατος πολίτης γένοιτο. οὐ τοίνυν μόνον τὰ πατρῷα κατεδήδοκεν, ἀλλὰ καὶ τὰ κοινὰ τὰ ὑμέτερα, ὅσων πώποτε κύριος γέγονεν. οὗτος γὰρ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἔχων, ἣν ὑμεῖς ὁρᾶτε, οὐκ ἔστιν ἥντινα πώποτ' οὐκ ἦρξεν ἀρχήν, οὐδεμίαν λαχὼν οὐδὲ χειροτονηθείς, ἀλλὰ πάσας παρὰ τοὺς νόμους πριάμενος. ὧν τὰς μὲν πλείστας παρήσω, δυεῖν δ' ἢ τριῶν μόνον μνησθήσομαι.

126 **44.** Λογιστὴς γὰρ γενόμενος πλεῖστα μὲν τὴν πόλιν
107 ἔβλαψε δῶρα λαμβάνων παρὰ τῶν οὐ δικαίως [2]) ἀρξάντων, μάλιστα δ' ἐσυκοφάντησε τῶν ὑπευθύνων τοὺς μηδὲν ἠδικηκότας. ἦρξε δ' ἐν Ἀνδρῳ πριάμενος τριάκοντα μνῶν τὴν ἀρχήν, δανεισάμενος ἐπ' ἐννέα ὀβολοῖς τὴν μνᾶν, εὐπορίαν τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ τοὺς συμμάχους τοὺς ὑμετέρους ποιούμενος· καὶ τοσαύτην ἀσέλγειαν ἐπεδείξατο εἰς ἐλευθέρων ἀνθρώπων γυναῖκας, ἡλίκην οὐδεὶς πώποθ' ἕτερος. ὧν οὐδένα ἐγὼ παρακαλῶ δεῦρο τὴν ἑαυτοῦ συμφοράν, ἣν εἵλετο σιγᾶν, εἰς πολλοὺς ἐκμαρτυρῆσαι, ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο κα-
108 ταλείπω σκοπεῖν. τί δὲ προσδοκᾶτε; τὸν Ἀθήνηθεν ὑβριστὴν οὐκ εἰς τοὺς ἄλλους μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ σῶμα τὸ

[1]) So F. BS. mit or., wie schon Markl. u. Tayl. wollten, p lässt es weg, die Uebrigen *μαρτυρίαι*.

[2]) Codd. a b l m o r. *τῶν δικαίως*, p. *τῶν ἀδίκως*.

sage, dafür rufe mir nun auch den Sphettier Arignotos und lies sein Zeugniß vor.

Zeugniß.

43. Aber vielleicht möchte Einer sagen, daß er sein väterliches Haus veräußert habe, um sich irgendwo anders in der Stadt ein anderes anzuschaffen und daß er statt des entlegnen Landguts und des Stück Feldes zu Alopeke und für die Handwerksſklaven und das Uebrige sich etwas auf dem Bergbau anlegte, wie früher schon sein Vater. Allein es ist ihm gar nichts übrig, nicht ein Haus, 125
nicht ein Hausantheil, nicht ein Stück Land, keine Sklaven, keine Zinsen, rein gar nichts, wovon Menschen, wenn sie nicht Betrüger sind, leben, sondern statt der väterlichen Erbgüter steht ihm Schamlosigkeit, falsche Angeberei, Keckheit, Ueppigkeit, Niederträchtigkeit, Unverschämtheit und daß er über Schändliches nicht zu erröthen versteht, in Fülle zu Gebote, Dinge, wodurch Einer leicht der schlimmste und schädlichste Bürger werden dürfte. Und so hat er denn nicht blos sein väterliches Gut verpraßt, sondern auch euer Gemeingut, soweit er irgend jemals darüber verfügen konnte. Denn dieser Mensch hat in dem Alter, in welchem ihr ihn seht, jedmögliches Amt bereits bekleidet, indem er nicht etwa durchs Loos oder durch Wahl dazu kam, sondern sie alle den Gesetzen zuwider sich kaufte. Die meisten derselben werde ich übergehen, und nur zwei oder drei erwähnen.

44. Zum Mitglied der Oberrechnungsbehörde geworden, hat 126
er dem Staate ungemein geschadet, dadurch, daß er von denen, die ihr Amt nicht gewissenhaft verwaltet, Geschenke nahm; am meisten aber verfolgte er durch falsche Anklagen diejenigen Rechenschaftspflichtigen, welche nichts Unrechtes begangen hatten. Er war aber Archon in Andros, indem er sich die Stelle für 30 Minen kaufte und die Mine zu 9 Obolen verzinste, und eure Bundesgenossen zu einer Schatzkammer für seine Schamlosigkeit machte. Und er zeigte eine solche Geilheit gegen die Frauen freier Männer, wie kein Anderer jemals. Doch rufe ich keinen von ihnen hierher, um etwa sein Mißgeschick, welches er zu verschweigen vorzog, vor einer Menge Leuten laut zu bezeugen, sondern überlasse es euch darauf eure Gedanken zu richten. Worauf seid ihr nämlich gefaßt? wenn Einer in Athen trotz der Gesetze, trotzdem, daß ihr es sehet, trotzdem,

Digitized by Google

127 ἑαυτοῦ, νόμων ὄντων, ὑμῶν ὁρώντων, ἐχθρῶν ἐφεστηκότων, τοῦτον αὐτὸν λαβόντα ἄδειαν καὶ ἐξουσίαν καὶ ἀρχὴν τίς ἂν ἐλπίσειεν ἀπολελοιπέναι τι τῶν ἀσελγεστάτων ἔργων; ἤδη νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω πολλάκις ἐνεθυμήθην τὴν εὐτυχίαν τὴν τῆς ὑμετέρας πόλεως κατὰ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα, οὐχ ἥκιστα δὲ καὶ κατὰ ταῦτα, ὅτι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐδεὶς ἐγένετο τῆς Ἀνδρίων πόλεως ὠνητής.

109 **45.** Ἀλλ' ἴσως καθ' αὐτὸν μὲν ἄρχων φαῦλος ἦν, μετὰ πλειόνων δὲ ἐπιεικής. πόθεν; οὗτος, ὦ Ἀθηναῖοι, βουλευτὴς ἐγένετο ἐπὶ ἄρχοντος Νικοφήμου. ἅπαντα μὲν οὖν διεξελθεῖν, ἃ ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκακούργησε, πρὸς μικρὸν μέρος τῆς ἡμέρας οὐκ ἄξιον ἐπιχειρεῖν· ἃ δ' ἐστὶν ἐγγυτάτω τῆς αἰτίας, καθ' ἣν ἡ παροῦσα κρίσις ἐστί, ταῦτ' ἐρῶ διὰ
110 βραχέων. ἐπὶ τοίνυν τοῦ αὐτοῦ ἄρχοντος, ὅθ' οὗτος ἐβού-
128 λευεν, ταμίας ἦν τῶν τῆς θεοῦ Ἡγήσανδρος οὗτος ὁ Κρωβύλου ἀδελφός, ἔκλεπτον δὲ τῆς πόλεως κοινῇ καὶ μάλα φιλεταίρως χιλίας δραχμάς. αἰσθόμενος δὲ τὸ πρᾶγμα ἀνὴρ ἐπιεικὴς Πάμφιλος ὁ Ἀχερδούσιος, προσκρούσας τι τούτῳ καὶ παροξυνθείς, ἐκκλησίας οὔσης εἶπεν ἀναστάς· „ὦ Ἀθηναῖοι, κλέπτουσιν ὑμῶν ἀνὴρ καὶ γυνὴ κοινῇ χιλίας δραχμάς."
111 θαυμασάντων δ' ὑμῶν, πῶς ἀνὴρ καὶ γυνὴ καὶ τίς ὁ λόγος, εἶπε μικρὸν διαλιπών· „ἀγνοεῖτε" ἔφη „ὅ τι λέγω; ὁ μὲν ἀνὴρ ἐστιν Ἡγήσανδρος ἐκεῖνος νυνί," ἔφη, „πρότερον δ' ἦν καὶ αὐτὸς Λεωδάμαντος γυνή· ἡ δὲ γυνὴ Τίμαρχος οὑτοσί. ὃν δὲ τρόπον κλέπτεται τὸ ἀργύριον, ἐγὼ ἐρῶ." μετὰ ταῦτα ἤδη διεξῄει περὶ τοῦ πράγματος καὶ μάλα εἰδό-
129 τως καὶ σαφῶς. διδάξας δὲ ταῦτα, „τί οὖν ἐστιν," ἔφη, „ὦ Ἀθηναῖοι, ὃ συμβουλεύω ὑμῖν; ἐὰν μὲν ἡ βουλὴ καταγνοῦσα τουτονὶ ἀδικεῖν καὶ ἐκφυλλοφορήσασα δικαστηρίῳ παραδῷ, δότε τὴν δωρεὰν αὐτοῖς, ἐὰν δὲ μὴ κολάσωσι, μὴ δῶτε, ἀλλ' εἰς ἐκείνην αὐτοῖς τὴν ἡμέραν ἀπομνημονεύσατε."
112 μετὰ ταῦτα ὡς ἐπανῆλθεν ἡ βουλὴ εἰς τὸ βουλευτήριον,

Digitized by Google

daß die Feinde ihm auf dem Nacken ſitzen, nicht blos gegen die 127
Andern, ſondern auch gegen ſeinen Körper frevelte, wer möchte
denn erwarten, daß derſelbe, wenn er freie Hand, Macht und eine
hohe Stellung bekommt, irgend eine und ſei's die frechſte Aus-
ſchweifung unterlaſſe? Bei Zeus und Apollo, ich habe ſchon oft
nachgedacht über das Glück eures Staates, wie in manchem andern
Stücke, ſo nicht am wenigſten darin, daß ſich zu jener Zeit kein
Käufer für den Staat der Andrier fand.

45. Aber vielleicht war er zwar, wenn er allein ſtand, ein
nichtsnutziger Beamte, in Verbindung mit mehrern hingegen nicht
ſo übel. Woher das? Er wurde, Athener, unter dem Archon Niko-
phemos Rathsmitglied. Alles nun durchzugehen, was er in dieſem
Jahre Schlimmes gethan hat, das zu unternehmen verlohnt ſich
im Verhältniß zu einem ſo kleinen Theile des Tages nicht. Was
aber mit der Beſchuldigung, auf welche ſich die gegenwärtige Unter-
ſuchung bezieht, im engſten Zuſammenhange ſteht, das will ich kürz-
lich erwähnen. Unter demſelben Archon alſo, wo dieſer Menſch im 128
Rathe ſaß, war der Hegeſandros da, Toupet's Bruder, Schatzmeiſter
über die Schätze der Göttin, und ſie ſtahlen in Gemeinſchaft und
als eng befreundete Genoſſen der Stadt 1000 Drachmen. Als je-
doch der Acherduſier Pamphilos ein wackrer Mann die Sache merkte
und über Etwas mit dieſem da zuſammen gerieth und böſe wurde,
ſtand er in der Volksverſammlung auf und ſagte: „Athener, euch
ſtehlen Mann und Frau in Gemeinſchaft 1000 Drachmen.“ Als ihr
euch aber verwundertet, wie Mann und Frau? und was das für eine
Rede, fuhr er nach einer kleinen Weile fort: „ihr wißt nicht,“ ſagte
er, „was ich meine? der Mann iſt dermalen jener Hegeſandros,“ ſagt
er, „früher war er ſelbſt auch Leodamas' Frau, und die Frau iſt
dieſer Timarchos da. Auf welche Art aber das Geld geſtohlen wird,
will ich euch ſagen.“ Hierauf ging er das Nähere über die Sache
durch und zwar gut unterrichtet und deutlich. Als er euch damit
bekannt gemacht hatte, ſagte er, „was iſt's nun, ihr Athener, was 129
ich euch rathe? Wenn der Rath darauf erkennt, daß der da ſich ver-
gangen habe und ihn aus ſeiner Mitte ausſtößt und dem Gerichte
übergiebt, ſo gebt ihnen den Ehrenkranz; wenn ſie ihn aber nicht
beſtrafen, ſo gebt ihn nicht, ſondern gedenket es ihnen bis auf jenen
Tag.“ Als hierauf der Rath in das Rathhaus zurückgekehrt war,
ſtieß er ihn zwar bei der Abſtimmung mit den Oelblättern aus,

Digitized by Google

130 ἐξεφυλλοφόρησε μὲν[1]) αὐτόν, ἐν δὲ τῇ ψήφῳ κατεδέξατο. ὅτι δ' οὐ παρέδωκε δικαστηρίῳ οὐδ' ἐξήλασεν ἐκ τοῦ βουλευτηρίου, ἄχθομαι μὲν λέγων, ἀνάγκη δ' ἐστὶν εἰπεῖν, ὅτι τῆς δωρεᾶς ἀπετύγχανε. μὴ τοίνυν φανῆτε, ὦ Ἀθηναῖοι, τῇ μὲν βουλῇ χαλεπήναντες καὶ πενταχοσίους ἄνδρας τῶν πολιτῶν ἀστεφανώτους ποιήσαντες, ὅτι τοῦτον οὐκ ἐτιμωρήσατο, αὐτοὶ δὲ ἀφῆτε, καὶ τὸν τῇ βουλῇ μὴ συνενεγκόντα ῥήτορα, τοῦτον τῷ δήμῳ μὴ περιποιήσητε.

113 **46.** Ἀλλὰ περὶ μὲν τὰς κληρωτὰς ἀρχάς ἐστι τοιοῦτος,
131 περὶ δὲ τὰς χειροτονητὰς βελτίων. καὶ τίς ὑμῶν οὐκ οἶδεν, ὡς περιβοήτως ἐξηλέγχθη κλέπτης ὤν; πεμφθεὶς γὰρ ὑφ' ὑμῶν ἐξεταστὴς τῶν ἐν Ἐρετρίᾳ ξένων μόνος τῶν ἐξεταστῶν ὡμολόγει λαβεῖν ἀργύριον, καὶ οὐ περὶ τοῦ πράγματος ἀπελογεῖτο, ἀλλ' εὐθὺς περὶ τοῦ τιμήματος ἱκέτευεν ὁμολογῶν ἀδικεῖν. ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν ἑξάρνοις ἐτιμήσατε ταλάντου ἑκάστῳ, τούτῳ δὲ τριάκοντα μνῶν. οἱ δὲ νόμοι κελεύουσι τῶν κλεπτῶν τοὺς μὲν ὁμολογοῦντας θανάτῳ ζημιοῦσθαι,
114 τοὺς δ' ἀρνουμένους κρίνεσθαι. τοιγάρτοι οὕτως ὑμῶν κατεφρόνησεν, ὥστ' εὐθὺς ἐπὶ ταῖς ἐν τοῖς δήμοις[2]) διαψηφίσεσι δισχιλίας δραχμὰς ἔλαβε. φήσας γὰρ Φιλωτάδην τὸν Κυδαθηναιέα[3]), ἕνα τῶν πολιτῶν, ἀπελεύθερον εἶναι ἑαυτοῦ καὶ πείσας ἀποψηφίσασθαι τοὺς δημότας, ἐπιστὰς τῇ κατηγορίᾳ ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου καὶ λαβὼν εἰς τὴν ἑαυτοῦ χεῖρα τὰ ἱερὰ καὶ ὀμόσας μὴ λαβεῖν δῶρα μηδὲ λήψεσθαι, καὶ ἐπομόσας τοὺς ὅρκους θεοὺς καὶ ἐξώλειαν[4]) αὐτῷ ἐπαρασά-
115 μενος, εἰληφὼς ἠλέγχθη παρὰ Λευκωνίδου τοῦ Φιλωτάδου
132 κηδεστοῦ[5]) διὰ Φιλήμονος τοῦ ὑποκριτοῦ εἴκοσι μνᾶς, ἃς ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πρὸς Φιλοξένην ἀνήλωσε τὴν ἑταίραν, καὶ προὔδωκε τὸν ἀγῶνα καὶ τὸν ὅρκον ἐπιώρκησεν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι Φιλήμονα τὸν δόντα τὸ ἀργύριον Τιμάρχῳ καὶ Λευκωνίδην τὸν Φιλωτάδου κηδεστήν, καὶ τῶν

[1]) In Codd. a b d f g l m o Ald. fehlt *μέν*.

[2]) So B. D. F. BS mit d f q t., q. am Rande: *ταῖς δημοσίαις ἤγουν δοκιμασίαις*. Die Uebrigen *ταῖς δημοσίαις*.

[3]) Cod. b. *κυδαθηνέα*, f. *κυδαθηναῖα*, h q. *κυδαθηναῖον*.

[4]) So F. nach einer Conj. Buit., die Uebrigen *καὶ τὴν ἐξώλειαν*.

Digitized by Google

nahm ihn aber bei der durch Steinchen wieder auf. Weil er ihn 130
aber nicht dem Gerichte übergab und ihn nicht aus dem Rathhause fortwies, es wird mir schwer zu sagen, aber ich muß es erwähnen, daß er deshalb um sein Ehrengeschenk kam. Nun, Athener, ihr werdet doch nicht als Leute erscheinen wollen, die zwar dem Rathe zürnen und Fünfhundert ihrer Mitbürger unbekränzt ließen, weil er diesen Menschen nicht bestrafte, ihn aber auf der andern Seite selbst frei lassen und den für den Rath so wenig heilsamen Staatsredner doch dem Volke nicht erhalten wollen.

46. Aber er ist nur so bei den erlosten Aemtern, bei denen 131
durch Wahl ist er besser! Und wer von euch weiß nicht, auf was für eine berüchtigte Art er des Diebstahls überführt wurde? Denn abgesandt von euch die Zahl der Miethstruppen in Eretria zu untersuchen, gestand er allein von der ganzen Untersuchungscommission es ein Geld genommen zu haben und vertheidigte sich gar nicht wegen der Sache, sondern legte sich gleich auf's Bitten wegen der Geldbuße, indem er zugestand sich vergangen zu haben. Ihr aber setztet für die Läugnenden Jedem ein Talent Strafe an, für diesen hingegen 30 Minen. Und doch gebieten die Gesetze die von den Dieben, welche es eingestehen, mit dem Tode zu bestrafen, die Läugnenden aber zur Untersuchung zu ziehen. Deshalb achtet er euch auch so wenig, daß er gleich bei den Gemeindeabstimmungen wieder 2000 Drachmen nahm. Denn da er behauptete, daß einer der Bürger, Philotades aus Kydathenäon, sein Freigelassener sei und die Gemeindegenossen beredete ihn auszustoßen, da wurde er, trotz dem, daß er die Anklage vor Gericht betrieben und in seine Hand das Heilige gelegt und geschworen keine Geschenke genommen zu haben noch nehmen zu wollen und die Eidesgötter angerufen und auf sich Verderben herabgewünscht hatte, dennoch überführt von Leukonides, Philotades Schwager, durch den Schauspieler Phi- 132
lemen 20 Minen erhalten zu haben, die er in kurzer Zeit für die Buhlerin Philorena aufwandte, und er hat den Prozeß im Stiche gelassen und einen Meineid geschworen. Daß ich die Wahrheit sage, dafür ruf' mir Philemon, der dem Timarchos das Geld gab, und

[5]) Codd. a b g l m o p q t. Ald. marg. Steph. u. viell. Bern. *φιλωτάδου τοῦ κηδεστοῦ.*

Digitized by Google

συνθηκῶν ἀνάγνωθι τὰ ἀντίγραφα, καθ' ἃς τὴν πρᾶσιν ἐποιήσατο τοῦ ἀγῶνος.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ. ΣΥΝΘΗΚΑΙ.

116 **47.** *Περὶ μὲν οὖν τοὺς πολίτας καὶ τοὺς οἰκείους οἷος γεγένηται, καὶ τὴν πατρῴαν οὐσίαν ὡς αἰσχρῶς ἀνήλωκε,*
133 *καὶ τὴν ὕβριν τὴν εἰς τὸ ἑαυτοῦ σῶμα ὡς ὑπερεώρακε, σύνιστε μὲν καὶ πρὶν ἐμὲ λέγειν, ἱκανῶς δ' ὑμᾶς ὑπομιμνήσκει καὶ ὁ παρ' ἐμοῦ λόγος· δύο δέ μοι τῆς κατηγορίας εἴδη λέλειπται, ἐφ' οἷς ἐμαυτόν τ' εἰπεῖν εὔχομαι τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις ὑπὲρ τῆς πόλεως ὡς προήρημαι, ὑμᾶς τε βουλοίμην ἂν οἷς[1]) ἐγὼ μέλλω λέγειν[2]) προσέχειν τὸν νοῦν καὶ*
117 *παρακολουθεῖν εὐμαθῶς. ἔστι δ' ὁ μὲν πρῶτός[3]) μοι λόγος προδιήγησις τῆς ἀπολογίας ἧς ἀκούω μέλλειν γίγνεσθαι[4]), ἵνα μὴ τοῦτο ἐμοῦ παραλιπόντος ὁ τὰς τῶν λόγων τέχνας κατεπαγγελλόμενος τοὺς νέους διδάσκειν ἀπάτῃ τινὶ παραλογισάμενος ὑμᾶς ἀφέληται τὸ τῆς πόλεως συμφέρον. ὁ δὲ δεύτερός ἐστί μοι λόγος παράκλησις τῶν πολιτῶν πρὸς*
118 *ἀρετήν. ὁρῶ δὲ πολλοὺς μὲν τῶν νεωτέρων προσεστηκότας[5]) πρὸς τῷ δικαστηρίῳ, πολλοὺς δὲ τῶν πρεσβυτέρων, οὐκ ὀλίγους δὲ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος συνειλεγμένους ἐπὶ τὴν*
134 *ἀκρόασιν· οὓς μὴ νομίσητ' ἐμὲ θεωρήσοντας ἥκειν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ὑμᾶς εἰσομένους, εἰ μὴ μόνον εὖ νομοθετεῖν ἐπίστασθε, ἀλλὰ καὶ κρίνειν τὰ καλὰ καὶ τὰ μὴ καλὰ δύνασθε, καὶ εἰ τιμᾶν ἐπίστασθε τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, καὶ εἰ ἐθέλετε[6]) κολάζειν τοὺς ὀνείδη τὸν ἑαυτῶν βίον τῇ πόλει παρασκευάζοντας.*

48. *Λέξω δὲ πρῶτον πρὸς ὑμᾶς περὶ τῆς ἀπολογίας.*
119 *Ὁ γὰρ περιττὸς ἐν τοῖς λόγοις Δημοσθένης ἢ τοὺς νόμους φησὶν ὑμᾶς ἐξαλείφειν δεῖν, ἢ τοῖς ἐμοῖς λόγοις οὐκ εἶναι*

[1]) So B. u. d. Folg. mit d f., Cod. o. *ἀκοῦσαι οἷς*, Codd. a b g h l m u. Reisk. Codd. *ἂν ἀκοῦσαι οἷς*, R. *ἂν ἀκούοντας οἷς*, Br. *ἂν [ἀκοῦσαι] οἷς*. *Ἐφ' οἷς* haben ausserdem o p q r. Bern.

[2]) So B. D. u. d. Folg. mit d f., die Uebrigen *λέγειν καὶ προσέχειν*.

[3]) Codd. b h q. *πρότερος*.

Leukonides, Philotades Schwager, und lies die Abschriften der Verträge vor, nach welchen er den Verkauf des Prozesses eingegangen ist.

Zeugnisse. Verträge.

47. Wie er sich demnach gegen die Mitbürger und seine Angehörigen benommen und wie schmählich er sein väterliches Vermögen verthan und die Schändung an seinem Körper für nichts geachtet habe, das wußtet ihr zwar, eh' ich es sagte, doch erinnert 133
euch auch die Rede von mir hinlänglich daran. Es sind mir aber noch zwei Punkte meiner Anklage übrig, bei denen ich zu allen Göttern und Göttinnen flehe, so, wie ich es mir vorgenommen habe, für der Stadt Bestes zu sprechen und wo ich wünsche, daß ihr dem, was ich sagen will, eure Aufmerksamkeit schenken und ein williges Gehör leihen möget. Den ersten Theil der folgenden Rede bildet mir aber ein vorläufiges Durchgehen der Vertheidigung, wie sie, so höre ich, gehalten werden soll, damit nicht, wenn ich das überginge, eben der, welcher der Jugend die Rednerkunstgriffe zu lehren verheißt, euch durch irgend einen Scheingrund berücke und dadurch das, was dem Staate heilsam, euch entziehe. Den zweiten Theil der Rede hingegen bildet mir eine Aufforderung zur Sittlichkeit an die Bürger. Sehe ich doch ebenso wohl Viele der Jüngeren als Viele der Aelteren bei'm Gerichte stehen, und auch nicht Wenige, die sich aus dem übrigen Hellas zum Zuhören zusammen gefunden haben. Und glaubet nicht etwa, daß diese gekommen seien, um mich zu sehen, sondern vielmehr um von euch zu wissen, ob ihr nicht blos gute Gesetze zu geben versteht, sondern auch das Schickliche und Nicht- 134
schickliche beurtheilen könnt, und ob ihr die braven Männer zu ehren versteht und ob ihr die, welche ihr Leben zu einem Schandfleck für den Staat gemacht haben, bestrafen wollt.

48. Ich werde nun zuerst über die Vertheidigung zu euch sprechen. Der an Redensarten reich gesegnete Demosthenes behauptet nämlich, ihr müßtet entweder die Gesetze streichen oder dürftet nicht

[4]) So F., die and. Herausgg. *γίνεσθαι*, Codd. b g m o p t. *γενέσθαι*.

[5]) Codd. a b g o p r. *προεστηκότας*.

[6]) So BS. die Uebrigen *θέλετε*. S. m. Areop. 260.

Digitized by Google

προσεκτέον. ἀποθαυμάζει γάρ, εἰ μὴ πάντες μεμνήμεθα[1]), ὅτι καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἡ βουλὴ πωλεῖ τὸ πορνικὸν τέλος· καὶ τοὺς πριαμένους τὸ τέλος[2]) οὐκ εἰκάζειν, ἀλλ' ἀκριβῶς εἰδέναι[3]) τοὺς ταύτῃ χρωμένους τῇ ἐργασίᾳ. ὁπότε δὴ οὖν τετόλμηκε ἀντιγράψασθαι πεπορνευμένῳ Τιμάρχῳ μὴ ἐξεῖναι δημηγορεῖν, ἀπαιτεῖν φησι τὴν πρᾶξιν αὐτὴν οὐκ αἰτίαν κατηγόρου, ἀλλὰ μαρτυρίαν τελώνου τοῦ παρὰ Τιμάρχου
120 τοῦτο ἐκλέξαντος τὸ τέλος. ἐγὼ δὲ πρὸς ταῦτ', ὦ Ἀθηναῖοι,
135 σκέψασθ', ἂν ἁπλοῦν καὶ ἐλευθέριον δόξω λόγον ὑμῖν λέγειν. αἰσχύνομαι γὰρ ὑπὲρ τῆς πόλεως, εἰ Τίμαρχος, ὁ τοῦ δήμου σύμβουλος καὶ τὰς εἰς τὴν Ἑλλάδα τολμῶν πρεσβείας πρεσβεύειν, μὴ τὸ πρᾶγμα ὅλον ἀποτρίψασθαι ἐπιχειρήσει, ἀλλὰ τοὺς τόπους ἐπερωτήσει, ὅπου ἐκαθέζετο, καὶ τοὺς τελώνας,
121 εἰ πώποτε παρ' αὐτοῦ τὸ πορνικὸν τέλος εἰλήφασιν. ταύτης[4]) μὲν οὖν τῆς ἀπολογίας ὑμῶν ἕνεκα παραχωρησάτω·

49. Ἕτερον δ' ἐγώ σοι λόγον ὑποβαλῶ καλὸν καὶ δίκαιον, ᾧ χρήσῃ, εἰ μηδὲν αἰσχρὸν σαυτῷ σύνοισθα. τόλμησον γὰρ εἰς τοὺς δικαστὰς βλέψας εἰπεῖν, ἃ προσήκει λέγειν ἀνδρὶ σώφρονι τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν· „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέθραμμαι μὲν ἐκ παιδὸς καὶ μειρακίου παρ' ὑμῖν, οὐκ ἀφανεῖς δὲ διατριβὰς διατρίβω, ἀλλ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις μεθ'
122 ὑμῶν ὁρῶμαι. οἶμαι δ' ἄν, εἰ πρὸς ἄλλους τινὰς ἦν ὁ λόγος μοι περὶ τῆς αἰτίας ἧς κρίνομαι, ταῖς ὑμετέραις μαρτυρίαις ῥᾳδίως ἂν ἀπολύσασθαι τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους. μὴ
136 γὰρ ὅτι, εἰ πέπρακταί μοι τι τούτων, ἀλλ' εἰ δοκῶ ὑμῖν παραπλησίως βεβιωκέναι ταῖς λεγομέναις ὑπὸ τούτου αἰτίαις, ἀβίωτον εἶναι ἡγούμενος ἐμαυτῷ τὸν λοιπὸν βίον, παραδίδωμι τὴν εἰς ἐμαυτὸν[5]) τιμωρίαν ἐναπολογήσασθαι τῇ πόλει πρὸς τοὺς Ἕλληνας, οὐδ' ἥκω παραιτησόμενος ὑμᾶς, ἀλλὰ
123 καταχρήσασθέ μοι, εἰ δοκῶ τοιοῦτος εἶναι." αὕτη μέν ἐστιν,

[1]) So BS. F. mit l p., Codd. a g m o r. ἐμεμνήμεθα, die Uebrigen μέμνησθ'.

[2]) So D. F. BS. mit g l m o p r u. pr. a., B. τὸ τέλος [τοῦτο], die Uebrigen τὸ τέλος τοῦτο.

[3]) Codd. b d f h q. u. corr. a. οἴεται ἐξετάζειν.

[4]) Codd. b l. ταῦτα.

auf meine Reden achten. Denn er verwundert sich höchlich, wenn wir nicht uns alle erinnerten, daß der Rath jedes Jahr die Hurensteuer verpachtet, und daß die, welche die Steuer erstehen, nicht es etwa muthmaßlich sondern genau wissen, wer diesem Gewerbe obliege. Insofern ich also mich erkühnt habe gegen Timarchos die Gegenklage anzustellen, daß er, weil er die Hure gemacht, auch nicht Volksredner sein dürfe, so erheische diese Thatsache selbst nicht die bloße Anschuldigung eines Anklägers, sondern das Zeugniß des Pächters, der diese Abgabe von Timarchos erhoben habe. Sehet nun zu, Athener, ob ich euch darauf eine einfache und einem freien 135
Mann geziemende Entgegnung zu machen scheine. Ich schäme mich nämlich im Namen des Staates, wenn Timarchos, der Volksberather und ein Mann, der sich erdreistet Gesandschaften an Hellas zu übernehmen, es nicht versuchen wird die ganze Sache von sich abzuschütteln, sondern nur nach den Orten fragen wird, wo er gesessen und nach den Pächtern, ob sie je von ihm die Hurensteuer erhalten haben. Von dieser Vertheidigung mag er also um eurentwillen abgehen.

49. Ich will dir aber eine andre ebenso anständige als gerechte Entgegnung vorschlagen, der du dich bedienen magst, wenn du dir anders nichts Schmähliches bewußt bist. Wage es den Richtern in's Gesicht zu sagen, was einem in seiner Jugend sittlichen Manne zu erklären geziemt: Männer von Athen, ich bin vom Knaben- und Jünglingsalter an bei euch auferzogen worden und die Beschäftigungen, die ich treibe, sind nicht versteckter Art, sondern ich werde in den Volksversammlungen unter euch gesehen. Ich glaube aber, ich würde, wenn ich über die Beschuldigung, derenhalb ich vor Gericht stehe, vor einigen Andern zu sprechen hätte, durch euer Zeugniß leicht die Reden meines Anklägers entkräften. Denn nicht sowohl, wenn von mir etwas der Art verübt worden ist, sondern schon wenn ich euch auch nur den von diesem vorgebrachten An- 136
schuldigungen ähnlich gelebt zu haben scheine, überlasse ich in der Ansicht, daß für mich das übrige Leben dann nicht des Lebens werth sei, die Strafe gegen mich dem Staate, um sich damit gegen die Hellenen zu rechtfertigen. Ich bin daher gekommen nicht um mich bei euch loszubetteln, sondern macht mit mir, was ihr wollt, wenn ich euch

*) Codd. b h q u. corr. a. τὴν ἐμαυτοῦ.

Digitized by Google

ὦ Τίμαρχε, ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ σώφρονος ἀπολογία καὶ πεπιστευκότος τῷ βίῳ καὶ καταφρονοῦντος εἰκότως ἁπάσης βλασφημίας· ἃ δὲ πείθει σε Δημοσθένης λέγειν, οὐκ ἀνδρός ἐστιν ἐλευθέρου, ἀλλὰ πόρνου περὶ τῶν τόπων διαφερομένου.

50. Ἐπειδὴ δ' εἰς τὰς ἐπωνυμίας τῶν οἰκήσεων καταφεύγεις, κατ' οἴκημα τὸ πρᾶγμα ἐξετάζεσθαι ἀξιῶν, ὅπου ἐκαθέζου, ἃ μέλλω λέγειν ἀκούσας εἰσαῦθις οὐ χρήσῃ τοιούτῳ
137 λόγῳ, ἐὰν σωφρονῇς. οὐ γὰρ τὰ οἰκήματα οὐδ' αἱ οἰκήσεις τὰς ἐπωνυμίας τοῖς ἐνοικήσασι παρέχουσιν, ἀλλ' οἱ ἐνοικήσαντες τὰς τῶν ἰδίων ἐπιτηδευμάτων ἐπωνυμίας τοῖς τόποις
124 παρασκευάζουσιν. ὅπου μὲν γὰρ πολλοὶ μισθωσάμενοι μίαν οἴκησιν διελόμενοι ἔχουσι, συνοικίαν καλοῦμεν, ὅπου δ' εἷς ἐνοικεῖ, οἰκίαν. ἐὰν δ' εἰς ἓν δήπου τούτων τῶν ἐπὶ ταῖς ὁδοῖς ἐργαστηρίων ἰατρὸς εἰσοικίσηται[1]), ἰατρεῖον καλεῖται· ἐὰν δ' ὁ μὲν ἐξοικίσηται[2]), εἰς δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο ἐργαστήριον
138 χαλκεὺς εἰσοικίσηται, χαλκεῖον ἐκλήθη, ἐὰν δὲ κναφεύς, κναφεῖον, ἐὰν δὲ τέκτων, τεκτονεῖον· ἐὰν δὲ πορνοβοσκὸς καὶ πόρναι, ἀπὸ τῆς ἐργασίας εὐθὺς[3]) ἐκλήθη πορνεῖον. ὥστε σὺ πολλὰ πορνεῖα τῇ τῆς πράξεως εὐχερείᾳ πεποίηκας. μὴ οὖν, ὅπου ποτὲ ἔπραττες, ἐρώτα, ἀλλ' ὡς τοῦτο οὐ πεποίηκας, ἀπολογοῦ.

125 **51.** Ἧξει δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἕτερος λόγος τις ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ σοφιστοῦ[4]) συγκείμενος. λέγει γάρ, ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικώτερον φήμης, ἀγοραῖα τεκμήρια καὶ παντελῶς ἀκόλουθα τῷ αὐτοῦ βίῳ παρεχόμενος. πρῶτον μὲν γὰρ τὴν ἐν Κολωνῷ συνοικίαν τὴν Δήμωνος καλουμένην ψευδῆ φησι τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν, οὐ γὰρ εἶναι Δήμωνος· ἔπειτα τὸν Ἑρμῆν τὸν Ἀνδοκίδου καλούμενον οὐκ Ἀνδοκίδου, ἀλλ' Αἰγεῖδος
126 φυλῆς εἶναι ἀνάθημα. παραφέρει δ' αὐτὸν ἐν σκώμματος
139 μέρει, ὡς ἡδὺς ἀνὴρ καὶ περὶ τὰς ἰδίας διατριβὰς γελοῖος·

[1]) So seit R mit q., Cod. o. *εἰσοικήσεται*, die übr. Codd. *εἰσοικήσηται*., Ald. Steph. *οἰκήσηται*.

[2]) So seit R., die Handschrr. *ἐξοικήσηται* u. so auch unten R. u. d. Folg. bei *εἰσοικίσηται*.

wie so ein Mensch vorkomme. Dies, Timarch, ist die Vertheidigung eines rechtschaffenen und sittlichen Mannes, der auf seinen Lebenswandel vertraut und mit Recht jede bösliche Nachrede verachtet. Was dir aber Demosthenes zu sagen anräth, das steht einem freien Manne nicht zu, wohl aber einer Hure, die sich über die Orte streitet.

50. Nachdem du aber deine Zuflucht zu den Namen der Wohnungen nimmst und verlangst die Sache solle nach dem Hause untersucht werden, wo du saßest, so wirst du, hast du gehört, was ich eben sagen will, ein ander Mal eine solche Rede nicht wieder führen, wenn du geschieden bist. Denn es geben nicht die Häuser 137
oder Wohnungen den Darinnenwohnenden ihre Namen, sondern die Darinnenwohnenden verschaffen den Plätzen die Namen von ihren besondern Beschäftigungen. Wenn nämlich Viele sich ein Wohngebäude zusammen miethen und es unter sich abgesondert bewohnen, so nennen wir es ein Gesammthaus, und wenn Einer darin wohnt, ein Einzelhaus. Und wenn so in einer dieser öffentlichen Stuben an der Straße ein Arzt sich angesiedelt hat, so heißt sie eine Baderei, und wenn dieser ausgezogen ist und sich ein Schmied drinnen ansiedelte, eine Schmiede, wenn ein Walker, eine Walke, wenn ein 138
Tischler, eine Tischlerei, und wenn ein Hurenwirth und Huren, nun so wurde sie alsbald von dem Gewerbe eine Hurenwirthschaft genannt, so daß du durch deine Rührigkeit in dem Gewerbe so manche Hurenwirthschaft hergestellt hast. Frage also nicht, wo du es thatest, sondern vertheidige dich damit, daß du es nicht gemacht habest.

51. Es wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch ein andrer von eben dem Redekünstler ausgedachter Grund zum Vorschein kommen. Er behauptet nämlich, es gäbe nichts ungerechteres als das Gerede der Leute, indem er seine Beweise vom Markte herholt, wie es seine Lebensweise mit sich bringt. Denn erstlich sagt er, trage das Gesammthaus in Kolonos, welches Demons Haus heißt, einen falschen Namen, denn es gehöre Demon nicht, dann sei die sogenannte Hermenſäule des Andokides nicht des Andokides, sondern der Aegeischen Phyle Weihgeschenk. Er führt aber scherz- 139

[3]) Codd. a g m o *αὐτῆς*, Codd. q t. am Rande l p. *αὐτῶν*, b. *ταύτης*, s. Bern. *αὐτῆς εὐθύς*.

[4]) Cod. b. blos *αὐτοῦ* ohne *σοφιστοῦ*.

„εἰ μὴ καὶ ἐμὲ δεῖ", φησίν, „ὑπακούειν τοῖς ὄχλοις μὴ Δημοσθένην καλούμενον, ἀλλὰ[1]) Βάταλον, ὅτι ταύτην ἐξ ὑποκορίσματος τίτθης τὴν ἐπωνυμίαν ἔχω." εἰ δὲ Τίμαρχος ὡραῖος ἐγένετο καὶ σκώπτεται τῇ τοῦ πράγματος διαβολῇ καὶ μὴ τοῖς αὐτοῦ ἔργοις, οὐ δήπου διὰ τοῦτ' αὐτόν φησι δεῖν συμφορᾷ περιπεσεῖν.

127 **52.** Ἐγὼ δέ, ὦ Δημόσθενες, περὶ μὲν τῶν ἀναθημάτων καὶ τῶν οἰκιῶν καὶ τῶν κτημάτων καὶ πάντων ὅλως τῶν ἀφώνων πολλοὺς καὶ παντοδαποὺς καὶ οὐδέποτε τοὺς αὐτοὺς ἀκούω λόγους λεγομένους· οὐ γάρ εἰσιν ἐν αὐτοῖς οὔτε καλαὶ οὔτε αἰσχραὶ πράξεις, ἀλλ' ὁ προσαψάμενος αὐτῶν καὶ παρατυχών, ὅστις ἂν ᾖ, κατὰ τὸ μέγεθος τῆς
140 αὐτοῦ[2]) δόξης λόγον παρέχει· περὶ δὲ τὸν τῶν ἀνθρώπων βίον καὶ τὰς[3]) πράξεις ἀψευδής τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν, καὶ διαγγέλλει τοῖς πολλοῖς τὰς ἰδίας πράξεις, πολλὰ δὲ καὶ μαντεύεται περὶ τῶν μελλόντων
128 ἔσεσθαι. καὶ οὕτως ἐναργές ἐστι καὶ οὐ πεπλασμένον ὃ λέγω, ὥσθ' εὑρήσετε καὶ τὴν πόλιν ἡμῶν[4]) καὶ τοὺς προ-
141 γόνους φήμης ὡς θεοῦ μεγίστης βωμὸν ἱδρυμένους, καὶ τὸν Ὅμηρον πολλάκις ἐν τῇ Ἰλιάδι λέγοντα πρὸ τοῦ τι τῶν μελλόντων γενέσθαι· „φήμη δ' εἰς στρατὸν ἦλθε," καὶ πάλιν τὸν Εὐριπίδην ἀποφαινόμενον τὴν θεὸν ταύτην οὐ μόνον τοὺς ζῶντας ἐμφανίζειν δυναμένην, ὁποῖοί τινες ἂν τυγχάνωσιν ὄντες, ἀλλὰ καὶ τοὺς τετελευτηκότας, ὅταν λέγῃ.

φήμη τὸν ἐσθλὸν κἂν μυχῷ δείκνυσι γῆς.

129 ὁ δ' Ἡσίοδος καὶ διαρρήδην θεὸν αὐτὴν ἀποδείκνυσι, πάνυ σαφῶς φράζων τοῖς βουλομένοις συνιέναι· λέγει γάρ,

φήμη δ' οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥντινα λαοί
πολλοὶ[5]) φημίζωσι[6])· θεός νυ τίς ἐστι καὶ αὐτή.

[1]) Cod. b. ἀλλὰ καὶ.

[2]) Cod. b. αὑτῆς, o. αὐτοῦ.

[3]) So F., cod. l. *βίον καὶ τὰς πράξεις καὶ τὸν λόγον*· Die Uebrigen *βίον καὶ τὸν* (in Einigen fehlt *τὸν*) *λόγον καὶ τὰς πράξεις*.

[4]) R. Br. mit Codd. b d g m o r. *ὑμῶν*.

weiſe wie ein angenehmer und über ſein eignes Thun und Treiben Spaß machender Mann ſich ſelbſt an; wenn ich nicht etwa auch, ſagt er, auf die Leute hören ſoll, daß ich nicht Demoſthenes ſondern Batalos heiße, weil ich dieſen Beinamen vom Schmeichelworte einer Amme führe. Wenn aber Timarchos ein ſchmucker Junge war und durch Verdrehung der Sache und nicht wegen ſeiner Handlungen verſpottet wird, ſo darf er doch in der That deshalb nicht, ſo ſagt er, in's Unglück gerathen.

52. Ich aber, Demoſthenes, höre zwar, wie von Weihgeſchenken und Häuſern und Beſitzthümern und überhaupt von allen ſprachloſen Dingen viele und mannigfache und faſt nie dieſelben Ausdrücke gebraucht werden, denn es giebt bei ihnen weder gute noch ſchlechte Handlungen, ſondern wer ſich mit ihnen befaßt hat oder mit ihnen in Berührung gekommen iſt, der veranlaßt, wer er auch ſei nach der Größe ſeines Rufes eine Bezeichnung derſelben. 140
Doch in Bezug auf das Leben und die Handlungen von Menſchen läuft von freien Stücken ein untrügliches Gerücht durch die Stadt und verkündet der Menge die einzelnen beſondern Handlungen und ſagt auch Manches von dem, was künftig eintreten wird, voraus. Und ſo in die Augen ſpringend und ſo wenig erdichtet iſt das, was ich ſage, daß ihr finden werdet, wie unſre Stadt und die Vorfahren dem Gerüchte als einer der größten Gottheiten einen Altar 141
errichteten und daß Homer in der Iliade oft zuvor, ehe ſich etwas ereignen ſoll, ſagt: „das Gerücht ging im Heere," und daß wiederum Euripides es ausſpricht, wie dieſe Gottheit es nicht blos bei den Lebenden offenbare, von was für Art ſie ſeien, ſondern auch bei den Todten, wenn er ſagt:

Den Edlen zeigt der Ruf im Erdenwinkel ſelbſt.

Heſiod aber ſtellt es auch ausdrücklich als Gottheit ſelbſt dar und drückt ſich für die, welche es verſtehen wollen, ganz deutlich aus. Er ſagt nämlich:

Nie ſchwand völlig und gar ein Gerücht wenn es viele der Leute
Haben verbreitet, es iſt ja traun für ſich ſelbſt eine Gottheit.

[5]) So Vulg. u. BS. F. mit d f h. Ald. u. Codd. Demosth. u. Aristot., die Uebrigen *πολλοὶ λαοί*.

[6]) So F. BS. mit f h u. Dem., B. D. mit d l q. *φημίζωσι*, Codd. a m o p. *φημίξουσι*, Vulg. *φημίζουσι*.

Digitized by Google

καὶ τούτων τῶν ποιημάτων τοὺς μὲν εὐσχημόνως βεβιωκότας εὑρήσετε ἐπαινέτας ὄντας· πάντες γὰρ οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομιεῖσθαι[1])· οἷς δ' αἰσχρός ἐστιν ὁ βίος, οὐ τιμῶσι τὴν θεὸν ταύτην· κατήγορον γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον ἔχειν ἡγοῦνται.

130 **53.** Ἀναμνήσθητε οὖν, ὦ ἄνδρες, τίνι κέχρησθε φήμῃ
142 περὶ Τιμάρχου. οὐχ ἅμα τοὔνομα λέγεται καὶ τὸ ἐρώτημα εὐθὺς ἐρωτᾶτε· „ποῖος Τίμαρχος; ὁ πόρνος;" ἔπειτα εἰ μὲν μάρτυρας παρειχόμην περί τινος, ἐπιστεύετ' ἄν μοι· εἰ δὲ τὴν θεὸν μάρτυρα παρέχομαι, οὐ πιστεύετε; ἢ οὐδὲ ψευδο-
131 μαρτυριῶν θέμις ἐστὶν ἐπισκήψασθαι[2]). ἐπεὶ καὶ περὶ τῆς Δημοσθένους ἐπωνυμίας, οὐ κακῶς ὑπὸ τῆς φήμης, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ τῆς τίτθης ὁ Βάταλος προσαγορεύεται, ἐξ ἀνανδρίας καὶ κιναιδίας[3]) ἐνεγκάμενος τοὔνομα. εἰ γάρ τίς σου τὰ
143 κομψὰ ταῦτα χλανίσκια περιελόμενος καὶ τοὺς μαλακοὺς χιτωνίσκους, ἐν οἷς τοὺς κατὰ τῶν φίλων λόγους γράφεις, περιενέγκας δοίη εἰς τὰς χεῖρας τῶν δικαστῶν, οἶμαι ἂν αὐτούς, εἴ τις μὴ προειπὼν τοῦτο ποιήσειεν, ἀπορῆσαι, εἴτε ἀνδρὸς εἴτε γυναικὸς εἰλήφασιν ἐσθῆτα.

132 **54.** Ἀναβήσεται δ' ἐν τῇ ἀπολογίᾳ καὶ τῶν στρατηγῶν τις, ὡς ἀκούω, ὑπτιάζων καὶ κατασκοπούμενος ἑαυτόν, ὡς
144 ἐν παλαίστραις καὶ διατριβαῖς γεγονώς· ὃς ἐπιχειρήσει διασύρειν τὴν ὅλην ἔνστασιν τοῦ ἀγῶνος, οὐ κρίσιν ἐξευρηκέναι με φάσκων, ἀλλὰ δεινῆς ἀπαιδευσίας ἀρχήν, παραφέρων πρῶτον μὲν τοὺς εὐεργέτας τοὺς ὑμετέρους, Ἁρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονα, καὶ τὴν πρὸς ἀλλήλους πίστιν καὶ τὸ πρᾶγμα
133 ὡς συνήνεγκε τῇ πόλει διεξιών· οὐκ ἀφέξεται δ', ὥς φασιν, οὐδὲ τῶν Ὁμήρου ποιημάτων οὐδὲ τῶν ὀνομάτων τῶν ἡρωϊκῶν, ἀλλὰ καὶ τὴν λεγομένην γενέσθαι φιλίαν δι' ἔρωτα Πατρόκλου καὶ Ἀχιλλέως ὑμνήσει, καὶ τὸ κάλλος, ὥσπερ οὐ πάλαι μακαριζόμενον, ἂν τύχῃ σωφροσύνης, νῦν[4]) ἐγκω-

[1]) Cod. b. κομίσασθαι.

[2]) So seit R. mit d f h. u. Bachm. Aneed., cod. t. hat σκήψασθαι, Cod. b. ἐπισκέψασθαι, q. ἐπισκήψασθε, h. γρ. ἐπισκέψαισθε, die Uebrigen ἐπισκῆψαι.

[3]) So F. BS. mit o q., die Uebrigen κιναιδείας.

Und ihr werdet finden, daß die, welche anstandsgemäß gelebt haben, auch Lobredner dieser Dichterstellen seien. Denn alle, welche auf öffentliche Ehre halten, glauben daß sich der Ruhm aus einem guten Rufe erwerben lasse: diejenigen hingegen, deren Lebenswandel ein schmählicher ist, ehren diese Gottheit nicht, denn sie vermeinen an ihr einen immerwährenden Ankläger zu besitzen.

53. Erinnert euch nun, ihr Männer, welchen Ruf ihr von 142
Timarchos kennt. Thut ihr nicht, sobald sein Name genannt wird, sofort die Frage: was für ein Timarchos? die Hure? Also wenn ich Zeugen über Jemanden beibrächte, so würdet ihr mir glauben, wenn ich aber jene Gottheit als Zeugin beibringe, so glaubt ihr mir nicht? Und doch ist es Frevel sie falschen Zeugnisses zu beschuldigen. Und dann in Bezug auf den Beinamen des Demosthenes, so wird er gar nicht übel vom Gerüchte und nicht von der Amme der Batalos genannt, indem er den Namen von seinem unmännlichen und unzüchtigen Wesen hat. Denn wenn dir Jemand diese geschniegelten und gebügelten Obergewänder wegnähme so wie die 143
weichlichen Unterkleider, in denen du die Reden gegen die Freunde schreibst, und dieselben nach einem Umwege in die Hände der Richter spielte, so würden sie, glaub' ich, wenn dieß Einer, ohne es ihnen vorher zu sagen, thäte, in Verlegenheit sein, ob sie die Kleidung eines Mannes oder einer Frau bekommen hätten.

54. Es wird aber bei der Vertheidigung auch einer der Feldherren, wie ich höre, auftreten, indem er sich zurückbeugt und an sich wohlgefällig herabsieht, denn er ist auf Ringplätzen und in Rhetorschulen gewesen. Und dieser wird versuchen die ganze Art, 144
wie der Prozeß eingeleitet ist, durchzuhecheln, indem er behauptet, ich hätte mir nicht eine Sache für gerichtliche Entscheidung sondern eine Veranlassung zu schrecklicher Rohheit ausgedacht, worauf er erstlich eure hochverdienten Männer, einen Harmodios und Aristogiton anführt, und ihr Vertrauen zu einander durchgeht und wie die Sache dem Staate genützt habe. Er wird auch, wie man sagt, die Dichtungen Homers und die Namen der Heroen nicht schonen, sondern die Freundschaft von Patroklos und Achilles, die wie es heißt, aus der Liebe entstand, feiern und es wird die Schönheit jetzt gelobt werden; als wenn sie nicht längst gepriesen würde,

*) Codd. g l p. u. b. (in einer Lücke) lassen νῦν weg.

Digitized by Google

μιάσεται. εἰ γὰρ τὴν τοῦ σώματος εὐπρέπειαν ταύτην τινὲς
145 διαβάλλοντες συμφορὰν τοῖς ἔχουσι καταστήσουσιν, οὐ ταὐτὰ
134 κοινῇ ψηφιεῖσθαί φησιν ὑμᾶς καὶ ἰδίᾳ εὔχεσθαι· ἄτοπον
γὰρ εἶναι δοκεῖν αὐτῷ[1]), εἰ τοὺς μὲν υἱεῖς τοὺς μηδέπω γε-
γονότας ἅπαντες εὔχεσθε οἱ μέλλοντες παιδοποιεῖσθαι κα-
λοὺς κἀγαθοὺς τὰς ἰδέας φῦναι καὶ τῆς πόλεως ἀξίους, τοὺς
δ' ἤδη γεγονότας, ἐφ' οἷς προσήκει σεμνύνεσθαι τὴν πόλιν,
ἐὰν κάλλει καὶ ὥρᾳ διενεγκόντες ἐκπλήξωσί τινας καὶ περι-
μάχητοι ἐξ ἔρωτος γένωνται, τούτους, ὡς ἔοικεν, Αἰσχίνῃ
πεισθέντες ἀτιμώσετε.

135 **55.** Κἀνταῦθα δή τινα καταδρομήν, ὡς ἀκούω, μέλλει
ποιεῖσθαι περὶ ἐμοῦ, ἐπερωτῶν, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι αὐτὸς
μὲν ἐν τοῖς γυμνασίοις ὀχληρὸς ὢν καὶ πλείστων ἐραστὴς
γεγονώς, τὸ δὲ πρᾶγμα εἰς ὄνειδος καὶ κινδύνους καθιστάς.
καὶ τὸ τελευταῖον, ὡς ἀπαγγέλλουσί τινές μοι, εἰς γέλωτα
καὶ λῆρόν τινα προτρεπόμενος ὑμᾶς, ἐπιδείξεσθαι[2]) μου
146 φησὶν ὅσα πεποίηκα ἐρωτικὰ εἴς τινας ποιήματα, καὶ λοι-
δορίων καὶ πληγῶν τινων ἐκ τοῦ πράγματος, αἳ περὶ ἐμὲ
136 γεγένηνται, μαρτυρίας φησὶ παρέξεσθαι. ἐγὼ δὲ οὔτε ἔρωτα
δίκαιον ψέγω, οὔτε τοὺς κάλλει διαφέροντάς φημι πε-
πορνεῦσθαι, οὔτ' αὐτὸς ἐξαρνοῦμαι μὴ οὐ γεγονέναι ἐρωτι-
κὸς καὶ ἔτι καὶ νῦν εἶναι, τάς τε ἐκ τοῦ πράγματος γιγνο-
μένας πρὸς ἑτέρους φιλονεικίας καὶ μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ
οὐχὶ συμβεβηκέναι μοι. περὶ δὲ τῶν ποιημάτων ὧν φασιν
οὗτοί με πεποιηκέναι, τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δὲ ἐξαρνοῦμαι
μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν οὗτοι διαφθείροντες παρ-
ἐξονται.

137 **56.** Ὁρίζομαι δ' εἶναι τὸ μὲν ἐρᾶν τῶν καλῶν καὶ
σωφρόνων φιλανθρώπου πάθος[3]) καὶ εὐγνώμονος ψυχῆς,
τὸ δὲ ἀσελγαίνειν ἀργυρίου τινὰ μισθούμενον ὑβριστοῦ καὶ
147 ἀπαιδεύτου ἀνδρὸς ἔργον εἶναι ἡγοῦμαι· καὶ τὸ μὲν ἀδια-
φθόρως ἐρᾶσθαί φημι καλὸν εἶναι, τὸ δ' ἐπαρθέντα μισθῷ

[1]) So BS. F., die andern Herausgg. ὡς δοκεῖν ἑαυτῷ, Codd. a b g h l m o p q r δοκεῖ αὐτῷ.

[2]) So nach einer Conj. Wolffs die Herausgg., die Handschrr. ἐπιδείξασθαι.

wenn sie einen sittlichen Hintergrund hat. Denn wenn Einige dadurch, daß sie diese körperliche Anmuth verleumden, denen, die sie 145
besitzen, Unheil bereiten sollten, so behauptet er, daß ihr dann öffentlich nicht für das stimmen würdet, was ihr euch privatim wünschtet. Denn es scheine ihm ungereimt zu sein, wenn ihr alle, die ihr im Begriff ständet euch Kinder zu erzeugen, zwar wünschtet, daß die noch nicht gebornen Kinder an Gestalt schön und vollkommen und des Staats würdig seien, und doch die bereits gebornen, auf welche sich der Staat etwas einbilden könne, sobald sie durch Schönheit und Jugendfrische ausgezeichnet Einige außer Fassung brächten und aus Liebe zum Gegenstand des Streites würden, wenn ihr diese, wie es den Anschein habe, durch Aeschines dazu beredet ehrlos machen wolltet.

55. Hier wird er dann, wie ich höre, einen Ausfall in Betreff meiner machen, und fragen, ob ich mich denn nicht schämte, daß ich auf den Turnplätzen selbst zudringlich war und Liebhaber von so Manchem wurde und nun die Sache in Verruf und Gefahr brächte. Und zuletzt bringt er, wie mir Einige melden, euch zum Gelächter und zur Possenreißerei, und sagt, er wolle von mir nach- 146
weisen, wie viel Liebesgedichte ich auf Einige gemacht habe und Zeugnisse von Schmähungen und gewissen Schlägen, die daraus für mich hervorgegangen wären, beibringen. Ich aber tadle weder eine rechtschaffne Liebschaft, noch behaupte ich, daß wer sich durch Schönheit auszeichnet, auch die Hure gemacht habe, noch leugne ich selbst verliebt gewesen zu sein und es auch noch zu sein und eben so läugne ich nicht die deshalb vorgekommenen Eifersüchteleien noch daß ich in Schlägereien darob gerathen bin. Von den Gedichten aber, die ich nach ihrer Angabe gemacht haben soll, gestehe ich einige zu, bei andern aber läugne ich, daß sie so waren, wie sie diese verfälscht zum Vorschein bringen werden.

56. Ich erkläre mich aber dahin, daß Schönes und Sittliches zu lieben die Stimmung einer menschenfreundlichen und wohlwollenden Seele sei, aber so geil zu sein, daß man sich Jemanden für Geld dingt, halte ich für die Handlung eines frechen und ungebildeten Menschen. Und eben so sage ich, daß es schön sei auf 147
eine unverdorbene Art geliebt zu werden, aber schmählich vom Lohne

[3]) So seit R. mit a d f l., die Uebrigen *πάθους*.

Digitized by Google

πεπορνεῦσθαι αἰσχρόν. ὅσον δ' ἑκάτερον τούτων ἀπ' ἀλλήλων διέστηκε καὶ ὡς πολὺ διαφέρει, ἐν τοῖς ἑφεξῆς ὑμᾶς
138 πειράσομαι λόγοις διδάσκειν. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν, ὃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τῶν ἐκ φύσεως ἀναγκαίων κακῶν καὶ ἀγαθῶν ἐνομοθέτουν, ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπεῖπον μὴ ποιεῖν. „δοῦλον" φησὶν ὁ νόμος „μὴ γυμνάζεσθαι μηδὲ ξηραλοιφεῖν ἐν ταῖς παλαίστραις." καὶ οὐκέτι προσέγραψε· „τὸν δ' ἐλεύθερον ἀλείφεσθαι καὶ γυμνάζεσθαι." ὁπότε γὰρ οἱ νομοθέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν, τούτῳ αὐτῷ[1]) ἡγοῦντο, ᾧ ἐκείνους ἐκώλυον, τοὺς ἐλευθέρους προτρέπειν[2]) ἐπὶ τὰ γυμνάσια.

139 **57.** *Πάλιν ὁ αὐτὸς οὗτος εἶπε νομοθέτης· „δοῦλον ἐλευθέρου παιδὸς μήτ' ἐρᾶν μήτ' ἐπακολουθεῖν, ἢ τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγάς." ἀλλ' οὐ τὸν ἐλεύθε-*
148 *ρον ἐκώλυσεν ἐρᾶν καὶ ὁμιλεῖν καὶ ἀκολουθεῖν, οὐδὲ βλάβην τῷ παιδί, ἀλλὰ μαρτυρίαν σωφροσύνης ἡγήσατο συμβαίνειν. ἀκύρου δ' οἶμαι καὶ ἀδυνάτου ἔτι ὄντος κρῖναι τὸν ὄντως εὔνουν καὶ μή, τὸν ἐρῶντα σωφρονίζει, καὶ τοὺς τῆς φιλίας λόγους εἰς τὴν φρονοῦσαν καὶ πρεσβυτέραν ἡλικίαν ἀναβάλ-*
140 *λεται· τὸ δ' ἐπακολουθεῖν καὶ ἐφορᾶν φρουρὰν καὶ φυλακὴν σωφρωσύνης ἡγήσατο εἶναι μεγίστην. τοιγάρτοι τοὺς τῆς πόλεως μὲν εὐεργέτας, ταῖς δ' ἀρεταῖς ὑπερενηνοχότας, Ἁρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονα, ὁ σώφρων καὶ ἔννομος, εἴτε ἔρωτα εἴτε τρόπον αὐτὸν χρὴ προσειπεῖν, τοιούτους ἐπαίδευσεν, ὥστε τοὺς ἐπαινοῦντας τὰ ἐκείνων ἔργα καταδεεστέρους δο-*
141 *κεῖν εἶναι ἐν τοῖς ἐγκωμίοις τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων. Ἐπειδὴ δὲ Ἀχιλλέως καὶ Πατρόκλου μέμνησθε καὶ Ὁμήρου καὶ ἑτέρων ποιητῶν, ὡς τῶν μὲν δικαστῶν ἀνηκόων παιδείας ὄντων, ὑμεῖς δὲ εὐσχήμονές τινες προσποιεῖσθε εἶναι καὶ περιφρονοῦντες ἱστορίᾳ τὸν δῆμον, ἵν' εἰδῆτε, ὅτι καὶ ἡμεῖς τι ἤδη ἠκούσαμεν καὶ ἐμάθομεν, λέξομέν τι καὶ ἡμεῖς περὶ*

[1]) So BS. F. nach ein. Conj. Baiters, Codd. a b g l m. *τούτῳ αὐτῷ λόγῳ*, Cod. r. *τούτῳ αὐτῷ νόμῳ*, Cod. p. *τῷ αὐτῷ τούτῳ λόγῳ*, Vulg. *τῷ αὐτῷ νόμῳ*.

Digitized by Google

angereizt sich zur Hure zu machen. Wie weit jedes dieser beiden von einander abweicht und wie sehr es verschieden ist, will ich in der folgenden Auseinandersetzung euch zu zeigen versuchen. Als nämlich unsre Vorfahren über die Sitten und das, was es von Natur nothwendiger Weise Gutes und Böses giebt, die Gesetze abfaßten, da verboten sie das, was nach ihrer Meinung die Freien treiben sollten, den Sklaven zu thun. „Ein Sklave," sagt das Gesetz, „soll nicht turnen noch sich in den Ringplätzen salben." Und es schrieb nicht hinzu, „der Freie aber soll sich salben und turnen." Denn wenn die Gesetzgeber, während sie das Gute von den Körperübungen einsahen, es dennoch den Sklaven untersagten daran Theil zu nehmen, so glaubten sie eben dadurch, daß sie jene daran verhinderten, die Freien zu den Uebungen aufzumuntern.

57. Wiederum sprach es eben der Gesetzgeber aus, „daß ein Sklave nicht etwa einen freien Knaben liebe noch ihm nachgehe, oder er erhalte von Staatswegen 50 Geißelhiebe." Aber den Freien hinderte er nicht ihn zu lieben und Umgang mit ihm zu haben und 148
ihm nachzugehen, und er glaubte, daß dem Knaben damit nicht etwa eine Schande sondern ein Zeugniß seiner Sittlichkeit zu Theil werde. Weil derselbe aber, so glaub' ich, noch unselbständig und nicht im Stande ist zu unterscheiden, wer ihm wirklich wohlwolle und wer nicht, so läßt er den Liebhaber erst besonnen werden und verschiebt die Unterhaltungen der Freundschaft auf das verständige und höhere Alter. Das Nachgehen und Nachsehen aber hielt er für die beste Schutzwehr und Bewachung der Sittlichkeit. Demnach hat denn auch ihre sittliche und gesetzliche, soll ich Liebe oder Lebensweise sagen, jene um den Staat hochverdienten und in ihrer Tüchtigkeit so hervorragenden Männer, einen Harmodios und Aristogiton, zu solchen Männern gebildet, daß die, welche ihre Thaten loben, mit ihren Lobpreisungen weit hinter dem, was jene wirklich thaten, zurückbleiben. Da ihr aber des Achilles und Patroklos erwähnet und des Homer und anderer Dichter, als ob die Richter in Schulkenntnissen ganz unbewandert wären, ihr aber gerade so thut, als ob ihr darin besonders wohl beschlagen wäret und in euerm Wissen das Volk weit übersähet, so wollen wir, damit ihr inne werdet, daß wir wohl auch schon Etwas gehört und gelernt haben, euch Eini-

[2]) Codd. a b g l m o p r. ἐπιτρέπειν.

Digitized by Google

τούτων. ἐπειδὴ γὰρ ἐπιχειροῦσι φιλοσόφων ἀνδρῶν μεμ-
140 νῆσθαι καὶ καταφεύγειν ἐπὶ τοὺς εἰρημένους ἐν τῷ μέτρῳ λόγους, θεωρήσατε ἀποβλέψαντες, ὦ Ἀθηναῖοι, εἰς τοὺς ὁμολογουμένως ἀγαθοὺς καὶ χρηστοὺς ποιητάς, ὅσον κεχωρίσθαι ἐνόμισαν τοὺς σώφρονας καὶ τῶν ὁμοίων ἐρῶντας καὶ τοὺς ἀκρατεῖς ὧν οὐ χρὴ καὶ τοὺς ὑβριστάς.

142 **58.** Λέξω δὲ πρῶτον μὲν περὶ Ὁμήρου, ὃν ἐν τοῖς πρεσβυτάτοις καὶ σοφωτάτοις τῶν ποιητῶν εἶναι τάττομεν· ἐκεῖνος γὰρ πολλαχοῦ μεμνημένος περὶ Πατρόκλου καὶ Ἀχιλλέως τὸν μὲν ἔρωτα καὶ τὴν ἐπωνυμίαν αὐτῶν τῆς φιλίας ἀποκρύπτεται, ἡγούμενος τὰς τῆς εὐνοίας ὑπερβολὰς κατα-
143 φανεῖς εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις τῶν ἀκροατῶν. λέγει γάρ που Ἀχιλλεὺς ὀδυρόμενος τὸν τοῦ Πατρόκλου θάνατον, ὡς
150 ἔν τι τοῦτο τῶν λυπηροτάτων ἀναμιμνησκόμενος, ὅτι τὴν ὑπόσχεσιν τὴν πρὸς τὸν πατέρα τὸν Πατρόκλου, τὸν Μενοίτιον, ἄκων ἐψεύσατο· ἐπαγγείλασθαι γὰρ αὐτὸν εἰς Ὀποῦντα σῶν ἀπάξειν[1]), εἰ συμπέμψειεν αὐτὸν[2]) εἰς τὴν Τροίαν καὶ παρακαταθεῖτο[3]) αὐτῷ. ᾧ καταφανής ἐστιν, ὡς
144 δι' ἔρωτα τὴν ἐπιμέλειαν αὐτοῦ παρέλαβεν. ἔστι δὲ τὰ ἔπη, ἃ ἐγὼ νῦν ὑμῖν μέλλω λέγειν·

> ὦ πόποι, ἦ ῥ' ἄλιον ἔπος ἔκβαλον ἤματι κείνῳ
> θαρσύνων ἥρωα Μενοίτιον ἐν μεγάροισιν.
> φῆν δέ οἱ εἰς Ὀπόεντα περικλυτὸν υἱὸν ἀπάξειν,
> Ἴλιον ἐκπέρσαντα λαχόντα τε λῆίδος αἶσαν.
> ἀλλ' οὐ Ζεὺς ἄνδρεσσι νοήματα πάντα τελευτᾷ·
> ἄμφω γὰρ πέπρωται ὁμοίην γαῖαν ἐρεύθειν.

145 **59.** Οὐ τοίνυν ἐνταῦθα μόνον σχετλιάζων φαίνεται, ἀλλ' οὕτως αὐτὸν ἰσχυρῶς ἐπένθησεν, ὥστε παρὰ Θέτιδος
151 τῆς αὐτοῦ μητρὸς προακούσας, ὅτι μὴ μετελθὼν μὲν τοὺς ἐχθρούς, ἀλλ' ἐάσας ἀτιμώρητον τὸν τοῦ Πατρόκλου θάνατον, ἐπανελθὼν οἴκαδε γηραιὸς ἐν τῇ αὑτοῦ πατρίδι ἀποθα-

[1]) So BS. F. mit codd. d f., die Uebrigen ἀπάξειν τὸν Πάτροκλον; bei denen dann noch die Worte (ἦν γὰρ Ὀπούντιος) folgen, die bereits BS. mit d f h q. wegliessen.

ges über sie sagen. Denn da sie sich daran machen der weisen Männer zu gedenken und zu den Aussprüchen in gebundener Rede 149
die Zuflucht zu nehmen, so sehet, Athener, im Hinblick auf die anerkannt guten und braven Dichter, wie sehr nach der Ansicht derselben, sich sittliche Menschen und die, welche ihnen gleich lieben, von denen unterscheiden, welche sich dessen, was sie nicht sollen, nicht enthalten können und ausschweifen.

58. Ich werde aber zuerst von Homer sprechen, von dem wir annehmen, daß er unter die ältesten und weisesten der Dichter gehöre. Während derselbe nämlich oftmals des Patroklos und Achilles Erwähnung thut, hält er doch mit der Liebe und der nähern Bezeichnung ihrer Freundschaft zurück, weil er glaubt, daß das Außerordentliche ihrer Zuneigung den Gebildeten unter den Zuhörern deutlich in die Augen springe. Denn Achilles sagt irgendwo, indem er den Tod des Patroklos bejammert, gleich als ob er sich dessen als des schmerzlichsten Umstandes erinnerte, daß er dem Menötios, 150
dem Vater des Patroklos, wider Willen ein falsches Versprechen gethan habe. Denn er habe versprochen ihn unversehrt nach Opus zurück zu bringen, wenn er ihn mit nach Troja entsende und ihm denselben anvertraue. Hierdurch zeigt er deutlich, wie er aus Liebe die Fürsorge für ihn übernommen habe. Es sind aber folgende Stellen, die ich euch jetzt hersagen werde:

> Götter, wie eitele Worte sind jenes Tags mir entfallen,
> Als ich Trost im Palaste dem Held Menötios zusprach,
> Heim verhieß ich gen Opus den rühmlichen Sohn ihm zu bringen,
> Wenn er Troja verheert und sich köstliche Beute erlooset.
> Manches wohl denket der Mensch, doch Zeus vollendet es anders.
> Uns ward beiden bestimmt dieselbige Erde zu röthen.

59. Nicht blos hier aber zeigt er sich als Wehklagenden, nein, er betrauerte ihn so stark, daß er trotz dem, daß er von 151
seiner Mutter Thetis im Voraus hörte, wie er, falls er die Feinde nicht verfolge, sondern den Tod des Patroklos ungerochen lasse, nach Hause zurückgelangen und als alter Mann in seinem Vater-

[2]) Codd. a b f g h l m o p q r. αὐτῷ.

[3]) So B. u. die Folg. mit b. u. corr. a., die Uebrigen παρακαθοῖτο.

Digitized by Google

νεῖται, τιμωρησάμενος δὲ διὰ ταχέων μέλλοι τὸν βίον τελευτᾶν, εἵλετο τὴν τοῦ τεθνεῶτος πίστιν μᾶλλον ἢ τὴν σωτηρίαν. οὕτω δὲ μεγαλοψύχως ἠπείγετο τὸν φονέα τὸν ἐκείνου τιμωρήσασθαι, ὥστε πάντων αὐτὸν παραμυθουμένων καὶ κελευόντων λούσασθαι καὶ σῖτον προσενέγκασθαι ἀπόμνυσι μηδὲν τούτων πράξειν, πρὶν ἂν τὴν Ἕκτορος κεφαλὴν ἐπὶ
146 τὸν τοῦ Πατρόκλου τάφον ἐνέγκῃ. καθεύδοντος δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῇ πυρᾷ, ὡς φησιν ὁ ποιητής, εἴδωλον ἐφίσταται Πατρόκλου, καὶ τοιούτων ἐπεμνήσθη καὶ τοιαῦτα ἐπέσκηψε τῷ Ἀχιλλεῖ, ἐφ' οἷς καὶ δακρῦσαι καὶ ζηλῶσαι τὴν ἀρετὴν καὶ τὴν φιλίαν ἄξιον αὐτῶν ἐστιν. ἐπισκήπτει μὲν γὰρ αὐτῷ, προειπών, ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνος ἀπέχει μακρὰν τῆς τοῦ βίου τελευτῆς, εἴ πως εἴη δυνατόν, προδιοικήσασθαι, ὅπως τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ καὶ ἐτράφησαν καὶ ἐβίωσαν ἐν τῷ αὐτῷ, οὕτω καὶ τελευτησάντων αὐτῶν τὰ ὀστᾶ ἐν τῇ αὐτῇ σορῷ
147 κείσεται· ὀδυρόμενος δὲ καὶ τὰς διατριβὰς διεξιών, ἃς μετ' ἀλλήλων ζῶντες διέτριβον, λέγει, ὅτι „οὐκέτι περὶ τῶν με-
152 γίστων, ὥσπερ τὸ πρότερον, καθεζόμενοι μετ' ἀλλήλων μόνοι ἄπωθεν[1]) τῶν ἄλλων φίλων βουλευσόμεθα[2])," τὴν πίστιν, οἶμαι, καὶ τὴν εὔνοιαν ποθεινοτάτην ἡγούμενος εἶναι. ἵνα δὲ καὶ διὰ τοῦ μέτρου τὰς γνώμας ἀκούσητε τοῦ ποιητοῦ, ἀναγνώσεται ὑμῖν ὁ γραμματεὺς τὰ ἔπη τὰ περὶ τούτων, ἃ Ὅμηρος πεποίηκε.

148 **60.** *Λέγε πρῶτον τὰ περὶ τῆς Ἕκτορος τιμωρίας.*

ἀλλ ἐπεὶ οὖν, φίλ' ἑταῖρε, σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν,
οὔ σε πρὶν κτερέω, πρὶν γ' Ἕκτορος ἐνθάδ' ἐνεῖκαι[3])
τεύχεα καὶ κεφαλήν, μεγαθύμου σεῖο φονῆος.

149 *ἀναγίγνωσκε δή*[4]), ἃ περὶ τοῦ ὁμοτάφους αὐτοὺς γενέσθαι λέγει ἐν τῷ ὕπνῳ ὁ Πάτροκλος, καὶ περὶ τῶν διατριβῶν, ἃς συνδιέτριβον ἀλλήλοις.

οὐ γὰρ ἔτι ζωοί γε φίλων ἀπάνευθεν ἑταίρων
153 *βουλὰς ἑζόμενοι βουλεύσομεν· ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κὴρ*

[1]) So F. mit b., die Uebrigen ἄποθεν.
[2]) Codd. a b g h p. βουλευόμεθα.

lande sterben, falls er dagegen ihn räche, gar bald sein Leben beschließen werde, dennoch die treue Anhänglichkeit an den Todten der eigenen Rettung vorzog. Er beeilte sich aber so hochherzig den Tod von ihm zu rächen, daß er, als ihm alle zuredeten und ihn aufforderten sich zu baden und Speise zu sich zu nehmen, es verschwört, nichts von dem eher zu thun, als bis er Hektors Haupt auf Patroklos' Grab gelegt habe. Als er nun bei dem Scheiterhaufen schlief, da tritt, wie der Dichter sagt, Patroklos' Schattenbild zu ihm heran und erinnert an solche Dinge und macht dem Achilles solche Vorstellungen, daß man dabei nicht nur weinen, sondern auch ihren wackern Sinn und ihre Freundschaft bewundern muß. Denn indem er ihm voraussagt, daß auch er nicht weit von seinem Lebensende entfernt sei, trägt er ihm auf, es, wenn's irgend möglich sei, vorher so anzuordnen, daß auf dieselbe Weise, wie sie früher an einem und demselben Orte erzogen worden seien und gelebt hätten, so auch ihre Gebeine, wenn sie gestorben wären, in einem und demselben Sarge beigesetzt würden. Und indem er wehklagt und die Beschäftigungen, die sie während ihres Lebens mit einander getrieben, durchgeht, sagt er dann, „daß sie nun nicht mehr über die 152
wichtigsten Dinge, wie früher, bei einander sitzend allein fern von den andern Freunden sich berathen werden", weil er nach meiner Ansicht dafür hält, daß es das Vertrauen und Wohlwollen sei, was man am meisten vermisse. Damit ihr aber die Aussprüche des Dichters auch im Versmaaße hört, so wird euch der Gerichtschreiber die Verse, welche Homer darüber verfaßt hat, vorlesen.

60. Lies zuerst die über die Rache an Hektor.

Doch nun ich, o Geliebter, nach dir in die Erde versinke,
Feier' ich dir nicht eher das Grabfest, bis ich dir Hektors
Waffen gebracht und das Haupt, deines Mörders, des trotzigen Helden.

Lies nun, was Patroklos im Traume darüber gesagt, daß sie beisammen begraben werden und über die Beschäftigungen, die sie mit einander trieben.

Ach, nie werden wir lebend von unsern Freunden gesondert
Sitzen und Rath ausſinnen; denn mich entraffte das Schicksal 153

[3]) So F. BS. mit b d f h q. u. corr. a m a r g. Steph., die Uebrigen ἐνείκω.

[4]) Codp. b g m o p t. δέ.

ἀμφέχανε[1]) στυγερή, ἧπερ λάχε γεινόμενόν[2]) περ·
καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ μοῖρα, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,
τείχει ὕπο Τρώων εὐγενέων ἀπολέσθαι,
μαρνάμενον δηίοις Ἑλένης ἕνεκ' ἠϊκόμοιο.
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν·
μὴ ἐμὰ σῶν ἀπάνευθε τιθήμεναι ὀστέ', Ἀχιλλεῦ,
ἀλλ' ἵνα πέρ σε καὶ αὐτὸν ὁμοίη γαῖα κεκεύθῃ,
χρυσείῳ ἐν ἀμφιφορεῖ, τόν τοι πόρε πότνια μήτηρ.
ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ ἐν ὑμετέροισι[3]) δόμοισιν,
εὖτέ με τυτθὸν ἐόντα Μενοίτιος ἐξ Ὀπόεντος
ἤγαγεν ὑμέτερόνδ'[4]) ἀνδροκτασίης ὕπο λυγρῆς,
ἤματι τῷ, ὅτε παῖδα κατέκτανον Ἀμφιδάμαντος,
νήπιος, οὐκ ἐθέλων, ἀμφ' ἀστραγάλοισι χολωθείς·
ἔνθα με δεξάμενος ἐν δώμασιν ἱππότα Πηλεὺς
ἔτρεφέ τ' ἐνδυκέως καὶ σὸν θεράποντ' ὀνόμηνεν·
ὣς δὲ καὶ ὀστέα νῶιν ὁμὴ σορὸς ἀμφικαλύπτοι.

150 ὡς τοίνυν ἐξῆν ἂν αὐτῷ σωθῆναι μὴ τιμωρησαμένῳ τὸν τοῦ Πατρόκλου θάνατον, ἀνάγνωθι, ἃ λέγει ἡ Θέτις.

ὠκύμορος δή μοι τέκος ἔσσεαι, οἵ' ἀγορεύεις·
αὐτίκα γάρ τοι ἔπειτα μετ' Ἕκτορα πότμος ἑτοῖμος.
τὴν δ' αὖτε προσέειπε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς·
αὐτίκα τεθναίην, ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἔμελλον ἑταίρῳ
κτεινομένῳ ἐπαμῦναι, ὅ μοι πολὺ φίλτατος ἔσκεν.

151 **61.** Ὁ τοίνυν οὐδενὸς[5]) ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης, ἔν τι τῶν καλλίστων ὑπολαμβάνων εἶναι τὸ σωφρόνως ἐρᾶν, ἐν εὐχῆς μέρει τὸν ἔρωτα ποιούμενος λέγει που·

154 ὁ δ' εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως
ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν, ὧν εἴην ἐγώ.

152 πάλιν τοίνυν ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Φοίνικι ἀποφαίνεται, ὑπὲρ τῆς γεγενημένης αὐτῷ πρὸς τὸν πατέρα διαβολῆς ἀπολο-

[1]) Cod. b. u. γρ. α. ἀμφέλαχε.
[2]) Codd. a b g h m o γινόμενον l. γενόμενον.

Jetzt in den Schlund, das verhaßte, das schon dem Geborenen zufiel.
Und dir selbst ist geordnet, o göttergleicher Achilleus,
Nahe der Mauer zu sterben der wohlentsprossenen Troer,
Mitten im Kampf mit dem Feind ob der herrlich gelockten Helene.
Eines sag' ich dir noch, magst du's im Herzen bewahren,
Leg' mir nicht das Gebein von dem deinigen fern, o Achilleus,
Sondern auf daß in der Urne der goldenen, welche die hehre
Mutter dir brachte, dich selbst auch berge die nämliche Erde.
Wie wir zugleich aufwuchsen in eueres Vaters Gemächern,
Seit Menötios mich, den blühenden Knaben aus Opus,
Führte zu euerer Burg nach der schrecklichen That der Ermordung,
Jenes Tags, nachdem ich Amphidamas' Knaben getödtet,
Ohne Bedacht, nicht wollend, erzürnt beim Spiele der Knöchel,
Freundlich empfing mich in seinem Palast der reisige Peleus,
Und erzog mich mit Fleiß und nannte mich deinen Genossen:
So auch unser Gebein umschließ' ein gleiches Behältniß.

Wie es ihm nun freistehen würde lebend davon zu kommen wenn er den Tod des Patroklos nicht rächte, lies, was Thetis darüber sagt:

Bald, mein Sohn, verblühet das Leben dir, so wie du redest,
Denn alsbald nach Hektor ist dir dein Ende geordnet.
Ihr antwortete drauf der herrliche Renner Achilleus:
Möcht' ich sogleich hinsterben, da nicht mir gönnte das Schicksal
Meinen erschlagnen Freund zu schützen, der weit mir der liebste.

61. Euripides nun, als derjenige unter den Dichtern, der keinem an Lebensweisheit nachsteht, hält es für eins der schönsten Dinge auf sittlich reine Art zu lieben, und sagt irgendwo, indem er die Liebe zu einem Gegenstande des Wunsches macht,

Die Liebe, die zur Reinheit und zur Tugend führt, 154
Begehret männiglich, wozu ich gern gehör.

Und wiederum spricht sich derselbe im Phönix aus, da, wo er sich wegen der ihm bei'm Vater betroffnen Verläumdung vertheidigt

[3]) Codd. b d f g h l m o q r u. pr. a. Ald. *ἡμετέροισι*.

[4]) Codd. a b h p q *ὑμετέρου δῶ*, o. *ὑμέτερον*.

[5]) So Br. u. d. Folg. mit codd. b l., die Uebrigen *οὐθενός*.

Digitized by Google

γούμενος καὶ ἀπειθίζων τοὺς ἀνθρώπους μὴ ἐξ ὑποψίας μηδ' ἐκ διαβολῆς, ἀλλ' ἐκ τοῦ βίου τὰς κρίσεις ποιεῖσθαι·

ἤδη δὲ πολλῶν ἡρέθην λόγων κριτής,
καὶ πόλλ' ἀμιλληθέντα μαρτύρων ὕπο
τἀναντί' ἔγνων συμφορᾶς μιᾶς πέρι.
κἀγὼ μὲν[1]) οὕτω, χὥστις[2]) ἔστ' ἀνὴρ σοφός·
λογίζομαι τἀληθές[3]), εἰς ἀνδρὸς φύσιν
σκοπῶν δίαιτάν θ'[4]), ἥντιν' ἐμπορεύεται.
155 ὅστις δ' ὁμιλῶν ἥδεται κακοῖς ἀνήρ,
οὐ πώποτ' ἠρώτησα, γιγνώσκων[5]), ὅτι
τοιοῦτός ἐστιν οἷσπερ[6]) ἥδεται ξυνών.

153 σκέψασθε δ', ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς γνώμας, ἃς ἀποφαίνεται ὁ ποιητής. ἤδη δὲ πολλῶν πραγμάτων φησὶ γεγενῆσθαι κριτής, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς δικασταί, καὶ τὰς κρίσεις οὐκ ἐκ τῶν μαρτυριῶν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τῶν ὁμιλιῶν φησι ποιεῖσθαι, ἐκεῖσε ἀποβλέπων, πῶς τὸν καθ' ἡμέραν βίον ζῇ ὁ κρινόμενος καὶ ὅντινα τρόπον διοικεῖ τὴν ἑαυτοῦ
156 οἰκίαν, ὡς παραπλησίως αὐτὸν καὶ τὰ τῆς πόλεως διοικήσοντα, καὶ τίσι χαίρει πλησιάζων· καὶ τελευτῶν οὐκ ὤκνησεν ἀποφήνασθαι τοιοῦτον αὐτὸν εἶναι οἷσπερ ἥδεται ξυνών.

62. Οὐκοῦν δίκαιον καὶ περὶ Τιμάρχου τοῖς αὐτοῖς
154 ὑμᾶς Εὐριπίδῃ χρήσασθαι λογισμοῖς. πῶς διῴκηκε τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν; κατεδήδοκε τὰ πατρῷα καὶ τὰ τῶν φίλων, μεμισθαρνηκὼς τῷ σώματι καὶ δωροδοκῶν δημοσίᾳ πάντ' ἠφάνικεν, ὥστε μηδὲν ἄλλ'[7]) ἢ τὰς αἰσχύνας αὐτῷ περιεῖναι. χαίρει δὲ τῷ ξυνών; Ἡγησάνδρῳ. ὁ δ' Ἡγήσανδρος ἐκ τίνων ἐστὶν ἐπιτηδευμάτων; ἐκ τούτων, ἃ τὸν[8]) πράξαντα οἱ νόμοι ἀπαγορεύουσι μὴ δημηγορεῖν. ἐγὼ δὲ τί λέγω κατὰ

[1]) Codd. a b d f h l m. καὶ ἐγὼ μέν, Cod. o. καὶ μὲν ἐγώ.

[2]) So R. u. d. Folg., Wolf u. Scalig. χ' ὅστις, Steph. ὅστις. Ald. ὥστις, d. Handschrr. καὶ ὅστις.

[3]) Codd. a b d g l m o p. δὲ τἀληθές. Die Interp. nach τἀληθές haben Valck. Br. BS. F., die Andern nach φύσιν.

[4]) So BS. F. mit Boisson., die Uebrigen blos δίαιταν.

Digitized by Google

und es den Menſchen abgewöhnen will, doch ja nicht nach bloßem Verdachte oder nach einer Verläumdung, ſondern nach der Lebensweiſe ihre Urtheile zu fällen:

Für manchen Streit ſchon ward als Richter ich erwählt,
Und manchen Widerſpruch hört um die Wette ich
Von Zeugen vorgebracht ob eines einz'gen Falls.
Und ich und wer da iſt ein weiſer Mann, nun ſo
Das Wahr' erſchließ, daß auf des Mannes Weſen ich
Hinſehe und den Lebensweg, den ein er ſchlägt.
Und welchem Mann es freut mit Schlechten umzugehn, 155
Da hab' ich weiter nie gefragt, ich wußt', daß er
So ſei wie die, an deren Umgang er ſich freut.

Erwäget aber, Athener, die Gedanken, welche der Dichter darlegt. Er ſagt, daß er ſchon über manchen Fall zu entſcheiden gehabt habe, gleichwie ihr Richter jetzt, und behauptet ſeine Entſcheidungen nicht nach den Zeugniſſen ſondern nach der Aufführung und dem Umgange zu fällen, indem er darauf ſehe, wie der Beklagte im täglichen Leben ſich benehme und auf welche Weiſe er ſein Haus- 156
weſen verwalte, weil er auch das des Staates ähnlich verwalten werde, und mit wem er gern umgehe, und er trägt endlich kein Bedenken auszuſprechen, daß derſelbe grade ſo ſei, wie die, mit denen er gern zuſammen ſei.

62. Es iſt alſo billig, daß ihr über Timarchos dieſelben Schlüſſe wie Euripides machet. Wie hat er ſein Hausweſen verwaltet? hat er ſein Erbtheil und das ſeiner Freunde verpraßt? nun er hat trotz dem daß er ſeinen Körper um Lohn preisgab und ſich im Staatsdienſte beſtechen ließ, alles verthan, ſo daß ihm nichts weiter als die Schande übrig blieb. Mit wem iſt er gern zuſammen? mit Hegeſandros. Von welcher Aufführung zeigt ſich aber Hegeſandros? von der, daß die Geſetze dem, welcher ſich ſo aufführt, verbieten den Volksredner zu machen. Ich aber, was bringe

[5]) So BSF., die Uebrigen *γινώσκων*.

[6]) So Br. u. d. Folg. mit Vulg. vor R. u. Fh., wohl auch q r., Codd. a b d g m o p. *ἐστιν ἕκαστος ἅσπερ*, l. *ἐστιν ἕκαστος ἥσπερ*, R. nach Wolfs u. Valck. Conj. *ἑαυτ' οἷοισπερ*.

[7]) Cod. b. *ἀλλ*.

[8]) So R. F. mit b d f h q. B. D. BS. mit a g l m o p. *ἐξ ὧν αὐτὸν*, Vulg. *ἐξ ὧν τὸν*.

Digitized by Google

157 *Τιμάρχου, καὶ τίνα ποτ' ἐστὶν ἃ ἀντιγέγραμμαι; μὴ δημηγορεῖν Τίμαρχον πεπορνευμένον καὶ τὴν πατρῴαν οὐσίαν κατεδηδοκότα. ὑμεῖς δὲ τί ὁμωμόκατε; ὑπὲρ αὐτῶν ψηφιεῖσθαι ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ.*

155 *Ἵνα δὲ μὴ μακρολογῶ περὶ τῶν ποιητῶν διεξιών, ἀνδρῶν ἐρῶ πρεσβυτέρων καὶ γνωρίμων ὑμῖν ὀνόματα καὶ μειρακίων καὶ παίδων, ὧν τοῖς μὲν διὰ τὴν εὐπρέπειαν πολλοὶ γεγόνασιν ἐρασταί, ἐνίοις δὲ τῶν ἐν ἡλικίᾳ ἔτι καὶ νῦν εἰσίν, ὧν οὐδεὶς πώποτ' εἰς τὰς αὐτὰς αἰτίας ἀφῖκται Τιμάρχῳ· καὶ πάλιν ὑμῖν ἀντιδιέξειμι ἀνθρώπων πεπορνευμένων αἰσχρῶς καὶ φανερῶς ὀνόματα, ἵνα ὑμεῖς ἀναμνησθέντες κατανείμητε εἰς τὴν προσήκουσαν τάξιν Τίμαρχον.*

156 *πρῶτον δὲ λέξω τὰ τῶν ἐλευθέρων καὶ καλῶς βεβιωκότων ὀνόματα.*

63. *Γιγνώσκετε*[1]*, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*[2]*, Κρίτωνα τὸν Ἀστυόχου καὶ Περικλείδην τὸν Περιθοίδην*[3] *καὶ Πολεμα-*

158 *γένην καὶ Παντολέοντα τὸν Κλεαγόρου καὶ Τιμησίθεον τὸν δρομέα, καλλίστους οὐ μόνον τῶν πολιτῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλλήνων γεγενημένους καὶ πλείστων καὶ σωφρονεστάτων τυχόντας ἐραστῶν· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε αὐτοὺς ἔψεξε.*

157 *πάλιν ἐκ τῶν μειρακίων καὶ τῶν ἐν παισὶν ἔτι καὶ νῦν ὄντων πρῶτον μὲν τὸν ἀδελφιδοῦν τὸν Ἰφικράτους*[4]*, υἱὸν δὲ Τισίου τοῦ Ῥαμνουσίου, ὁμώνυμον δὲ τοῦ νυνὶ κρινομένου Τιμάρχου. ὃς εὐπρεπὴς ὢν ἰδεῖν τοσοῦτον ἀπέχει τῶν αἰσχρῶν, ὥστε πρῴην ἐν τοῖς κατ' ἀγροὺς Διονυσίοις κωμῳδῶν ὄντων ἐν Κολλυτῷ*[5]*, καὶ Παρμένοντος τοῦ κωμικοῦ ὑποκριτοῦ εἰπόντος τι πρὸς τὸν χορὸν ἀνάπαιστον, ἐν ᾧ ἦν εἶναί τινας πόρνους μεγάλους Τιμαρχώδεις, οὐδεὶς ὑπελάμβανεν εἰς τὸ μειράκιον, ἀλλ' εἰς σὲ πάντες· οὕτω κληρονόμος εἶ τοῦ ἐπιτηδεύματος. πάλιν Ἀντικλέα τὸν σταδιοδρόμον καὶ*

[1]) So F. mit cod. t, die Uebrigen *γινώσκετε*.

[2]) So B. D, h q, die Uebrigen *ὦ Ἀθηναῖοι*.

[3]) So Br. u. d. Folg. mit a g l m r, Vulg. *Περιθοίδου*, Codd. h q *περιθώδου*, o. *περιθαίδου*.

[4]) So Br. u. d. Folg. mit b g l m p., codd. d f h q. *τὸν τοῦ Ἰφικρ.* Vulg. *τοῦ Ἰφικρ.*

Digitized by Google

ich gegen Timarchos für Behauptungen vor und wie lautet die 157
Gegenklage, die ich gegen ihn angestellt habe? Timarchos dürfe nicht zum Volke sprechen, weil er die Hure gemacht und sein väterliches Vermögen verpraßt habe. Ihr aber, was habt ihr geschworen? über die Punkte abzustimmen, denen die gerichtliche Verfolgung gilt.

Um aber in meiner Auseinandersetzung über die Dichter nicht zu weitläufig zu sein, will ich die Namen älterer und euch wohlbekannter Männer, Jünglinge und Knaben anführen, von denen Einigen wegen ihrer schmucken Gestalt viele Liebhaber geworden sind, Einigen bei ihrer Jugend sie noch jetzt sind, und von denen dennoch Keiner in dieselben Anschuldigungen wie Timarchos verfallen ist; und andrer Seits führe ich euch dagegen die Namen von Menschen an, die schmählicher und offenkundiger Weise die Huren gemacht haben, damit ihr daran erinnert den Timarchos in die gebührende Klasse verweist. Zuerst werde ich also die Namen derer, die wie Freie und anständig gelebt haben, nennen.

63. Ihr kennt, o Männer von Athen, Kriton den Sohn des Astyochos nnd Perikleides den Perithöden und Polemagenes und Pantoleon, den Sohn des Kleagoras und Timesitheos, den Läufer, 158
die nicht blos unter ihren Mitbürgern, sondern auch unter den Hellenen die schönsten gewesen sind und die meisten und sittlich reinsten Liebhaber gefunden haben, aber dennoch hat sie Niemand je getadelt. Dann wieder unter den Jünglingen und denen, die auch jetzt noch im Knabenalter stehen, für's erste den Vetter des Iphikrates und Sohn von Tisias aus Rhamnus, der gleichen Namens mit dem jetzt beklagten Timarchos ist. Dieser ist obwohl höchst anmuthig von Aussehn dennoch so fern von allem Entehrenden, daß neulich, als an dem ländlichen Dionysosfeste Schauspieler in Kollytos waren und Parmenon der komische Schauspieler einiges Anapästisches zu dem Chore sagte, worin vorkam, es gäbe einige gewaltige Huren timarchischer Art, Niemand es auf diesen Jüngling bezog, sondern alle auf dich; so eigenthümlich besitzt du diese Aufführung. Dann wieder Antikles, den Wettrenner im Stadion und

[5]) So F. BS. mit a, codd. b h. κολυτῷ, q. κωλυτῷ, die Uebrigen Κολύττῳ.

Digitized by Google

Φειδίαν τὸν ἀδελφὸν τοῦ Μιλησίου. ἔτι δὲ εἰπεῖν ἔχων πολλοὺς παύσομαι, ἵνα μὴ δοκῶ τὸν ἔπαινον θεραπείᾳ τινὶ κατ᾽ αὐτῶν ποιεῖσθαι.

158 **64.** *Περὶ δὲ τῶν ὁμοτρόπων τῶν Τιμάρχου, φεύγων*
159 *τὰς ἀπεχθείας, ὧν ἥκιστά μοι μέλει μνησθήσομαι. τίς γὰρ ὑμῶν τὸν ὀρφανὸν καλούμενον Λιόφαντον οὐκ οἶδεν*[1]*), ὃς τὸν ξένον πρὸς τὸν ἄρχοντα ἀπήγαγεν, ᾧ παρήδρευεν Ἀριστοφῶν ὁ Ἀζηνιεύς, ἐπαιτιασάμενος τέτταρας δραχμὰς αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πράξεως ταύτης ἀπεστερηκέναι, καὶ τοὺς νόμους λέγων, οἳ κελεύουσι τὸν ἄρχοντα τῶν ὀρφανῶν ἐπιμελεῖσθαι, τοὺς ὑπὲρ τῆς σωφροσύνης κειμένους αὐτὸς*[2]*) ὑπερβεβηκώς;*
160 *ἢ τίς τῶν πολιτῶν οὐκ ἐδυσχέρανε Κηφισόδωρον τὸν τοῦ Μόλωνος καλούμενον, καλλίστην ὥραν ὄψεως ἀκλεέστατα διεφθαρκότα; ἢ Μνησίθεον τὸν τοῦ μαγείρου καλούμενον;*
159 *ἢ πολλοὺς ἑτέρους, ὧν ἑκὼν ἐπιλανθάνομαι; οὐ γὰρ ἐπεξελθεῖν αὐτῶν ἕκαστον κατ᾽ ὄνομα πικρῶς βούλομαι, ἀλλὰ μᾶλλον τῶν τοιούτων ἔργων ἀπορεῖν ἂν εὐξαίμην ἐν τῷ λόγῳ διὰ τὴν πρὸς τὴν πόλιν εὔνοιαν.*

65. *Ἐπειδὴ δὲ ἑκατέρων προελόμενοι*[3]*) τινας διεξεληλύθαμεν, χωρὶς μὲν τοὺς διὰ σωφροσύνην ἐρωμένους, χωρὶς δὲ τοὺς εἰς ἑαυτοὺς ἐξαμαρτάνοντας, ὑμεῖς ἤδη τοῦτ᾽ ἐρωτηθέντες ἀποκρίνασθε πρὸς ἐμέ, εἰς ὁποτέραν τάξιν Τίμαρχον κατανέμετε, πότερα εἰς τοὺς ἐρωμένους ἢ εἰς τοὺς*
160 *πεπορνευμένους. οὐκοῦν μή*[4]*) καταλιπὼν ἣν εἵλου συμμορίαν αὐτομολήσῃς εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς. Ἐὰν δ᾽ ἐπιχειρῶσι λέγειν, ὡς οὐχ ἡταίρηκεν ὅστις μὴ κατὰ συγγραφὰς ἐμισθώθη, καὶ γραμματεῖον καὶ μάρτυρας ἀξιῶσί με τούτων παρασχέσθαι, πρῶτον μὲν τοὺς περὶ τῆς ἑταιρήσεως νόμους μέμνησθε, ἐν οἷς οὐδαμοῦ μνείαν ὁ νομοθέτης περὶ συνθηκῶν πεποίηται. οὐ γάρ, εἰ κατὰ γραμματεῖόν τις ἑαυτὸν κατήσχυνε, τοῦτ᾽ ἐξήτασεν, ἀλλὰ παντελῶς,*

[1]) Codd. a b. *ἤδεν.*

[2]) So F. nach ein. Conj. Bekk., Codd. a b g l m o p. *κειμένους αὐτούς* die Uebrigen blos *κειμένους.*

[3]) Cod. b. *περιελόμενοι*, d f h q., *προελόμενος.*

Digitized by Google

Phidias, den Bruder des Milesias. Ich könnte noch viele nennen, will aber aufhören, damit es nicht scheine, als ob ich ihr Lob aus einer gewissen Dienstbeflissenheit gegen sie verkündete.

64. In Bezug auf die aber, welche mit Timarchos gleichen Gelichters sind, will ich aus Scheu vor Verfeindungen nur die erwähnen, um welche ich mich am wenigsten kümmere. Denn wer von euch 159
kennt nicht Diophantos, die sogenannte Waise, welcher den Fremden zum Archon, da, als der Azenier Aristophon den Beisitz bei ihm hatte, brachte und sich beschwerte, wie derselbe ihn in diesem Gewerbe um 4 Drachmen geprellt habe, wobei er die gesetzlichen Bestimmungen anführte, welche dem Archon gebieten sich der Waisen anzunehmen, da er doch selbst die über die Sittenreinheit gegebnen überschritten hatte? oder wer von den Bürgern hat nicht Aergerniß an Kephisodor, dem sogenannten Sohne des Molon genommen, 160
weil er die schönste Blüthe seines Aeußern auf das unrühmlichste zu Grunde richtete? oder an Mnesitheos, dem sogenannten Sohn des Fleischers? oder an vielen andern, die ich absichtlich vergesse. Denn ich will nicht in verletzender Art mit jedem von ihnen namentlich herausrücken, sondern ich wünschte eher aus Liebe zur Stadt in meiner Rede um dergleichen Beispiele verlegen zu sein.

65. Nachdem wir aber von beiden Arten Einige herausgewählt und durchgegangen haben und zwar die in aller Ehrbarkeit Geliebten besonders und die, welche an sich frevelten, besonders, so beantwortet nun gegen mich die Frage, in welche Reihe stellt ihr Timarchos, in die der Geliebten oder in die der fleischlich gemißbrauchten? Magst du also nicht die Klasse, die du dir gewählt hast, verlassen und dich in die Umgangsweise freier Männer einschmuggeln wollen. Wenn sie es aber unternehmen zu behaupten, wie der, welcher sich nicht vertragsmäßig verdungen, auch keine Unzucht getrieben habe und verlangen, ich solle Vertragsurkunden und Zeugen darüber beibringen, so erinnert euch nur erstlich an die Gesetze über die Unzucht, in welchen der Gesetzgeber durchaus nichts von Verträgen erwähnt hat. Denn nicht darauf sah er, ob Einer sich nach einem schriftlichen Vertrage geschändet habe, sondern er befiehlt ganz im Allgemeinen wie auch die Ausführung vor sich ge-

*) μὴ fehlt in cod. b.

Digitized by Google

ὅπως ἂν ἡ πρᾶξις γένηται, τὸν πράξαντα κελεύει μὴ μετέ-
161 χειν τῶν τῆς πόλεως κοινῶν. εἰκότως· ὅστις γὰρ νέος ὢν
ἀπέστη δι' αἰσχρὰς ἡδονὰς τῆς εἰς τὰ καλὰ φιλοτιμίας, τοῦ-
τον οὐκ ᾠήθη δεῖν πρεσβύτερον γενόμενον ὁ τοὺς νόμους
εἰσφέρων ἔπιτιμον εἶναι.

161 **66.** Ἔπειτα καὶ τὴν εὐήθειαν τοῦ λόγου τούτου ῥᾴδιόν
ἐστιν ἐξετάσαι. πάντες[1]) γὰρ ἂν τοῦθ' ὁμολογήσαιμεν, ὅτι
τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλους ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα,
ἵνα ὁ μὴ παραβὰς τὰ γεγραμμένα δίκην λάβῃ τῇ ψήφῳ
παρὰ τοῦ παραβάντος. οὐκοῦν, εἴπερ τὸ πρᾶγμα δίκης
προσδεῖται, τοῖς κατὰ γραμματεῖον ἡταιρηκόσιν, ἂν ἀδικῶν-
ται, ἢ τῶν νόμων ὡς[2]) οὗτοί φασιν ἐπικουρία καταλείπε-
ται. καὶ τίς ἂν ὁ λόγος ἑκατέρου φανείη; μὴ γὰρ ὑπ' ἐμοῦ
λεγόμενον, ἀλλὰ γιγνόμενον τὸ πρᾶγμα νομίσαθ' ὁρᾶν.
162 ἔστω γὰρ ὁ μὲν μισθωσάμενος δίκαιος εἰς τὸ πρᾶγμα, ὁ
δὲ μισθωθεὶς ἄδικος καὶ μὴ βέβαιος, ἢ πάλιν τοὐναντίον ὁ
μὲν μισθωθεὶς μέτριος[3]) καὶ ποιῶν τὰ ὡμολογημένα, ὁ δὲ
τὴν ἡλικίαν προλαβὼν καὶ μισθωσάμενος ἐψεύσθω· καὶ
δικασταὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὑπολάβετε καθῆσθαι. οὐκοῦν ὁ
πρεσβύτερος, ἀποδοθέντος τοῦ ὕδατος αὐτῷ καὶ λόγου,
162 κατηγορίαν[4]) μετὰ σπουδῆς, βλέπων δηλονότι πρὸς ὑμᾶς,
163 λέξει· „ἐμισθωσάμην, ὦ Ἀθηναῖοι, Τίμαρχον ἑταιρεῖν ἐμαυ-
τῷ κατὰ τὸ γραμματεῖον[5]) τὸ παρὰ Δημοσθένει κείμενον.“
οὐδὲν γὰρ κωλύει οὕτως εἰρῆσθαι· „ὁ δ' οὐ ποιεῖ μοι τὰ
ὡμολογημένα.“ καὶ ταῦτ' ἤδη διέξεισι δηλονότι πρὸς τοὺς
δικαστὰς λέγων ἃ χρὴ τὸν τοιοῦτον ποιεῖν. ἔπειτα οὐ κα-
ταλευσθήσεται ὁ μισθούμενος τὸν Ἀθηναῖον παρὰ[6]) τοὺς
νόμους, καὶ προσοφλὼν ἄπεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου οὐ τὴν
ἐπωβελίαν μόνον, ἀλλὰ καὶ ἄλλην ὕβριν;

[1]) Cod. a. πάντως.

[2]) So BS. nach ein. Conj. Br., R. Br. ἐξ ὧν, cod. l. ἦν. Die Uebrigen ὧν.

[3]) Codd. b d f h q. δίκαιος.

[4]) So B. D. mit d. Handschrr. (a) ausser b g m., welche καξηγορίας, o p r., welche κατηγορίας, u. d f h., welche κατηγοριῶν haben. B S. F. schrieben nach ein. Conj. R. κατηγορῶν.

Digitized by Google

gangen sei, daß, wer sie ausgeführt, an den Staatsgeschäften keinen 161
Theil habe. Und das von Rechtswegen. Denn wer sich als junger Mensch wegen schändlicher Lüste dem Streben nach dem Edlen entfremdete, der dürfe, so glaubte der, welcher die Gesetze einführte, wenn er älter geworden, auch nicht die Ehrenrechte genießen.

66. Dann ist es aber auch leicht das Einfältige dieser Behauptung nachzuweisen. Denn wir dürften wohl alle darin übereinstimmen, daß wir die Verträge mit einander Mißtrauens halber abschließen, damit der, welcher das Niedergeschriebene nicht übertrat, von dem Uebertreter bei der gerichtlichen Abstimmung sein Recht erhalte. Es bleibt also, wenn die Sache eines Verspruchs dazu bedarf, denen, welche nach einem geschriebenen Uebereinkommen Unzucht getrieben haben, falls ihnen Unrecht geschehe, die Hülfe der Gesetze, wie diese behaupten, übrig. Und welche Reden würden hier von beiden Seiten zum Vorschein kommen? Glaubt nämlich nicht, die Sache werde blos so von mir dargestellt, sondern ihr sehet sie wirklich vor sich gehen. Es sei nun der, welcher sich Einen gedungen hat, bei der Sache im Rechte, der Gedungene aber im Unrechte und führe die schwächere Sache; oder wieder im Gegentheile der Gedungene sei der billige und das Ausbedungene erfüllende, der aber, welcher das Alter voraus hat und sich ihn gedungen, habe gelogen. Und ihr nehmt an selbst als Richter dabei zu sitzen. So wird also der Aeltere, wenn ihm das Wasser und die Erlaubniß zu sprechen verliehen worden ist, euch offen in die Augen sehend, ernstlich als Anklage vorbringen: „ich habe, Athener, mir den Ti- 162
march gedungen, daß er mir zur Unzucht diene laut der bei Demosthenes liegenden Vertragsurkunde.“ Denn nichts hindert uns die Sache so darzustellen, „der aber thut das, was ausgemacht wurde, nicht.“ Und sicherlich geht er dieß nun einzeln durch und sagt den Richtern, was ein solcher Mensch zu thun habe. Wird da der, welcher sich den Athener wider die Gesetze miethete, nicht gesteinigt werden, und aus dem Gericht so fortgehen, daß er sich die Strafe für die mißlungene Anklage sowie anderweite Mißhandlung zuzog?

[5]) Cod. p r. a. u. Steph. *γραμμάτιον*.

[6]) Cod. b. *ἐπί*.

Digitized by Google

163 **67.** Ἀλλ' οὐχ οὗτος, ἀλλ' ὁ μισθωθεὶς δικάζεται. λε-
164 γέτω δὴ παρελθὼν ὁ σοφὸς Βάταλος ὑπὲρ αὐτοῦ [1]), ἵν' εἰ-
δῶμεν, τί ποτ' ἐρεῖ. „ἄνδρες δικασταί, ἐμισθώσατό με
ἑταιρεῖν αὐτῷ ἀργυρίου ὀστισδηποτοῦν." οὐδὲν γὰρ δια-
φέρει οὕτως εἰρῆσθαι· „κἀγὼ μὲν ἅπαντα καὶ πεποίηκα
καὶ ἔτι καὶ νῦν ποιῶ κατὰ τὸ γραμματεῖον, ἃ χρὴ ποιεῖν
τὸν ἑταιροῦντα· οὗτος δὲ ὑπερβαίνει τὰς συνθήκας." ἔπειτ'
οὐ πολλὴ κραυγὴ παρὰ τῶν δικαστῶν αὐτῷ ἀπαντήσεται;
τίς γὰρ οὐκ ἐρεῖ „ἔπειτα [2]) ἐμβάλλεις [3]) εἰς τὴν ἀγορὰν ἢ
164 στεφανοῖ ἢ πράττεις [4]) τι τῶν αὐτῶν ἡμῖν;" οὐκοῦν οὐδὲν
165 ὄφελος τῆς συγγραφῆς. πόθεν οὖν ἴσχυκε καὶ σύνηθες γε-
γένηται λέγειν, ὡς κατὰ γραμματεῖον ἤδη τινὲς ἡταίρησαν,
ἤδη ἐρῶ. ἀνὴρ εἷς τῶν πολιτῶν (τὸ δ' ὄνομα οὐ λέξω·
τὰς γὰρ ἀπεχθείας φεύγω) οὐδὲν προϊδόμενος [5]) ὧν ὀλίγῳ
πρότερον ἐγὼ διεξῆλθον πρὸς ὑμᾶς, λέγεται κατὰ συνθήκας
ἡταιρηκέναι τὰς παρ' Ἀντικλεῖ κειμένας, οὐκ ὢν ἰδιώτης,
ἀλλὰ πρὸς τὰ κοινὰ προσιών· καὶ λοιδορίαις περιπίπτων
εἰς συνήθειαν ἐποίησε τοῦ λόγου τούτου τὴν πόλιν κατα-
στῆναι, καὶ διὰ τοῦτο ἐρωτῶσί τινες, εἰ κατὰ γραμματεῖον
ἡ πρᾶξις γεγένηται. ὁ δὲ νομοθέτης οὐχ ὅπως τὸ πρᾶγμα
165 γεγένηται ἐφρόντισεν, ἀλλ' ἐὰν ὁπωσοῦν μίσθωσις γένη-
ται [6]), κατέγνωκε τοῦ πράξαντος αἰσχύνην.

166 **68.** Ἀλλ' ὅμως οὕτω σαφῶς τούτων διωρισμένων πολ-
λαὶ παρεμβολαὶ [7]) λόγων ὑπὸ Δημοσθένους εὑρεθήσονται.
καὶ ταῖς μὲν ἀπὸ [8]) τοῦ πράγματος κακοηθείαις λεγομέναις
ἧττον ἄν τις ἀγανακτήσειεν· ἃ δὲ ἔξωθεν ἐπεισάξεται λυ-

[1]) So BS. F., die Uebrigen αὐτοῦ.

[2]) Codd. g m o r. ἐπὴν, l. ἐπῆν, a. ἐπὴν, mit über ἠν geschr. ἀν, b. ἐπάν, h q. ἐπειδάν.

[3]) So Br. u. d. Folg. nach ein. Conj. Br., d f. ἐμβαλεῖς, g p t. ἐμβάλλει, a b m o r. Bern. ἐμβάλλῃ, h l q. ἐμβάλῃ, Ald. Steph. R. ἐκβάλλῃ.

[4]) Codd. a b g h m. πράττῃ, o. πράττῃ, l. πράττοι, q. Ald. Steph. πράττει.

[5]) So F. BS. mit pr. a. Die Uebrigen προειδόμενος.

[6]) So Br. B. D. BS. F. mit b q. und corr. a., Vulg. γε-
γένηται.

Digitized by Google

67. Doch es prozessirt nicht dieser, sondern der Gedungene. 163
Es trete also der weise Batalos für ihn auf und spreche; damit wir wissen, was er wohl sagen wird. „Ihr Männer des Gerichts, er hat mich, um seiner Wollust zu dienen, gedungen für eine Geldsumme von beliebiger Höhe.“ Denn es macht nichts aus, wenn es so dargestellt wird. „Und ich habe der Vertragsurkunde getreu alles gethan und thue es noch, was der, welcher mit sich Unzucht treiben läßt, thun muß. Der aber übertritt den Vertrag.“ Wird ihm dann nicht von den Richtern ein lautes Geschrei entgegenschallen? Denn wer wird nicht sagen: „und du drängst dich auf den Markt ein oder läßt dich bekränzen oder thust etwas von dem, was 164
wir thun?“ Also nützt ja der Vertrag nichts. Woher es nun in Geltung gekommen und Mode geworden ist, daß Einige sich bereits nach niedergeschriebenen Vertragsbedingungen zur Unzucht brauchen ließen, will ich euch gleich sagen. Einer von den Bürgern (den Namen will ich nicht nennen, ich scheue die Verfeindungen) soll, ohne etwas von dem, was ich kurz zuvor gegen euch besprach, vorher zu bedenken, sich nach Verträgen, die beim Antikles liegen, zur Unzucht haben brauchen lassen, während er doch nicht im Privatstande blieb, sondern sich den Staatsgeschäften widmete. Und da er nun Schmähungen anheim fiel, so veranlaßte er es, daß die Stadt sich an diesen Ausdruck gewöhnte, und man deshalb fragt, ob das Geschäft laut Vertragsurkunde getrieben wurde. Der Gesetzgeber hat sich aber nicht darum gekümmert, wie die Sache vor sich gegangen sei, sondern wenn auf irgend welche Art eine Dingung um Geld stattfand, hat er den, der es that, der Schändung 165
schuldig befunden.

68. Aber so deutlich dies auch bestimmt ist, so werden dennoch von Demosthenes viele beiläufige Herzensergießungen ausgedacht werden. Und über die aus der Sache hervorgehenden hämischen Ausfälle, die vorgebracht werden, möchte Einer vielleicht weniger unwillig sein, was er aber außerdem hineinziehen wird, und womit

[7]) Cod. pr. a. *παρεκβολαί.*

[8]) Die Handschrrr. *ὑπὸ*, Wolf und die Folg. *ὑπέρ*. S. die Anmerkung.

Digitized by Google

μαινόμενος τὰ τῆς πόλεως δίκαια, ἐπὶ τούτοις ἄξιόν ἐστιν ὀργισθῆναι. πολὺς μὲν γὰρ ὁ Φίλιππος ἔσται, ἀναμιχθήσεται δὲ καὶ τὸ τοῦ παιδὸς ὄνομα Ἀλεξάνδρου. καὶ γὰρ πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς ἄμουσός τις οὗτος καὶ ἀπαίδευτος
167 ἄνθρωπός ἐστι. τὸ μὲν γὰρ εἰς τὸν Φίλιππον τῷ λόγῳ πλημμελεῖν ἀμαθὲς μὲν καὶ ἄκαιρον, ἔλαττον δ' οὖ μέλλω λέγειν ἁμάρτημα· ὁμολογουμένως γὰρ εἰς ἄνδρα, καίπερ οὐκ ὢν αὐτὸς ἀνήρ, τὰς βλασφημίας ποιήσεται· ὅταν δὲ ταῖς εἰς τὸν παῖδα πεπραγματευμέναις[1]) μεταφοραῖς ὀνομάτων αἰσχρὰς ὑποψίας παρεμβάλλῃ[2]), καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιεῖ.

168 **69.** Ὡς γὰρ τὰς ἐμὰς εὐθύνας βλάπτων, ὃς ὑπὲρ τῆς πρεσβείας μέλλω διδόναι, φησί με, ὅτ' αὐτὸς πρῴην πρὸς
166 τὴν βουλὴν ὑπὲρ τοῦ παιδὸς Ἀλεξάνδρου διεξῄει, ὡς ἐν τῷ πότῳ ἡμῶν κιθαρίζοι καὶ λέγοι ῥήσεις τινὰς καὶ ἀντικρούσεις πρὸς ἕτερον παῖδα, καὶ περὶ τούτων ἃ δή ποτε αὐτὸς ἐτύγχανε γιγνώσκων πρὸς τὴν βουλὴν ἀπεφήνατο, οὐχ ὡς συμπρεσβευτήν, ἀλλ' ὡς συγγενῆ τοῖς εἰς τὸν παῖδα σκώμ-
169 μασιν ἀγανακτῆσαι. ἐγὼ δ' Ἀλεξάνδρῳ μὲν εἰκότως διὰ τὴν ἡλικίαν οὐ διελέγμαι, Φίλιππον δὲ νῦν μὲν διὰ τὴν τῶν λόγων εὐφημίαν ἐπαινῶ· ἐὰν δ' ὁ αὐτὸς ἐν τοῖς πρὸς ἡμᾶς[3]) ἔργοις[4]) γένηται, οἷος νῦν ἐστιν ἐν τοῖς ἐπαγγέλμασιν, ἀσφαλῆ καὶ ῥᾴδιον τὸν καθ' αὑτοῦ ποιήσεται[5]) ἔπαινον. ἐπετίμησα δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ Δημοσθένει οὐ τὸν παῖδα ἐκθεραπεύων, ἀλλ' ἐὰν τὰ τοιαῦτα ἀποδέχησθε, ὁμοίαν νομίζων[6]) τὴν πόλιν φανήσεσθαι τῇ τοῦ λέγοντος ἀκο-
170 σμίᾳ. Ὅλως δ', ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς ἔξωθεν τοῦ πράγματος ἀπολογίας μὴ προσδέχεσθε, πρῶτον μὲν τῶν ὅρκων ἕνεκα[7]),

[1]) Codd. b p q t. u. γρ. a. πεπραγμένοις.

[2]) So B. D. mit Vulg. u. d. übrig. Handschrr. (auch b), BS. F. mit a d f g m o. Bern. παρεμβάλῃ.

[3]) So BS. mit a b g l m o r t. Bern. Die Uebrigen ὑμᾶς.

[4]) Codd. a b g l m o p r. τοῖς ἔργοις.

[5]) F. BS. ποιήσει, cod. o. ποιήσετε, q. ποιήσασθαι. Die Uebrigen so wie hier ποιήσεται, d. h. er wird sich bereiten oder zu Wege bringen.

Digitized by Google

er den gerechten Anforderungen des Staates zuwider handelt, darüber muß man erbittert werden. Da wird Philipp eine große Rolle spielen und auch der Name seines Sohnes Alexander mit eingemischt werden. Denn er ist neben den andern schlechten Eigenschaften auch noch ein Mensch ohne Sinn für feinere Sitte und Lebensart. Daß er nämlich gegen Philipp in seiner Rede verletzend wird, zeigt zwar von Mangel an Bildung und an Sinn für das Schickliche, ist indessen immer noch weniger fehlerhaft, als was ich eben erwähnen will. Denn er mag zugestandener Maßen gegen einen Mann, ohne freilich selbst ein Mann zu sein, seine Schmähungen ausstoßen; wenn er aber nebenbei auf den Sohn durch ausgesonnene künstliche Wendungen schmähliche Verdächtigungen wirft, so macht er den Staat zum Gespötte.

69. Denn um dem Rechenschaftsberichte, welchen ich über die Gesandtschaft abzustatten habe, zu schaden, behauptet er, als er neulich vor dem Rathe vom jungen Alexander erzählt habe, daß 166
derselbe bei unserm Trinkgelage die Zither spielte und gegen einen andern Knaben gewisse Reden und Gegenreden vortrug, und als er selbst so sich über das, was er zufällig selbst wahrgenommen, gegen den Rath ausgesprochen habe, hätte ich mich nicht wie ein Mitgesandter sondern wie ein Verwandter über die Spöttereien auf den jungen Menschen geärgert. Ich aber habe mich natürlich mit Alexander vermöge seines Alters gar nicht unterhalten, Philippos aber lobe ich jetzt, weil er so vieles Gute Verheißende gesprochen, und wenn er in den Handlungen gegen uns derselbe sein wird, der er jetzt in seinen Versprechungen ist, so wird er sich sein Lob zu einem eben so sicher begründeten als leichten machen. Ich habe aber im Rathhause dem Demosthenes darüber Vorwürfe gemacht, nicht aus Ergebenheit gegen den jungen Menschen, sondern in der Meinung, es könne, wenn ihr solche Dinge billigtet, die Stadt in demselben Lichte der Unanständigkeit erscheinen, wie der Sprechende. Ueberhaupt, Athener, nehmt die außerhalb der Sache liegenden Vertheidigungen nicht an, zuerst des Eides halber, den ihr geschwo-

[6]) Codd. bghlopr. *νομίζω*.

[7]) So F., die Uebrigen *ἔνεκεν*.

Digitized by Google

οὓς ὠμόσατε, δεύτερον δὲ ὑπὲρ τοῦ μὴ παρακρουσθῆναι ὑπὸ ἀνθρώπου τεχνίτου λόγων.

167 **70.** Μικρὸν δ' ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Δημοσθένης γάρ, ἐπειδὴ τὴν πατρῴαν οὐσίαν[1]) ἀνάλωσε, περιήει περὶ τὴν πόλιν θηρεύων νέους πλουσίους ὀρφανούς, ὧν οἱ μὲν πατέρες τετελευτήκεσαν[2]), αἱ δὲ μητέρες διῴκουν τὴν οὐσίαν. πολλοὺς δ' ὑπερβὰς ἑνὸς τῶν δεινὰ πεπον-
171 θότων ὑπὸ τούτου μνησθήσομαι. κατιδὼν γὰρ οἰκίαν πλουσίαν καὶ οὐκ εὐνομουμένην, ἧς ἡγεμὼν μὲν ἦν γυνὴ μέγα φρονοῦσα καὶ νοῦν οὐκ ἔχουσα, νεανίσκος δὲ ὀρφανὸς ἡμιμανὴς διεχείριζε τὴν οὐσίαν, Ἀρίσταρχος ὁ τοῦ Μόσχου, τούτου προσποιησάμενος ἐραστὴς εἶναι καὶ τὸ μειράκιον εἰς τὴν φιλανθρωπίαν ταύτην προσκαλεσάμενος, ἐλπίδων κενῶν
168 ἐμπλήσας ὡς αὐτίκα δὴ μάλα τῶν ῥητόρων πρωτεύσοντα,
172 κατάλογον ἀποφαίνων[3]), τοιούτων εἰσηγητὴς αὐτῷ καὶ διδάσκαλος ἔργων ἐγένετο, ἐξ ὧν ἐκεῖνος μὲν φεύγει τὴν πατρίδα, οὗτος δ' αὐτοῦ τὰ τῆς φυγῆς ἐφόδια προλαβὼν τρία τάλαντα ἀπεστέρηκε, Νικόδημος δ' ὁ Ἀφιδναῖος ὑπ' Ἀριστάρχου τετελεύτηκε βιαίῳ θανάτῳ, ἐκκοπεὶς ὁ δεξιὸς ἀμφοτέρους τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ τὴν γλῶτταν ἀποτμηθείς,
169 ᾗ ἐπαρρησιάζετο πιστεύων τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν.

173 **71.** Ἐπειθ' ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, Σωκράτην μὲν τὸν σοφιστὴν ἀπεκτείνατε, ὅτι Κριτίαν ἐφάνη πεπαιδευκώς, ἕνα τῶν τριάκοντα τῶν τὸν δῆμον καταλυσάντων, Δημοσθένης δ' ὑμῖν ἑταίρους ἐξαιτήσεται ὁ τηλικαύτας τιμωρίας λαμβάνων παρὰ τῶν ἰδιωτῶν καὶ δημοτικῶν ἀνθρώπων ὑπὲρ τῆς ἰσηγορίας; ᾧ παρακεκλημένοι τινὲς τῶν μαθητῶν ἦκουσιν ἐπὶ τὴν ἀκρόασιν· κατεπαγγέλλεται γὰρ πρὸς αὐτοὺς ἐργολαβῶν ἐφ' ὑμᾶς, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, λήσειν μεταλλάξας
174 τὸν ἀγῶνα καὶ τὴν ὑμετέραν ἀκρόασιν, καὶ παραστήσειν τῷ μὲν φεύγοντι[4]) θαρρεῖν, ὅταν αὐτὸς δεῦρο παρέλθῃ, ἐκπε-

[1]) Codd. g l m. u. pr. a. bloss *πατρῴαν*.

[2]) So Br. u. d. Folg. mit l p. u. pr. a., cod. b. *ἐτελεύτησαν*, Vulg. *τετελευτήκεισαν*.

[3]) R. Br. mit pr. a. *κατάλογον ῥητόρων ὑπ' αὐτοῦ γεγενημένων ἀποφαίνων*. Cod. h. *κατάλ. ἀποφαίνων ῥητόρων ὑπ' αὐτοῦ γεγενημένων*. Die Uebrigen so wie hier.

Digitized by Google

ren habt, dann um euch nicht von einem listigen Wortdrechsler berücken zu lassen.

70. Ich werde aber zu euerer Belehrung etwas weiter aus- 167
holen. Nachdem nämlich Demosthenes sein väterliches Vermögen durchgebracht hatte, ging er in der Stadt herum und machte auf reiche, verwaiste Jünglinge Jagd, deren Väter gestorben waren und wo die Mütter das Vermögen verwalteten. Mit Uebergehung Vieler, will ich nur einen von denen erwähnen, denen es schlimm von ihm erging. Als er nämlich ein reiches und nicht gut verwaltetes Haus wahrnahm, an dessen Spitze eine stolze und unverständige Frau stand und wo ein halb wahnwitziger, vaterloser junger Mann das Vermögen unter den Händen hatte, Aristarchos, der Sohn des Moschos, da wurde er ihm unter dem Vorwande sein Liebhaber zu sein und indem er den Jüngling zu diesem menschenfreundlichen Verhältnisse aufmunterte und ihn durch Vorweisen eines Verzeichnisses mit leeren Hoffnungen, als werde er nun gar bald der erste Redner werden, erfüllte, der Anstifter und Lehrer zu 168
solchen Handlungen, in Folge welcher jener das Vaterland meiden muß, dieser aber ihm dadurch, daß er ihm das Reisegeld zur Flucht abnahm, um 3 Talente brachte, Nikodemos aus Aphidne dagegen durch Aristarchos eines gewaltsamen Todes starb, indem dem Unglückseligen beide Augen ausgeschlagen und die Zunge abgeschnitten worden war, mit der er im Vertrauen auf euch und die Gesetze sich frei ausgesprochen hatte.

71. Nun ihr Athener habt Sokrates den Philosophen getödtet, 169
weil er als Lehrer des Kritias, eines der Dreißig, die die Volksherrschaft auflösten, erschien und Demosthenes sollte seine Genossen von euch losbetteln, der an Privatleuten und volksfreundlichen Menschen ob ihres Rechts auf Redefreiheit eine so schwere Rache nahm? Von ihm aufgefordert sind einige der Schüler gekommen um zuzuhören. Denn er verheißt ihnen, dem Vernehmen nach, indem er sichs auf euere Unkosten bezahlen läßt, er werde unvermerkt dem Prozesse und eurer Aufmerksamkeit eine andere Richtung geben und dem Beklagten, wenn er hier aufgetreten sein werde, zur

*) So BS. F. mit Suid., die Uebrigen φυγόντι. In or. fehlt das Wort.

Digitized by Google

πλῆχθαι δὲ τῷ κατηγόρῳ καὶ πεφοβῆσθαι περὶ αὐτοῦ, τοσούτους δὲ καὶ τηλικούτους ἐκκαλέσεσθαι[1]) παρὰ τῶν δικαστῶν θορύβους παρεμβάλλων[2]) τὰς ἐμὰς δημηγορίας καὶ
170 ψέγων τὴν εἰρήνην τὴν δι' ἐμοῦ καὶ Φιλοκράτους γεγενημένην, ὥστ' οὐδὲ ἀπαντήσεσθαί με ἐπὶ τὸ δικαστήριον ἀπολογησόμενον, ὅταν τὰς τῆς πρεσβείας εὐθύνας διδῶ, ἀλλ' ἀγαπήσειν, ἐὰν μετρίῳ τιμήματι περιπέσω καὶ μὴ θανάτῳ ζημιῶμαι.

175 **72.** Μηδενὶ δὴ τρόπῳ καθ' ὑμῶν αὐτῶν γέλωτα τῷ σοφιστῇ καὶ διατριβὴν παράσχητε, ἀλλ' ὑπολάβετ' ὀρθῶς εἰσεληλυθότα ἀπὸ τοῦ δικαστηρίου οἴκαδε, καὶ σεμνυνόμενον ἐν τῇ τῶν μειρακίων διατριβῇ, καὶ διεξιόντα, ὡς εὖ τὸ πρᾶγμα ὑφείλετο τῶν δικαστῶν· „ἀπαγαγὼν γὰρ αὐτοὺς ἀπὸ τῶν περὶ Τίμαρχον αἰτιῶν ἐπέστησα φέρων ἐπὶ τὸν
171 κατήγορον καὶ Φίλιππον καὶ Φωκέας, καὶ φόβους ἐπήρτησα τοῖς ἀκροωμένοις, ὥσθ' ὁ μὲν φεύγων κατηγόρει, ὁ δὲ κατηγορῶν ἐκρίνετο, οἱ δὲ δικασταί, ὧν μὲν ἦσαν δικασταί, ἐπελάθοντο, ὧν δ' οὐκ ἦσαν κριταί, περὶ τούτων ἤκουον."
176 ὑμέτερον δ' ἔργον ἐστὶ πρὸς ταῦτα ἀντιτετάχθαι καὶ πανταχῇ παρακολουθοῦντας μηδαμῇ[3]) παρεκκλίνειν αὐτὸν ἐᾶν μηδὲ τοῖς ἔξω τοῦ ἀγῶνος λόγοις διισχυρίζεσθαι· ἀλλ' ὥσπερ ἐν ταῖς ἱπποδρομίαις εἰς τὸν τοῦ πράγματος αὐτὸν[4]) δρόμον[5]) εἰσελαύνετε. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ καταφρονηθήσεσθε, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ἕξετε γνώμην νομοθετοῦντες καὶ δικάζοντες· εἰ δὲ μή, δόξετε μελλόντων μὲν γίγνεσθαι
177 τῶν ἀδικημάτων προαισθάνεσθαι καὶ ὀργίζεσθαι, γεγονότων δὲ οὐκέτι φροντίζειν. Ὡς δ' ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι, ἐὰν μὲν κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοὶ καὶ κύριοι, ἐὰν δ' ἀφιῆτε[7]), καλοὶ μέν, κύριοι δ' οὐκέτι.

[1]) Codd. bdfghlmp. ἐκκαλέσασθαι.

[2]) Codd. bdf. u. γρ. a. παρεκβάλλων.

[3]) So B. u. die Folg., Vulg. μηδαμῇ, cod. l. μηδαμοῦ, a. μηδαμῇ μηδαμῶς, p. μηδαμῶς.

[4]) So B. u. die Folg., R. mit ab. αὐτοῦ, in df. fehlt das Wort.

[5]) Cod. b. u. γρ. a. λόγον.

Ermuthigung zur Seite ſtehen, und um den Ankläger in Schrecken und Beſorgniß um ſich ſelbſt zu verſetzen, durch Herbeiziehung meiner politiſchen Thätigkeit und durch den Tadel über den durch mich und Philokrates abgeſchloſſenen Frieden einen ſo großen und ge- 170
waltigen Lärmen von Seiten der Richter hervorrufen, daß ich bei der abzulegenden Rechenſchaft über die Geſandtſchaft mich gar nicht vor Gericht zur Vertheidigung einſtellen, ſondern zufrieden ſein ſolle, wenn ich in eine mäßige Buße verfiele und nicht mit dem Tode beſtraft würde.

72. Macht euch demnach bei dem Redekünſtler auf keine Weiſe zum Gegenſtand des Gelächters und der Schulunterhaltung auf eure Unkoſten, ſondern denket euch, ihr ſehet ihn, wie er aus dem Gericht nach Hauſe kommt und ſich im Kreiſe ſeiner Jünger brüſtet und ihnen erzählt, wie köſtlich er die Sache den Richtern aus der Hand geſpielt habe. „Denn ſie von den Anklagepunkten in Betreff des Timarchos ablenkend habe ich ſie gefliſſentlich gegen den Ankläger und Philipp und die Phokeer aufgehetzt und den Zuhörern 171
Furcht eingejagt, ſo daß der Beklagte zum Ankläger wurde, der Ankläger hingegen zum Gegenſtand der Unterſuchung und die Richter vergaßen, worüber ſie zu richten hatten und dagegen von Dingen hörten, über welche ſie gar nicht zu Gericht ſaßen.“ Eure Sache nun iſt es euch dagegen zu wahren und ihn dadurch, daß ihr ihm auf alle Schritte hinfolget, nach keiner Seite abſchweifen und ſo nicht auf Auseinanderſetzungen, die außerhalb des Streitpunktes liegen, ſich ſtützen zu laſſen, ſondern treibt ihn wie bei den Pferderennen auf die Bahn der eigentlichen Sache. Und wenn ihr das thut, ſo werdet ihr euch nicht zum Gegenſtand der Verachtung machen, ſondern denſelben Geiſt wie als Geſetzgeber ſo als Richter zeigen, wo aber nicht, ſo werdet ihr in dem Geruche ſtehen, künftige Unbillen zwar vorher zu merken und ihnen zu zürnen, um geſchehene aber euch nicht zu kümmern; und um es ganz allgemein auszudrücken, wenn ihr die Frevler beſtraft, ſo werden die Geſetze bei euch ebenſo ſchön, als wirkſam ſein; wenn ihr jene aber laufen laßt, zwar immer noch ſchön, aber nicht mehr wirkſam.

[6]) So D. F. mit g t., Vulg. v. R. *χρίνεσθαι*, die Uebrigen *γίνεσθαι*.

[7]) So B. u. d. Folg., vorher *ἀφίητε*, codd. a b l m p. *ἀφῆτε*.

Digitized by Google

172 **73.** Ὧν δ' ἕνεκα ταῦτα λέγω, οὐκ ὀκνήσω πρὸς ὑμᾶς παρρησιάσασθαι. ἔσται δ' ὁ λόγος ἐπὶ παραδείγματος. διά τί οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[1]), τοὺς νόμους μὲν καλῶς κεῖσθαι, τὰ δὲ ψηφίσματα εἶναι τῆς πόλεως καταδεέστερα καὶ τὰς κρίσεις ἐνίοτε τὰς ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἔχειν ἐπι-
178 πλήξεις; ἐγὼ τὰς τούτων αἰτίας ἐπιδείξω. ὅτι τοὺς μὲν νόμους τίθεσθε[2]) ἐπὶ πᾶσι τοῖς δικαίοις, οὔτε κέρδους ἕνεκ' ἀδίκου οὔτε χάριτος οὔτ' ἔχθρας, ἀλλὰ πρὸς αὐτὸ μόνον τὸ δίκαιον καὶ τὸ συμφέρον ἀποβλέποντες· ἐπιδέξιοι δ' οἶμαι φύντες ἑτέρων μᾶλλον εἰκότως καλλίστους νόμους τίθεσθε. ἐν δὲ ταῖς ἐκκλησίαις καὶ τοῖς δικαστηρίοις πολλάκις ἀφέμενοι τῶν εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λόγων ὑπὸ τῆς ἀπάτης καὶ τῶν ἀλαζονευμάτων ἄγεσθε, καὶ πάντων ἀδικώτατον ἔθος εἰς τοὺς ἀγῶνας παραδέχεσθε· ἐᾶτε γὰρ τοὺς
179 ἀπολογουμένους ἀντικατηγορεῖν τῶν κατηγορούντων. ἐπειδὰν δ' ἀπὸ τῆς ἀπολογίας ἀποσπασθῆτε καὶ τὰς ψυχὰς ἐφ' ἑτέρων γένησθε, εἰς λήθην ἐμπεσόντες τῆς κατηγορίας[3]), ἐξέρχεσθ' ἐκ τῶν δικαστηρίων οὐδὲ παρ' ἑτέρου δίκην εἰληφότες, οὔτε παρὰ τοῦ κατηγόρου, ψῆφος γὰρ κατ' αὐτοῦ οὐ δίδοται, οὔτε παρὰ τοῦ ἀπολογουμένου, ταῖς γὰρ ἀλλο-
173 τρίαις αἰτίαις ἀποτριψάμενος τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἐγκλήματα ἐκπέφευγεν ἐκ τοῦ δικαστηρίου· οἱ δὲ νόμοι καταλύονται καὶ ἡ δημοκρατία διαφθείρεται καὶ τὸ ἔθος ἐπὶ πολὺ προβαίνει· εὐχερῶς γὰρ ἐνίοτε λόγον ἄνευ χρηστοῦ βίου
180 προσδέχεσθε. Ἀλλ' οὐ Λακεδαιμόνιοι· καλὸν δ' ἐστὶ καὶ τὰς ξενικὰς ἀρετὰς μιμεῖσθαι. δημηγοροῦντος γάρ τινος ἐν τῇ τῶν Λακεδαιμονίων ἐκκλησίᾳ, ἀνδρὸς βεβιωκότος μὲν αἰσχρῶς, λέγειν δ' εἰς ὑπερβολὴν δυνατοῦ, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων, ὥς φασι, κατὰ τὴν ἐκείνου γνώμην ψηφίζεσθαι μελλόντων, παρελθών τις τῶν γερόντων, οὓς ἐκεῖνοι καὶ αἰσχύνονται καὶ δεδίασι, καὶ τὴν τῆς ἡλικίας αὐτῶν ἐπωνυμίαν ἀρχὴν μεγίστην εἶναι νομίζουσι, καθιστὰς δ' αὐτοὺς

[1]) F. BS. mit codd. bq. ὦ Ἀθηναῖοι, cod. d. ὦ ἄνδρες, die Uebrigen (auch cod. a.) so wie hier.

[2]) Cod. b. u. a. τίθετε. Ebenso weiter unten codd. bhq. u. corr. a.

Digitized by Google

73. Weswegen ich dies bemerke, will ich jetzt unbedenklich 172
frei aussprechen. Die Erklärung soll sich an ein Beispiel anlehnen. Warum glaubt ihr, Männer von Athen, daß die Gesetze zwar ordentlich abgefaßt, die Verordnungen hingegen mangelhafter seien und die Urthel bei den Gerichten bisweilen Stoff zu Tadel geben? Ich will die Ursachen davon nachweisen. Weil ihr die Gesetze in aller Gerechtigkeit abfaßt und weder um eines ungerechten Gewinnes noch um Gunst oder Feindschaft willen, sondern blos mit Berücksichtigung dessen, was recht und nützlich ist. Weil ihr aber, so glaub' ich, von Natur mehr als andere dazu geschickt seid, so macht ihr natürlich die schönsten Gesetze. In den Volksversammlungen hingegen laßt ihr euch oftmals mit Hintansetzung der auf die eigentliche Sache bezüglichen Vorstellungen durch Trug und eitles Gerede fortreißen und für die Gerichtskämpfe nehmt ihr den allerungerechtesten Gebrauch an: ihr laßt nämlich die, welche sich zu vertheidigen haben, die Anklagenden wieder anklagen. Während ihr dann von der Vertheidigung abgezogen wurdet und mit dem Geiste bei ganz andern Dingen weiltet, ist die Anklage euerm Gedächtnisse entfallen und ihr geht aus dem Gerichte, ohne an Einem das Recht geübt zu haben, an dem Ankläger nicht, denn es ist keine Stimme gegen ihn abgegeben worden, und auch an dem, welcher sich vertheidigte, nicht; denn er ist dadurch, daß er durch
fremdartige Anschuldigungen die gegen ihn vorliegenden Klagen 173
von sich abwehrte, dem Gericht entronnen; die Gesetze aber werden entkräftet, die Volksherrschaft geht zu Grunde und die Unsitte greift weiter um sich. Denn ihr billigt bisweilen in aller Gelassenheit eine Rede ohne ein rechtschaffnes Leben. Doch nicht so die Lakedämonier; es ist aber etwas Schönes auch fremde Tugenden nachzuahmen. Denn als Einer vor dem versammelten Volke Lakedämons als Redner auftrat, ein Mann, der schmählich gelebt hatte, aber der Rede überaus mächtig war, und die Lakedämonier eben, wie man sagt, nach seiner Ansicht abzustimmen im Begriff standen, da trat Einer der Staatsältesten auf, die sie scheuen und fürchten, so daß sie den Namen ihres Alters zu dem ihrer mächtigsten Obrigkeit bestimmen, dieselben aber aus der Zahl derer, welche von Kindheit auf bis ins hohe Alter sittenrein waren, einsetzen, von diesen

[3]) In codd. a b l m. κατηγορίας ohne τῆς.

Digitized by Google

174 ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων, τούτων εἷς, ὡς λέγεται, παρελθὼν ἰσχυρῶς ἐπέπληξε τοῖς Λακεδαιμονίοις, καί τι τοιοῦτον[1]) κατ᾽ αὐτῶν ἐβλασφήμησεν, ὡς οὐ πολὺν χρόνον τὴν Σπάρτην ἀπόρθητον οἰκήσουσι τοιούτοις ἐν ταῖς
181 ἐκκλησίαις συμβούλοις χρώμενοι. ἅμα δὲ παρακελεύσας[2]) ἄλλον τινὰ τῶν Λακεδαιμονίων, ἄνδρα λέγειν μὲν οὐκ εὐφυᾶ, τὰ δὲ κατὰ πόλεμον λαμπρὸν καὶ πρὸς δικαιοσύνην καὶ ἐγκράτειαν διαφέροντα, ἐπέταξεν αὐτῷ τὰς αὐτὰς εἰπεῖν γνώμας οὕτως ὅπως ἂν δύνηται, ἃς εἶπεν ὁ πρότερος ῥήτωρ, „ἵν᾽" ἔφη „οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀνδρὸς ἀγαθοῦ φθεγξαμένου ψηφίσωνται, τὰς δὲ τῶν ὑποδεδειλιακότων καὶ πονηρῶν ἀνθρώπων φωνὰς μηδὲ τοῖς ὠσὶ προσδέχωνται." ταῦθ᾽ ὁ γέρων ὁ ἐκ παιδὸς σεσωφρονηκὼς παρήνεσε τοῖς ἑαυτοῦ
175 πολίταις. ταχὺ γὰρ[3]) Τίμαρχον ἢ τὸν κίναιδον Δημοσθένην εἶασε πολιτεύεσθαι.

182 74. Ἵνα δὲ μὴ δοκῶ Λακεδαιμονίους θεραπεύειν, καὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων[4]) μνησθήσομαι. οὕτω γὰρ ἦσαν πρὸς τὰς αἰσχύνας χαλεποὶ καὶ περὶ πλείστου τῶν τέκνων τὴν σωφροσύνην ἐποιοῦντο, ὥστ᾽ ἀνὴρ εἷς τῶν πολιτῶν, εὑρὼν τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα διεφθαρμένην καὶ τὴν ἡλικίαν οὐ καλῶς διαφυλάξασαν μέχρι γάμου, ἐγκατῳκοδόμησεν αὐτὴν μεθ᾽ ἵππου εἰς ἔρημον οἰκίαν, ὑφ᾽ οὗ προδήλως ἔμελ-
176 λεν ἀπολεῖσθαι διὰ λιμὸν συγκαθειργμένη. καὶ ἔτι καὶ νῦν τῆς οἰκίας ταύτης ἔστηκε τὰ οἰκόπεδα ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἄστει,
183 καὶ ὁ τόπος οὗτος καλεῖται παρ᾽ ἵππον καὶ κόραν. ὁ δὲ Σόλων ὁ τῶν νομοθετῶν ἐνδοξότατος γέγραφεν ἀρχαίως καὶ σεμνῶς περὶ τῆς τῶν γυναικῶν εὐκοσμίας. τὴν γὰρ γυναῖκα, ἐφ᾽ ᾗ ἂν ἁλῷ μοιχός, οὐκ ἐᾷ κοσμεῖσθαι οὐδὲ εἰς τὰ δημοτελῆ ἱερὰ εἰσιέναι, ἵνα μὴ τὰς ἀναμαρτήτους τῶν γυ-
177 ναικῶν ἀναμιγνυμένη διαφθείρῃ· ἐὰν δ᾽ εἰσίῃ ἢ κοσμῆται,

[1]) So Br. BS. F. mit cod. p. Die Uebrigen τοιοῦτο.

[2]) So mit d. Handschrr., R. u. d. Folg. παρακαλέσας. Das Act. ist zwar besonders erst s. Polyb. im Gebrauch, dass dies aber nicht auch, wenn gleich seltener, früher der Fall gewesen sein kann, wer möchte das so sicher verneinen? Plut. hat: κληρώσαντες.

Digitized by Google

also ist, wie erzählt wird, Einer aufgetreten, und hat die Lakedä- 174
monier tüchtig ausgescholten und eine ehrenrührige Aeußerung der Art gegen sie ausgestoßen, als ob sie Sparta nicht lange mehr in unverletztem Zustande bewohnen würden, da sie sich in ihren Versammlungen solcher Rathgeber bedienten. Und indem er zugleich einen andern von den Lakedämoniern herbeibeorderte, einen Mann, der zwar zum Sprechen kein besonderes Talent, wohl aber im Kriege einen glänzenden Namen hatte und sich hinsichtlich seiner Gerechtigkeitsliebe und Sittenstrenge auszeichnete, trug er ihm auf dieselben Ansichten, die der frühere Redner vorgetragen hatte so, wie er könne, vorzutragen, auf daß, so sagte er, die Lakedämonier nur auf die Ansprache eines braven Mannes hin abstimmten, hingegen die Stimme von Feiglingen und nichtswürdigen Menschen sich auch nicht einmal zu Ohren kommen ließen. Diesen Rath gab der Alte, welcher von Jugend auf ein sittliches Leben geführt hatte, 175
seinen Mitbürgern. Ja der hat wohl gar bald einen Timarch oder die Mannhure Demosthenes den Staatsmann spielen lassen.

74. Damit es aber nicht scheine, als behandelte ich die Lakedämonier mit Vorliebe, so will ich auch unserer Vorfahren gedenken. Sie waren nämlich gegen Entehrungen so streng und hielten die Sittenreinheit ihrer Kinder so überaus hoch, daß einer der Bürger, welcher wahrnahm, seine Tochter sei geschwächt worden und habe ihre jugendliche Blüthe nicht ordentlich bis zur Hochzeit bewahrt, dieselbe mitsammt einem Pferde in eine öde Behausung vermauerte, so daß sie hier mit eingesperrt offenbar durch Hunger umkommen mußte. Und es steht die Baustelle auch jetzt noch in 176
unserer Stadt und der Platz heißt: beim Pferd und Mädchen. Solon aber, der berühmteste der Gesetzgeber hat in alterthümlicher und ehrwürdiger Weise über das anständige Verhalten der Frauen seine Bestimmungen getroffen. Denn er läßt nicht zu, daß eine Frau, bei der ein Ehebrecher betroffen wurde, sich schmücke oder zu den öffentlichen Opfern gehe, damit sie sich nicht unter die schuldlosen Frauen mische und diese verderbe. Ist sie aber hingegangen 177

[3]) So die Handschrr., B. u. die Folg. *ταχύ γ' ἄν*, vor B seit Wolf die Herausgg. *ταχὺ γὰρ ἄν*. S. Herm. de part. *ἄν*, 75.

[4]) Cod. a. *γονέων*.

Digitized by Google

τὸν ἐντυχόντα κελεύει καταρρηγνύναι[1]) τὰ ἱμάτια καὶ τὸν κόσμον ἀφαιρεῖσθαι καὶ τύπτειν, εἰργόμενον θανάτου καὶ τοῦ ἀνάπηρον ποιῆσαι, ἀτιμῶν τὴν τοιαύτην γυναῖκα καὶ
184 τὸν βίον ἀβίωτον αὐτῇ παρασκευάζων. καὶ τὰς προαγωγοὺς καὶ τοὺς προαγωγοὺς[2]) γράφεσθαι κελεύει, κἂν ἁλῶσι, θανάτῳ ζημιοῦν, ὅτι τῶν ἐξαμαρτάνειν ἐπιθυμούντων ὀκνούντων καὶ αἰσχυνομένων ἀλλήλοις ἐντυγχάνειν αὐτοὶ τὴν αὐτῶν ἀναίδειαν παρασχόντες ἐπὶ μισθῷ τὸ πρᾶγμα εἰς διάπειραν καὶ λόγον κατέστησαν.

185 **75.** Ἔπειθ' οἱ μὲν πατέρες ὑμῶν οὕτω περὶ τῶν αἰσχρῶν καὶ καλῶν διεγίγνωσκον, ὑμεῖς δὲ Τίμαρχον τὸν τοῖς αἰσχίστοις ἐπιτηδεύμασιν ἔνοχον ἀφήσετε; τὸν ἄνδρα μὲν καὶ ἄρρενα τὸ σῶμα, γυναικεῖα δὲ ἁμαρτήματα ἡμαρτηκότα; τίς οὖν ὑμῶν γυναῖκα λαβὼν ἀδικοῦσαν τιμωρήσεται; ἢ τίς οὐκ ἀπαίδευτος εἶναι δόξει τῇ μὲν κατὰ φύσιν ἁμαρτανούσῃ χαλεπαίνων, τῷ δὲ παρὰ φύσιν ἑαυτὸν ὑβρίσαντι συμβού-
178 λῳ χρώμενος; τίνα δ' ἔχων ἕκαστος ὑμῶν γνώμην ἐπάνει-
186 σιν οἴκαδε ἐκ τοῦ δικαστηρίου; οὔτε γὰρ ὁ κρινόμενος ἀφανής, ἀλλὰ γνώριμος, οὔθ' ὁ νόμος ὁ περὶ τῆς τῶν ῥητόρων δοκιμασίας φαῦλος, ἀλλὰ κάλλιστος, τό τ' ἐρέσθαι[3]) τοῖς παισὶ καὶ τοῖς μειρακίοις τοὺς ἑαυτῶν οἰκείους, ὅπως
187 τὸ πρᾶγμα κέκριται, πρόχειρον. τί οὖν δὴ λέξετε οἱ τῆς ψήφου νυνὶ γεγονότες κύριοι, ὅταν οἱ ὑμέτεροι παῖδες ὑμᾶς ἔρωνται, εἰ κατεδικάσατε ἢ ἀπεψηφίσασθε; οὐχ ἅμα Τίμαρχον ἀπολῦσαι ὁμολογήσετε καὶ τὴν κοινὴν παιδείαν ἀνατρέψετε; τί δ'[4]) ὄφελος παιδαγωγοὺς τρέφειν ἢ παιδοτρίβας καὶ διδασκάλους τοῖς παισὶν ἐφιστάναι, ὅταν οἱ τὴν τῶν νόμων παρακαταθήκην ἔχοντες πρὸς τὰς αἰσχύνας κατακάμπτωνται;

[1]) Cod. b. u. γρ. a. διαρρηγνύναι.

[2]) So mit adffgp. Cod. b. τοὺς προαγωγοὺς καὶ τοὺς προαγωγούς. cod. h. τὰς προαγωγοὺς καὶ τὰς προαγωγούς, cod. l. τοὺς προαγωγοὺς καὶ τὰς προαγωγούς. cod. m. bloss τὰς προαγωγούς u. Bern. τὰς προαγωγάς, die Uebrigen bloss τοὺς προαγωγούς. Das erstere bezieht sich mehr auf Fälle mit Frauen,

Digitized by Google

und hat sie sich geschmückt, dann gebeut er, daß wer sie antrifft, ihr die Kleider vom Leibe reiße und ihr den Schmuck nehme und sie schlage — nur daß derselbe sich enthalte sie zu tödten und zum Krüppel zu machen; so daß er solch' ein Weib ehrlos und ihr das Leben nicht des Lebens werth macht. Und die Kupplerinnen und Kuppler befiehlt er zu verklagen und wenn sie überführt werden, mit dem Tode zu bestrafen, weil sie, während die noch der Sünde Lüsternen noch zauderten und sich scheuten mit einander zusammenzutreffen, für Lohn ihre eigene Schamlosigkeit dazu darboten und die Sache bis zum Versuche und zur Unterredung brachten.

75. Nachdem eure Väter so über das, was schand- und ehrenhaft sei, entschieden, werdet ihr da gleichwohl den den schändlichsten Sitten verfallenen Timarchos freilassen? ihn, der zwar ein Mann und seinem Körperbau nach männlichen Geschlechts ist, aber sich gleichwohl weibliche Vergehungen zu Schulden kommen ließ? Wer von euch wird seine Frau, wenn er sie bei dem Vergehen ertappte, bestrafen können? oder wer wird nicht als ein Dummkopf erscheinen, wenn er Einem, der sich in natürlicher Art vergeht, zürnet und dagegen den, welcher in widernatürlicher Art an sich frevelte, zu seinem Rathgeber gebraucht? Mit welchen Gefühlen käme wohl 178
Jeder von euch nach Hause? Denn der Beklagte ist kein Unbekannter, sondern gar wohl bekannt, und das Gesetz über die Prüfung der Redner kein übles, sondern ein treffliches, und den Kindern und jungen Leuten liegt es nahe genug ihre Angehörigen zu fragen, wie die Sache entschieden worden sei? Was werdet ihr, die ihr jetzt die Abstimmung in eurer Gewalt habt, nun wohl sagen, wenn eure Kinder euch fragen, ob er ihn verurtheilt oder freigesprochen habt? werdet ihr nicht, sobald ihr eingestehet, Timarchos losgesprochen zu haben, damit zugleich die allgemeine Zucht untergraben? was nützt es dann noch Hofmeister zu halten oder den Kindern Turnmeister und Lehrer zu setzen, wenn diejenigen, deren Händen die Gesetze anvertraut sind, sich der Zuchtlosigkeit zuneigen?

wie der erzählte, das zweite auf die mit jungen Männern, wie bei Timarch.

[3]) So B. u. d. Folg. mit b., die Uebrigen ἐρεσθαι.

[4]) Cod. a. τί καὶ, m. τί δαί.

188 **76.** *Θαυμάζω δ' ὑμῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, κἀκεῖνο, εἰ τοὺς μὲν πορνοβοσκοὺς μισεῖτε, τοὺς δ' ἑκόντας πεπορνευμένους ἀφήσετε· καί, ὡς ἔοικεν, ὁ αὐτὸς οὗτος ἀνὴρ ἱερωσύνην μὲν οὐδενὸς*[1]) *θεῶν κληρώσεται, ὡς οὐκ ὢν ἐκ τῶν νόμων κα-*
179 *θαρὸς τὸ σῶμα, γράψει δ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν εὐχὰς ὑπὲρ τῆς πόλεως ταῖς σεμναῖς θεαῖς. εἶτα τί θαυμάζομεν τὴν κοινὴν ἀπραξίαν, τοιούτων ῥητόρων ἐπὶ τὰς τοῦ δήμου γνώμας ἐπιγραφομένων; καὶ τὸν αἰσχρῶς οἴκοι βεβιωκότα ἔξω τῆς πόλεως πρεσβευτὴν πέμψομεν, καὶ τούτῳ περὶ τῶν μεγίστων διαπιστεύσομεν; τί δ' οὐκ ἂν ἀποδοῖτο ὁ τὴν*
189 *τοῦ σώματος ὕβριν πεπρακώς; τίνα δ' ἂν οὗτος ἐλεήσειεν ὁ αὐτὸν οὐκ ἐλεήσας; τίνι δ' ὑμῶν οὐκ εὔγνωστός*[2]) *ἐστιν ἡ Τιμάρχου βδελυρία; ὥσπερ γὰρ τοὺς γυμναζομένους, κἂν μὴ παρῶμεν ἐν τοῖς γυμνασίοις, εἰς τὰς εὐεξίας αὐτῶν ἀποβλέποντες γιγνώσκομεν, οὕτω τοὺς πεπορνευμένους, κἂν μὴ παρῶμεν αὐτῶν τοῖς*[3]) *ἔργοις, ἐκ τῆς ἀναιδείας καὶ τοῦ θράσους καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων γιγνώσκομεν. ὁ γὰρ περὶ τῶν μεγίστων τοὺς νόμους καὶ τὴν σωφροσύνην ὑπεριδὼν ἔχει τινὰ ἕξιν τῆς ψυχῆς, ἣ*[4]) *διάδηλος ἐκ τῆς ἀκοσμίας τοῦ*
190 *τρόπου γίγνεται. πλείστους δ' ἂν εὕροιτ' ἐκ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων πόλεις ἀνατετροφότας καὶ ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς αὐτοὺς περιπεπτωκότας.*

180 **77.** *Μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας γίγνε-*
191 *σθαι*[5]*), μηδὲ τοὺς ἠσεβηκότας, καθάπερ ἐν ταῖς τραγῳδίαις, Ποινὰς ἐλαύνειν καὶ κολάζειν δᾳδὶν ἠμμέναις· ἀλλ' αἱ προπετεῖς τοῦ σώματος ἡδοναὶ καὶ τὸ μηδὲν ἱκανὸν ἡγεῖσθαι,*
181 *ταῦτα πληροῖ τὰ ληστήρια, ταῦτ' εἰς τὸν ἐπακτροκέλητα ἐμβιβάζει, ταῦτά ἐστιν ἑκάστῳ Ποινή, ταῦτα παρακελεύεται σφάττειν τοὺς πολίτας, ὑπηρετεῖν τοῖς τυράννοις, συγκατα-λύειν τὸν δῆμον. οὐ γὰρ τὴν αἰσχύνην οὐδ' ἃ πείσονται*

[1]) So B. u. d. Folg. mit b. u. corr. a., die Uebrigen *οὐθενός*.

[2]) Cod. b. *εὔγνωτος*.

[3]) So BS. F. mit dfhq., cod. g l. *ἐν τοῖς αὐτῶν*. Die Uebrigen *τοῖς αὐτῶν*.

[4]) So BS. F. mit f., Ald. *ἥ*, d. Uebrigen *ἧ*.

Digitized by Google

76. Wunder, ihr Athener, müßte mich auch das nehmen, wenn ihr zwar die Hurenwirthe haſſet, und gleichwohl die, welche ſich freiwillig haben zur Hure machen laſſen, freilaſſen wolltet? und eben der Mann wird, wie natürlich, bei keinem der Götter ein Prieſteramt erloſen, da er nicht den Geſetzen gemäß unbefleckten Körpers iſt, aber bei den Volksbeſchlüſſen wird er im Namen des Staates Gelübde für die hehren Göttinnen vorſchlagen. Ferner, warum wundern wir uns über die allgemeine Thatenloſigkeit, wenn 179
ſolche Staatsredner ihre Namen unter die Willensmeinungen des Volkes ſetzen? und wollen wir den, der zu Hauſe ein ſchandhaftes Leben geführt hat, als Geſandten außerhalb des Staates ſchicken und ihm in den wichtigſten Angelegenheiten unſer Vertrauen ſchenken? Was möchte der wohl nicht alles preisgeben, der die Entehrung ſeines Körpers verkauft hat? Gegen wen wird der ein Mitgefühl haben, der gegen ſich keins gehabt hat? Wem von euch iſt nicht die Unflätherei eines Timarchos leicht erkennbar? Denn wie wir die Turner, auch wenn wir nicht die Turnplätze beſuchen, doch in Hinblick auf ihre körperliche Gewandtheit erkennen, ſo erkennen wir auch die, welche die Huren gemacht haben, auch wenn wir bei ihren Werken nicht zugegen ſind, an der Schamloſigkeit und Frechheit und ihrem Thun und Treiben. Denn wer in den wichtigſten Punkten den Geſetzen und der Sittlichkeit den Rücken kehrt, der hat eine gewiſſe geiſtige Haltung, wie ſie ſich aus der Unregelmäßigkeit ſeiner Lebensweiſe offenbart. Ihr dürftet aber finden, daß ſehr viele von dergleichen Leuten Staaten umgeſtürzt haben und ſelbſt in das größte Mißgeſchick gerathen ſind.

77. Denn glaubt nicht, ihr Athener, als ginge der Anfang 180
der Unbillen von den Göttern aus, und nicht vielmehr aus der Zügelloſigkeit der Menſchen hervor oder als trieben und ſtraften die Rachegöttinnen, wie in den Trauerſpielen, mit ihren angezündeten Fackeln die Frevler, nein, die ungeſtümen ſinnlichen Gelüſte und daß man nichts für genügend erachtet, das füllt die Räuberhöhlen, das bevölkert die Raubſchiffe, das iſt für einen Jeden die 181
Strafgöttin, das treibt dazu ſeine Mitbürger hin zu ſchlachten, den Gewaltherrſchern zu dienen und die Volksfreiheit mit zu vernichten. Denn ſie denken nicht an die Schmach und nicht daran wie es

[5]) So hier und anderwärts D. F., die Uebrigen γίγεσθαι.

Digitized by Google

λογίζονται, ἀλλ' ἐφ' οἷς κατορθώσαντες εὐφρανθήσονται, τούτοις κεκήληνται. ἑξαιρεῖτ' οὖν, ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς τοιαύτας φύσεις, καὶ τὰ τῶν νέων ζηλώματα ἐπ' ἀρετὴν προτρέψασθε.

192 **78.** Εὖ δ' ἐπίστασθε, καί μοι σφόδρα τὸ μέλλον ῥη-
182 θήσεσθαι διαμνημονεύετε, εἰ μὲν δώσει τῶν ἐπιτηδευμάτων Τίμαρχος δίκην, ἀρχὴν εὐκοσμίας ἐν τῇ πόλει κατασκευάσετε· εἰ δ' ἀποφεύξεται, κρείττων ἦν ὁ ἀγὼν μὴ γεγενημένος. πρὶν μὲν γὰρ εἰς κρίσιν Τίμαρχον καταστῆναι φόβον τισὶ παρεῖχεν ὁ νόμος καὶ τὸ τῶν δικαστηρίων ὄνομα· εἰ δ' ὁ πρωτεύων βδελυρίᾳ καὶ γνωριμώτατος εἰσελθὼν περιγενήσεται, πολλοὺς ἁμαρτάνειν ἐπαρεῖ, καὶ τελευτῶν οὐχ ὁ λόγος,
193 ἀλλ' ὁ καιρὸς ὑμᾶς ἐξοργιεῖ. μὴ οὖν εἰς ἀθρόους, ἀλλ' εἰς ἕνα ἀποσκήψατε, καὶ τὴν παρασκευὴν καὶ τοὺς συνηγόρους αὐτῶν παρατηρεῖτε· ὧν οὐδενὸς ἐγὼ ὀνομαστὶ μνησθήσομαι, ἵνα μὴ ταύτην ἀρχὴν τοῦ λόγου ποιήσωνται, ὡς οὐκ ἂν παρῆλθον, εἰ μή τις αὐτῶν ὀνομαστὶ ἐμνήσθη. ἀλλ' ἐκεῖνο ποιήσω· ἀφελὼν τὰ ὀνόματα, διεξιὼν δὲ τὰ ἐπιτη-
183 δεύματα αὐτῶν καὶ τὰ σώματα γνώριμα καταστήσω. ἔσται δ' αὐτὸς ἑαυτῷ ἕκαστος αἴτιος, ἐὰν δεῦρο ἀναβῇ καὶ ἀναισχυντῇ.

194 **79.** Τούτῳ γὰρ παρίασιν[1]) ἐκ τριῶν εἰδῶν συνήγοροι, οἱ μὲν ταῖς καθ' ἡμέραν δαπάναις ἀνηλωκότες τὰς πατρῴας οὐσίας, οἱ δὲ ταῖς ἡλικίαις καὶ τοῖς ἑαυτῶν σώμασιν οὐ καλῶς κεχρημένοι καὶ δεδιότες οὐ περὶ Τιμάρχου, ἀλλὰ περὶ ἑαυτῶν καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων, μή ποτε εἰς κρίσιν καταστῶσιν· ἕτεροι δ' ἐκ τῶν ἀκολάστων καὶ τῶν τοῖς τοιούτοις[2]) κεχρημένων ἀφθόνως, ἵνα ταῖς βοηθείαις αὐτῶν πι-
195 στεύοντες ῥᾷόν τινες ἐξαμαρτάνωσιν. ὧν πρὶν τῆς συνηγορίας ἀκοῦσαι τοὺς βίους ἀναμιμνήσκεσθε, καὶ τοὺς μὲν εἰς τὰ σώματα ἡμαρτηκότας μὴ ὑμῖν ἐνοχλεῖν, ἀλλὰ παύσασθαι
184 δημηγοροῦντας κελεύετε· οὐδὲ γὰρ ὁ νόμος τοὺς ἰδιωτεύ-

[1]) So mit codd. bdfhq. u. corr. a., die Uebrigen *πάρεισιν*.
[2]) Vulg. u. codd. dm. u. pr. a. bloss *τοιούτοις* ohne *τοῖς*, p. *τούτοις*.

Digitized by Google

ihnen ergehen wird, sondern nur von dem, was sie im glücklichen Falle ergötzen wird, nur davon sind sie bezaubert. Stoßet sie also aus, ihr Athener, die Charaktere von der Art und leitet die Neigungen der Jugend zur Tugend hin.

78. Seid aber der festen Ueberzeugung und behaltet das, was euch jetzt gesagt werden wird, wohl im Gedächtniß; wird Ti- 182
march für sein Betragen büßen, so werdet ihr damit im Staate einen Grund zur Sittsamkeit legen; wird er aber frei ausgehen, dann wäre es besser, der Prozeß wäre gar nicht angestellt worden. Denn ehe Timarch zur Verantwortung gezogen war, flößte doch Einigen das Gesetz und der Name der Gerichte noch Furcht ein; wenn aber der erste und bekannteste Unflath, nachdem er hier hat erscheinen müssen, obsiegen sollte, so wird er gar Manchen reizen sich zu vergehen und es werden euch endlich nicht die Reden darüber sondern die Verhältnisse in Harnisch bringen. Werft euch demnach nicht auf einen ganzen Haufen sondern auf einen Einzelnen und paßt auf ihre in Bereitschaft gesetzten Hülfsmittel und Beistände auf. Doch werde ich keinen von ihnen namentlich erwähnen, damit sie es nicht zum Eingang ihrer Rede machen können, als wären sie nicht aufgetreten, wenn man ihrer nicht namentlich erwähnt hätte. Aber das will ich thun. Ich will zwar ihre Namen weglassen, aber ihr Thun und Treiben erzählen und so ihre Person 183
kenntlich machen. Jeder hat sich dann die Schuld selbst zuzuschreiben, wenn er hierher kam und sich dessen nicht schämte.

79. Es treten nämlich für ihn Beistände von dreierlei Gattungen auf. Die einen haben durch ihren tagtäglichen Aufwand das väterliche Vermögen verthan, die andern mit ihrer Jugend und ihrem Leibe nicht gut hausgehalten und sind nun nicht wegen Timarchos sondern ihrer selbst und ihres Thun und Treibens wegen in Sorgen, daß sie nicht etwa auch vor Gericht gezogen werden; noch andere endlich sind aus der Klasse der Wüstlinge und derer, die reichlich Gebrauch von dergleichen Menschen gemacht haben, damit Einige im Vertrauen auf ihren Beistand sich desto leichter versündigen mögen. Erinnert euch nun, ehe ihr ihre Vertheidigung hört, an ihr Leben und gebietet, daß die, welche an ihrem Leibe gefrevelt haben, euch nicht weiter beschwerlich fallen, sondern aufhören die Volksredner zu spielen. Denn das Gesetz untersucht 184

Digitized by Google

ὀντας, ἀλλὰ τοὺς πολιτευομένους ἐξετάζει· τοὺς δὲ τὰ πατρῷα κατεδηδοκότας ἐργάζεσθαι καὶ ἑτέρωθεν κτᾶσθαι τὸν βίον κελεύετε· τοὺς δὲ τῶν νέων, ὅσοι ῥᾳδίως ἁλίσκονται, θηρευτὰς ὄντας εἰς τοὺς ξένους καὶ τοὺς μετοίκους τρέπεσθαι κελεύετε, ἵνα μήτ' ἐκεῖνοι τῆς προαιρέσεως ἀποστε-
196 ρῶνται[1]) μήθ' ὑμεῖς βλάπτησθε. τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοῦ δίκαια πάντα ἀπειλήφατε· ἐδίδαξα τοὺς νόμους, ἐξήτασα τὸν βίον τοῦ κρινομένου. νῦν μὲν οὖν ὑμεῖς ἐστε τῶν ἐμῶν λόγων κριταί, αὐτίκα δ' ὑμέτερος ἐγὼ θεατής· ἐν γὰρ ταῖς ὑμετέραις γνώμαις ἡ πρᾶξις καταλείπεται.

[1]) B. D. mit b1m. ἀποστέρωνται.

nicht die, welche Privatgeschäfte, sondern die, welche Staatsgeschäfte betreiben. Befehlet denen, die ihr Erbtheil vergeudet haben, zu arbeiten und sich anderswoher ihren Lebensunterhalt zu erwerben; den Hurenjägern nach solchen jungen Leuten, die sich leicht kapern lassen, endlich gebietet sich an die Fremden und Schutzverwandten zu wenden, damit weder sie in ihrem Verlangen verkürzt noch ihr benachtheiligt werdet. Das also, was von meiner Seite Rechtens war, habt ihr alles entgegen genommen; ich habe die Gesetze nachgewiesen, das Leben des Beklagten untersucht. Jetzt nun sollt ihr die Beurtheiler meines Vortrags sein und ich flugs euer Zuschauer, der Erfolg ist euern Ansichten überlassen.

Digitized by Google

Anmerkungen.

1 1. ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] Mögen auch Frühere, wie Andokides und Thukydides (in den Reden) noch ὦ Ἀθηναῖοι gesagt haben, so wurde es doch bald bei weitem gebräuchlicher dem Ἀθηναῖοι ein ὦ ἄνδρες oder ἄνδρες in dem Sinne, wie unser: meine Herren vorzusetzen. Wie man daher statt ὦ βουλευταί lieber ὦ ἄνδρες βουλευταί (Lys. XXVI, 21), statt ὦ πρέσβεις lieber ὦ ἄνδρες πρέσβεις (Dem. XIX, 22) sagte und Xenophon (s. Sturz. Lex. Xenoph.) und Antiphon III, α, 1, auch andere derartige Redensarten bereits zeigen, wie es überall und zwar schon bei Antiphon und Andokides und dann bei Lysias, Isokrates, Isäos, Lykurgos, Aeschines, Dinarchos und Demosthenes ὦ ἄνδρες δικασταί und nicht blos ὦ δικασταί heißt, obwohl auch hier schlechtere Handschriften wie K und v in Demosthenes (XX, 29. XXI, 1. 2. XXIII, 86) das ἄνδρες weglassen, so war auch das ὦ ἄνδρες vor Ἀθηναῖοι das Gewöhnliche und je bessere Handschriften zu den einzelnen Rednern verglichen sind, desto consequenter finden wir auch diesen Gebrauch beobachtet. So steht bei Demosthenes in mehr als 1000 Stellen ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι und nur an einer (VIII, 37) läßt der cod. Σ das ὦ ἄνδρες weg. Desgleichen hat Lysias und zwar an 23 Stellen ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, und nur VI, 50, wo in den Handschriften gerade eine Lücke ist, sowie in dem Fragmente aus Dionysios (XXXIV, 1. 3. 9. 11) kommt ὦ Ἀθηναῖοι vor. Auch Isokrates kennt an den zwei Stellen, wo es bei ihm vorkommt, XIV, 1. 6, nur ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. Gleichwie man daher ὦ ἄνδρες Αἰγινῆται (Isokr. XIX, 1. 13. 14. 34) ὦ ἄνδρες Ἀμφικτύονες (Aesch. III, 119, wo jedoch der cod. a gleich-

Digitized by Google

falls ἄνδρες wegläßt, ihm aber die Herausgeber nicht gefolgt ſind) und ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι (Dem. VI, 20) ſagte, ſo war dies natürlicher Weiſe auch bei Ἀθηναῖοι der Fall. In Lykurg freilich haben es die Handſchriften meiſt nicht (5. 15. 16. 51. 110. 150) und nur im Anfange (§. 1) bildet es die gewöhnliche Lesart. Allein bei Aeſchines ſprechen nicht nur die Rhetoren überall, wo ſie Stellen mit der Anrede anführen, dafür, ſondern auch an vielen Stellen gar nicht ſo verächtliche Handſchriften, wie z. B. der f, ja Aeſchines erkennt es I, 121 gewiſſermaßen ſelbſt als das Uebliche an. Ohne daher leugnen zu wollen, daß man im Fluß der Rede bisweilen das Herren weggelaſſen habe, iſt es mir doch höchſt unwahrſcheinlich, daß Aeſchines dieſe ehrenvollere und zu ſeiner Zeit gewöhnliche Art der Anrede ſelbſt im Anfang und überall unterlaſſen habe.

ἐν εὐθύναις] Aeſchines ſucht im Anfang der Rede namentlich den Verdacht des Sykophantismos von ſich abzuwehren. Dieſe Sykophanten übten aber ihren Einfluß wie durch öffentliche Anklagen überhaupt, ſo auch namentlich dadurch, daß ſie den Beamteten bei der Euthyne, d. h. entweder dann, wenn beim Eintreten einer Prytanie in der Volksverſammlung die Frage geſtellt wurde, ob die Magiſtrate ihre Pflicht zu erfüllen ſchienen, oder dann, wann die Magiſtrate bei Niederlegung ihres Amtes Rechenſchaft abzulegen hatten, durch ihre Anſchuldigungen zu ſchaffen machten. Wolf verſtand die Stelle falſch, als er es repetundarum iudicio damnare überſetzte. Aeſchines will vielmehr beweiſen, daß ſolche Schikanen, wie ſie jetzt z. B. Timarch und Demoſthenes gegen ihn übten und zwar ἐν εὐθύναις (ſ. d. Einl.) ihm ſtets fern lagen. Er nennt ſich deshalb μέτριον, d. h. gemäßigt in ſeinem politiſchen Verhalten gegen die Gegner. Bremi hat es weniger paſſend durch rechtlich überſetzt, wie er auch ἐν εὐθύναις zu eng blos von den Euthynen nach Niederlegung des Amtes verſteht. S. Lyſ. geg. Nikomach. 5.

ὃν δὲ τρόπον κ. τ. λ.] Der Scholiaſt bezieht dieſe Worte blos auf τὴν πόλιν βλαπτομένην ὑπὸ Τιμάρχου, nicht auch auf ἰδίᾳ συκοφαντούμενος. Doch ſ. §. 166 u. ff. Die letzteren Worte heißen aber nicht, wie Bremi fälſchlich glaubte, da ich ſelbſt noch als Privatmann von ihm verleumdet werde, ſondern das ἰδίᾳ ſteht vielmehr im Gegenſatz zu τὴν πόλιν, und der Sinn iſt: Timarch wirkt nicht blos ſchädlich für den Staat und inſofern auch für mich mit, ſondern er ſucht mir auch noch beſonders durch eine falſche Anklage wegen untreu verwalteter Geſandtſchaft, alſo als geweſener Geſandter zu ſchaden.

2. τῇ τε πόλει πάσῃ καὶ τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν καὶ ἐμαυτῷ] Dieſes §. 3 wiederkehrende Polyſyndeton ſoll dazu dienen, das

Digitized by Google

Unheil, welches Timarch anrichtet, in allen seinen Beziehungen recht anschaulich zu machen. Schol.

οἷς] Dies sind hier nicht, wie Jurinus meint, die Gesetze, sondern wie schon der Scholiast, Wolf und Bremi sahen, die Klagepunkte, welche vor Beginn der Gerichtsverhandlungen nebst den Gegenschriften vom Gerichtsschreiber, wie ihn jede Gerichtsbehörde hatte, vorgelesen zu werden pflegten. S. Meier und Schömann Att. Proz. 706. Die Gesetze läßt er erst später vorlesen.

ἐπήγγειλα αὐτῷ τὴν δοκιμασίαν] Dieß geschah bei dem Redner dadurch, daß man ihm in der Volksversammlung öffentlich unter Nennung seiner Vergehungen die Prüfung seines Lebenswandels ankündigte, worauf derselbe vorläufig seine staatsbürgerlichen Rechte nicht mehr ausüben, also auch nicht mehr vor dem Volke als Redner auftreten durfte. Die Klage wurde sodann an die Thesmotheten als die oberste Justizbehörde gebracht und von diesen vor einem heliastischen Gerichtshofe förmlich eingeleitet. Bewiesene und als solche anerkannte Mißhandlung der Eltern, Militärvergehen, Unzucht, Verschwendung führten nun die fortwährende Atimie oder den Verlust der staatsbürgerlichen Rechte herbei. S. Schömann de comit. 110 und Meier und Schömann Att. Proz. 209.

2 4. *καὶ ἑτέρων*] So Herod. III, 82. Plato Staatsm. 291 d. Isokr. Panath. 231.

παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις] Dieß gehört nicht, wie Wolf meinte, zu *ὁμολογοῦνται*, sondern zu *τρεῖς εἶναι*, wie aus Ktesiph. 6. erhellt.

6. *τὰ δὲ τῶν τυράννων καὶ ὀλιγαρχικῶν*] Da unter *τὰ δέ* dem Gegensatze gemäß *τὰ σώματα* zu denken ist, dieses aber nicht füglich mit *ὀλιγαρχικῶν* oder *τῶν ὀλιγαρχικῶν*, wie die meisten Handschriften haben, verbunden werden kann, so war aus *ὀλιγαρχικῶν* entweder, wie nach Taylors und Andrer Vorgange hier geschehen ist, *ὀλιγαρχικῶν* zu machen, indem die folgenden Worte beweisen, daß Franke's Einwand *ὀλιγαρχικῶν* sei nicht passend, weil es sich auf die Gesinnung beziehe, nicht stichhaltig sei; oder es war *τὴν ὀλιγαρχίαν* zu schreiben, wodurch der Gegensatz hier den vorhergehenden Worten: *τὰ μὲν τῶν δημοκρατουμένων σώματα καὶ τὴν πολιτείαν* noch mehr entspräche.

3 6. *οἱ κατὰ τοὺς χρόνους ἐκείνους νομοθέται*] Hier ist vor allen an Kleisthenes zu denken, dessen Gesetze nicht selten mit denen Solons vermengt werden, so daß Aeschines es getrost ungewiß lassen kann, wer, ob der ältere Drakon oder Solon oder der jüngere Kleisthenes die nächstfolgenden gegeben habe. Sonderbar ist

Digitized by Google

die Erklärung des Scholiasten, er nenne diese deshalb mit als die Geber der Gesetze, weil sie dieselben nicht aufgehoben hätten.

9. *τοῖς διδασκάλοις*] D. h. den Privatlehrern oder Grammatisten, welche den Kindern (ungefähr vom 6ten Jahre an) in den Didaskaleien das Lesen, Schreiben und Rechnen lehrten und ziemlich ärmlicher Art waren. Lukians Nekyom. 17. Platon Ges. VII, 808. 5

10. *μετὰ πόσων*] Es sollten, wie es scheint, nicht zu viele Knaben auf einmal zusammengehen, und so gab es gesetzliche Bestimmungen *περὶ τῆς συμφοιτήσεως τῶν παίδων* (10), was Bremi falsch „über den Umgang" übersetzt hat, gerade wie Reiske hier das *μετὰ πόσων* fälschlich vom Alter versteht. Das Wahre sah schon Becker im Charikl. I, 46.

τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας] Die Pädotriben hatten den Unterricht in den Palästren d. h. in den kleinen Privatanstalten für die gymnastischen Uebungen zu besorgen. Aristoph. Ritt. 1238.

ἀρχήν] Dieses Amt verwalteten die Pädonomen. Schol. und Aristot. de rep. IV, 15.

παιδαγωγῶν] Die Pädagogen waren Sklaven, welche den Knaben nach der Lehranstalt zu führen, ihn wieder abzuholen und zu Hause sein sittliches Benehmen zu beaufsichtigen hatten. Plat. Lys. 223 a. b. und Beckers Charikl. I, 38.

περὶ Μουσείων ἐν τοῖς διδασκαλείοις καὶ περὶ Ἑρμαίων ἐν ταῖς παλαίστραις. Nach dem Scholiasten gab es in dem innern Theile des Hauses bei den Schulen und Palästren Bildsäulen und Kapellen mit Altären der Musen, des Hermes und des Herakles. Dort stand zugleich das Wasser, im Fall einen der Knaben durstete. Unter dem Vorwande zu trinken seien sie nur hineingegangen und hätten mit einander Unfug getrieben. Also habe der Gesetzgeber auch hierüber eine Aufsicht angeordnet. Die Neuern hingegen verstehen es richtiger von den Musenfesten. So wie nämlich in den Palästren von den Knaben die Hermäen gefeiert wurden, wo dieselben schön geschmückt nach vollbrachtem Opfer gerade und ungerade spielten oder sich sonst herumtummelten (Plat. Lys. 206), so scheint es auch in den Didaskaleien ein ähnliches Musenfest gegeben zu haben. S. Becker Charikl. I, 54.

τῶν χορῶν τῶν ἐγκυκλίων] Diese lyrischen Knabenchöre oder Tänze kehrten jährlich zur Feier von Festlichkeiten wieder und heißen deshalb *ἐγκύκλιοι*. (Der Scholiast hat sie mit den *κυκλίοις χοροῖς* verwechselt.) Sie bildeten einen Theil der Choregie und kosteten

Digitized by Google

bisweilen dem Choregen gegen 1500 Drachmen. Doch gaben die Eltern ihre Kinder nur höchst ungern dazu her, aus Besorgniß, sie möchten verführt werden. Daher die hier angeführte Bestimmung, der Chorage solle über 40 Jahre alt sein, eine Bestimmnng, die aber seit geraumer Zeit nicht mehr gehalten wurde. S. Böckhs Staatsh. I, 491.

6 12. *οἱ γυμνασιάρχαι*] Diese Gymnasiarchen wurden aus den Phylen gewählt und hatten unter andern die gymnastischen Vorübungen zu den Panathenäen zu leiten, so wie sie auch die Anordner und Vorsteher der Hermäen waren. Sie hatten deshalb auch auf Zucht und Ordnung der Epheben und Knaben in den Gymnasien d. h. den Uebungsplätzen zusehen.

7 14. *τἀλλα — τὰ νομιζόμενα*] Der Scholiast rechnet hierher die Grabesspenden (Trankopfer) und die jährliche Gedächtnißfeier.

8 16. *τοῖς ἕνδεκα*] D. h. der Executionsbehörde, welche die Aufsicht über das Gefängniß und die Gefangenen führte und die Vollstreckung der Leibes- und Lebensstrafen zu besorgen hatte. Sie wurden durch das Loos gewählt und zwar einer aus jeder der 10 Phylen, wozu dann noch ein Schreiber kam.

ἐν ἕνδεκα ἡμέραις] als der äußersten Frist. Hatte er bis dahin nicht gezahlt, so trat die Zahlung des Doppelten und erfolgte diese nicht alsobald, Confiskation der Güter ein.

9 18. *ἐγγραφῇ εἰς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον*] Es geschah dieß im 18ten Jahre, daß der Jüngling unter die Epheben aufgenommen und in das Gemeindebuch seines Demos eingetragen und nach geleistetem Bürgereide wehrhaft gemacht wurde.

αὐτῷ τῷ Τιμάρχῳ] Der Scholiast macht hier die gute Bemerkung, daß *Τιμάρχῳ* für *ἡταιρηκότι* stehe, indem der Redner damit andeute, daß ein Buhlknabe- oder Timarchsein eins und dasselbe bedeute. Die neuern Herausgeber nahmen jedoch Anstoß daran und ließen *τῷ Τιμάρχῳ* entweder ganz weg oder schrieben *Τίμαρχε*.

19. *στεφανηφόρος*] Bremi versteht dieß fälschlich von dem goldenen Kranze, welchen der Rath der Fünfhundert, wenn er seine Pflichten erfüllt hatte, bekam. Schon die Scholiasten erklärten es richtiger von dem Myrthenkranze, welchen die 9 Archonten (der *ἄρχων, βασιλεύς, πολέμαρχος* und die 6 Thesmotheten) als Zeichen der Unverletzlichkeit trugen. Auch die Senatoren trugen ihn und die Redner, so lange sie in der Versammluug sprachen. S. Demosth. Mid. 32. Lykurg Leokr. 122 und Aristoph. Ekkles. 131.

Digitized by Google

ἱερωσύνην ἱεράσασθαι] Der Scholiast denkt hier fälschlich blos an die Priestergeschlechter in Athen, es gab eben so auch Priesterthümer, die aus der Mitte der Gesammtheit eingesetzt wurden. Sie hatten die Opfer und Gebete zu besorgen, beides sollte mit reinem Körper geschehen, also auch ein reines Leben vorhergegangen sein. Demosth. Androt. 78. Sie wurden dafür auch als unverletzlich geehrt.

μηδὲ συνδικησάτω — τῷ δημοσίῳ] Der Schol. und Jurinus verstehen dies fälschlich so, als hätten sie nicht das Recht gehabt unter die 6000 Richter, welche alljährlich durchs Loos ausgehoben wurden, und namentlich nicht zu denen des wichtigsten Gerichtshofes, der Heliäa zugehören. Es kann vielmehr den Worten nach blos auf die Staatsanwaltschaft gehen, d. h. auf das Recht einer der 10 öffentlichen Ankläger (*συνήγοροι, σύνδικοι, κατήγοροι*) zu sein oder ein Gesetz vor den Nomotheten zu vertheidigen. S. Hermann Staatsalterth. §. 133. Das Richtige sahen schon Wolf und Bremi.

ὑπερόριον] Athen hatte außer Landes in seinen Kleruchien und unterworfenen Bundesgenossenstaaten Archonten und Phrurarchen. So z. B. in Andros, s. §. 107.

χειροτονητήν] Zu den meisten Aemtern wurden allerdings die Beamteten aus den Bürgern durch Bohnen gelooft, so die neun Archonten, die Eilfer, Logisten, Euthynen, und der größte Theil der Polizei- und Finanzbehörden; nur die Militärbehörden, Gesandten, die zehn Sophronisten und Besorger der religiösen Feste wurden vom Volke gemeinsam aus den Phylen gewählt.

20. *κηρυκευσάτω*] Den Gesandten, welche an den Feind abgeschickt wurden, wurden *κήρυκες* beigegeben, welche vorauszugehen hatten, um ihre Aufnahme vorzubereiten. S. Demosth. über die Gesandtsch. 163. Daher 21 die Worte: *μηδ' ἐπὶ κηρυκείαν ἀποστελλέσθω*, die Bremi fälschlich übersetzt hat: „er soll auch nicht zum Heroldsamte gebraucht werden." Der eine Schol. erklärt es daher auch ziemlich richtig von denen, welche im Kriege wegen Waffenstillestand und Frieden abgeschickt wurden und als Zeichen ihrer friedlichen Absicht einen mit wollenen Binden umwundenen Oelzweig trugen, andere erklären es dagegen fälschlich von dem Priestergeschlechte der Kerykes, und noch andere von den Herolden bei den öffentlichen Spielen und Versammlungen.

μηδὲ τοὺς προσβεύσαντας κρινέτω, μηδὲ συκοφαντείτω μισθωθείς] Diese Stelle enthält nicht sowohl Worte des Gesetzes als auf den Timarch bezügliche Schlußanwendungen aus den Hauptbestimmungen desselben. Schon die Scholiasten sahen, daß dieß

Digitized by Google

insbesondere auf Timarch als Aeschines Ankläger wegen untreu verwalteter Gesandtschaft gehe und Wolf und Taylor vergleichen mit Recht das obige τῷ Τιμάρχῳ damit und machen auf die schlaue und eindrucksvolle Weise aufmerksam, mit welcher Aeschines den gesetzlichen Bestimmungen den Lebenswandel und Charakter des Timarchos einverwebt. Das μισθωθείς aber geht, wie Taylor richtig sah, darauf, daß Timarch durch Demosthenes zu der Anklage veranlaßt worden war. S. Demosth. Rede üb. Gesandtsch. §. 257. So enthalten auch offenbar die Worte: μηδ' ἂν δεινότατος ᾖ λέγειν nicht Worte des Gesetzes, sondern eine Anspielung auf Timarch, wie Wolf schon richtig sah.

πεποίηκε] D. h. ὁ νομοθέτης, nicht ὁ νόμος, wie Bremi glaubt.

10 21. μηδὲ γνώμην λεγέτω] Bremi falsch: noch einen Spruch thun. S. oben die Worte: μηδὲ γνώμην εἰπάτω.

εἰς τὰ δημοτελῆ ἱερά] D. h. zu den vom Staate bestrittenen Opfern, als unterschieden von denen, welche einzelne Gemeinden oder Gaue (δημοτικά) und andere Gemeinschaften (Orgeonen) oder Einzelne darbrachten. Begleitet waren diese Staatsopfer von öffentlichen Schmaußereien und es wurden während dieser Zeit so wie überhaupt während der Feste allgemein Kränze getragen. S. Demosth. Mid. 52. Bremi hat daher ἐν ταῖς κοιναῖς στεφανηφορίαις zu eng genommen, wenn er übersetzt: „bei den gemeinsamen Kränzezügen, da diese Kränze nicht blos während der Festzüge (Pompen) getragen wurden. Brodäus schon sah das Richtige.

ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς περιῤῥαντηρίων] War das Volk versammelt, so wurde eine Lustration des Sammelplatzes angestellt (καθάρσιον), d. h. es wurde unter Vortritt des Perisiiarches, eines Priesters, ein geopfertes Ferkel in Prozession herumgetragen und mit dessen Blute die Subsellien besprengt und diese Besprengung hieß περιῤῥαντήρια. Die Herolde sprachen sodann das §. 23 erwähnte Einweihungsgebet. S. Schömann de com. 91.

11 23. τοὺς πρυτάνεις] Es waren ihrer neun, erloost aus den 9 Phylen, die gerade nicht das Geschäft der Prytanie, d. h. den aktiven Dienst hatten. Sie hatten seit Ol. 92, 2 den Vorsitz in den Volksversammlungen und leiteten daselbst die Verhandlungen und die Abstimmung.

περὶ ἱερῶν τῶν πατρίων καὶ ὁσίων καὶ κήρυξι καὶ πρεσβείαις] So habe ich die Stelle, die schon früh Anstoß fand, geschrieben. Die gewöhnliche Lesart, die auch der Scholiast hatte,

Digitized by Google

iſt: *περὶ ἱερῶν τῶν πατρίων καὶ κηρύκων καὶ πρέσβεων καὶ ὁσίων.* Allein es wurde nicht ſowohl über Herolde und Geſandte, als vielmehr für die Herolde und Geſandte über das, was ſie vorbrachten verhandelt, ſ. Pollux VIII, 95 und Schol. zu §. 104, und als ähnlich, wenn auch weniger hierher gehörig Demoſth. XIX, 185. Mit Bekker folgten daher die ſpätern Herausgeber alle den beſſern Handſchriften und ſchrieben: *περὶ ἱερῶν τῶν πατρίων καὶ κήρυξι καὶ πρεσβείαις καὶ ὁσίων*, wo ſich aber der Gen. *ὁσίων* als von *περί* abhängig nur vertheidigen läßt, wenn man die Dative *κήρυξι καὶ πρεσβείαις* mit Orelli von *ἱερῶν τῶν πατρίων* abhängen läßt und annimmt, der Sinn ſei: über die althergebrachten Opfer, wie man ſie anſtellt, wenn man Kriegsherolde oder Geſandte aus anderen Staaten empfängt oder ſie aus dem eignen an andere ſchickt. Indeſſen iſt dieß nicht nur an und für ſich auffällig, daß die Frage über die Opfer für eine ſo ſpecielle Veranlaſſung die regelmäßige Frage bei Anfang der Verſammlungen geweſen ſein ſoll, und dann gehörte, wie uns Pollux und die Schol. a. a. O. berichten, die Frage: *περὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων* als Gegenſtand zuſammen, während nach demſelben Pollux und Schol. einen andern Gegenſtand das *κήρυξι καὶ πρεσβείαις χρηματίζειν* bildete. Es iſt demzufolge das *καὶ ὁσίων* gleich nach *πατρίων* zu ſetzen und die Stelle ſo zu erklären: das Geſetz, welches der Redner hier anführt, gehört der älteren Zeit an, wo in jeder Prytanie regelmäßig nur eine Verſammlung (*κυρία ἐκκλησία*) gehalten wurde. In dieſer gab es zwei Hauptgegenſtände, die zuerſt zur Abſtimmung zu bringen waren, nämlich über heilige Dinge, Feſte, heilige Staatsgelder und allgemeine Staatsangelegenheiten, kurz über das, was als heilig und hehr galt, denn das bedeutet *περὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων*, wie die von Taylor zu unſrer Stelle angeführten Stellen beweiſen, dann wurden zweitens die Verhandlungen für die Kriegsherolde und Geſandten eröffnet, und dann erſt folgten die andern Gegenſtände, welche ſpäter, wo in jeder Prytanie vier Verſammlungen abgehalten wurden, Gegenſtände der zwei andern Verſammlungen bildeten als Beſchwerden gegen Beamte, Berichte über Confiskationen, Erbſchaften, ferner Bittgeſuche aller Art. Der Scholiaſt hat die Stelle bei der falſchen Lesart, der er folgt, nicht richtig verſtanden, wenn er erklärt, der erſte Gegenſtand ſei geweſen über Heiliges und Herolde, denn auch die ſeien heilig geweſen, dann über die Geſandten und andres Nicht-Heiliges, denn das bedeute *ὁσίων*, kurz man habe erſt das Heilige, dann das Oeffentliche und zuletzt Privates beſprochen.

τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων] Auch dieſer Gebrauch war ein längſt veralteter. S. die Stellen b. Schömann de comit. p. 105.

25. *τὴν ἀνόμοιον ἐπωνυμίαν* d. h. nicht: den entgegen- 12

geſetzten Beinamen wie Bremi glaubte, ſondern wie ſchon der Scholiaſt ſah, einen Beinamen, der Timarchos und ſeinen unſittlichen Lebenswandel gar übel ſtehen würde, denn der Unzucht ſteht zwar nicht die Gerechtigkeit, wohl aber die Sittlichkeit, von welcher die Gerechtigkeit ein Theil iſt, gegenüber.

τὴν χεῖρα ἔξω ἔχοντες λέγειν] Dies galt noch lange als Zeichen eines ruhigen, nüchternen Sinnes und ward an Perikles, Phokion, Xenokrates gerühmt und auch von Quintilian als Zeichen einer nüchternen Beredſamkeit anerkannt. Plut. Phoc. 4. Reip. ger. praecept. 4. Val. Max. VI, 9. Quintil. XII, 10. Kleon ſoll nach dem Schol. dieſe alte Sitte zuerſt verlaſſen haben. Sehr witzig hat aber Demoſth. über Geſ. 255 dagegen bemerkt, nicht beim Sprechen, Aeſchines, braucht man die Hände innen zu behalten, wohl aber wenn man Geſandter iſt.

μίμημα τοῦ Σόλωνος σχήματος] Auch dieſen Beweis hat Demoſth. v. d. Geſ. 251 dadurch entkräftet, daß er zeigt, wie dieſe Statue erſt vor kaum 50 Jahren geſetzt, Solon hingegen ſchon ſeit 240 Jahren geſtorben ſei, ſo daß weder der Bildhauer ſelbſt noch ſein Großvater ihn geſehen haben könne. Solon hatte aber Salamis für Athen erworben und war dort begraben. Plut. Sol. 8. u. 32. Darum ſtand ſeine Statue dort.

26. *γυμνὸς ἐπαγχρατίαζεν*] d. h. während er nach weggeworfnem Oberkleide im Unterkleide oder Hemde daſtand, waren faſt alle Theile des Leibes wie beim Pankratiaſten in Thätigkeit und Bewegung, Arme und Schenkel, Ellbogen und Kniee, Hände und Füße, Nacken und Schultern. S. Philoſtr. Imagg. II, 6. Bremi verſtand es mit Hefter (Athen. Gerichtsverf. 109) zu einſeitig blos davon, daß er mit Fäuſten um ſich geſchlagen habe. S. auch §. 33.

13 27. *οὐκ ἀπελαύνει*] Daß dieß ſchlau darauf berechnet ſei, die Richter, welche meiſt jenes niedern Standes waren, zu gewinnen, bemerkte ſchon der Scholiaſt.

31. *κἀγαθοῦ*] Wie bereits in den andern Rednern aus den beſten Handſchriften es jetzt überall *καλὸς κἀγαθός* und nicht *καλὸς καὶ ἀγαθός* heißt, auch da, wo man früher *καὶ ἀγαθός* las, wie Iſokr. IX, 51. 74. Dem. XXI, 218, ſo daß es jetzt nur noch [Dem.] Epiſt. I, 1465 und 1466 ſteht, und ſonſt weder bei Antiphon (I, 14) noch Andokides (I, 133) noch Lyſias (XII, 86. XXX, 14) noch Iſäos (III, 21) noch Dinarch (I, 110 III, 12). noch bei Iſokrates (an 21 Stellen) oder bei Demoſthenes (an 26 Stellen), ſo hat auch wahrſcheinlicher Weiſe Aeſchines überall *καλὸς κἀγαθός* geſagt. Vergl. I, 41 (wo nur cod. o. *καὶ ἀγαθός*,

Digitized by Google

Athen. VIII, 22. aber bereits *καγαθός* hat) ferner I, 69. 134 III, 78. und [Ep. X, 4.].

33. *νόμον μετὰ τὸ καλὸν παγκράτιον*] Die Scholiasten bemerken, dies sei erlogen und die Bestimmung, wornach eine durchs Loos bestimmte Phyle (also der zehnte Theil der Bürgerschaft) in der Nähe der Rednerbühne saß, um auf Ruhe und Ordnung zu sehen, älter. Erwähnt wird diese Bestimmung noch Aeschin. Ktesiph. 4. und Demosth. Aristogit. I, 90. Timarch und seine Partei hatten aber, wie Aeschines im Folgenden (34) andeutet, auf die Abschaffung dieses Gesetzes angetragen. Wenn jedoch Taylor weiter behauptet, daß Aeschines deshalb das Gesetz nicht mittheilen lasse, weil es dermalen wegen der dagegen angestellten Klage suspendirt gewesen sei und wenn er deshalb im Folgenden (34) für *καὶ τὸν — νόμον, ὃν Τίμαρχος* u. s. Paris. Handschr. *τὸν γὰρ — νόμον Τίμαρχος* lesen will, weil er ja das Gesetz nicht vorlesen lasse und wenn ihm hierin Reiske und Bremi beistimmten, so thaten sie es verführt durch ihre Ansicht von der Aechtheit dieser von unbekannter Hand unvollständig eingeschobenen Gesetze. Auch konnte eine Suspension blos dann erfolgen, wenn die Klage *παρανόμων* vor Ablauf eines Jahres gegen den Urheber desselben angestellt wurde, was aus Aeschines' Worten durchaus nicht folgt. 14

35. *περί του μὴ ἐπὶ τοῦ βήματος*] Das *ἐπὶ τοῦ βήματος* gehört nicht zu *του*, wie Brodäus, Wolf, Reiske, Bremi glaubten, sondern zu *λέγῃ*. Man sollte nicht vom Platze aus, sondern auf der Rednerbühne sprechen. 15

τὸν ἐπιστάτην] Diesen Präsidenten erlosten die Prytanen d. h. der aktive Theil des Rathes sich täglich. Poll. VIII, 96. Das *παρακελεύηται* ist aber nicht, wie Jurinus gethan hat, hiermit zu verbinden, sondern steht absolut, wie Xenoph. Cyrop. III, 4, 3. 43 und VII, 1, 35. und heißt, wie schon Wolf, Matthiä, Schömann und Bremi sahen, Aufforderungen (an's Volk) ergehen lassen. Die Worte *ἀφειμένης τῆς βουλῆς* aber hat Franke zuerst richtig mit dem Folgenden verbunden, während sie die Früheren mit dem Vorhergehenden konstruirten.

ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅταν διεξίωσιν αἱ κλήσεις] Diese Stelle hat von Seiten der Herausgeber mancherlei Anfechtungen und Aenderungen erfahren. Zunächst hat man an dem *ἐν βουλευτηρίῳ*, welches man früher aus Mißverständniß zu dem vorhergehenden Satze zog und daher wohl auch *ἢ ἐν βουλευτηρίῳ* schrieb, Anstoß genommen. Allein die Worte *κρύβδην ψηφιζομένων* beweisen hinlänglich, daß der Gesetzgeber den ersten Fall, daß die Sache vor den Rath gebracht wurde besonders vor Augen hat, wahrscheinlich, weil es der gewöhnliche und weil er besondere Vorschriften für den

Digitized by Google

zweiten Fall, nicht für nöthig hielt, da dies dann eine Tisangelie war, wie jede andre. Nur der Rath nämlich konnte seine Berathung in eine geheime verwandeln, Aesch. Ktesiph. 125. Demosth. Aristog. I, 23. Man hat dann auch διεξίωσιν in δ' ἐξίωσιν verwandelt und sich auf Pseudoplut. Leb. Antiph. 833 berufen, wo es heißt ἐξήκωσιν αἱ κλήσεις, allein grade dasselbe, nämlich daß sie verstrichen sind, kann auch διεξίωσιν im intransitiven Gebrauche bedeuten, s. Demosth. Mid. 84. u. das. die Erkl. αἱ κλήσεις heißen aber die Vorladungen und die in diesen bestimmten Termine, wenn der Vorgeladne zu erscheinen habe. Xenoph. Hell. VII, 1, 13. Sie waren verschieden, bald auf 5 Tage bestimmt, Demosth. Makart. 75 bald auf 3, Aristoph. Wolk. 1223. Bremi übersetzte ganz falsch: wenn man die Anklage in dem Rathssaale geprüft.

17 39. ὥσπερ τὰ ἐπὶ τῶν τριάκοντα καὶ τὰ πρὸ Εὐκλείδου] Eukleides gab als Archon dem Jahre 403 v. Ch., Ol. 94, 2. seinen Namen, wo nach dem Sturz der 30 Tyrannen alles, was bisher an Gesetzwidrigkeiten vorgekommen war, vergessen sein und durch zeitgemäße Wiederherstellung der Solonischen Gesetzgebung eine neue Aera begründet werden sollte. S. Hermann Staatsalterth. §. 169.

40. ἐπὶ τοῦ Εὐθυδίκου ἰατρείου] Die ἰατρεῖα dienten ähnlich wie bei uns früher die sogenannten Badereien als Badestellen, Apotheken und chirurgische Werkstätten.

18 41. Μισγόλας] Derselbe wurde auch von den Lustspieldichtern Antiphanes, Timokles, Alexis wegen dieser seiner Liebhaberei für Kitharöden und Buhlknaben, vielfach verspottet. Athen. VIII, 22.

19 43. Διονυσίων τῶν ἐν ἄστει] Die mehrtägige Feier der großen oder städtischen Dionysien eröffnete eine große Prozession, wobei man das Bild des Dionysos in der Umgebung von Satyrgestalten vom Lenäon nach einem kleinen Tempel auf dem Wege zur Akademie geleitete. Paus. I, 29, 2. Philostr. Leb. d. Soph. II, 3.

ἐν συνοικίᾳ] eigentlich in einem Miethhause, wo aber bisweilen auch Wein feil gehalten wurde und unzüchtige Frauenzimmer sich aufhielten. Isae. Phil. 20.

εἰς τὸ δεσμωτήριον] eigentlich wohl zu den Eilfmännern, zu denen man den auf der That ertappten Verbrecher selbst führen konnte, worauf man die Klage anbrachte. Die Klage wie das ganze Verfahren hieß ἀπαγωγή. Die Folge war gewöhnlich nach eingestandnem Verbrechen der sofortige Tod.

20 46. ἐκκλητευθῆναι] War Jemand zum Zeugniß aufgefordert

Digitized by Google

worden und nicht gekommen, so wurde ihm vom Herolde feierlich angekündigt, daß er, wenn er nicht alsobald erscheine und das Zeugniß ablege oder abschwöre, in eine Strafe von 1000 Drachmen an den Staat verfallen werde. Dieß nannte man *ἐκκλητεύεσθαι*. Poll. VIII, 36.

47. *πρᾶγμα, οἶμαι, χαλεπὸν ἐξεργάζεσθαι ἐπιχειρῶν*] Diese Stelle hat Bremi gänzlich mißverstanden, indem er sie im ironischen Sinne nimmt und daher übersetzt: ich habe wahrlich keine schwierige Sache unternommen. Aeschines hält es nämlich allerdings für schwierig ein zugestehendes wahres Zeugniß zu bekommen. Denn, sagt er, meine Freunde darf ich nicht als Zeugen zitiren, weil sie als solche nicht glaubwürdig sind, und eben deshalb auch die Feinde des Misgolas und Timarchos nicht, und die, die uns beiderseits nicht kennen, ebenfalls nicht, denn diese wissen ja nichts von der Sache. Es bleiben mir also blos seine eignen Freunde übrig und die werden nicht gegen ihn zeugen wollen. Bremi hat daher auch im Folgenden das *χρή* ganz falsch durch muß übersetzt. Das Wahre sah schon der Scholiast. 21

49. *ἔστιν ἡμῖν τοῦτ' πέμπτον καὶ τετταρακοστὸν ἔτος*] Dies versteht Reiske falsch als nicht von der Geburt sondern vom Anfang der Ephebie oder der Kriegsdienste an. S. d. Einl.

50. *Μισγόλας Νικίου Πειραιεύς*] Es ist mit Recht aufgefallen, daß Misgolas, der oben §. 41 und 6. Athenäus VIII, 22. Sohn des Naukrates aus Kollytos heißt, hier als Sohn des Nikias aus Peiräeus erscheint. Selbst die Annahme der Unächtheit dieser Einschiebsel räumt das Auffällige nicht weg, da wer sie machte, nicht eine so offenbare Dummheit begehen konnte. Hierzu kommt, daß Aeschines von dreierlei Zeugnissen spricht, die nun abgegeben werden sollen, und daß er zunächst die aufruft, welche wußten, daß Timarch im Hause des Misgolas gelebt habe. Wahrscheinlicher Weise haben wir also in den Worten *Μισγόλας Νικίου Πειραιεὺς μαρτυρεῖ*, den Anfang eines der Zeugnisse von der ersten Art und der ähnliche Name machte, daß das erste und letzte mit Weglassung der andern zusammen verschmolzen. Cod. p. läßt die Worte *Μισγόλας Νικίου* ganz weg. 22

51. *παρρησιάζεται*] Bremi falsch: ausführlich behandelt. Besser der Scholiast: *σαφῶς λέγει* d. h. unumwunden ausspricht.

52. *Κηδωνίδην καὶ Αὐτοκλείδην καὶ Θέρσανδρον*] Sie hießen spottweise Triballer und Kentauren, und schon Aristogiton hatte in seiner Rede gegen Timarchos ihrer als Wollüstlinge und Liebhaber des Timarchos gedacht. Schol. und Harpokr.

Digitized by Google

μὰ τὸν Διόνυσον] Dieser Schwur kommt bei den Rednern weiter nicht vor und gilt wohl diesem Gotte als *μειλίχιος* (Athen. III, 78 c) d. h. bei dem Gott der Milde oder bei aller Milde bin ich es doch nicht im Stande. Die Worte *ὅλην τὴν ἡμέραν* aber bezog Wolf fälschlich auf *καὶ πεπορνευμένος*.

23 53. *ἐν Σάμῳ μετὰ τῶν κληρούχων*] Samos war unter dem Archon Aristodemos Ol. 107, 1. (351) also vor ungefähr 7 Jahren (Dion. Hal. Din. 13), nach dem Schol. aber unter dem Archon Nikodemos also 10 Jahr früher (361) von den Athenern mit 2000 Kleruchen besetzt, d. h. es war 2000 athenischen Bürgern durchs Loos ein bestimmter Theil vom dortigen Grund und Boden zur Niederlassung zugefallen. Dion. Hal. Din. 13. Diod. XVIII, 8. Strab. XIV, 638. Hierocl. fr. 10. Zenob. II, 28. Unter ihnen befand sich auch Antikles aus dem Demos Euonymos.

ἐν τῷ κυβείῳ] Diese Spielhöhlen, wo Athens liederliche Jugend ihre Zeit zubrachte, hießen gewöhnlicher *σκιραφεῖα*. Das Würfelspiel und die Hahn- und Wachtelkämpfe gehörten hierbei zu den beliebtesten Vergnügungen. Man verwettete bei den letzteren bisweilen das ganze väterliche Vermögen. S. Plat. Lys. 211. c. Plut. de tranqu. anim. c. 12. Columell. de re rust. VIII, 2. Man bediente sich bei dem einen wie bei dem andern eines von allen Seiten mit erhabenen Rändern umgebenen Bretes, ähnlich dem, worauf man den Brodteig einmachte, der Telia. Schol., zu unsr. St. u. Schol. z. Aristoph. Plut. 1036. Reiske vergleicht unser Billiard damit. Bremi nahm es blos für Würfelbret, allein dann konnte Aeschines nicht noch *καὶ κυβεύουσιν* hinzufügen.

24 54. *δημόσιος οἰκέτης*] Diese Staatssklaven hatten, wie aus unsrer Stelle selbst erhellt, ihren besonderen Hausstand und wurden theils als Stadtmiliz theils zu gewissen niedern Stellen als Herolde, Schreiber, Gerichtsdiener u. s. w. verwendet. S. Böckhs Staatsh. I, 222.

56. *ταμίας*] wahrscheinlich als Privatkassirer und nicht im Dienste des Staats. S. Böckhs Staatsh. I, 195.

Τιμομάχῳ] Timarchos hatte im Jahr 361 den Oberbefehl über die athenische Flotte an der thrazischen Küste zum Schutze der Handelsplätze in Chersones erhalten, wurde jedoch, weil er nicht viel geleistet hatte, bei seiner Zurückkunft von Apollodoros angeklagt, er habe sich von Kotys, dem Beherrscher der thrazischen Küstengegenden bestechen lassen und deshalb zum Tode verurtheilt. Dem. Polykl. 14. Phorm. 53. v. d. Gesandtsch. 180. Aeschines giebt zu verstehen, dadurch daß sein Schatzmeister ihn betrogen habe, sei er wohl dazu gebracht worden, sich bestechen zu lassen, und so jener hauptsächlich Schuld an seinem Unglücke.

Digitized by Google

57. *δεινὴ ἡ ἀκακία καὶ εὐπειστία*] Die *εὐπειστία* (so wohl besser als das gewöhnliche *εὐπιστία*, s. Herm. z. Soph. Aj. 151) bezeichnet nicht etwa, wie Bremi glaubte, die Treue oder Zutraulichkeit, sondern wie die Scholiasten und mit ihnen Wolf und Reiske bereits sahen, die Willfährigkeit, die leicht bereit ist, wenn es diese Sache betrifft, auf ein neues Anerbieten und eine neue Verbindung einzugehen. Und eben so bezeichnet *ἀκακία* die Gutmüthigkeit, welche den Bitten Anderer zumal in solchem Falle (*εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα*) nichts abschlagen kann. Da beides nun eine eigne ungemeine Hinneigung zur Sache selbst (*εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα*) d. h. zur Unzucht verrieth, so verdiente Timarch eben deswegen mit Recht deshalb gehaßt zu werden. Wenn man, wie schon Jurinus wollte, *κακία* und *ἀπιστία* liest, so sind die Worte *ὥστε — μισοῖτο* sehr platt. Die Stelle mit Bremi ironisch zu nehmen, verhindern, wie schon Orelli richtig bemerkte, ebenfalls die Worte *ὥστε — μισοῖτο*. Uebrigens ist *ἐξ αὐτῶν τούτων* nicht etwa, wie die Scholiasten mit angeben, für „von den Liebhabern aus", sondern durch *δι' αὐτὰ ταῦτα* zu erklären.

58. *ἐζηλοτύπει τὰ γιγνόμενα*] Bremi falsch: er nahm 25
sich das Geschehene zu Herzen. Das *γιγνόμενα* kann nur heißen: das, was geschah. Auch darf *ὅτι* im Folgenden nicht mit Bremi durch daß, sondern es muß mit weil übersetzt oder mit dem Scholiasten durch *ἐπειδή* erklärt werden. Derselbe Fehler Bremi's kehrt XXVI, 62. wieder.

59. *ἀστραγάλους τέ τινας διασείστους*] Da man hier und da die Würfel mit Blei ausgelegt und so die glückliche Zahl nach einem etwas leichteren Wurfe nach oben liegend gebracht hatte (die alten Würfel waren länglich und boten zwei fast flache, eine etwas erhöhte (6) und eine etwas hohle Seite (1) dar), so bediente man sich der Becher (*φιμοί*) dabei, in welche die Würfel gelegt, dann geschüttelt und herausgeworfen wurden. Es ist aber das *διάσειστος* hier hinzugefügt, wie Dorville (vann. crit. 205) richtig sah, um anzudeuten, daß sie von denen, die sie jetzt auf die Straße warfen, wohl oft durchgeschüttelt d. h. gebraucht und ihnen also wohl bekannt (daher *τινές*) gewesen seien. Sonderbar ist, was der Scholiast zur Erklärung beibringt: man habe an die Würfel silberne oder eherne Schellen oder Glöckchen angebracht gehabt, damit sie beim Würfeln klängen und solche Würfel habe man *διάσειστοι* genannt.

60. *ἐπὶ τὸν βωμὸν τῆς μητρὸς τῶν θεῶν*] Es geschah dieß so, daß man mit weißer Wolle umwundene Oelzweige in die Hand nahm und sich auf die Stufen des Altars der Göttermutter, oder des Mitleids setzte. Schömann de com. 322. Unser Staatssklave floh nun nackt, um zugleich die erlittenen Mißhandlungen zu zeigen

Digitized by Google

in das Metroon, wo der Altar der Gottesmutter war, und dieſes ſtand in der unmittelbaren Nähe des Bouleuterion auf der Agora. Pauſ. I, 3, 4. Aeſch. Kteſiph. 187. Es ſcheint aber zu der Zeit geweſen zu ſein, wo eine Volksverſammlung herannahte (*ἐκκλησία ἐπῇει*), und zwar vielleicht grade die, in welcher man ſich nach Pollux VIII, 95 auf dieſe Art an das Volk wenden, und hier frei (*ἀδεῶς*) ſein Anliegen vorbringen konnte.

26 63. *δικῶν λήξεις ἐποιήσαντο*] Da Bremi in der Ueberſetzung dieſer ganzen Stelle mehrfach geirrt hat, ſo erſcheint eine kurze Darſtellung der Sache am Orte zu ſein. Erſt hatte alſo Pittalakos das Recht erlangt, gegen Hegeſandros und Timarchos klagen zu können, *λαγχάνει δίκην ἑκατέρῳ αὐτῶν* (Bremi falſch: er verklagt den einen und den andern). Es geſchah dies, da Pittalakos ein Sklave, wenn auch ein Staatsſklave war, wahrſcheinlich durch einen andern und zwar freien Bürger (ſ. Schömann u. Meier Att. Proz. 560), vielleicht durch den §. 66 erwähnten Amphiſthenes. Hegeſandros hatte dagegen vor Gericht behauptet, daß Pittalakos ſein Sklave ſei (*ἦγεν εἰς δουλείαν*) und dadurch vor der Hand die Klage als unſtatthaft und abzuweiſen dargeſtellt. Es war aber nun Glaukon aufgetreten und hatte ſich der Beſchlagnahme des Pittalakos als ſeines Sklaven von Seiten des Hegeſandros widerſetzt. (Dies hieß *δίκη ἀφαιρέσεως* oder *ἐξαιρέσεως*). Man reichte nun von beiden Seiten Klageſchriften ein, Hegeſandros, um ſein angebliches Eigenthumsrecht an dem in Anſpruch genommenen Sklaven zu beweiſen, jene um es zu widerlegen und dann die Klage wegen erlittener Mißhandlung (*δίκην ὕβρεως* oder *αἰκίας*) fortzuſetzen. Bremi hat daher die Worte *δικῶν λήξεις ἐποιήσαντο* falſch überſetzt: „nun wurde die Klage förmlich eingeleitet," da hier nicht mehr von der *δίκη ὕβρεως*, ſondern von dem *δίκαις ἀφαιρέσεως* und *ἐξαιρέσεως* die Rede iſt, wobei auch Hegeſandros mit als Klagender auftrat, auch heißt *δικῶν λήξεις ποιεῖσθαι* nicht ſowohl die Klagen förmlich einleiten, ſondern ſie anhängig machen. S. Meier und Schömann Att. Proz. 597. Wie die Sache dann, noch ehe ſie gerichtlich entſchieden war, einem Privatſchiedsrichter, dem Diopeithes, von beiden Seiten übergeben wurde, erzählt Aeſchines ſelbſt deutlich.

64. *Ἀριστοφῶντι τῷ Ἀζηνιεῖ*] Dies war einer der angeſehenſten und einflußreichſten Staatsredner in der Zeit nach dem Sturze der dreißig Tyrannen. Er wird oft und ſo auch von unſerm Scholiaſten mit Ariſtophon dem Kolytter verwechſelt. S. Aeſch. Kteſiph. 194. Demoſth. Lept. 146.

Κρωβύλος] eigentlich eine beſondere elegante Art das Haar zu tragen und auf dem Scheitel zu flechten, und ſo hier ſpottweiſe Beiname für Hegeſippos, der wie Demoſthenes Philipp entgegen und alſo auch Gegner des Aeſchines war. Schol.

Digitized by Google

70. *ποιεῖσθαι*] Bremi hat fälschlich dieſen und andre Infinitive als Präſens überſetzt, er mußte ſie als Imperfekte nehmen, denn es iſt von vergangnen Thatſachen die Rede, grade wie er auch die Worte: *ὡς ταῖς τούτου ὑπερβολαῖς αὐτὸν δόξαντα μέτρια διαπεπράχθαι* ganz falſch überſetzt: in der Meinung, er ſei mit einem ſo Ausſchweifenden noch züchtig verfahren. Der Sinn iſt vielmehr, um das, was er ſich früher von Leodamas hat gefallen laſſen, zu vertheidigen, mußte Timarchos ſich noch viel Schlimmeres von ihm gefallen laſſen, damit er ſelbſt gegen Timarchs Uebermaß gehalten es noch nicht zu arg getrieben zu haben ſcheine. 29

77. *διαψηφίσεις*] Im Jahr 346, alſo in eben dem Jahre, wo unſere Rede gehalten wurde, trug unter dem Archon Archias Demophilos auf eine allgemeine Durchſtimmung (*διαψηφίσεις*) an, um die Bürgerſchaft von Eindringlingen zu ſäubern. Es verſammelten ſich zu dieſem Zwecke am vorher beſtimmten Tage die Gemeindemitglieder (*δημόται* oder *ἐν τοῖς δήμοις*) unter Vorſitz des Gemeindevorſtands (Demarchen), und nach einem geleiſteten Eide, daß man nach Pflicht und Recht richten wolle (*ὀμόσαντες*) wurden die Namen ſämmtlicher Gemeindemitglieder verleſen und bei einem jeden derſelben gefragt, ob er ein ächter Bürger ſei oder nicht. Ein Jeder konnte ſeine Bedenken anbringen. Geſchah dies, ſo mußte es begründet und nach gehörter Vertheidigung darüber abgeſtimmt werden. Fiel die Abſtimmung gegen den fraglichen Bürger aus, ſo wurde er aus dem Bürgerverbande ausgeſtoßen und trat in den Stand der Schutzgenoſſen zurück. Appellirte er ſpäter dagegen an einen Gerichtshof (*πρὸς τὸ δικαστήριον*) und verlor er auch hier, ſo wurde er als Sklave verkauft. Schömann de comit. 381. 32

79. *ἡ τετρυπημένη*] Die ſchwarzen Steine, durch welche Einer verurtheilt wurde, waren durchbohrt, die weißen, welche freiſprachen, ganz. Schol. z. unſr. Stelle u. z. Ariſtoph. Wesp. 981. 33

81. *ἐν τῇ Πνυκί*] Die Pnyx, ein Hügel, weſtlich vom Areopag, war der regelmäßige Verſammlungsort der Athener, ehe das Theater des Dionyſos zu dieſem Zwecke gebraucht wurde. Er war mit menſchenleeren u. verfallenen Gebäuden umgeben, die, wie es ſcheint, nun von liederlichen Leuten genießbraucht wurden. Timarch hatte vorgeſchlagen ſie wieder in Stand zu ſetzen und die Sache war an den Areopag als die Behörde gekommen, welche die Oberaufſicht über die Baupolizei führte. Schol. Uebrigens zeigt dieſe Erzählung, warum Aeſchines oben (80) *ἡ βουλή* ſchrieb. Er giebt nämlich zu verſtehen, was hier dem Areopag ſei auch früher der *βουλή* begegnet, wenn ſie Anträge des Timarchos an's Volk brachte. 34

86. *Νικόστρατος*] d. h. der ebenfalls eine ſolche Anklage vorgebracht hat. So der Schol. 35

Digitized by Google

37 92. *τῇ βουλῇ τῇ ἐξ Ἀρείου πάγου*] Die Verbrechen, über welche der Areopag zu Gericht saß, waren Mord, Brandstiftung, vorsätzliche Verwundung, Hochverrath. Demosth. geg. Aristokr. 22. Lyk. geg. Leokr. 52.

38 94. *λογογράφος γέ τις*] Er meint den Demosthenes, der für Timarchos und seines Gleichen Vertheidigungen aussinne. So der Schol. u. Reiske.

39 95. *τῆς ἐπικλήρου*] Es ist dies die als Erbin des Vermögens von Vater und Mutter zurückgelassene Tochter, die keine Brüder hatte. Gewöhnlich fiel sie dem nächsten männlichen Seitenverwandten als Gattin zu. Schol. z. Aristoph. Wesp. 583. Plut. Sol. 20. u. Schol. z. unsr. St. Bremi in der Uebers. versteht irrthümlicher Weise, wie aus §. 96. erhellt, den Timarchos darunter.

40 97. *λειτούργει*] insofern die Leiturgien, die Choregie, Gymnasiarchie, Hestiasis und Architheorie nebst der außerordentlichen Trierarchie blos Sache der wohlhabenden, begüterten Bürgerklasse waren.

ὄπισθεν τῆς πόλεως] Dieß heißt: hinter der Akropolis, also im nördlichen Theile der Stadt, *πρόσθεν* ist der mittägliche. Wir brauchen ähnlich oben und unten. So der Schol. u. Bremi.

Σφηττοί, Ἀλωπεκῆσι] Sphettos sowohl als Alopeke waren attische Flecken, gleichwie auch die 101 genannten Kephisiä und Amphitrope. Die Lage des letztern war in dem Bezirke der laurischen Silberbergwerke. Eben dort lag auch Aulon und das Grabmal des Thrasyllos §. 101.

δύ' ὀβολούς] Die Sklaven waren je nach ihrer Kunst einträglich. Ein Bergwerksklave z. B. warf täglich nur einen Obolus ab. Böckhs Staatsh. I, 75.

ἀμόργινα] Nach dem Scholiasten Gewebe aus feiner, flächsener Leinewand, welche purpurn und glänzend gefärbt waren. Das Verfertigen derselben erforderte wegen der Feinheit viele Kunstfertigkeit.

41 100. *ἐδάνεισεν*] nämlich Arizelos, Timarchs Vater, nicht Timarchos selbst.

42 103. *ἐν τοῖς ἀδυνάτοις*] Solon hatte bereits angeordnet, daß gebrechliche, arme Bürger, die unter 3 Minen im Vermögen besaßen, von Staatswegen unterstützt wurden. Sie bekamen diese Unterstützung nach Prytanien d. h. 10 Mal im Jahre durch Volksbeschluß, jedoch hatte der Rath der 500 die Prüfung darüber. Die

Digitized by Google

Unterstützung betrug anfänglich für den Tag 1, später 2, der Schol. sagt, 3 Obolen.

107. λογιστής] Die 10 Logisten (nach dem Schol. 2) bildeten 44
nebst den εὐθύναις und deren Beisitzern die oberste Rechnungsbehörde, von welcher ein Jeder, der irgend eine Art von Gerichtsbarkeit geübt oder Staatsgut in den Händen gehabt, innerhalb 30 Tagen nach Ablauf seiner Amtszeit sich zu stellen hatte, um Rechenschaft abzulegen oder denjenigen Klagen Rede zu stehen, die etwa in Beziehung auf seine Amtsführung gegen ihn erhoben werden würden.

ἐπ' ἐννέα ὀβολοῖς] also somit 18 Prozent, während unter Freunden gewöhnlich blos 10 gezahlt wurden. Bremi.

109. πρὸς μικρὸν μέρος τῆς ἡμέρας] Bremi falsch: in der 45
kurzen Frist eines Tages. Es bezieht sich vielmehr, wie schon der Schol. sagt, auf den ihm nach der Klepsydra (Wasseruhr) zugemessenen Theil des Tages, den er bei seiner Anklagerede inne zu halten hatte.

110. ταμίας ἦν τῶν τῆς θεοῦ] Dergleichen Schatzmeister über den im Opisthodomos des Parthenon auf der Burg verwahrten bedeutenden Schatz der Athene gab es zehn und waren sie die wichtigsten unter allen den verschiedenen Schatzmeistern in Athen, da nicht blos Weihgeschenke, sondern auch Strafgelder, Pachtgelder, Zehnden u. s. w. dahin abzuliefern waren.

111. ἐκφυλλοφορήσασα] Man stimmte im Rathe über die eigenen Mitglieder, die sich während ihrer Amtszeit vergangen hatten, erst vorläufig mit Blätter des Oelbaums ab, worauf man seine Ansicht bemerkt hatte. Wurde er dadurch als der Sache verdächtig erklärt, so erfolgte eine zweite Abstimmung durch Steinchen, die ihn ausstoßen und auch noch vor Gericht bringen konnte.

τὴν δωρεὰν] D. h. den Kranz, welchen die Mitglieder des Raths nach Ablauf ihres Amtsjahrs erhielten, wenn sie ihre Pflichten gewissenhaft erfüllt hatten.

113. ἐξεταστὴς τῶν ἐν Ἐρετρίᾳ ξένων] Da oft von den 46
Anführern der Miethstruppen die Zahl derselben größer angegeben wurde, als sie wirklich war, um so den Sold der nicht wirklich vorhandenen in die eigene Tasche zu stecken, so sandte man zu Zeiten Exetasten ab, d. h. eine Commission, welche die wirkliche Zahl derselben untersuchen sollte. Dies war denn auch jetzt in Bezug auf die zu Eretria in Euböa stehenden Miethstruppen geschehen.

Digitized by Google

114. *εἰς τὴν ἑαυτοῦ χεῖρα λαβὼν τὰ ἱερὰ καὶ ὀμόσας*] Der Schwörende mußte das zum Behufe des Schwurs dargebrachte Opfer, bisweilen wohl auch die Bilder der Götter, bei denen er schwor, anfassen. Nach dem Schol. und Poll. VIII, 122 waren die Eidesgottheiten (*ὅρκιοι θεοί*) Apollo (an dessen Stellen Dem. geg. Timokr. 149 Poseidon hat), Demeter und Zeus und das Ende der Schwurformel im Gerichtseide wenigstens lautete nach Demosth. a. a. O. „Jenes schwöre ich bei Zeus, bei Poseidon, bei Demeter und daß der Fluch des Verderbens mich und mein Haus treffe (*ἐξώλειαν αὑτῷ ἐπαρασάμενος*), wenn ich irgendwie von diesem Eide abweiche, Heil aber und Segen, so ich ihn halte."

48 119. *τὸ πορνικὸν τέλος*] Die *πορνεῖα*, Hurenhäuser standen unter der Aufsicht der Agoranomen (Marktmeister), welche den Preis für jede Hure festsetzten. Der Staat aber erhob vom Gewerbe derselben eine Steuer (*τὸ πορνικὸν τέλος*), welche von den *πορνοτελώναις* gepachtet und eingetrieben wurde. Poll. VII, 202. Suid. und Zonaras unt. *διάγραμμα*.

51 125. *τὸν Ἑρμῆν τὸν Ἀνδοκίδου*] Diese Hermessäulen waren viereckige Pfeiler mit Kopf und Phallus, doch ohne andere Glieder und standen in Athen überall auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, vor Privatwohnungen und öffentlichen Gebäuden. Sie waren 415 verstümmelt worden mit Ausnahme der des Andokides, welche vor dem Hause des Phorbas, nahe bei der Wohnung des Andokides stand. Dieselbe hatte dadurch eine besondere Berühmtheit erlangt.

126. *Βάταλος*] Dieser Spottname des Demosthenes wird verschieden erklärt, und bald von einem wegen seiner Weichlichkeit berüchtigten Flötenspieler abgeleitet, so daß es dann im Munde der Amme ungefähr dasselbe wie unser Zuckerpüppchen gewesen wäre, bald davon, daß es eine Mannhure bedeute, etwa mein Schätzchen, bald daß es den stammelnden bedeute, etwa Plappermäulchen. — Demosthenes behielt ihn fort sei es wegen seiner äußern eleganten Erscheinung, die ihm oft den Spott seiner Gegner zuzog Athen. I, 5, sei es weil er anfänglich stammelte und ϱ nicht aussprechen konnte.

52 128. *φήμης — βωμὸν ἱδρυμένους*] Auch Paus. I, 17, 1 erwähnt, daß ihr in Athen ein Altar gewidmet gewesen sei. Der Schol. aber erzählt als Veranlassung dazu, daß die Athener die Nachricht von einem Seesiege des Kimon in Pamphylien gerüchtweise noch am selben Tage erhalten hätten, der sich auch später durch den schriftlichen Bericht des Feldherrn bestätigte.

φήμη δ' εἰς στρατὸν ἦλθε] Diese Stelle findet sich nicht in

Digitized by Google

unſerm Homer, die des Heſiod iſt aus Ἔργ. κ. Ἡμ. 763 entnommen.

131. τοὺς κατὰ φίλων λόγους] Reiske ſagt, Aeſchines ſpiele 53
hier auf den Umſtand an, daß Demoſthenes bald dem Phormion gegen Apollodoros bald dem Apollodoros gegen Phormion als Redenſchreiber gedient habe.

132. Ἁρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονα] Harmodios durch Schön- 54
heit ausgezeichnet war Liebling des Ariſtogiton. Da der Piſiſtratide Hipparch ihn gleichfalls zu beſitzen wünſchte, faßte Ariſtogiton mit Harmodios den Plan die Tyrannen zu ermorden, ſo daß Hipparch auch wirklich 514 von ihrer Hand fiel. Harmodios war aber ſelbſt gefallen, Ariſtogiton dagegen wurde von Hippias feſtgenommen und gemartert, beide ſind als Urheber der demokratiſchen Freiheit von den Athenern vielfach, durch Bildſäulen u. ſ. w. geehrt worden.

137. τὸ δὲ ἀσελγαίνειν] Taylor falſch: einem Schande zu- 56
fügen, auch Wolf unrichtig: muthwillig ſein.

ἀδιαφθόρως] Der Schol. falſch, weil zu eng: ohne Lohn oder Geſchenke. Das Wahre ſah ſchon Bremi.

138. ξηραλοιφεῖν] Dieß haben ſchon die Schol. richtig auf die Sitte bezogen, ſich vor den Uebungen im Ringen u. ſ. w. den Körper mit Oel einzureiben. Es wird ξηραλοιφεῖν genannt im Gegenſatz zu dem Salben beim Baden. Taylor verſtand es fälſchlich ſo, als ob man ſich mit Staub beſprengt habe.

139. δημοσίᾳ] Der Schol. bezieht die Stelle fälſchlich auf 57
die Staatsſclaven. Es erfolgte dieſe Beſtrafung für alle Sclaven von Staatswegen, daher τῇ δημοσίᾳ μάστιγι d. h. vom δημόκοινος.

144. ὦ πόποι] Dieſe Stelle iſt aus Hom. Il. XVIII, 324, 58
die folgende (§ 148) aus Il. XVIII, 333, doch mit einigen Abweichungen. Noch mehr dergleichen mit zwei neuen Verſen finden ſich in der §. 149 aus Il. XXIII, 77. Die §. 150 iſt aus Il. XVIII, 95.

151. Εὐριπίδης] Dieſe Stellen aus Euripides ſind aus ver- 61
loren gegangenen Stücken deſſelben. Die erſte aber nicht aus dem Oedipus, wie Bremi mit Andern annimmt, ſondern nach Greg. Cor. VII, 1321 aus der Stheneböa.

156. τὸν Περιθοίδην] D. h. aus Perithöda, einem Demos 63

Digitized by Google

(Flecken) der Oeneiſchen Phyle. So waren auch Rhamnus und Kolyttos (157) ſolche Demen, von welchen der erſtere zur Aeantiſchen, der zweite zur Erechtheiſchen Phyle gehörte.

157. *ἐν τοῖς κατ' ἀγροὺς Διονυσίοις*] Dieſe (kleinen) Dionyſien wurden zur Zeit der Weinleſe auf dem Lande gefeiert. Wandernde Schauſpielertruppen führten dabei gewöhnlich die in der Stadt bereits gegebenen Stücke auf.

τι πρὸς τὸν χορὸν ἀνάπαιστον] Bremi glaubt, es bezeichne dies ein beſonderes Spottgedicht, die meiſt in Anapäſten abgefaßt wurden. Allein es kam die Stelle wahrſcheinlich in einem Theile der Komödie, den man Parabaſis nannte, vor, die ja ebenfalls aus Anapäſten oder Trochäen zu beſtehen pflegte.

τὸν σταδιοδρόμον] Stadium hieß die Laufbahn von 600 Fuß, welche die Wettrenner zu durchlaufen hatten.

64 158. *ὧν ἥκιστά μοι μέλει*] Bremi bezieht *ὧν* auf *τὰς ἀπεχθείας*, muß aber dann *μνήσομαι* erklären, als heiße es hier: gelinde und human erwähnen. Jurinus, der gleicher Anſicht war, erklärt *φεύγων τὰς ἀπεχθείας* gar: ohne Furcht vor Feindſchaften. Das Wahre ſahen ſchon die Schol., Wolf und Reiske, welche *ὧν* für das Masculinum nehmen.

παρήδρευεν] Jeder der 3 Archonten hatte 2 Beiſitzer, welche er ſich ſelbſt wählte. Hier iſt der erſte Archon (*ἐπώνυμος*) gemeint, dem die Fürſorge für die Waiſen oblag. Demoſth. geg. Lakr. 48.

65 159. *συμμορίαν*] Symmorien hießen eigentlich die 20 Klaſſen, in welche die 1200 der reichſten Bürger zum Behuf der Vermögenſteuer ſeit Ol. 101, 3 in Athen eingetheilt waren.

66 162. *ἀποδοθέντος τοῦ ὕδατος*] Es wurde ſchon oben bemerkt, daß die Zeit, wie lange jeder Theil vor Gericht ſprechen durfte, demſelben vorher nach der Waſſeruhr zugemeſſen wurde.

163. *τὴν ἐπωβελίαν*] Der verlierende Kläger mußte, ſobald er nicht wenigſtens den 5ten Theil der Stimmen erhalten hatte, den 6ten Theil der etwa beanſpruchten Summe an den obſiegenden Gegner zahlen. Dieß hieß die Epobelie.

67 165. *στεφανοῖ*] Bremi falſch: willſt den Opferkranz erhalten. Denn Kränze erhielten und trugen, wie wir bereits oben bemerkten, die Archonten, die Mitglieder des Rathes, die Redner, während ſie ſprachen. Es heißt alſo vielmehr: du willſt als Staats-

Digitized by Google

beamter oder Staatsredner daſtehen? Daß auch an das Recht, Opferkränze zu tragen, mit gedacht ſein könne, wird deshalb nicht geläugnet. Das Wahre ſahen ſchon die Schol.

166. *παρεμβολαὶ λόγων*] Bremi falſch: viele Scheingründe zwiſchen einwerfen. Der Schol. vergleicht mit Recht den militäriſchen Gebrauch des Wortes, wo es das Einordnen der Nachrückenden in die frei gelaſſenen Räume der aufgeſtellten Mannſchaft bezeichnet. Es iſt das Mitaufſtellen gleichartiger aber eigentlich nicht zur Sache gehöriger Dinge. 68

ταῖς μὲν ἀπὸ τοῦ πράγματος κακοηθείαις λεγομέναις] Bremi, welcher nach Wolf *ὑπέρ* für das handſchriftliche *ὑπό* hat, überſetzt die Stelle falſch: über die Bemäntelungen zu Gunſten der Sache, da *κακοήθεια* das gar nicht bedeuten kann. Ich glaubte aber ſtatt *ὑπό* nicht *ὑπέρ*, ſondern *ἀπό* ſchreiben zu müſſen, weil es im Gegenſatze zu dem folgenden *ἔξωθεν* ſteht, und die Ausfälle auf Aeſchines' übriges politiſches Verhalten zwar ebenfalls zu Gunſten der Sache des Timarchos waren, aber doch eigentlich nicht zur vorliegenden Sache gehörten.

λυμαινόμενος τὰ τῆς πόλεως δίκαια] Bremi falſch: zum Nachtheil der Geſetze des Staats. Es geht ja, wie der Zuſammenhang lehrt, darauf, daß Demoſth. durch ſolche Erzählungen, wie die über den jungen Alexander, den Staat compromittire und die Rückſichten auf Anſtand außer Augen ſetze, die man auswärtigen Mächten gegenüber zu beobachten habe.

167. *ἄκαιρον*] Dieß heißt hier nicht ſowohl unzeitig, wie Bremi überſetzt, als überhaupt unpaſſend oder unſchicklich.

ὁμολογουμένως — ποιήσεται] Bremi falſch: er wird offenbar — ausſtoßen. Aeſchines meint vielmehr, man kann ihm vielleicht noch die Schmähungen gegen einen Mann zugeſtehen, nicht aber die gegen einen Knaben.

168. *καὶ λέγοι ῥήσεις τινὰς καὶ ἀντικρούσεις*] Der Schol. bezieht dies nicht übel auf den Inhalt des Geſangs, den der junge Alexander mit gewiſſen Reden und Gegenreden gegen einen andern Knaben vortrug. Bremi überſetzt weniger angemeſſen: Späße geſagt und derbe Neckereien. 69

170. *μικρὸν δ' ἄνωθεν*] Taylor und Reiske glaubten, es ſei vor dieſen Worten Einiges ausgefallen. Doch holt der Redner nur, wie er ſelbſt ſagt, etwas weiter aus, und ſchildert im Folgenden von §. 173 wirklich die Art, wie Demoſth. die Zuhörer berücken wolle. 70

Digitized by Google

171. *Ἀρίσταρχος ὁ Μόσχου*] Ariſtarchos mordete den Nikodemos und wie der Schol. ſagt, auch den Eubulos. Beim erſteren Morde ſoll Demoſthenes, wie ſeine Gegner, ein Aeſchines, Midias und Dinarch behaupten, ihm behülflich geweſen ſein, und da er des Mordes wegen das Vaterland verließ, ihm zuvor 3 Talente abgeborgt haben. S. Aeſch. üb. Geſ. 148. 166. Din. I, 30. 47. Demoſth. geg. Mid. 21. 104. 107. 116—121.

71 173. *τῶν ἰδιωτῶν*] Es kann dies heißen von ungebildeten, ungelehrten Leuten, wie Bremi in der Ausgabe annimmt, aber auch von Privatleuten, die kein öffentliches Amt bekleiden, wie er es in der Ueberſetzung wiedergiebt, und zwar iſt das Letztere richtiger. Denn der Gegenſatz iſt: ihr habt den Sokrates getödtet, weil er den Kritias, den berüchtigſten unter den dreißig Tyrannen unterrichtet haben ſollte, und Demoſthenes ſollte ſo viel gelten, um ſeine Genoſſen von euch losbetteln zu können, trotzdem, daß er ſich an einem Privatmanne, deſſen Aeußerungen nicht ſo viel auf ſich haben konnten, wegen ſolcher Aeußerungen auf ſo grauſame Art rächte.

72 175. *διατριβήν*] Der Schol. verſteht es ſo, als heiße es: gebt ihm keinen Vorwand viele Schüler zu haben Von den Unterhaltungen verſtand es bereits Bremi. Reiske ſchwankte zwiſchen beiden Erklärungen. Die Verbindung mit *γέλωτα* ſpricht aber für unſere Auffaſſung.

73 180. *δημηγορούντος γάρ τινος*] Plutarch (reip. ger. praec. c. IV) nennt ihn Demoſthenes. Auch Gell. Noct. Att. XVIII, 3 erzählt unter Berufung auf Aeſchines den Vorfall.

τῶν γερόντων] D. h. einer von jenen 28 (mit den 2 Königen 30) Geronten, welche nach zurückgelegtem 60ſten Lebensjahre, wenn ſie einen untadligen Lebenswandel geführt hatten, zu dieſem ehrenvollſten Amte Sparta's gewählt worden waren. Sie bildeten in Gemeinſchaft mit den Königen die höchſte Regierungsbehörde und geben in allen Criminalfällen die höchſte Entſcheidung. Wenn aber der Schol. die Worte: *καθιστᾶσι δ' αὐτοὺς ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων* mit beſonderer Beziehung auf Timarch geſagt ſein läßt, ſo iſt dies zwar den Gewohnheiten des Redners ganz entſprechend, doch berichtet auch Plut. Lyk. 26 daſſelbe von ihrer Wahl.

181. *τῶν ὑποδεδειλιακότων*] Nach den Schol. die, welche ſchlecht gelebt haben und darum ſtets in Furcht vor Strafe ſind. Allein in Sparta galt Feigheit als einer der größten moraliſchen Flecken.

74 182. *ἀνὴρ εἷς τῶν πολιτῶν*] Hippomenes, ein Kodride und

Digitized by Google

Archon (*βασιλεύς*) traf bei ſeiner Tochter Leimonis einen, der ſie entehrt hatte. Er tödtete den Mann, die Tochter aber ſchloß er mit einem (tollen) Pferde in ein Gebäude ein. Das Pferd fraß erſt aus Hunger die Tochter und kam dann ſelbſt vor Hunger um. Der Platz, wo das Gebäude geſtanden hatte, hieß noch lange nachher: beim Pferd und Mädchen. So Nikol. Damasc. b. Suid. und die Schol. z. unſr. St.

188. *ἱερωσύνην μὲν οὐδενὸς θεῶν κληρώσεται*] Körperliche 76
Makelloſigkeit und Unverſehrtheit war das Haupterforderniß eines Prieſters und der Archon (*βασιλεύς*) ſowie die Prieſter hatten die durch Wahl oder Loos dazu Auserkohrnen in dieſer Beziehung zu prüfen. S. Etym. M. s. v. *ἀφελής*. Wer Buhlknabe geweſen war, hatte aber jene Makelloſigkeit befleckt.

ταῖς σεμναῖς θεαῖς] D. h. den Eumeniden oder Erinnyen. Dieſelben hatten in Athen in der Nähe des Areopag ein Heiligthum, eins dergleichen in Kolonos und eins am Fluſſe Aſopos. Das Feſt der Eumeniden wurde ihnen zu Ehren gefeiert. S. Pauſ. I, 28. II, 11. Soph. Oed. Colon. 37 und Phot. Lex. und Etym. M.

ἐπιγεγραμμένων] Den Volksbeſchlüſſen war allemal der Name des Antragſtellers beigefügt mit der Formel: *ὁ δεῖνα εἶπεν Αἰσχίνης ἢ Τίμαρχος* u. ſ. f. Schol.

189. *εὔγνωστος*] heißt nicht, wie Bremi überſetzt hat, wohlbekannt, ſondern leicht erkennbar, wie der Zuſammenhang lehrt und der attiſche Sprachgebrauch zeigt. S. Lyſ. XVII, 4. Dem. XXIX, 1. Plat. Soph. 218 E. Xen. Oec. 20.

190. *Ποινὰς*] Die Rachegöttinnen als Perſonifikation der 77
ſtrafenden Vergeltung, ſind verwandt mit den Erinnyen und der Dike. Aeſchylos hatte in den Eumeniden einen ganzen Chor derſelben erſcheinen laſſen und darunter wohl auch Einige mit Fackeln in den Händen. Nach Perikles' und Phidias' Zeit erſchienen ſie ſtets auf dem Theater als ernſte gefügelte Jungfrauen im reichgeſchmückten Jägerkoſtüm, um das Haupthaar ein Band von Schlangen und in den Händen eine Schlange und eine Fackel. Uebrigens haben die Alten dieſe Stelle mehrfach vor Augen gehabt. So Juncus b. Stob. 116, p. 597. Cic. de legg. I, 14. pro Sext. Rosc. Amer. 24 und in Pison. 20. Theo Progymn. I, 224 citirt ſie gleichfalls.

194. *τοῖς τοιούτοις*] Bremi nimmt in der Ausg. *τοῖς τοι-* 79
ούτοις falſch als Neutrum und erklärte es durch impudicitia atque

Digitized by Google

flagitiositate. In der Ueberſetzung jedoch hat er richtig: ſolche Menſchen, d. h. wie Timarch.

195. τῶν νεῶν] Der Schol. ſah richtig, daß dieſer Genitiv von θηρευτάς abhängt. Denn nicht junge Leute bilden die dritte Klaſſe der Beiſtände des Timarchos, ſondern Wollüſtlinge, die auf junge Leute, ſo viel ſich ihrer leicht erhaſchen laſſen, Jagd machen. Bremi überſetzte daher falſch: den Jünglingen aber, die, weil ſie ſelbſt darnach jagen, ſich leicht fangen laſſen.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Digitized by Google

Aeschines' Reden.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Zweites Bändchen:

Ueber den Gesandtschaftsverrath.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1859.

Digitized by Google

Aeschines'

Rede über den Gesandtschaftsverrath.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1859.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Des einen Gegners, der gegen sein Benehmen als Gesandter bei Philipp und zwar insbesondre gegen seine zweite Gesandtschaft an denselben aufgetreten war und die bei der Rechenschaftsbehörde eingegebene Klage über seinen Gesandtschaftsverrath mit unterzeichnet gehabt, hatte sich Aeschines durch seine Gegenklage gegen Timarch über dessen unsittlichen Lebenswandel glücklich entledigt und damit eine Zeit von fast drei Jahren gewonnen. Manche Aeußerung desselben und so mancher Schritt, den er in Verein mit Philokrates gethan und der ihn mit Recht verdächtig machen konnte, war während der Zeit dem Gedächtniß des Volks entschwunden und jener Kunst, die Aeschines wie kein andrer zu üben verstand, die Thatsachen und Zeiten zu vermengen und was der einen zukam in Verbindung mit einer andern zu setzen, damit Thor und Riegel geöffnet. Freilich hatte sich auch der philokrateische Friede während der Zeit von Tag zu Tag mehr als unheilvoll für Athen gezeigt und Philipps Einfluß in Hellas sich immer fühlbarer gemacht. Da reichte Demosthenes seine Klagschrift gegen Aeschines ein, nachdem dessen treuer Genosse Philokrates bereits einer Eisangelie von Seiten des Hypereides unterlegen war; doch war es nicht eine Eisangelie oder Meldeklage wegen Verbrechen gegen den Staat, die Demosthenes anzustellen wagte, sondern er begnügte sich ihn zur Rechenschaft und Verantwortung wegen seiner Gesandtschaft vor ein unter dem Vorsitze der Logisten zu haltendes Gericht zu fordern. Es war dieß ein milderes Verfahren, doch konnten auch hier die Richter auf die Todesstrafe oder wenigstens auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkennen.

Digitized by Google

„Der öffentlichen Behandlung dieses Prozesses (im Sommer 343) mußte man zu Athen wie auswärts mit gespannter Theilnahme entgegensehen. Sollten doch zwei der größten Redner einander vor Gericht gegenübertreten, Demosthenes längst gefeiert als Meister seiner Kunst und als Leiter der Opposition gegen Philipp; Aeschines bewundert wegen seiner unvergleichlichen Stimme und seiner reichen Gaben, durch Philipps Gunst besonders ausgezeichnet und von dem Prozesse des Timarchos her in vieler Munde als Wächter sittlicher Zucht. Dazu standen dem Beklagten als Fürsprecher hochansehnliche Männer zur Seite, Eubulos, die Seele der atheniſchen Finanzverwaltung und immer noch Liebling des Volks, Phokion der Feldherr, endlich Naufikles, ein Freund und Altersgenosse des Aeschines. Aber es war nicht blos der persönliche Ruf der betheiligten Personen, welcher fast die ganze Bürgerschaft Athens an diesem Tage zusammenführte, die Sache war von entscheidender Bedeutung für Athen wie für alle Hellenen. Denn wurde Aeschines freigesprochen, so war damit zugegeben, daß die Abhängigkeit von dem makedoniſchen Hofe nicht als Verrath zu betrachten sei: ward er verurtheilt, wie es schon mit Philokrates geschehen war, so war damit über den philokrateiſchen Frieden selbst abgesprochen, so war zumal nach dem Ausfalle von Hegesippos' Gesandtschaft (s. Einleitung zur Rede über Halonnesos) nur noch ein Schritt zu offenem Kriege. Gerade diese Sorge wirkte am meisten auf die Athener, die sich in dem Frieden behagten und neue Kriegslasten scheuten. Darum bearbeiteten die zahlreichen Genossen der makedoniſchen Partei die öffentliche Stimmung mit allen Mitteln: sie umdrängten die Geschwornen als sie für die Gerichtssitzung erlooſt wurden und redeten ihnen vor, was sie gewinnen oder einschüchtern konnte.“ (Schäfer Demoſth. II. S. 362 — 363.)

Demosthenes trat also, als das Gericht gebildet und vereidigt und die Klagschrift verlesen war, auf mit der Behauptung Aeschines habe mehrfach und aufs gröblichste seine Pflicht als Gesandter verletzt. Denn, fährt er dann fort und setzt des weiteren auseinander, er, der früher Philipp selbst nicht traute, hat sich besonders thätig für Philokrates' Friedensvorschläge, die Philipp günstig und Euch höchst nachtheilig waren, verwendet und ist Schuld daran, daß sie durchgingen. Er hat also seine Mitbürger zu schädlichen Maßregeln verleitet. Er hat Euch über Philipps Absichten gegen Theben und

Digitized by Google

gegen Euch offenbar Falsches vorgespiegelt und damit das Verderben der Phokier herbeigeführt, welches wieder in hohem Grade unsere eigene Sicherheit gefährdet. Und er hat dieß nicht etwa aus Unwissenheit gethan, sondern weil er von Philipp bestochen war, wofür nicht nur seine später noch bewiesene Anhänglichkeit an Philipp, sondern auch sein Zusammenhalten mit Philokrates und sein Benehmen bei der dritten Gesandtschaft sprechen. Er hat absichtlich zu Philipps Gunsten die Zeit vertrödelt und überhaupt nichts von dem gethan, was man ihm aufgetragen, sondern in vielen Punkten das Gegentheil. (S. die Einleitung zu Demosth. Rede über Gesandtschaftsverrath S. 8 und 9.)

Gewaltig war der Eindruck, den Demosthenes hinterließ, als er von der Rednerbühne herabstieg, und Aeschines selbst gesteht, „nie noch habe ich mich so gefürchtet wie an diesem Tage und nie einen solchen Unmuth gefühlt wie jetzt. Furcht nämlich ergriff mich und noch jetzt bin ich in Sorgen darüber, daß Einige von Euch bestrickt von diesen hinterlistigen und boshaften Antithesen (s. hierüber Einleit. zu Demosth. a. a. O. S. 14) mich verkennen möchten.“ Gleichwohl weiß der schlaue Redner die übeln Eindrücke, die die Zuhörer etwa erhalten hatten, durch seine aufs geschickteste angelegte Gegenrede wieder zu verwischen. Jene Kunstgriffe Nebendinge weitläufig und wohl auch siegreich zu widerlegen, um dann über die Hauptsachen desto schneller hinweggehen zu können, mit Dreistigkeit dem Gegner andere Behauptungen in den Mund zu legen als er gethan, die Thatsachen künstlich zu gruppiren und mit einander zu vermengen, sie alle finden wir in reichlichem Maße in Aeschines' Rede angewandt. Auf ein paar Lügen mehr oder weniger kommt es ihm hierbei nicht an. Da hatte Demosthenes gesagt, Aeschines habe bei den zweitägigen Friedensverhandlungen in Athen den ersten Tag gegen die Bedingungen, wie sie Philokrates gestellt hatte, gesprochen, und am zweiten sich dafür erklärt und das in Gegenwart von eben den hellenischen Gesandten, die Athen erst auf Aeschines' Antrag herbeschieden gehabt. Was setzt dem nun Aeschines entgegen? erstlich, es seien gar keine Gesandten von Hellas, ja die eignen Gesandten Athens noch gar nicht von ihrer Gesandtschaft zurückgekehrt gewesen. Und doch hatte er sich selbst an der Spitze jener Gesandtschaft befunden, und er war da und erzählt selbst von der Rede, die er zu Gunsten des Friedens gehalten.

Digitized by Google

Mag er daher auch selbst einen Beschluß der atheniſchen Bundesgenoſſen anführen, worin geſtanden haben ſoll, die Rückkehr der von Athen nach Hellas entſendeten Männer, welche die Hellenen zur Wahrung ihrer Freiheit (alſo zum Kriege, und nicht wie Aeſchines (§. 57) lügneriſch mit hinzufügt, auch zur Theilnahme am Frieden) auffordern ſollten, ſei erſt abzuwarten; es iſt gleichwohl nicht möglich, daß er ſo gelautet habe. Auch läßt ihn Aeſchines nicht vorleſen und ruft die von Athen Abgeordneten nicht zu Zeugen auf. Wahrſcheinlich ging er blos dahin, es ſolle das Eintreffen der helleniſchen Geſandtſchaften, die in Folge der atheniſchen Aufforderung zur Theilnahme am Kriege etwa kommen könnten, abgewartet werden. Und darin daß dieſe nicht da waren, wenn nicht vielleicht von Phokis dergleichen ſich anweſend befanden, ſcheint allerdings Demoſthenes' Angabe einen Irrthum zu enthalten. Dem Aeſchines kam es aber vor allem darauf an die Anklage des Demoſthenes zu entkräften, Aeſchines habe gegen die Zulaſſung derjenigen helleniſchen Staaten, die nicht zum Synedreion der Bundesgenoſſen Athens gehört, proteſtiret. Aeſchines läugnet aber auch daß er zwei verſchiedene Reden über dieſen Gegenſtand gehalten habe und führt zum Beweiſe den demoſtheniſchen Volksbeſchluß an, daß zwei Volksverſammlungen, eine am 15., die zweite am 16. April gehalten und in der erſten beliebige Anträge geſtellt, in der zweiten aber nur über die bereits vorliegenden Anträge Beſchluß gefaßt werden ſolle. Er habe daher den zweiten Tag gar nicht ſprechen können, auch wenn er gewollt hätte. Aber in der Rede gegen Kteſiph. §. 71 erzählt uns Aeſchines ſelbſt von einer am zweiten Tage gehaltenen Rede des Demoſthenes, erzählt uns von den darauf folgenden Debatten, ja ſelbſt das, was er in unſrer Rede von Amyntor erwähnt, deutet ziemlich ſicher auf eine Berathung hin. Alſo ſteht auch hier wieder Aeſchines als Lügner da.

Eben ſo erlogen dürfte auch das ſein, was unſer Redner über Demoſthenes' freundſchaftliches Verhältniß mit Philokrates beibringt. Noch in der Rede gegen Timarch (174) hatte er ſich dazu bekannt, er und Philokrates hätten den Frieden zuſammen zu Stande gebracht, jetzt, wo ein ſolches Geſtändniß Gefahr bringen konnte, ſind es Philokrates und Demoſthenes, die die Friedensverhandlungen geleitet haben. Jetzt ſteht Demoſthenes als Anwalt des Philokrates da, als dieſer wegen ſeines Antrags: Philippen zu erlauben

Digitized by Google

Gesandte wegen des Friedens nach Athen zu schicken, angeklagt worden war. Gleichwohl läugnet Demosthenes (19, 21 und 22) dies je gethan zu haben und Aeschines widerspricht sich selbst, indem er in unserer Rede behauptet, Philokrates sei am Gerichtstage krank gewesen und Demosthenes habe daher seine Vertheidigung geführt, während er gegen Ktesiph. 62 den Philokrates sich selbst vertheidigen und Demosthenes ihn blos dabei unterstützen läßt. Aehnlich mag auch das, was Aeschines noch weiter über das Verhältniß zwischen Philokrates und Demosthenes und über das Verhalten des Letztern während der ersten Gesandtschaft sagt, erlogen sein.

Aehnlichen Unwahrheiten begegnen wir auch in dem, was Aeschines dem Vorwurfe des Demosthenes, durch Verabsäumung der Reise nach Thrakien sei Kersobleptes seinem Schicksal überlassen worden, entgegensetzt. Erstlich schiebt hier Aeschines (86) dem Demosthenes die Behauptung unter, Kritobulos, der Gesandte des Kersobleptes, sei durch Aeschines von dem Bundesopfer weggedrängt worden. Zu glauben, wie Böhnecke gethan, Demosthenes habe so etwas mündlich geäußert und erst bei der schriftlichen Abfassung weggelassen, liegt kein Grund vor, da Aeschines auch an andern Stellen und wir werden in den Anmerkungen deren mehrere und auffälligere namhaft machen, Demosthenes' Aeußerungen nach Herzenslust entstellt und verdreht hat. Vielmehr wird hier behutsamer und in der spätern ktesiphontischen Rede kecker der Versuch gemacht, die Schuld daß Kersobleptes, ein Freund Athens, von diesem Philipp gegenüber im Stich gelassen wurde, auf Demosthenes zu schieben. Selbst daß Demosthenes den Kritobulos von der Eidesleistung zurückgewiesen habe, wird von Aeschines behauptet, aber der wahre Sachverhalt war, und wir erfahren dies von Aeschines (Rede 3 §. 73) selbst, daß Philokrates einen Antrag eingebracht hatte, der unter andern die Bestimmung enthielt, die Beisitzer des Bundesraths sollten am selbigen Tage den Eid an die makedonischen Gesandten leisten. Nun saß aber von Kersobleptes kein Beisitzer im Synedrion, also wurde er ausgeschlossen. Demosthenes war nur insofern dabei betheiligt, daß er einen derartigen Beschluß, der ja nichts als die formelle Vollziehung des Friedens anordnete, zur Abstimmung brachte. Aeschines und die Gesandtschaft konnte aber, wenn sie zeitig aufbrach und ihren Weg über Thrakien nahm,

Digitized by Google

allerdings Vieles retten, da z. B. Serrion Teichos, Ergiska und Hieron Oros erst im Munychion von Philipp erobert wurden (Halonn. §. 36). (Vergl. über dieß und Anderes Franke prolegg., in Dem. or. de fals. leg. p. 19 sqq.)

Kurz Aeschines, mit dem Volke durch Abkunft, Verschwägerung, mannigfachen Umgang verbunden, mit und unter ihm groß geworden, der treue Wächter alter Zucht und Sitte seiner Jugend, aufrichtiger Freund seiner Verfassung, tapferer Streiter in seinen Schlachten, warmer und geschickter Vertheidiger seiner Rechte vor Philipp sowohl als überall wo es galt den Vortheil des Staates wahrzunehmen, dabei ein warmer Verehrer des Friedens, weil nur in ihm die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes gedeihen, und bereit im Staate das Recht eines Jeden zu achten, daher auch sich unterordnend dem Urtheile seiner Mitbürger, er steht einem Manne gegenüber, der schon seiner Geburt nach Athen fremd ist, denn seine Vorfahren sind unter den skythischen Nomaden zu suchen, der dann als Jüngling seinen Körper befleckt und schnöder Unzucht preisgegeben, und später das Gewerbe eines Denuncianten ergriffen hat. Unverschämtheit in Lügen macht seine Stärke, Unruhe und Krieg zu stiften um elenden Gewinnes willen seine Hauptbeschäftigung aus, während der Feigling doch den Muth nicht hat selbst zum Schwert zu greifen. Einem Philipp gegenüber ohne männliche Fassung und Haltung weiß er nichts als elende Schmeicheleien vorzubringen, aber desto rücksichtsloser und heimtückischer pflegt er über seine Collegen und Tischgenossen herzufallen. Dieß ist das Bild, welches Aeschines in seiner Rede von sich und seinem Gegner entwirft und da es ihm an Keckheit im Lügen und an Dreistigkeit im Behaupten nicht fehlt, und er es mit wahren und erlogenen Thatsachen auf das künstlichste auszuschmücken verstanden hat, so ist es auch sicher nicht ohne den beabsichtigten Eindruck auf die Zuhörer geblieben.

Der Gang, den die Rede nimmt, ist daher folgender: wie ihn bereits Schäfer in seinem Demosth. II, S. 376 u. ff. gut entwickelt hat.

Die Einleitung (1 — 56)

mit der Aeschines seine Gegenrede eröffnet ist sehr geschickt darauf angelegt in aller Bescheidenheit ihn selbst, den Beklagten, dem

Digitized by Google

Wohlwollen der Richter zu empfehlen und die Kunst des Demosthenes als eine Waffe der Lüge, die ganze Anklage als übertrieben, maßlos und unförmlich erscheinen zu lassen. Daraus leitet er die Berechtigung ab auf die Klagrede nicht Punkt für Punkt zu erwidern, sondern ihr eine klare, verständliche und gerechte Erzählung, ausgehend von den ersten Friedensvorschlägen und der Wahl der Gesandtschaft entgegenzustellen. So berichtet denn Aeschines in großer Ausführlichkeit über die vorbereitenden Schritte, über die Abordnung der ersten Gesandtschaft an Philipp, die Vorgänge während derselben, den zu Athen erstatteten Bericht und die von Demosthenes beantragte Belobigung, endlich die demosthenischen Volksbeschlüsse über die Modalität der Friedensverhandlungen und den ehrenvollen Empfang der makedonischen Gesandten. Alles das liegt außerhalb des Prozesses: darum sucht Aeschines zu zweien Malen die Richter bei Geduld zu erhalten, indem er ihnen Lobsprüche macht und sich den Schein gibt, als dränge es ihn auf die streitigen Punkte zu kommen. Aber diese weitläufige Darstellung von Vorgängen, welche Demosthenes selbst zu einem Tadel oder Argwohn keine Ursache geboten hatten, bringt Aeschines in eine vortheilhafte Stellung: er muthet den Richtern zu darnach über die Streitfrage selber sich ihr Urtheil zu bilden und legt zugleich die Maßregeln zur Beschleunigung des Friedensschlusses Demosthenes als eine strafbare Gemeinschaft mit Philokrates zur Last.

Thema.

Widerlegung des Gegners.

1) Ich habe für den philokratischen Frieden nur eine, nicht zwei Reden und diese nicht in Gegenwart der hellenischen Gesandten gehalten, und den Frieden empfohlen mit Rücksicht auf frühere schlimme Erfahrungen, die Athen gemacht hat. Und habe ich früher die Arkader und übrigen Hellenen gegen Philipp zum Kampf aufgefordert, so blieb dieß doch ohne Erfolg und eben deshalb der Friede das Vortheilhafteste für Athen (57 — 80). Freilich war nicht der Friedensschluß an sich ihm zum Vorwurf gemacht worden, sondern nur der Umstand, daß er in Gemeinschaft mit Philokrates schnöde Bedingungen verfochten habe, welche den Beitritt

Digitized by Google

anderer Hellenen anschlossen; diesen Hauptpunkt der Anklage suchte er aber klüglich zu umgehen.

2) Nicht ich, sondern Demosthenes haben Kersobleptes um die Betheiligung am Friedensschlusse gebracht (81 — 93). Doch siehe darüber was wir oben (S. 9) bemerkten.

3) Ich habe meine Gesandtschaft zu den Amphiktyonen (Demosthenes hatte freilich gesagt an Philipp) nicht unberechtigter Weise unternommen (94 — 96).

4) Bei der zweiten Gesandtschaft an Philipp hat es sich gar nicht um die Reise über Thrakien gehandelt und in dem Volksbeschlusse hat auch nichts davon gestanden, in Makedonien selbst aber habe ich Eure Interessen aufs eifrigste vertreten. Entsprach der Erfolg unsern Wünschen nicht, so lag das nicht an mir, sondern eine höhere Fügung und Philipp geboten über die Thaten, ich nur über den guten Willen für Euch und die Worte. Wie es freilich zugeht, daß er nach solchen Erfahrungen den Glauben an Philipp nicht verloren hat, daß er nach wie vor seinen Lobredner und Fürsprecher macht, darüber schweigt er. Auf ein unumwundenes Bekenntniß seiner politischen Grundsätze, auf eine freie Erklärung: wie Philipp auch uns viel Uebles zugefügt und unsere Hoffnungen nicht gerechtfertigt hat, so müssen wir doch um höherer Interessen willen mit ihm im Bunde bleiben, läßt er sich nirgend ein, im Gegentheil sucht er Demosthenes als Schmeichler des Königs und als verrätherischen Anwalt der Thebaner zu verdächtigen (97—118).

5) In Bezug auf den von ihm über seine Gesandtschaft erstatteten Bericht vermag er zwar den Inhalt desselben, die Erklärungen über Thebens Aufgehens in Böotien, und über die Uebergabe Euböa's an Athen nicht zu läugnen, aber er will nur davon erzählt, nichts versprochen haben. Daß er und Philokrates Demosthenes verhindert haben die Wahrheit zu berichten, stellt er in Abrede, ja er behauptet vielmehr, Demosthenes habe ihn belobt und sucht überhaupt den Schein zu erwecken, als habe Philipp, wenn er wirklich Athen betrog, das nur gethan um einen günstigen Frieden zu erlangen. Dies gehe also die erste Gesandtschaft an, die zweite fand vollendete Thatsachen vor. So entwindet sich Aeschines der Verantwortlichkeit für seine Berichterstattung, die am schwersten auf ihn lastet und verweilt zunächst bei der Beschuldigung Philipps Schreiben sei von ihm entworfen worden. Nachdem

Digitized by Google

er diese widerlegt, entwickelte er die Lage der Phokier, ihre Erschöpfung und Meuterei, und zeigt, daß noch vor seiner Gesandtenwahl Phalâkos in die Athener und Spartaner Mistrauen und in Philipp Vertrauen gesetzt habe. Ueber die Katastrophe der Phokier endlich handelt er in absichtlich dunkel gehaltenen Worten, deren Sinn kein anderer ist als der: die allgemeine Ansicht sei dahin gegangen, Philipp werde die Thebaner demüthigen und der Stand der Sache habe zu dieser Erwartung berechtigt, aber durch die Verrätherei der jetzt so kriegslustigen Partei sei der Ausmarsch der Athener unterblieben und in Folge dessen durch die vereinten Thebaner und Thessaler Philipp eine Entscheidung wider seine Wünsche abgedrungen worden. Aeschines, weit entfernt an dem Unglück der Böotier und Phokier Schuld zu sein, hat als Gesandter bei den Amphiktyonen das Aergste von ihnen abgewendet. Daher ist eine Gesandtschaft von den phokischen Städten erschienen und die verbannten Böotier haben eine Deputation erwählt, um für ihn als ihren Wohltbäter Fürbitte einzulegen (119 — 143).

Epilog.

Ich habe kein Geld von Philipp empfangen, bin kein Verräther und habe eben so wenig die olynthische Frau gemißhandelt, und Wankelmuth in der Politik nur insofern gezeigt, als der rechtschaffene Rathgeber sich nach den jedesmaligen Verhältnissen richtet. Auch habe ich im Kriege mich als tapfern Kämpfer bewährt. Aber die Kriegspartei verfolgt mich, der ich Athens Blüthe am reichsten sich im Frieden entfalten sehe und ihn deshalb zu schirmen suche. Ich bitte daher um ein gnädiges Urtheil (144 — 184).

Schäfer, dem wir hier meistens gefolgt sind, fügt dem noch Folgendes hinzu: die Rede des Aeschines ist mit großem Geschick entworfen und durchgeführt, so daß wir sie unbedenklich als sein gelungenstes Werk bezeichnen können. Freilich wenn wir seine Vertheidigung genau prüfen, gewinnen wir die Ueberzeugung, daß die Klagschrift des Demosthenes in keinem Punkte widerlegt ist. Aeschines kann nicht läugnen, daß er falsch berichtet, und damit die Athener irre geleitet, daß er zu dem Frieden, wie Philokrates ihn beantragte, gerathen habe: er geht hinweg über die Aufträge, welche Rath und Bürgerschaft den Gesandten ertheilt, er rechtfertigt sich über die Zeitversäumniß nicht; er kann nicht unverholen behaupten

Digitized by Google

keine Geschenke von Philipp erhalten zu haben, noch weniger, daß er nach den schlimmen Erfahrungen an jenem Fürsten irre geworden sei: nein, er ist nach wie vor der Vertreter des Friedens sowohl als der Freundschaft mit den Makedonerfürsten. Aber wenn Aeschines auch außer Stande ist die Thatsachen in Abrede zu stellen, so erweist sich seine Rednergabe um so glücklicher seine persönliche Verantwortlichkeit dafür zu mindern. Einfältig und schlicht tritt er der in gewaltigem Strome sich ergießenden Rede seines Gegners entgegen; aber hinter dieser anspruchlosen und bescheidenen Haltung verbirgt sich die klügste Berechnung. Die Zuhörer sollen zu seinem Charakter ein gutes Vertrauen gewinnen, als wäre er unfähig so schnöder Verbrechen und überhaupt gar nicht mit der Macht gerüstet so großes Unheil anzustiften: sie sollen in ihm einen unschuldiger Weise verfolgten Freund des wohlthätigen Friedens sehen und ihm ihr Mitleid schenken. Daß dieß von wesentlicher Wirkung auf die Richter war, hat Demosthenes später selbst ausgesprochen (v. Kranze 142). Außerdem weiß Aeschines eine vortheilhafte Position dadurch zu gewinnen, daß er seinerseits als Ankläger gegen Demosthenes auftritt und vorzüglich bei Begebenheiten verweilt, welche außerhalb des obschwebenden Rechtshandels liegen. Hier hatte er vollkommen freies Feld, um so mehr als Demosthenes ihm nicht antworten konnte, denn in Staatsprozessen stand dem Ankläger eine Gegenrede nicht zu. Daß ihm hierbei auch der Umstand zu Statten kam, daß Demosthenes besonders für die Vorfälle in Makedonien keine Zeugen stellen konnte, ist schon in der Einleit. zu Demosthenes' Rede S. 12 bemerkt, und hier auch bereits erzählt, daß Aeschines von den Richtern, aber mit einer Majorität von nicht mehr als dreißig Stimmen freigesprochen wurde. Damit war allerdings die Anklage niedergeschlagen, aber Aeschines hatte keine Ursache sich eines Siegs, durch den er eben nur der Strafe entgieng, vor der Welt zu berühmen. Eine große Anzahl seiner Mitbürger war durch die gerichtliche Verhandlung in dem Glauben bestärkt worden, daß er seine Gesandtenpflicht gebrochen und Verrath gesponnen habe (Aesch. 3, 59), und sein späteres Benehmen rechtfertigt nur zu sehr den Ernst, mit welchem Demosthenes vor seiner Untreue und Bestechlichkeit gewarnt hatte.

Daß aber der Prozeß wirklich geführt worden und er zu einer richterlichen Entscheidung gekommen sei, ist bereits in der Einleit.

Digitized by Google

zu Demoſth. Rede über den Geſandtſchaftsverrath gezeigt worden. Mit Recht bemerkt Schäfer a. a. O. S. 389 in Betreff auf unſere Rede. Wenn Demoſthenes von dem gerichtlichen Verfahren abſtand und dennoch in Form einer Klagrede Aeſchines todeswürdiger Verbrechen beſchuldigte, ſo hatte dieſer damit eine Waffe in der Hand: er konnte mit Recht ſagen, Demoſthenes wagt nicht den Richtern unter die Augen zu treten, ſondern er verbreitet hinterrücks eine Schmähſchrift um mich zu verleumden. Dagegen konnte es ihm nicht in den Sinn kommen das Spiel wie nach Verabredung weiter in Scene zu ſetzen, die Haltung des Demoſthenes und die Modulation ſeiner Stimme und das Benehmen der Richter zu ſchildern, wenn es ſich um eine Parteiſchrift handeln ſollte. Jedes Blatt ſeiner Vertheidigung lehrt, daß Aeſchines vor Gericht auf den Tod angeklagt und, wenn verurtheilt, der ſchwerſten Strafe gewärtig auf die eben gehörte Rede des Anklägers antwortet, und zwar auf eine Rede, die ihrer Anlage und Ausführung nach im weſentlichen der uns vorliegenden entſpricht.

Digitized by Google

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΠΑΡΑΠΡΕΣΒΕΙΑΣ [1]).

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

185 *Ἀθηναῖοι Φιλίππῳ πολεμήσαντες ὕστερον ἐπείσθησαν ὑπὸ Ἀριστοδήμου καὶ Νεοπτολέμου καὶ Κτησιφῶντος εἰρήνην πρὸς αὐτὸν ποιήσασθαι, καὶ ἔπεμψαν δύο πρεσβείας, τὴν μὲν προτέραν περὶ τῆς εἰρήνης, τὴν δευτέραν δὲ ἀπολῃψομένην τοὺς ὅρκους, ἐν αἷς ἀμφοτέραις ἦσαν πρεσβευταὶ Δημοσθένης καὶ Αἰσχίνης. ὡς οὖν ἐπανῆκον ἐκ τῆς ὑστέρας πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, ἐγράψαντο παραπρεσβείας Αἰσχίνην Δημοσθένης τε καὶ Τίμαρχος. τὸν μὲν οὖν Τίμαρχον πρὸ τοῦ τῆς παραπρεσβείας ἀγῶνος γραψάμενος Αἰσχίνης ἑταιρήσεως ἠτίμωσε, πρὸς δὲ Δημοσθένην ἀπολο-*
186 *γεῖται. ἔνιοι μὲν οὖν φασι γεγραφέναι μὲν τοὺς λόγους ἀμφοτέρους, οὐ μέντοι γε εἰρῆσθαι· οἱ δὲ καὶ εἰρῆσθαί φασι, καὶ κεκινδυνευκέναι τὸν Αἰσχίνην τριάκοντα ψήφοις ἁλῶναι, ὅμως μέντοι ἀποφυγεῖν Εὐβούλου αὐτῷ τοῦ δημαγωγοῦ συναγωνισαμένου, οὐ μέντοι παρὰ πᾶσιν ἀπογνωσθῆναι αὐτοῦ τὸ φιλιππίζειν, ὡς αὐτὸς ἐν τῷ προοιμίῳ παραδηλοῖ καὶ Δημοσθένης ἐν τῷ περὶ τοῦ στεφάνου. ἐν μὲν οὖν τῷ πρώτῳ προοιμίῳ κατ' ἀρχὴν εἰς εὔνοιαν παρακαλεῖ τοὺς δικαστάς, τὸν ἀντίδικον καὶ τὴν κατηγορίαν*
187 *διαβάλλων, καὶ τοῦ κινδύνου τὸ μέγεθος, καὶ ὡς ψευδῶς*

[1]) So Br. mit cod. a, cod. e *ὑπὲρ τῆς παραπρεσβείας*, die Uebrigen *περὶ παραπρεσβείας*. S. Demosth. 19te Rede.

Digitized by Google

συκοφαντεῖται[1]· ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ νοήματι πρᾶγμα εἰρημένον ἐν τῇ κατηγορίᾳ διαβάλλει, καὶ πιστοῦται ἀξιοπίστως, ὡς καὶ αὐτῶν εἰδότων, ὅτι ψεῦδός ἐστι. καὶ τοῦτο δὲ εἰς διαβολὴν τοῦ ἀντιδίκου· καὶ τὰ ἑξῆς ὁμοίως εἰς εὔνοιαν ἑαυτοῦ καὶ διαβολὴν τοῦ ἀντιδίκου.

[1]) So BS. F. mit Wolf, B. D. ψεῖδος συκοφαντοῦντα, Br. ψευδῆ συκοφαντοῦντα.

Digitized by Google

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΠΑΡΑΠΡΕΣΒΕΙΑΣ.

1. *Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*[1]*), ἐθελῆσαι μετ' εὐνοίας ἀκοῦσαί μου λέγοντος, ὑπολογιζομένους τό τε μέγεθος τοῦ κινδύνου καὶ τὸ πλῆθος τῶν αἰτιῶν, πρὸς ἃς ἀπολογήσασθαί με δεῖ, καὶ τὰς τέχνας καὶ τὰς κατασκευὰς*
188 *τοῦ κατηγόρου καὶ τὴν ὠμότητα, ὃς ἐτόλμησε παρακελεύσασθαι πρὸς ἄνδρας ὁμωμοκότας τῶν ἀντιδίκων ὁμοίως ἀμφοτέρων ἀκούσεσθαι τὴν τοῦ κινδυνεύοντος φωνὴν μὴ*
2 *ὑπομένειν. καὶ ταῦτ' εἶπεν οὐ δι' ὀργήν· οὐδεὶς γὰρ τῶν ψευδομένων τοῖς ἀδίκως διαβαλλομένοις ὀργίζεται, οὐδ' οἱ τἀληθῆ λέγοντες κωλύουσι λόγου τυχεῖν τὸν φεύγοντα· οὐ γὰρ πρότερον κατήγορος παρὰ τοῖς ἀκούουσιν ἰσχύει, πρὶν*
189 *ἂν ὁ φεύγων ἀπολογίας τυχὼν ἀδυνατήσῃ τὰς προειρημέ-*
3 *νας αἰτίας ἀπολύσασθαι. ἀλλ' οἶμαι Δημοσθένης οὐ χαίρει δικαίοις λόγοις, οὐδ' οὕτω παρεσκεύασται, ἀλλὰ τὴν ὑμετέραν ὀργὴν ἐκκαλέσασθαι βεβούληται καὶ κατηγόρηκε δωροδοκίας, ἀπίθανος ὢν πρὸς τὴν ὑποψίαν ταύτην· τὸν γὰρ ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτρεπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων ἔργων πολὺ ἀφεστάναι.*

4 2. *Ἐμοὶ δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*[2]*), συμβέβηκε τῆς Δημοσθένους ἀκούοντι κατηγορίας μήτε δεῖσαι πώποθ' οὕτως, ὡς ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, μήτ' ἀγανακτῆσαι μᾶλλον ἢ νῦν, μήτ' εἰς ὑπερβολὴν ὁμοίως ἠσθῆναι. ἐφοβήθην μὲν γάρ,*

[1]) So B. mit c i k, die Uebr. ὦ Ἀθηναῖοι. S. die Anmerk. zur Rede gegen Timarch §. 1.

[2]) BS. F. mit a g p v ὦ Ἀθηναῖοι, d f h ὦ ἄνδρες.

Digitized by Google

Ueber Gesandtschaftsverrath.

1. Möget Ihr, darum bitte ich Euch, Ihr Athener, meine 187
Rede wohlwollend anhören und dabei eben so die Größe der Ge- 1
fahr und die Menge der Beschuldigungen, gegen die ich mich zu
verantworten habe, berücksichtigen, als die Kniffe und Chikanen
meines Anklägers und seine Ungeschlachtheit, mit der er Männer,
die geschworen haben beide Gegner unparteiisch anzuhören, aufzu- 188
fordern wagte meiner Stimme das Gehör zu versagen. Und er 2
sprach das nicht etwa in leidenschaftlicher Aufwallung, denn kein
Lügner ist auf die Opfer seiner Verleumdungen aufgebracht, grade
wie kein Sprecher, der die Wahrheit vor Augen hat, den Ange-
schuldigten hindert zu Worte zu kommen. Hat doch ein Ankläger
seine Sache bei den Zuhörern nicht eher gewonnen, als bis auch
der Angeklagte das Wort erhalten und die vorgebrachten Anschul-
digungen nicht von sich abzuwälzen vermocht hat. Indessen De- 189
mosthenes ist, glaub' ich, kein Freund von einem gesetzmäßigen Ver- 3
fahren, er ist darauf nicht eingerichtet, ihm galt es blos Euern
Unwillen zu erregen und eine Anklage auf Bestechung zu erheben,
während er doch durchaus nicht der Mann zu einer solchen Ver-
dächtigung ist, denn wer die Richter gegen Bestechlichkeit aufbrin-
gen will, muß selbst solchen Handlungen ganz fern stehen.

2. Mir ist es beim Anhören der demostheniſchen Anklage eigen 4
ergangen, Ihr Athener, denn nie noch habe ich mich so gefürchtet,
wie an diesem Tage, nie einen solchen Unmuth gefühlt als jetzt,
und auf gleiche Weise auch nie eine solche überschwengliche Freude.

Digitized by Google

καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι, μή τινες ὑμῶν ἀγνοήσωσί με
ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοήθεσι τού-
190 τοις ἀντιθέτοις· ἐξέστην δ' ἐμαυτοῦ καὶ τὴν αἰτίαν βαρέως
ἤνεγκα, ὅθ' ὕβριν καὶ παροινίαν εἰς γυναῖκα ἐλευθέραν καὶ
τὸ γένος Ὀλυνθίαν κατηγόρει μου· ἤσθην δέ, ὅτ' αὐτὸν ἐπὶ
τῆς αἰτίας ὄντα ταύτης ἐξεβάλετε, καὶ τῶν σεσωφρονημένων
5 ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω. ὑμᾶς μὲν οὖν
191 ἐπαινῶ καὶ διαφερόντως ἀγαπῶ, ὅτι τῷ βίῳ μᾶλλον τῷ
τῶν κρινομένων πιστεύετε ἢ ταῖς παρὰ τῶν ἐχθρῶν αἰτίαις·
αὐτὸς δ' οὐκ ἂν ἀποσταίην τῆς πρὸς ταῦτ' ἀπολογίας. εἰ
γάρ τις ἢ τῶν ἔξωθεν περιεστηκότων πέπεισται, σχεδὸν δ'
οἱ πλεῖστοι τῶν πολιτῶν πάρεισιν, ἢ τῶν δικαζόντων ὑμῶν,
ὡς ἐγὼ τοιοῦτόν τι διαπέπραγμαι μὴ μόνον εἰς ἐλεύθερον
σῶμα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ τυχόν, ἀβίωτον εἶναί μοι τὸν λοιπὸν
βίον νομίζω· κἂν μὴ προϊούσης τῆς ἀπολογίας ἐλέγξω καὶ
τὴν αἰτίαν οὖσαν ψευδῆ καὶ τὸν τολμήσαντ' εἰπεῖν ἀνόσιον
καὶ συκοφάντην, κἂν τἆλλα πάντα μηδὲν ἀδικῶν φαίνωμαι,
192 θανάτου τιμῶμαι.

6 3. *Παράδοξος δέ μοι κἀκεῖνος ὁ λόγος ἐφάνη καὶ*
δεινῶς ἄδικος, ὅθ' ὑμᾶς ἐπηρώτα, εἰ οἷόν τ' ἐστὶν ἐν τῇ
αὐτῇ πόλει Φιλοκράτους μὲν θάνατον καταψηφίσασθαι,
ὅτι καταγνοὺς ἀδικεῖν ἑαυτοῦ τὴν κρίσιν οὐχ ὑπέμεινεν,
ἐμοῦ δ' ἀπογνῶναι. ἐγὼ δ' ἐπ' αὐτῷ τούτῳ δικαίως ἂν
ὑπολαμβάνω μάλιστα σωθήσεσθαι· εἰ γὰρ ὁ καταγνοὺς
ἑαυτοῦ καὶ μὴ παρὼν ἀδικεῖ, ὁ δὴ ἀπογνοὺς καὶ τὸ σῶμα
τοῖς νόμοις καὶ τοῖς πολίταις παραδοὺς οὐκ ἀδικεῖ.

7 *Περὶ δὲ τῆς ἄλλης κατηγορίας δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες,*
ἐάν τι παραλίπω καὶ μὴ μνησθῶ, ἐπερωτᾶν με καὶ δηλοῦν,
ὅ τι ἂν[1]*) ποθῆτε ἀκοῦσαι, μηδὲν προκατεγνωκότας, ὡς*
ἀδικῶ, ἀλλ' ἴσῃ τῇ εὐνοίᾳ ἀκούοντας. ἀπορῶ δ', ὁπόθεν
χρὴ πρῶτον ἄρξασθαι διὰ τὴν ἀνωμαλίαν τῆς κατηγορίας.

[1]) So BS. F. mit Stephanus, B. D. mit i k l ὅ ἄν, Br. mit p ὅπερ ἄν, cod. e ὃ ἐάν.

Digitized by Google

Furcht nämlich ergriff mich und noch jetzt bin ich in Sorgen darüber,
daß Einige von Euch bestrickt von diesen hinterlistigen und bos- 190
haften Antithesen mich verkennen möchten; außer mir aber gerieth
ich und ein gewaltiger Unwille ergriff mich über die Beschuldigung,
als er mir schnöde Behandlung und weintrunkenen Uebermuth
gegen ein freigebornes Weib und den olynthischen Volksstamm vor-
warf; aber auch Freude empfand ich, als Ihr ihn bei dieser Be-
schuldigung voll Unwillens unterbracht, und ich glaube damit den
Lohn für mein bisheriges sittlich reines Leben geerntet zu haben. 191
Darum preise ich Euch auch und habe Euch besonders in mein 5
Herz geschlossen, weil Ihr mehr Gewicht auf den Lebenswandel
der Angeklagten legt als auf die Anschuldigungen ihrer Gegner.
Gleichwohl werde ich mich der Vertheidigung dagegen nicht ent-
schlagen. Denn sollte einer der außerhalb Stehenden, und es ist
ja fast die ganze Bürgerschaft zugegen, oder einer von Euch Rich-
tern es glauben, daß ich so etwas gegen eine, ich will nicht ein-
mal sagen freigeborne Person, sondern gegen die erste beste verübt
habe, dann gilt mir mein ganzes übriges Leben als nicht des Le-
bens werth, und wenn ich im Verlauf meiner Vertheidigung nicht
die Beschuldigung als eine erlogne und den, der sie auszusprechen
sich erdreistete, als einen ruchlosen Denuncianten erweisen werde,
so will ich mir, auch wenn ich in allem übrigen als unschuldig
erscheinen sollte, doch selbst die Todesstrafe zuerkennen. 192

3. Auffallend und höchst ungerecht erschien mir auch die Aeuße- 6
rung, als er Euch fragte, ob es möglich sei in einer und derselben
Stadt einen Philokrates zum Tode zu verurtheilen, weil er der
Schuld sich bewußt, den Richterspruch nicht abwartete, und mich
dagegen freizusprechen. Ich glaube nämlich eben deshalb mit Recht
auf eine Freisprechung hoffen zu dürfen. Denn wenn der, welcher
im Bewußtsein seiner Schuld nicht vor Gericht erscheint, als schuldig
gilt, so muß ja der, welcher im Gefühl seiner Unschuld sein Leben
in die Hand seiner Mitbürger und der Gesetze legt, als unschuldig
gelten.

Wegen der übrigen Anklagepunkte bitte ich Euch, Ihr Männer, 7
falls ich einen übergehen und nicht daran denken sollte, mich zu
fragen und mir anzugeben, was Ihr noch zu hören wünschet, und
dabei keine vorgefaßte Meinung über meine Schuld zu hegen, son-
dern mich mit gleichem Wohlwollen anzuhören. Ich weiß aber

Digitized by Google

193 σκέψασθε δ', ἂν ὑμῖν εἰκός τι πρᾶγμα πάσχειν δόξω.
8 εἰμὶ μὲν γὰρ ὁ κινδυνεύων ἐγὼ νυνὶ περὶ τοῦ σώματος,
τῆς δὲ κατηγορίας τὴν πλείστην πεποίηται Φιλοκράτους
καὶ Φρύνωνος καὶ τῶν ἄλλων συμπρέσβεων καὶ Φιλίππου
καὶ τῆς εἰρήνης καὶ τῶν Εὐβούλου πολιτευμάτων, ἐν ἅπασι
δὲ τούτοις ἐγὼ τέταγμαι. μόνος δ' ἐν τῷ λόγῳ φαίνεται
κηδεμὼν τῆς πόλεως Δημοσθένης, οἱ δ' ἄλλοι προδόται·
διατετέλεκε γὰρ εἰς ἡμᾶς[1]) ὑβρίζων, καὶ λοιδορίας ψευδεῖς
9 οὐκ ἐμοὶ μόνον λοιδορούμενος, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις[2]). ὃν
δ' οὕτως[3]) ἀτιμάζει, πάλιν ἐκ μεταβολῆς, ὅπου τύχοι[4]),
ὥσπερ Ἀλκιβιάδην ἢ Θεμιστοκλέα[5]) κρίνων, οἳ πλεῖστον τῶν
Ἑλλήνων δόξῃ διήνεγκαν, ἀνηρηκέναι μὲν αἰτιᾶταί με τὰς
194 ἐν Φωκεῦσι πόλεις, ἀπηλλοτριωκέναι δ' ἀφ' ὑμῶν τὸν ἐπὶ
Θρᾴκης τόπον, ἐκβεβληκέναι δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς Κερσοβλέπτην,
10 ἄνδρα φίλον καὶ σύμμαχον τῆς πόλεως. ἐνεχείρησε δ'
ἀπεικάζειν με Διονυσίῳ τῷ Σικελίας τυράννῳ, καὶ μετὰ
σπουδῆς καὶ κραυγῆς πολλῆς παρεκελεύσαθ' ὑμῖν τὸ θηρίον
195 φυλάξασθαι, καὶ τὸ τῆς ἱερείας ἐνύπνιον τῆς ἐν Σικελίᾳ
διηγήσατο. οὕτω δ' ἄνω τὸ πρᾶγμα ἐξάρας ἐφθόνησέ μου
ταῖς διαβολαῖς, τὰς αἰτίας ἀνατιθεὶς τῶν πεπραγμένων οὐ
τοῖς ἐμοῖς λόγοις, ἀλλὰ τοῖς ὅπλοις τοῖς Φιλίππου.

11 4. Πρὸς δὲ τοσαύτην τόλμαν καὶ τερατείαν ἀνθρώπου
χαλεπὸν καὶ διαμνημονεῦσαι τὰ λεχθέντα καθ' ἕκαστα καὶ
λέγειν μετὰ κινδύνου πρὸς ἀπροσδοκήτους διαβολάς. ᾗ δ'
ἡγοῦμαι σαφεστάτους μοι τοὺς λόγους ἔσεσθαι καὶ γνωρί-
196 μους ὑμῖν καὶ δικαίους, ἐντεῦθεν ἄρξομαι, ἀπὸ τῶν περὶ
τῆς εἰρήνης λόγων καὶ τῆς αἱρέσεως τῆς πρεσβείας· οὕτω
γὰρ ἂν μάλιστα[6]) καὶ μεμνήσομαι καὶ εἰπεῖν δυνήσομαι,
καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε.

[1]) Codd. a d f g h i p v und Ald. ὑμᾶς.

[2]) Codd. f h und corr. a τοῖς ἐμοῖς.

[3]) Codd. a d h i q οὗτος.

[4]) So D. BS. F. mit corr. a und c h k l s, B. Br. ὅπου τύχῃ, B. vermuthet ὅπου ἂν τύχῃ.

[5]) So B. Br. D. BS. F. mit d f h i l q, q Θεμιστοκλῆν, die Uebrigen Θεμιστοκλῆ.

Digitized by Google

wegen des unregelmäßigen Ganges der Anklage in der That nicht,
womit ich zuerst anfangen soll. Urtheilt selbst, ob Euch die Art 193
und Weise, wie man es mit mir treibt, billig erscheine. Ich stehe 8
jetzt hier, angeklagt auf Leben und Tod, und gleichwohl galt der
größte Theil seiner Anklage einem Philokrates, Phrynon nebst den
übrigen Mitgesandten und Philippen und dem Frieden und der
Politik des Eubulos, und bei allen diesen werde ich vorgeschoben.
Und Demosthenes erscheint in der Rede als der alleinige Schutzgeist
der Stadt, alle übrigen sind Verräther. Denn sein ganzes Dichten
und Trachten geht dahin Unbilden über Unbilden auf uns zu
häufen und nicht blos über mich, sondern auch über die andern
lügenhafte Verleumdungen zu verbreiten. Und eben den, den 9
er so verunglimpft, stellt er dann zur Abwechslung wieder, wenn's
ihm grade paßt, in eine Reihe mit Alkibiades und Themistokles,
den berühmtesten Männern in Hellas, und beschuldigt mich die 194
Vernichtung der phokischen Städte herbeigeführt, den Landstrich
in Thrakien Eurer Herrschaft entzogen und Kersobleptes, einen Be-
freundeten und Verbündeten der Stadt aus seinem Reiche vertrie-
ben zu haben. Ja er unternahm es sogar mich mit dem Gewalt- 10
herrscher Dionys in Sicilien zu vergleichen und er forderte Euch
eifrig und mit vielem Lärmen auf vor dem Unthier auf der Hut
zu sein und erzählte Euch das Traumgesicht der sicilischen Prieste- 195
rin. Als er dann die Sache so in die Höhe geschraubt hatte,
wurde er wieder neidisch auf das, was er mir verleumderisch ange-
dichtet, und schob die Schuld des Geschehenen nicht mehr auf meine
Reden sondern auf Philipps Waffen.

4. Bei einer solchen Unverschämtheit und Spiegelfechterei hält 11
es schwer sich einzeln aller Aeußerungen zu erinnern und unter
Lebensgefahr gegen unvorhergesehene Verleumdungen zu sprechen.
Ich will nun davon ausgehen, wo, wie ich glaube, meine Dar-
stellung am deutlichsten und Euch eben so einleuchtend als begrün-
det vorkommen wird, nämlich von dem Punkte über den Frieden 196
und die Wahl der Gesandtschaft. Denn so werde ich am besten
meinem Gedächtniß zu Hülfe kommen und mich aussprechen können
und Ihr mir zu folgen vermögen.

[6]) B. D. BS. mit eikls γὰρ μάλιστα.

12 Ἅπαντας γὰρ ἂν ὑμᾶς οἶομαι τοῦτό γε αὐτὸ μνημονεύειν, ὅθ' οἱ πρέσβεις οἱ παρὰ τῶν Εὐβοέων, ἐπειδὴ περὶ τῆς πρὸς αὐτοὺς εἰρήνης τῷ δήμῳ διελέχθησαν, εἶπον, ὅτι καὶ Φίλιππος αὐτοὺς κελεύσειεν ὑμῖν ἀπαγγεῖλαι, ὅτι βούλεται διαλύσασθαι πρὸς ὑμᾶς καὶ τὴν εἰρήνην ἄγειν. οὐ πολλῷ δ' ὕστερον χρόνῳ Φρύνων ὁ Ῥαμνούσιος ἑάλω ὑπὸ
197 λῃστῶν ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ὀλυμπιακαῖς, ὡς αὐτὸς ἠτιᾶτο· ἐπειδὴ δ' ἐπανῆλθε δεῦρο λυτρωθείς, ἐδεῖτο ὑμῶν πρεσβευτὴν αὐτῷ[1]) πρὸς Φίλιππον ἑλέσθαι, ἵν', εἴ πως
198 δύναιτο, ἀπολάβοι τὰ λύτρα. πεισθέντες δ' ὑμεῖς προσεί-
13 λεσθ'[2]) αὐτῷ Κτησιφῶντα πρεσβευτήν. ἐπειδὴ δὲ ἐπανῆλθε δεῦρ' ἀπὸ τῆς πρεσβείας ὁ Κτησιφῶν, ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς ὑπὲρ ὧν ἐπέμφθη, καὶ πρὸς τούτοις, ὅτι φαίη Φίλιππος ἄκων μὲν πολεμῆσαι πρὸς ὑμᾶς, βούλεσθαι δὲ καὶ νῦν ἀπαλλαγῆναι τοῦ πολέμου. εἰπόντος δὲ ταῦτα τοῦ Κτησιφῶντος καὶ πολλήν τινα ἐξαγγείλαντος πρὸς τούτοις φιλανθρωπίαν, καὶ τοῦ δήμου σφόδρα ἀποδεξαμένου καὶ τὸν Κτησιφῶντα ἐπαινέσαντος, ἀντειπόντος δ' οὐδενός, ἐνταῦθα ἤδη δίδωσι ψήφισμα Φιλοκράτης ὁ Ἀγνούσιος[3]), καὶ ὁ δῆμος ἅπας ὁμογνωμονῶν ἐχειροτόνησεν, ἐξεῖναι Φιλίππῳ δεῦρο κήρυκας[4]) καὶ πρέσβεις πέμπειν ὑπὲρ εἰρήνης. πρότερον μὲν γὰρ καὶ αὐτὸ τοῦτ' ἐκωλύετο ὑπό τινων, οἷς ἦν τοῦτ' ἐπιμελές, ὡς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα ἔδειξεν.

14 5. Γράφονται δ' οὗτοι παρανόμων τὸ ψήφισμα, Αυ-
199 κῖνον ἐπὶ τὴν γραφὴν ἐπιγραψάμενοι, καὶ τίμημα ἑκατὸν[5]) τάλαντα. καὶ μετὰ ταῦτ' εἰσῄει ἡ γραφὴ εἰς τὸ δικαστήριον, ἀρρώστως δ' ἔχων ὁ Φιλοκράτης ἐκάλεσεν αὐτῷ συνήγορον τὸν Δημοσθένην, ἀλλ' οὐκ ἐμέ. παρελθὼν δ' ὁ μισοφίλιππος Δημοσθένης κατέτριψε τὴν ἡμέραν ὅλην ἀπολογούμενος· καὶ τὸ τελευταῖον ἀποφεύγει ὁ Φιλοκράτης, ὁ δὲ γραψάμενος τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων οὐ μετα-

[1]) So BS. F., B. D. ἑαυτῷ mit i (c k l ἑαυτῷ καὶ), Br. αὐτῷ.

[2]) So mit Harpokr. B. Br. D. F., BS. mit a f g h m προείλεσθ' (cod. v πρόειλεσθε), i εἵλεσθε mit darüber geschriebenem προς, c k l εἵλεσθε.

[3]) So Br. BS. F., die Uebrigen Ἀγνούσιος.

[4]) So mit den Handschrr., B. D. BS. F. nach Conj. κήρυκα. Aber der Antrag war ein allgemeiner, es solle ihm gestattet sein,

Digitized by Google

Ich glaube nämlich, Ihr erinnert Euch alle noch des Umstan- 12
des, wie die Gesandten von den Euböern in der Rede, die sie über den Frieden mit ihnen vor dem Volke hielten, sagten, daß sie Philipp auch beauftragt habe Euch zu hinterbringen, er wünsche sich mit Euch zu vergleichen und in Frieden zu leben. Nicht lange darauf wurde Phrynon aus Rhamnus von Seeräubern gefangen genommen mitten in der olympischen Festruhe, wie er selbst klagte. 197
Als er aber losgekauft und hierher zurückgekehrt war, bat er Euch für ihn einen Gesandten an Philipp zu ernennen, auf daß er wo möglich das Lösegeld wieder bekomme. Ihr ließt Euch bewegen und gabt ihm den Ktesiphon als Gesandten mit. Und als Ktesiphon 198 13
von der Gesandtschaft hierher zurückkam, stattete er Euch zunächst Bericht über den eigentlichen Zweck seiner Sendung ab, dann aber auch über Philipps Aeußerung, daß er nur ungern die Waffen gegen Euch ergriffen habe und auch jetzt noch den Krieg beigelegt zu sehen wünsche. Und als Ktesiphon dieß und Philipps große Freundlichkeit gegen ihn erwähnt hatte und das Volk sich davon sehr angesprochen fühlte und den Ktesiphon belobte, ohne daß Jemand widersprach, da reichte sofort Philokrates aus Hagnus den Antrag ein und das ganze Volk erklärte sich einstimmig dafür: es solle Philipp Erlaubt sein Herolde und Gesandte wegen des Friedens hierher zu senden. Denn früher war auch das von Einigen verwehrt worden, die daran ein besonderes Interesse fanden, wie der weitere Verlauf zeigte.

5. Diese klagten aber den Antrag als gesetzwidrig an und 199 14
ließen den Lykinos die Klage unterschreiben mit einem Strafantrage von 100 Talenten. Und die Klage kam hierauf bei Gericht vor und Philokrates, welcher krank war, nahm sich zu seinem Rechtsbeistande den Demosthenes, nicht etwa mich. Und der Philipphasser Demosthenes brachte einen ganzen Tag mit seiner Vertheidigung hin, Philokrates aber ging zuletzt frei aus und der Ankläger erhielt nicht einmal den fünften Theil der Stimmen. Und Ihr alle wißt ja

einen Herold und Gesandten wegen des Friedens, so oft er's für nöthig erachte, also überhaupt Herolde und Gesandte nach Athen zu schicken.

[5]) So B. Br. D. BS. F. mit e k l, h *τίμημα ἐπέθηκεν ἑκατόν*, die Uebrigen *τίμημα ἐπέθηκαν ἑκατόν*.

Digitized by Google

15 λαμβάνει. καὶ ταῦθ' ὑμεῖς ἅπαντες ἴστε. ὑπὸ δὲ τοὺς
αὐτοὺς καιροὺς Ὀλυνθος ἥλω, καὶ πολλοὶ τῶν ἡμετέρων
200 ἐγκατελήφθησαν[1]) πολιτῶν, ὧν ἦν Ἰατροκλῆς[2]) ὁ Ἐργοχάρους
ἀδελφὸς καὶ Εὔκρατος ὁ Στρομβίχου υἱός. ὑπὲρ δὲ τούτων
ἱκετηρίαν θέντες οἱ οἰκεῖοι ἐδέοντο ὑμῶν ἐπιμέλειαν ποι-
ήσασθαι. παρελθόντες δ' αὐτοῖς συνηγόρουν Φιλοκράτης
καὶ Δημοσθένης, ἀλλ' οὐκ Αἰσχίνης. καὶ πέμπουσι πρεσβευ-
τὴν Ἀριστόδημον τὸν ὑποκριτὴν πρὸς Φίλιππον διὰ τὴν
16 γνῶσιν καὶ φιλανθρωπίαν[3]) τῆς τέχνης. ὡς δ' ἐπανήκων
201 ἀπὸ τῆς πρεσβείας ὁ Ἀριστόδημος διά τινας ἀσχολίας οὐ
προσήει πρὸς τὴν βουλήν, ἀλλ' ἔφθασεν αὐτὸν Ἰατροκλῆς
ἐλθὼν ἐκ Μακεδονίας ἀφεθεὶς ὑπὸ Φιλίππου ἄνευ λύτρων
[γενόμενος αἰχμάλωτος][4]), ἐνταῦθ' ἠγανάκτουν πολλοί, ὅτι
τὴν πρεσβείαν οὐκ ἀπήγγειλεν ὁ Ἀριστόδημος, τοὺς αὐτοὺς
λόγους ἀκούοντες τοῦ Ἰατροκλέους παρὰ τοῦ Φιλίππου.
17 τελευταῖον δ' εἰς τὴν βουλὴν εἰσελθὼν Δημοκράτης ὁ Ἀφι-
δναῖος ἔπεισε τὴν βουλὴν ἀνακαλέσασθαι τὸν Ἀριστόδημον·
εἷς δὲ τῶν βουλευτῶν[5]) ἦν Δημοσθένης ὁ ἐμὸς κατήγορος.
παρελθὼν δ' Ἀριστόδημος πολλήν τινα εὔνοιαν ἀπήγγειλε
τοῦ Φιλίππου πρὸς τὴν πόλιν, καὶ προσέθηκεν, ὅτι καὶ
σύμμαχος βούλοιτο τῇ πόλει γενέσθαι. καὶ ταῦτ' οὐκ ἐν
τῇ βουλῇ μόνον εἶπεν, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ δήμῳ. κἀνταῦθ'
οὐδὲν ἀντεῖπε Δημοσθένης, ἀλλὰ καὶ στεφανῶσαι τὸν Ἀριστό-
δημον ἔγραψε.

18 6. Ῥηθέντων δὲ τούτων ἐν τῷ δήμῳ ψήφισμα ἔγραψεν
ὁ Φιλοκράτης ἑλέσθαι πρέσβεις ὑμᾶς πρὸς Φίλιππον, ἄν-
202 δρας δέκα, οἵτινες διαλέξονται Φιλίππῳ περὶ εἰρήνης καὶ
τῶν κοινῇ συμφερόντων[6]) Ἀθηναίοις καὶ Φιλίππῳ. χειρο-
τονουμένων δὲ τῶν δέκα πρέσβεων ἐγὼ μὲν προεβλήθην
ὑπὸ Ναυσικλέους, Δημοσθένης δ' ὑπ' αὐτοῦ Φιλοκράτους,
19 ὁ νυνὶ Φιλοκράτους κατηγορῶν. οὕτω δ' ἦν πρόθυμος εἰς
τὰ πράγματα, ὥστε ἐν τῇ βουλῇ γράφει, ἵνα ἀζήμιος ὢν

[1]) Codd. a e h i k l κατελήφθησαν, f ἐγκατελείφθησαν.

[2]) So B. D. BS. F. mit e k l, die Uebrigen Στρατοκλῆς. Achnlich §. 16.

[3]) Br. mit Codd. d p q und Ask. γρ. a e i φιλίαν.

Digitized by Google

das noch. Um dieselbe Zeit wurde Olynth eingenommen, wobei viele 15
unsrer Mitbürger in Gefangenschaft geriethen, unter ihnen auch Jatro-
kles, Ergochares' Bruder und Eukrates, Strombichos' Sohn. Für 200
diese legten dann die Verwandten Fürbitte ein und baten Ihr
möchtet Euch der Sache annehmen. Und Philokrates und Demosthenes
traten auf, nicht Aeschines, und machten ihre Fürsprecher. Und man
schickt den Schauspieler Aristodemos zum Philipp als Gesandten, weil
er wegen seiner Kunst bekannt und beliebt war. Aristodemos kam 16
aber von seiner Gesandtschaft zurück ohne sich in Folge gewisser 201
Abhaltungen bei dem Rathe zu melden und es kam ihm Jatrokles
damit zuvor, der aus Makedonien gekommen und ohne Lösegeld
[aus der Gefangenschaft] entlassen worden war. Wie man nun von
Jatrokles dieselben Aeußerungen von Seiten Philipps hörte, ver-
droß es viele, daß Aristodemos seinen Bericht nicht abgestattet hatte.
Endlich trat Demokrates aus Aphidnä vor dem Rathe auf und 17
bewog ihn den Aristodemos vorzufordern. Eins der Rathsmitglie-
der aber war Demosthenes, mein Ankläger. Aristodemos erschien
und berichtete von Philipps großem Wohlwollen gegen die Stadt
und fügte hinzu, daß er auch in ein Bundesverhältniß mit der
Stadt zu treten wünsche. Und er sagte das nicht allein vor dem
Rathe sondern auch vor dem Volke aus. Und Demosthenes erhob
dabei keine Einsprache, sondern beantragte sogar einen Ehrenkranz
für den Aristodemos.

6. Als dieß aber dem Volke vorgetragen worden war, 18
reichte Philokrates den Antrag ein, Ihr solltet 10 Männer zu
Gesandten an Philipp wählen, die sich mit Philipp wegen des 202
Friedens und der gemeinsamen Interessen Athens und Philipps
besprechen möchten. Und bei der Wahl dieser 10 Gesandten
wurde ich von Nausikles vorgeschlagen und Demosthenes, der jetzt
gegen Philokrates solche Klagen erhebt, von eben diesem Philokra-
tes. Er war aber so für die Sache eingenommen, daß er im 19
Rathe beantragte, damit Aristodemos ohne Schaden mit uns an

*) So mit F. nach Dobree, die Uebrigen ohne Klammern. Der Schol. las die Worte schon.

[5]) Codd. t h und γρ a q βουλευόντων.

[6]) So BS. F. mit i k l, die Uebrigen ξυμφερόντων.

Digitized by Google

ἡμῖν[1]) συμπρεσβεύῃ ὁ Ἀριστόδημος, ἑλέσθαι πρέσβεις[2]) ἐπὶ τὰς πόλεις, ἐν αἷς ἔδει τὸν Ἀριστόδημον ἀγωνίζεσθαι, οἵ-
203 τινες ὑπὲρ αὐτοῦ παραιτήσονται τὰς ζημίας. καὶ ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ, λαβέ μοι τὰ ψηφίσματα, καὶ τὴν ἐκμαρτυρίαν ἀνάγνωθι τὴν Ἀριστοδήμου, καὶ κάλει πρὸς οὓς ἐξεμαρτύρησεν, ἵν' εἰδῶσιν οἱ δικασταί, τίς ἦν Φιλοκράτους ἑταῖρος καὶ τίς ὁ τὰς δωρεὰς Ἀριστοδήμῳ φάσκων πείσειν δοῦναι τὸν δῆμον.

204 *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. ΕΚΜΑΡΤΥΡΙΑ. ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ*[3]).

20 Ἡ μὲν τοίνυν ἐξ ἀρχῆς ἔνστασις τῶν ὅλων πραγμάτων ἐγένετο οὐ δι' ἐμοῦ, ἀλλὰ διὰ Δημοσθένους καὶ Φιλοκράτους· ἐν δὲ τῇ πρεσβείᾳ συσσιτεῖν ἡμῖν ἐσπούδασεν, οὐκ ἐμὲ πείσας, ἀλλὰ τοὺς μετ' ἐμοῦ, Ἀγλαοκρέοντα τὸν Τενέδιον, ὃν ἐκ τῶν συμμάχων εἵλεσθε, καὶ Ἰατροκλέα. ἐν δὲ τῇ πορείᾳ παρακελεύεσθαί με φησὶν αὐτῷ, ὅπως τὸ θηρίον κοινῇ φυλάξομεν, τὸν Φιλοκράτην, πρᾶγμα λέγων πεπλασμένον· πῶς γὰρ ἂν ἐγὼ Δημοσθένην ἐπὶ Φιλοκράτην παρεκάλουν, ὃν ᾔδειν συνειπόντα μὲν Φιλοκράτει, ὅτ' ἦν ἡ τῶν
205 παρανόμων γραφή, προβληθέντα δ' εἰς τὴν πρεσβείαν ὑπὸ
21 Φιλοκράτους; πρὸς δὲ τούτοις οὐκ ἐν τοιούτοις ἡμεν λόγοις οἱ συμπρέσβεις, ἀλλ' ὅλην τὴν πορείαν ἠναγκαζόμεθα ὑπομένειν Δημοσθένην ἀφόρητον ὄντα καὶ βαρὺν ἄνθρωπον· ὃς διασκοπούντων ἡμῶν, ὅ τι χρὴ λέγειν, καὶ[4]) Κίμωνος εἰπόντος, ὅτι φοβοῖτο, μὴ δικαιολογούμενος περιγένοιτο
206 ἡμῶν ὁ Φίλιππος πηγάς τε[5]) δὴ λόγων ἀφθόνους ἔχειν ἐπηγγέλλετο, καὶ περὶ τῶν δικαίων τῶν ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως καὶ τῆς ἀρχῆς τοῦ πολέμου τοιαῦτα ῥηθῆναι, ὥστε ἀπορ-

[1]) Cod. a *ὑμῖν*.

[2]) Cod. a g m p *πρεσβευτήν*, v *πρεσβευτάς*.

[3]) So BS. F.; codd. a d i k l m v *ψήφισμα* (in c g h ist es weggelassen), dann codd. a d *ἐκμαρτυρίαι*, m v *ἐκμαρτυρίας*, i k l s *μαρτυρία*, B. Br. D. h l o s *ἐκμαρτυρία*, ohne *μαρτυρίαι*.

[4]) So BS. F. nach einer Conj. Taylors., gew. *λέγειν ἡμᾶς*,

Digitized by Google

der Gesandtschaft Theil nehmen könne, Gesandte an die Städte, wo Aristodemos zu spielen hatte, zu ernennen, die ein Fürwort für ihn wegen der Cautionsverluste einlegen sollten. Und zum 203
Beweis, daß sich dieß so verhält, nimm einmal die Beschlüsse und lies das Zeugniß des Aristodemos und ruf' die, gegen welche er es abgelegt hat, damit die Richter sehen, wer der gute Freund des Philokrates war und wer versprochen hat, das Volk zu veranlassen, daß es dem Aristodemos die Ehrengeschenke erstatte.

Beschlüsse. Zeugniß für den Abwesenden. Zeugnisse. 204

So ging also die ursprüngliche Veranstaltung der ganzen 20
Sache nicht von mir, sondern von Demosthenes und Philokrates aus. Während der Gesandtschaft aber gab er sich viel Mühe mit uns zusammen zu speisen, doch hat er mich nicht dazu beredet, wohl aber meine Reisegefährten, den Tenedier Aglaokreon, den Ihr von Seiten der Bundesgenossen mit dazu genommen hattet, und den Iatrokles. Nun behauptet er, ich hätte ihn auf der Reise aufgefordert in Gemeinschaft mit ihm Acht auf das Unthier, den Philokrates zu haben, und doch ist das nichts als eine reine Erdichtung von ihm. Denn wie hätte ich einen Demosthenes gegen Philokrates aufhetzen mögen, da ich wußte, daß er dessen Sachwalter in dem Prozesse wegen des gesetzwidrigen Gesetzvorschlags gewesen und von Philokrates zum Gesandten vorgeschlagen worden war. Zudem standen wir andern Gesandten gar nicht auf dem 21
Fuße zu solchen Gesprächen mit ihm, sondern hatten die ganze 205
Reise über genug von einem so unausstehlichen und lästigen Menschen, wie dieser Demosthenes war, auszustehen. Wenn wir unter einander überlegten, was wir sagen sollten, und Einer die Besorgniß äußerte, Philipp werde uns bei der Debatte überflügeln, 206
da vermaß er sich in Besitz einer unerschöpflichen Quelle von Worten zu sein und verhieß über die gerechten Ansprüche an Amphipolis und den Anlaß des Kriegs so zu sprechen, daß er Philippen

τῶν συμπρέσβεων, καὶ (h πρεσβέων), Br. D. λέγειν [ἡμᾶς, τῶν συμπρέσβεων] καί.

[5]) So BS. mit Reiske, a hat πηγάς und eine Lücke vor δή, die Uebr. πηγὰς δή, codd. d f g m q v πηγὰς δὲ δή, e l π. δέ.

207 ῥάψειν τὸ Φιλίππου στόμα ὁλοσχοίνῳ ἀβρόχῳ, καὶ πείσειν
Ἀθηναίους μὲν καταδέξασθαι Λεωσθένην, Φίλιππον δ' Ἀθη-
ναίοις Ἀμφίπολιν ἀποδοῦναι.

22 7. Ἵνα δὲ μὴ μακρολογῶ τὴν τούτου διεξιὼν ὑπερ-
ηφανίαν, ὡς τάχιστα ἥκομεν εἰς Μακεδονίαν, συνετάξα-
μεν ἡμᾶς αὐτούς, ὅταν προσίωμεν Φιλίππῳ, τοὺς πρεσ-
βυτάτους πρώτους λέγειν καὶ τοὺς λοιποὺς καθ' ἡλικίαν·
ἐτύγχανε δ' ἡμῶν νεώτατος ὤν, ὡς ἔφη, Δημοσθένης.
208 ἐπειδὴ δὲ εἰσεκλήθημεν, — καὶ τούτοις ἤδη μοι σφόδρα
προσέχετε τὸν νοῦν· ἐντεῦθεν γὰρ κατόψεσθε[1]) ἀνθρώπου
φθόνον ὑπερβάλλοντα καὶ δεινὴν δειλίαν ἅμα καὶ κακοή-
θειαν, καὶ τοιαύτας ἐπιβουλὰς κατ' ἀνδρῶν [συσσίτων καὶ
συμπρέσβεων, ἃς οὐδ' ἂν[2]) κατὰ τῶν ἐχθίστων τις εἰκῇ
ποιήσαιτο. τοὺς γὰρ τῆς πόλεως ἅλας καὶ τὴν δημοσίαν
τράπεζαν περὶ πλείστου δή φησι ποιεῖσθαι, οὐκ ὢν ἐπιχώ-
209 ριος, εἰρήσεται γάρ, οὐδ' ἐγγενής. ἡμεῖς δέ, οἷς ἱερὰ καὶ
23 τάφοι προγόνων ὑπάρχουσιν ἐν τῇ πατρίδι καὶ διατριβαὶ
καὶ συνήθειαι μεθ' ὑμῶν[3]) ἐλευθέριοι[4]) καὶ γάμοι κατὰ
τοὺς νόμους καὶ κηδεσταὶ καὶ τέχνα, Ἀθήνησι μὲν ἡμεν
ἄξιοι τῆς ὑμετέρας πίστεως, οὐ γὰρ ἄν ποτε ἡμᾶς εἵλεσθε,
ἐλθόντες δ' εἰς Μακεδονίαν ἐξαίφνης ἐγενόμεθα προδόται.
210 ὁ δὲ οὐδὲν ἄπρατον ἔχων μέρος τοῦ σώματος, οὐδ' ὅθεν
τὴν φωνὴν προΐεται, ὡς ὢν Ἀριστείδης ὁ τάξας[5]) τοὺς
φόρους τοῖς Ἕλλησιν, ὁ δίκαιος ἐπικαλούμενος, δυσχεραίνει
24 καὶ καταπτύει δωροδοκίας. ἀκούσατε δὴ τούς τε ἡμετέρους
λόγους, οὓς εἴπομεν ὑπὲρ ὑμῶν, καὶ πάλιν οὓς τὸ μέγα
ὄφελος τῆς πόλεως εἵρηκε Δημοσθένης, ἵν' ἐφεξῆς καὶ κατὰ
μικρὸν πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων ἀπολογήσωμαι.
ἐπαινῶ δ' εἰς ὑπερβολὴν πάντας ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες, ὅτι σιγῇ
καὶ δικαίως ἡμῶν ἀκούετε· ὥστε, ἐάν τι μὴ λύσω τῶν κατη-
γορημένων, οὐχ ὑμᾶς, ἀλλ' ἐμαυτὸν αἰτιάσομαι.

[1]) Codd. a g m v ὄψεσθε.
[2]) In codd. a d f g h l v fehlt ἄν.
[3]) Codd. a g i v Ald. ἡμῶν.
[4]) Codd. a e g i k l m v ἐλεύθεροι.
[5]) Codd. a g m v τάξας φόρους, die Uebr. τοῖς φόρους τάξας.

Digitized by Google

den Mund wie mit trocknen Binsen zuschnüren und es dahin 207
bringen werde, daß die Athener den Leosthenes wieder aufnehmen
und Philipp den Athenern Amphipolis zurückgeben solle.

7. Doch um mich mit der Schilderung seines Hochmuths 22
nicht zu lange aufzuhalten, gleich nach unserer Ankunft in Make-
donien vereinigten wir uns dahin, in der Audienz bei Philipp
solle der Aelteste zuerst sprechen und so die Uebrigen dem Alter
nach. Zufällig war aber seinen Angaben nach Demosthenes der
Jüngste unter uns. Wir wurden also zur Audienz berufen, und 208
nun schenket dem Folgenden ja Euer volles Augenmerk, denn Ihr
werdet daraus ebenso den außerordentlichen Neid dieses Menschen
wahrnehmen können als seine schreckliche Feigheit und Bosheit und
hinterlistigen Anschläge gegen die eignen Tisch- und Gesandtschafts-
genossen, wie sie Einer kaum ohne weiteres gegen seine ärgsten
Feinde fassen würde. Denn ihm steht das Salz und Brod der
Stadt und die Tischgemeinschaft mit dem Staat am höchsten, wie
er sagt, und gleichwohl gehört er dem Lande gar nicht an, ja ist
nicht einmal ein Stammverwandter, wie später nachgewiesen wer-
den soll. Wir aber mit unsern Heiligthümern und Familiengrüf- 209
ten in dem vaterländischen Boden, mit unserm nach freier Männer 23
Art gepflogenen Umgang und Verkehr mit Euch, wir mit unsern
gesetzlichen Ehen, Schwägern und Kindern, wir waren zwar hier
zu Athen Eures Vertrauens werth, denn sonst hättet Ihr uns
nicht gewählt; aber als wir nach Makedonien gekommen waren, da
wurden wir plötzlich zu Verräthern. Er dagegen, der kein Glied 210
an seinem Körper und kein Organ für seine Stimme hat, was
nicht feil wäre, er ist gleich einem zweiten Aristides, der den Hel-
lenen ihre Abgaben bestimmte und den Beinamen des Gerechten
führte, entrüstet und spukt mit Bestechlichkeit um sich herum. Höret 24
also unsere Reden, die wir in Eurem Interesse gesprochen und
dann wieder die, welche der große Staatsretter Demosthenes vor-
brachte, damit ich mich so der Reihe nach und Stück für Stück
gegen jeden einzelnen Anklagepunkt vertheidige. Euch aber, Ihr
Männer, werde meine innigste Anerkennung dafür zu Theil, daß
Ihr still und unparteiisch uns anhört. Es wird daher auch, falls
ich einen der Anklagepunkte nicht beseitigen sollte, nicht Eure, son-
dern meine Schuld sein.

Digitized by Google

25 8. Ἐπειδὴ γὰρ οἱ πρεσβύτεροι ταῖς ἡλικίαις ὑπὲρ τῆς
211 πρεσβείας εἰρήκεσαν καὶ καθῆκεν εἰς ἡμᾶς ὁ λόγος, τὰ μὲν
καθ' ἕκαστα τῶν ἐκεῖ ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ καὶ τοὺς πρὸς
ταῦτα λεχθέντας ὑπὸ Φιλίππου λόγους ἐν τῷ δήμῳ σαφῶς
ἀπήγγειλα πρὸς ἅπαντας Ἀθηναίους, νυνὶ δὲ πειράσομαι
26 διὰ κεφαλαίων ὑμᾶς ὑπομιμνήσκειν. πρῶτον μὲν γὰρ πρὸς
αὐτὸν διεξῆλθον τὴν πατρικὴν εὔνοιαν καὶ τὰς εὐεργεσίας,
ἃς ὑμεῖς ὑπήρξατε Ἀμύντᾳ τῷ Φιλίππου πατρί, οὐδὲν
παραλείπων, ἀλλ' ἐφεξῆς ἅπαντα ὑπομιμνήσκων, δεύτερον
δέ, ὧν αὐτὸς ἦν μάρτυς εὖ παθών. Ἀμύντου μὲν γὰρ [1])
νεωστὶ τετελευτηκότος καὶ Ἀλεξάνδρου τοῦ πρεσβυτάτου
τῶν ἀδελφῶν, Περδίκκου δὲ καὶ Φιλίππου παίδων ὄντων,
Εὐρυδίκης δὲ τῆς μητρὸς αὐτῶν προδεδομένης ὑπὸ τῶν
27 δοκούντων αὐτοῖς εἶναι φίλων, Παυσανίου δ' ἐπὶ τὴν
212 ἀρχὴν αὐτῶν κατιόντος, φυγάδος μὲν ὄντος, τῷ καιρῷ
δ' ἰσχύοντος, πολλῶν δ' αὐτῷ συμπραττόντων, ἔχον-
τος δὲ Ἑλληνικὴν δύναμιν, εἰληφότος δὲ Ἀνθεμοῦντα
καὶ Θέρμαν καὶ Στρέψαν καὶ ἄλλ' ἄττα χωρία, Μακεδόνων
δὲ οὐχ ὁμονοούντων, ἀλλὰ τῶν πλείστων τὰ Παυσανίου
φρονούντων, ἐπὶ τῶν καιρῶν τούτων ἐχειροτόνησαν Ἀθη-
ναῖοι στρατηγὸν ἐπ' Ἀμφίπολιν Ἰφικράτην, Ἀμφιπολιτῶν
αὐτῶν ἐχόντων τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τότε καρπουμέ-
28 νων. ἀφικομένου δ' εἰς τοὺς τόπους Ἰφικράτους μετ' ὀλί-
γων τὸ πρῶτον νεῶν, ἐπὶ κατασκοπῇ μᾶλλον τῶν πραγμά-
των ἢ πολιορκίᾳ τῆς πόλεως, ἐνταῦθ', ἔφην ἐγώ, μετεπέμψατο
αὐτὸν Εὐρυδίκη ἡ μήτηρ ἡ σή, καὶ ὥς γε δὴ λέγουσιν οἱ
παρόντες πάντες, Περδίκκαν μὲν τὸν ἀδελφὸν τὸν σὸν
καταστήσασα εἰς τὰς χεῖρας τὰς Ἰφικράτους, σὲ δὲ εἰς τὰ
γόνατα τὰ ἐκείνου θεῖσα παιδίον ὄντα, εἶπεν, ὅτι „Ἀμύν-
213 τας ὁ πατὴρ τῶν παίδων τούτων, ὅτ' ἔζη, υἱὸν ἐποιήσατό
σε, τῇ δὲ Ἀθηναίων πόλει οἰκείως ἐχρήσατο, ὥστε συμβαί-
νει σοι καὶ ἰδίᾳ τῶν παίδων τούτων γεγενῆσθαι ἀδελφῷ
29 καὶ δημοσίᾳ φίλῳ ἡμῖν εἶναι" καὶ μετὰ ταῦτα ἤδη δέησιν
ἰσχυρὰν ἐποιεῖτο καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὑπὲρ αὐτῆς καὶ ὑπὲρ
τῆς ἀρχῆς καὶ ὅλως ὑπὲρ τῆς σωτηρίας. ἀκούσας δὲ ταῦτα

[1]) So BS. mit Aristid., die Uebrigen Ἀμύντου γάρ.

Digitized by Google

8. Nachdem nämlich den Jahren nach die Aelteren über den 25
Zweck der Gesandtschaft sich ausgesprochen hatten und die Reihe 211
an uns gekommen war, nun so habe ich zwar bereits vor dem
Volke allen Athenern das Einzelne von dem, was ich damals
sprach und was Philipp darauf antwortete, ausführlich berichtet,
doch will ich's Euch jetzt in seinen Hauptpunkten wieder in's Ge-
dächtniß zurückzurufen versuchen. Zuerst also gedachte ich gegen 26
ihn der alten freundschaftlichen Verhältnisse und der Verdienste, die
Ihr Euch um Amyntas, Philipps Vater, erworben, wobei ich
nichts überging, sondern Alles der Reihe nach in Erinnerung
brachte; und dann zweitens der guten Dienste, die er selbst mit er-
lebt und selbst bezeugen könne. Denn als nach dem eben erfolgten
Tode des Amyntas, wo Alexander der älteste unter den Brüdern,
Perdikkas und Philipp aber noch ganz kleine Kinder, und ihre
Mutter Eurydike von ihren angeblichen guten Freunden verlassen
worden war, als da Pausanias, der landesflüchtig aber durch die 212
Umstände zu Einfluß gelangt war, mit Ansprüchen auf den Thron 27
zurückkehrte und unter vielseitiger Unterstützung und mit Hülfe
einer hellenischen Streitmacht Anthemus, Therma und Strepsa und
so manche andre Orte eingenommen hatte, während Makedonien in
sich zerspalten und großentheils der Partei des Pausanias zuge-
than war, unter diesen Umständen also hatten die Athener den
Iphikrates zum Feldherrn gegen Amphipolis erwählt, eine Stadt,
die damals im Besitz der Amphipoliten selbst war, so daß diese
auch die Landeseinkünfte bezogen. Und als nun Iphikrates in 28
jenen Gegenden angekommen war und zwar anfänglich mit wenig
Schiffen, mehr um die Lage der Dinge in Augenschein zu nehmen
als um die Stadt zu blokiren, da, so fuhr ich weiter fort, ließ
ihn deine Mutter Eurydike zu sich holen und sprach, indem sie
nach der Aussage aller, die dabei waren, deinen Bruder Perdikkas
dem Iphikrates in die Arme legte und dich als kleines Kind auf
seinen Schooß setzte, „Amyntas, der Vater dieser Kinder, hat dich
als er noch lebte, zu seinem Sohn angenommen und ist mit Athen 213
eng befreundet gewesen, also trifft es sich, daß du nicht blos für
deine Person der Bruder dieser Kinder, sondern auch von Staats-
wegen uns befreundet bist." Und hierauf legte sie ihm mit den 29
eindringlichsten Bitten euer Schicksal so wie das ihre und den Thron
und überhaupt eure Rettung an's Herz. Und Iphikrates erhörte

Digitized by Google

Ἰφικράτης ἐξήλασε Παυσανίαν ἐκ Μακεδονίας καὶ τὴν δυναστείαν ὑμῖν ἔσωσε.

9. Καὶ μετὰ ταῦτα εἶπεν περὶ Πτολεμαίου, ὃς ἦν ἐπίτροπος καθεστηκὼς τῶν πραγμάτων, ὡς ἀχάριστον καὶ δεινὸν ἔργον διεπράξατο, διδάσκων, ὅτι πρῶτον μὲν ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως ἀντέπραττε τῇ πόλει καὶ πρὸς Θηβαίους διαφερομένων Ἀθηναίων συμμαχίαν ἐποιήσατο, καὶ πάλιν ὡς Περδίκκας εἰς τὴν ἀρχὴν κατασταὶς ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως ἐπο-
214 30 λέμησε τῇ πόλει. καὶ τὴν ὑμετέραν ἠδικημένων ὅμως φιλανθρωπίαν διεξῆειν, λέγων, ὅτι κρατοῦντες τῷ πολέμῳ Περδίκκαν Καλλισθένους ἡγουμένου[1]) ἀνοχὰς πρὸς αὐτὸν ἐποιήσασθε, ἀεί τινος προσδοκῶντες τῶν δικαίων τεύξεσθαι. καὶ τὴν διαβολὴν ταύτην ἐπειρώμην διαλύειν, διδάσκων, ὅτι Καλλισθένην ὁ δῆμος ἀπέκτεινεν οὐ διὰ τὰς πρὸς Περδίκκαν ἀνοχάς, ἀλλὰ δι' ἑτέρας αἰτίας. καὶ πάλιν οὐκ ὤκνουν κατ'
215 αὐτοῦ λέγειν, Φιλίππῳ ἐπιτιμῶν[2]), ὅτι τὴν ἐκδοχὴν ἐποι-
31 ήσατο πρὸς τὴν πόλιν τοῦ πολέμου. καὶ πάντων ὧν εἰποιμι[3]) μάρτυρας τὰς ἐκείνων ἐπιστολὰς παρειχόμην καὶ τὰ ψηφίσματα τοῦ δήμου καὶ τὰς Καλλισθένους ἀνοχάς. περὶ μὲν οὖν τῆς ἐξ ἀρχῆς κτήσεως τῆς χώρας καὶ τῶν καλουμένων Ἐννέα ὁδῶν καὶ περὶ τῶν Θησέως παίδων, ὧν
216 Ἀκάμας λέγεται φερνὴν ἐπὶ τῇ γυναικὶ λαβεῖν τὴν χώραν ταύτην, τότε μὲν ἤρμοττε λέγειν καὶ ἐρρήθη ὡς ἐνεδέχετο ἀκριβέστατα, νυνὶ δὲ ἴσως ἀνάγκη συντέμνειν τοὺς λόγους· ἃ δὲ ἦν τῶν σημείων οὐκ ἐν τοῖς ἀρχαίοις μύθοις, ἀλλ' ἐφ'
32 ἡμῶν γεγενημένα, καὶ τούτων ἐπεμνήσθην[4]). συμμαχίας γὰρ Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων συνελθούσης, εἰς ὧν τούτων Ἀμύντας ὁ Φιλίππου πατὴρ καὶ πέμπων
217 σύνεδρον καὶ τῆς καθ' αὐτὸν ψήφου κύριος ὢν ἐψηφίσατο Ἀμφίπολιν τὴν Ἀθηναίων συνεξαιρεῖν μετὰ τῶν ἄλλων

[1]) So nach einer Conj. Bait. BS. u. F., B. u. D mit e i k l p. K. ἡγουμένου Ἀθηναίων ἀν., Br. mit vulg. Καλλ. Ἀθηναίων ἡγ. ἀν., cod. h Καλλ. ἀθηναίου ἡγουμένου ἀν.

[2]) So mit a d f g h m s v, B. Br. D. λέγειν Φιλίππου, ἐπιτιμῶν mit den übrigen Handschrr., BS. F. nach Conj. blos λέγειν, ἐπιτιμῶν.

Digitized by Google

ihre Wünsche, vertrieb den Pausanias aus Makedonien und rettete euch die Herrschaft.

9. Darauf sprach ich von Ptolemäos, ihrem Vormunde, der Reichsverweser war, wie undankbar und abscheulich er sich benommen, indem ich darlegte, wie er erst der Stadt wegen Amphipolis entgegentrat und dann mit den Thebanern in ihren Händeln mit uns ein Bündniß einging und wie wieder Perdikkas als er den Thron bestiegen mit der Stadt wegen Amphipolis Krieg führte. Und ich wies nach wie viel Nachsicht Ihr trotz aller dieser Unbilden bewiesen, indem ich erwähnte, daß Ihr unter Kallisthenes' Anführung zwar den Perdikkas im Kriege besiegt aber gleichwohl einen Waffenstillstand mit ihm abgeschlossen hättet, immer in der Erwartung einigermaßen noch zu Eurem Rechte zu gelangen. Und hier versuchte ich auch den etwaigen Verdacht zu verscheuchen und nachzuweisen, daß das Volk den Kallisthenes nicht wegen des Waffenstillstandes, sondern aus andern Gründen habe hinrichten lassen. Und ich trug kein Bedenken mich nun auch gegen ihn auszusprechen und tadelte Philippen, daß er die Fortsetzung des Kriegs mit der Stadt übernommen. Als Beweise für Alles das, was ich gesprochen, wies ich dann die Briefe von Jenen und die Beschlüsse des Volks und den Waffenstillstandsvertrag des Kallisthenes vor. Von der ursprünglichen Besitznahme des Landes aber und den sogenannten Neunwegen und den Söhnen des Theseus, und wie einer derselben, Akamas, diesen Landstrich als Mitgift für seine Gattin erhalten habe, zu sprechen war wohl damals passend und ist auch so genau als es möglich war, geschehen, jetzt aber ist es natürlich nothwendig die Erzählung abzukürzen. Auch gedachte ich der Beweise noch, die nicht in den alten Sagen, sondern zu unserer Zeit vorgekommen sind. Als nämlich die Bundesgenossenschaft der Lakedämonier und die übrigen Hellenen zusammen gekommen und auch Amyntas, Philipps Vater, mit dabei war und einen Beisitzer sandte und über eine eigne Stimme dabei verfügen konnte, da stimmte er mit den übrigen Hellenen dafür, den Athenern Amphipolis als athenische Besitzung mit verschaffen zu helfen. Und

214 30 215 31 216 32 217

[a]) So B. Br. D. BS. F. mit ekls, die Uebr. *ὧν ἂν εἴποιμι.*

[b]) So nach einer Conj. Franke's, Wolf und R. *γεγ., τούτων ἐπιμνησθήσομαι*, die Uebrigen *γεγ., τούτων ἐπεμνήσθην.*

Digitized by Google

Ἑλλήνων Ἀθηναίοις. καὶ τούτων τὸ κοινὸν δόγμα τῶν
218 Ἑλλήνων καὶ τοὺς ψηφισαμένους ἐκ τῶν δημοσίων γραμ-
33 μάτων μάρτυρας παρεσχόμην. ὧν δὲ Ἀμύντας ἀπέστη ὁ
πατὴρ[1]) ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων ἁπάντων οὐ μόνον λόγοις,
ἀλλὰ καὶ ψήφῳ, τούτων, ἔφην ἐγώ, σὲ τὸν ἐξ ἐκείνου γεγε-
νημένον οὐκ ἔστι δίκαιον ἀντιποιεῖσθαι. εἰ δ' ἀντιποιῇ
κατὰ πόλεμον λαβὼν εἰκότως ἔχειν, εἰ μὲν πρὸς ἡμᾶς πο-
219 λεμήσας δοριάλωτον τὴν πόλιν[2]) εἶλες, κυρίως ἔχεις τῷ τοῦ
πολέμου νόμῳ κτησάμενος· εἰ δ' Ἀμφιπολίτας ἀφείλου τὴν
Ἀθηναίων πόλιν, οὐ τὰ ἐκείνων ἔχεις, ἀλλὰ τὴν Ἀθηναίων
χώραν.

34 10. Ῥηθέντων δὲ τούτων καὶ ἑτέρων λόγων ἤδη καθῆ-
κεν εἰς Δημοσθένην τὸ τῆς πρεσβείας μέρος, καὶ πάντες
προσεῖχον ὡς ὑπερβολάς τινας δυνάμεως ἀκουσόμενοι λό-
γων· καὶ γὰρ πρὸς αὐτὸν τὸν Φίλιππον, ὡς ἦν ὕστερον
ἀκούειν, καὶ πρὸς τοὺς ἑταίρους αὐτοῦ ἐξηγγέλθη ἡ τῶν
ἐπαγγελιῶν ὑπερβολή. οὕτω δὲ ἁπάντων διακειμένων πρὸς
τὴν ἀκρόασιν φθέγγεται τὸ θηρίον τοῦτο προοίμιον σκο-
220 τεινὸν καὶ τεθνηκὸς δειλίᾳ, καὶ μικρὸν προαγαγὼν ἄνω τῶν
35 πραγμάτων ἐξαίφνης ἐσίγησε καὶ διηπορήθη, τελευτῶν δὲ
ἐκπίπτει ἐκ τοῦ[3]) λόγου. ἰδὼν δὲ αὐτὸν ὁ Φίλιππος ὡς
διέκειτο, θαρρεῖν τε παρεκελεύετο καὶ μὴ νομίζειν, ὥσπερ
221 ἐν τοῖς θεάτροις, διὰ τοῦτο οἴεσθαί[4]) τι πεπονθέναι, ἀλλ'
ἡσυχῇ καὶ κατὰ μικρὸν ἀναμιμνήσκεσθαι καὶ λέγειν ὡς
προείλετο. ὁ δ' ὡς ἅπαξ ἐταράχθη καὶ τῶν γεγραμμένων
διεσφάλη, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτὸν ἠδυνήθη, ἀλλὰ καὶ πάλιν
λέγειν ἐπιχειρήσας ταὐτὸν ἔπαθεν. ὡς δ' ἦν σιωπή, μεταστῆ-
ναι ἡμᾶς ὁ κῆρυξ ἐκέλευεν.

36 Ἐπειδὴ δ' ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν οἱ συμπρέσβεις ἐγενόμεθα,
σφόδρα πάνυ σκυθρωπάσας ὁ χρηστὸς οὗτος Δημοσθένης

[1]) Codd. eiklps ὁ πατὴρ Φιλίππου, die Uebrigen ὁ Φιλίπ-
που πατήρ, Bait. will ὁ Φιλίππου πατὴρ getilgt wissen.

[2]) So BS. F. mit cod. m, B. D. mit eiklps τὴν πόλιν δορυ-
άλωτον, cod. f δοριάλωτον τὴν πόλιν, Br. mit den übrig. Hdschrr.
δορυάλωτον τὴν πόλιν.

[3]) Codd. a p ἐκπίπτει τοῦ.

Digitized by Google

ich wies den gemeinsamen Beschluß der Hellenen und aus den öffentlichen Urkunden die Namen der Abstimmenden als Zeugen 218
dafür vor. Worauf aber Dein Vater Amyntas vor den Augen 33
aller Hellenen nicht blos mit Worten, sondern auch durch seine Abstimmung Verzicht leistete, darauf darfst Du doch, so fuhr ich fort, als sein Abkömmling billiger Weise keine Ansprüche erheben. Wenn Du aber Deinen Anspruch damit zu begründen glaubst, daß Du sie als eine Kriegseroberung besitzest, so besäßest Du sie dann 219
nach Kriegsrecht rechtmäßiger Weise, wenn Du die Stadt im Kampfe gegen uns eingenommen hättest, wenn Du aber den Amphipoliten eine athenische Stadt genommen hast, so hast Du nicht das Besitzthum von Jenen, sondern ein Stück von athenischem Lande inne.

10. Als diese und noch einige andre Reden geführt worden 34
waren, kam nun die Reihe als Gesandter zu sprechen auch an Demosthenes und alle waren gespannt, als ob sie einige ganz außerordentliche Proben von rednerischer Kunst vernehmen würden. Denn die übertriebenen Verheißungen, die er gemacht hatte, waren, wie man später zu hören bekam, auch Philippen und seiner Umgebung hinterbracht worden. Als demnach alle die Ohren spitzten um ihn zu hören, da bringt das Vieh erst eine dunkle Einleitung, die ihm in seiner Feigheit fast im Munde stecken blieb, zu Markte, versteigt sich dann ein wenig in die Geschichte und verstummt endlich und 220
bleibt zuletzt gar stecken. Als Philipp dieß bemerkte spricht er ihm 35
Muth ein und nicht zu glauben, man sehe das, wie etwa im Theater, als einen schlimmen Unfall für ihn an. Er solle nur 221
ruhig und allmälig sein Gedächtniß auffrischen und sprechen, wie er sich's vorgenommen habe. Doch war er einmal in Verwirrung und aus dem Concepte gekommen, und errang daher auch seine Fassung nicht wieder, sondern als er noch einmal ansetzte zu sprechen, ging's ihm gerade wieder so. Endlich entstand eine Stille und der Herold hieß uns abtreten.

So wie wir Gesandten aber unter uns waren, da runzelte 36
unser wackerer Demosthenes gewaltig die Stirn und sagte, ich hätte

[1]) Cod. corr. a ἔσεσθαι. Steph. will οἴεσθαι oder νομίζειν getilgt wissen, Reiske vermuthet, es sei ἐκβεβλῆσθαι od. ἐκπεσεῖν nach νομίζειν ausgefallen und es habe dann διὰ τὸ οἴεσθαι geheissen, Weiske vermuthet διὰ τὸ ὑπο...εσθαι.

Digitized by Google

ἀπολωλεκέναι με ἔφη τὴν πόλιν καὶ τοὺς συμμάχους. ἐκπλαγέντος δὲ οὐκ ἐμοῦ μόνου, ἀλλὰ καὶ τῶν συμπρέσβεων ἁπάντων, καὶ τὴν αἰτίαν πυνθανομένων, δι' ἣν ταῦτ' εἶπεν, ἤρετό με, εἰ τῶν Ἀθήνησι πραγμάτων ἐπιλέλησμαι, καὶ τὸν δῆμον καταπεπονημένον καὶ σφόδρα ἐπιθυμοῦντα τῆς εἰρή-
37 νης εἰ μὴ μέμνημαι. „ἦ μέγα φρονεῖς" ἔφη „ἐπὶ ταῖς ἐψηφισμέναις μὲν πεντήκοντα ναυσίν, οὐδέποτε δὲ πληρωθη-
222 σομέναις; οὕτω γὰρ ἠρέθικας Φίλιππον καὶ τοιαῦτα εἴρηκας, ἐξ ὧν οὐκ εἰρήνη γένοιτ' ἂν ἐκ πολέμου, ἀλλ' ἐξ εἰρήνης πόλεμος ἀκήρυκτος."

11. Ἀρχομένου δέ μου πρὸς ταῦτα ἀντιλέγειν ἐκάλουν
38 ἡμᾶς οἱ ὑπηρέται οἱ τοῦ Φιλίππου. ὡς δ' ἤλθομεν καὶ ἐκαθεζόμεθα, ἐξ ἀρχῆς πρὸς ἕκαστον τῶν εἰρημένων ἐνεχείρει τι λέγειν ὁ Φίλιππος, πλείστην δὲ εἰκότως ἐποιήσατο διατριβὴν πρὸς τοὺς ἐμοὺς λόγους· ἴσως γὰρ οὐδὲν τῶν ἐνόντων εἰπεῖν, ὥς γε οἶμαι, παρέλιπον· καὶ πολλάκις μου τοὔνομα ἐν τοῖς λόγοις ὠνομάζετο· πρὸς δὲ Δημοσθένην τὸν οὕτω καταγελάστως ἀπαλλάξαντα οὐδ' ὑπὲρ ἑνός, οἶμαι,
39 διελέχθη. τοῦτο δὲ ἦν ἄρα ἀγχόνη καὶ λύπη τούτῳ. ἐπειδὴ δὲ κατέστρεψεν εἰς φιλανθρωπίαν τοὺς λόγους Φίλιππος,
223 καὶ τὸ συκοφάντημα, ὃ προειρήκει κατ' ἐμοῦ πρὸς τοὺς συμπρέσβεις οὗτος, ὡς ἐσομένου πολέμου καὶ διαφορᾶς αἰτίου, διέπιπτεν αὐτῷ, ἐνταῦθα ἤδη καὶ παντελῶς ἐξιστάμενος αὑτοῦ καταφανὴς ἦν, ὥστε καὶ κληθέντων ἡμῶν ἐπὶ ξένια δεινῶς ἀσχημονεῖν.

40 Ἀφορμώντων δ' ἡμῶν οἴκαδε ἐκ τῆς πρεσβείας, ἐξαίφνης
224 κατὰ τὴν ὁδὸν παραδόξως καὶ φιλανθρώπως πρὸς ἕκαστον διελέγετο. ὅ τι μὲν οὖν ἦν ποθ' ὁ κέρκωψ ἢ τὸ καλούμενον παιπάλημα ἢ τὸ παλίμβολον ἢ τὰ τοιαῦτα ῥήματα, οὐκ ἤδειν πρότερον· νῦν δ' ἐξηγητὴν τοῦτον λαβὼν τῆς
41 ἁπάσης κακοηθείας μεμάθηκα. διαλαμβάνων γὰρ ἕκαστον
225 ἡμῶν ἐν μέρει τῷ μὲν ἔρανον συστήσειν ἐπηγγέλλετο καὶ βοηθήσειν τοῖς ἰδίοις, τὸν δὲ εἰς στρατηγίαν καταστήσειν· ἐμοὶ δὲ παρακολουθῶν καὶ τὴν φύσιν μακαρίζων καὶ τοὺς

Digitized by Google

Stadt und Bundesgenossen in's Verderben gestürzt. Da nun nicht
blos ich, sondern auch die andern Gesandten darüber erschraken
und den Grund zu dieser Behauptung wissen wollten, fragte er
mich, ob ich die Lage der Dinge in Athen vergessen hätte und
nicht mehr wüßte, daß das Volk ganz erschöpft sei und sich ge-
waltig nach Frieden sehne. Oder pochst Du etwa, sagte er, auf 37
die 50 Kriegsschiffe, deren Ausrüstung zwar beschlossen ist, deren
Bemannung aber wohl nie erfolgen dürfte; denn Du hast Philippen 222
so gereizt, und ihm solche Dinge gesagt, wo eher aus einem Frie-
den ein unversöhnlicher Krieg als aus einem Kriege ein Frieden
hervorgehen dürfte.

11. Ich fing eben an ihm etwas darauf zu erwidern, als
uns Philipps Diener hereinriefen. Sobald wir aber gekommen 38
waren und uns gesetzt hatten, suchte Philipp auf jeden Punkt,
den wir zur Sprache gebracht hatten, etwas zu erwidern, am
längsten hielt er sich aber bei dem, was ich gesprochen, auf und er
dürfte möglicher Weise, wie ich glaube, nichts wesentliches davon
übergangen haben, auch nannte er dabei oft meinen Namen; gegen
Demosthenes dagegen, der auf eine so lächerliche Art abgetreten
war, ließ er sich auch nicht über einen einzigen Punkt in eine
Erörterung ein. Und das wurmte und verdroß denselben. Als 39
aber Philipp nun gar zu einer freundschaftlichen Ueberredung über-
ging und der falsche Vorwurf, den jener Mensch mir, den Mitge- 223
sandten gegenüber, gemacht hatte, als würde ich einen Krieg und
ein neues Zerwürfniß herbeiführen, ihm in Nichts zerfiel, da sah
man deutlich, daß er ganz außer sich war, daher er sich bei dem
Ehrenmale, zu dem wir geladen worden waren, auch höchst un-
schicklich benahm.

Bei unsrer Heimreise von der Gesandtschaft knüpfte er jedoch 40
plötzlich und unvermuthet unterwegs wieder mit Jedem ein freund-
schaftliches Gespräch an. Noch wußte ich damals nicht, was für 224
ein tückischer Kobold, Fuchsschwanz oder sogenannte Wetterfahne
und dergleichen mehr er sei, jetzt, wo er mir selbst seine ganze
Bösartigkeit entschleiert hat, weiß ich's nur zu wohl. Er nahm 41
nämlich Jeden von uns auf die Seite und versprach dem Einen 225
für ihn eine Geldsammlung zu veranstalten und seinen Vermögens-
verhältnissen aufzuhelfen, einem Andern ihm eine Strategie zu ver-
schaffen, mir aber ging er auf Schritt und Tritt nach, pries mein

Digitized by Google

λόγους οὓς εἶπον ἐγκωμιάζων πολὺς ἦν τοῖς ἐπαίνοις καὶ ἐπαχθής. συνδειπνούντων δ' ἡμῶν ἁπάντων ἐν Λαρίσῃ[1]) εἰς αὐτὸν μὲν ἔσκωπτε καὶ τὴν ἀπορίαν τὴν ἐν τῷ λόγῳ συμβᾶσαν ἑαυτῷ, τὸν δὲ Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἔφη πάντων εἶναι δεινότατον.

42 12. Συναποφηναμένου δὲ κἀμοῦ τι τοιοῦτον, ὡς καὶ μνημονικῶς εἴποι πρὸς τὰ παρ' ἡμῶν ῥηθέντα, Κτησιφῶντος δέ, ὅσπερ ἦν ἡμῶν πρεσβύτατος, ὑπερβολήν τινα ἑαυτοῦ παλαιότητος καὶ πλήθους ἐτῶν εἰπόντος καὶ προσθέντος, ὡς ἐν τοσούτῳ χρόνῳ καὶ βίῳ οὐ πώποθ' οὕτως ἡδὺν οὐδ'
226 ἐπαφρόδιτον ἄνθρωπον ἑωρακὼς εἴη, ἀνακροτήσας ὁ Σίσυ-
43 φος ὅδε τὰς χεῖρας, „ταῦτα μέντοι" ἔφη „ὦ Κτησιφῶν, οὔτ' ἂν σὺ πρὸς τὸν δῆμον εἴποις, οὔτ' ἂν οὗτος" ἐμὲ δὴ λέγων „τολμήσειεν εἰπεῖν πρὸς Ἀθηναίους, ὡς ἦν Φίλιππος δεινὸς εἰπεῖν καὶ μνημονικός." ἀναισθήτως δὲ ἡμῶν ἐχόντων καὶ τὴν ἐπιβουλὴν οὐ προορωμένων, ἣν αὐτίκα ἀκούσεσθε, εἰς συνθήκην τινὰ ἡμᾶς κατέκλεισεν ὑπὲρ τοῦ ταῦτ' ἐρεῖν πρὸς ὑμᾶς. ἐμοῦ δὲ καὶ δέησιν ἰσχυρὰν ἐδεήθη μὴ παραλιπεῖν, ἀλλ' εἰπεῖν, ὡς ὑπὲρ Ἀμφιπόλεώς τι καὶ Ἀημοσθένης εἴποι.

44 Μέχρι μὲν οὖν τούτων οἱ συμπρέσβεις εἰσί μοι μάρτυρες, οὓς προπηλακίζων οὗτος καὶ διαβάλλων ἐν τῇ κατηγορίᾳ διατετέλεκε· τῶν δ' ἐπὶ τοῦ βήματος παρ' ὑμῖν λόγων
227 ὑμεῖς ἀκηκόατε, ὥστε οὐκ ἐνέσται μοι ψεύδεσθαι. δέομαι δὲ ὑμῶν προσεπιπονῆσαι ἀκούοντας καὶ τὴν λοιπὴν διήγησιν. ὅτι μὲν γὰρ ἕκαστος ὑμῶν ποθεῖ τὰ περὶ Κερσοβλέπτην ἀκούειν καὶ τὰς περὶ Φωκέων αἰτίας σαφῶς οἶδα, καὶ πρὸς ταῦτα σπεύδω· ἀλλ' ἐὰν μὴ τὰ πρὸ τούτων ἀκούσητε, οὐδ' ἐκείνοις ὁμοίως παρακολουθήσετε. ἐὰν δ' ἐμοὶ τῷ κινδυνεύοντι εἰπεῖν δῶτε ὡς βούλομαι, καὶ σῶσαί με, εἰ μηδὲν ἀδικῶ, δυνήσεσθε, ἱκανὰς εἰληφότες ἀφορμάς,

[1]) So mit pr. a, die Uebrigen Λαρίσσῃ. S. Demosth. 19, 163.

Digitized by Google

Talent und war unerschöpflich und unausstehlich in den Lobeserhebungen, mit denen er die Reden, die ich gehalten, überhäufte. Und als wir alle zusammen in Larisa speisten, spottete er über sich und die ihm bei seinem Vortrage an Philipp zugestoßene Unannehmlichkeit, von Philipp aber sagte er, er sei einer der begabtesten Menschen unter der Sonne.

12. Und als ich gleichfalls so etwas äußerte, nämlich was 42
er in seiner Entgegnung auf unsere Reden für ein treffliches Gedächtniß gezeigt habe, und Ktesiphon, welcher der älteste unter uns war, einen für sein Alter und seine Jahre überschwenglichen Ausdruck brauchte, indem er hinzufügte, er habe während der langen Zeit seines Lebens nie so einen angenehmen und liebenswürdigen Mann gesehen, da schlug dieser Sisyphos die Hände über 226
den Kopf zusammen und rief aus: das Ktesiphon dürftest Du wohl 43
schwerlich dem Volke gegenüber behaupten, und auch dieser hier, er meinte mich, dürfte es schwerlich wagen den Athenern zu sagen, was Philipp für Redegaben und für ein gutes Gedächtniß habe. Und da wir die Falle, die er uns damit legte und die Ihr bald hören werdet, nicht merkten, veranlaßte er damit uns gewissermaßen zu einer Wette, daß wir Euch dieß sagen wollten. Mir aber legte er noch die dringende Bitte an's Herz es nicht zu übergehen, sondern ja zu bemerken, daß auch Demosthenes Einiges wegen Amphipolis geäußert habe.

Bis hierher sind nun die andern Gesandten meine Zeugen, 44
die dieser Mensch in seiner Anklage nicht müde ward zu beschimpfen und zu verleumden, die Reden bei Euch auf der Rednerbühne da- 227
gegen habt Ihr selbst gehört und hier ist daher eine Lüge meinerseits nicht möglich. Ich bitte Euch daher uns auch bei der ferneren Auseinandersetzung ein aufmerksames Gehör zu schenken. Denn ich weiß sehr wohl, daß Jeder von Euch etwas Näheres über Kersobleptes und die Beschuldigungen wegen der Phokier zu hören wünscht und ich eile sobald wie möglich darauf zu kommen. Aber wenn Ihr das, was dem vorherging, nicht gehört habt, werdet Ihr auch jenem nicht ebenmäßig folgen können. Gestattet Ihr jedoch mir, dem Betheiligten, zu reden, wie ich will, so werdet Ihr nicht nur, wenn ich Euch schuldlos erscheine, hinlängliche Veranlassung finden mich freizusprechen, sondern auch aus dem, worin Uebereins-

Digitized by Google

καὶ θεάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα.

45 13. Ὡς γὰρ δεῦρ' ἤλθομεν καὶ πρὸς τὴν βουλὴν ἐπὶ κεφαλαίων τὴν πρεσβείαν ἀπηγγείλαμεν καὶ τὴν ἐπιστολὴν ἀπέδομεν τὴν παρὰ Φιλίππου, ἐπαινέτης ἦν ἡμῶν Δημοσθένης πρὸς τοὺς βουλεύοντας, καὶ τὴν Ἑστίαν ἐπώμοσε
228 τὴν βουλαίαν συγχαίρειν τῇ πόλει, ὅτι τοιούτους ἄνδρας ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἐξέπεμψεν, οἳ καὶ τοῖς λόγοις καὶ τῇ
46 πίστει λέγοντες ἦσαν[1]) ἄξιοι τῆς πόλεως. ὑπὲρ ἐμοῦ δὲ εἰπέ τι τοιοῦτον, ὡς οὐ ψευσαίμην τὰς τῶν ἑλομένων με ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἐλπίδας. τέλος δὲ πάντων ἔγραψεν ἡμᾶς
229 στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ ἕκαστον εὐνοίας ἕνεκα τῆς εἰς τὸν δῆμον καὶ καλέσαι ἐπὶ δεῖπνον εἰς τὸ πρυτανεῖον εἰς αὔριον. ὅτι δ' οὐδὲν ψεῦδος εἴρηκα πρὸς ὑμᾶς, λαβέτω μοι τὸ ψήφισμα ὁ γραμματεὺς καὶ τὰς τῶν συμπρέσβεων μαρτυρίας ἀναγνώτω.

ΨΗΦΙΣΜΑ. ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ[2]).

47 14. Ἐπειδὴ τοίνυν ἀπηγγέλλομεν τὴν πρεσβείαν ἐν τῷ δήμῳ, εἶπε παρελθὼν πρῶτος ἡμῶν διὰ τὴν ἡλικίαν Κτησιφῶν ἄλλους τέ τινας λόγους καὶ τοὺς πρὸς Δημοσθένην αὐτῷ συγκειμένους ὑμῖν[3]) ἐρεῖν, περί τε τῆς ἐντεύξεως τῆς Φιλίππου καὶ τῆς ἰδέας αὐτοῦ καὶ τῆς ἐν τοῖς πότοις[4])
230 ἐπιδεξιότητος. καὶ μετὰ τοῦτον Φιλοκράτους εἰπόντος μικρὰ
48 καὶ Λερκύλου[5]) παρῆλθον ἐγώ. ἐπειδὴ δὲ τὴν ἄλλην διεξῆλθον πρεσβείαν, ἀπήντησα καὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἐν τοῖς συμπρέσβεσι διωμολογησάμην, εἰπών, ὅτι καὶ μνημονικῶς καὶ δυνατῶς ὁ Φίλιππος εἴποι· καὶ τὴν δέησιν οὐκ ἐπελαθόμην τὴν Δημοσθένους, ὅτι ταχθείη λέγειν, ἐάν τι παραλίπωμεν
49 ἡμεῖς, ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως. ἐφ' ἅπασι δ' ἡμῖν ἀνίσταται

[1]) BS. F. nach einer Conj. Bremi's blos *πίστει ἦσαν*.

[2]) So B. D. BF. mit marg. a, cod. h *ψήφισμα καὶ μαρτυρία συμπρέσβεων*, egmqsv und pr. a lassen die Worte weg, cod. p hat *εἶπε καὶ μαρτυρίαι*, Br. hat *ψήφισμα βουλῆς ὃ Δημοσθένης εἶπε. μαρτυρίαι τῶν συμπρέσβεων περὶ τῶν εἰρημένων.*

Digitized by Google

stimmung herrscht, leicht die etwaigen Widersprüche zu beurtheilen vermögen.

13. Als wir nämlich hierhergekommen waren und dem Rathe 45
im Allgemeinen über unsre Gesandtschaft Bericht erstattet und das Schreiben von Philipp übergeben hatten, machte Demosthenes vor den Rathsmitgliedern unsern Lobredner und schwor bei des Rathes heiligem Heerde, er freue sich im Namen des Staats, daß er solche 228
Männer als seine Gesandte abgeschickt habe, die sich in ihren Reden wie durch ihre Pflichttreue als würdige Sprecher für den Staat gezeigt. In Betreff meiner aber äußerte er sich ungefähr 46
so, ich hätte die Erwartungen, mit denen man mich zur Gesandtschaft gewählt, nicht getäuscht. Den Schluß von dem Allen bildete sein Antrag, uns jeden mit einem Olivenkranz zu beehren wegen unsrer guten Gesinnung gegen das Volk und uns auf morgen zur 229
Speisung in's Prytaneion einzuladen. Zum Beweis, daß ich Euch hierin keine Unwahrheit gesagt, mag der Schreiber das Dekret hernehmen und Euch die Zeugnisse der andern Gesandten vorlesen.

Dekret. Zeugnisse.

14. Als wir sodann vor dem Volke über unsre Gesandtschaft 47
Bericht erstatteten, trat zuerst von uns seinem Alter nach Ktesiphon auf und brachte außer andern jene Aeußerungen, welche Euch zu hinterbringen wir uns gegen Demosthenes anheischig gemacht hatten, von Philipps Benehmen, seinem Aeußern und seiner Virtuosität im Zechen vor. Und als nach ihm Philokrates und Derkylos 230
Einiges gesprochen, kam ich. Nach einer ausführlichen Darstellung 48
über die ganze Gesandtschaft kam ich auf die Bemerkung, zu der ich mich bereits vor den Mitgesandten bekannt hatte, und äußerte, daß Philipp auch ein treffliches Gedächtniß habe und eindrucksvoll zu sprechen verstehe, und vergaß auch Demosthenes' Bitte nicht, daß es ihm obgelegen habe über Amphipolis zu sprechen, falls wir etwas übergangen hätten. Zuletzt von uns allen trat Demo- 49

[3]) Codd. a d f g i k m q s und Ald. ἡμῖν, e l lassen es weg.

[4]) Cod. a τόποις.

[5]) So BS. F., die Uebrigen mit den Handschrr. Δερκύλλου, q m v κερδύλλου.

Digitized by Google

τελευταῖος Ἀημοσθένης, καὶ τερατευσάμενος, ὥσπερ εἴωθε [1]), τῷ σχήματι καὶ τρίψας τὴν κεφαλήν, ὁρῶν ἐπισημαινόμενον τὸν δῆμον καὶ δεδεγμένον τοὺς παρ' ἐμοῦ λόγους, ἀμφοτέ-
231 ρων ἔφη θαυμάζειν, καὶ τῶν ἀκουόντων καὶ τῶν πρεσβευσάντων, ὅταν παρέντες τὸν χρόνον, οἱ μὲν τὸν τοῦ βουλεύσασθαι, οἱ δὲ τὸν τοῦ συμβουλεύειν, ἀποδιατρίβωσι τὴν ὑπερόριον λαλιὰν ἀγαπῶντες ἐν τοῖς οἰκείοις πράγμασιν·
50 οὐδὲν γὰρ εἶναι ῥᾷον ἢ πρεσβείαν ἀπαγγεῖλαι. „βούλομαι δ' ὑμῖν" ἔφη „καὶ ἐπιδεῖξαι, ὡς δεῖ τὸ πρᾶγμα γενέσθαι." ἅμα δ' ἐκέλευεν ἀναγνωσθῆναι τὸ ψήφισμα τοῦ δήμου· ἀναγνωσθέντος δὲ εἶπεν, ὅτι „κατὰ τοῦτο ἐξεπέμφθημεν, καὶ ταῦτα ἐπράττομεν, ἃ ἐνταυθὶ [2]) γέγραπται. λαβὲ δή μοι καὶ τὴν ἐπιστολήν, ἣν ἥκομεν παρὰ Φιλίππου φέροντες." ἐπειδὴ δὲ ἀνεγνώσθη, „ἀπέχετε" ἔφη „τὴν ἀπόκρισιν, καὶ λοιπὸν ὑμῖν ἐστι βουλεύσασθαι."

51 15. Θορυβησάντων δ' ἐπ' αὐτῷ τῶν μέν, ὡς δεινός τις εἴη καὶ σύντομος, τῶν δὲ πλειόνων, ὡς πονηρὸς καὶ φθονερός, „καὶ σκέψασθε δέ" ἔφη „ὡς συντόμως καὶ τἆλλα πάντα ἀπαγγελῶ. ἐδόκει δεινὸς εἶναι [3]) λέγειν Αἰσχίνῃ Φίλιππος, ἀλλ' οὐκ ἐμοί, ἀλλ' εἴ τις αὐτοῦ τὴν τύχην περιελὼν ἑτέρῳ περιθείη, οὐκ ἂν πολύ τι καταδεὴς εἴη.
52 ἐδόκει Κτησιφῶντι τὴν ὄψιν λαμπρὸς εἶναι, ἐμοὶ δ' οὐ χείρων Ἀριστόδημος ὁ ὑποκριτής," ὃς παρῆν ἡμῖν καὶ συν-
232 επρέσβευε. „μνημονικόν τις αὐτὸν φησιν εἶναι· καὶ γὰρ ἕτεροι. συμπιεῖν δεινὸς ἦν· Φιλοκράτης ὁ μεθ' ἡμῶν δεινότερος. λόγον τίς φησιν ἐμοὶ καταλιπεῖν ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως· ἀλλ' οὔτ' ἂν ὑμῖν ὁ ῥήτωρ οὗτος οὔτ' ἂν ἐμοὶ λόγου
53 μεταδοίη. ταῦτα μὲν οὖν λῆρός ἐστιν," ἔφη· „ἐγὼ δὲ ψήφισμα γράψω καὶ τῷ κήρυκι σπείσασθαι τῷ παρὰ Φιλίππου
233 ἥκοντι καὶ τοῖς μέλλουσι παρ' αὐτοῦ δεῦρο ἥξειν πρέσβεσι, καὶ τοὺς πρυτάνεις, ἐπειδὰν ἥκωσιν οἱ πρέσβεις, ἐκκλησίαν ἐπὶ δύο ἡμέρας ποιεῖν μὴ μόνον ὑπὲρ εἰρήνης, ἀλλὰ καὶ

[1]) Codd. agimp εἰώθει, v εἰώθη, mit darübergeschrieb. ει.

[2]) So mit F., cod. i ἐνταῦθα, die Uebrigen ἐνταυθοῖ.

[3]) So BS. nach einer Conj. Auger's, kl ἐδόκει μνημονικὸς

sthenes auf, ganz in seiner gewöhnlichen Manier der Wichtigthuerei
und sich die Stirn reibend, und weil er sah, daß das Volk meinen
Reden zugenickt und sie günstig aufgenommen hatte, sagte er, er
wundere sich über beide, über die Zuhörer und über die Gesandten, 231
wenn die einen die Zeit zum Berathen, die andern die zum Rathen
damit vertrödelten, daß sie in einer rein heimischen Angelegenheit
an einem Geschwätze über ausländische Dinge Gefallen fänden.
Denn es gäbe nichts leichteres als einen Bericht über die Gesandt-
schaft zu erstatten. „Ich will Euch aber", fuhr er fort, „zeigen, wie 50
man es machen muß", und er befahl den Volksbeschluß vorzulesen.
Als derselbe vorgelesen war, sagte er: „Zu diesem Behuf also wurden
wir gesandt und das, was hier geschrieben steht, haben wir aus-
gerichtet, nimm das Schreiben, welches wir von Philipp mitgebracht
haben." Es wurde verlesen. „Hier habt Ihr also die Antwort und
nun ist's an Euch darüber zu berathen."

15. Da rief ein Theil laut, wie gewandt und bündig, die 51
Mehrzahl hingegen, wie hämisch und neidisch er doch sei, er aber
fuhr fort: „und nun sehet, wie kurz mein Bericht auch über alles
das Uebrige lauten soll. Aeschines meint, Philipp sei ein gewal-
tiger Redner, ich nicht, denn wenn ihm Jemand seine günstige
Stellung nähme und einen Anderen darein versetzte, so würde der
ihm in nichts sonderlich nachstehen. Ktesiphon meint, er sei ein 52
Mann von höchststattlichem Aeußern, ich, der Schauspieler Aristode-
mos (der dabei war und mit zur Gesandtschaft gehörte), sei es
nicht minder. Man spricht von seinem guten Gedächtniß, nun das 232
haben auch Andere. „Er war ein starker Zecher, unser Philokrates
aber ein noch stärkerer. Man sagt, man habe es mir überlassen
über Amphipolis zu sprechen, aber dieser Redner dürfte leicht weder
Euch noch mir eine Gelegenheit zum Sprechen abtreten. Das ist 53
also eitles Geschwätz, aber", fuhr er fort, „ich will einen Antrag
einbringen, mit dem Herold, der von Philipps Seite eingetroffen 233
ist und den Gesandten von ihm, so wie sie hier angelangt sein
werden, Verhandlungen anzuknüpfen und daß die Prytanen eine
Gemeindeversammlung auf zwei Tage hinter einander veranstalten,

δεινὸς εἶναι. c *ἐδ. μνημ. δεινός τε εἶναι,* c *ἐδ. μνημ. εἶναι καὶ δεινός,* die Uebrigen *ἐδόκει μνημονικὸς καὶ δεινὸς εἶναι.*

Digitized by Google

περὶ συμμαχίας, καὶ τοὺς πρέσβεις ἡμᾶς, εἰ δοκοῦμεν ἄξιοι εἶναι, ἐπαινέσαι καὶ καλέσαι ἐπὶ δεῖπνον εἰς τὸ πρυτανεῖον
54 εἰς αὔριον.“ ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὰ ψηφίσματα,
234 ἵνα εἰδῆτε, ὦ ἄνδρες, καὶ τὴν ἀνωμαλίαν αὐτοῦ καὶ τὸν φθόνον καὶ τὴν τῶν πραγμάτων μετὰ Φιλοκράτους κοινωνίαν καὶ τὸ ἦθος, ὡς ἐπίβουλον καὶ ἄπιστον. κάλει δέ μοι καὶ τοὺς συμπρέσβεις, καὶ τὰς μαρτυρίας αὐτῶν ἀνάγνωθι καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ Δημοσθένους.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ [1]).

55 Οὐ τοίνυν μόνον ταῦτα ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ μετὰ ταῦτα ἐν τῇ βουλῇ θέαν εἰς τὰ Διονύσια κατανεῖμαι [2]) τοῖς πρέσβεσιν, ἐπειδὰν ἥκωσι, τοῖς Φιλίππου. λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ [3]).

Ἀνάγνωθι δὴ καὶ τὴν τῶν συμπρέσβεων μαρτυρίαν, ἵν' εἰδῆτε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι Δημοσθένης οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς συσσίτους καὶ ὁμοσπόνδους μελετᾷ.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ [4]).

235
56 16. Τὴν μὲν τοίνυν κοινωνίαν τῶν περὶ τῆς εἰρήνης πράξεων οὐκ ἐμὴν καὶ Φιλοκράτους, ἀλλὰ Δημοσθένους καὶ Φιλοκράτους εὑρίσκετε, καὶ τὰς πίστεις τῶν εἰρημένων ἱκανὰς ὑμῖν οἶμαι παρεσχῆσθαι· τῶν μὲν γὰρ ἀπηγγελμένων ὑμεῖς ἐστέ μοι μάρτυρες, τῶν δ' ἐν Μακεδονίᾳ ῥηθέντων καὶ τῶν κατὰ τὴν πορείαν ἡμῖν συμβάντων τοὺς συμπρέσβεις ὑμῖν μάρτυρας παρεσχόμην. τῆς δὲ ὑπὸ Δημοσθένους
236 ἀρτίως εἰρημένης κατηγορίας ἠκούσατε καὶ μέμνησθε, ἧς
57 τὴν ἀρχὴν ἐποιήσατο ἀπὸ τῆς δημηγορίας, ἣν εἶπον ἐγὼ περὶ τῆς εἰρήνης. πάντα δὲ ἐν τῷ μέρει τούτῳ τῆς κατηγορίας ἐψευσμένος ἐπὶ τῷ καιρῷ τούτῳ δεινῶς ἐσχετλίασε.

[1]) So B. D. BS. F., in g i p v und pr. am fehlt es, Br. *ψήφισμα Δημοσθένους.*

[2]) Codd. e f k l s und corr. a *κατένειμε.*

[3]) So B. D. BS. F. mit i s, codd. a g l v lassen es weg, Br. und Reiske *ψήφισμα Δημοσθένους*, die Uebrigen *ψηφίσματα.*

Digitized by Google

nicht blos über den Frieden, sondern auch über ein Bündniß und daß wir die Gesandten, wenn sie dessen würdig scheinen, auf morgen in's Prytaneion zur öffentlichen Speisung einladen". Zum 54
Beweis dafür, daß das, was ich hier sage, wahr sei, nimm einmal die Beschlüsse her, damit Ihr Männer sein wetterwendisches Wesen, 234
seinen Neid und sein Zusammenhalten mit Philokrates bei der ganzen Sache so wie seinen Charakter sehet, wie heimtückisch und treulos er ist. Rufe mir auch die Mitgesandten und lies ihre Zeugnisse und die von Demosthenes beantragten Beschlüsse vor.

Beschlüsse.

Doch nicht blos das hat er beantragt, sondern nächstdem auch 55
im Rathe, den Gesandten Philipps, wenn sie angekommen wären, Ehrenplätze für die Dionysien anzuweisen. Lies auch dieses Dekret.

Dekret.

Nun ließ auch das Zeugniß der Mitgesandten, damit Ihr Athener sehet, daß es nicht das Wohl des Staats ist, für welches Demosthenes zu sprechen versteht, sondern daß sein ganzes Dichten und Trachten nur gegen seine Tisch- und Opfergenossen gerichtet ist.

Zeugniß.

235
16. Ihr sehet demnach, nicht ich und Philokrates, sondern 56
Demosthenes und Philokrates haben diese Friedensverhandlungen gemeinsam geleitet, und ich glaube Euch für diese Behauptung hinlängliche Beweise beigebracht zu haben. Denn für die erstatteten Berichte seid Ihr selbst die Zeugen, und über das, was in Makedonien gesprochen worden und was sich auf der Reise zugetragen hat, habe ich die andern Gesandten Euch als Zeugen gestellt. Ihr habt aber die Anklage, die Demosthenes so eben vor- 236
gebracht hat, gehört und so erinnert Ihr Euch, daß er zunächst von der Rede ausging, die ich über den Frieden hielt. In diesem 57
Theile seiner Anklage war aber alles erlogen und er hat sich bei der Gelegenheit in seiner ganzen Bosheit gezeigt. Denn er be-

*) Fehlt a g h, p ψηφίσματα καὶ μαρτυρίαι.

Digitized by Google

τοὺς γὰρ λόγους τούτους ἐναντίον φησὶ τῶν πρέσβεων λέ-
γεσθαι, οὓς ἔπεμψαν πρὸς ἡμᾶς οἱ Ἕλληνες μεταπεμφθέν-
237 τες ὑπὸ τοῦ δήμου, ἵνα κοινῇ καὶ πολεμοῖεν, εἰ δέοι, Φιλ-
ίππῳ μετὰ Ἀθηναίων, καὶ τῆς εἰρήνης, εἰ τοῦτο εἶναι δοκοίη
συμφέρον, μετέχοιεν. σκέψασθε δὴ πράγματος μεγάλου[1])
58 κλοπὴν καὶ δεινὴν ἀναισχυντίαν ἀνθρώπου. τῶν γὰρ
πρέσβεων, οὓς ἐξεπέμψατε εἰς τὴν Ἑλλάδα ἔτι τοῦ πολέμου
πρὸς Φίλιππον ὑμῖν[2]) ἐνεστηκότος, οἱ μὲν χρόνοι τῆς αἱ-
238 ρέσεως, ὅτε ἐξεπέμφθησαν, καὶ τὰ τῶν πρεσβευσάντων
ὀνόματα ἐν τοῖς δημοσίοις ἀναγέγραπται γράμμασι, τὰ δὲ
σώματα αὐτῶν ἐστιν οὐκ ἐν Μακεδονίᾳ, ἀλλ' Ἀθήνησι· ταῖς
δὲ ξενικαῖς πρεσβείαις ἡ βουλὴ τὰς εἰς τὸν δῆμον προσό-
δους προβουλεύει· οὗτος δέ φησιν ἐφεστάναι τὰς ἀπὸ τῶν
59 Ἑλλήνων πρεσβείας. παρελθὼν τοίνυν, Δημόσθενες, ἐπὶ τὸ
βῆμα τοῦτο ἐν τῷ ἐμῷ λόγῳ εἰπὲ πόλεως ἥστινος βούλει
239 Ἑλληνίδος τοὔνομα, ἐξ ἧς ἀφῖχθαι τότε φῂς τοὺς πρέσβεις·
καὶ τὰ προβουλεύματα αὐτῶν ἐκ τοῦ βουλευτηρίου δὸς
ἀναγνῶναι, καὶ τοὺς Ἀθηναίων κάλει πρέσβεις, οὓς ἐξέπεμψαν
ἐπὶ τὰς πόλεις, μάρτυρας. κἂν παρεῖναι καὶ μὴ ἀποδημεῖν,
ὅτε ἡ πόλις τὴν εἰρήνην ἐποιεῖτο, μαρτυρήσωσιν, ἢ τὰς
πρὸς τὴν βουλὴν αὐτῶν προσόδους καὶ τὰ ψηφίσματα ἂν
240 παράσχῃ ἐν ᾧ σὺ φῂς ὄντα χρόνῳ, καταβαίνω καὶ θανάτου
τιμῶμαι.

60 17. Ἀνάγνωθι δὴ[3]) καὶ τὸ τῶν συμμάχων δόγμα, τί
λέγει, ἐν ᾧ διαρρήδην γέγραπται, ἐπειδὴ βουλεύεται ὁ δῆμος
ὁ Ἀθηναίων ὑπὲρ εἰρήνης πρὸς Φίλιππον, οἱ δὲ πρέσβεις
οὔπω πάρεισιν, οὓς ἐξέπεμψεν ὁ δῆμος εἰς τὴν Ἑλλάδα
παρακαλῶν τὰς πόλεις ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας τῶν Ἑλλήνων,
δεδόχθαι τοῖς συμμάχοις, ἐπειδὰν ἐπιδημήσωσιν οἱ πρέσβεις
καὶ τὰς πρεσβείας ἀπαγγείλωσιν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς συμ-
μάχοις, προγράψαι τοὺς πρυτάνεις ἐκκλησίας δύο κατὰ τὸν
νόμον, ἐν δὲ ταύταις βουλεύσασθαι περὶ τῆς εἰρήνης Ἀθη-

[1]) Cod. a *μεγάλην* mit darüber geschriebenem *μεγάλου*, daher BS mit g h i m v *μεγάλην*.

[2]) So B. D. BS. F. mit d, die Uebrigen *ἡμῖν*.

hauptet, diese Reden seien in Gegenwart der Gesandten gehalten
worden, welche die Hellenen auf eine vom Volke ergangene Ein-
ladung an uns abgesandt hätten, um nöthigen Falls in Gemein- 237
schaft mit Athen gegen Philipp Krieg zu führen, und so auch
wenn es vortheilhaft schien, am Frieden Theil zu nehmen. Sehet
nun die hinterlistige Entstellung in einer so wichtigen Sache und
die abscheuliche Unverschämtheit des Menschen. Von den Gesandten 58
nämlich, die Ihr noch während Eurer Kriegsbedrängniß mit Phi-
lipp nach Hellas geschickt hattet, sind nicht blos die Zeitpunkte der
Wahl, wo sie ausgesandt wurden, sondern auch die Namen derer,
die es gewesen sind, in den öffentlichen Urkunden eingetragen, und 238
ihre Personen befinden sich nicht in Makedonien sondern in Athen;
bei fremden Gesandtschaften aber hat der Rath über ihre Audienz
vor dem Volke erst den Vorbeschluß zu fassen; dieser Mensch aber
nun behauptet, die Gesandtschaften von den Hellenen hätten dabei
gestanden. Wohlan, Demosthenes, so tritt her auf diese Redner- 59
bühne während der meiner Rede zugemessenen Zeit und nenne den
Namen einer beliebigen hellenischen Stadt, aus welcher damals
Deiner Behauptung nach die Gesandten angekommen gewesen wä-
ren; laß die Vorbeschlüsse für sie aus dem Rathsarchive vorlesen 239
und rufe die Gesandten der Athener, die sie in die Staaten ent-
sandt hatten, zu Zeugen auf. Und wenn sie bezeugen werden, daß
sie hier und nicht vielmehr auswärts waren, als der Staat den
Frieden schloß, oder wenn Du ihre Audienz im Rathe und die
Beschlüsse zu der von Dir angegebenen Zeit nachweisen kannst, so 240
trete ich ab und erkläre mich des Todes schuldig.

17. Lies aber auch den Beschluß der Bundesgenossen, was der 60
besagt. Hierin steht nämlich ausdrücklich geschrieben: da das Volk
von Athen über einen Frieden mit Philipp berathet, die Gesandten
aber noch nicht da sind, welche das Volk nach Hellas entsandt hat
um die Staaten zur Wahrung ihrer Freiheit aufzufordern, so gehe
die Ansicht der Bundesgenossen dahin, sobald die Gesandten wieder
eingetroffen seien und an die Athener und deren Bundesgenossen
Bericht über ihre Sendung erstattet hätten, sollten die Prytanen
zwei Gemeindeversammlungen in gesetzlicher Weise ausschreiben und
in diesen die Athener über den Frieden berathschlagen, was dann

[3]) δὴ fehlt in g m v und pr. a, cod. q δέ.

Digitized by Google

ναίους· ὅ τι δ' ἂν βουλεύσηται ὁ δῆμος, τοῦτ' εἶναι κοινὸν
241 δόγμα τῶν συμμάχων. ἀνάγνωθι δή μοι τὸ τῶν συνέδρων δόγμα.

ΔΟΓΜΑ ΣΥΝΕΔΡΩΝ [1]).

61 Παρανάγνωθι δή μοι καὶ τὸ τοῦ Δημοσθένους ψήφισμα, ἐν ᾧ κελεύει τοὺς πρυτάνεις μετὰ τὰ Διονύσια τὰ ἐν ἄστει καὶ τὴν ἐν Διονύσου ἐκκλησίαν προγράψαι δύο ἐκκλησίας, τὴν μὲν τῇ ὀγδόῃ ἐπὶ δέκα, τὴν δὲ τῇ ἐνάτῃ [2]) ἐπὶ δέκα, ὁρίζων τὸν χρόνον καὶ προϋφαιρῶν τὰς ἐκκλησίας πρὶν ἐπιδημῆσαι τοὺς ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων πρέσβεις. καὶ τὸ μὲν τῶν συμμάχων δόγμα κελεύει, ᾧ συνειπεῖν καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ, ὑπὲρ τῆς εἰρήνης μόνον ὑμᾶς βουλεύσασθαι, Δημοσθένης δὲ καὶ περὶ συμμαχίας κελεύει. λέγε δὲ αὐτοῖς τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ [3]).

62 Τῶν μὲν ψηφισμάτων ἀμφοτέρων ἠκούσατε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὑφ' ὧν ἐξελέγχεται Δημοσθένης τὰς ἀποδημούσας πρεσβείας ἐπιδημεῖν φάσκων, καὶ βουλομένων ὑμῶν ἀκροάσασθαι τὸ τῶν συμμάχων ἄκυρον πεποιηκὼς δόγμα. οἱ
242 μὲν γὰρ ἀπεφήναντο ἀναμεῖναι τὴν πόλιν τὰς Ἑλληνικὰς πρεσβείας, Δημοσθένης δὲ οὐ λόγῳ μόνον κεκώλυκε περιμεῖναι, ὁ πάντων αἴσχιστα καὶ τάχιστα μετατιθέμενος, ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψηφίσματι, προστάξας ἤδη βεβουλεῦσθαι.

63 18. Εἰρηκε δέ, ὡς ἐν τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν δημηγορήσαντος Φιλοκράτους ὕστερον ἀναβὰς ἐγὼ κατεμεμψάμην ἣν εἰσηγεῖτο ἐκεῖνος εἰρήνην, αἰσχρὰν καὶ τῆς πόλεως ἀναξίαν εἶναι φάσκων, τῇ δ' ὑστεραίᾳ πάλιν ἡμέρᾳ ὡς συναγορεύοιμι τῷ Φιλοκράτει, καὶ τὴν ἐκκλησίαν εὐημερήσας ᾠχόμην φέρων, πείθων ὑμᾶς μὴ προσέχειν τοῖς τὰς μάχας καὶ τὰ τῶν προγόνων λέγουσι τρόπαια, μηδὲ τοῖς Ἕλλησι
64 βοηθεῖν. ὅτι δ' οὐ ψευδῆ μόνον κατηγόρηκεν, ἀλλὰ καὶ

[1]) Cod. h bis δόγματα, codd. g i m v und pr. a haben beide Worte nicht.

[2]) Codd. d e q s und pr. a ἐννάτῃ oder ἐννάτη.

das Volk beschließen werde, solle als ein gemeinsamer Beschluß der 241
Bundesgenossen gelten. Lies mir nun den Beschluß der Bundesgenossen vor.

Beschluß der Bundesgenossen.

Nun lies mir daneben auch den Antrag des Demosthenes vor, 61
worin er auffordert die Prytanen sollen nach den städtischen Dionysien und der Versammlung im Theater zwei Gemeindeversammlungen ausschreiben, eine den 18ten und die andere den 19ten, so daß er durch diese Zeitbestimmung die Versammlungen abhalten läßt ehe die Gesandten aus Hellas zurückgekehrt waren. Und der Beschluß der Bundesgenossen, für den auch ich mich erklärt zu haben bekenne, fordert blos auf über den Frieden zu berathen, Demosthenes dagegen auch über ein Bündniß. Lies ihnen das Dekret.

Dekret.

So habt Ihr Athener nun beide Beschlüsse gehört, durch 62
welche Demosthenes überführt wird, daß er die noch abwesenden Gesandtschaften schon wieder anwesend sein läßt und daß er den Beschluß der Bundesgenossen trotz dem daß Ihr ihm willfahren wolltet, vereitelt hat. Denn diese erklärten sich dafür die Stadt solle die hellenischen Gesandtschaften abwarten, Demosthenes ver- 242
hinderte aber das Warten nicht nur durch seine Rede, indem er auf die schmählichste Weise zur Eile trieb, sondern auch durch die That und den Beschluß, indem er jetzt schon die Berathung ansetzte.

18. Er hat aber gesagt, in der ersten Versammlung sei ich, 63
nachdem Philokrates gesprochen gehabt, aufgetreten und hätte den von ihm vorgeschlagenen Frieden getadelt und behauptet, daß es ein schmählicher und des Staats unwürdiger Friede sei, an dem darauf folgenden Tage dagegen hätte ich wieder für den Philokrates die Partie genommen und es wäre mir gelungen die Versammlung für mich zu gewinnen und Euch zu überreden nicht auf die, welche von den Schlachten und Siegesmälern Eurer Vorfahren sprächen, zu hören und Euch der Hellenen nicht anzunehmen. Daß 64
er mir hierbei aber nicht blos erlogne, sondern geradezu unmögliche 243

[3]) So B. D. BS. F. mit i, in g m v und pr. a fehlt das Wort, die Uebrigen haben *ψήφισμα Δημοσθένους*.

Digitized by Google

243 ἀδύνατα γενέσθαι, μίαν μὲν αὐτὸς καθ' αὑτοῦ Δημοσθένης μαρτυρίαν μαρτυρήσει, ἑτέραν δὲ πάντες Ἀθηναῖοι καὶ ὑμεῖς ἀναμιμνησκόμενοι, τρίτην δὲ ἡ τῆς αἰτίας ἀπιθανότης τετάρτην δὲ ἀνὴρ ἀξιόλογος, εἷς τῶν πολιτευομένων, Ἀμύντωρ, ᾧ τὸ ψήφισμα ἐπεδείξατο Δημοσθένης καὶ ἀνεκοινοῦτο, εἰ δῷ τῷ γραμματεῖ, οὐχ ὑπεναντίον, ἀλλὰ ταὐτὸν γεγρα-
65 φὼς Φιλοκράτει. καί μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα καὶ ἀνάγνωθι τὸ Δημοσθένους, ἐν ᾧ φαίνεται γεγραφὼς τῇ μὲν προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν συμβουλεύειν τὸν βουλόμενον, τῇ δ' ὑστέρᾳ τοὺς προέδρους ἐπιψηφίζειν τὰς γνώμας, λόγον δὲ μὴ προτιθέναι, ἐν ᾧ[1]) μέ φησιν αὐτὸς Φιλοκράτει συνειπεῖν.

ΨΗΦΙΣΜΑ[2]).

66 Οὐκοῦν τὰ μὲν ψηφίσματα, ὡς ἐξ ἀρχῆς ἐγράφη, μένει, οἱ δὲ τῶν συκοφαντῶν λόγοι πρὸς τοὺς ἐφ' ἡμέραν καιροὺς λέγονται. ποιεῖ δέ μου τὴν δημηγορίαν ὁ μὲν κατη-
244 γορος διαιρετήν, τὸ ψήφισμα δὲ καὶ ταληθὲς μίαν· λόγων γὰρ μὴ προτεθέντων εἰς τὴν ὑστέραν ἐκκλησίαν, τῶν προέδρων[3]) κωλυόντων οὐκ ἐνῆν εἰπεῖν. τί δὲ καὶ βουλόμενος, εἴπερ ταὐτὰ Φιλοκράτει προειλόμην, κατηγόρουν μὲν πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἀκροατὰς τῇ προτεραίᾳ, μίαν δὲ νύκτα διαλιπὼν συνηγόρουν; πότερα ὡς αὐτὸς εὐδοξήσων ἢ ὡς ἐκεῖνον ὠφελήσων; ἀλλ' οὐκ ἐνῆν ἀμφότερα ἐξενέγκασθαι, ἀλλ' ὑπὸ πάντων μὲν μισεῖσθαι, περαίνειν δὲ μηδέν.

67 19. Κάλει δέ μοι καὶ Ἀμύντορα τὸν Ἐρχιέα[4]), καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀνάγνωθι. ὃν δὲ τρόπον γέγραπται, προδιελθεῖν ὑμῖν βούλομαι. μαρτυρεῖ Ἀμύντωρ Αἰσχίνῃ, ὅτε ἐβουλεύετο ὁ δῆμος περὶ τῆς συμμαχίας τῆς πρὸς Φίλιππον κατὰ τὸ Δημοσθένους ψήφισμα ἐν τῇ ὑστέρᾳ[5]) τῶν δυεῖν ἐκκλησιῶν, ὅτε οὐκ ἐξῆν δημηγορεῖν, ἀλλὰ τὰ περὶ

[1]) BS. F. nach einer Conj. Bekkers ἐν ᾗ. Aber der Sinn ist: und doch soll ich in einer Rede, also nicht etwa auf andre Weise die Sache des Philokrates damals unterstützt haben.

[2]) So B. D. BS. F. mit c h, in g i p und pr. a m fehlt das Wort, die Uebrigen haben ψήφισμα Δημοσθένους.

[3]) So BS. mit pr. am, codd. g i und rec. m τῶν δ' ἂν πρ., die Uebrigen τῶν δὲ πρ.

Digitized by Google

Dinge Schuld gegeben hat, dafür mag Ein Zeugniß Demosthenes gegen sich selbst ablegen, ein anderes ganz Athen und Ihr, die Ihr's noch im Gedächtniß habt, ein drittes die Unwahrscheinlichkeit der Beschuldigung, ein viertes endlich ein glaubwürdiger Mann, der selbst zu Euern Staatsmännern gehört, Amyntor, dem Demosthenes seinen Antrag zeigte, um sich mit ihm zu besprechen, ob er ihn dem Schreiber geben solle, worin er aber nicht etwa etwas Andres, sondern ganz dasselbe was Philokrates, beantragt hatte. Und nun nimm den von Demosthenes beantragten Beschluß her 65
und lies ihn vor; man sieht daraus, daß er beantragt hat in der ersten Versammlung solle wer da wolle seine Ansicht aussprechen, in der andern dagegen sollen die Vorsitzenden nur die Stimmen sammeln und keine Rede gestatten, und doch behauptete er, ich wäre in einer dergleichen für Philokrates aufgetreten.

Dekret.

Nun sehet, die Dekrete bleiben, wie sie von Anfang herein ab- 66
gefaßt wurden, die Reden der Denuncianten dagegen lauten so wie es grade die Umstände des Tags erfordern. Nach der Angabe des Anklägers war also meine Rede eine zwiefache, dem Beschlusse und 244
wahren Sachverhalte nach dagegen nur Eine. Denn waren für die zweite Versammlung die Reden nicht gestattet, so war es auch nicht möglich daß ich sprach, weil es die Vorsitzenden verhindert hätten. Was hätte ich auch wenn ich mit Philokrates gleicher Ansicht war, damit bezweckt, daß ich am ersten Tage bei denselben Zuhörern seinen Gegner, und nach Verlauf einer einzigen Nacht wieder seinen Vertheidiger spielte! konnte ich mir etwa damit einen Namen machen oder Jenem nützen? Nichts von beiden war damit zu gewinnen, wohl aber Haß von allen Seiten, ohne etwas auszurichten.

19. Ruf' mir nun auch den Amyntor aus Erchia und lies 67
das Zeugniß. Doch will ich Euch erst angeben, wie es abgefaßt ist. Amyntor bezeugt dem Aeschines, als das Volk nach einem Antrage des Demosthenes über das Bündniß mit Philipp berieth und zwar in der zweiten von den beiden Gemeindeversammlungen, wo keine Reden gehalten, sondern blos die Beschlüsse über den

[4]) So F., die Uebrigen Ἀμύντορα Ἐρχιέα. Dasselbe §. 68.
[5]) So B. BS. F. nach einer Conj. Bekkers, die Uebrig. ὑστεραίᾳ.

Digitized by Google

243 τῆς εἰρήνης καὶ συμμαχίας ψηφίσματα ἐπεψηφίζετο, ἐν
68 ταύτῃ τῇ ἐκκλησίᾳ Δημοσθένην ἐπιδείξασθαι παρακαθήμε-
νον ψήφισμα γεγραμμένον ἑαυτῷ, ἐφ' ᾧ ἐπεγέγραπτο τὸ
Δημοσθένους[1]) ὄνομα, καὶ ἀνακοινοῦσθαι αὐτὸν αὐτῷ[2]),
εἰ δῷ[3]) ἐπιψηφίσαι[4]) τοῖς προέδροις, καὶ εἶναι, ἐφ' οἷς τὴν
246 εἰρήνην καὶ τὴν συμμαχίαν ἔγραψε ποιεῖσθαι, ἐπὶ τοῖς αὐ-
τοῖς, ἐφ' οἷσπερ καὶ Φιλοκράτης ἐγεγράφει. κάλει δέ μοι
Ἀμύντορα τὸν Ἐρχιέα, καὶ ἐκκλήτευε, ἐὰν μὴ θέλῃ[5]) δευρὶ
παρεῖναι.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ[6]).

69 Τῆς μὲν μαρτυρίας ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες· σκοπεῖτε δέ[7]),
πότερα ὑμῖν δοκεῖ Δημοσθένης ἐμοῦ κατηγορηκέναι ἢ τοὐ-
ναντίον αὐτὸς αὑτοῦ ἐπὶ τῷ ἐμῷ ὀνόματι.

20. Ἐπειδὴ δὲ καὶ τὴν δημηγορίαν μου διαβάλλει καὶ
τοὺς εἰρημένους λόγους ἐπὶ τὰ χείρω διεξέρχεται, οὔτ' ἂν
247 ἀποδραίην οὔτ' ἂν τῶν τότ' εἰρημένων οὐδὲν ἀρνησαίμην,
70 οὔτ' αἰσχύνομαι ἐπ' αὐτοῖς, ἀλλὰ καὶ φιλοτιμοῦμαι[8]). βού-
λομαι δ' ὑμᾶς καὶ τοὺς καιροὺς ὑπομνῆσαι, ἵν'[9]) οἷς ἐβου-
λεύσασθε. τὴν μὲν γὰρ ἀρχὴν ἐποιησάμεθα τοῦ πολέμου
ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως, συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν ἐν
τῷ πολέμῳ ἑβδομήκοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμαχίδας
ἀποβεβληκέναι, ἃς ἐκτήσατο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστη-
σεν εἰς τὸ συνέδριον· προῄρημαι γὰρ παρρησιάσασθαι καὶ
ἐλευθέρως ἅμα καὶ τἀληθῆ εἰπὼν σώζεσθαι· ἐὰν δὲ ἄλλως
πως γιγνώσκητε, καταχρήσασθέ μοι· οὐ γὰρ ἂν ὑποστει-
71 λαίμην· ἑκατὸν δὲ καὶ πεντήκοντα τριήρεις λαβόντα ἐκ
248 τῶν νεωρίων μὴ κατακεκομικέναι, καὶ ταῦτα ὑμῖν ἐν τοῖς
ἀγῶσιν ἀεὶ[10]) τοῖς Χάρητος οἱ κατήγοροι δεικνύουσι, χίλια

[1]) So BS. F. nach einer Conj. Marklands, die Uebrigen ἐπ. Δημ. ohne τό.

[2]) So BS. F. mit cod. l, die Uebrigen αὐτῷ.

[3]) So BS. F. nach einer Conj. Marklands, Br. δώσει τῷ γραμματεῖ, die Uebrigen δῷ τῷ γραμματεῖ.

[4]) So BS. F. nach einer Conjectur Marklands, die Uebrigen ἐπιψηφίσασθαι.

[5]) So BS., die Uebrigen θέλῃ.

Digitized by Google

Frieden und das Bündniß zur Abſtimmung gebracht werden ſollten, 245
in dieſer Verſammlung alſo habe Demoſthenes neben ihm geſeſſen 68
und ihm einen von ihm abgefaßten Antrag mit der Namensunter-
ſchrift des Demoſthenes gezeigt und ihn befragt, ob er ihn bei den
Vorſitzenden einreichen ſolle, worin er unter denſelben Bedingun-
gen, wie ſie Philokrates aufgeſtellt, den Frieden und das Bündniß 246
abzuſchließen beantragte. Rufe mir alſo den Amyntor von Erchia
herbei und zwar unter Androhung der geſetzlichen Strafe, wenn er
nicht herkommen will.

Zeugniß.

Ihr habt das Zeugniß gehört, Männer von Athen, und nun 69
urtheilt ſelbſt, ob Demoſthenes mich oder nicht vielmehr ſich ſelbſt
unter meinem Namen angeklagt habe.

20. Da er aber auch die Rede von mir ſchlecht macht und
das was ich geſprochen, mir zum Uebeln auslegt, ſo bin ich weit
entfernt mich der Verantwortung für das, was ich damals ge-
ſprochen, zu entziehen oder es zu läugnen, und ich ſchäme mich 247
nicht etwa, ſondern ich rühme mich vielmehr deſſen. Ich will Euch 70
aber an die Verhältniſſe erinnern, unter welchen Ihr die Berathung
hieltet. Wir hatten nämlich den Krieg wegen Amphipolis begon-
nen, der Erfolg war aber, daß unſer Feldherr zwei und ſiebenzig
verbündete Städte verlor, die Konons Sohn Timotheos uns er-
worben und zu Bundesmitgliedern gemacht hatte; denn ich habe
mir vorgenommen mich frei auszuſprechen und in einer freimüthi-
gen und wahrheitsgetreuen Darſtellung der Sache meine Rettung
zu ſuchen, ſeid Ihr andrer Anſicht, nun ſo verfügt über mich, ich
werde Alles über mich ergehen laſſen. Daß er ferner 150 Kriegs- 71
ſchiffe aus den Schiffswerften bekommen und ſie nicht zurückgebracht 248
hatte, wie dies ja in Chares' Prozeſſen die Ankläger Euch immer

[6]) So B. D. BS. F. mit h p, in a g m fehlt das Wort, cod. e hat *ψήφισμα*, die Uebrigen *μαρτυρία Ἀμύντορος*.

[7]) So B. D. BS. F. mit e l p, die Uebrigen *δή*.

[8]) So B. D. BS. F. mit d e f k l p q s und pr. a, h *μᾶλλον καὶ φιλ.*, die Uebrigen *καὶ μᾶλλον· φιλ.*

[9]) Cod. pr. a *ἐφ'*.

[10]) Das Wort fehlt in g m v und pr. a.

Digitized by Google

249 δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς[1]) ἡγεμόνων ἀλαζονείας ἀνηλωκέναι, Ληιάρην τε[2]) καὶ Ληίπυ-
250 ρον καὶ Πολυφόντην[3]), δραπέτας ἀνθρώπους, ἐκ τῆς Ἑλλάδος συνειλεγμένους, καὶ χωρὶς εἰς τοὺς περὶ τὸ βῆμα καὶ τὴν ἐκκλησίαν μισθοφόρους, οἳ τοὺς μὲν ταλαιπώρους νησιώτας καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἑξήκοντα τάλαντα εἰσέπραττον σύνταξιν, κατῆγον δὲ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς Ἕλληνας ἐκ
72 τῆς κοινῆς θαλάττης. ἀντὶ δὲ ἀξιώματος καὶ τῆς τῶν Ἑλ-
251 λήνων ἡγεμονίας ἡ πόλις ἡμῶν Μυοννήσου καὶ τῆς τῶν ληστῶν δόξης ἀνεπίμπλατο· Φίλιππος δὲ ὁρμηθεὶς ἐκ Μακεδονίας οὐκέθ' ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως πρὸς ἡμᾶς ἠγωνίζετο, ἀλλ' ἤδη περὶ Λήμνου καὶ Ἴμβρου καὶ Σκύρου, τῶν ἡμετέρων κτημάτων· ἐξέλιπον δὲ Χερρόνησον[4]) ἡμῶν οἱ πολῖται, τὴν οὖσαν ὡμολογημένως[5]) Ἀθηναίων· πλείους δὲ ἐκκλησίας συγκλήτους ἠναγκάζεσθε ἐκκλησιάζειν μετὰ φόβου
73 καὶ θορύβου ἢ τὰς τεταγμένας ἐκ τῶν νόμων· οὕτω δ' ἦν σφαλερὰ καὶ ἐπικίνδυνα τὰ πράγματα, ὥστε ἠναγκάσθη γράψαι ψήφισμα Κηφισοφῶν ὁ Παιανιεύς, εἷς τῶν φίλων
252 καὶ ἑταίρων τῶν Χάρητος, ἐκπλεῖν τὴν ταχίστην Ἀντίοχον τὸν ἐπὶ τῶν ὑπηρετικῶν καὶ ζητεῖν τὸν στρατηγὸν τὸν ἐπὶ τῇ δυνάμει τεταγμένον, κἂν ἐντύχῃ που, φράζειν, ὅτι θαυμάζει ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων, εἰ Φίλιππος μὲν ἐπὶ Χερρόνησον[6]) τὴν Ἀθηναίων πορεύεται, Ἀθηναῖοι δὲ οὐδὲ τὸν στρατηγὸν ἴσασιν οὐδὲ τὴν δύναμιν, ἣν ἐξέπεμψαν, ὅπου ἔστιν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τοῦ ψηφίσματος καὶ ἀναμνήσθητε τοῦ πολέμου, καὶ τὴν εἰρήνην τοὺς τῶν πολέμων ἡγεμόνας, ἀλλὰ μὴ τοὺς πρέσβεις ἀπαιτεῖτε.

ΨΗΦΙΣΜΑ[7]).

74 21. Οἱ μὲν καιροὶ τῆς πόλεως τοιοῦτοι ἦσαν, ἐν οἷς

[1]) Das Wort fehlt pr. a.

[2]) Codd. a d h p q und Ald. δέ,

[3]) Codd. c l πολυσφόντην, a g i m p v und marg. q πολυφῶντα.

[4]) So B. D. BS. F. mit d f k, die Uebrigen Χερρόννησον.

[5]) So BS. F. mit f k q, a ὠμολογημένους, e ὠμολογημένην, die Uebrigen ὁμολογουμένως.

Digitized by Google

nachweisen, daß er 1500 Talente nicht auf die Soldaten, sondern 249
auf die Schwindeleien seiner Unterfeldherrn, einen Deiares, Deipy- 250
ros und Polyphontes, lauter davongelaufene und in Hellas zusam-
mengelesene Subjekte, sowie außerdem auf seine Söldlinge auf der
Rednerbühne und in der Volksversammlung verwendet hatte, und
daß sie den unglücklichen Inselbewohnern jedes Jahr eine Beisteuer
von 60 Talenten abgepreßt und Schiffe und Hellenen im freien
Meere gekapert hatten. Statt der hohen Stellung und Vormacht 72
über die Hellenen genoß daher unsre Stadt in vollem Maße den
Ruf von Myonnesos und einem Seeräubernester. Philipp aber 251
brach aus Makedonien hervor und kämpfte bereits nicht mehr um
Amphipolis mit uns, sondern um Lemnos, Imbros und Skyros,
unsre eigentlichen Besitzungen, und unsere Mitbürger schickten sich
an den Chersones zu räumen, der anerkanntermaßen den Athenern
gehört; Ihr aber ward genöthigt unter Furcht und Schrecken
mehr außerordentliche Versammlungen als die gesetzlich angeord-
neten zu halten. Ja Eure Sachen standen auf so schwachen Füßen 73
und waren so gefährdet, daß sich Kephisophon aus Päania, einer
der Freunde und Anhänger des Chares, veranlaßt fand, einen An-
trag zu stellen, Antiochos, der Befehlshaber über die Beischiffe,
solle auf's schleunigste absegeln und den über unsre Truppen gesetz- 252
ten Feldherrn aufsuchen und ihm, wenn er ihn wo treffe, sagen,
das athenische Volk verwundere sich, wenn Philipp gegen den athe-
nischen Chersones marschire, und die Athener nicht einmal von
ihrem Feldherrn und ihrer Streitmacht, die sie ausgesandt, wüßten,
wo sie wären. Daß ich damit die reine Wahrheit sage, nun da
höret nur den Beschluß und ruft Euch den Krieg in's Gedächtniß
zurück und macht die Anführer im Kriege, nicht die Gesandten,
für den Frieden verantwortlich.

Beschluß.

21. So waren die Verhältnisse, unter welchen die Reden über 74

[6]) Cod. a *ἐπὶ τὴν Χερρ.*

[7]) So B. D. BS. F. mit p, in a g m v fehlt das Wort, e hat *ψήφισμα δημοσθένους*, a *ψ. δήμου ὃ κτησιφῶν εἶπεν*, die Uebrigen *ψ. δήμου ὁ κηφισοφῶν εἶπεν.*

Digitized by Google

οἱ περὶ τῆς εἰρήνης ἐγένοντο λόγοι· ἀνιστάμενοι δὲ οἱ συν-
253 τεταγμένοι ῥήτορες περὶ μὲν τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως οὐδὲν
ἐνεχείρουν λέγειν, ἀποβλέπειν δὲ εἰς τὰ προπύλαια τῆς
ἀκροπόλεως ἐκέλευον ἡμᾶς καὶ τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν
Πέρσην ναυμαχίας μεμνῆσθαι καὶ τῶν τάφων τῶν[1]) προ-
75 γόνων καὶ τῶν τροπαίων. ἐγὼ δὲ ἁπάντων μὲν τούτων
ἔφην δεῖν μεμνῆσθαι, μιμεῖσθαι μέντοι τὰς τῶν προγόνων
εὐβουλίας, τὰ δὲ ἁμαρτήματα αὐτῶν καὶ τὴν ἄκαιρον φιλο-
νεικίαν φυλάττεσθαι, τὴν μὲν ἐν Πλαταιαῖς πρὸς τοὺς
Πέρσας πεζομαχίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ Σαλαμῖνα
254 καὶ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην καὶ τὴν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ[2])
ναυμαχίαν καὶ τὴν Τολμίδου ζηλοῦν στρατηγίαν κελεύων,
ὃς χιλίους ἐπιλέκτους ἔχων Ἀθηναίων διὰ μέσης Πελοπον-
76 νήσου πολεμίας οὔσης ἀδεῶς διεξῆει, τὴν δ' εἰς Σικελίαν
στρατείαν φυλάττεσθαι, ἣν ἐξέπεμψαν Λεοντίνοις βοηθή-
σοντες τῶν πολεμίων ἐμβεβληκότων εἰς τὴν χώραν ἡμῶν
καὶ Δεκελείας ἐπιτετειχισμένης, καὶ τὴν τελευταίαν ἀβουλίαν
φυλάξασθαι, ὃν' ἡττημένοι τῷ πολέμῳ, προκαλουμένων
αὐτοὺς[3]) Λακεδαιμονίων εἰρήνην ἄγειν ἔχοντας πρὸς τῇ
Ἀττικῇ Λῆμνον καὶ Ἴμβρον καὶ Σκῦρον καὶ δημοκρατουμέ-
νους κατὰ τοὺς νόμους, τούτων μὲν οὐδὲν ἤθελον ποιεῖν,
πολεμεῖν δὲ προῃροῦντο οὐ δυνάμενοι, Κλεοφῶν δὲ ὁ λυ-
ροποιός, ὃν πολλοὶ δεδεμένον ἐν πέδαις ἐμνημόνευον,
255 παρεγγραφεὶς αἰσχρῶς πολίτης καὶ διεφθαρκὼς νομῇ χρη-
μάτων τὸν δῆμον, ἀποκόψειν ἠπείλει μαχαίρᾳ τὸν τράχη-
77 λον, εἴ τις τῆς εἰρήνης μνησθήσεται· τελευτῶντες δὲ εἰς
τοῦτο τὴν πόλιν προήγαγον, ὥστε ἀγαπητῶς τὴν εἰρήνην
ποιήσασθαι ἀποστάντας πάντων καὶ τὰ τείχη καθελόντας
καὶ παραδεξαμένους φρουρὰν καὶ Λακεδαιμονίων ἁρμοστὴν
καὶ τῆς δημοκρατίας τοῖς[4]) τριάκοντα ἀφεμένους, οἳ χιλίους
καὶ πεντακοσίους ἀκρίτους τῶν πολιτῶν ἀπέκτειναν.

22. Τὴν μὲν τοιαύτην ἀβουλίαν ὁμολογῶ παραγγέλλειν
φυλάττεσθαι, τὰ δ' ὀλίγῳ πρότερον εἰρημένα μιμεῖσθαι. οὐ

[1]) So BS. F. mit e k l s v, die Uebrigen τάφων καὶ τῶν.

[2]) Codd. i q Ἀρτεμισίων, a g v Ἀρτεμισίου.

[3]) Codd. a g h m v προκαλουμένων τε αὐτούς, i καὶ προκ. αὐτούς, p προκ. δὲ αὐτούς.

Digitized by Google

den Frieden gehalten wurden. Die Redner aber, welche auftraten,
vereinigten sich alle darin, daß sie nicht etwa Maßregeln zur Ret- 253
tung der Stadt anzugeben suchten, sondern uns aufforderten hin
auf die Propyläen der Burg zu schauen und des Seekampfs
gegen die Perser bei Salamis und der Gräber der Vorfahren
und Siegesmäler eingedenk zu sein. Ich dagegen meinte, man 75
solle allerdings alles dessen eingedenk sein, doch besonders die
weise Politik der Vorfahren nachahmen und sich vor ihren Fehlern
und ihrer unzeitigen Kampflust in Acht nehmen. Ich forderte also
dazu auf, man möge zwar die Feldschlacht gegen die Perser bei
Platää und die Kämpfe bei Salamis und die Schlacht bei Mara-
thon und das Seetreffen bei Artemision und den Feldzug des Tol- 254
midas bewundern, wie er mit tausend auserwählten Athenern
furchtlos mitten durch den feindlichen Peloponnes zog, aber man 76
möge sich vor ihrem Heereszuge nach Sicilien hüten, den sie zur
Unterstützung der Leontiner unternahmen, trotz dem daß die Feinde
in unser Land eingefallen waren und Dekeleia befestigt hatten, und
so auch sich hüten von ihrer letzten Unbesonnenheit, als sie im
Kriege unterlegen waren und die Lakedämonier sie aufforderten sich
nächst Attika mit dem Besitz von Lemnos, Imbros und Skyros
zu begnügen und unter einer gesetzmäßigen Demokratie in Frieden
zu leben, und sie gleichwohl nichts davon wissen wollten, sondern
lieber den Krieg fortsetzten ohne es doch im Stande zu sein, in-
dem der Leiermacher Kleophon, den wohl Viele noch hatten in
Ketten liegen sehen, und der dann auf schmähliche Art in die Bür- 255
gerliste eingeschmuggelt worden war und das Volk durch Geldaus-
theilungen bestochen hatte, Einem gleich mit dem Schwert den
Kopf abzuhauen drohte, wenn er des Friedens Erwähnung thun
werde. Worauf sie den Staat endlich so weit brachten, daß sie 77
froh waren einen Frieden schließen zu können, worin sie auf Alles
verzichteten, und die Mauern niederrissen, eine Besatzung und lake-
dämonische Harmosten einnahmen und ihre demokratische Freiheit
den dreißig Herrschern opfern mußten, welche 1500 Bürger ohne
Urtheil und Recht hinrichten ließen.

22. Ich gestehe ein, daß ich aufforderte, sich vor einer solchen
Unbesonnenheit zu hüten und lieber das, was ich kurz zuvor ge-

*) Codd. a d g h m v τούς.

Digitized by Google

γὰρ παρὰ τῶν ἀλλοτρίων, ἀλλὰ παρὰ τοῦ πάντων οἰκειο-
78 τάτου ταῦτα ἐπυνθανόμην. Ἀτρόμητος γὰρ ὁ πατὴρ ὁ ἡμέ-
256 τερος, ὃν σὺ λοιδορεῖς οὔτ' εἰδὼς οὔτ' ἐπιδὼν τῆς ἑαυτοῦ
ἡλικίας ὅστις ἦν, καὶ ταῦτα, ὦ Δημόσθενες, ἐκ τῶν νομά-
δων Σκυθῶν τὸ πρὸς μητρὸς γένος ὤν, ἔφυγε μὲν ἐπὶ τῶν
τριάκοντα, συγκατήγαγε δὲ τὸν δῆμον· καὶ ὁ τῆς μητρὸς
τῆς ἡμετέρας ἀδελφός, θεῖος δὲ ἡμέτερος, Κλεόβουλος ὁ
Γλαύκου τοῦ Ἀχαρνέως υἱὸς μετὰ Δημαινέτου τοῦ Βουζύγου
συγκατεναυμάχησε Χίλωνα τὸν Λακεδαιμονίων ναύαρχον·
257 ὥστε οἰκεῖά μοι καὶ συνήθη τὰ τῆς πόλεως ἀτυχήματα εἶναι
τοῖς ὠσὶν ἀκούειν.

79 Ἐπιτιμᾷς δέ μοι καὶ τὴν ἐν τοῖς μυρίοις ἐν Ἀρκαδίᾳ
δημηγορίαν καὶ πρεσβείαν, καὶ μεταβεβλῆσθαί με φῂς αὐτὸς
ὢν ἀνδραποδώδης καὶ μόνον οὐκ ἐστιγμένος αὐτόμολος. ἐγὼ
δ' ἐν μὲν τῷ πολέμῳ συνίστην, καθ' ὅσον ἦν δυνατός,
Ἀρκάδας καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐπὶ Φίλιππον· οὐδενὸς
258 δ' ἀνθρώπων ἐπικουροῦντος τῇ πόλει, ἀλλὰ τῶν μὲν περι-
ορώντων, ὅ τι συμβήσεται, τῶν δὲ συνεπιστρατευόντων,
τῶν δ' ἐν τῇ πόλει ῥητόρων χορηγὸν ταῖς καθ' ἡμέραν
δαπάναις τὸν πόλεμον ποιουμένων, ὁμολογῶ συμβουλεῦσαι
τῷ δήμῳ διαλύσασθαι πρὸς Φίλιππον καὶ τὴν εἰρήνην
συνθέσθαι, ἣν σὺ νομίζεις νῦν αἰσχρὰν οὐδὲ πώποθ' ἁψά-
μενος ὅπλων, ἐγὼ δὲ ταύτην εἶναί φημι πολλῷ καλλίω τοῦ
80 πολέμου. χρὴ δέ, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς μὲν πρέσβεις θεωρεῖν
πρὸς τὸν καιρόν, καθ' ὃν ἐπρέσβευον, τοὺς δὲ στρατηγοὺς
πρὸς τὰς δυνάμεις, ὧν ἡγοῦντο. καὶ γὰρ τὰς εἰκόνας ἵστατε
καὶ τὰς προεδρίας καὶ τοὺς στεφάνους καὶ τὰς ἐν πρυτα-
νείῳ σιτήσεις δίδοτε οὐ τοῖς τὴν εἰρήνην ἀπαγγείλασιν,
ἀλλὰ τοῖς τὴν μάχην νικήσασιν. εἰ δ' ἔσονται τῶν πολέμων
αἱ μὲν εὐθύναι τῶν πρέσβεων, αἱ δὲ δωρεαὶ τῶν στρατη-
γῶν, ἀσπόνδους καὶ ἀκηρύκτους τοὺς πολέμους ποιήσετε·
οὐδεὶς γὰρ ἐθελήσει πρεσβεύειν.

81 23. Περὶ δὲ Κερσοβλέπτου καὶ Φωκέων καὶ τῶν ἄλλων,

Digitized by Google

nannt habe, nachzuahmen, hatte ich das doch nicht von Fremden
sondern von dem, der mir unter allen am nächsten stand, erfahren.
Denn unser Vater Atrometos, den Du schmähst ohne ihn gekannt 78
oder gesehen zu haben was für einen Mann unter seinen Alters- 256
genossen er spielte, während Du Demosthenes mütterlicher Seite von
skythischen Nomaden abstammst, dieser also war selbst unter der
Herrschaft jener dreißig Männer landesflüchtig und half dann die
Demokratie wieder mit einsetzen und unser Oheim, meiner Mutter
Bruder, Kleobulos, der Sohn des Acharner Glaukos hat mit dem
Buzygen Demänetos in einer Seeschlacht den lakedämonischen Ad-
miral Chilon mit besiegen helfen. Es war daher in unserm Hause
nichts ungewöhnliches, daß wir Ohrenzeugen von den Unfällen des 257
Staats wurden.

Du machst mir aber auch meine Rede, die ich als Gesandter 79
vor den Zehntausenden in Arkadien gehalten, schlecht und sagst, ich
hätte die Farbe gewechselt, da Du doch selbst eine Sklavenseele
und nur nicht gebrandmarkt als Davonläufer bist. Ich aber suchte
so weit es in meinen Kräften stand, die Arkader und übrigen
Griechen zum Kampfe gegen Philipp zu vereinen. Als aber Nie- 258
mand der Stadt Beistand leistete, sondern ein Theil gleichgiltig
abwartete, was da kommen werde, ein anderer mit ihm zu Felde
zog, und die Redner in der Stadt den Krieg zum Kostgeber für
ihre täglichen Bedürfnisse machten, da gestehe ich, dem Volke an-
gerathen zu haben, sich mit Philipp zu vergleichen und den Frie-
den abzuschließen, den Du, ein Mensch der nie eine Waffe ange-
rührt hat, jetzt für einen schmählichen hältst, während ich behaupte,
daß er immer noch weit besser als der Krieg sei. Gesandte, Ihr 80
Athener, müssen aber auf die Zeitumstände Rücksicht nehmen, in
welche ihre Gesandtschaft fällt, wie die Feldherrn auf die Streit-
kräfte, die sie unter sich haben. Nun errichtet Ihr doch Eure Sta-
tuen und gebt Ihr Eure Ehrenplätze, Ehrenkränze und öffentliche
Speisungen im Prytaneion nicht denen, welche Euch den Frieden
verkünden, sondern denen, die eine Schlacht siegreich geschlagen
haben. Wenn aber die Verantwortlichkeit für die Kriege den Ge-
sandten, die Belohnungen dagegen den Feldherrn zufallen sollen,
dann werdet Ihr die Kriege zu unversöhnlichen und ewigen machen.
Denn Niemand wird mehr wollen Gesandter sein.

23. Es ist nun noch übrig von Kersobleptes und den Phokiern 81

Digitized by Google

259 ἃ πρὸς τούτοις διαβέβλημαι, ὑπόλοιπον εἰπεῖν. ἐγὼ γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ καὶ ἐν τῇ ὑστέρᾳ πρεσβείᾳ, ἃ μὲν εἶδον, ὡς εἶδον, ὑμῖν ἀπήγγελλον, ἃ δ' ἤκουον, ὡς ἤκουσα. τίνα οὖν ἦν ἑκάτερα τούτων, ἅ τε εἶδον ἅ τε ἤκουσα περὶ Κερσοβλέπτου; εἶδον μὲν ἐγὼ καὶ οἱ συμπρέσβεις ἅπαντες ὁμηρεύοντα τὸν υἱὸν τὸν Κερσοβλέπτου παρὰ
82 Φιλίππῳ· καὶ ἔτι καὶ νῦν τοῦθ' οὕτως ἔχει. συνέβαινε δ', ὅτε τὴν προτέραν ἐπρεσβεύομεν πρεσβείαν, ἐμοὶ μὲν μετὰ τῶν συμπρέσβεων ἀπιέναι δεῦρο, Φιλίππῳ δ' ἐπὶ Θρᾴκην ἐξιέναι, πρὸς δ' ἡμᾶς ὡμολογηκέναι, ἕως ἂν ὑμεῖς περὶ τῆς εἰρήνης βουλεύσησθε, μὴ ἐπιβήσεσθαι μεθ' ὅπλων Χερρονήσου. ἐν ἐκείνῃ μὲν οὖν[1]) τῇ ἡμέρᾳ, ᾗ ὑμεῖς ἐψηφίσασθε τὴν εἰρήνην, οὐδεμία μνεία ἐγένετο περὶ Κερσοβλέπτου· ἤδη δὲ ἡμῶν κεχειροτονημένων ἐπὶ τοὺς ὅρκους, οὔπω δὲ ἀπηρκότων ἐπὶ τὴν ὑστέραν πρεσβείαν, ἐκκλησία γίγνεται,
83 ἐν ᾗ Δημοσθένης ὁ νυνὶ κατηγορῶν ἐμοῦ λαγχάνει προεδρεύειν. ἐν δὲ ταύτῃ τῇ ἐκκλησίᾳ Κριτόβουλος ὁ Λαμψακηνὸς εἶπε παρελθών, ὅτι πέμψειε μὲν αὐτὸν Κερσοβλέπτης, ἀξιοῖ δὲ ἀποδοῦναι τοὺς ὅρκους τοῖς Φιλίππου πρέσβεσιν καὶ συναναγραφῆναι Κερσοβλέπτην ἐν τοῖς ὑμετέροις συμ-
260 μάχοις. ῥηθέντων δὲ τῶν λόγων τούτων Ἀλεξίμαχος ὁ Πήληξ δίδωσιν ἀναγνῶναι ψήφισμα τοῖς προέδροις, ἐν ᾧ ἐγέγραπτο ἀποδοῦναι τοὺς ὅρκους Φιλίππῳ μετὰ τῶν ἄλλων
84 συμμάχων τὸν ἥκοντα παρὰ Κερσοβλέπτου. ἀναγνωσθέντος δὲ[2]) τοῦ ψηφίσματος, καὶ ταῦτα οἶμαι πάντας ὑμᾶς μνημονεύειν, ἀνεστὰς ἐκ τῶν προέδρων Δημοσθένης οὐκ ἔφη τὸ ψήφισμα ἐπιψηφιεῖν, οὐδὲ λύσειν τὴν πρὸς Φίλιππον
261 εἰρήνην, οὐδὲ γιγνώσκειν τῶν συμμαχιῶν[3]) τοὺς συνεφαπτομένους ὥσπερ ἐν τοῖς σπένδουσι τῶν ἱερῶν· ἀποδοθῆναι
262 γὰρ περὶ τούτων ἑτέραν ἐκκλησίαν. βοώντων δὲ ὑμῶν καὶ τοὺς προέδρους ἐπὶ τὸ βῆμα καλούντων, οὕτως ἄκοντος
85 αὐτοῦ τὸ ψήφισμα ἐπεψηφίσθη. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει

[1]) οὖν ist in codd. g v und pr. a weggelassen, in m am Rande beigeschrieben.

[2]) Cod. i δή, in g m v und pr. a steht es nicht.

Digitized by Google

und übrigen Punkten, deren wegen ich noch außerdem angegriffen 259
worden bin, zu sprechen. Ich habe Euch Athenern nämlich sowohl
bei der ersten als zweiten Gesandtschaft von dem, was ich gesehn,
berichtet, wie ich's gesehn und von dem, was ich gehört, wie ich's
gehört. Was war es nun in beider Hinsicht, das, was ich gesehn
oder was ich gehört hatte von Kersobleptes? Nun ich und alle
meine Mitgesandten sahen wie Kersobleptes' Sohn als Geißel bei
Philipp war, und das ist auch jetzt noch der Fall. Es traf sich 82
aber zur Zeit, wo wir unsre erste Gesandtschaft ausgerichtet hatten,
daß ich mit den andern Gesandten mich auf den Heimweg machte,
als Philipp nach Thrakien aufbrach, uns aber dabei versichert hatte,
er werde, so lange bei Euch die Friedensunterhandlungen gepflogen
würden, den Chersones nicht mit bewaffneter Hand betreten. An
jenem Tage nun, wo Ihr den Frieden beschlosset, geschah des Kerso-
bleptes gar keine Erwähnung. Als wir aber bereits zur Eides-
abnahme gewählt und nur zu unsrer zweiten Gesandtschaft noch
nicht abgereist waren, wurde eine Volksversammlung gehalten, in
welcher zufällig mein jetziger Ankläger Demosthenes den Vorsitz mit
führte. In dieser Versammlung trat der Lampsakener Kritobulos 83
auf und erklärte, es habe ihn Kersobleptes gesandt, und er ver-
lange den Gesandten Philipps auch den Eid zu leisten und daß
Kersobleptes unter Eure Bundesgenossen mit verzeichnet werde.
Als er dies Anverlangen gestellt hatte reichte Alexirnachos aus 260
Peler bei den Vorsitzenden einen Antrag zum Verlesen ein, worin
geschrieben stand, es solle der von Kersobleptes erschienene Ge-
sandte zugleich mit den übrigen Bundesgenossen Philippen den
Eid leisten. Nach Vorlesung des Antrags, und ich glaube, das ist 84
Euch allen noch erinnerlich, erhob sich Demosthenes aus der Mitte der
Vorsitzenden und erklärte, er werde über den Antrag nicht abstimmen 261
und den Frieden mit Philipp nicht rückgängig machen lassen und
er kenne die Einrichtung nicht, daß man an Verträge wie bei
Opfernden am Opfer so nebenbei mit Hand anlegen könne. Denn
dazu sei eine neue Versammlung anzuberaumen. Weil Ihr aber 262
darüber Lärm machtet und die Vorsitzenden auf die Rednerbühne
riefet, wurde wider seinen Willen über den Antrag abgestimmt. 85
Damit Ihr sehet, daß das, was ich sage, wahr sei, so rufe mir

[1]) So R. Br. mit cod. a und v (wie es scheint), die Uebr. *συμμάχων*.

Digitized by Google

μοι τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα Ἀλεξίμαχον καὶ τοὺς συμπροέδρους Δημοσθένους, καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀνάγνωθι.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ [1]).

24. Ὁ μὲν τοίνυν ἐπιδακρύσας ἀρτίως ἐνταυθὶ Δημοσθένης μνησθεὶς Κερσοβλέπτου φαίνεται τῆς συμμαχίας ἐκκλείων αὐτόν. ὡς δ' ἡ παροῦσα ἐκκλησία διελύθη, ἐξώρκιζον
263 τοὺς συμμάχους οἱ τοῦ Φιλίππου πρέσβεις ἐν τῷ στρατη-
86 γίῳ τῷ ὑμετέρῳ. τετόλμηκε δὲ πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν ὁ κατήγορος, ὡς ἀπὸ τῶν ἱερῶν ἐγὼ Κριτόβουλον ἀπήλασα τὸν πρεσβευτὴν τὸν παρὰ Κερσοβλέπτου, παρόντων μὲν τῶν συμμάχων, ἐψηφισμένου δὲ τοῦ δήμου, παρακαθημένων δὲ τῶν στρατηγῶν, πόθεν τοσαύτην ῥώμην λαβών; ἢ πῶς ἂν τὸ πρᾶγμα ἐσιγήθη; εἰ δ' ἄρα ἐγὼ ἐτόλμων τοῦτο ποιεῖν, ἐπέτρεψας ἄν, ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς καὶ κραυγῆς τὴν ἀγοράν, ὁρῶν με, ὡς ἔφης ἀρτίως, ὠθοῦντα ἀπὸ τῶν ἱερῶν τὸν πρεσβευτήν; καλείτω δέ μοι τοὺς στρατηγοὺς ὁ κῆρυξ καὶ τοὺς συνέδρους τῶν συμμάχων, καὶ τὰς μαρτυρίας αὐτῶν ἀκούσατε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ [2]).

87 Οὐκ οὖν δεινόν, ὦ ἄνδρες [3]) Ἀθηναῖοι, εἴ τις κατ' ἀν-
264 δρὸς πολίτου, οὐχ ἑαυτοῦ, ἀλλ' ὑμετέρου, τοῦτο γὰρ προσδιορθοῦμαι, τολμᾷ τηλικαῦτα καταψεύδεσθαι, κινδυνεύοντος ὑπὲρ τοῦ σώματος; ἢ πῶς οὐκ εἰκότως οἱ πατέρες ἡμῶν ἐν ταῖς φονικαῖς δίκαις ἐπὶ Παλλαδίῳ κατέδειξαν τέμενος τάς [4]) τὰ τόμια τοὺς νικῶντας τῇ ψήφῳ ἐξορκίζεσθαι, καὶ
265 τοῦτο ὑμῖν πάτριόν ἐστιν ἔτι καὶ νῦν, τἀληθῆ καὶ τὰ δίκαια ψηφίζεσθαι τῶν δικαστῶν ὅσοι τὴν ψῆφον ἤνεγκαν αὐτῷ, καὶ ψεῦδος μηδὲν εἰρηκέναι, εἰ δὲ μή, ἐξώλη αὐτὸν [5]) εἶναι ἐπαρᾶσθαι καὶ τὴν οἰκίαν τὴν αὐτοῦ, τοῖς δὲ δικασταῖς εὔχεσθαι πολλὰ καὶ ἀγαθὰ εἶναι; καὶ μάλα ὀρθῶς καὶ πολιτικῶς, ὦ

[1]) So B. D. BS. F. mit e h i p, in a g m q v fehlt es. Die Uebrigen *μαρτυρία τῶν Δημοσθένους συμπροέδρων.*

[2]) Das Wort steht v und pr. a nicht.

[3]) So B. D. mit a p v, die Uebrigen *ὦ Ἀθηναῖοι.*

[4]) So B. Br. D. BS. F. mit i k l, v: τ....., die Uebr. *τέμνοντες.*

Digitized by Google

den Alexinachos, der den Antrag entworfen hatte und die Mitvorsitzenden von Demosthenes und lies ihr Zeugniß vor.

Zeugniß.

24. Man sieht also, Demosthenes, der so eben bei der Erwähnung des Kersobleptes in Thränen ausbrach, er war es, der ihn von der Bundesgenossenschaft ausschloß. Als dann die Versammlung entlassen war, vereideten Philipps Gesandte in Euerer 263
Feldherrnkurie die Bundesgenossen. Der Ankläger hat sich aber 86
erdreistet gegen Euch zu behaupten, ich hätte Kritobulos, den Gesandten von Kersobleptes, von dem Opfer weggewiesen. Woher hätte ich in Gegenwart der Bundesgenossen bei dem erfolgten Volksbeschlusse und während die Strategen dabei saßen, eine solche Macht gehabt? oder wie hätte die Sache verschwiegen bleiben können? Und hätte ich dennoch versucht es zu thun, würdest Du, Demosthenes, es zugegeben und nicht vielmehr der ganze Markt von Deinem Geschrei und Lärmen wiedergehallt haben, wenn Du mich, wie Du so eben behauptet, den Gesandten von der heiligen Handlung wegstoßen sahst? Der Herold mag mir nun die Strategen herbeirufen und die Beisitzer der Bundesgenossen und so vernehmt ihre Zeugnisse.

Zeugnisse.

Ist es nun nicht abscheulich, Ihr Athener, wenn Einer gegen 87
einen Mitbürger, ich will nicht sagen, von sich, aber doch von 264
Euch, denn so werde ich mich richtiger ausdrücken, solche Lügen zu schmieden wagt, trotz dem daß dessen Leben auf dem Spiele steht? Haben daher unsere Väter bei den Blutgerichten im Palladion nicht mit Recht die Einrichtung getroffen, daß beim Zerlegen des Opfers die, welche bei der Abstimmung den Sieg davon trugen, schwören (und es ist das noch heute bei Euch herkömmlich), daß 265
die Richter, die für ihn gestimmt, wahr und gerecht gestimmt und er nichts Falsches vorgegeben habe, widrigenfalls setze er den Fluch darauf, daß er wie sein ganzes Haus von der Erde verschwinde, den Richtern dagegen wünsche er möge es zu Heil und Segen gereichen? Das ist ganz richtig und dem Staate geziemend, Ihr

[5]) So D. BS. F. mit Ald., die Uebrigen αὐτόν.

88 Ἀθηναῖοι· εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόνου δικαίου βούλοιτο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος, ἐξ ὧν αὐτοὺς ἀνηρήκασί τινες, οἱ δὲ καὶ δημοσίᾳ ἐτελεύτησαν.

25. Ἆρ' οὖν, ὦ Ἀθηναῖοι[1]), δοίητ' ἄν μοι συγγνώμην, 266 εἰ κίναιδον αὐτὸν προσειπὼν καὶ μὴ καθαρεύοντα τῷ σώματι, μηδ' ὅθεν τὴν φωνὴν ἀφίησιν, ἔπειτα τὸ λοιπὸν μέρος τοῦ κατηγορήματος τοῦ περὶ Κερσοβλέπτην ἐπ' αὐτοφώρῳ δείξαιμι ψεῦδος ὄν;

89 Κάλλιστον γάρ, οἶμαι, πρᾶγμα καὶ χρησιμώτατον τοῖς διαβαλλομένοις παρ' ὑμῖν γίγνεται· καὶ γὰρ τοὺς χρόνους καὶ τὰ ψηφίσματα καὶ τοὺς ἐπιψηφίσαντας ἐν τοῖς δημοσί- 267 οις γράμμασι τὸν ἅπαντα χρόνον φυλάττετε. εἴρηκε δὲ οὑτοσὶ πρὸς ὑμᾶς παρὰ τοῦτο διαφθαρῆναι τὰ Κερσοβλέπτου πράγματα, ὅτι τῆς πρεσβείας ὧν ἡγεμὼν ἐγὼ καὶ κατευημερηκὼς παρ' ὑμῖν, αὐτοῦ κελεύοντος εἰς Θρᾴκην ἡμᾶς ἰέναι Κερσοβλέπτου πολιορκουμένου καὶ διαμαρτύρασθαι Φιλίππῳ ταῦτα μὴ ποιεῖν, οὐκ ἠθέλησα, ἀλλ' ἐκαθήμην ἐν Ὠρεῷ, καὶ 90 οἱ συμπρέσβεις, προξενίας κατασκευαζόμενοι. ἀκούσατε δὴ τῆς Χάρητος ἐπιστολῆς, ἣν ἐπέστειλε τότε τῷ δήμῳ, ὅτι 268 Κερσοβλέπτης ἀπολώλεκε τὴν ἀρχὴν καὶ Ἱερὸν ὄρος κατείληφε Φίλιππος ἑλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος· Δημοσθένης δ' ἐν τῷ δήμῳ προήδρευε τούτου τοῦ μηνός, εἷς ὢν τῶν πρέσβεων, ἑβδόμῃ φθίνοντος.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ[2]).

91 Οὐ μόνον τοίνυν διετρίψαμεν τὰς λοιπὰς ἡμέρας τοῦ μηνός, ἀλλὰ μουνιχιῶνος ἐξωρμήσαμεν. καὶ τούτου τὴν βουλὴν μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι· ἔστι γὰρ αὐτῆς ψήφισμα, ὃ κελεύει ἀπιέναι τοὺς πρέσβεις ἐπὶ τοὺς ὅρκους. καί μοι λέγε τὸ τῆς βουλῆς ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Παρανάγνωθι[3]) δὴ καὶ τὸν χρόνον, ὅστις ἦν.

[1]) Cod. a blos Ἀθηναῖοι ohne ὦ, p ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

[2]) Cod. e ἐπιστολὴ χάρητος, in a h v fehlt das Wort.

[3]) So BS. mit a q p, die Uebrigen προσανάγνωθι, in m q fehlen die Worte von hier bis χρόνος.

Digitized by Google

Athener. Denn wenn Keiner von Euch sich gern mit einem ge- 88
rechten Morde befassen mag, dann wird er sich erst recht vor einem
ungerechten hüten, wenn er Jemandem sein Leben, Vermögen oder
seine Ehre nimmt; haben sich doch Einige in diesem Falle selbst aus
der Welt geschafft und Andere die Todesstrafe von Staats wegen
erlitten.

25. Ihr dürftet es mir daher wohl nicht verargen, Männer
von Athen, wenn ich ihn einen Unflath nenne, an dessen Körper 266
alles unrein ist, und so auch die Stellen, woher er seine Stimme
ertönen läßt: um dann den übrigen Theil seiner Anklage wegen
Kersobleptes durch unläugbare Thatsachen als erlogen zu erweisen?

Es giebt aber, Athener, für Verleumdete bei Euch eine treff- 89
liche und höchst vortheilhafte Einrichtung, daß Ihr nämlich die
Zeitpunkte und Beschlüsse, wie die Namen derer, welche abstimmen
ließen, für alle Zeit in den öffentlichen Urkunden aufbewahrt. 267
Es hat nun dieser Mensch gegen Euch behauptet, die Sache des
Kersobleptes sei dadurch verloren gegangen, daß ich als Haupt der
Gesandtschaft und im Besitz Eurer besondern Gunst, trotz seiner
Aufforderung wir sollten nach Thrakien gehen, da dort Kersobleptes
belagert werde, und den Philipp bei allem was heilig beschwören,
dies nicht zu thun, dies nicht gewollt hätte, sondern mit den an-
dern Gesandten in Oreos sitzen geblieben wäre, um uns Consulate
in den Staaten zu verschaffen. Vernehmt also das Schreiben des 90
Chares, welches er dem Volke damals darüber zusendete, daß Ker-
sobleptes sein Reich verloren und Philipp am 25. Elaphebolion
Hieronoros besetzt habe; Demosthenes aber, der selbst einer von 268
den Gesandten war, führte am 24. dieses Monats den Vorsitz in
der Volksversammlung.

Schreiben.

Wir haben nun aber nicht blos die übrigen Tage dieses Mo- 91
nats hier zugebracht, sondern sind überhaupt erst im Munychion
von hier aufgebrochen. Und hierfür kann ich Euch den Rath zum
Zeugen stellen. Denn es giebt einen Beschluß von ihm, worin er
die Abreise der Gesandten zur Eidesabnahme anordnet. Und so
lies mir den Beschluß des Raths.

Beschluß.

Lies dabei auch vor, was für eine Zeit es war.

Digitized by Google

ΧΡΟΝΟΣ.

92 Ἀκούετε, ὅτι μουνιχιῶνος ἐψηφίσθη τρίτῃ ἱσταμένου.
269 ὁ δὲ Κερσοβλέπτης πόσαις πρότερον ἡμέραις ἀπώλεσε τὴν ἀρχὴν πρὶν ἐμὲ ἀπιέναι; ὡς φησι Χάρης ὁ στρατηγὸς καὶ ἡ ἐπιστολή[1]), τοῦ προτέρου μηνός, εἴπερ ἐλαφηβολιών ἐστι μουνιχιῶνος πρότερος. ἐδυνάμην οὖν ἐγὼ[2]) σῶσαι Κερσοβλέπτην, ὃς πρὶν ἐμὲ ἐξορμᾶν οἴκοθεν ἀπωλώλει;

26. Ἔπειτα οἴεσθέ τι τοῦτον ἀληθὲς εἰρηκέναι ἢ περὶ τῶν ἐν Μακεδονίᾳ πραχθέντων ἢ περὶ τῶν ἐν Θετταλίᾳ, ὃς τοῦ βουλευτηρίου καὶ τῶν δημοσίων γραμμάτων καὶ τοῦ
93 χρόνου καὶ τῶν ἐκκλησιῶν καταψεύδεται; καὶ τὸν Κερσοβλέπτην Ἀθήνησι μὲν ἐκσπονδον[3]) ἐποίεις πρόεδρος ὤν, ἐν Ὠρεῷ δ' ἡλέεις; καὶ νῦν μὲν δωροδοκίας κατηγορεῖς, πρό-
270 τερον δ' ὑπέμεινας τὴν ἐπιβολὴν τῆς βουλῆς τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου οὐκ ἐπεξιὼν τῇ τοῦ τραύματος γραφῇ, ἣν ἐγράψω Δημομέλην τὸν Παιανιέα ἀνεψιὸν ὄντα, ἐπιτεμὼν τὴν σαυτοῦ κεφαλήν; καὶ σεμνολογεῖς ἡμῖν ὡς[4]) οὐκ εἰδόσι τοῦτο[5]), ὅτι Δημοσθένους υἱὸς εἰ νόθος τοῦ μαχαιροποιοῦ;

94 Ἐπεχείρησας δ' εἰπεῖν, ὡς καὶ τὴν ἐπὶ τοὺς Ἀμφικτύονας πρεσβείαν ἐξομοσάμενος παρεπρέσβευσα, καὶ ψήφισμα τὸ μὲν ἀνέγνως, τὸ δὲ ὑπερέβης. ἐγὼ δ' αἱρεθεὶς πρεσβευ-
271 τὴς ἐπὶ τοὺς Ἀμφικτύονας, ἀρρώστως δ' ἔχων καὶ μετὰ πολλῆς προθυμίας ἀπαγγέλλων ἀφ' ἧς ἦκον πρεσβείας πρὸς ὑμᾶς, τὴν μὲν πρεσβείαν οὐκ ἐξωμοσάμην, ἀλλ' ὑπεσχόμην πρεσβεύσειν, ἐὰν ὦ δυνατός, πρὸς δὲ τὴν βουλὴν ἀπιόντων τῶν συμπρέσβεων τὸν ἀδελφὸν τὸν ἐμαυτοῦ καὶ τὸν ἀδελ-
95 φιδοῦν καὶ τὸν ἰατρὸν ἔπεμψα, οὐκ ἐξομουμένους· οὐδὲ γὰρ ὁ νόμος ἐᾷ τὰς ἐκ τοῦ δήμου χειροτονίας ἐν τῇ βουλῇ ἐξόμνυσθαι· ἀλλὰ τὴν ἀρρωστίαν μου δηλώσοντας· ἐπειδὴ δὲ οἱ συμπρέσβεις πυθόμενοι τὰ περὶ τοὺς Φωκέας συμβάντα

[1]) So B. D. BS. F. mit i p, die Uebrigen καὶ ἐπιστολή.

[2]) Codd. ekl ἐδ. ἂν οὖν ἐγώ, f und rec. a ἐδ. οὖν ἂν ἐγώ.

[3]) Codd. ahm p Ἀθ. μὲν ὢν ἔκσπ., iks Ἀθ. μένων ἔκσπ., el Ἀθ. μέλλων ἔκσπ.

[4]) F. σεμνολογεῖς ὡς.

Digitized by Google

Zeit.

Ihr hört es, der Beschluß ist am 3. gefaßt worden. Kerso- 92
bleptes aber, um wie viele Tage vor unserer Abreise hat er sein 269
Reich verloren? wie Chares, der Feldherr, und der Brief besagt,
den Monat vorher, wenn anders der Elaphebolion eher als der
Munychion fällt. Konnte ich also den Kersobleptes retten, der
bereits ehe wir vom Hause abreisten, verloren war?

26. Und was glaubt Ihr werde der über die Vorfälle in
Makedonien oder Thessalien Wahres gesagt haben, der mit seinen
Lügen dem Rathsarchive, öffentlichen Urkunden, der Zeit und den
Volksversammlungen widerspricht? Und in Athen hast Du als 93
Vorsitzender den Kersobleptes vom Bündniß ausgeschlossen, in
Oreos aber ihn bedauert? Und erhebst jetzt Anklagen gegen Be-
stechungen, während Du früher die Ordnungsstrafe des Raths im 270
Areopag geduldig hinnahmst um Deine Klage wegen der Wunde
nicht weiter zu verfolgen, mit der Du Deinen Vetter den Päonier
Demomeles belangt hattest, als Du Dir selbst eine Schnittwunde im
Kopfe beigebracht gehabt? und wirfst jetzt gegen uns mit hochtra-
benden Redensarten um Dich herum, als ob wir hier das nicht
wüßten, daß Du des Schwertfeger Demosthenes illegitimer Sohn bist?

Du hast aber auch die Behauptung versucht, als hätte ich die 94
Gesandtschaft zu den Amphiktyonen feierlich abgelehnt gehabt und
dann fälschlicher Weise den Gesandten gemacht und hast den einen
Theil des Dekrets vorgelesen, den andern aber weggelassen. Ich
war aber zum Gesandten an die Amphiktyonen gewählt worden 271
und obwohl ich unpaß war und trotz dem Euch eben mit allem
Fleiße meinen Bericht über die Gesandtschaft, von der ich zurück-
gekehrt war, abstattete, lehnte ich gleichwohl die Gesandtschaft nicht
ab, sondern versprach mich ihr zu unterziehen, wenn ich's im
Stande wäre. Und da nun die andern Gesandten abreisten, schickte
ich meinen Bruder und Brudersohn nebst dem Arzte zum Rathe,
nicht um die Gesandtschaft abzulehnen, denn das ist gesetzlich 95
nicht erlaubt vom Volke empfangene Aemter vor dem Rathe ab-
zulehnen, sondern um mein Unwohlsein anzuzeigen. Als aber die
andern Gesandten das, was sich mit den Phokiern zugetragen erfahren

[1]) So nach einer Lesart des Schol., die Uebrigen τούτοις.

Digitized by Google

ἀνέστρεψαν, γενομένης ἐκκλησίας ἤδη παρὼν καὶ δυνάμενος τῷ σώματι, προσαναγκάζοντος τοῦ δήμου μηδὲν ἧττον πρεσβεύειν ἡμᾶς τοὺς ἐξ ἀρχῆς αἱρεθέντας ἅπαντας, ἀψευ-
96 δεῖν πρὸς Ἀθηναίους ὤμην δεῖν. καὶ ταύτης τῆς πρεσβείας οὐ κατηγόρεις μου διδόντος τὰς εὐθύνας, ἀλλ' ἐπὶ ταύτην
272 τὴν πρεσβείαν ἦκεις[1]) τὴν ἐπὶ τοὺς ὅρκους, ὑπὲρ ἧς ἐγὼ σαφῶς καὶ δικαίως ἀπολογήσομαι. σοὶ μὲν γὰρ ἀρμόττει καὶ πᾶσι τοῖς ψευδομένοις μεταφέρειν τοὺς χρόνους, ἐμοὶ δ' ἐφεξῆς λέγειν, ἀναλαβόντι τὴν ἀρχὴν τοῦ λόγου ἀπὸ τῆς
97 πορείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους[2]). 27. Πρῶτον μὲν γὰρ δέκα πρέσβεων ὄντων, ἐνδεκάτου δὲ τοῦ συμπεμφθέντος ἡμῖν ἀπὸ τῶν συμμάχων, οὐδεὶς αὐτῷ συνσιτεῖν, ὅτ' ἐξήειμεν ἐπὶ τὴν ὑστέραν πρεσβείαν, ἤθελεν, οὐδὲ[3]) ἐν ταῖς ὁδοῖς, ὅπου δυνατὸν ἦν, εἰς ταὐτὸ
98 πανδοκεῖον καταλύειν, ὁρῶντες αὐτὸν ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ πᾶσιν αὐτοῖς[4]) ἐπιβεβουλευκότα. περὶ μὲν οὖν τῆς ἐπὶ Θρᾴκης ὁδοῦ οὐκ ἐγένετο μνεία· οὔτε[5]) γὰρ τὸ ψήφισμα τοῦθ' ἡμῖν προσέταττεν, ἀλλ' ἀπολαβεῖν μόνον τοὺς ὅρκους
273 καὶ ἄλλ' ἄττα, οὔτ' ἐλθόντας πράττειν οὐδὲν ἐνεδέχετο τῶν περὶ[6]) Κερσοβλέπτην ἤδη γεγενημένων, ὡς ἀρτίως ἠκούσατε, οὔθ' οὗτος οὐδὲν ἀληθὲς εἶπεν, ἀλλὰ ψεύδεται καὶ κατηγο-
99 ρεῖν οὐδὲν ἀληθὲς ἔχων τερατεύεται. συνηκολούθουν δ' αὐτῷ ἄνθρωποι δύο στρωματόδεσμα φέροντες· ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ τούτων, ὡς αὐτὸς ἔφη, τάλαντον ἐνῆν ἀργυρίου. ὥστε τοὺς συμπρέσβεις ἀναμιμνήσκεσθαι τὰς ἀρχαίας ἐπωνυμίας
274 αὐτοῦ· ἐν παισὶ μὲν γὰρ ὢν ἐκλήθη δι' αἰσχρουργίαν τινὰ καὶ κιναιδίαν Βάταλος, ἐκ παίδων δὲ ἀπαλλαττόμενος καὶ δεκα-
100 τάλαντους δίκας ἑκάστῳ τῶν ἐπιτρόπων λαγχάνων Ἀργᾶς[7]) ἐκλήθη, ἀνὴρ δὲ γενόμενος προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφάντης. ἐπορεύετο δὲ λυσόμενος

[1]) B. D. ταύτην [τὴν πρεσβείαν] ἦκεις, BS. F. ταύτην ἦκεις.

[2]) So BS. F., B. D. ὅρκους [καὶ τῆς πρεσβείας], die Uebrigen ὅρκους [καὶ τῆς πρεσβείας].

[3]) So B. D. BS. F., m v εἴτε, die Uebrigen οὔτε.

[4]) So mit Taylor BS. F., die Uebrigen αὐτοῖς.

[5]) So B. D. BS. F. nach Conj., die Uebrigen οὐδέ.

Digitized by Google

hatten und umgekehrt waren, da war ich bereits wieder wohl und
befand mich in der Gemeindeversammlung, die gehalten wurde und
da das Volk verlangte, daß wir alle, die wir von Anfang an dazu
gewählt waren, um nichts weniger unsere Gesandtschaft antreten
sollten, so glaubte ich gegen die Athener nicht wortbrüchig werden
zu dürfen. Und Du hast gegen diese Gesandtschaft und die dar- 96
über von mir abgelegte Rechenschaft nichts einzuwenden gehabt,
sondern nur gegen die zur Eidesabnahme bist Du aufgetreten und 272
eben wegen dieser will ich mich deutlich und wie es das Recht ver-
langt vertheidigen. Dir freilich paßte es wie allen Lügnern mehr
in den Kram die Zeiten durch einander zu mengen, mir aber in
meiner Erzählung der Reihe nach zu gehen und so mit der Reise
zur Eidesabnahme zu beginnen.

27. Erstlich also, obwohl wir zehn Gesandte waren, und ein eilf- 97
ter zugleich mit von den Bundesgenossen hingeschickt wurde, wollte
dennoch, als wir uns zu jener zweiten Gesandtschaft auf den Weg
machten, keiner mit ihm speisen noch unterwegs wenn irgend möglich
mit ihm in denselben Gasthof einkehren, weil sie sahen, wie hinterlistig
er gegen sie alle bei der ersten Gesandtschaft gehandelt. Des Wegs 98
über Thrakien wurde gar nicht Erwähnung gethan, denn das De-
kret schrieb uns das auch gar nicht vor, sondern nur die Eide
abzunehmen und einiges andre, und wenn wir auch hingegangen
wären, so ließ sich doch wegen Kersobleptes nichts mehr ausrichten, 273
da es bereits vollendete Thatsachen waren, wie Ihr so eben gehört.
Und er hat kein wahres Wort gesprochen, sondern weil er keinen
wirklichen Grund zur Anklage hat, so ist alles Lüge und Spiegel-
fechterei bei ihm. Es folgten ihm aber zwei Menschen mit Man- 99
telsäcken, und in einem derselben stak, wie er sagte, ein Talent
Silber. Das erinnerte die Mitgesandten an seine alten Beinamen.
Denn in seiner Kindheit hieß er wegen seiner unzüchtigen Auf-
führung und Buhlerei Batalos, als er die Kinderschuhe ausge-
zogen hatte und seine zehntalentigen Prozesse gegen die Vormünder 274
führte, nannte man ihn Argas, als Mann dagegen erhielt er den
allen Schurken gemeinsamen Beinamen eines Sykophanten. Seine 100

[6]) BS. *ἐνεδέχετο περί* ohne *τῶν* mit i und Ald. und a, welcher aber mit e ls zugleich auch *ἐδέχετο* hat. pr. q hat *ἐνέχετο*.

[7]) So mit Harpokr. BS. F., die Uebrigen *Ἀργάς*.

Digitized by Google

τοὺς αἰχμαλώτους, ὡς ἔφη καὶ πρὸς ὑμᾶς ἀρτίως εἴρηκεν, εἰδὼς μὲν Φίλιππον ἐν τῷ πολέμῳ οὐδένα πώποτε Ἀθηναίων λύτρα πραξάμενον, ἀκούων δὲ τῶν ἐκείνου φίλων ἁπάντων, ὅτι καὶ τοὺς λοιπούς, ἐὰν εἰρήνη γένηται, ἀφήσει, πολλῶν δ' ἠτυχηκότων τάλαντον ἕκαστον ἑνὸς ἀνδρός, οὐδὲ τούτου λίαν εὐπόρου, ἱκανὰ λύτρα.

275 101 28. Ὡς δ' ἦμεν ἐν Μακεδονίᾳ καὶ συνήλθομεν εἰς ταὐτὸν καὶ Φίλιππον ἐκ Θρᾴκης παρόντα κατειλήφειμεν, ἀνεγνώσθη μὲν τὸ ψήφισμα, καθ' ὃ ἐπρεσβεύσαμεν, καὶ τὰ προστεταγμένα ἡμῖν πρὸς τῷ τοὺς ὅρκους ἀπολαβεῖν συνηριθμούμεθα· ὡς δὲ οὐδεὶς ὑπὲρ τῶν μεγίστων ἐμέμνητο, ἀλλὰ περὶ πραγμάτων ἐλαττόνων τὴν διατριβὴν ἐποιοῦντο, εἶπον ἐγὼ λόγους, οὓς ἀναγκαῖόν ἐστι πρὸς ὑμᾶς ῥηθῆναι. 102 καὶ πρὸς τῶν θεῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὥσπερ καὶ τῆς κατηγορίας ἠκούσατε ὡς αὐτὸς ὁ κατήγορος ἐβούλετο εἰπεῖν, οὕτω καὶ τῆς ἀπολογίας εὐτάκτως ἀκούσατε, καὶ τὸν αὐτόν μοι τρόπον διαμείνατε, ὅνπερ ἐξ ἀρχῆς ἐν τοῖς προειρημένοις ἤδη λόγοις ἠκροᾶσθε. ὅπερ γὰρ καὶ ἀρτίως ὑπεθέμην, ὦ Ἀθηναῖοι, εἶπον συνειλεγμένων τῶν πρέσβεων, ὅτι μοι δοκοίη- 276 σαν τὸ μέγιστον πρόσταγμα τοῦ δήμου δεινῶς ἀγνοεῖν. 103 „τὸ μὲν γὰρ τοὺς ὅρκους ἀπολαβεῖν καὶ περὶ τῶν ἄλλων διαλεχθῆναι καὶ περὶ τῶν αἰχμαλώτων εἰπεῖν, κἂν εἰ[1]) τοὺς ὑπηρέτας ἔπεμψεν ἡ πόλις περιθεῖσα πίστιν αὐτοῖς, ἅπαντ' ἂν πραχθῆναι νομίζω· τὸ δὲ ὑπὲρ τῶν ὅλων ὀρθῶς βουλεύσασθαι ὅσα καθ' ἡμᾶς[2]) ἐστιν ἢ Φίλιππον, τοῦτο ἤδη ἔργον ἐστὶ πρέσβεων φρονίμων. λέγω δὲ" ἔφην ἐγὼ „περὶ τῆς εἰς Πύλας στρατείας, ἣν ὁρᾶτε οὖσαν ἐν παρασκευῇ. ὅτι δὲ οὐ κακῶς στοχάζομαι περὶ τοῦ πράγματος, μεγάλα 104 τούτων ὑμῖν σημεῖα δείξω. πάρεισι μὲν γὰρ Θηβαίων, ἥκουσι δὲ Λακεδαιμονίων πρέσβεις, ἀφίγμεθα δ' ἡμεῖς ἔχοντες τοῦ δήμου ψήφισμα, ἐν ᾧ γέγραπται „πράττειν δὲ τοὺς πρέσβεις καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν δύνωνται ἀγαθόν·" ἅπαντες δὲ οἱ Ἕλληνες πρὸς τὸ μέλλον ἔσεσθαι βλέπουσιν. εἰ μὲν οὖν ἠγεῖτο ὁ δῆμος αὐτῷ καλῶς ἔχειν ἐξενεγκεῖν μετὰ

[1]) Codd. a l q εἰς.

[2]) So B. Br. D. BS. F. mit i, die Uebrigen ὑμᾶς.

Digitized by Google

Reise bezweckte aber, wie er sagte und Euch so eben versichert hat, die Gefangenen loszukaufen, obwohl er wußte, daß Philipp während des Kriegs noch nie einem Athener ein Lösegeld abgefordert hatte, und obwohl er von allen Freunden desselben hörte, daß er auch die übrigen, wenn Friede geworden, entlassen werde. Und dazu nahm er, trotz dem daß der Unglücklichen so viele waren, ein Talent mit, eine Summe, die etwa zum Lösegeld für Einen noch dazu nicht allzuwohlhabenden Mann hinreichte.

28. Als wir nun in Makedonien waren und uns versammelt 275
und Philippen nach seiner Ankunft aus Thrakien angetroffen hat- 101
ten, wurde unser Bestallungsdekret als Gesandte verlesen und wir gingen unter uns die einzelnen Punkte durch, die man uns außer der Entgegennahme der Eide aufgetragen hatte. Als aber Keiner der Hauptsachen Erwähnung that, sondern man sich nur mit den unwichtigern Nebendingen beschäftigte, da sprach ich Folgendes, was ich Euch nothwendig erzählen muß. Und bei Gott, Athener, 102
habt Ihr die Anklage ganz so, wie sie der Ankläger einzurichten für gut erachtete, angehört, so höret nun auch die Vertheidigung ruhig an und bewahret mir dieselbe Haltung, mit der Ihr meiner bisherigen Darstellung gefolgt seid. Wie ich also so eben erwähnt habe, Männer Athens, sprach ich vor den versammelten Gesandten mich darüber aus, daß sie mir grade das Wichtigste von dem, was 276
uns das Volk aufgetragen, gänzlich zu verkennen schienen. Denn 103
die Eide abzunehmen und das Uebrige zu besprechen und von den Gefangenen zu reden, das Alles hätte sich nach meiner Meinung auch erreichen lassen, wenn der Staat seine Diener ausgesandt und sie dazu beglaubigt hätte, aber was die allgemeine Lage in Betreff auf uns oder Philipp mit sich bringe richtig zu erfassen, das sei jetzt die Aufgabe gewandter Diplomaten. „Ich meine", fuhr ich fort, „den Heereszug nach Pylä, den Ihr vorbereiten seht. Und daß meine Vermuthung nicht unbegründet ist, davon kann ich Euch vollgültige Beweise anführen. Es sind nämlich aus Theben Ge- 104
sandte da, auch aus Lakedämon sind dergleichen gekommen, und wir selbst sind hier mit einem Volksdekrete, in welchem geschrieben steht, es sollen die Gesandten auch auswirken, was sie sonst noch Gutes vermögen, und die Blicke von ganz Hellas sind auf das, was da geschehen wird, gerichtet. Wenn nun das Volk es seiner

Digitized by Google

277 παρρησίας πρὸς[1]) Φίλιππον Θηβαίων μὲν περιελεῖν τὴν ὕβριν, Βοιωτῶν δὲ ἀναστῆσαι τὰ τείχη, ταῦτ' ἂν ἠξίωσεν ἐν τῷ ψηφίσματι· νῦν δὲ αὐτοῖς μὲν κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανὲς ἀναφοράν, ἂν μή τι πείθωσιν, ἐν ἡμῖν δὲ ἀποκινδυνεύειν ᾠήθησαν δεῖν.

105 29. Δεῖ δὴ τοὺς πρὸς τὰ κοινὰ φιλοτιμουμένους μὴ κατέχειν μὲν ἑτέρων χώραν πρέσβεων, οὓς ἐξῆν πέμπειν ἀνθ' ἡμῶν Ἀθηναίους, αὐτοὺς δὲ τὰς πρὸς Θηβαίους ἀπεχθείας φεύγειν, ὧν εἷς ὢν Ἐπαμεινώνδας ὁ στρατηγός[2]), οὐχ ὑποπτήξας τὸ τῶν Ἀθηναίων ἀξίωμα, εἶπε διαρρήδην
278 ἐν τῷ πλήθει τῶν Θηβαίων, ὡς δεῖ τὰ τῆς Ἀθηναίων ἀκροπόλεως προπύλαια μετενεγκεῖν εἰς τὴν προστασίαν τῆς
106 Καδμείας." ταῦτα δ' ἐμοῦ μεταξὺ λέγοντος ἀναβοᾷ παμμέγεθες Δημοσθένης, ὡς ἴσασι πάντες οἱ συμπρέσβεις ἡμῶν· καὶ γὰρ πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς βοιωτιάζει. ἦν δ' οὖν παρ' αὐτοῦ τοιαυτὶ τὰ λεγόμενα· „ἄνθρωπος[3]) οὑτοσὶ ταραχῆς καὶ τόλμης ἐστὶ μεστός· ἐγὼ δὲ ὁμολογῶ μαλακὸς
279 εἶναι καὶ τὰ δεινὰ πόρρωθεν δεδιέναι, ἀπαγορεύω μέντοι μὴ συνταράττειν[4]) ἡμᾶς πρὸς ἀλλήλας τὰς πόλεις, τὸ μὴ πολυπραγμονεῖν ἡμᾶς τοὺς πρέσβεις μηδέν, τοῦτ' ἀγαθὸν
107 ὑπολαμβάνων εἶναι. πορεύεται Φίλιππος εἰς Πύλας, ἐγὼ δὲ ἐγκαλύπτομαι. οὐδείς με τῶν ὅπλων ἕνεκα τῶν Φιλίππου κρινεῖ, ἀλλ' ἂν[4]) εἴπω τι μὴ δέον ἢ πράξω τι τῶν μὴ προστεταγμένων." πέρας δὲ τοῦ πράγματος ἐψηφίσαντο οἱ συμπρέσβεις, κατ' ἄνδρα ἐπερωτώμενος ἕκαστος ἡμῶν, ὅ τι νομίζει συμφέρειν, τοῦτο λέγειν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς συμπρέσβεις καὶ τὴν μαρτυρίαν αὐτῶν λέγε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

108 30. Ἐπειδὴ τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, συνελέχθησαν[6]) μὲν εἰς Πέλλαν αἱ πρεσβεῖαι, παρῆν δὲ ὁ Φίλιππος καὶ τοὺς

[1]) So BS. F. nach Marklands Conj., die Uebr. παρρ. ἐν τῷ ψηφίσματι πρός.

[2]) D. mit i p Ἐπαμινώνδας ὁ στρατηγός, f Ἐπαμεινώνδας στρατηγός, B. Br. Ἐπαμινώνδας στρατηγός, BS. blos Ἐπαμινώνδας, F. Ἐπαμεινώνδας.

[3]) So F., die Uebrigen ἄνθρωπος.

[4]) Cod. pr. a συντάττειν.

angemessen erachtet hätte offen an Philipp die Forderung zu stellen, 277
Thebens Uebermuth zu brechen und die festen Plätze Böotiens
wiederherzustellen, so würde es dieß Anverlangen im Dekrete gestellt
haben, jetzt aber haben sie sich für den Fall, daß sie damit nicht
durchdrängen, einen Rückenhalt in der Unbestimmtheit ihres Auf-
trags gesichert, und geglaubt, es sei an uns einen Versuch damit
zu machen.

29. Wer aber bei seinen Bestrebungen das allgemeine Wohl 105
vor Augen hat, darf seine Stellung nicht so auffassen, wie etwa
andre Gesandte, welche die Athener an unsrer Statt hätten senden
können, und nicht vor einer Verfeindung mit den Thebanern zurück-
schrecken. Ließ sich doch einer derselben, nämlich ihr Feldherr
Epaminondas, auch nicht einschüchtern von der hohen Stellung
Athens, sondern sprach es mit dürren Worten öffentlich in Theben
aus, „man müsse die Propyläen der atheniſchen Burg nach dem Vor- 279
hof der Kadmeia verpflanzen.“ Mitten in dieser meiner Rede schreit 106
jedoch Demosthenes gewaltig auf, wie dieß alle unsre Mitgesandten
wissen, denn außer andern Untugenden hat er auch die, daß er es
mit den Böotiern hält. Seine Worte waren nun etwa folgende:
„Das ist ein unruhiger Kopf voll tollkühner Gedanken, ich aller-
dings gestehe zaghaft zu sein und die Gefahren schon von weitem zu
fürchten, ich erkläre mich demnach dagegen, daß wir Unfrieden unter
den Staaten säen und halte es für gut, wenn wir Gesandten uns
nicht mit fremdartigen Dingen befassen. Philipp zieht nach Pylä 107
und ich verhülle mein Haupt darob. Niemand wird mich wegen
Philipps Waffenthaten belangen, wohl aber, wenn ich etwas sage,
was ich nicht sollte, oder etwas thue, was mir nicht geheißen
war.“ Schließlich entschieden sich dann die Mitgesandten dafür es
solle Jeder, wenn er für seine Person gefragt würde, sagen, was
er für nützlich halte. Zum Beweis, daß das wahr sei, ruf' mir
die Mitgesandten und lies ihr Zeugniß.

Zeugniß.

30. Als sich demnach, Ihr Männer Athens, die Gesandtschaf- 108
ten alle in Pella eingefunden hatten und Philipp da war und der

[5]) So BS. F. mit pr. i., die Uebrigen ἀλλ' ὧν ἄν.

[6]) So BS. mit i und pr. a, die Uebrigen συνελέγησαν.

Digitized by Google

Ἀθηναίων πρέσβεις ὁ κῆρυξ ἐκάλει, πρῶτον μὲν παρῆειμεν
280 *οὐ καθ' ἡλικίαν, ὥσπερ ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ, ὃ παρά τισιν εὐδοκίμει καὶ κόσμος εἶναι τῆς πόλεως ἐφαίνετο, ἀλλὰ κατὰ τὴν Δημοσθένους ἀναισχυντίαν. φάσκων γὰρ νεώτατος εἶναι πάντων τὴν τάξιν τοῦ πρῶτος λέγειν οὐκ ἂν ἔφη παραλιπεῖν, οὐδ' ἐπιτρέψειν τινί, αἰνιττόμενος εἰς ἐμέ, προκαταλαβόντα τὰ Φιλίππου ὠτα τοῖς ἄλλοις λόγον μὴ*
109 *καταλιπεῖν. ἀρξάμενος δὲ τοῦ λέγειν, πρῶτον[1]) διαβολήν τινα ὑπείπὼν κατὰ τῶν συμπρέσβεων, ὡς οὐχ ἅπαντες ὑπὲρ τῶν αὐτῶν οὐδ' ὁμοίοι ταῖς δόξαις ἥκομεν, διεξῆει*
281 *τὰς ὑπηρεσίας τὰς ὑπηργμένας εἰς Φίλιππον αὐτῷ, πρώτην μὲν τὴν τοῦ[2]) Φιλοκράτους συνηγορίαν, ὅτε ἔφευγε παρανόμων ἐξεῖναι γράψας Φιλίππῳ πρέσβεις πρὸς Ἀθηναίους ὑπὲρ εἰρήνης πέμπειν· δεύτερον δὲ ὑπανέγνω τὸ ψήφισμα, ὃ γεγραφὼς αὐτὸς ἦν, σπείσασθαι τῷ κήρυκι καὶ τῇ παρὰ Φιλίππου πρεσβείᾳ, τρίτον δὲ τὸ περὶ τοῦ βουλεύσασθαι*
110 *τὸν δῆμον ὑπὲρ εἰρήνης ἐν τακταῖς ἡμέραις. καὶ προσέθηκέ τι τοιοῦτον ἐνθύμημα τῷ λόγῳ, ὅτι πρῶτος ἐπιστομίσαι τοὺς τὴν εἰρήνην ἐκκλείοντας, οὐ τοῖς λόγοις, ἀλλὰ τοῖς χρόνοις. ἔπειθ' ἕτερον ἐπήγετο[3]) ψήφισμα, τὸ καὶ περὶ συμμαχίας βουλεύσασθαι τὸν δῆμον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἤδη τὸ περὶ τῆς προεδρίας τῆς εἰς τὰ Διονύσια τοῖς πρέσβεσι*
111 *τοῖς Φιλίππου ψήφισμα. καὶ προσέθηκε τὴν ἐπιμέλειαν*
282 *τὴν ἐπ' αὐτοὺς[4]) καὶ προσκεφαλαίων θέσιν καὶ φυλακάς τινας καὶ ἀγρυπνίας διὰ τοὺς φθονοῦντας καὶ βουλομένους[5]) εἰς τὴν αὐτοῦ φιλοτιμίαν ὑβρίσαι, καὶ τά γε δὴ καταγέλαστα παντελῶς, ἐφ' οἷς οἱ συμπρέσβεις ἐνεκαλύψαντο, ὡς ἐξένισε τοὺς πρέσβεις τοὺς Φιλίππου, ὡς ἐμισθώσατ' αὐτοῖς, ὅτ' ἀπῄεσαν, ὀρικὰ ζεύγη καὶ συμπαρῆει ἐφ' ἵππου, οὐ καταδὺς εἰς τὸ σκότος, ὥσπερ ἕτεροί τινες, ἀλλὰ φανε-*

[1]) Codd. a g m p v *τοῦ πρῶτος λέγειν*, d e h l *τοῦ λέγειν πρῶτος*, BS. blos *τοῦ λέγειν*, ohne *πρῶτον*.

[2]) So mit F., Br. BS. *τὴν ἐν τῷ ψηφίσματι τοῦ*, B. D. *τὴν ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ* (*τῷ* mit cod. c).

[3]) So B. Br. D. BS. F. mit g i m p v, die Uebrigen *ἐπῆγε*.

[4]) So BS. mit den meisten Hdschrr., B. Br. D. F. mit i *τὴν αὐτοῦ*, p blos *αυτοῦ*, v *τὴν ἐπ' αὐτοῦ*.

Digitized by Google

Herold die athenischen Gesandten zur Audienz rief, da wurde zu- 280
nächst die Reihenfolge bei unserem Auftreten nicht nach dem Alter
bestimmt, wie bei der frühern Gesandtschaft, obwohl dieß Einigen
ganz passend und in den Sitten unsrer Stadt begründet zu sein
schien, sondern nach der unverschämten Anmaßung des Demosthe-
nes. Denn obwohl er nach seiner Angabe der jüngste unter allen
war, erklärte er dennoch, seinen Platz als erster Sprecher nicht ab-
treten zu wollen, denn er wolle einem gewissen Jemand (damit
spielte er auf mich an) keine Gelegenheit geben Philipps Ohren
so in Beschlag zu nehmen, daß für die übrigen nichts zu sagen
übrig bleibe. Im Eingang seiner Rede aber ließ er zuerst eine 109
Verleumdung gegen seine Mitgesandten einfließen, als ob wir nicht
alle in denselben Absichten und mit gleichen Ansichten erschienen
wären, dann zählte er die Dienste auf, die er dem Philipp geleistet
habe, und zwar zuerst seine Vertheidigung des Philokrates, als 281
derselbe wegen seines Antrags, es solle Philipp gestattet sein Ge-
sandte wegen des Friedens nach Athen zu schicken, eines gesetzwi-
drigen Vorschlags bezüchtigt war, dann las er den Beschluß, den
er selbst beantragt hatte, vor, mit dem Herold und den Gesandten
Philipps in Unterhandlung zu treten, und drittens den, daß das
Volk an bestimmten Tagen sich über den Frieden berathe. Und 110
hierbei brauchte er noch den Kraftausdruck, er habe den Hemm-
schuhen für den Frieden einen Riegel vorgeschoben, und zwar nicht
durch Worte, sondern durch die angesetzten Termine. Sodann
führte er seinen andern Antrag an, das Volk solle auch über ein
Bündniß berathen, und endlich den Beschluß über die Ehrenplätze
bei den Dionysien für Philipps Gesandte. Und so ließ er auch 111
seine Dienstbeflissenheit gegen sie nicht unerwähnt, wie er ihnen 282
Polster hingelegt und Tag und Nacht gesorgt und gewacht habe
wegen der Neider und ungestümen Gegner seiner Bestrebungen,
und was dann gerade zu lächerlich war und den Mitgesandten die
Schamröthe in's Gesicht trieb, wie er Philipps Gesandte bewirthet,
ihnen bei ihrer Abreise ein Maulthiergespann gemiethet und sie zu
Pferde begleitet und mit seinem Diensteifer sich nicht wie einige
andere in die Dunkelheit verkrochen, sondern sie offen zur Schau

[5]) Codd. a p v *βουλευομένους*.

Digitized by Google

112 ρῶς ἐπιδεικνύμενος τὴν τῶν πραγμάτων θεραπείαν. ἐκεῖνα δὲ δὴ καὶ σφόδρα διωρθοῦτο· „οὐκ εἶπον, ὡς καλὸς εἰ· γυνὴ γὰρ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον· οὐδ' ὡς δεινὸς συμπιεῖν, σπογγιᾶς τὸν ἔπαινον ὑπολαμβάνων τοῦτον εἶναι· οὐδ' ὡς μνημονικὸς εἶ, σοφιστοῦ τὰ τοιαῦτα νομίζων ἐργολαβοῦντος ἐγκώμια εἶναι." ἵνα δὲ μὴ μακρολογῶ, τοιαῦτ' ἦν ἃ ἔλεγε παρόντων τῶν πρέσβεων ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος, ἐφ' οἷς γέλωτες οὐχ οἱ τυχόντες ἐγένοντο.

113 31. Ἐπειδὴ δέ ποτ' ἐπαύσατο καὶ σιωπὴ ἐγένετο, ἠναγκαζόμην ἐγὼ λέγειν μετὰ τοιαύτην ἀπαιδευσίαν καὶ κολακείας αἰσχρᾶς ὑπερβολήν. καὶ μικρὰ προεῖπον ἐξ ἀνάγκης
283 πρὸς τὴν προειρημένην κατὰ τῶν συμπρέσβεων ὑπ' αὐτοῦ διαβολήν, λέγων, ὅτι πέμψειαν ἡμᾶς Ἀθηναῖοι πρέσβεις οὐκ ἀπολογησομένους ἐν Μακεδονίᾳ περὶ ἡμῶν αὐτῶν, ἀλλ' οἴκοθεν ἐκ τοῦ βίου δεδοκιμασμένους ἀξίους τῆς πόλεως
114 εἶναι. βραχέα δ' ὑπὲρ τῶν ὅρκων προειπὼν ἐφ' οἷς ἥκομεν ἀπολησόμενοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ προσετάξατε ὑμεῖς, διεξῆειν· ὁ γὰρ περιττὸς κἀν τοῖς λόγοις δεινὸς Δημοσθένης οὐδενὸς τῶν ἀναγκαίων ἐμνήσθη· καὶ δὴ καὶ περὶ τῆς εἰς Πύλας στρατείας εἶπον καὶ περὶ τῶν ἱερῶν καὶ περὶ Δελφῶν καὶ περὶ τῶν Ἀμφικτυόνων, καὶ μάλιστα μὲν Φίλιππον ἠξίουν μὴ μεθ' ὅπλων, ἀλλὰ μετὰ ψήφου καὶ κρίσεως τἀκεῖ καθιστάναι, εἰ δ' ἄρα μὴ δυνατὸν εἴη· τοῦτο
284 δ' ἦν πρόδηλον· τὸ γὰρ στρατόπεδον παρῆν καὶ συνήθροιστο· εἶπον, ὅτι τὸν μέλλοντα ὑπὲρ Ἑλληνικῶν ἱερῶν βουλεύεσθαι πολλὴν προσήκει πρόνοιαν ὑπὲρ εὐσεβείας ἔχειν καὶ τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἐγχειροῦσι διδάσκειν προσέχειν
115 τὸν νοῦν. ἅμα δ' ἐξ ἀρχῆς διεξῆλθον τὴν κτίσιν τοῦ ἱεροῦ καὶ τὴν πρώτην σύνοδον γενομένην τῶν Ἀμφικτυόνων, καὶ τοὺς ὅρκους αὐτῶν ἀνέγνων, ἐν οἷς ἔνορκον ἦν τοῖς ἀρχαίοις μηδεμίαν πόλιν τῶν Ἀμφικτυονίδων ἀνάστατον ποιήσειν μηδ' ὑδάτων ναματιαίων εἴρξειν μήτ' ἐν πολέμῳ μήτ' ἐν εἰρήνῃ, ἐὰν δέ τις ταῦτα παραβῇ, στρατεύσειν ἐπὶ τοῦτον καὶ τὰς πόλεις ἀναστήσειν, καὶ ἐάν τις ἢ συλᾷ τὰ τοῦ

Digitized by Google

getragen habe. Auch wußte er sich noch durch Folgendes gut 112
heraus zu reden, „ich habe nicht gesagt, daß Du schön seist, ist doch
eine Frau das schönste aller Wesen, auch nicht, daß Du ein Vir-
tuos im Trinken, denn ich dachte, das sei das Lob für einen
Schwamm, noch daß Du ein gutes Gedächtniß besäßest, weil ich
das für Lobsprüche eines Kunstredners von Profession ansah.“
Doch um nicht zu weitläufig zu werden, das, was er in Gegen-
wart der Gesandten sagte, war von der Art, daß darüber kein ge-
ringes Gelächter entstand.

31. Sobald er aber nun geendet hatte und es stille wurde, 113
sah ich mich genöthigt, nach solcher Unverschämtheit und übertrie-
benen schmählichen Schmeichelei das Wort zu ergreifen. Ich schickte
also nothgedrungener Weise erst Einiges über seinen vorerwähnten 283
verleumderischen Angriff auf seine Mitgesandten voraus, indem ich
bemerkte, daß uns die Athener nicht als Gesandte geschickt hätten,
um in Makedonien unsre eigne Vertheidigung zu führen, sondern
weil man uns von Haus aus nach unserm Leben geprüft und der
Stadt würdig erfunden habe. Dann sprach ich erst noch einige 114
Worte über die Eide, zu deren Entgegennahme wir gekommen seien,
und erörterte das Uebrige, was Ihr uns aufgetragen hattet. Denn
Demosthenes, sonst ein so redseliger und gewaltiger Wortheld, hatte
nichts von dem, was nothwendig war, erwähnt. Und nun sprach
ich mich über den Feldzug nach Pylä und über das Heiligthum
und Delphi und über die Amphiktyonen aus, und verlangte zu-
nächst, Philipp solle die dortigen Verhältnisse nicht mit den Waffen,
sondern durch Abstimmung und rechtliche Entscheidung ordnen, sei
das aber nicht möglich, und das lag am Tage, da das Heer schon
in Bereitschaft und versammelt war, dann meinte ich, müsse der,
welcher über heilige Interessen der Hellenen Entscheidungen treffen 284
wolle, gar große Rücksicht auf ihre religiösen Gefühle nehmen und
auf die hören, welche ihn über das alte Herkommen aufzuklären
versuchten. Dabei erzählte ich zugleich die Gründung des Heilig- 115
thums und die erste Zusammenkunft der Amphiktyonen, die statt-
gefunden und las ihre Eide vor, worin sich die Altvordern ver-
pflichteten keine der amphiktyonischen Städte zu zerstören oder vom
Quellwasser auszuschließen weder im Krieg noch im Frieden; und
wer dagegen handle, gegen den wollten sie zu Felde ziehen und die
Städte zum Kriege auffordern, und wenn einer das Heiligthum

Digitized by Google

285 θεοῦ ἢ συνειδῇ τι ἢ βουλεύσῃ τι κατὰ τῶν ἱερῶν[1]), τιμωρήσειν καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ[2]) καὶ φωνῇ καὶ πάσῃ δυνάμει·
116 καὶ προσῆν τῷ ὅρκῳ ἀρὰ ἰσχυρά.

32. Τούτων δὲ ἀναγνωσθέντων ἀπεφηνάμην, ὅτι ἐμοὶ δοκεῖ δίκαιον εἶναι μὴ περιορᾶν κατεσκαμμένας τὰς ἐν Βοιωτοῖς πόλεις, ὅτι δὴ[3]) ἦσαν Ἀμφικτυονίδες καὶ ἔνορκοι, καὶ ἠριθμησάμην[4]) ἔθνη δώδεκα τὰ μετέχοντα τοῦ ἱεροῦ, Θετταλούς, Βοιωτούς, οὐ Θηβαίους μόνους, Δωριέας, Ἴωνας, Περραιβούς, Μάγνητας, [Δόλοπας[5]),] Δορκρούς, Οἰταίους, Φθιώτας, Μαλιεῖς[6]), Φωκεῖς. καὶ τούτων ἔδειξα ἕκαστον
286 ἔθνος ἰσόψηφον γιγνόμενον, τὸ μέγιστον τῷ ἐλάττονι, τὸν ἥκοντα ἐκ Δωρίου καὶ Κυτινίου[7]) ἴσον δυνάμενον Λακεδαιμονίοις, δύο γὰρ ψήφους ἕκαστον φέρει ἔθνος, πάλιν ἐκ τῶν Ἰώνων τὸν Ἐρετριέα καὶ Πριηνέα τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ
117 τοὺς ἄλλους κατὰ ταὐτά. τὴν μὲν οὖν ἀρχὴν τῆς στρατείας ταύτης ὁσίαν καὶ δικαίαν ἀπεφηνάμην εἶναι· συλλεγέντων δὲ τῶν Ἀμφικτυόνων εἰς τὸ ἱερὸν καὶ τυχόντων σωτηρίας
287 καὶ ψήφου τοὺς αἰτίους τῆς ἐξ ἀρχῆς καταλήψεως τοῦ ἱεροῦ δίκης ἠξίουν τυχεῖν, μὴ τὰς πατρίδας αὐτῶν, ἀλλ' αὐτοὺς τοὺς χειρουργήσαντας καὶ βουλεύσαντας, τὰς δὲ πόλεις παρεχούσας εἰς κρίσιν τοὺς ἀδικήσαντας ἀζημίους εἶναι. „εἰ δ' ἐπεξελθὼν δυνάμει βεβαιώσεις τὰ Θηβαίων ἀδικη-
238 ματα, παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν· οὐ γὰρ ἂν δύναιο αὐτοὺς τηλικαῦτα εὐεργετῆσαι, ἡλίκα Ἀθηναῖοι πρότερον, ὧν οὐ μέμνηνται· οὓς δ' ἐγκαταλείψεις, ἀδικήσεις[8]), χρήσῃ δ' ἐχθροῖς[9]) μείζοσιν, ἀλλ' οὐ φίλοις."
118 Ἵνα δὲ μὴ διατρίβω τοὺς ἐκεῖ λόγους ῥηθέντας νῦν πρὸς ὑμᾶς ἀκριβῶς διεξιών, ἐν κεφαλαίῳ περὶ πάντων

[1]) So BS. F. mit g h p v und pr. m, B. Br. D. κατὰ τῶν ἐν τῷ ἱερῷ, cod. a κατὰ τῶν ἐν ἱερῷ.

[2]) So B. D. BS. F. mit i, die Uebrigen καὶ ποδὶ καὶ χειρί.

[3]) B. D. BS. F. mit d e f h k l δ'.

[4]) B. D. BS. F. κατηριθμησάμην mit d e f h k l, Br. κατηρ. δέ.

[5]) So BS. F. nach Tittmanns Conj., bei den Uebr. fehlt es.

[6]) So B. D. BS. F. mit Stephan, i Μαλαιεῖς, die Uebrigen Μαλεεῖς.

Digitized by Google

des Gottes beraube, oder doch darum wisse oder etwas gegen das 285
Heiligthum im Schilde führe, den wollten sie mit Hand und Fuß
und Mund und aus allen Kräften strafen. Und dem Eide war
eine starke Verwünschung beigefügt.

32. Nachdem ich dies vorgelesen, entwickelte ich weiter, wie 116
es mir gerecht zu sein dünke die Städte in Böotien nicht in ihrer
Zertrümmerung zu lassen, da sie zu den amphiktyonischen gehörten
und in den Schwur mit inbegriffen seien, und ich zählte die 12
Volksstämme auf, die an dem Heiligthum Theil hätten, nämlich die
Thessaler, Böotier, nicht blos Thebaner, Dorier, Jonier, Perrhäber,
Magneten, (Dolopер), Lokrer, Oetäer, Phthioten, Malier, Phokier.
Ich zeigte, daß jedes dieser Völker gleich stimmberechtigt sei, das 286
größte wie das kleinere, daß der aus Dorion und Kytinion Ge-
kommene eben so viel gelte als die Lakedämonier, denn jedes Volk
habe zwei Stimmen, und wiederum von den Joniern der Eretriäer
und Prienäer eben so viel als die Athener und so alle übrigen
auf gleiche Weise. Nun wies ich nach, daß allerdings die Ursache 117
des Kriegs eine im göttlichen und menschlichen Rechte begründete
sei, verlangte aber, daß sobald sich die Amphiktyonen im Heilig-
thum versammelt und Sicherung ihrer Existenz und ihr Stimm-
recht erhalten hätten, dann sollten die Urheber von der anfäng-
lichen Beschlagnahme des Heiligthums ihre Strafe erhalten, doch 287
nicht ihr Land, sondern die, welche für ihre Person Hand angelegt
und dazu gerathen hätten, die Städte dagegen sollten, falls sie die
Uebelthäter dem Gerichte stellten, straflos sein. Wirst Du aber mit
Deiner Macht weiter gehen und die Thebaner in ihren Unthaten 288
bestärken, so hast Du auf der einen Seite von Deinen Schützlingen
keinen Dank zu erwarten (denn Du kannst ihnen schwerlich so viel
Gutes erzeigen, wie die Athener früher, und doch sind sie dessen
uneingedenk gewesen), auf der andern wirst Du die, welche Du
im Stiche läßt, beleidigen und nicht sowohl Freunde, als viel-
mehr größere Feinde an ihnen haben.

Um mich aber jetzt nicht mit der ausführlichen Schilderung 118
der dort gehaltenen Reden aufzuhalten, will ich nur im Allgemeinen

[7]) Codd. a g m v *Κοιτινίου*, d *κυνιτίου*.

[8]) B. D. BS. F. nach einer Conj. Lobecks, die Uebr. *ἀδικήσας*.

[9]) So Br. mit d e f h i k und corr. a, die Uebrigen *χρήσῃ ἐχθροῖς*.

Digitized by Google

εἰπὼν παύσομαι. ἡ μὲν τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι, ἐγὼ δὲ τῆς εἰς ὑμᾶς εὐνοίας καὶ τῶν λόγων.
289 παρ' ἐμοῦ μὲν οὖν ἐρρήθη τὰ δίκαια καὶ τὰ συμφέροντα ὑμῖν, ἀπέβη δὲ οὐχ ὡς ἡμεῖς ηὐχόμεθα, ἀλλ' ὡς Φίλιππος ἔπραξε. πότερον οὖν ὁ μηδὲν προθυμηθεὶς ἐργάσασθαι ἀγαθὸν δίκαιός ἐστιν εὐδοξεῖν, ἢ ὁ μηδὲν ὧν ἦν δυνατὸς ἐλλείπων; ἐν δὲ τῷ παρόντι νυνὶ πολλὰ διὰ τὸν καιρὸν παραλείπω.

119 33. Εἶπε δέ, ὡς ἐψευδολόγουν φάσκων ὀλίγων ἡμερῶν τὰς Θήβας ἔσεσθαι ταπεινάς, καὶ τοὺς Εὐβοέας ὡς ἐφόβουν προάγων εἰς ἐλπίδας τινὰς ὑμᾶς. ὃ δὲ ποιεῖ, καταμάθετε, ὦ Ἀθηναῖοι. ἐγὼ γὰρ παρὰ Φιλίππῳ μὲν ὢν ἠξίωσα,
290 πρὸς δ' ὑμᾶς ἦκον ἀπήγγελλον, ὅτι τὰς Θήβας Βοιωτίαν δίκαιον ἡγοίμην εἶναι καὶ μὴ τὴν Βοιωτίαν Θήβας. τοῦτο
120 οὐκ ἀπαγγεῖλαι, ἀλλ' ὑποσχέσθαι μέ φησιν. ἔλεγον δὲ πρὸς ὑμᾶς, ὅτι Κλεοχάρης ὁ Χαλκιδεὺς θαυμάζειν ἡμῶν καὶ Φιλίππου φαίη τὴν ἐξαίφνης ὁμόνοιαν, ὡς καὶ τὸ προστεταγμένον ἡμῖν, πράττειν ἀγαθὸν ὅ τι ἂν δυνώμεθα,
291 ἐν τῷ ψηφίσματι· τοὺς γὰρ μικροπολίτας, ὥσπερ αὐτούς[1]), φοβεῖν τὰ τῶν μειζόνων ἀπόρρητα. ταῦτα οὐ διηγήσασθαί με φησίν, ἀλλ' ἐπηγγέλθαι τὴν Εὔβοιαν παραδώσειν. ἐγὼ δὲ ὑπειλήφειν δεῖν τὴν πόλιν τὴν ὑπὲρ τῶν ὅλων μέλλουσαν βουλεύεσθαι μηδενὸς λόγου Ἑλληνικοῦ ἀνήκοον εἶναι.

121 Διέβαλλε δὲ κἀκεῖνον διαιρούμενος τὸν λόγον, ὡς ἀπαγ-
292 γέλλειν τἀληθῆ βουλόμενος ὑπ' ἐμοῦ καὶ Φιλοκράτους κωλυθείη. ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἡδέως ἂν ἐροίμην, εἴ τις πώποτε Ἀθηναίων πρεσβευτὴς ἐκπεμφθεὶς ἐφ' οἷς πεπρέσβευκε κεκώλυται πρὸς τὸν δῆμον ἀπαγγέλλειν, καὶ ταῦτα παθὼν καὶ ἀτιμασθεὶς ὑπὸ τῶν συμπρέσβεων τούτους ἔγραψεν ἐπαινέσαι καὶ καλέσαι ἐπὶ δεῖπνον. Δημοσθένης τοίνυν ἦκων ἀπὸ

[1]) So BS. F., B. D. αὐτός mit e h k l und pr. f, die Uebrigen αὐτούς.

Digitized by Google

die Hauptpunkte angeben und dann davon abbrechen. Das Geschick
und Philipp hatten über den Erfolg zu gebieten, ich dagegen blos
über meine Anhänglichkeit an Euch und über mein Worte. Von mir 289
wurde also das, was gerecht und in Euerm Interesse war, darge-
legt, der Ausgang jedoch war nicht wie wir ihn wünschten, son-
dern wie ihn Philipp herbeiführte. Ist es also billig, daß der
Euren Beifall ernte, der sich gar nicht die Mühe gab etwas Gutes
zu schaffen oder der, welcher, so weit es in seinen Kräften stand,
nichts unversucht ließ? Doch übergehe ich für jetzt Vieles der ob-
waltenden Verhältnisse halber.

33. Er sagte aber, ich hätte Lügen vorgebracht und behauptet 119
in wenig Tagen werde Theben gedemüthigt sein und hätte die Eu-
böer in Besorgniß gesetzt, indem ich Euch zu gewissen Hoffnungen
verleitete. Erfahret nun, wie er's damit macht, Athener. Ich
äußerte nämlich, als ich bei Philipp war, die Ansicht und ließ dieß
auch in meinen Bericht an Euch mit einfließen, daß ich's für an-
gemessen erachte, wenn Theben böotisch, aber nicht das böotische
Land Theben sei. Dieß soll ich nun nicht etwa im Berichte er- 290
wähnt, sondern versprochen haben. Ich erzählte Euch aber auch, 120
der Chalkideer Kleochares habe seine Verwunderung über unsre
plötzliche Einigkeit mit Philipp und über die Stelle in Eurem De-
krete geäußert, worin uns geheißen war, was wir sonst noch Gutes
auszurichten vermöchten, zu thun. Denn wer, wie sie, aus einem
kleinen Staate sei fürchte die Geheimnisse der größeren. Dieß soll 291
ich nun, seiner Angabe nach, nicht erzählungsweise erwähnt, son-
dern verheißen haben, er werde Euch in Besitz von Euböa setzen.
Ich aber dachte bei mir, wenn ein Staat über allgemeine In-
teressen berathe, dürfe ihm keine Aeußerung eines Hellenen unbe-
kannt bleiben.

Weiter beschuldigte er mich, doch so daß er hier die Schuld 121
auf zweie vertheilte, er sei als er Euch die wahre Sachlage habe
darlegen wollen, von mir und Philokrates daran verhindert wor- 292
den. Ich möchte hier nun gern die Frage an Euch richten, ob je
ein Gesandter, den Athen ausgesendet gehabt, verhindert worden
sei über seine Gesandtschaft dem Volke Bericht zu erstatten, und
ob einer, dem dieß widerfahren, nach einer so schimpflichen Behand-
lung von seinen Mitgesandten wohl beantragt habe, dieselbe zu
beloben und zur öffentlichen Speisung zu berufen. Demosthenes

Digitized by Google

τῆς ὑστέρας πρεσβείας, ἐν ᾗ φησι τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα
ἀνατραπῆναι, οὐκ ἐν τῷ ψηφίσματι μόνον ἡμᾶς ἐπήνει,
122 ἀλλ' ἀπαγγείλαντος πρὸς τὸν δῆμον ἐμοῦ τοὺς περὶ τῶν
Ἀμφικτυόνων λόγους καὶ Βοιωτῶν, οὐχ ὥσπερ νῦν συν-
τέμνοντος οὐδ' ἐπειγομένου, ἀλλ' ὡς ἐδυνάμην κατὰ ῥῆμα
ἀκριβέστατα, καὶ τοῦ δήμου σφόδρα ἀποδεχομένου, παρα-
κληθεὶς ὑπ' ἐμοῦ μετὰ τῶν ἄλλων συμπρέσβεων καὶ διερω-
τώμενος, εἰ τἀληθῆ καὶ ταὐτὰ ἀπαγγέλλω πρὸς Ἀθηναίους,
293 ἅπερ' πρὸς Φίλιππον εἶπον, πάντων μαρτυρούντων καὶ
ἐπαινούντων με τῶν συμπρέσβεων ἐπαναστὰς ἐπὶ πᾶσιν
οὐκ ἔφη με, ὥσπερ ἐκεῖ εἶπον, οὕτως ἐν τῷ παρόντι λέγειν,
ἀλλ' ἐκεῖ διπλασίως ἄμεινον. καὶ τούτων ὑμεῖς οἱ τὴν ψῆ-
φον μέλλοντες φέρειν ἐστέ μοι μάρτυρες.
123 34. Καίτοι τίς ἂν αὐτῷ καλλίων καιρὸς ἐγένετο ἢ τότ'
ἐξελέγχειν εὐθύς, εἴ τι τὴν πόλιν ἐξηπάτων; φῄς γάρ με ἐν
μὲν τῇ πρώτῃ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συνεστηκότα ἐπὶ[1])
τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστερᾳ[2]) αἰσθέσθαι, ἐν ᾗ συναγορεύων
μοι φαίνῃ. κἀκείνης μὲν ἅμα κατηγορῶν οὐ φῄς κατηγο-
ρεῖν, τῆς δ' ἐπὶ τοὺς ὅρκους κατηγορεῖς. καίτοι εἰ τὴν
εἰρήνην ψέγεις, σὺ καὶ τὴν συμμαχίαν ἔγραψας· καὶ Φίλιπ-
πος εἴ τι τὴν πόλιν ἐξηπάτα, διὰ τοῦτο ἐψεύδετο, ὅπως
τῆς εἰρήνης, ἥπερ[3]) συνέφερεν αὐτῷ, τύχοι. οὐκοῦν ἡ μὲν
προτέρα πρεσβεία τὸν καιρὸν τοῦτον εἶχεν, ἡ δ' ὑστέρα
ἐπὶ πεπραγμένοις ἐγίγνετο.
124 Τίνες οὖν ἦσαν αἱ ἀπάται; ταῦτα γὰρ τοῦ γόητος ἀν-
294 θρώπου ἐξ ὧν εἴρηκε λογίσασθε. εἰσπλεῖν μέ φησιν ἐν
μονοξύλῳ πλοίῳ κατὰ τὸν Λυδίαν ποταμὸν τῆς νυκτὸς ὡς
Φίλιππον, καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν δεῦρο ἐλθοῦσαν Φιλίππῳ
γράψαι. ὁ μὲν γὰρ Λεωσθένης, ὁ φεύγων ἐνθένδε διὰ τοὺς
συκοφάντας, οὐ δυνατὸς ἦν ἐπιδεξίως ἐπιστολὴν γράψαι,
ὃν οὐκ ὀκνοῦσί τινες ἀποφαίνεσθαι μετὰ Καλλίστρατον τὸν
125 Ἀφιδναῖον τῶν ἄλλων μάλιστα εἰπεῖν δύνασθαι· οὐδ' αὐ-

[1]) Codd. g l m v und pr. a lassen ἐπὶ weg.

[2]) So B. Br. D. BS. F. mit e i l p, die Uebrigen ὑστεραίᾳ.

[3]) So B. Br. D. BS. F. nach einer Conj. von Wolf, ip εἴ τι, die Uebrigen εἴπερ.

Digitized by Google

hat uns aber nach seiner Anherkunft von der späteren Gesandtschaft, die nach seiner Behauptung jenen Umsturz in Hellas herbeiführte, nicht blos in dem Dekrete belobt, sondern er ist auch, als ich dem 122
Volke die Reden über die Amphiktyonen und Böotier berichtet hatte und zwar nicht so abgekürzt und flüchtig, sondern ausführlich und möglichst wortgetreu, und ich beim Volk damit großen Beifall erntete, auf meine an ihn und die übrigen Mitgesandten gerichtete Aufforderung und Frage, ob mein Bericht über das, was ich zu Philipp gesprochen, der Wahrheit gemäß sei, zuletzt als alle die andern Gesandten dieß bezeugt und mich gelobt hatten, auf- 293
getreten und hat gesagt, nein, ich spräche jetzt nicht so, wie dort, sondern dort hätte ich noch einmal so gut gesprochen. Und Ihr, die Ihr jetzt Eure Stimme abgeben sollt, seid dessen Zeuge.

34. Und welche schönere Gelegenheit konnte es gleichwol 123
geben, als damals es sofort nachzuweisen, wenn ich etwa die Stadt hinterging. Du sagst nämlich, bei der ersten Gesandtschaft hättest Du mir nichts angemerkt, daß ich mich gegen den Staat verschworen, aber bei der spätern hättest Du es gemerkt, und doch erscheinst Du grade hier als einer meiner Lobredner. Und Du behauptest mitten in diesen Deinen Anschuldigungen Deine Anklage gelte ihr nicht, sondern gegen die zur Eidesabnahme sei Deine Anklage gerichtet. Wenn Du aber den Frieden tadelst, so hast Du ja gar das Bündniß beantragt, und wenn Philipp den Staat etwa hintergangen hat, nun so täuschte er deshalb, um den Frieden, der ihm zuträglich war, zu erhalten. Die frühere Gesandtschaft also bot die Gelegenheit dazu dar, bei der spätern handelte es sich um abgemachte Dinge.

Worin bestand nun der Trug? nun Ihr könnt dieß bei dem 124
Schwindler aus seiner Erzählung schließen. Er läßt mich nämlich 294
des Nachts in einem kleinen Nachen den Fluß Lydias hinab zum Philipp schiffen, um Philippen den hierher gelangten Brief zu schreiben. Denn Leosthenes, der in Folge böswilliger Denuncianten von hier geflüchtet ist, war nicht im Stande einen geschickten Brief zu schreiben, obwohl es Leute giebt, die kein Bedenken tragen ihn nächst dem Aphidnäer Kallistratos für den bedeutendsten Redner zu erklären, auch konnte es Philipp selbst nicht, ob- 125
wohl ihm Demosthenes, als es Euern Interessen galt, nicht

Digitized by Google

τὸς ὁ Φίλιππος, πρὸς ὃν ἀντειπεῖν Δημοσθένης ὑπὲρ ὑμῶν
295 οὐκ ἠδυνήθη· οὐδ' ὁ Βυζάντιος Πύθων, ἄνθρωπος περὶ
τὸ γράφειν λόγους μέγα φρονῶν· ἀλλ' ὡς ἔοικε, τὸ πρᾶγμα
ἐμοῦ προσεδεῖτο. καὶ λέγεις μέν, ὅτι Φιλίππῳ μεθ' ἡμέ-
ραν πολλάκις μόνος μόνῳ διελεγόμην, αἰτιᾷ δὲ εἰσπλεῖν με
νύκτωρ κατὰ τὸν ποταμόν· οὕτω νυκτερινῆς ἐπιστολῆς τὸ
πρᾶγμα ἐδεῖτο.

126 35. Ὅτι δ' οὐδὲν ἀληθὲς λέγεις, ἤκουσι μὲν μαρτυρή-
σοντες μεθ' ὧν συνεσίτουν, Δγλαοκρέων ὁ Τενέδιος καὶ
Ἰατροκλῆς ὁ Πασιφῶντος, μεθ' ὧν ἐξῆς ἅπαντα τὸν χρόνον
τὰς νύκτας ἀνεπαυόμην, οἳ συνίσασιν ἐμοὶ μηδεμίαν πώ-
ποτε ἀπ' αὐτῶν νύκτα ἀπογενομένῳ μηδὲ μέρος νυκτός·
ἄγωμεν δὲ καὶ τοὺς οἰκέτας καὶ παραδιδῶμεν εἰς βάσανον.
296 καὶ τὸν μὲν λόγον, εἰ συγχωρήσει ὁ κατήγορος, καταλύω·
παρέσται δὲ ἤδη ὁ δήμιος καὶ βασανιεῖ ἐναντίον ὑμῶν, ἂν
κελεύητε. ἐνδέχεται δὲ τὸ λοιπὸν μέρος τῆς ἡμέρας ταῦτα
πρᾶξαι· πρὸς ἔνδεκα γὰρ ἀμφορέας ἐν διαμεμετρημένῃ τῇ
297 ἡμέρᾳ κρίνομαι. κἂν φῶσιν ἀπόκοιτόν με τουτωνὶ πώποτε
127 τῶν συσσίτων γεγονέναι[1]) μὴ φείσησθέ μου, ὦ Ἀθηναῖοι,
ἀλλ' ἀναστάντες ἀποκτείνατε. ἐὰν δ' ἐξελεγχθῇς ψευδόμε-
νος, Δημόσθενες, τοιαύτην δίκην δός· ὁμολόγησον ἀνδρό-
γυνος εἶναι καὶ μὴ ἐλεύθερος ἐναντίον τούτων. κάλει μοι
τοὺς οἰκέτας δεῦρο ἐπὶ τὸ βῆμα, καὶ τὴν τῶν συμπρέσβεων
ἀναγίγνωσκε μαρτυρίαν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ. ΠΡΟΚΛΗΣΙΣ.

128 Ἐπειδὴ τοίνυν οὐ δέχεται τὴν πρόκλησιν οὐδ' ἂν φησιν
298 ἐν βασάνοις ἀνδραπόδων γενέσθαι, λαβέ μοι τὴν ἐπιστολὴν
ταύτην, ἣν ὁ Φίλιππος ἔπεμψε. δῆλον γὰρ ὅτι μεγάλα[2])
τὴν πόλιν παραλογίζεται, δι' ἣν ἠγρυπνοῦμεν γράφοντες.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

129 36. Ἀκούσατε[3]), ὦ ἄνδρες, ὅτι „τοὺς ὅρκους ἀπέδωκα"

[1]) S. F. nach einer Conj. Baiters, die Uebrigen *τῶν συσσίτων βασανιζόμενοι γεγονέναι.*

[2]) Codd. a g m v und Ald. *ὅτι τὰ μεγάλα.*

Digitized by Google

Widerpart zu halten vermochte, eben so der Byzantiner Python 295
nicht, obwohl sich derselbe gar viel auf seine Redenschreiberei einbildet, nein, man brauchte natürlicher Weise mich dazu. Und auf der einen Seite behauptest Du, ich hätte mich bei Tage oft ganz allein mit Philipp unterhalten, auf der andern beschuldigst Du mich, ich wäre des Nachts den Fluß hinabgefahren; die Sache verlangte also einen bei Nacht und Nebel geschriebenen Brief.

35. Doch daß kein Wort davon wahr ist, dieß zu bezeugen 126
sind der Tenedier Aglaokreon und Jatrokles, Pasiphons Sohn, da, bei denen ich ununterbrochen die ganze Zeit über die Nacht geschlafen habe, und welche wissen, daß ich keine Nacht, ja auch nicht einen Theil der Nacht, je von ihnen mich entfernt gehabt. Wir können auch die Sklaven herbeischaffen und sie foltern lassen. Und ich schließe meine Rede; wenn es der Ankläger zufrieden ist, gleich 296
soll der Henker da sein und sie vor Euren Augen foltern, es läßt sich dieß an dem rückständigen Theile des Tages noch ermöglichen. Denn es sind bei der Eintheilung des Tags 11 Urnen Wasser für meinen Prozeß bestimmt worden. Und sagen sie, ich hätte einmal 127
nicht in der Nähe meiner Tischgenossen geschlafen, dann mögt Ihr, 297
Athener, aufstehen und mich ohne weitere Schonung hinrichten lassen. Wirst Du aber der Lügen überführt, Demosthenes, so soll das Deine Strafe sein, daß Du vor diesen hier bekennst, ein Mannweib und eine Sklavenseele zu sein. Rufe mir die Sklaven hierher zur Rednerbühne und lies das Zeugniß der Mitgesandten vor.

Zeugniß. Provocation.

Da er demnach von der Provocation nichts wissen mag und 128
sagt, er habe mit Sklavenfolterei nichts zu schaffen, so nimm ein- 298
mal den Brief her, den Philipp geschickt hat. Offenbar steckt er voll gewaltiger Kniffe gegen die Stadt, da wir, um ihn zu schreiben, die Nacht nicht geschlafen haben.

Brief.

36. Höret es, Männer Athens, er sagt: „ich habe Euern 129

[3]) B. Br. D. F. ἀκούετε mit i, BS. mit e ἠκούσατε.

Digitized by Google

φησὶ „τοῖς ὑμετέροις πρέσβεσι," καὶ τῶν συμμάχων τῶν
299 ἑαυτοῦ[1]) τοὺς παραγενομένους κατ' ὄνομα γέγραφε, καὶ
αὐτοὺς καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν, τοὺς δ' ὑστερήσαντας τῶν
συμμάχων ἀποστελεῖν φησι πρὸς ὑμᾶς. ταῦτ' οὖν οὐκ ἂν
οἴεσθε δύνασθαι γράψαι Φίλιππον μεθ' ἡμέραν ἄνευ ἐμοῦ;
130 Ἀλλ' ἔμοιγε νὴ τοὺς θεοὺς οὑτοσὶ δοκεῖ τοῦτο μόνον
λογίζεσθαι, ὅπως μεταξὺ λέγων εὐδοκιμήσει[2])· εἰ δὲ μικρὸν
ἐπισχὼν δόξει πονηρότατος τῶν Ἑλλήνων εἶναι, οὐδὲ μι-
κρὸν φροντίζει. τί γὰρ ἄν τις τοιούτῳ πιστεύσειεν ἀν-
θρώπῳ, ὃς ἐγκεχείρηκε λέγειν, ὡς Φίλιππος οὐ τοῖς αὑτοῦ
στρατηγήμασιν, ἀλλὰ ταῖς ἐμαῖς δημηγορίαις εἴσω Πυλῶν
παρῆλθε; καὶ λογισμόν τινα ἡμερῶν συνηριθμεῖτο πρὸς
ὑμᾶς, ἐν αἷς ἐγὼ μὲν ἀπήγγελλον τὴν πρεσβείαν, οἱ δὲ
300 Φαλαίκου τοῦ Φωκέων τυράννου δρομοκήρυκες τἀνθένδε
ἐκεῖσε διήγγελλον, πιστεύσαντες δὲ οἱ Φωκεῖς ἐμοὶ εἴσω
Πυλῶν αὐτὸν παρεδέξαντο καὶ τὰς πόλεις τὰς αὑτῶν παρ-
131 έδοσαν. ταῦτα μὲν οὖν ὁ κατήγορος μεμηχάνηται, τὰ δ'
ἐν Φωκεῦσι διεφθάρη πράγματα πρῶτον μὲν διὰ τὴν τύχην,
ἣ πάντων ἐστὶ κυρία, ἔπειτα διὰ τὸ μῆκος τοῦ χρόνου καὶ
τὸν δεκαετῆ[3]) πόλεμον. τὸ γὰρ αὐτὸ ηὔξησέ τε τῶν ἐν
Φωκεῦσι τυράννων τὰ πράγματα καὶ καθεῖλε· κατέστησαν
μὲν γὰρ εἰς τὴν ἀρχὴν τολμήσαντες τῶν ἱερῶν χρημάτων
ἅψασθαι καὶ διὰ ξένων τὰς πολιτείας μετέστησαν, κατελύ-
θησαν δ' ἀπορίᾳ χρημάτων, ἐπειδὴ κατεμισθοφόρησαν τὰ
132 ὑπάρχοντα. τρίτον δ' αὐτοὺς καθεῖλεν ἡ τοῖς ἀπορουμέ-
νοις στρατοπέδοις συνήθως παρακολουθοῦσα στάσις, τέτα-
ρτον δ' ἡ Φαλαίκου περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι πραγμά-
των ἄγνοια.

37. Ἡ μὲν γὰρ Θετταλῶν καὶ Φιλίππου στρατεία
πρόδηλος ἦν, οὐ πολλῷ δὲ χρόνῳ πρότερον πρὶν ἢ τὴν
301 πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην γενέσθαι πρέσβεις πρὸς ὑμᾶς ἦλθον ἐκ
Φωκέων, βοηθεῖν αὐτοῖς κελεύοντες καὶ ἐπαγγελλόμενοι
παραδώσειν Ἅλπωνον[4]) καὶ Θρόνιον καὶ Νίκαιαν, τὰ τῶν

[1]) Codd. g h mit corr. a ἐμαυτοῦ.
[2]) So B. D. BS. F., die Uebrigen εὐδοκιμήσῃ.
[3]) Cod. γρ. a δεκετῆ.

Gesandten den Eid geleistet", und er hat dann diejenigen seiner
Bundesgenossen, welche erschienen waren, nach ihren Personen wie 299
ihren Städten, namentlich aufgeführt, und versprich, die später
eintreffenden Bundesgenossen zu Euch zu senden. Glaubt Ihr nun
wohl, Philipp habe dieß bei Tage ohne mich schreiben können?

Aber dieser Mensch scheint mir beim Himmel nur darauf zu 130
denken, sich während er spricht Euern Beifall zu erwerben, ob er
nach einer kleinen Weile als der verworfenste aller Hellenen erschei-
nen werde, das kümmert ihn wenig. Denn wie sollte ein Mensch
Vertrauen genießen, der sich unterfangen hat zu behaupten, Philipp
sei nicht in Folge seiner militärischen Maßnahmen, sondern in
Folge meiner Reden über Pylä vorgedrungen? Und er hat auch
eine Berechnung der Tage vor Euch angestellt, an welchen ich über
meine Gesandtschaft Bericht erstattet, die Schnellboten des phokischen 300
Gewalthabers Phaläkos die Vorgänge hier dorthin berichtet, und
die Phokier im Vertrauen auf meine Worte ihn innerhalb Pylä
aufgenommen und ihm ihre Stadt übergeben haben. Alles dieß 131
hat aber der Ankläger ersonnen, nein, Phokis ging zu Grunde
erstlich durch das Geschick, welches Alles leitet, dann durch die
Länge der Zeit und den zehnjährigen Krieg. Denn was die Herr-
scher in Phokis emporgehoben hatte, das hat sie auch wieder ge-
stürzt; sie sind zur Herrschaft gelangt, weil sie Hand an die Tem-
pelschätze zu legen sich erfrechten und durch ihre Söldner die Ver-
fassungen umstießen, und sie wurden wieder gestürzt durch den
Mangel an Geld, weil sie das Vorhandene zum Solde verbraucht
hatten. Drittens stürzte sie, als die gewöhnliche Begleiterin noth- 132
leidender Heere, die Meuterei der Soldaten und viertens die Un-
bekanntschaft des Phaläkos mit dem Ungewitter, das bereits im
Anzuge war.

37. Denn ein Feldzug der Thessaler und Philipps stand offen- 301
kundig bevor, und nicht lange zuvor, ehe der Friede geschlossen
wurde, waren Gesandte aus Phokis zu Euch gekommen, um Euch
zur Hülfe aufzufordern und mit dem Versprechen, Euch Alponon,
Thronion und Nikäa,*) die Hauptplätze für die Zugänge nach Pylä

*) So BS. F. mit g i, die Uebrigen Ἀλπωνόν. Ebenso 138.

133 παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρία· κύρια. ψηφισαμένων δ' ὑμῶν παραδοῦναι Προξένῳ τῷ στρατηγῷ τοὺς Φωκέας ταῦτα τὰ χωρία καὶ πεντήκοντα πληροῦν τριήρεις καὶ τοὺς μέχρι τριάκοντα ἔτη γεγονότας ἐξιέναι, ἀντὶ τοῦ παραδοῦναι τὰ χωρία Προξένῳ ἔδησαν οἱ τύραννοι τοὺς πρέσβεις τοὺς
302 ἐπαγγελλομένους ὑμῖν παραδώσειν τὰ φυλακτήρια, καὶ τοῖς σπονδοφόροις τοῖς τὰς μυστηριώτιδας σπονδὰς ἐπαγγέλλουσι[1]) μόνοι τῶν Ἑλλήνων Φωκεῖς οὐκ ἐσπείσαντο. καὶ πάλιν Ἀρχιδάμου τοῦ Λάκωνος παραλαμβάνειν ὄντος ἑτοίμου τὰ χωρία καὶ φυλάττειν οὐκ ἐπείσθησαν, ἀλλ' ἀπεκρίναντο αὐτῷ τὰ τῆς Σπάρτης δεινὰ δεδιέναι καὶ μὴ τὰ
303 παρ'[2]) αὐτοῖς[3]). κἀνταῦθα οὔπω διελέλυσθε Φιλίππῳ, ἀλλ'
134 ἐν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ περί τε τῆς εἰρήνης ἐβουλεύεσθε καὶ τῆς ἐπιστολῆς ἠκούετε τῆς Προξένου, ὅτι Φωκεῖς οὐ παραδεδώκασιν αὐτῷ τὰ χωρία, καὶ οἱ τὰ μυστήρια ἐπαγγέλλοντες[4]) μόνους τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἀπέφηναν Φωκέας οὐ δεδεγμένους τὰς σπονδάς, ἀλλὰ καὶ τοὺς δεῦρο ἐληλυθότας πρέσβεις δεδηκότας. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς σπονδοφόρους καὶ τοὺς παρὰ Προξένου τοῦ στρατηγοῦ πρεσβεύσαντας εἰς Φωκέας, Καλλικράτην[5]) καὶ Μεταγένην[6]). καὶ τῆς ἐπιστολῆς ἀκούσατε τῆς Προξένου.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ[7]). ΕΠΙΣΤΟΛΗ[8]).

135 38. Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[9]), τῶν χρόνων παραναγιγνωσκομένων ἐκ τῶν δημοσίων γραμμάτων καὶ τῶν μαρτύρων ὑμῖν προσδιαμαρτυρησάντων, ὅτι πρὶν ἐμὲ χειροτονηθῆναι πρεσβευτὴν Φάλαικος ὁ τῶν Φωκέων τύραννος ἡμῖν μὲν καὶ Λακεδαιμονίοις ἠπίστει, Φιλίππῳ δ' ἐπίστευεν.

[1]) So B. D. BS. F. mit egiklmpv und pr. a, die Uebrigen ἀπαγγέλλουσι.

[2]) So BS. F. mit p (und i), cod. a μηδὲ παρ', die Uebrigen μὴ παρ'.

[3]) So BS. F. nach Markland, die Uebrigen αὐτοῖς.

[4]) So BS. F. nach Conj., die Uebrigen ἀπαγγέλλοντες.

[5]) Cod. a mit über ην geschriebenem η, cod. d und vulg. Καλλιστράτην.

Digitized by Google

zu übergeben. Als Ihr aber beschlosset, die Phokier sollten diese 133
Waffenplätze Euerm Feldherrn Prorenos übergeben, und es sollten
funfzig Kriegsschiffe ausgerüstet werden und die ganze Mannschaft
bis zu 30 Jahren in's Feld rücken, da warfen die Gewaltherrscher,
statt dem Prorenos jene Plätze zu übergeben, vielmehr die Ge-
sandten, die die Uebergabe dieser Waffenplätze versprochen hatten, 302
in's Gefängniß und die Phokier waren die einzigen, welche die
Friedensboten, die eine eleusische Waffenruhe ansagten, nicht zu-
ließen. Und wie dann wieder der Lakedämonier Archidamos bereit
war die Plätze zu besetzen und zu bewachen, mochten sie auch da-
von nichts hören, sondern antworteten ihm, er möge sich lieber
um Sparta's Noth Sorge machen als um die ihrige. Und Ihr 303
hattet damals Eure Händel mit Philipp noch nicht beigelegt, son- 134
dern an demselben Tage, wo Ihr über den Frieden beriethet, be-
kamt Ihr in Prorenos' Briefe zu hören, daß die Phokier ihm die
Plätze nicht übergeben, und meldeten die Verkündiger der eleusini-
schen Waffenruhe, daß die Phokier die einzigen unter den Hellenen
seien, welche den Gottesfrieden nicht angenommen, sondern sogar
die Gesandten, die hier gewesen seien, in Fesseln gelegt hätten.
Damit Ihr seht, daß das wahr sei, was ich sage, rufe mir die
heiligen Friedensboten und den Kallikrates und Metagenes, welche
der Feldherr Prorenos nach Phokis abgeordnet hatte, und höret
das Schreiben des Prorenos.

Zeugniß. Brief.

38. Ihr vernehmt, Athener, die Zeitangaben, die aus den 135
öffentlichen Urkunden mit vorgelesen wurden und die Zeugen, die
zugleich bezeugt haben, daß der phokische Herrscher Phalâkos, schon
ehe ich zum Gesandten erwählt war, gegen uns und die Lakedämo-
nier Mißtrauen hegte, dem Philipp dagegen traute.

[6]) So BS. F. mit p v, a *μεταγένην* mit über *ην* geschriebenem *η*, e *μεταγέννην*, K. *μεταγεννν*..... Die Uebrigen *Μεταγένη*.

[7]) So B. D. BS. F. mit i m p, v hat *Μαρτυρία*. Bei den Uebrigen fehlt es.

[8]) Das Wort fehlt in a d e k l.

[9]) So B. D. mit a c p v, die Uebrigen *ὦ Ἀθηναῖοι*.

Digitized by Google

136 Ἀλλ' οὗτος μόνος τὸ συμβησόμενον ἠγνόει; ὑμεῖς δὲ
αὐτοὶ δημοσίᾳ πῶς διέκεισθε; οὐ πάντες προσεδοκᾶτε
304 Φίλιππον ταπεινώσειν Θηβαίους ὁρῶντα αὐτῶν τὴν ῥᾳσύ-
τητα διὰ τό[1]) μὴ βούλεσθαι δύναμιν ἀνθρώπων ἀπίστων
ἐπασκῆσαι; Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐ μεθ' ἡμῶν ταναντία Θη-
βαίοις ἐπρέσβευον, καὶ τελευτῶντες προσέκρουον φανερῶς ἐν
Μακεδονίᾳ καὶ διηπείλουν τοῖς τῶν Θηβαίων πρέσβεσιν;
αὐτοὶ δὲ οὐκ ἠπόρουν καὶ ἐφοβοῦντο οἱ τῶν Θηβαίων
πρέσβεις; Θετταλοὶ δὲ οὐ κατεγέλων τῶν ἄλλων, ὑπὲρ αὐ-
137 τῶν φάσκοντες τὴν στρατείαν εἶναι; τῶν δ' ἑταίρων τινὲς
τῶν Φιλίππου οὐ διαρρήδην πρός τινας ἡμῶν[2]) ἔλεγον,
ὅτι τὰς ἐν Βοιωτοῖς πόλεις κατοικιεῖ[3]) Φίλιππος; Θηβαῖοι
δ' οὐκ ἐξελιλύθεσαν παυδημεί, ἀπιστοῦντες τοῖς πράγμα-
σιν; ὑμῖν δὲ ταῦθ' ὁρῶν οὐκ ἔπεμψεν ἐπιστολὴν ὁ Φίλιπ-
305 πος ἐξιέναι πάσῃ τῇ δυνάμει βοηθήσοντας τοῖς δικαίοις; οἱ
δὲ νῦν πολεμικοὶ καὶ τὴν εἰρήνην ἀνανδρίαν καλοῦντες οὐ
διεκώλυσαν ὑμᾶς ἐξελθεῖν εἰρήνης καὶ συμμαχίας ὑμῖν γεγε-
νημένης, δεδιέναι φάσκοντες, μὴ τοὺς στρατιώτας ὑμῶν
ὀμήρους λάβῃ Φίλιππος;

138 39 Πότερον οὖν ἐγὼ τοὺς προγόνους ἐκώλυσα τὸν
δῆμον μιμεῖσθαι, ἢ σὺ καὶ οἱ μετὰ σοῦ συνεστηκότες ἐπὶ
τὰ κοινά; καὶ πότερον ἦν ἀσφαλεστέρα καὶ καλλίων Ἀθη-
ναίοις ἡ ἔξοδος, ἡνίκα ἤχμαζον ἐν τῇ μανίᾳ Φωκεῖς,
ἐπολέμουν δὲ Φιλίππῳ, εἶχον δὲ Ἅλπωνον καὶ Νίκαιαν
οὕπω παραδόντος[4]) Φαλαίκου Μακεδόσι, τὰς σπονδὰς
δέ, οἷς ἐμέλλομεν βοηθεῖν, τὰς μυσιηριώτιδας οὐκ ἐδέ-
306 χοντο, Θηβαίους δ' ὄπισθεν κατελείπομεν[5]), ἢ[6]) μεταπεμ-

[1]) So nach einer Conj. Baiters, BS. und die Hdschrr. haben καὶ τό, B. Br. D. F. καὶ τῷ nach einer Conj. Wolfs.

[2]) So B. D. BS. F. mit cod. k s, e l blos ἡμᾶς, die Uebrigen τινας ὑμῶν.

[3]) So B. Br. D. BS. F. mit f und corr. m, die Uebrigen κατοικεῖ.

[4]) So BS. F. mit h, die Uebr. Νίκ. μήπω παραδόντος, a d e f g k l und pr. m blos Νίκαιαν παραδόντος.

[5]) So B. D. BS. F. nach einer Conj. Bekkers, die Uebrigen κατελίπομεν.

[6]) So mit h v, bei den Uebrigen fehlt ἤ. Aber wer hat das

Digitized by Google

Aber war es denn dieser allein, der keine Ahnung von dem, 136
was bevorstand, hatte? Wie stand es mit der öffentlichen Meinung
bei Euch? Erwartete man nicht ebenfalls bei Euch Philipp werde 304
die Thebaner in Betracht ihrer frechen Anmaßungen demüthigen
und nicht die Macht eines treulosen Volks noch verstärken wollen?
Schickte nicht auch Lakedämon eine Gesandtschaft, um den Theba-
nern entgegen zu wirken und geriethen diese zuletzt nicht offenbar
in Makedonien mit den thebanischen Gesandten zusammen und
stießen Drohungen gegen sie aus? Und waren die thebanischen
Gesandten nicht selbst ihrer Sache unsicher und in Besorgniß? und
die Thessaler, lachten die nicht über die andern und behaupteten
steif und fest, der Feldzug werde in ihrem Interesse geführt? Sag- 137
ten nicht Einige aus Philipps nächster Umgebung ausdrücklich zu
Leuten von uns, Philipp werde die Städte in Böotien wieder her-
stellen? Und zogen die Thebaner nicht mit ihrer gesammten Hee-
resmacht aus, weil sie der Lage der Dinge nicht trauten? Und
schickte Euch Philipp als er dieß sah nicht ein Schreiben zu mit
Eurer gesammten Macht auszurücken, um das Recht schützen zu 305
helfen? Und haben nicht eben jene jetzt so kriegerisch gesinnten
Leute, welche den Frieden für eine unmännliche Schwäche erklären,
Euch abgehalten auszurücken, weil sie trotz des mit Euch abge-
schlossenen Friedens und Bündnisses die Besorgniß äußerten, Phi-
lipp möchte Eure Soldaten als Geißeln zurückbehalten?

39. War ich es also, der das Volk verhinderte dem Beispiele 138
seiner Vorfahren zu folgen, oder warst Du es und die sich mit Dir
gegen das allgemeine Beste verschworen hatten? Und war der
Hülfszug etwa für Athen sicherer und rühmlicher da, als die Pho-
kier in ihrem wahnsinnigen Treiben noch oben auf waren, und
mit Philipp Krieg führten und Alponon und Nikäa besaßen, weil
es Phaläkos den Makedoniern noch nicht übergeben hatte, und wo
eben die, welchen wir helfen sollten, unsre eleusinischen Friedens-
boten nicht annahmen, während wir die Thebaner hinter uns im 306

je für eine günstige Gelegenheit zum Kriegführen erachtet, wenn Jemand Krieger, die im Besitz von wichtigen Festungen sind und nichts von seiner Hülfe oder Freundschaft wissen wollen, vor sich und einen mächtigen Feind (die Thebaner) im Rücken haben wird?

Digitized by Google

πομένου μὲν Φιλίππου, ὅρκων δ' ἡμῖν καὶ συμμαχίας γεγενημένης, Θετταλῶν δὲ καὶ τῶν ἄλλων Ἀμφικτυόνων
139 στρατευόντων; οὐ πολλῷ καλλίων οὗτος ἦν ὁ καιρὸς ἐκείνου, ἐν ᾧ διὰ τὴν σὴν ἀνανδρίαν καὶ ἅμα φθόνον ἐσκευαγώγησαν ἐκ τῶν ἀγορῶν Ἀθηναῖοι, πρεσβεύοντος ἐμοῦ τὴν τρίτην ἤδη πρεσβείαν ἐπὶ τὸ κοινὸν τῶν Ἀμφικτυόνων, ἐφ' ἧν [1]) τολμᾷς με λέγειν ὡς οὐ χειροτονηθεὶς ᾠχόμην, ἐχθρὸς
307 δ' ὢν οὔπω καὶ τήμερον ἠθέληκάς [2]) με εἰσαγγεῖλαι παραπρεσβεύσασθαι; οὐ γὰρ [3]) φθονεῖς γέ μοι τῶν εἰς τὸ σῶμα
140 τιμημάτων. τοιγάρτοι Θηβαίων μὲν παρακαθημένων καὶ
308 δεομένων, τῆς δ' ἡμετέρας πόλεως διὰ [4]) σὲ τεθορυβημένης καὶ τῶν Ἀθηναίων ὁπλιτῶν οὐ παρόντων, Θετταλῶν δὲ Θηβαίοις προσθεμένων διὰ τὴν ὑμετέραν ἀβουλίαν καὶ τὴν πρὸς Φωκέας ἔχθραν, ἣ προϋπῆρχε Θετταλοῖς ἐκ παλαιῶν χρόνων, ὅτε αὐτῶν τοὺς ὁμήρους λαβόντες Φωκεῖς κατηλόησαν, Φαλαίκου δὲ πρὶν ἐμὲ ἐλθεῖν καὶ Στέφανον καὶ
309 Λερκύλον [5]) καὶ τοὺς ἐπὶ τοὺς Ἀμφικτύονας [6]) πρέσβεις
141 ἀπεληλυθότος ὑποσπόνδου, Ὀρχομενίων δὲ περιφόβων ὄντων καὶ σπονδὰς τοῖς σώμασιν αἰτησάντων ὥστε ἀπελθεῖν ἐκ τῆς Βοιωτίας, παρεστηκότων μὲν τῶν Θηβαίων πρέσβεων, ὑπολειπομένης δ' ἔχθρας φανερᾶς Φιλίππῳ πρὸς Θηβαίους καὶ Θετταλούς, τότε ἀπώλοντο αἱ πράξεις οὐ δι' ἐμέ, ἀλλὰ διὰ τὴν σὴν προδοσίαν καὶ τὴν πρὸς Θηβαίους προξενίαν.

40. Μεγάλα δ' οἶμαι τούτων ἐγὼ σημεῖα ἐπιδείξειν.
142 εἰ γάρ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν σὺ λέγεις, κατηγόρουν ἄν μου Βοιωτοὶ καὶ Φωκέων οἱ φεύγοντες, ὧν τοὺς μὲν ἐξεβεβλήκειν,
310 τοὺς δ' ἐκώλυσα κατελθεῖν· νῦν δ' οὐχὶ τὰ συμβάντα λογιζόμενοι, ἀλλὰ τὴν εὔνοιαν τὴν ἐμὴν ἀποδεχόμενοι, συλλεγέντες οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν ἤρηνταί μοι συνηγόρους [7]),

[1]) Codd. g i mit pr. a ἧ, v ἧς.

[2]) So B. D. BS. F. mit e, codd. f l q ἐθέληκας, d ἐθέληκας mit über κ geschriebenem σ, h ἐθέλησας, die Uebrigen τεθέληκας.

[3]) So mit a, die Uebrigen fügen δή hinzu.

[4]) Cod. a und v ὡς vor διά.

[5]) So BS. F., codd. d f Ald. δέρκυλον, die Uebr. Λέρκυλλον.

Rücken ließen? oder da als uns Philipp herbeirief, nachdem er ein Bündniß mit uns geschlossen und beschworen hatte, und die Thessaler und andere Amphiktyonen mit zu Felde zogen? War das nicht ein viel besserer 139
Zeitpunkt, als der, wo in Folge Deiner feigen und zugleich neidischen Rathschläge die Athener das Ihre vom Lande in die Stadt in Sicherheit brachten und ich mich bereits der dritten Gesandtschaft an die Bundesversammlung der Amphiktyonen unterzog, zu der ich, Deiner frechen Zunge nach, ohne gewählt zu sein abgegangen sein soll, während 307
Du, der Feind von mir, mich bis heute nicht wegen unrechtmäßig geführter Gesandtschaft hast belangen mögen? Du mißgönnst mir ja sonst Leibes- und Lebensstrafen nicht. Während also die The- 140
baner sich an ihn drängten und ihn mit ihren Bitten bestürmten, und unsere Stadt durch Dich in Unruhe und durch keine Streit- 308
macht dort vertreten war, während ferner die Thessaler mit den Thebanern gemeine Sache machten und in Folge Eurer Unentschlossenheit und des Hasses, den die Thessaler noch von alten Zeiten her gegen die Phokier hegten, weil die Phokier einst Geißeln von ihnen bekommen und sie zu Schanden geprügelt hatten, während Phaläkos, noch ehe ich, Stephanos und Derkylos und die andern Gesandten an die Amphiktyonen erschienen waren, vermöge des 309
Vertrags freien Abzug erhalten hatten und die Orchomenier in ihrer 141
Angst nur um Sicherheit ihrer Person baten, um Böotien verlassen zu können, während endlich die thebanischen Gesandten ihm zusetzten, und für Philipp andernfalls offenbar ein feindseliges Verhältniß mit Theben und Thessalien zurückblieb; da wurde jener unselige Schlag geführt und zwar nicht durch meine Schuld, sondern in Folge Deiner Verrätherei und Deiner Vorliebe für Theben.

40. Und ich glaube vollgültige Beweise hierfür anführen zu können. Denn wäre etwas von dem, was Du behauptest, wahr, 142
so würden die Böotier und phokischen Flüchtlinge Klage über mich führen, weil ich die Einen aus dem Lande getrieben, die Andern 310
an der Rückkehr gehindert hätte, jetzt dagegen haben sich die böotischen Flüchtlinge vereint und mir, ohne mir das, was geschehen ist, zur Last zu legen, sondern in dankbarer Erinnerung an mein

[6]) So mit Reiske, Br. *καὶ .... τούς*, Wolf *καὶ εἰς τούς*, die Uebrigen *καὶ τοὺς Ἀμφικτύονας*.

[7]) Codd. a h m v *συνηγορεῖν*.

Digitized by Google

ἥκουσι δ' ἀπὸ τῶν ἐν Φωκεῦσι πόλεων πρέσβεις, οὓς ἐγὼ τὴν τρίτην πρεσβείαν ἐπὶ τοὺς Ἀμφικτύονας πρεσβεύων ἔσωσα Οἰταίων ἐγχειρούντων λέγειν, ὡς δεῖ τοὺς ἠβῶντας ὠθεῖν κατὰ τοῦ κρημνοῦ, καὶ παρήγαγον εἰς τοὺς Ἀμφικτύονας ὥστε ἀπολογίας τυχεῖν. ὁ μὲν γὰρ Φάλαικος ὁ τύραννος [1]) ὑπόσπονδος ἀφεῖτο, οἱ δὲ ἀναίτιοι ἀποθνήσκειν
143 ἔμελλον, συναγορεύοντος δ' ἐμοῦ διεσώθησαν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι Μνάσωνα τὸν Φωκέα καὶ τοὺς συμπρέσβεις καὶ τοὺς ἀπὸ τῆς τῶν Βοιωτῶν φυγῆς ἠρημένους. ἀνάβηθι δεῦρο, Αἰπαρε καὶ Πύθων, καὶ τὴν αὐτὴν ἀπόδοτέ μοι χάριν εἰς τὴν τοῦ σώματος σωτηρίαν, ἥνπερ ἐγὼ ὑμῖν.

ΣΥΝΗΓΟΡΙΑ ΒΟΙΩΤΩΝ ΚΑΙ ΦΩΚΕΩΝ [2]).

Πῶς οὖν οὐκ ἂν δεινὰ πάθοιμι, εἰ κατηγοροῦντος μὲν Ἀημοσθένους τοῦ Θηβαίων προξένου καὶ πονηροτάτου τῶν Ἑλλήνων, συναγορευόντων δέ μοι Φωκέων καὶ Βοιωτῶν ἁλοίην;

311 144 41. Ἐτόλμησε δ' εἰπεῖν, ὡς ἐγὼ τοῖς ἐμαυτοῦ λόγοις περιπίπτω· φησὶ γάρ με εἰπεῖν, ὅτ' ἔκρινον Τίμαρχον, ὅτι πάντες κατ' αὐτοῦ τὴν τῆς πορνείας φήμην παρειλήφασι, τὸν δ' Ἡσίοδον ποιητὴν ἀγαθὸν ὄντα λέγειν,

φήμη δ' οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται, ἥντινα λαοὶ
πολλοὶ [3]) φημίξωσι [4])· θεός νυ τίς ἐστι καὶ αὐτή.

τὴν δ' αὐτὴν ταύτην θεὸν ἥκειν νῦν κατηγοροῦσαν ἐμοῦ·
145 πάντας γὰρ λέγειν, ὡς χρήματα ἔχω παρὰ Φιλίππου. εὖ δ' ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι πλεῖστον διαφέρει φήμη καὶ συκοφαντία. φήμη μὲν γὰρ οὐ κοινωνεῖ διαβολῇ, διαβολὴ δὲ ἀδελφόν ἐστι καὶ συκοφαντία. διοριῶ δ' αὐτῶν ἑκάτερον σαφῶς. φήμη μέν ἐστιν, ὅταν τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν αὐτόματον ἐκ μηδεμιᾶς προφάσεως λέγῃ τινὰ ὡς γεγενημέ-

[1]) So mit g p, BS. F. mit Dobree *Φάλαικος ὑπόσπονδος* ohne *ὁ τύραννος*. Die Uebrigen *Φάλαικος τύραννος ὑπόσπονδος*.

[2]) In codd. a e p v fehlen die Worte *συνηγ.* — *Φωκέων*, in codd. h k l m s fehlt blos *καὶ Φωκέων*.

[3]) So BS. F. mit i, codd. e l blos *πολλοί*, die Uebrigen *πολλοὶ λαοί*.

Digitized by Google

Wohlwollen gegen sie Fürsprecher gewählt und ebenso sind aus den Städten von Phokis Gesandte da, weil ich bei Gelegenheit meiner dritten Gesandtschaft an die Amphiktyonen sie gerettet und sie bei denselben eingeführt habe, um sich vertheidigen zu können, als die Oetäer sich nicht entblödeten zu erklären, man müsse was mannbar sei vom Felsen herabstürzen. Denn ihr Herrscher Phalâkos hatte vertragsmäßig freien Abzug erhalten, die Unschuldigen dagegen sollten sterben und wurden erst durch meine Fürsprache gerettet. Zum Beweis dafür, daß ich die Wahrheit rede, rufe mir den Pho- 143
kier Mnason und seine Mitgesandten, so wie die von den böotischen Flüchtlingen Gewählten her. Nun, Liparos und Python, so tretet denn hierher und erweist mir zu meiner Rettung vom Tode denselben Liebesdienst, den ich Euch erwiesen.

Entlastungszeugniß der Böotier und Phokier.

Wie wäre es nun wohl zu rechtfertigen, wenn ich auf eine Anklage von Demosthenes, dem guten Freunde Thebens und Verworfensten aller Hellenen, verurtheilt würde, während Phokier und Böotier sich zu meinen Gunsten erklären?

41. Er hat sich aber auch erfrecht zu behaupten, ich hätte 311
mich in meinen eignen Reden gefangen. Denn ich hätte, so sagt 144
er, in meiner Anklage des Timarchos behauptet, das Gerücht von der Unzucht desselben sei zu Aller Ohren gedrungen, und Hesiod, welches ein gar trefflicher Dichter sei, sage:

> Nie schwand ganz und gar ein Gerücht, wenn es viele der Leute
> Haben verbreitet, es ist ja traun für sich selbst eine Gottheit.

Und eben diese Gottheit sei jetzt da, um mich anzuklagen. Denn 145
alle Welt sage, ich hätte Geld von Philipp bekommen. Aber Ihr wißt recht wohl, Männer Athens, daß Gerücht und falsche Angeberei wesentlich verschiedene Dinge sind. Denn das Gerücht hat mit Verleumdung nichts zu schaffen, dagegen sind Verleumdung und falsche Angeberei Geschwister. Ich will nun das Wesen beider bestimmen. Ein Gerücht ist es, wenn eine Menge Leute von freien Stücken ohne irgend eine äußere Veranlassung von etwas als einer

*) So BS. F., codd. efhikl und Ald. *φημίξουσι*, die Uebrigen *φημίζουσι*. S. 1. §. 129.

Digitized by Google

νην πρᾶξιν· συκοφαντία δ' ἐστίν, ὅταν πρὸς τοὺς πολλοὺς εἰς ἀνὴρ αἰτίαν ἐμβαλὼν ἔν τε ταῖς ἐκκλησίαις ἁπάσαις πρός τε τὴν βουλὴν διαβάλλῃ τινά. καὶ τῇ μὲν φήμῃ δημοσίᾳ θύομεν ὡς θεῷ, τῶν δὲ συκοφαντῶν ὡς κακούργων δημοσίᾳ προβολὰς ποιούμεθα. μὴ οὖν σύναγε εἰς ταὐτὸν τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις.

312 146 42. Ἐπὶ πολλοῖς μὲν οὖν ἔγωγε τῶν κατηγορημένων ἠγανάκτησα, μάλιστα δὲ ἠνίκα ἠτιᾶτό με εἶναι προδότην· ἅμα γὰρ ταῖς αἰτίαις ταύταις φανῆναί με δεῖ θηριώδη καὶ τὴν ψυχὴν ἄστοργον καὶ πολλοῖς ἑτέροις ἁμαρτήμασι πρότερον ἔνοχον. τοῦ μὲν οὖν ἐμοῦ βίου καὶ τῆς καθ' ἡμέραν διαίτης ὑμᾶς δοκιμαστὰς ἱκανοὺς εἶναι νομίζω· ἃ δ' ἐστὶ τοῖς μὲν πολλοῖς ἀσύνοπτα, τοῖς δὲ χρηστοῖς τὰς ψυχὰς μέγιστα, τούτων ὑμῖν τὰ πλεῖστα καὶ καλῶς ἔχοντα ἐκ τῶν ἐμῶν ὁρᾶν ἀναβιβῶμαι, ἵν' εἰδῆτε τὰς ἐμὰς παρακαταθήκας, ἃς
147 οἶκοι καταλιπὼν εἰς Μακεδονίαν ἐπρέσβευσα. σὺ μὲν οὖν [1]),
313 ὦ Δημόσθενες, ταῦτα ἐπλάσω ἐπ' ἐμέ, ἐγὼ δ' ὡς ἐπαιδεύθην καὶ δικαίως ἐξηγήσομαι. οὑτοσὶ μέν μοι ἐστὶ πατὴρ Ἀτρόμητος, σχεδὸν πρεσβύτατος τῶν πολιτῶν· ἔτη γὰρ ἤδη βεβίωκεν ἐνενήκοντα [2]) καὶ τέτταρα, καὶ συμβέβηκεν αὐτῷ νέῳ μὲν ὄντι, πρὶν τὴν οὐσίαν ἀπολέσαι διὰ τὸν πόλεμον, ἀθλεῖν τῷ σώματι, ἐκπεσόντι δὲ ὑπὸ τῶν τριάκοντα στρατεύεσθαι μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἀριστεύειν δ' ἐν τοῖς κινδύνοις, εἶναι δ' ἐκ φρατρίας τὸ γένος, ἧ τῶν αὐτῶν βωμῶν Ἐτεοβουτάδαις μετέχει, ὅθεν ἡ τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Πολιάδος ἐστὶν ἱέρεια, συγκατάγειν δὲ τὸν δῆμον, ὥσπερ καὶ ὀλίγῳ πρότε-
148 ρον εἶπον. ἐλευθέρους δέ μοι συμβέβηκεν εἶναι καὶ τοὺς πρὸς μητρὸς ἅπαντας, ἧ νῦν ἐμοὶ πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προ-
314 φαίνεται φοβουμένη περὶ τῆς ἐμῆς σωτηρίας καὶ διηπορημένη. καίτοι, ὦ Δημόσθενες, ἡ μὲν ἐμὴ μήτηρ ἔφυγε μετὰ τοῦ αὐτῆς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον καὶ [3]) μετέσχε τῶν πολιτι-

[1]) So mit p s v, BS. F. σὺ μὲν γάρ, die Uebr. blos μέν.

[2]) Codd. a d ἐννενήκοντα, p ἐνεννήκοντα.

[3]) So BS. F. mit e k l m s und pr. a, cod. p ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἐπὶ τῶν τριάκοντα καί, B. D. ἀνδρὸς [ἐπὶ τῶν

geschehenen Thatsache sprechen, falsche Angeberei dagegen ist es, wenn ein einzelner Mann eine Beschuldigung unter die Menge hinschleudert und Jemanden in allen Versammlungen und vor dem Rathe verleumdet: und dem Gerücht bringen wir wie einer Gottheit öffentlich Opfer dar, gegen falsche Angeber dagegen erheben wir vor dem Volke öffentlich Klage wie gegen Uebelthäter. Wirf also nicht das Schönste mit dem Häßlichsten in eine Klasse zusammen.

42. War ich nun auch über viele seiner Anklagen gegen 312
mich aufgebracht, so wurde ich's doch vor allen darüber, als er 146
mir Schuld gab ich sei ein Verräther. Denn bei solchen Beschuldigungen muß ich als ein ganz verwilderter liebloser Charakter erscheinen, der sich auch schon früher viele andre Vergehungen zu Schulden kommen ließ. Nun glaube ich zwar, daß Ihr meinen Lebenswandel und mein tägliches Thun und Treiben hinlänglich erprobt gefunden habt, daß aber auch das, was der Wahrnehmung der Menge ferner liegt und doch für edle Charaktere die größte Wichtigkeit hat, mir zur Ehre gereiche, das will ich Euch jetzt größtentheils hier selbst vor Augen stellen, damit Ihr seht, welche Pfänder der Treue ich bei meiner Gesandtschaftsreise nach Makedonien zu Hause zurückließ. Denn was Du, Demosthenes, gegen 147
mich in der Beziehung vorbrachtest, war rein erdichtet, ich will aber 313
auch schlecht und recht erzählen, wie ich erzogen worden bin. Das hier ist mein Vater Atrometos, fast der älteste aller Bürger, denn er ist bereits über 94 Jahre alt, und er machte als er jung war und sein Vermögen noch nicht im Kriege verloren hatte, den Athleten, später aber, wo er unter der Herrschaft der Dreißig flüchten mußte, nahm er Kriegsdienste in Asien und that sich in den Schlachten hervor. Er stammt aus einer Phratrie, welche dieselben Altäre mit den Eteobutaden, aus denen die Priesterin der Athene Polias genommen wird, hat, und half die Volksherrschaft wieder mit einsetzen, wie ich kurz zuvor erwähnte. Ich bin aber so glücklich auch unter den 148
Angehörigen meiner Mutter, die mir jetzt in ihrer Besorgniß und ihrer Angst um mein Schicksal vor Augen schwebt, lauter Freige- 314
borne zu haben. Ja, Demosthenes, meine Mutter flüchtete mit ihrem Manne nach Korinth und theilte die Leiden des Vaterlandes,

τριάκοντα] εἰς Κόρινθον καί, die Uebrigen ἀνδρὸς ἐπὶ τῶν τριάκοντα εἰς Κόρινθον καί.

Digitized by Google

κῶν κακῶν· σὺ δὲ ἀμφισβητῶν ἀνὴρ εἶναι, οὐ γὰρ ἂν τολμήσαιμι εἰπεῖν, ὡς ἀνὴρ εἶ, ἐγράφης[1]) λειποταξίου καὶ τὸν γραψάμενον Νικόδημον τὸν Ἀφιδναῖον χρήμασι πείσας ἐσώθης, ὃν ὕστερον μετὰ Ἀριστάρχου συναπέκτεινας καὶ οὐ καθαρὸς ὢν τὰς χεῖρας εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλλεις.

149 43. Φιλοχάρης δ' οὑτοσὶ ὁ πρεσβύτατος ἀδελφὸς ἡμῶν, οὐκ ἀγεννεῖς διατριβάς, ὡς σὺ βλασφημεῖς, ἔχων, ἀλλ' ἐν γυμνασίοις διατρίβων καὶ μετὰ Ἰφικράτους συνεστρατευμέ-
315 νος καὶ συνεχῶς ἔτος ἤδη τουτὶ τρίτον στρατηγῶν ἥκει δεησόμενος ὑμῶν ἐμὲ σῶσαι. Ἀφόβητος δ' οὑτοσὶ ὁ νεώτατος ἀδελφὸς ἡμῶν, πεπρεσβευκὼς μὲν ὑπὲρ ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως πρὸς τὸν τῶν Περσῶν βασιλέα, καλῶς δὲ καὶ δικαίως τῶν ὑμετέρων προσόδων ἐπιμεληθείς, ὥστε αὐτὸν ἐπὶ τὴν κοινὴν διοίκησιν εἵλεσθε, καὶ πεπαιδοποιημένος κατὰ τοὺς νόμους, ἀλλ' οὐ Κνωσίωνι τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα παρακατακλίνων, ὥσπερ σύ, πάρεστι καταιρονῶν τῶν σῶν λοιδο-
150 ριῶν· τὸ γὰρ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς
316 ἀφικνεῖται. ἐτόλμησας δὲ καὶ[2]) κατὰ τῶν ἐμῶν κηδεστῶν εἰπεῖν· οὕτως ἀναιδὴς καὶ πόρρωθεν ἀχάριστος εἶ, ὃς Φιλόδημον τὸν Φίλωνος πατέρα καὶ Ἐπικράτους οὐκ ἀγαπᾷς οὐδὲ προσκυνεῖς, δι' ὃν εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης, ὡς ἴσασιν οἱ πρεσβύτατοι Παιανιέων. ἐκπέπλημαι δέ, εἰ σὺ λοιδορεῖν Φίλωνα τολμᾷς, καὶ ταῦτα ἐν τοῖς ἐπιεικεστάτοις Ἀθηναίων, οἳ δεῦρο εἰσεληλύθασι δικάσοντες ἕνεκα τοῦ βελτίστου τῆς πόλεως καὶ μᾶλλον προσέχουσι τοῖς βίοις
151 ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις. πότερα γὰρ ἂν προσδοκᾷς αὐτοὺς εὔξασθαι μυρίους ὁπλίτας ὁμοίους Φίλωνι γενέσθαι, καὶ τὰ σώματα οὕτω διακειμένους καὶ τὴν ψυχὴν οὕτω σώφρονας, ἢ τρισμυρίους κιναίδους οἵους περ σύ; καὶ τὴν Ἐπικράτους εὐαγωγίαν τοῦ Φίλωνος ἀδελφοῦ ἐπανάγεις εἰς ὀνείδη. καὶ τίς αὐτὸν εἶδε πώποτε[3]) ἀσχημονήσαντα ἢ μεθ' ἡμέραν,

[1]) So F. nach einer Conj. Sauppe's, die Uebrigen ἐνεγράφης.
[2]) So Br. BS. mit i, die Uebrigen blos δὲ κατά.
[3]) Fehlt in a.

Digitized by Google

während Du, mit dem zweifelhaften Anspruche ein Mann zu
sein, ich wenigstens wage es nicht zu sagen, daß Du einer bist,
der Desertion angeklagt wurdest und nur dadurch loskamst, daß
Du Deinem Ankläger, dem Aphidnäer Nikodemos, mit Geld den
Mund stopftest. Später freilich hast Du ihn in Verein mit Ari-
starchos umgebracht und drängst Dich nun mit befleckten Händen
in unsre Versammlungen ein.

43. Und dieser Philochares hier, der älteste Bruder von uns, 149
treibt nicht etwa, wie Deine Lästerzunge spricht, unedle Beschäfti-
gungen, sondern er hat seine Geschäfte in den Gymnasien und ist
mit Iphikrates mit zu Felde gezogen und nun bereits in das dritte
Jahr ununterbrochen Strateg gewesen und jetzt erschienen um Euch 315
um meine Freisprechung zu bitten. Aphobetos hier aber, der jüngste
Bruder von uns, hat für Euch eine Gesandtschaft an den König
der Perser geführt und der Stadt damit Ehre gemacht, und hat
rühmlich und gewissenhaft, als Ihr ihn in die Finanzverwaltung
berufen, für Eure Einkünfte gesorgt, und den Gesetzen gemäß Kinder
gezeugt und nicht wie Du seine Frau bei Knosion schlafen lassen,
und jetzt ist er hier, unbekümmert um Deine Schmähungen. Denn
eine erlogne üble Nachrede dringt nicht weiter wie bis zu den Ohr-
ren. Und auch gegen die, welche verschwägert mit mir sind, hast 150
Du Deine Angriffe zu richten gewagt, so unverschämt bist Du und
so eingewurzelt ist von lange her die Undankbarkeit bei Dir, daß 316
Du selbst Philodemos, den Vater vom Philon und Epikrates,
nicht achtest und verehrst, durch den Du doch unter die Gemeinde-
mitglieder aufgenommen wurdest, wie die ältesten Leute der Päa-
nier es noch wissen. Aber entsetzt hat es mich, daß Du selbst
einen Philon zu verunglimpfen wagst, und zwar vor so ehrenwer-
then Männern, die hier zusammen gekommen sind um ihren Rich-
terspruch zum Besten der Stadt zu fällen, und die mehr auf unsern
Lebenswandel als auf solche Reden achten. Denkst Du denn nicht, 151
daß sich dieselben lieber 10,000 Krieger von der Art eines Philon
mit seiner körperlichen Beschaffenheit und seinem gesetzten Charakter
wünschen, als 30,000 verbuhlte Schwächlinge, wie Du einer bist?
und auch die Wohlgezogenheit eines Epikrates, des Bruders von
Philon, ziehst Du in Deinen Schmutz herab, und wer hat ihn
gleichwohl sei es bei Tage, wie Du sagst, beim Festzuge der Diony-
sien oder bei Nacht sich unanständig betragen sehen? Denn da er

Digitized by Google

ὡς σὺ φής, ἐν τῇ πομπῇ τῶν Διονυσίων, ἢ νύκτωρ; οὐ γὰρ ἂν τοῦτό γ' εἶποις, ὡς ἔλαθεν· οὐ γὰρ ἠγνοεῖτο.

152 44. Ἐμοὶ δὲ ἐκ[1]) τῆς Φιλοδήμου θυγατρὸς καὶ Φίλωνος ἀδελφῆς καὶ Ἐπικράτους τρεῖς παῖδές εἰσι, μία μὲν θυγά-
317 τηρ, δύο δὲ υἱεῖς· οὓς ἐγὼ δεῦρο[2]) ἦκω μετὰ τῶν ἄλλων κομίζων ἑνὸς ἐρωτήματος ἕνεκα καὶ τεκμηρίου πρὸς τοὺς δικαστάς, ᾧ νῦν ἤδη χρήσομαι. ἐρωτῶ γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, εἰ δοκῶ ἂν ὑμῖν πρὸς τῇ πατρίδι καὶ τῇ τῶν φίλων συνηθείᾳ καὶ ἱερῶν καὶ τάφων πατρῴων μετουσίᾳ τούτους τοὺς πάντων ἀνθρώπων ἐμοὶ φιλτάτους προδοῦναι Φιλίππῳ, καὶ περὶ πλείονος τὴν ἐκείνου φιλίαν τῆς τούτων σωτηρίας ποιήσασθαι. ποίᾳ κραιηθεὶς ἡδονῇ; ἢ τί πώποτε ἄσχημον ἕνεκα χρημάτων πράξας; οὐ γὰρ ἡ Μακεδονία κακοὺς ἢ χρηστοὺς ποιεῖ, ἀλλ' ἡ φύσις· οὐδ' ἐσμὲν ἕτεροί τινες ἥκοντες ἀπὸ τῆς πρεσβείας, ἀλλ' οἵους ἐξεπέμψατε.

153 Συμπέπλεγμαι δ' ἐν τῇ πολιτείᾳ καθ' ὑπερβολὴν ἀνθρώπῳ γόητι καὶ πονηρῷ, ὃς οὐδ' ἂν ἄκων ἀληθὲς οὐδὲν
318 εἶποι. ἠγεῖται δ', ὅταν τι ψεύδηται, τῶν λόγων ὅρκος κατὰ τῶν ἀναισχύντων ὀφθαλμῶν, κἄτα[3]) οὐ[4]) γεγενημένα οὐ μόνον ὡς ἔστι λέγει, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡμέραν, ἐν ᾗ φησι γενέσθαι· καὶ προστίθησιν ἅμα τινὸς ὄνομα πλασάμενος,
319 ὃς ἔτυχε παρών, μιμούμενος τοὺς τἀληθῆ λέγοντας. ἓν δὲ εὐτυχοῦμεν οἱ μηδὲν ἀδικοῦντες, ὅτι πρὸς τῇ τερατείᾳ τοῦ τρόπου καὶ τῇ τῶν ὀνομάτων συνθέσει νοῦν οὐκ ἔχει. σκέψασθε γὰρ ἀφροσύνην ἅμα καὶ ἀπαιδευσίαν ἀνθρώπου, ὃς τοιοῦτον ἔπλασε τὸ περὶ τὴν Ὀλυνθίαν γυναῖκα ψεῦδος κατ' ἐμοῦ, ἐφ' ᾧ μεταξὺ μὲν λέγων ὑφ' ὑμῶν ἐξερρίφη· τὸν γὰρ πλεῖστον ἀφεστηκότα τῶν τοιούτων πρὸς τοὺς εἰδότας διέβαλλε.

154 45. Σκέψασθε δέ, ὡς πόρρωθεν ἐπὶ τὴν αἰτίαν ταύτην παρεσκευάζετο. ἔστι γάρ τις ἐπιδημῶν ἡμῶν εἰς

[1]) Br. BS. F. δὲ ὦ Ἀθηναῖοι, ἐκ mit den Handschrr. ausser a, welcher blos ἐμοὶ ἐκ, d., welche ὦ nicht hat. B. D. haben mit i p ἐμοὶ δὲ ὦ ἄνδρες, ἐκ.

[2]) So B. Br. D. BS. F. mit ghimpv, bei den Uebr. fehlt es.

[3]) So BS. nach einer Conj. Weiske's, die Uebr. καὶ τά.

[4]) So BS. mit marg. Bernard., F. mit Casaub. μή. bei den Uebrigen fehlt es.

Digitized by Google

ganz gut gekannt war, kannst Du schwerlich sagen, er sei verborgen geblieben.

44. Ich selbst habe von Philodemos' Tochter und Philons 152
und Epikrates' Schwester drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne;
und ich habe sie nebst den andern mit hierher gebracht, um einer
Frage willen, die ich jetzt stellen will, und zum Beweis für die 317
Richter. Ich frage Euch, Athener, nämlich jetzt, komme ich Euch
wirklich so vor, als ob ich nicht blos mein Vaterland, mein Zusammenleben mit den Freunden und meine berechtigte Theilnahme
an den Heiligthümern und Familiengrüften, sondern auch die, die
mir auf der Welt das theuerste sind, an Philipp verrathen und
seine Freundschaft höher als ihr Wohlergehen geachtet hätte? Von
welcher Lockung dazu verführt? oder was habe ich je Unziemliches
für Geld gethan? denn nicht Makedonien, sondern vielmehr der
Charakter macht die Leute zu Schuften oder Ehrenmännern, und
wir sind als wir von der Gesandtschaft wiederkamen nicht etwa zu
anderen geworden als wie Ihr ausgesendet gehabt.

Ich bin aber in Folge meiner politischen Laufbahn mit 153
einem der größten Schwindler und verworfensten Menschen zusammengerathen, der selbst wider Willen nicht leicht ein wahres
Wort reden dürfte. Erst geht nämlich seinen Reden, wenn er 318
lügt, ein Eid bei seinen unverschämten Augen voraus und dann
spricht er von Dingen, die nie geschehen sind, nicht blos als von
wirklichen, sondern auch von dem Tage, an welchem sie geschehen sein
sollen, und fügt nun aus seiner Phantasie den Namen von Jeman- 319
dem hinzu, der zufällig dabei gewesen, ganz in der Art, wie Leute,
welche die Wahrheit sagen. Dabei ist aber für uns Unschuldige
das einzige Gute noch das, daß er bei seiner Schwindelei und
seiner Namenzusammenstellung keine Rücksicht auf den Charakter
nimmt. Nun sehet einmal die Unbesonnenheit und zugleich die
Ungeschlachtheit des Menschen, als er sich die große Lüge wegen der
olynthischen Frau gegen mich ausgesonnen hatte, wegen deren Ihr
ihn mitten in seiner Rede von der Rednerbühne herunterwiesʼt.
Denn er verleumdete damit den, dem grade solche Dinge ganz fremd
sind, vor Leuten, die das wissen.

45. Sehet aber auch noch, seit wie lange er sich schon auf 154
diese Beschuldigung vorbereitet hat. Es lebt nämlich in unsrer

Digitized by Google

τὴν πόλιν Ἀριστοφάνης Ὀλύνθιος· τούτῳ συσταθεὶς ὑπό τινων καὶ πυθόμενος, ὡς εἰπεῖν δύναται, ὑπερεκθεραπεύσας αὐτὸν καὶ προσαγαγόμενος ἔπειθεν ἐμοῦ τὰ ψευδῆ καταμαρτυρεῖν πρὸς ὑμᾶς, κἂν παρελθὼν ἐθελήσῃ σχετλιάσαι καὶ λέγειν, ὡς εἰς οἰκείαν αὐτοῦ γυναῖκα
320 καὶ αἰχμάλωτον γεγενημένην πεπαρῴνηκα, πεντακοσίας μὲν ἤδη δραχμὰς ὑπισχνεῖτο αὐτῷ δώσειν[1]), πεντακοσίας δ'
155 ἑτέρας, ἐπειδὰν καταμαρτυρήσῃ. ὁ δ' αὐτῷ ἀπεκρίνατο, ὡς αὐτὸς διηγεῖτο, ὅτι τῆς μὲν φυγῆς καὶ τῆς παρούσης ἀπορίας αὐτῷ[2]) οὐ κακῶς, ἀλλ' ὡς οἷόν τε ἄριστα στοχάζοιτο, τοῦ δὲ τρόπου πλεῖστον εἴη διημαρτηκώς· οὐδὲν γὰρ ἂν τοιοῦτον[3]) πρᾶξαι. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, αὐτὸν Ἀριστοφάνην μαρτυροῦντα παρέξομαι. κάλει μοι Ἀριστοφάνην τὸν Ὀλύνθιον[4]), καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀναγίγνωσκε, καὶ τοὺς ἀκηκοότας αὐτοῦ καὶ πρὸς ἐμὲ ἀγγείλαντας, Λερκύλον[5]) Αὐτοκλέους Ἀγνούσιον[6]) καὶ Ἀριστείδην Εὐφιλήτου Κηφισιέα[7]).

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

156 Τῶν μὲν μαρτύρων διομνυμένων καὶ μαρτυρούντων ἀκούετε[8])· τὰς δ' ἀνοσίους ταύτας τέχνας[9]), ἃς οὗτος πρὸς
321 τοὺς νέους ἐπαγγέλλεται[10]), νυνὶ κατ' ἐμοῦ ἆρα μέμνησθε, ὡς ἐπιδακρύσας καὶ τὴν Ἑλλάδα κατοδυράμενος καὶ Σάτυρον τὸν κωμικὸν ὑποκριτὴν προσεπαινέσας, ὅτι ξένους τινὰς αὐτοῦ[11]) αἰχμαλώτους σκάπτοντας ἐν τῷ Φιλίππου ἀμπε-
157 λουργίῳ καὶ δεδεμένους παρὰ τὸν πότον ἐξητήσατο παρὰ τοῦ Φιλίππου, ταῦθ' ὑποθεὶς ἐπεῖπεν ἐντεινάμενος ταύτην τὴν ὀξεῖαν καὶ ἀνόσιον[12]) φωνήν, ὡς δεινὸν εἴη, εἰ ὁ μὲν

[1]) Die Worte *πεντακοσίας — δώσειν* fehlen in v und pr. a.

[2]) So BS. F., codd. a e v *ἀπορίας αὐτῷ*, g *αὐτῷ ἀπορίας*, p *ἑαυτῷ ἀπορίας*, die Uebrigen *ἀπορίας ἑαυτῷ*.

[3]) So BS. F. mit d p v, die Uebrigen *τοιοῦτο*.

[4]) So F. mit i, die Uebrigen *Ἀριστοφάνην Ὀλύνθιον*.

[5]) So BS F. mit f, d *Δέρκυλον*, die Uebrigen *Λέρκυλλον*.

[6]) So BS. F., die Uebrigen *Ἀγνούσιον*.

[7]) So B. Br. D. BS. F. nach Palmer, e f h k l v *κηφισέα*, a g m p *κηφισσέα*, d *κηφισαία*.

Digitized by Google

Stadt der Olynthier Aristophanes als Fremder; diesem wurde er
von Einigen vorgestellt und da er erfuhr, daß es ein gewandter
Redner sei, überhäufte er ihn mit Höflichkeiten und suchte ihn an
sich zu ziehen und ihn zu überreden, vor Euch ein falsches Zeugniß
gegen mich abzulegen. Er versprach ihm, wenn er so schlecht sein 320
und auftreten wolle mit der Behauptung, ich hätte in der Trun-
kenheit seine in Gefangenschaft gerathene Frau gemißhandelt, auf
der Stelle 500 Drachmen und andre 500 zu geben, wenn er das
Zeugniß werde abgelegt haben. Der aber antwortete ihm, wie er 155
selbst erzählte, seine Heimathlosigkeit und seine gegenwärtige miß-
liche Lage habe er nicht übel und vielmehr ganz richtig errathen,
in seinem Charakter aber habe er sich getäuscht. Denn so etwas
werde er nicht thun. Und daß das wahr sei, was ich sage, dafür
will ich den Aristophanes selbst zum Zeugen stellen. Rufe mir also
den Olynthier Aristophanes her und lies sein Zeugniß, und ruf'
auch die, welche es von ihm gehört und mir hinterbracht haben,
den Hagnusier Derkylos, Autokles' Sohn, und den Kephisier Ari-
steides, Euphiletos' Sohn.

Zeugniß.

Ihr hört, wie die Zeugen es eidlich bekräftigen und bezeugen, 156
und nun erinnert Euch an diese heillosen Kniffe gegen mich,
die er den Jünglingen beizubringen verheißt, wie er in Thränen 321
ausbrach und Hellas beweinte und dabei Satyros, den komischen
Schauspieler, lobte, weil er einige Befreundete von sich, die als
Gefangene in Fesseln in Philipps Weinberge graben mußten, beim 157
Gelage von Philipp frei bat, und wie er auf Grundlage dieser Er-
zählung dann seine kreischende und ruchlose Stimme erhob und
hinzufügte, es sei doch empörend, wenn Einer, der die Karionen 322

[8]) Codd. amv δ' ἀκούετε.

[9]) So BS. F., B. D. mit i ἀνοσίους ταύτας τῶν λόγων τέχνας, die Uebrigen ἀν. τῶν λόγων ταύτας τέχνας.

[10]) So mit aefghklmpsv, die Uebrigen ἐπαγγέλλεται καὶ κέχρηται νυνί.

[11]) So BS. F., B. D. mit i ἑαυτοῦ, die Uebrigen αὐτοῦ.

[12]) So B. D. BS. F. mit i, (im v fehlen die Worte καὶ ἀν.) die Uebrigen ἀνοσίαν.

Digitized by Google

322 τοὺς Καρίωνας καὶ Ξανθίας ὑποχρινόμενος οὕτως εὐγενὴς
καὶ μεγαλόψυχος γένοιτο, ἐγὼ δ' ὁ τῆς μεγίστης πόλεως
σύμβουλος, ὁ τοὺς μυρίους Ἀρχάδων νουθετῶν, οὐ κατά-
σχοιμι τὴν ὕβριν, ἀλλὰ παραθερμανθείς, ὅθ' ἡμᾶς εἱστία
Ξενόδοκος τῶν ἑταίρων τις τῶν Φιλίππου, ἔλκοιμι τῶν
τριχῶν καὶ λαβὼν ῥυτῆρα μαστιγοίην αἰσχμάλωτον γυναῖκα.
158 οὐκοῦν εἰ ὑμεῖς αὐτῷ ἐπιστεύσατε ἢ Ἀριστοφάνης μου
συγκατεψεύσατο, ἐπ' αἰσχραῖς αἰτίαις ἀδίκως ἀπωλόμην ἄν.
323 ἐάσετε οὖν αὐτὸν τὸ τοιοῦτον[1]) αὐτοῦ[2]) προστρόπαιον, μὴ
γὰρ δὴ τῆς πόλεως, ὥστε ἐν ὑμῖν ἀναστρέφεσθαι; καὶ τὴν
μὲν ἐκκλησίαν καθαίρετε, ἐν δὲ τοῖς ψηφίσμασι διὰ τούτου
τὰς εὐχὰς ποιήσεσθε καὶ στρατιὰν[3]) ἢ πεζὴν ἢ ναυτικὴν ἐκ-
πέμψετε; καὶ μὴν ὅ γε Ἡσίοδος λέγει,

324 πολλάκι τοι ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα,
ὅς κεν ἀλιτραίνῃ καὶ ἀτάσθαλα μηχανάται.

159 Ἓν δὲ πρὸς τοῖς εἰρημένοις εἰπεῖν ἔτι βούλομαι. εἰ
γάρ που τις ἔστι κακία κατ' ἀνθρώπους, ἂν μὴ πρωτεύ-
οντα περὶ ταύτην ἀποδείξω Δημοσθένην, θανάτου τιμῶμαι.

46. Ἀλλ' οἶμαι πολλὰ καὶ χαλεπὰ παρακολουθεῖ τῷ
κρινομένῳ, καὶ μετακαλεῖ τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς ὀργῆς ὁ κίν-
δυνος ἐπὶ τοὺς ὑπὲρ τῆς σωτηρίας λόγους, καὶ διαλογισμὸν
παρίστησι, μή τι παραλίπῃ τῶν κατηγορημένων. ὥστε ἅμα
μὲν ὑμᾶς, ἅμα δὲ ἐμαυτὸν εἰς ἀνάμνησιν τῶν κατηγορημέ-
160 νων ἀγαγεῖν βούλομαι. σκοπεῖτε γὰρ δὴ καθ' ἕκαστον, ὦ
Ἀθηναῖοι, ποῖον ἐγὼ ψήφισμα γράψας κρίνομαι, ἢ ποῖον
νόμον λύσας, ἢ ποῖον γενέσθαι κωλύσας, ἢ τίνας ὑπὲρ τῆς
πόλεως συνθήκας ποιησάμενος, ἢ τί τῶν δεδογμένων περὶ
325 τῆς εἰρήνης ἀπαλείψας, ἢ τί τῶν μὴ δοξάντων ὑμῖν προσ-
161 γράψας. οὐκ ἤρεσκέ τισι τῶν ῥητόρων ἡ εἰρήνη· ἔπειτα
οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν;
ἐπλούτουν τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰσφορῶν

[1]) So Br. F. mit Harpokr. und Phot., B. D. οὖν τὸν τοιοῦτον, BS. οὖν αὐτὸν τὸν τοιοῦτον, die Handschrr. οὖν αὐτὸν τοιοῦτον.

[2]) So B. D. BS. F. mit h und Schol., in f ist eine Lücke, in den Uebrigen fehlt es.

Digitized by Google

und Xanthier spiele, so edeln und hochherzigen Sinnes sei, und ich
als der Staatsmann eines der größten Staaten, der seine warnende
Stimme selbst vor den Zehntausenden in Arkadien erhoben gehabt,
mich des Frevels nicht schämte, daß ich bei dem Gastmahl, welches
uns Xenodokos, einer von Philipps Vertrauten, gab, vom Wein
erhitzt ein gefangenes Weib bei den Haaren schleppte und den
Geißelriemen ergreifend durchpeitschte. Wenn Ihr ihm Glauben 158
geschenkt oder Aristophanes gegen mich die Lügen mit vorgebracht
hätte, würde ich auf so schmähliche Beschuldigungen hin meinen
Untergang gefunden haben. Werdet Ihr es also zulassen, daß ein
Mensch sich unter Euch herumtreibe, der das Verderben auf sein
eignes Haupt herabbeschwört, o möge er es nie auf den Staat! 323
Und Ihr bringt vor der Versammlung Reinigungsopfer dar, und
wolltet durch ihn Eure Gebete an den Himmel richten und dann
Euer Heer zu Lande oder zur See aussenden? Sagt doch Hesiod schon:

Oftmals büßte der Staat ob eines einzelnen Schlechten, 324
Welcher mit frevelndem Sinn auf ruchlose Thaten gesonnen.

Ich will dem Gesagten nur noch Eins hinzufügen. Giebt es 159
nämlich auf der Welt irgend eine Schlechtigkeit, in welcher ich den
Demosthenes nicht als Meister nachweisen kann, so will ich des
Todes sein.

46. Doch drücken einen Angeklagten ernste Sorgen so mancher
Art und fordern ihn auf statt seiner Erbitterung Raum zu geben,
lieber auf seine Rettung zu denken und es drängt sich ihm die
Besorgniß auf, ja keinen der Klagepunkte zu übergehen. Und so
will ich denn ebenso Euch wie mich zur Erwägung der Anklage-
punkte zurückführen. Erwäget also einmal Punkt für Punkt, Athe- 160
ner, was für ein Dekret ich beantragt habe um angeklagt zu wer-
den, oder welches Gesetz ich umgestoßen, welches ich in seinem
Entstehen verhindert, was für Bündnisse im Namen des Staats
ich geschlossen, was ich an Euren Beschlüssen über den Frieden
getilgt oder was ich Euern Ansichten zuwider hinzugefügt habe. 325
Der Friede gefiel Einigen Eurer Redner nicht. Nun war es dann 161
nicht ihre Sache damals zu widersprechen, nicht aber erst jetzt mich
deswegen anzuklagen? Es bereicherten sich Einige in Folge des

[3]) Codd. a g i m p v στρατείαν.

Digitized by Google

καὶ τῶν δημοσίων προσόδων, νῦν δὲ πέπαυνται· εἰρήνη γὰρ ἀργίαν οὐ τρέφει· ἔπειτα οἱ μὲν οὐκ ἀδικούμενοι, ἀλλ' ἀδικοῦντες τὴν πόλιν τιμωρήσονται τὸν προστάντα τῆς εἰρήνης, οἱ δ' ὠφελούμενοι τοὺς χρησίμους εἰς τὰ κοινὰ γενομένους[1]) ἐγκαταλείψετε;

162 47. Συνῆδον γὰρ τοὺς παιᾶνας Φιλίππῳ κατεσκαμμένων τῶν ἐν Φωκεῦσι πόλεων, ὥς φησιν ὁ κατήγορος. καὶ
326 ποίῳ τεκμηρίῳ δύναιτ' ἄν τις σαφῶς τοῦτο ἐπιδεῖξαι; ἐκλήθην μὲν γὰρ ἐπὶ τὰ ξένια μετὰ τῶν συμπρέσβεων, ἦσαν δ' οἱ κλητοὶ καὶ συνδειπνοῦντες σὺν ταῖς ἀπὸ τῶν Ἑλλήνων πρεσβείαις οὐκ ἐλάττους ἢ διακόσιοι. ἐν δὲ τούτοις, ὡς ἔοικεν, ἐγὼ διαφανὴς ἦν οὐχ ὑποσιγῶν, ἀλλὰ συνᾴδων, ὥς φησι Δημοσθένης οὔτ' αὐτὸς παρὼν οὔτε τῶν
163 ἐκεῖ παρόντων οὐδένα παρασχόμενος μάρτυρα. καὶ τῷ γε δῆλος ἦν, εἰ μή γε ὥσπερ ἐν τοῖς χοροῖς προῇδον; οὐκοῦν εἰ μὲν ἐσίγων, ψευδῆ μου κατηγορεῖς· εἰ δὲ ὀρθῆς ἡμῖν τῆς πατρίδος οὔσης καὶ τῶν πολιτῶν κοινῇ μηδὲν ἀτυχούντων συνῆδον μετὰ τῶν ἄλλων συμπρέσβεων τὸν παιᾶνα, ἡνίκα ὁ θεὸς μὲν ἐτιμᾶτο, Ἀθηναῖοι δὲ μηδὲν ἠδόξουν, εὐσέβουν, ἀλλ' οὐκ ἠδίκουν, καὶ δικαίως ἂν σωζοίμην. ἔπειτα ἐγὼ
327 μὲν διὰ ταῦτα ἀνηλέητός τις εἰμὶ ἄνθρωπος, σὺ δὲ εὐσεβὴς ὁ τῶν συσπόνδων κατήγορος;

164 48. Ὠνείδισας δέ μοι καὶ πολιτείας ἐμπληξίαν, εἰ πεπρεσβευκὼς πρὸς Φίλιππον πρότερον παρεκάλουν ἐπ' ἐκεῖνον τοὺς Ἕλληνας. καίτοι ταύτην, εἰ βούλει, τὴν κατηγορίαν καὶ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων δημοσίᾳ κατηγορήσεις. ἐπολεμεῖτε Λακεδαιμονίοις, καὶ μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις συμφορὰν τοῖς αὐτοῖς ἐβοηθεῖτε· κατηγάγετε εἰς τὴν πατρίδα φεύγοντας Θηβαίους, καὶ πάλιν τούτοις ἐμάχεσθε ἐν Μαντινείᾳ· ἐπολεμήσατε Ἐρετριεῦσι καὶ Θεμίσωνι, καὶ πάλιν ἐσώσατε. καὶ μυρίοις ἄλλοις ἤδη τῶν Ἑλλήνων οὕτω κέχρησθε· τοῖς γὰρ καιροῖς συμπεριφέρεσθαι[2]) ἀνάγκη πρὸς τὸ κράτιστον καὶ

[1]) So BS. nach einer Conj. Marklands, F. *γιγνομένους*, die Uebrigen *γινομένους*.

[2]) Cod. d *συμπεριφέρεσθε*, p v *περιφέρεσθαι*, a q m *φέρεσθαι*.

Digitized by Google

Kriegs von Euern Kriegssteuern und öffentlichen Gefällen, und das hat jetzt aufgehört, denn der Friede hegt keine Müßiggänger; sollen denn da die, welche nicht verkürzt worden sind, sondern die vielmehr den Staat verkürzten, den Patron des Friedens bestrafen können, und Ihr, die Ihr den Vortheil davon habt, wolltet Leute, die dem Gemeinwesen so ersprießliche Dienste geleistet, im Stiche lassen?

47. Ich habe aber während die Städte in Phokis in Trüm- 162
mern lagen, Siegeslieder mit Philipp gesungen, so sagt mein An-
kläger. Was für einen deutlichen Beweis kann er hierfür anfüh- 326
ren? Denn ich war mit den übrigen Gesandten zum Ehrenmahle geladen und der Geladenen und Zusammenspeisenden waren, die Gesandtschaften von den Hellenen mit eingerechnet, nicht weniger als zweihundert. Unter diesen that ich mich nun natürlicher Weise nicht durch mein Stummsein, sondern durch mein Mitsingen hervor, so sagt Demosthenes, der weder dabei gewesen ist, noch einen der dort Anwesenden als Zeugen gestellt hat. Wer konnte es also be- 163
merken, wenn ich nicht etwa wie bei den Chören einen Vorsänger machte? Habe ich also still dabei gesessen, so hast Du mich fälschlich angeklagt, wenn ich aber, da der Staat unverletzt war und meine Mitbürger kein öffentliches Unglück betroffen hatte, mit den andern Gesandten den Päan mitsang, nun so hab' ich, da damit der Gott geehrt und Athen nicht verunehrt ward, nur eine Pflicht der Frömmigkeit erfüllt und Ihr könnt mich mit Fug und Recht freisprechen. Ich soll also deshalb ein gefühlloser Mensch sein und Du, der Ankläger Deiner Opfergenossen, ein Muster von Frömmigkeit? 327

48. Du hast es mir aber auch als einen tollen Widerspruch 164
in meiner politischen Laufbahn ausgelegt, daß ich den Gesandten an Philipp gemacht und früher die Griechen gegen ihn unter die Waffen gerufen hätte. Und doch könntest Du, wenn Du wolltest, denselben Vorwurf auch den übrigen Athenern in ihrer Gesammtheit machen. Ihr führtet mit den Lakedämoniern Krieg und habt ihnen doch bei der Schlacht bei Leuktra Hülfe geleistet, Ihr verhalft den thebanischen Flüchtlingen zur Rückkehr in ihr Vaterland und habt doch wieder mit ihnen bei Mantinea gekämpft, Ihr habt mit den Eretriern und Themison Krieg geführt und sie dann wieder gerettet, und so habt Ihr's bereits mit unzähligen andern Hellenen gemacht. Denn es muß der Einzelne eben so wie der Staat in

Digitized by Google

165 τὸν ἄνδρα καὶ τὴν πόλιν. τὸν δὲ ἀγαθὸν σύμβουλον τί
328 χρὴ ποιεῖν; οὐ τῇ πόλει πρὸς τὸ παρὸν τὰ βέλτιστα συμβουλεύειν; τὸν δὲ πονηρὸν κατήγορον τί χρὴ λέγειν; οὐ τοὺς καιροὺς ἀποκρυπτόμενον τῆς πράξεως κατηγορεῖν; τὸν δὲ ἐκ φύσεως προδότην πῶς χρὴ θεωρεῖν; ἀρά γε οὐχ ὡς σὺ τοῖς ἐντυγχάνουσι καὶ πιστεύσασι κέχρησαι, λόγους εἰς δικαστήρια γράφοντα μισθοῦ τούτους ἐκφέρειν τοῖς ἀντιδίκοις; ἔγραψας λόγον Φορμίωνι τῷ τραπεζίτῃ χρήματα λαβών· τοῦτον ἐξήνεγκας Ἀπολλοδώρῳ τῷ περὶ τοῦ σώμα-
166 τος κρίνοντι Φορμίωνα. εἰσῆλθες εἰς εὐδαιμονοῦσαν οἰκίαν τὴν Ἀριστάρχου τοῦ Μόσχου· ταύτην ἀπώλεσας. προὔλα-
329 βες τρία τάλαντα παρ' Ἀριστάρχου φεύγοντος· τοῦτον τὰ τῆς φυγῆς[1]) ἐφόδια ἀπεστέρησας, οὐκ αἰσχυνθεὶς τὴν φήμην, ἣν προσεποιήσω, ζηλωτὴς εἶναι τῆς ἡλικίας τοῦ μειρακίου. οὐ γὰρ δὴ τῇ γε ἀληθείᾳ· οὐ γὰρ προσδέχεται δίκαιος ἔρως πονηρίαν. τοῦτ' ἐστὶν ὁ προδότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια.

167 49. Ἐμνήσθη δέ που περὶ τῆς στρατείας, καὶ τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ὠνόμασεν. ἐγὼ δὲ οὐχ ἕνεκα τῆς τούτου βλασφημίας, ἀλλὰ τοῦ παρόντος κινδύνου προνοούμενος καὶ περὶ τούτων ἀνεπίφθονον λέγειν εἶναί μοι νομίζω· ποῦ γὰρ ἦ πότε αὐτῶν ἢ πρὸς τίνας, παραλιπὼν τήνδε τὴν ἡμέραν, μνησθήσομαι; ἐκ παίδων μὲν γὰρ ἀπαλλαγεὶς περί-
330 πολος τῆς χώρας ταύτης ἐγενόμην δύ' ἔτη, καὶ τούτων
168 ὑμῖν τοὺς συνεφήβους καὶ τοὺς ἄρχοντας[2]) ἡμῶν μάρτυρας παρέξομαι· πρώτην δ' ἐξελθὼν στρατείαν τὴν ἐν τοῖς μέρεσι
331 καλουμένην, καὶ συμπαραπέμπων μετὰ τῶν ἡλικιωτῶν καὶ τῶν Ἀλκιβιάδου ξένων τὴν εἰς Φλιοῦντα παραπομπήν, κινδύνου συμβάντος ἡμῖν περὶ τὴν Νεμεάδα καλουμένην χαράδραν οὕτως ἠγωνισάμην, ὥστε ὑπὸ τῶν ἡγεμόνων ἐπαινεῖσθαι· καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐκ διαδοχῆς ἐξόδους τὰς ἐν τοῖς

[1]) Codd. a g m p v τὰ φυγῆς.

[2]) So BS. F. nach einer Conj. Bekkers, die Uebr. συνάρχοντας.

Digitized by Google

der Rücksicht auf sein Bestes sich von den Umständen leiten lassen.
Was muß daher ein guter Rathgeber thun? nicht dem Staate das 165
Beste mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Dinge rathen? 328
wie muß es dagegen ein boshafter Ankläger machen? nicht die
Verhältnisse vertuschen und sich in seiner Anklage an die Thatsache
halten? Und wie kann man erkennen wer von Haus aus ein
Verräther sei? Nicht daran, daß er, wie Du es mit denen, die
sich an Dich gewandt und Dir Vertrauen geschenkt, gemacht hast,
ihnen für Geld Reden für das Gericht schreibt, und sie dann den
Gegnern in die Hände spielt? hattest Du Dich doch vom Wechsler
Phormion bezahlen lassen, um ihm eine Rede zu machen und diese
dann dem Apollodoros zu seiner Kriminalklage gegen Phormion
mitgetheilt. Du hattest in die glückliche Familie des Aristarchos, 166
eines Sohnes von Moschos, Eingang gefunden, und diese zu Grunde
gerichtet, und hattest Dir von Aristarchos, als er die Stadt ver-
lassen mußte, drei Talente voraus bezahlen lassen, um ihn um 329
das zu seiner Flucht nöthige Reisegeld zu bringen, ohne Dich dabei
zu schämen, daß Du in dem Gerücht standest ein Verehrer von
der ersten Jugendblüthe des jungen Mannes zu sein. Doch war
das wohl schwerlich der Fall, denn eine wirkliche Liebe ist einer
solchen Schlechtigkeit nicht fähig. Das thun blos Verräther und
Menschen ähnlichen Gelichters.

49. Er hat aber an einer Stelle auch meiner Leistungen als 167
Soldat Erwähnung gethan und mich einen gewaltigen Kriegshel-
den genannt. Ich glaube daher nicht sowohl dieser Schmähung
wegen, sondern in Berücksichtigung der mir drohenden Gefahr, es
wird nicht mißfällig sein wenn ich auch darüber spreche. Denn
laß ich am heutigen Tage die Gelegenheit dazu vorbei, wo oder
wann oder gegen wen werde ich es sonst erwähnen können? Ich
habe also so wie ich aus den Kinderjahren getreten war zwei Jahre
lang unter der Grenzwache gestanden und werde Euch meine Alters- 330
genossen und unsre Kommandanten dafür als Zeugen stellen. Der 168
erste Feldzug aber, den ich that, bestand in dem Auszug einer ein-
zelnen Abtheilung, indem ich mit meinen Altersgenossen und Alki- 331
biades' Söldnern den Convoi nach Phlius geleitete, und als wir
beim sogenannten nemeischen Graben in ein Gefecht geriethen,
habe ich so gekämpft, daß ich von den Anführern belobt wurde,
und so habe ich denn in dem Aufgebote nach Altersklassen sowohl

Digitized by Google

332 169 ἐπωνύμοις καὶ τοῖς μέρεσιν ἐξῆλθον, καὶ τὴν ἐν Μαντινείᾳ μάχην συνεμαχεσάμην οὐκ αἰσχρῶς οὐδ' ἀναξίως τῆς πόλεως, καὶ τὰς εἰς Εὔβοιαν στρατείας ἐστρατευσάμην, καὶ τὴν ἐν Ταμύναις μάχην ἐν τοῖς ἐπιλέκτοις οὕτως ἐκινδύνευσα, ὥστε κακεῖ στεφανωθῆναι καὶ δεῦρο ἥκων πάλιν ὑπὸ τοῦ 333 δήμου, τήν τε νίκην τῆς πόλεως ἀπαγγείλας, καὶ Τεμενίδου τοῦ τῆς Πανδιονίδος ταξιάρχου καὶ συμπρεσβεύσαντος ἀπὸ στρατοπέδου μοι δευρὶ περὶ τὸν[1]) γενόμενον[2]) κίνδυνον οἷος 170 ἦν ἀπαγγείλαντος. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τοῦτο τὸ ψήφισμα, καὶ κάλει τὸν Τεμενίδην καὶ τοὺς συνεστρατευμένους μοι τὰς ὑπὲρ τῆς πόλεως στρατείας καὶ Φωκίωνα τὸν 334 στρατηγόν, μήπω συνήγορον, ἂν μὴ τούτοις συνδοκῇ, ἀλλ' ὑπεύθυνον τῷ συκοφάντῃ μάρτυρα, ἐὰν ψεύδηται.

ΨΗΦΙΣΜΑ. ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ[3]).

171 50. Ἀπαγγείλας τοίνυν πρῶτος τὴν τῆς πόλεως νίκην ὑμῖν καὶ τὴν τῶν παίδων τῶν ὑμετέρων κατόρθωσιν πρώτην ταύτην ὑμᾶς ἀπαιτῶ χάριν, τὴν τοῦ σώματος σωτηρίαν, οὐ μισόδημος ὤν, ὡς φησιν ὁ κατήγορος, ἀλλὰ μισοπόνηρος, οὐ τοὺς Δημοσθένους ὑμᾶς οὐκ[4]) ἐῶν προγόνους μιμεῖσθαι, οὐ γὰρ εἰσίν, ἀλλὰ τῶν καλῶν τῇ πόλει βουλευμάτων ζηλωτὰς εἶναι παρακαλῶν. νῦν δ' αὐτὰ πόρρωθεν 172 ἀρξάμενος μικρῷ δίειμι σαφέστερον. πρότερον ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόξησε μετὰ τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν πρὸς τὸν Πέρσην, καὶ τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτωκότων, εἰρήνης δ' ὑπαρχούσης πρὸς Λακεδαιμονίους διέμεινεν ἡμῖν[5]) τὸ τῆς δημοκρατίας πολίτευμα. συνταραχθέντες δὲ ὑπό τινων καὶ καταστάντες πρὸς Λακεδαιμονίους εἰς πόλεμον, 335 πολλὰ καὶ παθόντες κακὰ καὶ ποιήσαντες, Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος προκηρυκευσαμένου πρὸς Λακεδαιμονίους, ὄντος τοῦ προξένου[6]), σπονδὰς τοῦ πολέμου πεντηκονταετεῖς

[1]) So F., codd. agmv καὶ περὶ τόν, die Uebrigen καὶ τὰ περὶ τόν. (Sauppe wollte schon καὶ getilgt wissen.)

[2]) Codd. adefghklm γινόμενον.

[3]) Cod. h hat nur ψήφισμα, in aeklpsv fehlen beide Ueberschriften.

[4]) So Reisk. BS. F., cod. es Δημ. οὗ. οὐκ ἐῶν, (ähnlich kl οὗ οὐκ), die Uebrigen Δημ. ὑμᾶς ἐῶν.

Digitized by Google

als bei den Auszügen besonderer Abtheilungen, so oft mich die Reihe 332
traf, die Feldzüge mitgemacht und die Schlacht bei Mantineia mit- 169
gekämpft und mich hier rühmlich gehalten und der Stadt keine
Schande gemacht, habe dann den Feldzügen nach Euböa beige-
wohnt und unter den Ausgelesenen mich in der Schlacht bei Ta-
mynä so tapfer geschlagen, daß ich sowohl dort als auch wieder
hier einen Ehrenkranz erhielt, als ich die Nachricht, daß die Stadt
gesiegt, überbrachte und Temenides der Tariarch der pandionischen 333
Phyle, der vom Heere zu gleichem Zwecke hierhergesendet war, mein
Verhalten in der gelieferten Schlacht schilderte. Damit Ihr sehet, 170
daß dies wahr sei, so nimm einmal das Dekret her und ruf' mir
den Temenides und die, welche jene Feldzüge im Dienste der Stadt
mit mir mitgemacht, und den Strategen Phokion, doch falls es
diese nicht ausdrücklich wollen, noch nicht als meinen Gerichtsbei- 334
stand, sondern nur als einen dem falschen Denuncianten verant-
wortlichen Zeugen, wenn er die Unwahrheit sagt.

Dekret. Zeugnisse.

50. Dafür also, daß ich Euch zuerst den Sieg der Stadt und 171
den glücklichen Waffenerfolg Eurer Söhne verkündet, fordere ich
jetzt als ersten Dank die Rettung meines Lebens, denn ich bin
nicht ein Feind des Volks, wie der Ankläger behauptet, sondern
ein Feind der Schlechtgesinnten, und hinderte Euch nicht den Vor-
fahren eines Demosthenes nachzufolgen, er hat nämlich keine, son-
dern forderte Euch auf solche Maßnahmen, die dem Staate heilsam
waren, Euch zum Muster zu wählen. Ich will sie jetzt etwas deut-
licher darlegen und mit der frühern Geschichte beginnen. Früher 172
also genoß unsere Stadt nach ihrem salaminischen Seesiege gegen
den Perser eines hohen Rufs und lebte trotz ihrer von den Bar-
baren zerstörten Mauern in Frieden mit Lakedämon und im Genuß
ihrer demokratischen Freiheit. Da traten aber Unruhstifter auf
und veranlaßten den Krieg gegen Lakedämon, und nachdem wir
so manches Unheil erfahren und gestiftet ging Kimons Sohn Mil-
tiades, der ihr Vertreter von Staatswegen war, zu den Lakedämo- 335
niern als Friedensherold, und wir schlossen einen funfzigjährigen

[5]) Codd. a g *ὑμῖν*.

[6]) So mit a g m, die Uebrigen *ὄντος προξένου*.

173 ἐποιησάμεθα [1]), ἐχρησάμεθα δὲ αὐταῖς ἔτη τριακαίδεκα. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ ἐτειχίσαμεν τὸν Πειραιᾶ καὶ τὸ βόρειον τεῖχος ᾠκοδομήσαμεν, ἑκατὸν δὲ τριήρεις πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις ἐναυπηγησάμεθα, τριακοσίους δ' ἱππέας προσκατεσκευασάμεθα, καὶ τριακοσίους Σκύθας ἐπριάμεθα, καὶ τὴν δημοκρατίαν βεβαίως εἴχομεν.

51. *Παρεμπεσόντων* [2]) δ' εἰς τὴν πολιτείαν ἡμῶν οὐκ ἐλευθέρων ἀνθρώπων καὶ τοῖς τρόποις οὐ μετρίων πάλιν
174 πρὸς Αἰγινήτας εἰς πόλεμον κατέστημεν, κἀνταῦθα οὐκ ὀλίγα βλαβέντες τῆς μὲν εἰρήνης ἐπεθυμήσαμεν, Ἀνδοκίδην
336 δ' ἐκπέμψαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς συμπρέσβεις εἰρήνην ἔτη τριάκοντα ἠγάγομεν, ἣ τὸν δῆμον ὑψηλὸν ἦρεν· χίλια μὲν γὰρ τάλαντα ἀνηνέγκαμεν νομίσματος εἰς τὴν ἀκρόπολιν, ἑκατὸν δὲ τριήρεις ἑτέρας ἐναυπηγησάμεθα καὶ νεωσοίκους ᾠκοδομήσαμεν, χιλίους δὲ καὶ διακοσίους ἱππέας κατεστήσαμεν καὶ τοξότας ἑτέρους τοσούτους, καὶ τὸ μακρὸν τεῖχος τὸ νότιον ἐτειχίσθη, καὶ τὸν
175 δῆμον οὐδεὶς ἐνεχείρησε καταλῦσαι. πάλιν δὲ εἰς πόλεμον διὰ Μεγαρέας πεισθέντες καταστῆναι, καὶ τὴν χώραν νεμε-
337 θῆναι [3]) προέμενοι καὶ πολλῶν ἀγαθῶν στερηθέντες εἰρήνης ἐδεήθημεν, καὶ ἐποιησάμεθα διὰ Νικίου τοῦ Νικηράτου. καὶ πάλιν ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ ἑπτακισχίλια τάλαντα ἀνηνέγκαμεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν διὰ τὴν εἰρήνην ταύτην, τριήρεις δ' ἐκτησάμεθα πλοΐμους καὶ ἐντελεῖς οὐκ ἐλάττους ἢ τριακοσίας, φόρος δ' ἡμῖν κατ' ἐνιαυτὸν προσῆει πλέον ἢ χίλια καὶ διακόσια τάλαντα, καὶ Χερρόνησον καὶ Νάξον καὶ τὴν Εὔβοιαν εἴχομεν, πλείστας δ' ἀποικίας ἐν τοῖς
176 χρόνοις τούτοις ἀπεστείλαμεν. καὶ τοσαῦτ' ἔχοντες ἀγαθὰ πόλεμον δι' Ἀργείους πρὸς Λακεδαιμονίους ἐξηνέγκαμεν, πεισθέντες ὑπ' Ἀργείων, καὶ τελευτῶντες ἐκ τῆς τῶν ῥητόρων ἀψιμαχίας εἰς φρουρὰν τῆς πόλεως καὶ τοὺς τετρακοσίους καὶ τοὺς ἀσεβεῖς τριάκοντα ἐνεπέσομεν, οὐκ εἰρήνην
338 ποιησάμενοι, ἀλλ' ἐκ προσταγμάτων ἠναγκασμένοι.

52. *Πάλιν* δὲ σωφρόνως πολιτευθέντες, καὶ τοῦ δή-

[1]) So B. D. BS. F. mit i, die Uebrigen *ἐποιήσαμεν*.

[2]) Codd. e k *παραπεσόντων*, a *παρεμπεσόντος*.

Waffenstillstand und haben uns seiner dreizehn Jahre lang erfreut. Während dieser Zeit haben wir den Peiräeus befestigt und die nörd- 173
liche Mauer aufgeführt, 100 Kriegsschiffe zu den vorhandenen hinzuerbaut, unsre Kriegsmacht um dreihundert Reiter verstärkt und dreihundert Skythen angekauft und unsere Demokratie stand fester wie je da.

51. Da drängten sich aber Menschen ohne Adel und ohne Maß und Ziel in ihren Bestrebungen in die Staatsregierung ein und wir geriethen wieder in einen Krieg mit Aegina und sehnten 174
uns dann, nachdem wir nicht geringe Verluste erlitten, nach Frieden und sandten den Andokides mit noch andern Gesandten nach 336
Lakedämon und genossen dreißig Jahre lang eines Friedens, unter dem das Volk sich zu einer hohen Blüthe emporhob. Denn wir hatten 1000 Talente baares Geld in dem Staatsschatz niedergelegt, ein zweites Hundert Kriegsschiffe erbaut und die Schiffswerften errichtet, 1200 Reiter aufgestellt und eben so viel anderweite Bogenschützen, und es war die lange Mauer im Süden aufgeführt worden und Niemand dachte daran die demokratische Verfassung zu stürzen. Da ließen wir uns wieder wegen der Megarer zu einem 175
Kriege verleiten und gaben das Land der Verwüstung Preis und waren endlich nach mancher Einbuße des Friedens benöthigt und schlossen denselben unter Vermittlung des Nikias, eines Sohnes 337
vom Nikeratos. Und wir haben in dieser Zeit vermittelst dieses Friedens wieder 7000 Talente in dem Staatsschatz niedergelegt und uns nicht weniger als dreihundert seefähige und vollständig ausgerüstete Kriegsschiffe angeschafft, und es kamen jährlich mehr als 1200 Talente Tribut bei uns ein, wir besaßen den Chersones und Naxos und Euböa und haben in dieser Zeit unsre meisten Kolonien gegründet. Und mitten unter diesen glücklichen Verhältnissen, in 176
denen wir lebten, fingen wir wegen der Argeier und von diesen verleitet einen Krieg mit Lakedämon an, und geriethen endlich vermöge der Kriegsgelüste unsrer Redner unter eine spartanische Besatzung und unter die Vierhundert und die verruchten Dreißig, indem wir nicht sowohl einen Frieden schlossen, sondern uns den 338
Befehlen fügen mußten.

52. Als aber der Geist der Mäßigung im Staate wieder die

[3]) Codd. a e f h l m Ald. *νεμηθῆναι*, B D, BS. F. mit Wolf und Valckenaer *τμηθῆναι*.

Digitized by Google

μου κατελθόντος ἀπὸ Φυλῆς, Ἀρχίνου καὶ Θρασυβούλου προστάντων τοῦ δήμου καὶ τὸ μὴ μνησικακεῖν πρὸς ἀλλήλους ἔνορκον ἡμῖν κατασησάντων, ὅθεν σοφωτάτην πάντες
177 τὴν πόλιν ἡγήσαντο εἶναι, κἀνταῦθα ἀναφθέντος[1]) τοῦ δή-
339 μου καὶ πάλιν ἐξ ἀρχῆς ἰσχύσαντος ἄνθρωποι παρέγγραπτοι γεγενημένοι πολῖται, καὶ τὸ νοσοῦν τῆς πόλεως ἀεὶ προσαγόμενοι καὶ πόλεμον ἐκ πολέμου πολιτευόμενοι, ἐν μὲν εἰρήνῃ τὰ δεινὰ τῷ λόγῳ προορώμενοι καὶ τὰς ψυχὰς τὰς φιλοτίμους καὶ λίαν ὀξείας ἐρεθίζοντες, ἐν δὲ τοῖς πολέμοις ὅπλων οὐχ ἁπτόμενοι, ἐξεταστὰὶ δὲ καὶ ἀποστολεῖς γιγνόμενοι, παιδοποιούμενοι δὲ ἐξ ἑταιρῶν, ἄτιμοι δ' ἐκ συκοφαντίας, εἰς τοὺς ἐσχάτους ἡμῶν κινδύνους τὴν πόλιν καθιστᾶσι, καὶ τὸ[2]) μὲν τῆς δημοκρατίας ὄνομα οὐ τοῖς ἤθεσιν, ἀλλὰ τῇ κολακείᾳ θεραπεύοντες, καταλύοντες δὲ τὴν
340 εἰρήνην, ᾗ ἡ[3]) δημοκρατία σώζεται, συναγωνιζόμενοι δὲ
178 τοῖς πολέμοις[4]), ἐξ ὧν ὁ δῆμος καταλύεται, οὗτοι νῦν ἐπ' ἐμὲ συστραφέντες ἥκουσι, καὶ φασὶ μὲν τὸν Φίλιππον τὴν εἰρήνην πρίασθαι καὶ προλαβεῖν ἡμῶν ἐν ταῖς συνθήκαις
341 ἅπαντα, ἣν δ' αὐτὸς εὗρεν εἰρήνην αὐτῷ συμφέρουσαν, ταύτην παραβεβηκέναι. ἐμὲ δ' οὐχ ὡς πρεσβευτὴν κρίνουσιν, ἀλλ' ὡς ἐγγυητὴν Φιλίππου καὶ τῆς εἰρήνης· καὶ τὸν
342 τῶν λόγων[5]) κύριον τὰς τῶν ἔργων προσδοκίας ἀπαιτοῦσι. τὸν αὐτὸν δὲ ἐν μὲν τοῖς ψηφίσμασιν ἐπαινέτην δείκνυμι, ἐν δὲ τῷ δικασηρίῳ κατηγόρῳ κέχρημαι. δέκατος δ' αὐτὸς πρεσβεύσας μόνος τὰς εὐθύνας δίδωμι.

179 53. Καὶμοὶ μὲν οἱ συνδεησόμενοι πάρεισιν ὑμῶν πατὴρ μέν, οὗ τὰς ἐλπίδας τοῦ γήρως[6]) μὴ ἀφέλησθε, ἀδελφοὶ δέ, οἳ διαζυγέντες ἐμοῦ ζῆν οὐκ ἂν προέλοιντο, κηδεσταὶ δέ, καὶ ταυτὶ μὲν τὰ μικρὰ παιδία καὶ τοὺς κινδύνους οὔπω συνιέντα, ἐλεεινὰ δ', εἴ τι συμβήσεται ἡμῖν παθεῖν. ὑπὲρ

[1]) So die Vulg. Br. und die Schol., die es durch ἀναφύντος erklären. B. D. BS. F. ἀναφύντος mit a d e f i k l p q.

[2]) B. D. [καὶ] τὸ μέν, BS. F. blos τὸ μέν.

[3]) In codd. a d e f g h k l m fehlt ἡ.

[4]) So BS. F. mit Brodaeus, die Uebrigen πολεμίοις.

[5]) So B. D. BS. F. mit d e f h k l q s, i τῶν ὅλων, die Uebrigen τῶν ὅλων λόγων.

Digitized by Google

Oberhand gewonnen und die Demokraten von Phyle zurückgekehrt
waren und ein Archinos und Thrasybul an der Spitze des Volks
standen und uns ein gegenseitiges Vergessen alles Vorgefallenen
hatten beschwören lassen, eine Maßregel, die man in ihrer Weis-
heit dem Staate überall zur Ehre anrechnete, und da jetzt das 177
Volk sich neu ermuthigt und wieder frisch gekräftigt fühlte, da 339
schmuggelte man uns Menschen in die Bürgerrollen ein, welche
sich stets nur an die verdorbenen Elemente im Staate wenden, mit
ihrer Hülfe einen Krieg über den andern anzetteln, indem sie im
Frieden in ihren Reden stets Gefahren wittern und so die ehrgei-
zigen und allzu reizbaren Gemüther aufregen, dabei aber selbst
keine Waffen anrühren, sondern nur die Untersuchungsbehörden und
Absendungscommissare machen, und die ihre Kinder mit feilen Dir-
nen zeugen und ob ihres Denunciantenunwesens ehrlos dastehen,
und diese bringen den Staat wieder in die äußerste Gefahr, und
während sie den Namen der Demokratie zwar immer schmeichelnd
auf den Lippen aber nicht im Herzen tragen, und den Frieden zu stören
suchen, in welchem grade die Demokratie ihre sicherste Stütze hat,
und dagegen Kriege anschüren, in welchen die Volksherrschaft ge- 340
stürzt zu werden pflegt, haben sich diese Menschen jetzt gegen mich 178
zusammengerottet und sind mit der Behauptung aufgetreten, Phi-
lipp habe den Frieden erkauft und in dem Bündniß alle Vortheile
für sich in Beschlag genommen, den Frieden dagegen, den er seinem 341
eignen Interesse gemäß einzurichten gewußt, den habe er übertreten.
Mich aber klagen sie an als ob ich nicht der Gesandte, sondern der
Bürge für Philipp und den Frieden wäre, und verlangen von dem,
der blos über Worte gebieten konnte, die von ihnen erwarteten 342
Folgen. Und derselbe, den ich in den Dekreten als meinen Lob-
preiser aufweisen kann, in dem hab' ich vor Gericht meinen An-
kläger gefunden, und obwohl ich nur einer von den zehn Gesandten
gewesen bin, werde ich doch allein zur Rechenschaft gezogen.

53. Und es sind nun vor Euch, um ihre Bitten mit den mei- 179
nigen zu vereinen, sowohl mein Vater erschienen, dem Ihr doch
die Hoffnungen seines Alters nicht rauben werdet, als meine Brüder,
die getrennt von mir auch lieber selbst nicht mehr leben wollen,
und die Verschwägerten, und diese kleinen Kinder da, die zwar die

[6]) So mit a, die Uebrigen τὰς τοῦ γήρως ἐλπίδας.

Digitized by Google

343 ὧν ἐγὼ δέομαι καὶ ἱκετεύω πολλὴν πρόνοιαν[1]) ποιήσασθαι,
καὶ μὴ τοῖς ἐχθροῖς αὐτοὺς[2]) μηδ' ἀνάνδρῳ καὶ γυναικείῳ
180 ἀνθρώπῳ τὴν ὀργὴν[3]) παραδοῦναι. παρακαλῶ δὲ καὶ ἱκε-
τεύω σῶσαί με πρῶτον μὲν τοὺς θεούς, δεύτερον δ' ὑμᾶς
τοὺς τῆς ψήφου κυρίους, οἷς ἐγὼ πρὸς ἕκαστον τῶν κατηγο-
ρημένων εἰς μνήμην εἶναι τὴν ἐμὴν ἀπολελόγημαι, καὶ δέο-
μαι σῶσαί με καὶ μὴ τῷ λογογράφῳ καὶ Σκύθῃ[4]) κακῷ
ὄντι παραδοῦναι, ὅσοι μὲν ὑμῶν πατέρες εἰσὶ παίδων ἢ
344 νεωτέρους ἀδελφοὺς περὶ πολλοῦ ποιεῖσθε, ἀναμνησθέντες,
ὅτι τὴν τῆς σωφροσύνης παράκλησιν διὰ τῆς περὶ Τίμαρχον
181 κρίσεως ἀειμνήστως αὐτοὺς παρακέκληκα, τοὺς δ' ἄλλους
ἅπαντας, οἷς ἐμαυτὸν ἄλυπον παρέσχημαι, τὴν μὲν τύχην
ἰδιώτης ὢν καὶ τοῖς μετρίοις ὑμῶν ὅμοιος, ἐν δὲ τοῖς πολι-
345 τικοῖς ἀγῶσι μόνος τῶν ἄλλων ἐφ' ὑμᾶς οὐ συνεστηκώς·
αἰτῶ παρ' ὑμῶν τὴν σωτηρίαν, μετὰ πάσης εὐνοίας τῇ
πόλει πεπρεσβευκώς καὶ μόνος ὑπομείνας τὸν τῶν συκοφαν-
τῶν θόρυβον, ὃν ἤδη πολλοὶ τῶν τὰς ψυχὰς ἐν τοῖς πολέ-
μοις λαμπρῶν οὐχ ὑπέστησαν. οὐ γὰρ ὁ θάνατος δεινόν,
182 ἀλλ' ἡ περὶ τὴν τελευτὴν ὕβρις φοβερά. πῶς δὲ οὐκ οἰκτρὸν
βλέπειν ἐχθροῦ πρόσωπον ἐπεγγελῶντος καὶ τοῖς ὠσὶ τῶν
ὀνειδῶν ἀκοῦσαι; ἀλλ' ὅμως τετόλμηται· δέδοται τὸ σῶμα
τῷ κινδύνῳ[5]). παρ' ὑμῖν ἐτράφην, ἐν ταῖς ὑμετέραις δια-
τριβαῖς βεβίωκα. οὐδεὶς ὑμῶν διὰ τὰς ἐμὰς ἡδονὰς κάκιον
οἰκεῖ, οὐδὲ ἐστέρηται τῆς πατρίδος κατηγόρου τυχών[6]) [ἐν
τοῖς δήμοις[7])], ὅτ' ἦσαν αἱ διαψηφίσεις, οὐδ' ὑπεύθυνος ὢν
ἀρχῆς ἐκινδύνευσεν[8]).

[1]) So BS. F. mit Ald., B. D. mit i *πολλὴν ὑμᾶς πρόνοιαν*, p *πολλ. πρόνοιαν ὑμᾶς*, g *π. ἡμῖν πρόνοιαν*, v *π. πρόν. ἡμῶν*, die Uebrigen *πολλὴν ἡμῶν πρόνοιαν*.

[2]) Cod. g *αὐτοῖς*, a e f h k l m Ald. *αὐτοῦ*, v *αὑτοῦ*.

[3]) Codd. d f *τὴν ὀργὴν ἀνθρώπῳ*, i *τὴν ὁρμὴν ἀνθρώπῳ*, q *ἀνθρ. τὴν ὁρμήν*, in a e k l s fehlt *τὴν ὀργήν*.

[4]) BS. F. mit d e f k l q s blos *Σκύθῃ* ohne *κακῷ ὄντι*.

[5]) Codd. e k *εἰεργέτῃ*, a g h m s v *κινδύνῳ εὐεργέτῃ*.

[6]) Die Worte *οὐδὲ — τυχών* fehlen in a.

[7]) In codd. g h m v stehen die Worte *ἐν τοῖς δήμοις* nach *οἰκεῖ*.

Digitized by Google

Gefahren noch nicht kennen, aber doch höchlich zu bedauern sind,
wenn sich mein Loos ungünstig entscheiden sollte. Mögt Ihr ihnen, 343
darum bitte und flehe ich Euch, Eure volle Theilnahme nicht ver-
sagen und sie nicht den Feinden und einem unmännlichen und in
seinem Zorne wahrhaft weibischen Menschen preisgeben. Und ich 180
richte meine Aufforderung und mein Flehen zunächst an die Götter,
dann aber an Euch, in deren Händen die Abstimmung liegt, und
vor denen ich mich gegen jeden Anklagepunkt, so weit ich mich
seiner erinnern konnte, vertheidigt habe, und wende mich mit der
Bitte mich freizusprechen und nicht einem elenden Redenschmiede und
Skythen, wie er ist, zu opfern, zunächst an diejenigen von Euch, 344
die Väter von Söhnen sind oder denen ihre jüngern Brüder am
Herzen liegen, und die sich noch an die Mahnung zur Sittlichkeit
erinnern werden, die ich in meiner Anklage des Timarch den Her-
zen derselben mit unauslöschlichen Zügen eingeprägt habe; dann 181
aber auch an alle die andern, denen ich nie etwas zu leide gethan
habe, da meine Stellung nur die eines Privatmanns war und ich
mich stets zu dem Mittelstande bei Euch gerechnet, und in den
politischen Kämpfen allein unter allen nie an den Intriguen gegen 345
Euch theilgenommen habe. Ja ich fordre Euch zu meiner Rettung
auf, da ich in vollster Hingebung für den Staat meine Gesandt-
schaft geführt und jetzt ganz allein den Denunciantensturm über
mich habe ergehen lassen, während bereits so mancher anerkannte
muthige Kriegsheld ihm nicht die Stirne bieten mochte. Denn
nicht der Tod sowohl ist das Schreckliche, aber so schimpflich sein
Leben zu enden das scheut man. Und ist es nicht höchst peinlich 182
das Gesicht des höhnisch lächelnden Feindes zu sehen und mit seinen
Ohren die Beschimpfungen anzuhören? aber dennoch hab' ich das
Wagstück unternommen, und mein Leben der Gefahr ausgesetzt.
Ich bin ja bei Euch groß geworden und habe in Eurer Mitte
mein Leben zugebracht. Und keinen von Euch haben meine Lüste
das häusliche Glück zerstört, keiner ist des Vaterlandes beraubt
worden dadurch, daß ich [vor der Gemeinde] ihn bei der Bürger-
musterung angeklagt, noch ist ein rechenschaftspflichtiger Beamter
je durch mich gefährdet gewesen.

[a]) Codd. a g h i v ἐκινδύνευσα.

Digitized by Google

183 *Μικρὰ δ' εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι* [1]*), τοῦ μὲν μηδὲν ἀδικεῖν ὑμᾶς κύριος ἦν, τοῦ δὲ μὴ ἔχειν αἰτίαν ἡ τύχη, ἣ συνεκλήρωσέ με ἀνθρώπῳ συκοφάντῃ καὶ βαρβάρῳ* [2]*), ὃς οὔτε ἱερῶν οὔτε σπονδῶν οὔτε*
346 *τραπέζης φροντίσας, ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸν μέλλοντα αὐτῷ χρόνον ἀντεροῦντας ἐκφοβῶν ἦκει ψευδῆ συντάξας καθ' ἡμῶν κατηγορίαν. ἐὰν οὖν ἐθελήσητε σώζειν τοὺς τῆς εἰρήνης καὶ τῆς ὑμετέρας ἀδείας συναγωνιστάς, πολλοὺς βοηθοὺς λήψεται τὸ τῆς πόλεως συμφέρον καὶ κινδυνεύειν ὑπὲρ ὑμῶν ἑτοίμους.*
184 *Παρακαλῶ δὲ Εὔβουλον μὲν ἐκ τῶν πολιτικῶν καὶ σωφρόνων ἀνδρῶν συνήγορον, Φωκίωνα δ' ἐκ τῶν στρατηγῶν, ἅμα δὲ καὶ δικαιοσύνῃ διενηνοχότα πάντων, ἐκ δὲ τῶν φίλων καὶ τῶν ἡλικιωτῶν τῶν ἐμαυτοῦ Ναυσικλέα καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας, οἵστισιν ἐγὼ κέχρημαι καὶ τῶν αὐτῶν ἐπιτηδευμάτων μετέσχηκα. ὁ μὲν οὖν ἐμὸς λόγος εἴρηται, τὸ δὲ σῶμα τοὐμὸν ἤδη παραδίδωσιν ὑμῖν καὶ ἐγὼ καὶ ὁ νόμος.*

[1]) BS. F. mit e s ὦ Ἀθηναῖοι, d q ὦ ἄνδρες.
[2]) So mit Dobree, die Uebrigen συκ. βαρβάρῳ.

Digitized by Google

Und nun nur noch einige wenige Worte und ich trete ab. 183
Euch nie etwas zu Leide zu thun, Ihr Männer Athens, das lag
in meiner Hand, aber frei von Anschuldigungen zu bleiben, in
der des Schicksals, und dieses hat mich mit einem Denuncianten
und Barbaren zusammengeführt, dem weder Opfer noch Libationen 346
oder Tischgemeinschaft etwas gelten, sondern der eine lügenhafte
Anklage gegen mich zusammengeschmiedet hat und nun damit auf-
getreten ist, um für die Zukunft alle, die ihm etwa widersprechen
könnten, abzuschrecken. Wollt Ihr nun die treuen Arbeiter am
Werke des Friedens und Eurer Ruhe schützen, dann wird das
Interesse des Staats so manchen finden, der es zu fördern geneigt
und bereit ist für Euch in die Schranken zu treten.

Ich fordere nun, als einen Eurer weisesten Staatsmänner, den 184
Eubulos zu meinem Beistand auf und als einen Eurer Strategen,
der sich zugleich durch seine Gerechtigkeitsliebe vor Allen auszeich-
net, den Phokion, und von meinen Freunden und Altersgenossen
den Nausikles und alle die anderen, deren Umgang ich genossen
und deren Bestrebungen ich getheilt habe. Meine Rede ist hiermit
zu Ende und ich und das Gesetz legen jetzt mein Leben in Eure Hand.

Digitized by Google

Anmerkungen.

1. *τὴν τοῦ κινδυνεύοντος φωνὴν μὴ ὑπομένειν*] Gewöhnlich giebt man an, dieſe Worte befänden ſich nicht in der Rede des Demoſthenes. Doch beziehen ſie ſich auf die §. 339 enthaltene Aufforderung, die *εὐφωνία* des Aeſchines *ἀποκλείειν καὶ πικρῶς καὶ ἐναντίως ἀκούειν*.

6. *Φιλοκράτους*] S. Demoſth. §. 114 u. folg. Der Schol. glaubt fälſchlich Demoſthenes habe das geſprochen vor Gericht, aber nicht in die Rede aufgenommen, während Aeſchines den Schluß wohl ſelbſt aus den Worten des Gegners bildet, ohne daß ihn dieſer mit ausdrücklichen Worten gemacht hat.

10. *Διονυσίῳ τῷ Σικελίας τυράννῳ*] Dieſe Worte wie die folgenden: *καὶ τὸ τῆς ἱερείας ἐνύπνιον τῆς ἐν Σικελίᾳ διηγήσατο* ſind allerdings nicht in der Rede des Demoſthenes enthalten. Der Schol. meint Demoſthenes habe ſie vor den Diäteten (?) geſprochen gehabt und dann vor Gericht weggelaſſen, die neuern Herausgeber beſſer, er habe ſie beim Niederſchreiben der Rede ſpäter weggelaſſen. Ueber die Wahrſagerin berichten die Schol. und Timäos 6, es müſſe eigentlich *Ἱμεραίαν* ſtatt *ἱερείαν* heißen und es ſei eine Frau von Himera in Sicilien geweſen, welcher geträumt habe, ſie ſei im Himmel und werde hier von Jemandem herumgeführt, um die Wohnungen der Götter zu ſchauen. Da habe ſie Zeus auf dem Throne ſitzen ſehen, und bei demſelben einen Mann von blonder Farbe an eine Kette gefeſſelt und mit einem Halseiſen. Sie habe hierauf ihren Führer gefragt, wer derſelbe ſei und zur Antwort erhalten, es ſei der böſe Geiſt Siciliens und Italiens, und werde er losgelaſſen, werde er dieſe Länder unglücklich machen. Später habe ſie aber dem Tyrannen Dionys mit ſeinen Trabanten begegnet und bei ſeinem Anblick aufgeſchrien, das ſei der böſe Geiſt, der ihr gezeigt worden, und ſei ohnmächtig zuſammengeſunken. Nach drei Monaten aber ſei die Frau nicht mehr geſehen worden, weil

Digitized by Google

ſie Dionys heimlich hätte hinrichten laſſen. — Gleichwohl iſt es ſelbſt bei dieſer Stelle nicht ganz ſicher, ob ſie nicht Aeſchines nach der bei Demoſth. §. 297—298 enthaltenen Stelle gebildet hat. Dort ſpricht allerdings Demoſthenes zunächſt vom Eubulos, dem damals noch höchſt einflußreichen Staatsmann Athens und bekanntem Haupte der Friedenspartei, und warnt vor deſſen etwaigen Einfluſſe zu Gunſten des Aeſchines, doch trifft das, was er ſagt, indirekt auch den Aeſchines ſelbſt. Er warnt nämlich, ihn nicht *κρείττων τῶν νόμων* werden zu laſſen und *ταῦτα φυλάττεσθαι* und bringt die Weiſſagungen bei, die gleichfalls eine Warnung vor der Uebermacht Einzelner enthielten, wie dieß aus §. 298 erhellt. So gut wie Aeſchines §. 9 nun ſagt, Demoſthenes habe ihn in gleiche Reihe mit einem Alkibiades oder Themiſtokles, den ausgezeichnetſten Hellenen geſtellt, indem er von ihm behauptet, er habe die Städte in Phokis vernichtet und Thrakien der Herrſchaft Athens entzogen, obwohl Demoſthenes nur das Letztere und zwar keineswegs ohne die nöthigen Einſchränkungen behauptet, von Themiſtokles und Alkibiades aber gar nicht geſprochen hatte, ſo gut könnte er auch hier ſagen, er ſtellt mich (eigentlich Eubulos, aber damit auch zugleich mich) als einen Tyrannen dar, der mächtiger als die Geſetze ſei, wie es etwa Dionys in Sicilien iſt, und bringt ſelbſt ſiciliſche Wahrſagungen (das Wahrſagergeſchlecht der Geleoten und andrer in Sicilien iſt bekannt) zu dem Behufe herbei. Da Aeſchines ſonſt nirgends weiter dieſer Stellen des Demoſthenes Erwähnung thut, und da wir es mit geſprochnen Reden zu thun haben, wo von der Parteileidenſchaft, wie Jeder wiſſen wird, der politiſchen Verſammlungen der Art beigewohnt hat, nur zu gern einzelne Wendungen des Gegners aufgefaßt werden, um mit den nöthigen Verdrehungen etwas daraus zu machen, womit man den Gegner packen oder ihm eine Lächerlichkeit Schuld geben kann, ſo dürfte dieſe Erklärung der Stelle nicht ganz von der Hand zu weiſen ſein, und wenigſtens jeden Falls den Vorzug vor der des Scholiaſten verdienen.

12. *οἱ πρίσβεις οἱ παρὰ τῶν Εὐβοέων*] Im Jahre 348.

ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ὀλυμπιακαῖς] Während der olympiſchen Spiele trat Waffenruhe in Hellas ein. Daher Phrynons Klage, daß er während dieſer Zeit von makedoniſchen Seeräubern oder Kapern gefangen worden ſei. Denn Philipp führte im Jahr 348 auch einen Kaperkrieg gegen Athen. Juſt. 8, 3.

14. *ἑκατὸν τάλαντα*] Alſo eine Summe von 144,768 Thalern, eine ungewöhnlich hohe Geldbuße. S. Böckhs Staatshaush. I, 411.

τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων οὐ μεταλαμβάνει] Er mußte alſo 10,000 Drachmen dem Gegner zahlen. S. Meier und Schömann att. Proz. 729 und ff.

Digitized by Google

15. *ἱκετηρίαν*] Es geschah dieß so, daß man einen Stab mit einem Oelzweig umwand und sich auf den Altar des Erbarmens (*Ἔλεος*) setzte. Schol.

Ἀριστόδημον] Ein Metapontiner, mit dem Beinamen Stemphylios, der aber jedenfalls das atheniſche Bürgerrecht erhalten hatte, weil er ſonſt weder die attiſche Bühne hätte betreten noch Geſandter werden können. Er war tragiſcher Schauſpieler, der die Ahtigone ſpielte, und zweimal in den Lenäen ſiegte. Da es den Schauſpielern von den Athenern während ihres Kriegs mit Philipp nicht verwehrt wurde in Makedonien Gaſtrollen zu geben, ſo diente er zum Zwiſchenträger politiſcher Botſchaften und ſogar als Geſandter. Die Worte *διὰ τὴν γνῶσιν* bezieht der Schol. fälſchlich auf ſeine geiſtigen Fähigkeiten oder ſeine Geſinnung. Daß er als Schauſpieler Gaſtreiſen that und hier für die zu beſtimmter Zeit verſprochenen Gaſtrollen Caution geſtellt hatte, erſehen wir aus dem Folgenden. Demoſthenes hatte ſich nämlich dafür verwandt, durch Abgeordnete an die Städte den Ariſtodemos vor Verluſt der geſtellten Caution zu ſichern und ihm zugleich eine Geldentſchädigung zu verwilligen, weil ihm außerdem die Ehrengeſchenke für ſeine Gaſtſpiele entgiengen. Bremi erklärt *τὰς δωρεὰς δοῦναι* §. 19 falſch von jener beantragten Sendung der Geſandten an die Städte und überſetzt es daher: den Gefallen zu erweiſen. S. die Schol. und Schäf. Demoſth. II, S. 184.

21. *Λεωσθένην*] Derſelbe war von Athen vertrieben worden, weil er im Kriege wegen Amphipolis als Feldherr Fehler gemacht zu haben ſchien. Später wurde er zurückgerufen und war Feldherr im lamiſchen Kriege, wo er an einer Wunde ſtarb. Der Sinn der Stelle iſt daher: Demoſthenes werde bewirken, daß Athen Amphipolis zurückerhalte und ſo auch den Leoſthenes, der deshalb vertrieben war, wieder zurückrufen werde.

22. *τοὺς γὰρ τῆς πόλεως ἄλας καὶ τὴν δημοσίαν τράπεζαν*] Dieß bezieht Bremi in der Ueberſetzung fälſchlich darauf, daß die Mahlzeiten der Geſandten vom Staate bezahlt worden ſeien. Aber Demoſth. §. 191 meint vielmehr die öffentliche Speiſung im Prytaneion, die mit gewiſſen Aemtern verbunden war oder als Auszeichnung bewilligt wurde. Alſo heißen dieſe Worte ſo viel als: den Dienſt und das Wohl des Staats. — *γάρ* verſteht Reiske fälſchlich ironiſch, es enthält nämlich den wirklich von Demoſthenes angeführten Grund.

οὐκ ὢν ἐγχώριος] Weil nach Aeſchines (3, 171) Gylon, Demoſthenes' Großvater von mütterlicher Seite, eine Skythin zur Frau hatte. Wolf erklärt falſch, der Sinn ſei, Demoſthenes obwohl ein Barbar, ſpreche doch human. Aeſchines hält ſich aber blos über die Aeußerung des Demoſthenes auf, er halte das Wohl

Digitized by Google

des Vaterlandes höher, indem er läugnet, daß Athen sein Heimathsland sei.

23. *οὐδὲν ἄπρατον ἔχων μέρος τοῦ σώματος*] Weil er sich habe zur Unzucht brauchen lassen und um Lohn Reden geschrieben und sich habe bestechen lassen. Schol.

26. *τὴν πατρικὴν εὔνοιαν*] Nach Bremi: von der Zuneigung, welche Philipps Vorfahren gegen Athen hatten, indem er an die Dienste erinnert, welche Alexander der ältere den Athenern im Perserkriege geleistet. Richtiger verstehen es aber schon die Schol.: von dem Wohlwollen, welches die Vorfahren in Athen dem makedonischen Königshause bewiesen.

Ἀμύντᾳ] Es ist dieß Amyntas, zweiter Sohn des Arridäos, den nach den Schol. und Demost. geg. Aristokr. S. 651 die Thessaler vertrieben hatten, bis ihn Lakedämon und nach Aeschines auch Athen wieder einsetzten. Er war aber schon früher einmal vertrieben worden. Diod. 14, 89. 92. 15, 19.

27. *Παυσανίου*] Dasselbe berichtet Suidas. Er war ein Abkömmling des königlichen Hauses. Daß Iphikrates ihn vertrieben habe, erzählt zwar auch Corn. Nep. Iphikr. 3. Doch ist der Einfluß desselben wohl hier übertrieben.

Ἀνθεμοῦντα καὶ Θέρμον καὶ Στρέψαν] Feste Plätze im südlichen Makedonien.

29. *Πτολεμαίου*] Ptolemäos, der Alorite, Schwiegersohn und Buhle der Eurydike, ermordete Amyntas' ältesten Sohn Alexandros, und heirathete die Eurydike, die ihm dabei behülflich gewesen, worauf er als Vormund des Perdikkas und Philippos nach dem Schol. 5, nach Andern 3 Jahre (Diod. 15, 77) Regent von Makedonien war, bis er (363) seinen Untergang durch Perdikkas fand.

30. *τὴν διαβολὴν ταύτην*] Diese Worte bezieht Reiske fälschlich auf eine ausgelassene Aeußerung Philipps. Sie gehen auf das Folgende.

31. *Ἀχάμας*] Akamas, nach Andern Demophon, Sohn des Theseus, wurde von Phyllis, auch Phylleis oder Kiasa genannt, einer Tochter des Philandros, Kiasos oder Thylos (eines thrakischen Fürsten) geliebt und ihm verlobt. Er reiste ab, mit dem Versprechen wiederzukommen, und neunmal ging Phyllis an's Gestade, doch als er nicht kam, sprach sie gegen die Athener den Fluch aus, daß ihrer eben so viel Niederlagen an diesem Orte, der davon den Namen „die neun Wege" erhielt, bis ihn der Athener Hagnon in den von Amphipolis umwandelte, harren sollten.

32. *συμμαχίας Λακεδαιμονίων*] Bremi übersetzt falsch: als

Digitized by Google

ein Waffenbund zwischen den Lakedämoniern und den andern Griechen zu Stande gekommen war. Schon der Schol. erklärt *συμμαχίας* durch *οἱονεὶ συλλόγου καὶ κοινοῦ συνεδρίου*. Es ist der allgemeine Friedenscongreß gemeint, der den 14. Skirophorion. Ol. 102, 1 zu Sparta zwischen Athen, Lakedämon und deren Verbündeten gehalten wurde, und wohin aus ganz Hellas Gesandte gekommen waren. Diod. 15, 50. Xen. Hell. 6, 3, 18. Amphipolis war aber damals selbständig und beherrschte auch das umliegende Gebiet. S. Winiewsky comm. de cor. p. 38 u. f. Böhnecke Forsch. 140 und ff.

33. *εἶλες*] Ol. 105, 3, 357 v. Chr. u. zwar durch Verrath. Er schrieb den Athenern, er belagere die Stadt, um sie den Athenern zurückzugeben, da sie ihnen und nicht denen, die sie gegenwärtig besäßen, gehöre. Doch hielt er das Versprechen nicht.

35. *τι πεπονθέναι*] D. h. man sehe ihn etwa deshalb für einen Schauspieler an, der ausgezischt werden müsse. Schol.

40. *ὁ κέρκωψ — παιπάλημα*] Die *κέρκωπες* waren zwei diebische und neckische Kobolde, Sillos und Triballos mit Namen. *παιπάλημα* bezeichnet eigentlich durchgeriebenen Mehlstaub.

44. *ὁ Σίσυφος*] D. h. der boshafte und falsche Mensch, weil Sisyphos, der Sohn des Aeolos und der Euarete, die Pläne der Götter verrathen und Reisende räuberisch überfallen hatte und dafür in der Unterwelt seine Strafe litt.

45. *τὴν ἐπιστολήν*] Ueber denselben ist Demosth. 19, 40. 316 und über Halonnes 33 zu vergleichen.

τὴν Ἑστίαν] D. h. bei dem Altar des Zeus, der im Rathhause sich befand und wo die Rathsmitglieder ihre Gebete verrichteten.

46. *στεφανῶσαι κ. τ. λ.*] Diese Auszeichnung erhielt Jeder, der empfangene Aufträge gehörig ausgerichtet hatte.

54. *τὰ ψηφίσματα*] Reiske glaubte, es sei nur eins gewesen, es waren aber zwei, nämlich eins, *καὶ τῷ κήρυκι σπείσασθαι κ. τ. λ.* und ein zweites — *ἐκκλησίαν ἐπὶ δύο ἡμέρας ποιεῖν*.

60. *οἱ δὲ πρέσβεις οὔπω πάρεισιν*] Aber Aeschines war doch da und so auch sicher die andern Gesandten. S. über diesen Beschluß der atheniſchen Bundesgenossen, d. i. des Seebundes mit Athen, der in Athen sein Synedrion hatte und wo alle Mitglieder desselben vertreten waren, Schäf. Demosth. 2, 202 u. ff., der ganz richtig vermuthet, Aeschines habe hier nicht treu referirt, sondern das Synedrion habe von den hellenischen Gesandtschaften, die vielleicht in Folge der von Athen ergangenen Aufforderung erscheinen könnten, gesprochen, Demosthenes hat aber durch sein Drängen zum Abschluß des Friedens keinen hellenischen Staat Athen abspenstig

Digitized by Google

gemacht (denn keiner hatte erklärt, daß er Gesandte schicken wolle); es wäre eine Thorheit gewesen in's ungewisse hinaus zu warten. Wurde dagegen der Antrag der Bundesgenossen, daß der Beitritt zum Frieden jedem hellenischen Staat drei Monate lang frei stehen sollte, in den Frieden aufgenommen, so mußte Philipp für jetzt von einer bewaffneten Einmischung absehen. Darüber also wurde in der athenischen Volksgemeinde scharf gestritten und die anfangs allgemein gebilligte Forderung schließlich den makedonischen Interessen zu Liebe gemäß den Anträgen des Philokrates und in Folge der Reden des Aeschines und Eubulos aufgegeben. Das bildet den Ausgangspunkt der Klage des Demosthenes wider Aeschines. Schäf. a. a. O. S. 208 — 209.

61. *τὴν ἐν Διονύσου ἐκκλησίαν*] Hier wurde blos über Festangelegenheiten verhandelt. Schol. Während des Festes selbst fanden natürlich gar keine Gemeindeversammlungen politischer Art Statt.

καὶ περὶ συμμαχίας] Es geschah dieß in Folge der Anträge Philipps und die Bundesgenossen hatten sich blos darüber nicht besonders ausgesprochen, sich aber keineswegs dagegen erklärt.

65. *λόγον δὲ μὴ προτιθέναι*] Daß Verhandlungen gepflogen wurden, erzählt nicht nur Demosth. 19, 15, sondern auch Aeschin. 3, 71. Also ist der demosthenische Volksbeschluß von Aeschines, nach Schäfer S. 209, nicht correct angeführt, nach Franke prolegg. 24 u. ff. geradezu erlogen.

67. *Ἀμύντορα τὸν Ἐρχιέα*] „Vielleicht ist an dem ganzen Zeugnisse, das abgeschmackt genug herauskommt, kein wahres Wort" (Franke a. a. O. 24). „Wenn etwas Thatsächliches zu Grunde liegt, so müssen in dem Gegenentwurfe des Demosthenes die weitern Paragraphen (über den Beitritt der Hellenen und insbesondere über die Phokier) anders gelautet haben, denn sonst war er völlig überflüssig." Schäf. S. 224.

70. *τὸν στρατηγὸν*] Chares. Der Bundesgenossen waren nach Diod. 15, 30 nicht 75 sondern 70.

72. *Μυοννήσου*] Kleine Insel an Thessaliens Küste und Schlupfwinkel der Seeräuber.

Λήμνου καὶ Ἴμβρου καὶ Σκύρου] Inseln, die selbst im Frieden des Antalkidas als Athen zugehörig anerkannt wurden. Xen. Hell. V, 1, 31.

75. *Τολμίδου*] Er war der Sohn des Tolmäos und Ol. 80, 4 (456) Anführer der Athener, mit denen er in den Peloponnes einfiel, wobei er Boiä und Kythera wegnahm, die Werfte der Lakedämonier verbrannte und die korinthische Stadt Chalkis eroberte. Schol. und Thuk. 1, 108. Diod. 2, 84. Paus. 1, 27, 5.

Digitized by Google

76. *Δεκελείας*] Nämlich von den Lakedämoniern Ol. 91, 3. S. Thuk. 7, 19.

τὴν τελευταίαν ἀβουλίαν] Bremi erklärt dieß fälschlich von den Unglücksfällen, die Athen unter der Herrschaft der Dreißig erlitten. Es bezieht sich vielmehr auf das zunächst Folgende. Als nämlich, wie Aristoteles berichtet hatte (Schol. Ar. Ran. 1580) nach der Seeschlacht bei den Arginusen 406 (nach Diod. 13, 52, 53 nach dem Siege des Alkibiades bei Kyzikos 410), die Lakedämonier den Frieden anboten und Dekeleia verlassen wollten, unter der Bedingung, daß Jeder behalte, was er habe, erschien Kleophon betrunken und mit einem Panzer angethan in der Volksversammlung und sagte, das könne er nicht zugeben, wenn die Lakedämonier nicht sämmtliche Städte herausgeben wollten. Kleophon wurde in der Komödie als ein Ausländer verspottet.

77. *ἁρμοστὴν*] So hießen die von den Lakedämoniern in eroberte Städte gesandten Befehlshaber.

78. *τοῦ Βουζύγου*] D. h. aus dem Geschlechte der Buzygen, einem sehr geachteten in Athen, aus welchem die Priesterin der Athene stammte. Sie leiteten sich von Buzygos, einem alten attischen Heros ab.

79. *ἐν τοῖς μυρίοις*] S. Demosth. 19, 11 und daselbst die Anmerk.

84. *οὐδὲ λύσειν τὴν πρὸς Φίλιππον εἰρήνην*] Nicht weil Kersobleptes verdächtig war, wie der Schol. meint, sondern weil er in den Frieden nicht mit eingeschlossen war (174), also erst einer Verständigung mit Philipp, welche die Gesandten zu vermitteln hatten, bedurfte. Uebrigens enthält diese ganze Stelle vielfache Beweise für unsere schon gemachte Bemerkung, daß Aeschines dem Gegner Behauptungen in den Mund legt, an welche dieser nicht gedacht hat.

87. *ἐπὶ Παλλαδίῳ*] Name eines Gerichtshofs in Athen, wo die Epheten über Todtschlag und Mord richteten, angeblich zu Folge des Raubes des Palladiums durch Demophon errichtet.

89. *προξενίας*] D. h. um sich von Oreos und Euböa und dem Philisteidas, der sich bald darauf zum Gewalthaber der Stadt aufwarf, so wie von Kleitarchos zu Eretria die Vertretung ihrer Interessen in Athen übertragen zu lassen (Dem. v. Kranze 82). Bremi übersetzt falsch: „um uns öffentliche Gastfreundschaften zu erwerben."

90. *ἑβδόμῃ φθίνοντος*] In Rede 3, 73 steht zweimal von dieser Versammlung sie sei *ἕκτῃ φθίνοντος τοῦ ἐλαφηβολιῶνος* gehalten worden. L. Spengel Rhein. Mus. II, 380, 2 vermuthet daher, daß auch hier *ἕκτῃ* zu schreiben und dafür weiter oben das Datum des Schreibens vom Chares statt *ἕκτῃ* eher *ἑβδόμῃ*

Digitized by Google

φθίνοντος gelautet habe. Ich würde gefolgt sein, wenn Aeschines nicht auch bei andern Angaben so ungenau verfahren wäre und sich so oft widersprochen hätte.

93. *Δημομέλην*] In Folge des Prozesses, den Demosthenes mit seinen Vormündern führte, waren auf denselben auch persönliche Angriffe gemacht worden und zwar, wie wir hier und im Leben des Demosthenes von einem Anonymen erfahren, vom Demomeles, einem Sohne seines väterlichen Oheims Damon. Demosthenes hatte deshalb denselben beim Areopag verklagt, seine Klage aber nicht verfolgt, sondern sich mit seinem Vetter gütlich geeint, und er hatte sich deshalb eine Geldbuße von Seiten des Gerichtshofs (1000 Drachmen) zugezogen.

νόθος] „Nicht unehlich", wie Bremi übersetzt: „sondern illegitim, weil mit einer Frau von skythischer Abkunft erzeugt", wie der Schol. schon richtig bemerkt hat.

94. *ἐπὶ τους Ἀμφικτύονας*] Demosth. 19, 121 setzt vielmehr *ὡς τὸν Φίλιππον*, und daß diese Bezeichnung richtiger ist erhellt aus §. 162. Insofern aber Philipps Bundesgenossen, die Thebaner, Thessaler und Lokrer Amphiktyonen waren, hat Aeschines die Gesandtschaft als eine an die Amphiktyonen bezeichnet. Natürlich nicht ohne Absicht. Denn bei einer solchen sah man keinen Grund, warum Aeschines, ohne gewählt zu sein, wie Demosthenes angegeben hatte, hingegangen sein sollte.

98. *τὸ ψήφισμα*] Gleichwohl stand darin, Proxenos solle die Gesandten an den Ort bringen, wo nach eingezogenen Erkundigungen sich Philipp aufhalte. S. Schäf. Demosth. 2. S. 234. Anm. 2.

99. *Βάταλος*] oder *Βάττταλος* wurde Demosthenes vielleicht als Stammler genannt. S. Westermann quaest. Dem. IV, 89 Anmerk.

δεκαταλάντους δίκας] 10 Talente Schadenersatz wurden nämlich dem Demosthenes vom Gerichte in dem Prozeß gegen seine 3 Vormünder als von jedem derselben, z. B. von Aphobos, zu zahlen, zuerkannt. Denn Demosthenes hatte seinen Verlust auf 30 Talente geschätzt. Demosth. 29, 60 und Schol. zu unsrer Stelle.

Ἀργᾶς] Eigentlich ein Beiwort des schillernden, gleissenden Drachen, später geradezu von einer Schlangenart. Schol. S. Schäf. Demosth. 1. S. 271.

104. *Βοιωτῶν*] D. h. Thespiä und Platää.

106. *τῆς Καδμείας*] Die Citadelle von Theben.

108. *κατὰ τὴν Δημοσθένους ἀναισχυντίαν*] „Entweder hatte die Bürgerschaft Demosthenes an erster Stelle gewählt, oder der

Rath hatte in seine Hände die Urkunde des Vertrages gelegt, auf welche Philipp schwören sollte, oder sonst eine besondere Bestimmung erlassen." Schäf. Dem. 2. S. 241.

109. *ἐν ταχταῖς ἡμέραις*] D. h. an zwei Tagen hinter einander, am 18. und 19. Elaphebolion. Es sollten damit allen unnöthigen Weiterungen vorgebeugt werden.

115. *ἀναστήσειν*] Nach dem Schol.: sie zum Aufbruch und Beihülfe nöthigen; Bremi übersetzt: „und dessen Städte zerstören", aber dieß widerspricht der vorhergehenden Bestimmung: *μηδεμίαν πόλιν ἀνάστατον ποιήσειν*, Wolf erklärt es: „die zerstörten Städte wieder herstellen werden."

116. *τὰς ἐν Βοιωτοῖς πόλεις*] Nicht Orchomenos, wie Bremi meint, denn dieses war nach seiner frühern Zerstörung (Paus. 9, 15) jetzt auf Betrieb der Athener wieder hergestellt (Diod. 16, 58. Demosth. Megalop. p. 203 u. 208), aber freilich nur, um bald nach der hier von Aeschines vor Philipp gehaltenen Rede wieder zerstört zu werden, sondern Thespiä und Platää.

Βοιωτούς, οὐ Θηβαίους μόνους] D. h. Böotien gehört dazu und Theben blos als böotische Stadt, aber nicht machen etwa die Thebaner allein die Böotier aus, wie man nach ihrer Anmaßung schließen könnte.

ἐκ Δωρίου] Nach dem Schol. war Dorion eine dorische Stadt; wir kennen zunächst nur ein Dorion in Elis, doch soll es nach Plin. Naturgesch. 5, 31 auch eine Stadt dieses Namens bei Erythrä gegeben haben. Andre vermuthen, Aeschines habe *ἐκ Κυτινίου τοῦ Δωρικοῦ* geschrieben, noch Andere, wie Bremi, nehmen *Δωρίου καί* für ein Glossem. Der eine Scholiast scheint den Namen einer andern von der dorischen Tetrapolis, nämlich *Ἐρίνεον* außer *Κυτινίου* oder wie der Schol. hat *Κοτινίου* oder *Κοιτινίου* hier gelesen zu haben.

δύο γὰρ ψήφους] Eine für die bejahende, eine für die verwerfende Stimme. Schol.

τὸν Ἐρετριέα καὶ Πριηνέα] Eretria auf Cubóa und Priene in Kleinasien gehörten zum ionischen Stamme (vergl. Thuk. 7, 57), zu welchen auch Athen im Amphiktyonenbunde gezählt wurde. Bremi.

117. *τῆς ἐξ ἀρχῆς καταλήψεως τοῦ ἱεροῦ*] Im Jahre 356 v. Chr. durch die Phokier unter Anführung des Philomelos. Diod. 16, 24. Paus. 10, 2.

ἐπεξελθών] Bremi: „wenn du mit Heeresmacht ausrückest." Das war aber jeden Falls beschlossen und nicht mehr zu ändern. Unsere Uebersetzung folgt daher der Erklärung des Schol.

Digitized by Google

ἡλίκα Ἀθηναῖοι] Die Athener hatten Theben von der Gewaltherrschaft des Archias befreit und die lakedämonische Besatzung aus der Kadmeia herausgetrieben. Schol.

118. *οὐχ ὡς ἡμεῖς ηὐχόμεθα*] Damit geht Aeschines über die Besetzung und Zerstörung der phokischen Städte durch Philipp, die Demosthenes ihm zum Vorwurf gemacht hat, weg.

119. *τὰς Θήβας Βοιωτίαν κ. τ. λ.*] Bremi übersetzt: „daß Theben zu Böotien und nicht Böotien zu Theben gehöre", und erklärt: „die Thebaner müßten sich für Böotier, aber nicht die Böotier sich für Thebaner halten." Richtiger der Schol.: „daß Theben ein Theil von ganz Böotien sei, aber nicht ganz Böotien in Theben aufgehe."

121. *διαιρούμενος τὸν λόγον*] Diese Worte hat zuerst Bremi richtig so verstanden, wie ich sie in der Uebersetzung wiedergegeben habe. Die Scholien und frühern Erklärer bringen dagegen mannigfache Erklärungen, wornach es bald: „sich deutlich aussprechend", bald „verleumdend", bald „mich anklagen wollend, sich aber vertheidigend", bald „bei der Eintheilung", bald „mit großer Anstrengung" heißen soll.

ἔγραψεν ἐπαινέσαι καὶ καλέσαι ἐπὶ δεῖπνον] Grade dieß hat aber Demosthenes (19, 31 u. ff.) auf das Bestimmteste in Abrede gestellt. Aeschines trägt hier ohne Zweifel das, was nach der ersten Gesandtschaft geschehen war, auf die zweite über.

124. *τίνες οὖν ἦσαν αἱ ἀπάται; ταῦτα γὰρ τοῦ γόητος ἀνθρώπου ἐξ ὧν εἴρηκε λογίσασθε*] Reiske, der die Worte dunkel fand, interpungirt: *τίνες ἀπάται* (*ταῦτα — ἀνθρώπου*) *ἐξ ὧν εἴρηκε, λογίσασθε*. Ihm ist Bremi gefolgt.

κατὰ τὸν Λυδίαν ποταμόν] Diesen Fluß, den Andere, nach Harpokr. (z. B. der Schol.) lieber *Λοιδίαν* schreiben wollen und den Strab. (7, p. 330) *Λουδίας* nennt, fließt aus einem See bei Pella hervor. Uebrigens stimmt diese ganze Erzählung in ihrer Ausführlichkeit nicht mit der des Demosthenes (19, 36 u. ff. und 175) überein. Doch braucht man deshalb nicht eine Umarbeitung der demosthenischen Rede anzunehmen. Aeschines kann die Worte des Demosthenes so gefaßt haben: „da ich Philippen den Brief soll geschrieben haben, bin ich also des Nachts, um nicht gesehen zu werden, den Lydias hinabgeschifft u. s. w."

Καλλίστρατον] S. über diesen hochberühmten Staatsmann Athens Schäf. Demosth. 1, 10 u. ff. und über sein Ende ebendas. S. 109.

125. *ὁ Βυζάντιος Πύθων*] Er wird auch als Aenier bezeichnet und war ein Schüler des Isokrates und als Redner, der sich von Athen in Philipps Dienste begeben hatte, hoch berühmt.

τυκτερινῆς ἐπιστολῆς] Bremi bezieht dieß auf den wichtigen

Digitized by Google

und gedankenschweren Inhalt, ich glaubte es mehr auf die heimlichen Fallstricke, die er für Athen enthielt, beziehen zu müssen.

126. *πρὸς ἔνδεκα — ἀμφορέας*] Die Zeit zum Sprechen pflegte den Parteien vor Gericht in wichtigen Fällen nach einer Art Wasseruhr, welche Klepsydra hieß, zugemessen zu werden. Nach einem Schol. wäre in den wichtigsten Fällen der ganze Tag (also eine Zeit von 12 Stunden) in zwei Hälften getheilt und die eine Hälfte dem Ankläger, die andere dem Angeklagten zugetheilt worden. Ein anderes Schol. sagt jedoch nur für die Hälfte des Tags von 1 Uhr an sei das Wasser zugemessen worden, um für 6 Stunden auszureichen, und dieß habe 11 Urnen betragen. Nach Andern aber wurde diese Zeit nicht nach zwei, sondern nach drei Theilen vertheilt, von denen auf jeden Ankläger, Angeklagten und die Richter je einer kam.

130. *Φαλαίκου τοῦ Φωκίων τυράννου*] Phalâkos, Sohn des Onomakritos, war ein Neffe des Phayllos, von dem er die Regierung übernahm, so daß er seit 351 den Oberbefehl über die phokische Armee führte. Diod. 16, 38 und Schol.. Er erhielt in dem mit Philipp abgeschlossenen Vertrag freien Abzug und begab sich mit seinen Söldnern in den Peloponnes.

131. *τῶν ἱερῶν χρημάτων ἄψασθαι*] Mehr als 15 Mill. Thaler (10,000 Talente) hatten die Tyrannen aus den goldenen und silbernen Weihgeschenken, welche Krösos und viele Andere dem Heiligthum verehrt, zu Münzen schlagen lassen. Diod. 16, 56. Athen. 6. S. 231.

132. *στάσις*] Phalâkos wurde beschuldigt, von den Tempelgeldern vieles unterschlagen zu haben und des Commando's entsetzt, doch hielt der große Haufe der Söldner bei ihm aus. Statt seiner hatte man drei Feldherren Deinokrates, Kallias und Sophanes gewählt. Diod. 16, 56. Paus. 10, 2, 7.

Ἄλπωνον καὶ Θρόνιον καὶ Νίκαιαν] Lokrische Städte, welche die Phokier erobert hatten. In Nikäa hatte Phalâkos sein Hauptquartier aufgeschlagen. Diod. 16, 59.

133. *τοὺς μέχρι τριάκοντα ἐτῶν γενομένους*] Reiske versteht die Stelle so: „die 30 Jahre lang gedient haben" und Bremi übersetzt dem zu Folge: „Alle bis in's 48ste Jahr". Doch sieht man keinen Grund zu dieser Abweichung vom einfachen Sinne der Worte.

τοῖς σπονδοφόροις] Es galt zur Festzeit der kleinen Mysterien in Athen, welche im März gefeiert wurden, den frommen Pilgern sicheres Geleit zu verschaffen. Darum schickten die Athener jene heiligen Friedensboten im Monat vorher in die Städte. Schol. und Schäf. Dem. 2. S. 176. Anm. 4.

Digitized by Google

τὰ τῆς Σπάρτης δεινὰ δεδιέναι] So wie in unſerer Ueberſetzung hat bereits Taylor und Orelli die Stelle verſtanden, während Bremi mit Wolf und Reiske die Stelle überſetzt: „ſie fürchten mehr die Gefahren von Sparta als die in ihrer Nähe. „Archidamos war mit 1000 Mann ſchweren Fußvolks erſchienen, um die Hut des Tempels und die Beſetzung der Thermopylen zu übernehmen.

138. ὄπισθεν κατελείπομεν] Reiske ſupplirt „als Freunde", was Theben aber damals durchaus nicht war. S. die kritiſche Anmerkung.

140. οὐ παρόντων] Weil ſie Athen nicht auf Philipps Aufforderung hingeſandt hatte.

τοὺς ὁμήρους λαβόντες Φωκεῖς κατηλόησαν] 250 Geißeln derſelben. Plut. mulier. virt. T. II. p. 244.

ἐλθεῖν] Die Schol. erklären das Wort falſch durch ἀπελθεῖν.

141. ὑπολειπομένης δ' ἔχθρας φανερᾶς Φιλίππῳ πρὸς Θηβαίους καὶ Θετταλούς] Mit Unrecht erklären Andere die Stelle ſo: „es lag am Tage, daß es (wegen jener milden Behandlung des Phaläkos oder wegen der Verhältniſſe der Orchomenier) zu einem Bruche zwiſchen Philipp und den Thebanern kommen könne." Doch iſt auch Bremi's Ueberſetzung falſch: „doch leuchtete eine offenbare Feindſchaft des Philippos gegen die Thebaner und Theſſaler durch", da hiervon, wie ſchon Weiske de hyperb. II. p. 21 bemerkt hat, damals nicht die Rede ſein konnte. Richtiger erklären die Schol.: „wenn Philipp die Phokier nicht bekriegte, ſo waren ihm Thebaner und Theſſaler aufſäſſig." Und ähnlich iſt auch das vorhergehende: παρεστηκότων — τῶν Θηβαίων zu erklären, d. h. da dieſelben in ihn drangen, Phokis' Städte zu zerſtören. Reiske erklärt es falſch: „da ſie unwillig über den freien Abzug der Phokier waren."

142. τοὺς δ' ἐκώλυσα κατελθεῖν] D. h. Platäer und Theſpier.

κατὰ τοῦ χρημνοῦ] Gemäß einer alten Satzung, nach welcher Frevler am delphiſchen Heiligthum von den phädriadiſchen Felſen herabgeſtürzt wurden. Schol. — Die Oetäer, d. h. Bewohner des Oetagebirges, gehörten mit zu den Amphiktyonen.

145. προβολὰς ποιούμεθα] D. h. wir bringen unſere Beſchwerden an das Volk, um durch dieſes ein Präjudiz zu erhalten, wodurch ſie dann vor einen Gerichtshof verwieſen werden können. Sie wurden unter andern bei ſolchen angeſtellt, die Trug gegen das Volk geübt hatten. Bremi überſetzt unrichtig: „wir verſetzen ſie von Staatswegen in Anklageſtand", da dieß nicht eine nothwendige Folge der von der Volksgemeinde erhobenen Beſchwerde gegen ſie war.

146. τοῖς μὲν πολλοῖς ἀσύνοπτα] Die Schol. erklären τοῖς πολλοῖς falſch: „denen, die ſich nicht ebenbürtig verheirathet, die

Digitized by Google

nicht legitim geboren und von Natur roh ſind." Richtiger *ἀσύνοπτα*, als Dinge, um die man ſich beim großen Haufen nicht kümmert, wie Geburt, Heirath, edle Verwandtſchaft. Denn *οἱ πολλοί* iſt die große Menge im Gegenſatz der *χρηστοί*, d. h. der hervorragenden und als wackere tüchtige Bürger anerkannten Männer.

147. *ὡς ἐπαιδεύθην καὶ δικαίως ἐξηγήσομαι*] Dieſe Stelle hat man zu ändern geſucht, weil man *καὶ δικαίως* mit *ἐπαιδεύθην* verband und daher vor *καί* ein *καλῶς* oder ähnliches Wort vermißte. Ich glaubte die Worte *καὶ δικαίως* vielmehr auf *ἐξηγήσομαι* beziehen zu müſſen.

ἀπολέσαι διὰ τὸν πόλεμον] D. h. der peloponneſiſche Krieg mit ſeinen Trierarchien und Kriegsabgaben brachte ihn um ſein Vermögen. Schol. Auch waren ja den Athenern die auswärtigen Länder rein verloren gegangen und die Miethen geſunken. Böckhs Staatshaush. I. p. 128.

στρατεύεσθαι μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ] D. h. er nahm bei aſiatiſchen Satrapen als helleniſcher Landsknecht Dienſte. Schol.

Ἐτεοβουτάδαις] D. h. eigentlich den ächten Butaden, d. i. Nachkommen des Butas, welcher nach ſeines Vaters Pandions, nach Andern des Erechtheus Tode das Prieſterthum der Athene und des Poſeidon bekam und auf ſein Geſchlecht vererbte. Von ihm hieß ein Demos der öneiſchen Phyle Buteia. Die Eteobutaden aber bildeten eine berühmte Prieſterfamilie in Athen, aus welcher die Prieſterin der Athene Polias, d. h. der Stadtbeſchirmerin, die ihren Tempel auf der Burg hatte, genommen wurde. Mit dem Culte einzelner Gottheiten, wie hier der Athene, hing die Einrichtung der 12 Phratrien (4 in jeder Phyle) auf's engſte zuſammen. Aeſchines will dadurch andeuten, daß auch ſeiner Familie der Zugang zu den höchſten Prieſterämtern freiſtände.

συγκατάγειν δὲ τὸν δῆμον] Nach dem Sturze der Dreißig.

148. *προφαίνεται*] Bremi glaubt, wie es ſcheint irrthümlich, ſie habe gar nicht mehr gelebt. S. Libanios Einleit. zu Demoſth. 19. S. 333.

εἰς Κόρινθον] Wohin ſich wohl Atrometos zunächſt als einen Hauptwerbeplatz begeben hatte.

λειποταξίου] Demoſthenes wurde nämlich einſt von Euktemon von Luſia auf Meidias' Anſtiften angeklagt, ſeinen Poſten als Hoplit verlaſſen zu haben, weil er ſeiner Liturgie halber vom Heere in Euböa entlaſſen, zurückgekehrt war. Nikodemos von Aphidna hatte die Klage mit unterſchrieben. Doch wurde die grundloſe Klage vom Euktemon gar nicht bis zur gerichtlichen Entſcheidung durchgeführt. Schäf. Demoſth. 2. S. 95 u. ff.

μετὰ Ἀρωτάρχου] Ariſtarchos, Sohn des Moſchos, erſchlug

Digitized by Google

den Nikodemos, der ihn durch bittere Reden vor dem Volke gereizt hatte. Meidias zieh auf offenem Markte den Demosthenes einen Freund des Aristodemos, des Mords, und erhob später Klage gegen ihn, als Mitschuldigen des Mords, ohne jedoch sein Vorgeben begründen zu können. Aristodemos dagegen vor dem Areopag ebenfalls des Mords vom Meidias angeklagt, ergriff die Flucht und mußte Attika meiden, obwohl der verübte Todtschlag vom Gericht für gerechtfertigt und nicht strafbar erachtet wurde. S. Schäfer Demosth. 2. S. 96 u. ff. Nach den Schol. erzählten Einige, Demosthenes habe den jungen Aristodemos geliebt und seinetwegen im Rausche dem Nikodemos die Augen ausgeschlagen.

149. *ἐν γυμνασίοις διατρίβων*] Nach Ulpian zu Demosth. p. 415 war er Maler, was Schäfer Demosth. 1. S. 205, wie es scheint, mit Recht bezweifelt.

μετὰ Ἰφικράτους] Rehdantz denkt dabei an Iphikrates' Kommando im Kriege mit Amphipolis. S. Schäf. Demosth. S. 205. Anm. 2.

Κνωσίων] Ein Schol. will wissen, Demosthenes habe den jungen Knosion als seinen Buhlknaben in's Haus genommen und seine Frau darüber entrüstet, wieder mit diesem Umgang gepflogen. Eigenthümlich ist Reiske's Ansicht, daß zu *ὥσπερ σύ* zu ergänzen sei *φῄς*, also Demosthenes das von Aphobetos ausgesagt habe.

151. *Ἐπικράτους*] Den Demosth. 19, 287 bei seinem Spottnamen Kyrebion, d. h. einen, der Kleien oder die Abfälle verspeist, nennt. *τὴν εὐαγωγίαν* übersetzt Bremi nicht richtig: „seine wohlgezogene Lenksamkeit", richtiger erklären es die Schol.: „sein rühmliches Leben, welches eine Folge seiner guten Erziehung war."

153. *ἐξεριφῆ*] Nach den Schol. zu Demosth. 19, 197 standen die Richter auf und ließen Demosthenes nicht weiter sprechen. Daß er aber seine Rede zu Ende geführt, beweist unsere Rede 102. Wahrscheinlich gaben ihm Einige unter Eubulos' Vorgange blos ihr Mißfallen zu erkennen. S. Schäfer Demosth. 2. S. 385.

156. *ξένους τινὰς αὑτοῦ*] Demosth. 19, 194 spricht vielmehr von den Töchtern eines Gastfreundes. Daraus aber mit dem Schol. zu schließen, die Reden seien nicht gehalten worden, ist unstatthaft. Muß man sich doch bei geschriebenen Reden grade genauer an die Worte des Gegners halten als bei gesprochenen.

157. *τοὺς Καρίωνας καὶ Ξανθίας*] Sklavenrollen in der Komödie. Auch davon steht bei Demosthenes nichts.

Ξενόδοκος] Demosth. 19, 296 nennt ihn *Ξενόφρων*, einen Sohn des Phädimos, eines der dreißig Tyrannen.

158. *Ἡσίοδος*] Werke und Tage V. 240.

Digitized by Google

164. τοῖς αὐτοῖς] 369 unter Iphikrates gegen die Thebaner.

κατηγάγετε] Pelopidas und andere aus Theben geflüchtete Patrioten bei der Befreiung Thebens 378.

Θεμίσωνι] Themiſon, Tyrann von Eretria, hatte den Athenern 366 Oropos entriſſen, daher bekriegten ſie ihn, dagegen leiſteten ſie 358 den Euböern Hülfe gegen die Thebaner.

165. τῷ περὶ τοῦ σώματος κρίνοντι] Uebertrieben, denn es handelte ſich blos um das Betriebskapital in Paſions Geſchäft. Das Recht Phormions war aber ſo klar, daß Demoſthenes kein Hehl zu haben brauchte, was er gegen Apollodor vorbringen werde. Am allerwenigſten durfte der Schol. daraus ſchließen, daß die Reden des Apollodoros von Demoſthenes ſeien. περὶ τοῦ σώματος aber erklärt Reiske von der Frage: ob er frei oder ein Sklave ſei. Doch nicht darüber handelte es ſich, ſondern ob Paſion ein Teſtament hinterlaſſen und Phormions Ehe mit Apollodoros' Mutter eine giltige ſei.

166. ἀπώλεσας] „Nämlich inſofern du den Ariſtarch beredet den Nikodemos zu tödten." Schol. Vergl. zu §. 148.

167. πρὸς τίνας] Bremi falſch: „von wem", eben ſo falſch die Schol.: „gegen welche Feinde?" Auch ergänzen die Schol. falſch zu παραλιπών ein τοὺς στρατιώτας oder τὰς στρατείας und erklären τήνδε τὴν ἡμέραν durch ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ. Bremi hat ähnlich: „wenn ich es an dieſem Tage übergehe." Auch ποῦ erklären die Schol. falſch: „an welchem Tage."

περίπολος] Die jungen atheniſchen Bürger (Epheben) dienten nach Eintritt der Volljährigkeit, d. h. mit erreichtem 18ten Jahre ein oder zwei Jahre als Grenzwächter, d. h. als Beſatzung in den Grenzfeſten. Nach Verlauf dieſer Zeit (vom 20ſten Jahre an) waren ſie zum Kriegsdienſt gegen auswärtige Feinde verpflichtet.

168. τὴν ἐν τοῖς μέρεσι καλουμένην] Bremi überſetzt dieß durch „Nebenfeldzug". Beſſer „in einzelnen Abtheilungen, welche entweder aus freiwilligen oder mit zeitweiſer Ablöſung gebildet waren." Nach Suidas bekamen ſie die weniger gefahrvollen Stellungen bei Gefahren. Die ἐκ διαδοχῆς ἐν τοῖς ἐπωνύμοις bezeichnen dagegen den ordentlichen Felddienſt, zu welchem die Mannſchaft von einer gewiſſen Reihe von Jahren, nämlich nach den Eponymen (Archonten), unter denen ſie in Dienſt getreten war, nach der Muſterrolle aufgeboten und nach Befinden dann wieder von Anderen aus der Phyle abgelöſt wurde (ἐκ διαδοχῆς). Der attiſche Bürger aber war verpflichtet bis in's 60ſte Jahr Kriegsdienſte zu thun.

εἰς Φλιοῦντα] Als die Athener den Chares mit der Söldnerſchaar des Alkibiades und einer Abtheilung Bürgerwehr 366

Digitized by Google

Hülfe gegen die Argiver und Sikyonier sandten, und Chares aus Korinth über Kleonä und Nemea einen Getreidetransport mitbrachte. Beim Passe des Gießbachs von Nemea auf der Grenze von Korinth und Sikyon kam es zum Gefechte. Xen. Hell. 7, 2, 17. Diod. 15, 75.

169. *εἰς Εὔβοιαν*] Beim Hülfszuge unter Diokles 357 und bei der Expedition zu Gunsten des Tyrannen Plutarchos 350, wo Phokion den Sieg bei Tamynä erfocht. Plut. Phok. 13. — Dem Aeschines wurde nicht nur hier, sondern auch in Athen, wo er die frohe Botschaft zu überbringen hatte, als Ueberbringer ein Kranz zuerkannt.

τοῦ τῆς Πανδιονίδος ταξιάρχου] Taxiarchen hießen die zehn nach den Phylen gewählten Anführer der Hopliten im atheniſchen Heere.

171. *οὐ γὰρ εἰσίν*] Bremi erklärt: „die nichts werth ſind", beſſer: „die ja von atheniſchem Standpunkte aus von ihm gar nicht vorhanden ſind, da er von einer Skythin abſtammt." Demoſthenes hatte geſagt, Aeſchines habe dazu aufgefordert jener Hinweiſungen auf die Thaten der Athener nicht zu achten. (Demoſth. 19, 311.) Aeſchines wendet dieß nun ſo, als ſolle er den Athenern abgerathen haben, der Thaten von Demoſthenes' Vorfahren uneingedenk zu ſein und ſagt: davon konnte ich Euch gewiß nicht abrathen, denn die giebt es gar nicht.

172. *Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος*] Andokides in der Rede über den Frieden 3 u. ff., dem Aeſchines hier dieſe Schilderung der Friedensvortheile entlehnt hat, ſtellt die Sache etwas genauer und richtiger dar. Den Irrthum von Miltiades, Kimons Sohne, ſtatt deſſen es heißen muß, Kimon, Miltiades' Sohn, hat er jedoch auch. Durch Kimon wurde nämlich Ol. $82^2/_3$ ein fünfjähriger Waffenſtillſtand zwiſchen Athen und den Peloponneſiern geſchloſſen, nach deſſen Verlauf (Ol. $83^3/_4$) die Lakedämonier in Attika einfielen. Es wurde hierauf ein dreißigjähriger Vertrag abgeſchloſſen, dieſer aber nach 13 oder 14 Jahren gebrochen. Thuk. 1, 112 u. ff.

173. *Σκύθας*] D. h. Bogenſchützen und zwar Sklaven. Sie bildeten zugleich eine Art Polizei und ihre Zahl ſtieg ſpäter bis auf 1000 oder 1200. Sie lebten unter Gezelten auf dem Markte, ſpäter auf dem Areopagos.

πρὸς Αἰγινήτας] Thuk. 2, 27.

174. *Ἀνδοκίδην*] Die Thatſache iſt ſonſt nicht weiter bekannt als aus Andok. 3, 6.

χίλια — τάλαντα] Es wurde Ol. 87, 2, alſo im Anfange des Kriegs ein beſondrer Schatz von 1000 Talenten (nebſt hundert

Digitized by Google

Schiffen) zurückgelegt, der nur, wenn Attika durch eine feindliche Flotte bedroht wäre, angegriffen werden sollte. Thuk. 2, 24. 8, 15.

173. *τοξότας ἑτέρους τοσούτους*] Daß *τοσούτους* hier eben so viel, d. h. 1200 heißt, hat Böckh bereits (Staatsh. 1. S. 223. Anm. 247) gesehen, *ἑτέρους* aber bezieht sich auf das vorhergehende *τριακοσίους Σκύθας*, d. h. wie wir damals 300, so kauften wir während dieser Zeit wieder 1200 Bogenschützen. Böckh und Bremi meinen, es heiße: „sonst noch."

τὸ μακρὸν τεῖχος] Von der Stadt nach dem Phaleron.

175. *διὰ Μεγαρέας*] Thuk. 1, 67, genauer hieße es wegen der Korinther.

διὰ Νικίου τοῦ Νικηράτου] Dieser Friede, der Ol. 89, 3 (421 v. Chr.) auf 50 Jahre geschlossen wurde, unterbrach den peloponnesischen Krieg, von dem hier die Rede ist. Er wurde bereits im siebenten Jahre (Ol. 91, 1) durch den Angriff auf Sicilien vollständig gebrochen. Daß der Staat während desselben Schätze gesammelt und sich erholt habe, erzählt auch Thuk. 6, 26. Der Schol. scheint demnach die Wahrheit mit Unrecht zu bezweifeln. S. Böckh Staatsh. 1. S. 477.

φόρος] Diese Erhöhung des Tributs war, wie es scheint, schon vor dem Frieden des Nikias (Ol. 89, 1 und 2) gemacht worden. Aristophanes Wespen (Ol. 89, 2) schätzt alle Einkünfte Athens zusammen auf 2000 Talente, während beim Ausbruch des peloponnesischen Kriegs nach Xenophon (Kyrop. 7, 1, 27) nur 1000 Talente (1,375,000 Thaler) von den Bundesgenossen eingingen. Böckh Staatsh. 1. S. 465 u. ff.

πλείστας δ' ἀποικίας] Der Schol. läugnet dieß von jener Zeit mit Recht, da die neuesten, z. B. Thurii und Amphipolis, eher gegründet wurden.

176. *δι' Ἀργείους* und *πεισθέντες ὑπ' Ἀργείων*] Vergl. Thuk. 5, 43 und 44.

εἰς φρουρὰν τῆς πόλεως] Nicht, wie Bremi wahrscheinlicher findet, die Besetzung Dekeleias durch Agis, die der Redner kaum φρ. τ. π. nennen konnte, sondern die spartanische Besetzung von Athen nach der Schlacht bei Aegos Potamoi.

τοὺς τριακοσίους] S. Thuk. 8, 63 und ihren Sturz 97.

ἀπὸ Φυλῆς] Grenzkastell Attika's gegen Böotien, dessen sich Thrasybul bemächtigte und von wo aus er seinen Angriff auf die 30 Tyrannen vorbereitete.

177. *ἐξετασταί*] S. zu Tim. §. 113.

ἀποστολεῖς] S. zu Demosth. v. Kranze §. 107.

Digitized by Google

179. *εὑρεν*] Bremi: „den er selbst für sich vortheilhaft fand.“ Besser Reiske: „den er so einzurichten wußte, wie es seinem Interesse gemäß war.“

180. *τοὺς δ' ἄλλους ἅπαντας*] Nach Reiske: „in Betreff der andern alle.“ Ich glaube jedoch es hängt von *δέομαι* ab.

τῷ λογογράφῳ] Mit dem Nebenbegriffe eines Händelsuchers und Rabulisten.

181. *τὴν μὲν τύχην ἰδιώτης ὢν καὶ τοῖς μετρίοις ὑμῶν ὅμοιος*] Der Schol. bezieht dieß fälschlich auf den Charakter. Es geht vielmehr darauf, daß sein Vater Atrometos später in Dürftigkeit lebte und also seine eigenen Vermögensumstände nicht glänzend waren.

182. *αἱ διαψηφίσεις*] S. Tim. §. 77 und daselbst die Anmerkung.

Digitized by Google

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aeschines' Reden.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Drittes Bändchen:

Rede gegen Ktesiphon.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1860.

Digitized by Google

Aeschines'

Rede gegen Ktesiphon.

Griechisch und Deutsch.

Uebersetzt und erklärt

von

Gustav Eduard Benseler.

Leipzig,
Verlag von Wilhelm Engelmann.
1860.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Was Demosthenes 343 in seiner Anklage über die unredliche Gesandtschaftsführung des Aeschines vergeblich versucht hatte, nämlich den Aeschines zu stürzen, das versuchte 336 nun Aeschines seiner Seits durch einen Angriff auf Ktesiphon, welcher für Demosthenes einen goldenen Ehrenkranz beantragt hatte. Denn galt die Klage gegen Ktesiphons ungesetzliches Gebahren auch scheinbar bloß diesem, so war dieselbe doch von der Art, daß durch eine Verurtheilung Ktesiphons auch der Stab über Demosthenes' politische Wirksamkeit gebrochen zu sein schien. Und die Sache war um so schlauer eingefädelt, als jener Antrag Ktesiphons wenigstens in einem Punkte formell den Gesetzen widersprach, sich also der eine oder andere der Geschwornen leicht veranlaßt sehen konnte, ohne Rücksicht auf die daraus möglicher Weise zu ziehenden anderweiten Folgerungen sich für Aeschines' Antrag dem Ktesiphon eine Geldbuße zuzuerkennen zu entscheiden. Die Sache selbst verhielt sich aber folgendermaßen: Demosthenes hatte nach der unglücklichen Schlacht bei Chäroneia den Antrag gestellt die Mauern der Stadt in bessern Stand zu setzen. Der Bau und die Ausbesserung der Mauern sollte nach den zehn Stämmen (Phylen) in zehn Sectionen erfolgen. Zu jeder dieser Section sollte von der betreffenden Phyle ein Bauherr (τειχοποιός) und ein Schatzmeister (ταμίας) gewählt und die Wahl von den Phylen am 2. und 3. Skirophorion (Ol. 110, 3) vorgenommen werden. Der pandionische Stamm wählte hierauf aus seiner Mitte den Demosthenes zum Bauherrn

Digitized by Google

und dieser, welcher die Ringmauer des Peiräeus zur Wiederherstellung übernommen hatte, erhielt hierzu gegen 15000 Thaler (fast 10 Talente) vom Staate, ohne doch, weil er den Bau größer ausführte und namentlich zu größerer Befestigung der Stadt auch Gräben anlegte, damit auszureichen. Er schoß daher nach Aeschines' Angabe aus eigenen Mitteln 2500 Thaler (100 Minen) zu, eine Summe die andere Nachrichten (Ehrendecret. bei Plut. 851 und im untergeschobenen Decrete bei Demosth. v. Kranze 118) bis auf 3 Talente erhöhen. Er war aber auch zugleich Vorsteher über die Festgelder und hatte auch hier aus seinem Vermögen Geld zugeschossen, nach einer Angabe im gefälschten Decrete (s. oben) 100 Minen.

Diese patriotischen Gaben veranlaßten nun Ktesiphon, einen der politischen Freunde des Demosthenes, darauf anzutragen, dem Demosthenes durch einen goldenen Ehrenkranz den Dank des Staates auszudrücken. Er beantragte also im Rathe: in Erwägung daß Demosthenes fortwährend bemüht sei, was er nur vermöge zum gemeinen Besten zu thun, daß er in Erweitung dieses Wohlwollens als Bauherr die Gräben um die Mauern auf seine Kosten so vorzüglich habe herstellen lassen und daß er wiederum als Vorsteher der Festgelder aus eigenen Mitteln dazu beigetragen, daß jeder Bürger an den Festfreuden Theil haben könne, ihn zu beloben und im Theater an den großen Dionysien mit einem goldenen Kranze zu bekränzen: und zwar sollte der Herold im Theater vor den Hellenen ausrufen, daß die Bürgerschaft von Athen ihn bekränze ob seiner Verdienste und mannhaften Gesinnung und weil er unablässig mit Wort und That für das Beste der Bürgerschaft wirke. Der Rath genehmigte auch den Antrag, doch als nun der Vorbeschluß (*τὸ προβούλευμα*) desselben an die Volksversammlung gebracht wurde, trat Aeschines dagegen auf mit der eidlichen Erklärung, der Antrag sei ungesetzlich und er werde die gerichtliche Klage darauf anstellen. Damit wurde die Sache vertagt und bei den vielfach sich drängenden äußeren Ereignissen (dem Tode Philipps, Alexanders Siegen, der Zerstörung Thebens, dem persischen Feldzuge) so lange vertagt, daß es erst sechs Jahre später im Jahre 330 zur Verhandlung vor Gericht kam. Wie es scheint, war die Sache im Rathe wieder aufgenommen und dadurch Aeschines genöthigt worden die angedrohte Klage wirklich anzustellen.

Digitized by Google

Denn die Sache der Makedonisten hatte von Jahr zu Jahr in den Augen der Athener wie in denen von ganz Hellas mehr verloren, während Alexander in Asien seine Kriege führte und also zu fern war, um ihr wirksam unter die Arme greifen zu können. War es doch sogar bereits bei mehreren Staaten zum Abfall und offenen Aufstand gekommen.

Das Ungesetzliche des Ktesiphontischen Antrags bestand aber nach Aeschines darin, erstlich daß er ihm einen Kranz ertheilt wissen wollte, bevor er Rechenschaft von seiner Amtsführung abgelegt habe, und in diesem Punkte hatte er allerdings das formelle Recht für sich. Es sollte nach den Gesetzen eine solche Auszeichnung nicht eher ertheilt werden, als bis der betreffende, falls er ein Staatsamt bekleidete, Rechenschaft über dasselbe abgelegt hatte. Freilich konnte von einer Unterschlagung öffentlicher Gelder bei einem Manne nicht wohl die Rede sein, der aus eignen Mitteln so bedeutende Zuschüsse geleistet hatte, auch hatte Demosthenes nach Verlauf seiner Amtszeit nun wirklich vor der Behörde Rechnung abgelegt und diese seine Rechnung war ohne Einrede des Aeschines von der Behörde geprüft und richtig befunden worden. Indessen litt der Antrag des Ktesiphon doch immer noch formell an dem Fehler, daß er vor jener Rechnungsablage gestellt worden war. Zweitens sei, sagt Aeschines, die vorgeschlagene Bekränzung des Demosthenes im Theater zur Zeit der Dionysien ungesetzlich, da dieselbe den gesetzlichen Bestimmungen gemäß in der Volksversammlung auf der Pnyx zu erfolgen habe. Hier ist aber schon von Aeschines das Ungesetzliche nur durch künstliche Kombination zweier Gesetze nachgewiesen worden und daher der ganze Beweis als ein mißlungener zu betrachten (Demosth. v. Kranze 121). Auch sieht man in der That nicht ein, warum dem Rathe und Volke zu Athen nicht hätte das Recht zustehen sollen, in seinem Beschlusse auch den Ort der Bekränzung zu bestimmen, und das Gesetz, daß die Bekränzung in der Volksversammlung vor sich gehen solle, konnte als die Regel bildend recht wohl dabei bestehen, da der Zusatz: falls Rath und Volk nicht ausdrücklich einen andern Ort bestimmen, sich eigentlich nach der Machtvollkommenheit dieser Behörden von selbst verstand. Der dritte Klagepunkt endlich, der Antrag sei unzulässig, weil die darin ausgesprochene Behauptung, daß Demosthenes unablässig für das Beste der Bürger-

Digitized by Google

ſchaft ſorge, eine Lüge enthalte, war zwar der Punkt, auf welchen Aeſchines, wie er ſelbſt ſagt, das meiſte Gewicht legte, indeſſen auch zugleich der, welcher ſeinem ganzen Weſen nach eher in das Bereich der Politik und politiſchen Parteien als in das einer gerichtlichen Entſcheidung nach vorliegenden Geſetzen fiel.

Der Gang der Rede ſelbſt iſt nun folgender:

Einleitung.

Bei den vielen Mißbräuchen, die ſich in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten eingeſchlichen haben, iſt es von höchſter Wichtigkeit nicht auch noch das Recht des Bürgers Klagen über geſetzwidrige Anträge zu erheben, unwirkſam zu machen und es haben deshalb die Richter ihre Pflicht hier vorzugsweiſe im Auge zu behalten (1—8).

Thema.

Die Ungeſetzlichkeit des Kteſiphontiſchen Antrags.

1) Das Geſetz verbietet einen Rechenſchaftspflichtigen zu bekränzen, Kteſiphon hat aber die Bekränzung des Demoſthenes zu einer Zeit beantragt, wo derſelbe noch Rechenſchaftspflichtig war, alſo mit ſeinem Antrage offen das Geſetz verletzt (9—31).
2) Das Geſetz verbietet eine vom Volke decretirte Bekränzung anderswo als in der Volksverſammlung öffentlich auszurufen, Kteſiphon hat beantragt, daß ſie im Theater, wenn die Schauſpiele zur Aufführung kommen, geſchehen ſolle, alſo auch hierin wieder die Geſetze verletzt (32—48).
3) Man ſoll in Decreten keine Lügen machen, die Behauptung im Kteſiphontiſchen Decrete, Demoſthenes wirke unabläſſig für das Beſte des Volks, iſt aber eine Lüge, (49—50).

Denn

1) ſpricht ſchon ſein Privatleben gegen dieſe Behauptung (51—52) Noch mehr aber
2) ſein ſtaatsmänniſches Wirken (54—57)
   a) in der Zeit bis zum Philokratiſchen Frieden (58—78).
   b) in der Zeit dieſes Friedens (79—105).
   c) in der Zeit des Kriegs bis zur Schlacht bei Chäroneia (106—158).

Digitized by Google

d) in der Zeit von der Schlacht bei Chäroneia bis jetzt (159—167).

Schluß.

1) Widerlegung der muthmaßlichen Behauptungen und Einwendungen der Gegner: Demosthenes sei ein Volksfreund (168—176).
2) Warnungen und Ermahnungen:
   a) jene Auszeichnungen wie früher nur mit Maaß und an Würdige zu ertheilen, denn es würden sich sonst die nachtheiligsten Folgen für den Staat daraus ergeben. Leute wie Demosthenes hätten früher sicherlich keine Auszeichnung erhalten (177—189).
   b) die Sache nicht so obenhin, sondern genau zu nehmen und Ktesiphon womöglich seine Vertheidigung allein führen zu lassen, oder wenn man Demosthenes doch zu dessen Unterstützung auftreten lassen wolle, diesen wenigstens zu einem regelrechten Gange in seiner Vertheidigung anzuhalten (190—212).
   c) Ktesiphons und Demosthenes' Aeußerungen über einander zu beachten (213—214).
3) Entgegnung auf muthmaßliche persönliche Ausfälle des Demosthenes gegen seine Person (215—229).
4) Recapitulation des Vorhergehenden mit der Bemerkung, wie doch auch gar kein Grund da sei, welcher die Richter veranlassen könne, von einer Bestrafung Ktesiphons abzusehen, und wie alle die angeblichen Verdienste des Demosthenes bei genauerer Betrachtung in Nichts zerfielen, er vielmehr ein Verräther sei, der Athen in ganz Hellas in übeln Ruf gebracht habe (229).

Schlußwort (230—260).

Daß in dieser ganzen Auseinandersetzung eine große rhetorische Kunst herrsche, haben schon die Alten mehrfach bemerkt und jeder aufmerksame Leser wird dieselbe Bemerkung mit ihnen machen. Lebendigkeit der Schilderungen, wie die §. 157 enthaltene, (s. Theon. Progymn. p. 153. Herod. fig. p. 603), eindrucksvolle und bis zur höchsten Kunst der Rede sich steigernde Gegensätze, wie der in §. 182 oder in der Vergleichung eines Solons und Ari-

Digitized by Google

steides §. 257—259, (Alex. fig. 444. 448) oder in der Vergegenwärtigung der Scene im Schauspielhause §. 153 (Alex. fig. 456) oder des redenden Demosthenes §. 211 (Alex. fig. p. 449. Tiber. fig. 537), die kühnen und schlagenden Wendungen und Ausdrücke, die sich bei ihm finden §. 150. 197. 198. 207. (s. Alex. fig. 461. 464. Phoebamm. fig. 516. Tiber. fig. 561.) nicht selten auch der beißende Spott und Witz §. 84. 166. 251. (Alex. fig. 432. 458. Herod. 590.) um von andern rhetorischen Kunstgriffen in der Wiederholung desselben Wortes oder der gleichen Endsylbe §. 75. 133. 202, oder 78. 152. (s. Aristid. Rhet. I, 348. Alex. fig. p. 424. 445. 465. Apsin. Rhetor. 585. 594. Longin. p. 585. Herod. 568. 603. Demetr. eloc. 267. 268. Hermog. II, 299. Phoebamm. fig. 516. oder Alex. fig. 476. Tiber. 562. Zon. fig. 688. Anonym. fig. 710.) nicht zu reden, reißen den Leser, und um wie vielmehr bei Aeschines wohlklingendem Organe die Hörer unwillkürlich mit fort. Noch mehr aber zeigt sich die Kunst des Redners in der Art, wie er die einzelnen Thatsachen, Gesetzstellen u. s. w. zu gruppiren und so seinem Zwecke dienstbar zu machen weiß, wie er sich als Freund der Wahrheit, des Rechts, der guten alten Sitte der Vorfahren hinzustellen versteht, der auch von seinem Gegner nichts Uebles spricht, wenn es nicht wahr ist §. 171 (s. Anon. Rhet. 194), sich gar nicht denken kann, wie die Richter andrer Meinung sein können als er §. 230 (Apsin. Rhet. 518). Hat daher die Rede trotzdem ihren Zweck verfehlt, ist Ktesiphon nicht verurtheilt worden, hat Aeschines vielmehr in Folge des für ihn unglücklichen Ausfalls des Prozesses Athen für immer verlassen, so ist der Grund kein andrer, als weil ihr die Wahrheit fehlt, weil der Redner heimlich eine Sache vertheidigt, zu der er sich nicht offen zu bekennen wagt, weil er in seiner Leidenschaftlichkeit sich selbst nicht entblödet, Demosthenes als einen Schmeichler und Liebediener Alexanders und Philipps darzustellen und ihm auch da Betrügereien vorzuwerfen, wo wie beim Mauerbau das Gegentheil offen am Tage lag. Sehr wahr sagt in dieser Beziehung A. Schäfer (Demosth. Th. 3. 1. 230.) es handelte sich anerkannter Maßen um einen Tendenzprozeß, den der Antagonismus der makedonischen Partei und derer, die eine selbständige hellenische Politik verfochten, hervorgerufen hatte: das war der Grund, weshalb ganz Griechenland mit gespannter Erwartung auf seinen Ausgang blickte und

Digitized by Google

von allen Orten her nach Athen geſtrömt war, um dieſen geiſtigen Zweikampf von zwei der bedeutendſten Parteihäupter und Redner Athens mit anzuhören. Da muß es uns im höchſten Grade befremden, daß Aeſchines ſeine eigne politiſche Geſinnung verhüllt, ſtatt ſich zu ſeiner Farbe zu bekennen und gerade herauszuſagen: „wir müſſen mit den makedoniſchen Königen um jeden Preis Freundſchaft halten, und weil Demoſthenes als ihr Widerſacher aufgetreten iſt, darum hat er euch übel berathen und verdient nimmermehr Dank und Ehre.“ Wenn er ſtatt deſſen für ſich den Schein zu retten ſucht, ſo fühlen wir leicht, daß er kein gutes Gewiſſen hat, und wenn er anſtatt das Weſen, die Zwecke und die Mittel der demoſtheniſchen Politik anzugreifen, immer nur ſchimpft und ſchmäht und alles und jedes bloß aus ſchnöder Habſucht und Niederträchtigkeit ableitet, wenn er gar dahin geräth Demoſthenes wegen eines angeblichen Einverſtändniſſes mit Philipp und Alexander der Verrätherei zu bezichtigen, ſo verliert vollends ſeine Rede alle überzeugende Kraft. Aeſchines will zuviel beweiſen und beweiſt darüber nichts. Wie unwürdig iſt ferner ſein Bemühen den Gegner, deſſen Ruf er vernichten will, nicht zu Worte kommen zu laſſen oder ihm vorzuſchreiben, nicht bloß über welche Punkte er ſich rechtfertigen ſoll, ſondern auch in welcher Reihenfolge. Um das ganz zu verſtehen, dürfen wir nicht außer Acht laſſen, was ſchon ein Scholiaſt bemerkt hat, daß Aeſchines in ſeiner Rede ſich nicht an die Ordnung der Klagpunkte hielt, wie ſie gemäß dem Kteſiphontiſchen Beſchluſſe in ſeiner Anklageacte vorlag, (und wornach erſt III dann I dann II der oben angeführten Beweiſe gegen die Ungeſetzlichkeit zu verhandeln waren). So war es mit jenem Anſinnen darauf abgeſehen Demoſthenes eine Dispoſition aufzuzwingen, auf die er nicht vorbereitet war. Nehmen wir dazu die Scheu vor der geiſtigen Ueberlegenheit des Demoſthenes, die grade in der maßloßen Gehäſſigkeit nicht minder als in den weitſchichtigen Vermahnungen der Richter ſich kund giebt, und das Beſtreben durch bedrohliche Schilderung der Zeitumſtände zu ſchrecken, ſo können wir um ſo weniger zu dem Charakter des Aeſchines und zu der Gerechtigkeit ſeiner Sache Vertrauen faſſen“.

Ob aber Aeſchines bei der Herausgabe der Rede nicht Aenderungen vorgenommen und namentlich hier und da etwas zugeſetzt oder weggelaſſen habe iſt freilich eine andre Frage. Daß die Kunſt

Digitized by Google

etwaigen Einwürfen des Gegners im voraus zu begegnen hier auf eine uns in mancher Hinsicht höchst auffällige Weise geübt worden sei ist sicher. So wenn Aeschines §. 189 sagt, Demosthenes werde sagen, Philammon sei auch in Olympia nicht deshalb bekränzt worden, weil er den alten berühmten Glaukos besiegt habe, sondern nur weil er Meister über die Faustkämpfer seiner Zeit geworden sei, und wenn Demosthenes dann §. 319 in seiner Entgegnung wirklich dieses Beispiel braucht, oder wenn er dem Gleichniß vom Arzte, der bei dem Patienten nicht während der Krankheit desselben, sondern erst nach dessen Tode angiebt, was ihm hätte helfen können, wie es Demosthenes wirklich anführt, §. 225 eine Entgegnung widmet. Westermann und mit ihm A. Schäfer schließen daher hieraus, daß Aeschines diese Stellen später zugefügt habe. Oder wenn Demosthenes mehrfach der Aeschineischen Ausfälle wegen der Byzantier (§. 95. 238—241) erwähnt, und Aeschines bloß §. 256 ganz kurz die Sache berührt, so meint man wieder, Aeschines werde diese Stellen weggelassen haben. Ja wenn Demosthenes jene ganze Partie der Aeschineischen Rede (159 und ff.), wo er den letzten der vier Zeiträume schildert d. h. die Zeit vor der Schlacht bei Chäroneia bis zum gegenwärtigen Augenblick unberücksichtigt läßt und ihm nicht wenigstens die einfache Antwort entgegensetzt, dies Alles falle erst nach der Zeit, wo Ktesiphon seinen Antrag gestellt und Aeschines seinen Einspruch erhoben habe, es gehöre also nicht hierher, so übersteige das, sagt Westermann, allen Glauben. Gleichwohl hat Schäfer auf diesen letzten Punkt schon mit Recht entgegnet, daß Demosthenes Einiges daraus wirklich berührt (232), daß er es aber nicht ausführlicher that, dazu habe er seine triftigen Gründe gehabt. Sollte er, sagt A. Schäfer (III. 2. S. 78) öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hülfsgelder verfügt habe, das konnte ja dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern oder es konnte doch andre Betheiligte compromittiren. Oder sollte er von seinem Antheile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrathe, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten (§. 254) Beweise in die Hände geliefert. Allein auch die Stellen wegen der Byzantier bei

Digitized by Google

Demosthenes sind von der That, daß sie einen Schluß Aeschines müsse weitläufiger darüber gesprochen und dieß später weggelassen haben, nicht rechtfertigen. Denn erstlich erwähnt Demosthenes dieselben doch nur in Verbindung mit den Euböern oder Thebanern, und hierüber hatte Aeschines ausführlich gesprochen und was von jenen Bündnissen galt, hatte auch Anwendung auf dieses, und Aeschines hatte die Byzantier denn doch in Verbindung mit den Thebanern und Akarnanen auch wirklich erwähnt (§. 256). Wenn aber Schäfer in Bezug auf diese Stelle in §. 256 sagt, die dort gesprochenen Worte schwebten in der Luft, wenn Aeschines sie nicht am geeigneten Orte des näheren begründet habe, so hätte er ja auch über die Akarnanen genauer sprechen müssen und geht die Absicht des Aeschines doch nur dahin anzudeuten, wessen Demosthenes sich in allen diesen Fällen, wie mit Theben, Byzanz und den Akarnanen, rühme, das lasse sich durch bloße Reden eines Gesandten nicht bewerkstelligen, es hätten dies, wie er es an Theben des weiteren gezeigt hat, vielmehr die Verhältnisse gethan. So bleiben nun nur jene zwei Stellen übrig, welche Aeschines hinzugesetzt haben könnte. Doch wie, wenn hier Aeschines Aeußerungen des Demosthenes, die ihm hinterbracht worden waren, benutzte? Denn daß ein so wichtiges Ereigniß für Athen, wie diese bevorstehende Gerichtsverhandlung war, auf dem Markt, in den Barbierstuben und wo sonst der gesprächslustige Athener sich auszusprechen liebte, vielfach vorher durchgesprochen wurde, daß man hierbei den und jenen Vorwurf, den der Gegner machen werde, erwähnte, ist sicher, und daß Demosthenes bei einer solchen Gelegenheit jene witzigen Repliken (in Betreff des Philammon und des Arztes) bereits gegeben haben konnte, Repliken die eben ihrer Pointe wegen dann weiter besprochen und Aeschines hinterbracht wurden, das liegt um so weniger außerhalb der Grenzen der Wahrscheinlichkeit, als ja das Alterthum ungemein reich an solchen angeblichen oder wirklichen treffenden und witzigen Entgegnungen berühmter Männer ist. Eben dahin möchte ich auch die Stelle §. 228 rechnen, wo Aeschines sagt, dem Vernehmen nach werde Demosthenes sein Rednertalent mit den Sirenen vergleichen. Demosthenes hat es aber in der Rede nicht gethan, woher nun jene Angabe des Aeschines? Woher anders als eben aus so einer vorherigen Aeußerung des Demosthenes. Nach alle dem scheint mir

Digitized by Google

jene Annahme von nachträglichen Zusätzen und Weglassungen bei Aeschines, wenn sie auch an und für sich nichts Unwahrscheinliches hat, doch nicht bewiesen zu sein. Und daß überhaupt in einer Sache, wo fast ganz Athen und eine große Menge Hellenen die Zuhörer machte, auch wirklich irgend eine bedeutende Abweichung vom gesprochenen Worte ihr Bedenkliches hatte und leicht dem Verfasser in den Augen der Lesenden herabsetzen konnte, das ist ebenfalls klar. Mag sich daher auch Aeschines später noch mit der Rede beschäftigt haben, wie er sie denn z. B. den Rhodiern vorgelesen und auf ihre Verwunderung, wie er mit einer solchen Rede habe unterliegen können, gesagt haben soll „ihr würdet euch nicht wundern, wenn ihr das Unthier selbst dagegen hättet sprechen hören", die Rede selbst war längst viel zu sehr zum Eigenthum aller Freunde der Beredsamkeit und deren gab es damals nicht wenige, geworden, als daß sich irgend auffällige Aenderungen daran hätten vornehmen lassen.

Daß sie aber bereits im Alterthum mannigfach gelesen und bewundert wurde, beweisen nicht nur jene oben angeführten Stellen aus den Rhetoren, wozu man auch noch Plinius Briefe 9, 26 rechnen kann, sondern auch der Umstand, daß bereits Cicero sie zugleich mit der Gegenrede des Demosthenes (de opt. gen. c. 5) übersetzt hat. Sie hat dann in neuerer Zeit von Wunderlich (1810), von Bremi Goth. 1826, von Karl Hofmann Moskau 1845 besondere Bearbeitungen und von Raumer Berl. 1811 und Westermann Stuttg. 1859 besondere Uebersetzungen entweder allein oder zugleich mit Demosthenes' Gegenrede erhalten. Westermann schrieb 1833 auch eine Abhandlung über dieselbe.

Digitized by Google

ΑΙΣΧΙΝΟΥ ΚΑΤΑ ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΛΟΓΟΣ.

Aeſchines' Rede gegen Kteſiphon.

Digitized by Google

Digitized by Google

ΚΑΤΑ ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Κτησιφῶν ἔγραψε ψήφισμα στεφανῶσαι[1] *Δημοσθένην* 348
Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι
τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγῳδῶν, ὅτι διατε-
λεῖ τὰ ἄριστα καὶ λέγων καὶ πράττων τῷ δήμῳ τῶν Ἀθη- 349
ναίων. τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐγράψατο Αἰσχίνης παρανόμων,
καὶ εἰσάγει κεφάλαια γενικὰ τρία, ἓν μέν, ὅτι ὑπεύθυνον ὄντα
τὸν Δημοσθένην ἐστεφάνωσε τοῦ νόμου κελεύοντος μὴ
ἐξεῖναι ὑπεύθυνον ἄρχοντα στεφανοῦν, περὶ οὐσίας, δεύτερον
δὲ, ὅτι ἐν τῷ θεάτρῳ ἀνεκήρυξε τὸν στέφανον ἀπαγορεύον-
τος τοῦ νόμου μηδένα στεφανοῦν ἐν θεάτρῳ, περὶ ποιότητος,
τρίτον καὶ τελευταῖον, ὅτι καὶ τὰ ψευδῆ ἔγραψεν ἐν τῷ
ψηφίσματι· οὐκ εἶναι γὰρ καλὸν καὶ ἀγαθὸν τὸν Δημοσθέ-
νην, οὐδὲ ἄξιον τοῦ στεφάνου. καὶ τοῦτο εἰς τὸ παράνομον
ἀνακτέον, ἐπειδὴ καὶ[2] *νόμος ἔστιν ὁ κωλύων τὰ ψευδῆ γρά-*
φειν ἐν τοῖς ψηφίσμασιν· ἔστι δὲ περὶ ποιότητος. ὑποφορὰς 350
δὲ λαμβάνει τρεῖς, πρὸς μὲν τὸ πρῶτον δισσῶς ἐροῦντος
Δημοσθένους, ὅτι οὐκ ἦν ἄρχων οὐδὲ ἔστιν ἀρχὴ ἡ τῶν
τειχῶν οἰκοδομὴ, ἀλλὰ διακονία τις καὶ ἐπιμέλεια· εἰ δὲ καὶ
ἀρχὴ, τῷ γε ἐπιδεδωκέναι ἐκ τῶν ἰδίων καὶ μηδὲν εἰληφέναι
ἐκ τῆς πόλεως οὐκ ἦν ὑπεύθυνος· περὶ ποιότητος ἀμφότερα.
πρὸς δὲ τοῦτο ὁ Αἰσχίνης εἰσάγει στοχαστικὸν κεφάλαιον,
οὐ μέντοι κατασκευάζει· εἰ δὲ μὴ παῦ ἑαυτοῦ ἐπέδωκεν,
ἀλλ' εἶχε παρὰ[3] *τῆς βουλῆς εἰς τοῦτο δέκα τάλαντα, περὶ*
οὐσίας. πρὸς δὲ τὸ δεύτερον κεφάλαιον παρεχομένου
Δημοσθένους νόμον ἕτερον, κελεύοντα ἀνακηρύττειν ἐν τῷ
θεάτρῳ, ἂν ψηφίσηται ὁ δῆμος, Αἰσχίνης οὐ περὶ τῶν πο-
λιτικῶν αὐτὸν εἶναί φησιν, ἀλλὰ περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων,

[1]) *στεφανῶσαι*] Codd. ab. *στ. τὸ.*
[2]) *καὶ*] Codd. a b d. *ὅ.*
[3]) *παρὰ*] Cod. b. *ἐπὶ.*

Digitized by Google

περὶ οὐσίας. πρὸς δὲ τὸ τρίτον πολλὰ κατὰ μέρος. οἴεται δὲ τὸν Δημοσθένην εἰς τέσσαρας καιροὺς διηρηκέναι τὴν ἀπολογίαν, τὰ πράγματα καθ' ἕκαστα εἰς τούτους μερίσαντα. πρῶτον μὲν οὖν φησιν εἶναι καιρὸν τὸν τοῦ[1]) πολέμου τοῦ πρώτου τοῦ πρὸς Φίλιππον περὶ Ἀμφιπόλεως γενομένου, δεύτερον δὲ τὸν τῆς εἰρήνης, τρίτον δὲ τὸν τοῦ πολέμου
351 τοῦ δευτέρου καὶ τῆς περὶ Χαιρώνειαν ἥττης, τέταρτον δὲ τὸν παρόντα καιρὸν τὸν περὶ τῶν πρὸς Ἀλέξανδρον πολιτευμάτων. ἐν μὲν οὖν τῷ πρώτῳ αἴτιον αὐτόν φησι γεγονέναι τῆς εἰρήνης, αἰσχρᾶς οὔσης καὶ ἀδόξου, καὶ τοῦ μὴ μετὰ κοινοῦ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίου τὴν πόλιν αὐτὴν πεποιῆσθαι· ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ, ὅτι τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Φίλιππον αὐτὸς παρεσκεύασεν· ἐν δὲ τῷ τρίτῳ, ὅτι τοῦ ἱεροῦ πολέμου καὶ τῶν περὶ Φωκέας[2]) συμβάντων αἴτιος ἐγένετο, καὶ τῆς ἥττης τῆς ἐν Χαιρωνείᾳ, πείσας μετὰ Θηβαίων[3]) ἀραμένους τὸν πόλεμον πρὸς Φίλιππον παρατάξασθαι· ἐν δὲ τῷ τελευταίῳ, ὅτι κατὰ[4]) τὸν πρὸς Ἀλέξανδρον οὐκ ἐπολιτεύσατο. μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ βίου παντὸς τοῦ Δημοσθένους κατηγορεῖ, καὶ δὴ καὶ Κτησιφῶντος ἐν ὀλίγοις, ἐν οἷς ἀξιοῖ αὐτὸν ὑπὲρ ἑαυτοῦ[5]) τὸν Κρησιφῶντα ἀπολογεῖσθαι. τὰ μὲν οὖν κεφάλαια ταῦτ' ἐστίν. ἐνίκα δὲ τὸν ἀγῶνα Δημοσθένης.

Μέμφονται μέντοι τινὲς τὸν Αἰσχίνην, ὅτι οὐκ ἐνδιέτριψεν ἐν τῷ παρανόμῳ, ἀλλὰ καὶ τῆς πολιτείας κατηγορεῖ τοῦ Δημοσθένους, καλῶς πεπολιτευμένου τοῦ ἀνδρός. αὐτὸς δὲ τοὐναντίον τούτῳ μάλιστα ἰσχυρίζεται, λέγων οὕτως· „ἔστι
352 δ' ὑπόλοιπον μέρος τῆς κατηγορίας, ἐφ' ᾧ μάλιστα σπουδάζω· τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ πρόφασις, δι' ἣν αὐτὸν ἀξιοῖ στεφανοῦσθαι." μήποτε δὲ ἄριστα τοῦτο ἔπραξεν· ἐπειδὴ γὰρ εἶχε δόξαν μεγάλην παρὰ πᾶσι καὶ ὑπόληψιν ὁ Δημοσθένης ὡς λαμπρότατα πεπολιτευμένος, εἰκότως ᾠήθη ψυχροὺς

[1]) *καιρὸν τὸν τοῦ*] So F. nach Conj., die Uebr. bloss *καιρὸν τοῦ*.

[2]) *Φωκέας*] Codd. a b. *Φωκαίας*.

[3]) *μετὰ Θηβαίων*] Codd. ab. *μετ' Ἀθηναίων*.

[4]) *ὅτι κατὰ*] So B. Br. D. BS. F. mit cod. a., die Uebr. *ὅτι τὰ κατὰ*.

[5]) *ἑαυτοῦ*] Codd. ab. *αὐτοῦ*.

Digitized by Google

καὶ οὐδενὸς ἀξίους φανήσεσθαι τοὺς περὶ τῶν παρανόμων λόγους, εἰ μὴ δόξαν αὐτοῖς ἐμποιήσει[1]) τὴν ἐναντίαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης κακόνους ἐστὶ τῷ δήμῳ καὶ αἰσχρῶς καὶ ἐπιμέμπτως πεπολίτευται. διὰ τοῦτο ἐσπούδασε περὶ τοῦτο μάλιστα, καὶ ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς κατηγορίας τὸ πλεῖστον ἐνδιέτριψε. μέμψαιτο δ' ἄν τις τὸ προοίμιον ὡς τραγικὸν καὶ περιττὸν καὶ ἐπιλόγῳ μᾶλλον ἐοικός,

Ἡ στάσις τοῦ λόγου ἐστὶ πραγματικὴ ἔγγραφος, ὥσπερ καὶ ἡ τοῦ ὑπὲρ τοῦ στεφάνου. τὰ δὲ κεφάλαια δηλονότι 353
τῆς πραγματικῆς περιέχει ἅπερ καὶ ἐκεῖ, οἷον τὸ νόμιμον τεμνόμενον εἰς τρεῖς νόμους, τὸ δὲ δίκαιον εἰς τέσσαρας καιρούς. ὅρα δὲ, πῶς ἐπιλογικῶς ἤρξατο ἀπὸ συνηγόρων ἐκβολῆς, ὥσπερ καὶ Δημοσθένης.

Τινὲς εἶπον, ὅτι οὐκ ἔχει κατασκευὴν τὸ προοίμιον· οὐκοῦν οὐδὲ συμπέρασμα δεῖ ζητεῖν. ἀλλ' οὐκ ἔστιν ἀκατάσκευον· ἔστι γὰρ αὐτοῦ κατασκευὴ „ὑπὲρ τοῦ τὰ μέτρια καὶ τὰ συνήθη μὴ γίνεσθαι ἐν τῇ πόλει.“ εἰ γὰρ ἡ αἰτία τῆς προτάσεώς ἐστιν ἡ κατασκευή, διὰ δὲ τὸ τὰ μέτρια μὴ γίνεσθαι ἐν τῇ πόλει αἱ δεήσεις, κατασκευὴ ἂν εἴη. ἔχει δὲ καὶ συμπέρασμα, „ἐγὼ δὲ πεπιστευκὼς ἦκω“ ἕως τοῦ „μεῖζον τῶν νόμων καὶ τῶν δικαίων.“

[1]) ἐμποιήσει] Codd. ab. ἐμποιήσῃ.

Digitized by Google

ΚΑΤΑ ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ.

381 1. *Τὴν μὲν παρασκευὴν ὁρᾶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,* [1]) *καὶ τὴν παράταξιν, ὅση γεγένηται, καὶ τὰς κατὰ τὴν ἀγορὰν*
382 *δεήσεις, αἷς κέχρηνταί τινες*[2]) *ὑπὲρ τοῦ τὰ μέτρια καὶ τὰ συνήθη μὴ γίγνεσθαι ἐν τῇ πόλει· ἐγὼ δὲ πεπιστευκὼς*
383 *ἥκω πρῶτον μὲν τοῖς θεοῖς, δεύτερον δὲ τοῖς νόμοις καὶ*
ὑμῖν, ἡγούμενος οὐδεμίαν παρασκευὴν ἰσχύειν παρ' ὑμῖν
2 *μεῖζον τῶν νόμων καὶ τῶν δικαίων. ἐβουλόμην μὲν οὖν,*
ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους καὶ τὰς
ἐκκλησίας ὑπὸ τῶν ἐφεστηκότων ὀρθῶς διοικεῖσθαι, καὶ
τοὺς νόμους, οὓς ἐνομοθέτησεν ὁ Σόλων περὶ τῆς τῶν
ῥητόρων εὐκοσμίας, ἰσχύειν, ἵνα ἐξῇ[3]) *πρῶτον μὲν τῷ πρε-*
σβυτάτῳ τῶν πολιτῶν, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσι, σωφρόνως
ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι ἄνευ θορύβου καὶ ταραχῆς ἐξ
ἐμπειρίας τὰ βέλτιστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ'
ἤδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον καθ' ἡλικίαν
χωρὶς καὶ ἐν μέρει περὶ ἑκάστου γνώμην ἀποφαίνεσθαι·
οὕτω γὰρ ἂν μοι δοκεῖ[4]) *ἥ τε πόλις ἄριστα διοικεῖσθαι αἵ*
3 *τε κρίσεις ἐλάχιστα γίγνεσθαι. ἐπειδὴ δὲ πάντα τὰ πρό-*
384 *τερον ὡμολογημένα καλῶς ἔχειν νυνὶ καταλέλυται, καὶ γρά-*
φουσί τε τινὲς ῥᾳδίως παρανόμους γνώμας καὶ ταῦτα ἔτε-

[1]) *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*] So B. D. mit c k und Harpocr., die Uebr. *ὦ Ἀθηναῖοι.*

[2]) *τινες*] Cod. a. hat das Wort nach *μέτρια.*

[3]) *ἐξῇ*] Cod. a. *ἔξει*, d. *ἐξὸν* $\overline{\eta}$.

Digitized by Google

Gegen Kteſiphon.

1. Mitbürger, Ihr[5] ſehet, welche Hebel in Bewegung geſetzt, 381
welche Kräfte aufgeboten worden und welche Verwendungen den
ganzen Markt entlang von einigen Seiten her ſtattgefunden haben, 382
damit die einfachſten Forderungen des Rechts und der Sitte nicht
zur Geltung gelangen ſollen; gleichwohl bin ich aufgetreten zunächſt 383
auf die Götter, dann aber auch auf die Geſetze und Euch vertrau-
end, und in der Meinung, daß Geſetz und Recht bei Euch mehr
gelten als alle jene Umtriebe. Ich gäbe viel darum, ihr Athener,
wenn der Rath der Fünfhundert und die Gemeindeverſammlungen
von ihren Vorſtänden ordentlich geleitet würden, und die Geſetze,
welche Solon über das angemeſſene Verhalten der Redner gegeben
hat, noch in Kraft wären, damit zunächſt der älteſte unter den
Bürgern der geſetzlichen Vorſchrift gemäß in aller Ehrbarkeit die
Rednerbühne beſteigen und ohne Lärmen und Tumult aus dem
Schatze ſeiner Erfahrung dem Staate die zweckdienlichſten Rath-
ſchläge ertheilen, und dann auch von den andern Bürgern jeder,
der es wünſcht, je nach ſeinem Alter einzeln und der Reihe nach über
Jegliches ſeine Anſicht mittheilen könnte; denn dabei würde, wie ich
glaube, der Staat am beſten fahren und es der Streitigkeiten viel
weniger geben. Da aber alles, was früher für angemeſſen erachtet 3
wurde, jetzt außer Uebung gekommen iſt und Einige ungeſcheut 384
geſetzwidrige Anträge ſtellen, und Andere wiederum, die noch dazu nicht
auf die geſetzmäßigſte Weiſe zum Vorſitz gelangt ſind ſondern die-

[5]) δοκεῖ] So R. und die Folg. mit c d n q und f (in litura), cod. z. δοκοῖ, die übr. Hdschr. δοκῇ.

Digitized by Google

385 ροί τινες τὰ ψηφίσματα ἐπιψηφίζουσιν οὐκ ἐκ τοῦ δικαιοτάτου τρόπου λαχόντες προεδρεύειν, ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς καθεζόμενοι, ἂν δέ τις τῶν ἄλλων βουλευτῶν ὄντως λάχῃ κληρούμενος προεδρεύειν καὶ τὰς ὑμετέρας χειροτονίας ὀρθῶς ἀναγορεύῃ, τοῦτον οἱ τὴν πολιτείαν κοινὴν οὐκέτι,
386 ἀλλ' ἰδίαν αὐτῶν ἡγούμενοι ἀπειλοῦσιν εἰσαγγέλλειν, καταδουλούμενοι τοὺς ἰδιώτας καὶ δυναστείας ἑαυτοῖς περιποιοῦντες, καὶ τὰς[1]) κρίσεις τὰς μὲν ἐκ τῶν νόμων καταλελύκασι, τὰς δ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων μετ' ὀργῆς κρίνουσιν, σεσίγηται μὲν τὸ κάλλιστον καὶ σωφρονέστατον κήρυγμα τῶν ἐν τῇ πόλει „τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντή-
387 κοντα ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων," τῆς δὲ τῶν ῥητόρων ἀκοσμίας οὐκέτι κρατεῖν δύνανται οὔθ' οἱ νόμοι οὔθ' οἱ πρυτάνεις οὔθ' οἱ πρόεδροι οὔθ' ἡ προεδρεύουσα φυλή, τὸ δέκατον μέρος τῆς πόλεως.

5 2. Τούτων δ' ἐχόντων οὕτως, καὶ τῶν καιρῶν ὄντων
388 τῇ πόλει τοιούτων, ὁποίους τινὰς αὐτοὺς ὑμεῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι, ἓν ὑπολείπεται μέρος τῆς πολιτείας, εἴ τι κἀγὼ τυγχάνω γιγνώσκων, αἱ τῶν παρανόμων γραφαί. εἰ δὲ καὶ ταύτας καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε, προλέγω ὑμῖν, ὅτι λήσετε κατὰ μικρὸν τῆς πολιτείας τισὶ παραχω-
6 ρήσαντες. εὖ γὰρ ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι τρεῖς εἰσὶ πολι-
389 τεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία, διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. μηδεὶς οὖν ὑμῶν τοῦτ' ἀγνοείτω, ἀλλὰ σαφῶς ἕκαστος ἐπιστάσθω, ὅτι, ὅταν εἰσίῃ εἰς δικαστήριον γραφὴν παρανόμων δικάσων, ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ μέλλει τὴν ψῆφον φέρειν περὶ τῆς ἑαυτοῦ παρρησίας. διόπερ καὶ ὁ νομοθέτης τοῦτο πρῶτον ἔταξεν ἐν τῷ τῶν δικαστῶν ὅρκῳ, „ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους," ἐκεῖνό γε εὖ εἰδώς, ὅτι, ὅταν διατηρηθῶσιν οἱ νόμοι τῇ

[1]) καὶ τὰς] So B. und die Folg. mit e k l., die Uebr. bloss τὰς ohne καὶ.

Digitized by Google

selben in Folge von Kabalen führen, über diese Anträge abstimmen 385
lassen; und wenn ja einer von den andern Rathsmitgliedern seinen
Vorsitz ehrlich erloost hat und nun den Ausfall Eurer Abstimmung
gewissenhaft verkündet, diesen kann eben jene Menschen, in deren
Augen die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte nicht etwa allen
offensteht sondern ein besonderes Privilegium für sie bildet, mit einer 386
Staatsklage bedrohen und so die schlichten Bürger unterjochen
und sich zu allgewaltigen Herren erheben, und während sie auf der 4
einen Seite die gesetzlich begründeten Untersuchungen unwirksam
machen, auf der andern die nach Decreten aufs leidenschaftlichste betreiben; so ist nun jene treffliche und ganz vernünftige
Aufforderung des Herolds in unserm Staate verstummt: „wer so
über 50 Jahre alt ist, wünscht zu sprechen und wer dann wieder 387
von den andern Athenern der Reihe nach?" und es können weder
die Gesetze, noch die Prytanen, noch die Vorstände, noch selbst die
den Vorsitz führenden Phyle, also der zehnte Theil der Bürgerschaft, mehr das ungebührliche Gebahren der Redner in Schranken
halten.

2. Bei solchen Verhältnissen und unter Umständen, wie Ihr sie 5
Euch nur irgend als möglich denken könnt, bleibt, wenn ich anders 388
die Sache richtig beurtheilen kann, dem Staatsbürger nichts übrig als
das Anrecht auf Klagen über gesetzwidrige Anträge. Setzt Ihr auch
dieses außer Kraft oder laßt ihr die, welche es unwirksam machen,
gewähren, so sag' ich Euch im Voraus, daß Ihr in Kurzem ohne
es zu wissen Einigen Eure ganzen Staatsrechte werdet abgetreten
haben. Denn es ist Euch sattsam bekannt, daß es auf der ganzen 6
Welt nur dreierlei Staatsverfassungen giebt, die Tyrannei, Oligar- 389
chie und Demokratie, und daß in Tyranneien und Oligarchien Alles auf den Charakter der an der Spitze Stehenden, in demokratischen Staaten hingegen auf die bestehenden Gesetze ankommt. Es
darf daher Keiner von Euch es aus den Augen lassen, sondern Jeder mag die Ueberzeugung recht fest halten, an demselben Tage,
wo er in das Gericht eintritt, um eine Klage über gesetzwidrige
Anträge zu entscheiden, ist er auch im Begriff über den Genuß seiner staatsbürgerlichen Rechte abzustimmen. Deshalb hat auch der
Gesetzgeber in dem Richtereide als ersten Punkt den hingestellt „ich
werde den Gesetzen gemäß stimmen"; denn er wußte recht wohl,
werden im Staate die Gesetze beobachtet, dann ist auch die Demo-

Digitized by Google

7 πόλει, σώζεται καὶ ἡ δημοκρατία. ἃ χρὴ διαμνημονεύοντας
ὑμᾶς μισεῖν τοὺς τὰ παράνομα γράφοντας, καὶ μηδὲν μι-
390 κρὸν ἡγεῖσθαι[1]) εἶναι τῶν τοιούτων ἀδικημάτων, ἀλλ' ἕκα-
στον ὑπερμεγέθες, καὶ τοῦθ' ὑμῶν τὸ δίκαιον μηδένα
ἀνθρώπων ἐξαιρεῖσθαι, μήτε τὰς τῶν στρατηγῶν συνηγορίας,
οἳ ἐπὶ πολὺν ἤδη χρόνον συνεργοῦντές τισι τῶν ῥητόρων
391 λυμαίνονται τὴν πολιτείαν, μήτε τὰς τῶν ξένων δεήσεις,
οὓς ἀναβιβαζόμενοί τινες ἐκφεύγουσιν ἐκ[2]) τῶν δικαστηρίων,
παράνομον πολιτείαν πολιτευόμενοι· ἀλλ' ὥσπερ ἂν ὑμῶν
ἕκαστος αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν, ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ
πολέμῳ, οὕτω καὶ νῦν αἰσχύνθητε ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν, ἣν
τέταχθε ὑπὸ τῶν νόμων φύλακες τῆς δημοκρατίας τήνδε
8 τὴν ἡμέραν. κἀκεῖνο δὲ χρὴ διαμνημονεύειν, ὅτι νῦν ἅπαν-
392 τες οἱ πολῖται παρακαθήμενοι τὴν πόλιν ὑμῖν καὶ τὴν
πολιτείαν διαπιστεύσαντες οἱ μὲν πάρεισι καὶ ἐπακούουσι
393 τῆσδε τῆς κρίσεως, οἱ δὲ ἄπεισιν ἐπὶ τῶν ἰδίων[3]) ἔργων·
οὓς αἰσχυνόμενοι καὶ τῶν ὅρκων, οὓς ὠμόσατε, μεμνημέ-
νοι καὶ τῶν νόμων, ἐὰν ἐξελέγξωμεν Κτησιφῶντα καὶ πα-
ράνομα γράψαντα καὶ ψευδῆ καὶ ἀσύμφορα τῇ πόλει, λύετε,
ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς παρανόμους γνώμας, βεβαιοῦτε τῇ πόλει
τὴν δημοκρατίαν, κολάζετε τοὺς ὑπεναντίως τῷ νόμῳ καὶ
394 τῇ πόλει καὶ τῷ συμφέροντι τῷ ὑμετέρῳ πολιτευομένους.
κἂν ταύτην ἔχοντες τὴν διάνοιαν ἀκούσητε[4]) τῶν μελλόντων
ῥηθήσεσθαι λόγων, εὖ οἶδ' ὅτι δίκαια καὶ εὔορκα καὶ συμ-
φέροντα ὑμῖν αὐτοῖς ψηφιεῖσθε καὶ πάσῃ τῇ πόλει.

9 3. Περὶ μὲν οὖν τῆς ὅλης κατηγορίας μετρίως μοι ἐλ-
πίζω προειρῆσθαι· περὶ δὲ αὐτῶν τῶν νόμων, οἳ κεῖνται
περὶ τῶν ὑπευθύνων, παρ' οὓς τὸ ψήφισμα τοῦτο τυγχάνει
γεγραφὼς Κτησιφῶν, διὰ βραχέων εἰπεῖν βούλομαι. ἐν γὰρ
τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἄρχοντές τινες τὰς μεγίστας ἀρχὰς

[1]) *μηδὲν μικρὸν ἡγεῖσθαι*] So F., Codd. a m n. bloss *μηδὲν ἡγεῖσθαι*, Codd. c d. *μὴ δὲ ἡγ. μικρὸν*, die and. Herausg. mit f h. *μηδὲν ἡγ. μικρὸν*, die Uebr. wie hier.

[2]) *ἐκ*] cod. a. ohne *ἐκ*.

[3]) *ἰδίων*] Cod. a. *οἰκείων*.

kratie gesichert. Durchdrungen von dieser Ueberzeugung müßt Ihr 7
daher alle, welche gesetzwidrige Anträge stellen, verabscheuen und es
darf keinem eine derartige Gesetzübertretung als eine Kleinigkeit,
sondern sie muß jedem als von überausgroßer Bedeutung erscheinen, 390
und Niemandem darf es gelingen Euch dieses Recht aus den Hän-
den zu winden, also weder den Verwendungen der Strategen, die
durch ihre Parteinahme für einige Redner schon seit lange den
Staat empfindlich gefährden, noch den Bitten von Fremden, welche
man um den Gerichten zu entgehen ganz gegen den Geist unsrer 391
Verfassung hier auftreten läßt. Nein, wie sich ein Jeder von Euch
schämen würde im Kriege den ihm angewiesenen Posten zu verlassen,
so mögt Ihr Euch auch schämen den Posten zu verlassen, zu welchem
Ihr am heutigen Tage von den Gesetzen als Wächter der Demo-
kratie berufen worden seid. Und auch das müßt Ihr vor Augen 8
haben, daß jetzt alle Bürger, mögen sie dasein und diesen Rechts- 392
handel mit anhören, oder mögen sie in Privatgeschäften abwesend
sein, vertrauensvoll den Staat und seine Verfassung in Eure Hand 393
gelegt haben. Sie habt Ihr also zu scheuen und eures geschwor-
nen Eides wie der Gesetze eingedenk zu sein, Männer Athens, um
für den Fall, daß wir dem Ktesiphon gesetzwidrige, lügenhafte und
staatsverderbliche Anträge nachweisen sollten, jenen gesetzwidrigen
Vorschlägen ein Ende zu machen, dem Staate seine demokratische
Verfassung zu sichern und die Staatsmänner, welche dem Gesetze, 394
Staate und Eurem Interesse zuwider handeln, zu bestrafen. Wenn
Ihr von solchen Gesinnungen beseelt die bevorstehenden Verhand-
lungen anhört, dann bin ich überzeugt, werdet Ihr auch so stim-
men, wie es das Recht, Euer Eid und Euer eignes Interesse so wie
das der gesammten Bürgerschaft erheischt.

3. Ich hoffe mich jetzt hinreichend zunächst über die Anklage 9
im Allgemeinen ausgesprochen zu haben, und will nun kürzlich über
die Gesetze selbst, welche es über die Rechenschaftspflichtigen giebt
und denen dieser Antrag Ktesiphons entgegenläuft, handeln. In
frühern Zeiten suchten nämlich gewisse Beamte, welche die wichtig-
sten Aemter und Staatseinkünfte verwalteten, und sich in allen

*) ἀκούσητε] So BS. F. mit c d f g m n und pr. a., die Uebrigen ἀκούητε.

Digitized by Google

καὶ τὰς προσόδους διοικοῦντες, καὶ δωροδοκοῦντες περὶ
395 ἕκαστα τούτων, προσλαμβάνοντες τούς τε ἐκ τοῦ βουλευτη-
ρίου ῥήτορας καὶ τοὺς ἐκ τοῦ δήμου πόρρωθεν προκατε-
λάμβανον τὰς εὐθύνας ἐπαίνοις καὶ κηρύγμασιν, ὥστ' ἐν
ταῖς εὐθύναις τῶν ἀχόντων εἰς τὴν μεγίστην μὲν ἀπορίαν
ἀφικνεῖσθαι τοὺς κατηγόρους, πολὺ δὲ ἔτι μᾶλλον τοὺς δι-
10 καστάς. πολλοὶ γὰρ πάνυ τῶν ὑπευθύνων ἐπ' αὐτοφώρῳ
κλέπται τῶν δημοσίων χρημάτων ὄντες ἐξελεγχόμενοι διε-
φύγγανον ἐκ τῶν δικαστηρίων, εἰκότως· ἠσχύνοντο γὰρ οἶ-
μαι οἱ δικασταὶ, εἰ φανήσεται ὁ αὐτὸς ἀνὴρ ἐν τῇ αὐτῇ
πόλει, τυχὸν δὲ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ ἐνιαυτῷ, πρῴην μέν ποτε
ἀναγορευόμενος ἐν τοῖς ἀγῶσιν ὅτι στεφανοῦται ἀρετῆς
ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης ὑπὸ τοῦ δήμου χρυσῷ στεφάνῳ, ὁ
δὲ αὐτὸς ἀνὴρ μικρὸν ἐπισχὼν ἔξεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου
κλοπῆς ἕνεκα τὰς εὐθύνας ὠφληκώς· ὥστε ἠναγκάζοντο τὴν
396 ψῆφον φέρειν οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος ἀδικήμα-
11 τος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχύνης τοῦ δήμου. κατιδὼν δέ τις
ταῦτα νομοθέτης τίθησι νόμον καὶ μάλα καλῶς ἔχοντα, τὸν
διαρρήδην ἀπαγορεύοντα τοὺς ὑπευθύνους μὴ στεφανοῦν.
καὶ ταῦτα οὕτως[1]) εὖ προκατειλημφότος τοῦ νομοθέτου εὕ-
ρηνται κρείττονες λόγοι τῶν νόμων, οὓς εἰ μή τις ὑμῖν ἐρεῖ,
λήσετε ἐξαπατηθέντες. τούτων γάρ τινες τῶν τοὺς ὑπευ-
θύνους στεφανούντων παρὰ τοὺς νόμους οἱ μὲν φύσει μέ-
τριοί εἰσιν, εἰ δή τις ἐστὶ μέτριος τῶν[2]) τὰ παράνομα γρα-
397 φόντων· ἀλλ' οὖν προβάλλονταί γέ τι πρὸ τῆς αἰσχύνης,
προσεγγράφουσι γὰρ πρὸς τὰ ψηφίσματα στεφανοῦν τὸν
12 ὑπεύθυνον, ἐπειδὰν λόγον καὶ εὐθύνας τῆς ἀρχῆς δῷ. καὶ
ἡ μὲν πόλις τὸ ἴσον ἀδίκημα ἀδικεῖται· προκαταλαμβά-
νονται γὰρ ἐπαίνοις καὶ στεφάνοις αἱ εὐθῦναι· ὁ δὲ τὸ ψη-
φισμα γράψων ἐνδείκνυται τοῖς ἀκούουσιν, ὅτι γέγραφε[3])
μὲν παράνομα, αἰσχύνεται δὲ ἐφ' οἷς ἡμάρτηκε. Κτησιφῶν
δὲ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὑπερπηδήσας τὸν νόμον τὸν περὶ τῶν

[1]) οὕτως] das Wort fehlt in Cod. a.

[2]) μέτριος τῶν] Codd. a c d f g h n. u. ald. μέτριος ἐπὶ τῶν.

[3]) γέγραφε] Codd. a f m n. γεγράφει, die Uebr. ausser e k p. u. Bern. wo γέγραφε steht, haben ἐγεγράφει.

Digitized by Google

diesen Stellungen wiederrechtlich bereichert hatten, mit Hülfe der Sprecher im Rathhause wie in der Volksversammlung sich ihrer 395
Verantwortlichkeit schon im voraus durch Belobigungen und öffentliche Anerkennungen zu entziehen, so daß die Ankläger und noch mehr die Richter bei der Rechenschaftsablage der Beamten in die größte Verlegenheit geriethen. Denn gar viele der Rechenschafts- 10
pflichtigen wurden durch offenkundige Thatsachen der Unterschlagung öffentlicher Gelder überführt und gingen dennoch vor Gericht straflos aus, und zwar ganz natürlicher Weise. Denn die Richter, glaub' ich, schämten sich, wenn ein und derselbe Mann in ein und derselben Stadt erst vor kurzem und vielleicht noch in demselben Jahre bei den Festspielen ausgerufen worden war als von dem Volke wegen seiner Verdienste und Gewissenhaftigkeit mit goldenem Kranze beehrt, und nun als ein und derselbe eine kurze Weile darauf das Gericht verlassen sollte als bei der Rechenschaftsablage des Unterschleifs schuldig befunden. Es sahen sich daher die Richter genöthigt bei ihrer Abstimmung nicht sowohl auf das vorliegende Vergehen als darauf Rücksicht zu nehmen, daß man das Volk nicht 396
beschäme. Dieß gewahrend gab nun ein Gesetzgeber ein Gesetz, und 11
zwar ein höchst zweckmäßiges, welches ausdrücklich verbot, Rechenschaftspflichtige durch Ehrenkränze auszuzeichnen. Allein obwohl der Gesetzgeber eine so gute Vorkehrung dagegen getroffen hatte, fand man doch Ausflüchte die gesetzlichen Bestimmungen zu umgehen, und wenn sie Euch Einer nicht angiebt, könnt Ihr ohne es zu merken hinters Licht geführt werden. Einige von denen nämlich, welche gesetzwidrig die Bekränzung Rechenschaftspflichtiger beantragen, halten zwar von Haus aus noch ein gewisses Maas inne, wenn man überhaupt von Einem, der gesetzwidrige Anträge stellt, sagen kann, daß er Maaß halte, aber sie wissen wenigstens ihr 397
schmachvolles Gebahren zu bemänteln. Denn sie fügen ihren Anträgen auf die Bekränzung Rechenschaftspflichtiger die Klausel bei: „sobald er Auskunft und Rechenschaft über seine Amtsführung wird gegeben haben." Und der Staat erfährt zwar damit eine ganz gleiche Be- 12
einträchtigung, denn man greift der Rechenschaftsablage durch Belobigungen und Ehrenkränze vor, indessen giebt der Antragsteller dem Publikum doch zu erkennen, das er Gesetzwidriges beantragt habe und sich seiner Gesetzübertretung schäme. Ktesiphon dagegen, ihr Männer Athens, hat sich geradezu über das Gesetz wegen der

Digitized by Google

ὑπευθύνων κείμενον καὶ τὴν πρόφασιν, ἣν ἐγὼ ἀρτίως προεῖπον ὑμῖν, ἀνελὼν, πρὶν λόγον, πρὶν εὐθύνας δοῦναι, γέγραφε μεταξὺ Δημοσθένην ἄρχοντα στεφανοῦν.

13 4. Λέξουσι δὲ, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ ἕτερον λόγον ὑπεναν-
398 τίον τῷ ἀρτίως εἰρημένῳ, ὡς ἄρα, ὅσα τις αἱρετὸς ὢν
πράττει κατὰ ψήφισμα, οὐκ ἔστι ταῦτα ἀρχὴ, ἀλλ' ἐπιμέ-
399 λειά τις καὶ διακονία· ἀρχὰς δὲ φήσουσιν ἐκείνας εἶναι, ἃς
οἱ θεσμοθέται ἀποκληροῦσιν ἐν τῷ Θησείῳ, κἀκείνας, ἃς ὁ
δῆμος εἴωθε χειροτονεῖν ἐν ἀρχαιρεσίαις, στρατηγοὺς καὶ
ἱππάρχους καὶ τὰς μετὰ τούτων ἀρχὰς, τὰς δ' ἄλλας ταύ-
14 τας[1]) πραγματείας προστεταγμένας κατὰ ψήφισμα. ἐγὼ
δὲ πρὸς τοὺς λόγους τοὺς τούτων νόμον ὑμέτερον παρέξο-
μαι, ὃν ὑμεῖς ἐνομοθετήσατε λύσειν ἡγούμενοι τὰς τοιαύ-
τας προφάσεις, ἐν ᾧ διαρρήδην γέγραπται, „τὰς χειροτο-
νητάς" φησιν „ἀρχὰς" ἁπάσας ἑνὶ περιλαβὼν ὀνόματι ὁ
400 νομοθέτης, καὶ προσειπὼν ἀρχὰς ἁπάσας εἶναι ἃς ὁ δῆμος
χειροτονεῖ, „καὶ τοὺς ἐπιστάτας" φησὶ „τῶν δημοσίων ἔρ-
γων" ἔστι δὲ ὁ Δημοσθένης τειχοποιὸς, ἐπιστάτης τοῦ με-
γίστου τῶν ἔργων· „καὶ πάντας, ὅσοι διαχειρίζουσί τι τῶν
τῆς πόλεως πλέον ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, καὶ ὅσοι λαμβάνου-
402 σιν ἡγεμονίας δικαστηρίων" οἱ δὲ τῶν ἔργων ἐπιστάται
15 πάντες ἡγεμονίαν χρῶνται δικαστηρίου· τί τούτους κελεύει
403 ποιεῖν; οὐ διακονεῖν, ἀλλ' ἄρχειν δοκιμασθέντας ἐν τῷ δι-
καστηρίῳ, ἐπειδὴ καὶ αἱ κληρωταὶ ἀρχαὶ οὐκ ἀδοκίμαστοι,
ἀλλὰ δοκιμασθεῖσαι ἄρχουσι, καὶ λόγον καὶ εὐθύνας ἐγγρά-
φειν πρὸς τὸν γραμματέα καὶ τοὺς λογιστὰς, καθάπερ καὶ
τὰς ἄλλας ἀρχὰς, κελεύει. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους
αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται.

ΝΟΜΟΙ.[2])

16 Ὅταν τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὁ μὲν νομοθέτης ἀρχὰς ὀνο-
μάζῃ, οὗτοι δὲ προσαγορεύωσι πραγματείας καὶ ἐπιμελείας,
ὑμέτερον ἔργον ἐστὶν ἀπομνημονεύειν καὶ ἀντιτάττειν τὸν
104 νόμον πρὸς τὴν τούτων ἀναίδειαν, καὶ ὑποβάλλειν αὐτοῖς,

[1]) τὰς δ' ἄλλας ταύτας] So BS. F. mit e g k l p. und γρ. k., Codd. a m n τὰς δ' ἄλλας ταῦτα, B. Br. D. τὰ δ' ἄλλα ταῦτα.

[2]) *ΝΟΜΟΙ*] Cod. a. *νόμος*, in cod. e. und p. fehlt es.

Digitized by Google

Rechenschaftspflichtigen weggesetzt und ohne die eben erwähnte Ausflucht zu gebrauchen, beantragt den Demosthenes noch mitten in seiner Amtsführung und eh' er Auskunft gegeben, eh' er Rechenschaft abgelegt hat, zu bekränzen.

4. Sie werden aber, ihr Athener, noch andere von den eben 13
erwähnten wesentlich verschiedene Reden führen, daß nämlich
das, was ein durch ein Decret Erwählter thue, nicht ein Amt, 398
sondern eine Mühwaltung und Dienstleistung sei, Beamte seien
nur die, welche die Thesmotheten in dem Theseion erloosen, so 399
wie die, welche das Volk in den Wahlversammlungen ernennt, also
die Strategen, Hipparchen und die damit zusammenhängenden Stellen, alles übrige seien vermittels eines Decrets aufgetragene Geschäfte. Nun, ich werde den Ausreden dieser Menschen Euer Gesetz 14
entgegenhalten, welches Ihr gegeben habt in der Meinung solche
Vorwände damit zu beseitigen, und worin mit klaren Worten geschrieben steht: „die durch Wahl ernannten Beamten", indem der
Gesetzgeber sie alle in einer einzigen Bezeichnung zusammenfaßt und
dabei andeutet, Beamte seien alle die, welche das Volk ernennt. 400
Dann heißt es weiter: „und die Vorstände der Staatsbauten."
Nun ist aber Demosthenes über den Mauerbau gesetzt, also Vorstand einer der wichtigsten Staatsbaue, „und alle welche länger als
dreißig Tage ein Geschäft für den Staat zu besorgen haben so wie
alle, welche den Vorsitz bei Gerichten führen." Die Vorstände öf- 402
fentlicher Arbeiten führen aber alle den Vorsitz bei einem Gerichte.
Und was heißt er ihnen zu thun? Nicht etwa den oder jenen 15
Dienst zu verrichten, sondern: nach vorhergegangener Prüfung vor 403
Gericht ihr Amt zu verwalten, — da auch die durchs Loos erwählten Beamten ihr Amt nicht ungeprüft, sondern nach bestandener Prüfung verwalten — „und ihre Verantwortung und Rechenschaft bei dem Schreiber und der Rechenschaftsbehörde einzureichen," grade wie es auch die andern Beamten zu machen haben. Zum Beweise für die Wahrheit meiner Angabe mag er Euch die Gesetze vorlesen.

Gesetze.

Wenn also, ihr Athener, der Gesetzgeber es Aemter nennt, 16
diese aber sie mit dem Namen von Geschäften und Dienstleistungen
belegen, so ist es an Euch, des Gesetzes eingedenk zu sein und es
ihrer Unverschämtheit entgegenzuhalten und ihnen bemerklich zu 404

Digitized by Google

ὅτι οὐ προσδέχεσθε κακοῦργον σοφιστὴν ὀλόμενον ῥήμασι τοὺς νόμους ἀναιρήσειν, ἀλλ' ὅσῳ[1]) ἄν τις ἄμεινον λέγῃ παράνομα γεγραφώς, τοσούτῳ μείζονος ὀργῆς τεύξεται. χρὴ γὰρ, ὦ Ἀθηναῖοι, τὸ αὐτὸ φθέγγεσθαι τὸν ῥήτορα καὶ τὸν νόμον· ὅταν δὲ ἑτέραν μὲν φωνὴν ἀφιῇ ὁ νόμος, ἑτέραν δὲ ὁ ῥήτωρ, τῷ τοῦ νόμου δικαίῳ χρὴ διδόναι τὴν ψῆφον, οὐ τῇ τοῦ λέγοντος ἀναισχυντίᾳ.

17 5. Πρὸς δὲ δὴ τὸν ἄφυκτον λόγον, ὃν φησι Δημοσθέ-
105 νης, βραχέα βούλομαι προειπεῖν[2]). λέξει γὰρ οὗτος „τειχοποιὸς εἰμι· ὁμολογῶ· ἀλλ' ἐπιδέδωκα τῇ πόλει μνᾶς ἑκατὸν καὶ τὸ ἔργον μεῖζον ἐξεἰργασμαι. τίνος οὖν εἰμι ὑπεύθυνος, εἰ μή τις ἐστὶν εὐνοίας εὐθύνη;" πρὸς δὴ ταύτην τὴν πρόφασιν ἀκούσατέ μου λέγοντος καὶ δίκαια καὶ συμφέροντα.[3]) ἐν γὰρ ταύτῃ τῇ πόλει οὕτως ἀρχαίᾳ οὔσῃ καὶ τηλικαύτῃ τὸ μέγεθος οὐδεὶς ἐστιν ἀνυπεύθυνος τῶν καὶ
18 ὁπωσοῦν πρὸς τὰ κοινὰ προσεληλυθότων. διδάξω δ' ὑμᾶς πρῶτον ἐπὶ τῶν παραδόξων, οἷον τοὺς ἱερεῖς καὶ τὰς ἱερείας ὑπευθύνους εἶναι κελεύει ὁ νόμος, καὶ συλλήβδην
406 ἅπαντας καὶ χωρὶς ἑκάστους κατὰ σῶμα, τοὺς τὰ γέρα μόνα λαμβάνοντας καὶ τὰς εὐχὰς ὑπὲρ ὑμῶν[4]) πρὸς τοὺς θεοὺς εὐχομένους, καὶ οὐ μόνον ἰδίᾳ, ἀλλὰ καὶ κοινῇ τὰ γένη, Εὐ-
19 πολπίδας καὶ Κήρυκας καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας. πάλιν
407 τοὺς τριηράρχους ὑπευθύνους εἶναι κελεύει ὁ νόμος οὐ τὰ κοινὰ διαχειρίσαντας οὐδ' ἀπὸ τῶν ὑμετέρων προσόδων πολλὰ μὲν ὑφαιρουμένους, βραχέα δὲ κατατιθέντας, ἐπιδι-
408 δόναι δὲ φάσκοντας, ἀποδιδόντας δὲ ὑμῖν τὰ ὑμέτερα, ἀλλ' ὁμολογουμένως τὰς πατρῴας οὐσίας εἰς τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀνηλωκότας φιλοτιμίαν. οὐ τοίνυν μόνοι οἱ τριήραρχοι, ἀλλὰ καὶ τὰ μέγιστα τῶν ἐν τῇ πόλει συνεδρίων ὑπὸ τὴν τῶν δικαστηρίων ἔρχεται ψῆφον.

20 6. Πρῶτον μὲν γὰρ τὴν βουλὴν τὴν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ

[1]) ὅσῳ] Codd. a m n. ὅσα.

[2]) προειπεῖν] Codd. a c d f g m. προσειπεῖν.

[3]) καὶ συμφέροντα] So B S. F. mit Codd. a d f h. n. ald., Codd. g m n. ὑμῖν καὶ συμφέροντα, die Uebr. καὶ ὑμῖν συμφέροντα.

[4]) ὑμῶν] Cod. a. ἡμῶν.

Digitized by Google

machen, daß Ihr mit einem niederträchtigen Wortklauber, welcher die Gesetze durch Worte will zu Wasser machen, nichts zu thun haben möget, sondern daß den Urheber eines gesetzwidrigen Antrags ein um so größerer Unwille treffen muß, je besser er ihn einzukleiden versteht. Denn, ihr Athener, der Redner soll dieselbe Sprache wie das Gesetz führen, führt aber das Gesetz eine andere und der Redner eine andere, nun so soll sich Eure Abstimmung nach dem gesetzlich festgestellten Rechte, und nicht nach der Unverschämtheit des Sprechenden richten.

5. Nun will ich noch einiges Wenige gegen eine, wie De- 17
mosthenes meint, unumstößliche Wahrheit vorausschicken. Er wird 405
nämlich sagen: „Ich bin über den Mauerbau gesetzt, das gebe ich zu, aber ich habe für die Stadt hundert Minen zugeschossen und den Bau größer ausgeführt. Wovon soll ich also Rechenschaft ablegen, wenn man anders nicht etwa für freiwillige patriotische Gaben Rechenschaft abzulegen hat?" Nun so höret meine in den Gesetzen wie im Staatsinteresse begründete Entgegnung auf diese Ausflucht. In dieser Stadt hier giebt es, trotz ihres hohen Alters und der großen Ausdehnung die sie gewonnen hat, dennoch Niemanden, der nicht rechenschaftspflichtig sei, sobald er in irgend einer Beziehung in öffentlichen Diensten steht. Und ich will Euch 18
das an recht auffälligen Beispielen zeigen, wie denn das Gesetz auch die Priester und Priesterinnen rechenschaftspflichtig sein läßt, sowohl als Korporation als jeden Einzelnen für seine Person, wenn 406
sie auch bloß gewisse gottesdienstliche Nutznießungen beziehen und für Euch den Göttern die Gelübde darbringen, und nicht nur als einzeln stehende Personen, sondern auch in ihrer Gesammtheit ganze 407
Geschlechter, wie die Eumolpiden, Kerykен und so weiter. Dann 19
läßt das Gesetz auch die Trierarchen rechenschaftspflichtig sein, die gar keine öffentlichen Gelder unter den Händen haben und also nicht erst von Euren Gefällen viel an sich reißen können, um dann eine kleine Summe zu verwenden und für einen Zuschuß von sich 408
auszugeben, während sie Euch bloß das Euere zurückerstatten, sondern die anerkannter Maaßen ihr ererbtes Vermögen ihrem patriotischen Eifer für Euch zum Opfer bringen. Und nicht bloß die Trierarchen, sondern auch die höchsten Collegien in der Stadt sind der gerichtlichen Controle unterworfen.

6. Denn erstlich befiehlt das Gesetz, daß auch der Rath auf 20

Digitized by Google

ἐγγράφειν πρὸς τοὺς λογιστὰς ὁ νόμος κελεύει λόγον καὶ εὐθύνας διδόναι, καὶ τὸν ἐκεῖ σκυθρωπὸν[1]) καὶ τῶν μεγί-
409 στων κύριον ἄγει[2]) ὑπὸ τὴν ὑμετέραν ψῆφον. οὐκ ἄρα στεφανωθήσεται ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου; οὐδὲ γὰρ πά-
411 τριον αὐτοῖς ἐστιν. οὐκ ἄρα φιλοτιμοῦνται; πάνυ γε, ἀλλ' οὐκ ἀγαπῶσιν, ἐάν τις παρ' αὐτοῖς μὴ ἀδικῇ, ἀλλ' ἐάν τις
412 ἐξαμαρτάνῃ, κολάζουσιν· οἱ δὲ ὑμέτεροι ῥήτορες τρυφῶσι. πάλιν τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους ὑπεύθυνον πεποίηκεν
21 ὁ νομοθέτης. καὶ οὕτως ἰσχυρῶς ἀπιστεῖ τοῖς ὑπευθύνοις,
413 ὥστ' εὐθέως ἀρχόμενος τῶν νόμων λέγει, „ἀρχὴν ὑπεύθυνον" φησὶ „μὴ ἀποδημεῖν." ὦ Ἡράκλεις, ὑπολάβοι ἄν τις, ὅτι ἥρξα, μὴ ἀποδημήσω; ἵνα γε μὴ προλαβὼν χρήματα
414 τῆς πόλεως ἢ πράξεις δρασμῷ χρήσῃ. πάλιν ὑπεύθυνον οὐκ ἐᾷ τὴν οὐσίαν καθιεροῦν οὐδὲ ἀνάθημα ἀναθεῖναι οὐδ' ἐκποίητον γενέσθαι οὐδὲ διαθέσθαι τὰ ἑαυτοῦ οὐδ' ἄλλα πολλά· ἐνὶ δὲ λόγῳ ἐνεχυράζει τὰς οὐσίας ὁ νομοθέτης τὰς
22 τῶν ὑπευθύνων, ἕως ἂν λόγον ἀποδῶσι τῇ πόλει. ναί, ἀλλ' ἔστι τις ἄνθρωπος, ὃς οὔτ' εἴληφεν οὐδὲν τῶν δημοσίων οὔτ' ἀνήλωκε, προσῆλθε δὲ πρός τι τῶν κοινῶν. καὶ τοῦτον ἀποφέρειν κελεύει λόγον[3]) πρὸς τοὺς λογιστάς. καὶ πῶς ὅ γε μηδὲν λαβὼν μηδ' ἀναλώσας ἀποίσει λόγον τῇ πόλει; αὐτὸς ὑποβάλλει καὶ διδάσκει ὁ νόμος ἃ χρὴ γράφειν· κελεύει γὰρ αὐτὸ ἐγγράφειν, ὅτι „οὔτ' ἔλαβον οὐδὲν τῶν τῆς πόλεως οὔτ' ἀνήλωσα." ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, αὐτῶν ἀκούσατε τῶν νόμων.

NOMOI.[4])

23 Ὅταν τοίνυν μάλιστα θρασύνηται Δημοσθένης λέγων,
414 ὡς διὰ τὴν ἐπίδοσιν οὐκ ἔστιν ὑπεύθυνος, ἐκεῖνο αὐτῷ ὑπο-

[1]) τὸν — σκυθρωπόν] So B S. F. nach Lamb. mit Bern., die Handschr. ausser d e f h k l. welche die Worte zwischen διδόναι u. ὑπὸ weglassen, haben τῶν — σκυθρωπῶν, Ask. τῶν — ἀνθρώπων, Br.•D. τὴν — σκυθρωπόν.

[2]) ἄγει] So Bekk. u. die Folg. mit Wolf, die Handschr. haben ἄγειν.

[3]) τι — λόγον] Die Worte τι τῶν κοινῶν bis λόγον fehlen in Cod. a.

[4]) *NOMOI*] Cod. l. νόμος, o g p. lassen es weg.

Digitized by Google

dem Areopag sich bei der Rechenschaftsbehörde anzumelden habe
um Rede und Antwort zu stehen, und unterwirft so selbst einen der
bedeutendsten Staatsbeamten mit seiner ernsten Amtsmiene Eurer
Abstimmung. Der Rath auf dem Areopag soll also keinen Ehren- 409
kranz erhalten? nein, denn das ist bei ihnen nicht Herkommens.
Sie haben also keinen Ehrgeiz? o ja, es ist bei ihnen sogar nicht 411
genug, wenn Einer die Gesetze nicht verletzt, sondern sie greifen
auch mit strafender Hand ein, wenn Einer von ihnen sich ein Versehen
zu Schulden kommen läßt. Eure Redner dagegen sind verwöhnte
Leute. Ferner hat der Gesetzgeber auch den Rath der Fünfhundert 412
verantwortlich gemacht. Und sein Mißtrauen gegen Rechenschafts- 21
pflichtige ist so stark, daß er gleich im Anfang der gesetzlichen Be-
stimmungen anordnet und sagt: ein rechenschaftspflichtiger Beamte 413
solle nicht außer Landes gehen. Nun, bei Gott, könnte hier Einer
einwerfen, ich soll also, weil ich ein Amt bekleidet habe, nicht ver-
reisen dürfen? Ja, damit du nicht etwa die Gelder des Staats
vorher an dich nimmst oder eintreibst und dann ausreißest. Ebenso 414
läßt er nicht zu, daß ein Rechenschaftspflichtiger sein Vermögen
heiligen Zwecken widme, oder ein Weihgeschenk aufstelle, oder sich
einer andern Familie einverleiben lasse, oder über das Seine testa-
mentarisch verfüge, oder noch so manches andee thue, mit einem
Worte, er legt so lange auf das Vermögen Rechenschaftspflichtiger
Beschlag, bis sie dem Staate Rede und Antwort gestanden haben.
Nun gut, gesetzt aber, es hat Einer weder etwas von öffentlichen 22
Geldern bekommen noch verausgabt und sich bei alle dem einem
Staatsgeschäfte unterzogen gehabt. Ja, auch dieser soll bei der
Rechenschaftsbehörde Rede und Antwort stehen. Und wie kann
Einer, der weder etwas erhalten noch verausgabt hat, dem Staate
Rechenschaft ablegen? Das Gesetz zeigt und lehrt es selbst, was
er schriftlich zu erklären hat, nämlich es befiehlt ihm eben das als
seine schriftliche Erklärung einzureichen: „ich habe weder etwas vom
Staate erhalten noch verausgabt.“ Ohne Rechenschaftsablage, Prü-
fung und Controle giebt es nun einmal kein Staatsgeschäft. Und
damit Ihr seht, daß ich die Wahrheit sage, so höret die Gesetze
selbst.

Gesetze.

Wenn also Demosthenes so gewaltig darauf pocht, er sei wegen 23
seines Zuschusses nicht rechenschaftspflichtig, so führt ihm nur Fol- 415

Digitized by Google

βάλλετε· „οὐκ οὖν ἐχρῆν σε, ὦ Δημόσθενες, ἐᾶσαι τὸν τῶν λογιστῶν κήρυκα κηρῦξαι τὸ πάτριον καὶ ἔννομον κήρυγμα τοῦτο[1]), τίς βούλεται κατηγορεῖν; ἔασον ἀμφισβητῆσαί σοι τὸν βουλόμενον τῶν πολιτῶν, ὡς οὐκ ἐπέδωκας, ἀλλ' ἀπὸ πολλῶν ὧν ἔχεις εἰς τὴν τῶν τειχῶν οἰκοδομίαν μικρὰ κατέθηκας, δέκα τάλαντα εἰς ταῦτα ἐκ τῆς πόλεως εἰληφώς. μὴ ἅρπαζε τὴν φιλοτιμίαν, μηδὲ ἐξαιροῦ τῶν δικαστῶν τὰς ψήφους ἐκ τῶν χειρῶν, μηδ' ἔμπροσθεν τῶν νόμων, ἀλλ' ὕστερος πολιτεύου. ταῦτα γὰρ ὀρθοῖ τὴν δημοκρατίαν."

24 7. Πρὸς μὲν οὖν τὰς κενὰς[2]) προφάσεις, ἃς οὗτοι προφασιοῦνται μέχρι τοῦδε εἰρήσθω μοι· ὅτι δὲ ὄντως ἦν ὑπεύθυνος ὁ Δημοσθένης, ὅθ' οὗτος εἰσήνεγκε τὸ ψήφισμα, ἄρχων μὲν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ἀρχήν, ἄρχων δὲ τὴν τῶν τειχοποιῶν, οὐδετέρας δέ πω τῶν ἀρχῶν τούτων λόγον ὑμῖν οὐδ' εὐθύνας δεδωκώς, ταῦτ' ἤδη πειράσομαι ὑμᾶς διδάσκειν ἐκ τῶν δημοσίων γραμμάτων. καί μοι ἀνάγνωθι, ἐπὶ τίνος ἄρχοντος καὶ ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ καὶ ἐν ποίᾳ ἐκκλησίᾳ ἐχειροτονήθη Δημοσθένης τὴν ἀρχὴν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ[3].)

[ΔΙΑΛΟΓΙΣΜΟΣ ΤΩΝ ΗΜΕΡΩΝ.[4])]

417 Οὐκοῦν εἰ μηδὲν ἔτι περαιτέρω τούτου δείξαιμι, δικαίως ἂν ἁλίσκοιτο Κτησιφῶν· αἱρεῖ γὰρ αὐτὸν[5]) οὐχ ἡ κατηγορία ἡ ἐμή, ἀλλὰ τὰ δημόσια γράμματα.

25 Ἀρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀντιγραφεὺς ἦν τῇ πόλει χειροτονητὸς[6]), ὃς καθ' ἑκάστην πρυτανείαν ἀπελογίζετο τὰς προσόδους τῷ δήμῳ· διὰ δὲ τὴν πρὸς Εὔβουλον
418 γενομένην πίστιν ὑμῖν οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν κεχειροτονημένοι ἦρχον μέν, πρὶν ἢ τὸν Ἡγήμονος νόμον γενέσθαι, τὴν τοῦ ἀντιγραφέως ἀρχήν, ἦρχον δὲ τὴν τῶν ἀποδεκτῶν καὶ

[1]) τοῦτο] Codd. a m n u. corr. h. τοίτου.

[2]) κενὰς] So d. Herausgg. seit Stephanus, die Hdschr. κοινάς.

[3]) ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] So B. u. die Folg. mit c d q., die Uebr. ἐπὶ τῶν θεωρικῶν. In den meisten Hdschr. ausser e l. und bei k. der sie nur am Rande hat, folgen hier die Worte: ὅτι μεσοῦντα τὴν ἀρχὴν ἔγραψεν αὐτὸν στεφανοῦν. ἀναγίνωσκε, doch hat k. ἀναγινώσκεται u. c d f h. ἀναγινώσκετε.

[4]) ΔΙΑΛΟΓΙΣΜΟΣ ΤΩΝ ΗΜΕΡΩΝ] Diese Worte feh-

Digitized by Google

gendes zu Gemüthe: „Demosthenes, mußtest du nicht den Herold der Logisten seine herkömmliche und gesetzlich vorgeschriebene Aufforderung ausrufen lassen: wer wünscht Beschwerde zu erheben? So laß doch jeden Bürger, wer Lust dazu hat, darüber mit dir rechten, daß Du nichts zugeschossen, sondern von der großen Summe die Du zum Mauerbau in den Händen hast — und Du hattest 10 Talente dazu vom Staate bezogen —, nur eine kleine wieder abgetragen habest. Ertrotze doch Deine öffentliche Anerkennung nicht, reiße den Richtern nicht ihre Stimmtäfelchen aus der Hand, stelle Dich als Staatsbürger nicht über, sondern unter die Gesetze. Denn das hält die Volksherrschaft aufrecht." 416

7. So viel sei gegen die leeren Ausflüchte, die sie vorbringen 24
werden, bemerkt. Jetzt will ich nun aus den öffentlichen Urkunden nachzuweisen versuchen, daß Demosthenes zu der Zeit, wo dieser Mensch seinen Antrag stellte, wirklich rechenschaftspflichtig war, weil er die Stelle bei der Festgelderkasse und die Stelle als Baukommissar bekleidete und er wegen keines der beiden Aemter Euch noch Rede gestanden oder Rechenschaft abgelegt hatte. Lies mir also vor, unter welchem Archon und in welchem Monat, an welchem Tage und in welcher Gemeindeversammlung Demosthenes zum Beamten über die Festgelder erwählt worden sei.

[Datumsangabe.]

Wenn ich also auch weiter nichts nachweisen könnte, so müßte 417
Ktesiphon doch mit Recht schon hiernach als überführt gelten. Denn nicht meine Anklage, sondern die öffentlichen Urkunden überführen ihn.

Anfänglich, ihr Athener, pflegte man in der Stadt einen Ge- 25
genschreiber zu wählen, der dem Volke in jeder Prytanie Rechnung über die Einkünfte abzustatten hatte, in Folge des Zutrauens jedoch, welches Eubulos bei Euch genoß, verwalteten vor dem Er- 418
scheinen des Hegemonischen Gesetzes die für die Festgelder erwählten Beamten die Stelle des Gegenschreibers und ebenso die Stelle der Steuereinnehmer und Arsenalsaufseher, und hatten die Bau- 419

len in a g h l m n p. cod. e. hat *ψήφισμα*. Ich habe sie als verdächtig eingeklammert.

[5]) *αὐτὸν*] In Cod. a. fehlt das Wort.

[6]) *τῇ πόλει χειροτονητὸς*] So mit cod. a l., die übrg. Handschr. u. alle Herausgg. *χειρ. τῇ πόλει.*

Digitized by Google

419 νεωρίων ἀρχὴν[1]) καὶ ἀκευοθήκην ᾠκοδόμουν, ἦσαν δὲ καὶ
ὁδυποιοὶ καὶ σχεδὸν τὴν ὅλην διοίκησιν εἶχον τῆς πόλεως.
26 καὶ οὐ κατηγορῶν αὐτῶν οὐδ' ἐπιτιμῶν λέγω, ἀλλ' ἐκεῖνο
ὑμῖν ἐνδείξασθαι βούλομαι, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης, ἐάν τις
μιᾶς ἀρχῆς τῆς ἐλαχίστης ὑπεύθυνος ᾖ, τοῦτον οὐκ ἐᾷ,
πρὶν ἂν λόγον[2]) καὶ εὐθύνας δῷ, στεφανοῦν, ὁ δὲ Κτησι-
φῶν Δημοσθένην τὸν συλλήβδην ἁπάσας τὰς Ἀθήνησιν ἀρ-
χὰς ἄρχοντα οὐκ ὤκνησε γράψαι στεφανῶσαι.
27 Ὡς τοίνυν καὶ τὴν τῶν τειχοποιῶν ἀρχὴν ἦρχεν, ὃθ'
οὗτος τὸ ψήφισμα ἔγραψε, καὶ τὰ δημόσια χρήματα διε-
420 χείριζε καὶ ἐπιβολὰς ἐπέβαλλε, καθάπερ οἱ ἄλλοι ἄρχοντες,
καὶ δικαστηρίων ἡγεμονίας ἐλάμβανε, τούτων ὑμῖν αὐτὸν
Δημοσθένην[3]) καὶ Κτησιφῶντα μάρτυρας παρέξομαι. ἐπὶ
γὰρ Χαιρώνδου ἄρχοντος θαργηλιῶνος μηνὸς δευτέρᾳ φθί-
421 νοντος ἐκκλησίας οὔσης ἔγραψε ψήφισμα Δημοσθένης
ἀγορᾶν ποιῆσαι τῶν φυλῶν σκιροφοριῶνος δευτέρᾳ ἱστα-
μένου καὶ τρίτῃ καὶ ἐπέταξεν ἐν τῷ ψηφίσματι ἑκάστῃ[4]) τῶν
422 φυλῶν ἑλέσθαι τοὺς ἐπιμεληθησομένους τῶν ἔργων ἐπὶ τὰ
τείχη καὶ ταμίας, καὶ μάλα ὀρθῶς, ἵν' ἡ πόλις ἔχοι[5]) ὑπεύθυνα
σώματα, παρ' ὧν ἔμελλε τῶν ἀνηλωμένων λόγον ἀπολήψε-
σθαι. καί μοι λέγε τὰ ψηφίσματα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.[6])

28 8. Ναὶ, ἀλλ' ἀντιδιαπλέκει πρὸς τοῦτο εὐθέως λέγων,
423 ὡς οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη ὑπὸ τοῦ δήμου.
καὶ περὶ τούτου Δημοσθένης μὲν καὶ Κτησιφῶν πολὺν ποιή-
σονται λόγον· ὁ δέ γε νόμος βραχὺς καὶ σαφὴς καὶ ταχὺ
λύων τὰς τούτων τέχνας. μικρὰ δὲ ὑμῖν ὑπὲρ αὐτῶν πρῶ-
29 τον προειπεῖν βούλομαι. ἔστι γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, τῶν περὶ
τὰς ἀρχὰς εἴδη τρία, ὧν ἓν μὲν καὶ φανερώτατον οἱ κλη-

[1]) νεωρίων ἀρχὴν] So B. D. mit den Handschr., Br. νεω-
ρίων [ἀρχήν], Steph. νεωρῶν ἀρχήν. BS. u. F. mit Dobr. νεώριον.
[2]) λόγον] So F., die Uebr. λόγους.
[3]) Δημοσθένην] Codd. a c h. Δημοσθένη.
[4]) ἑκάστῃ] B.D. BS. mit Reisk. ἑκάστης.
[5]) ἔχοι] So B. u. die Folg. mit k., die Uebr. ἔχῃ.

Digitized by Google

lichkeiten des Zeughauſes zu beſorgen, machten die Straßenbaucommiſſäre und hatten ſo faſt die ganze Verwaltung des Innern in ihrer Hand. Und ich will damit nichts Schlimmes darüber geſagt 26
oder etwa einen Tadel dagegen ausgeſprochen haben, ſondern ich wünſche Euch blos damit deutlich zu machen, daß der Geſetzgeber Einen, ſobald er wegen einer einzigen und ſei es auch noch ſo unbedeutenden Stelle die Verantwortung auf ſich hat, nicht eher bekränzen läßt, als bis er ſich verantwortet und Rechenſchaft abgelegt hat, während Kteſiphon kein Bedenken trug auf die Bekränzung eines Demoſthenes anzutragen, der zu Athen alle Staatsämter zuſammen in ſeiner Perſon vereinte.

Daß er er nun aber auch zur Zeit, als dieſer Menſch ſeinen 27
Antrag ſtellte, eine Stelle beim Mauerbau bekleidete und öffentliche Gelder unter den Händen hatte und Ordnungsſtrafen auferlegte, wie jeder andere Beamte, und den Vorſitz bei Gerichten erhielt, da- 420
für will ich Euch Demoſthenes und Kteſiphon ſelbſt als Zeugen ſtellen. In der Gemeindeverſammlung, welche unter Chärondas' Archontat am vorletzten Tage des Thargelion ſtattfand, ſtellte näm- 421
lich Demoſthenes den Antrag, am zweiten oder dritten Skirophorion eine Verſammlung der Phylen zu veranſtalten und beauftragte zugleich in ſeinem Antrage die einzelnen Phylen, Leute zur Beſorgung 422
des Mauerbaus und Schatzmeiſter zu wählen, und das mit Recht, damit der Staat verantwortliche Perſonen habe, denen er die Berechnung über die aufgewandten Gelder abverlangen könne. Lies mir einmal die Decrete.

Decrete.

8. Ja, aber er ſchiebt hier gleich die Bemerkung dagegen 28
ein, er habe ſeine Anſtellung beim Mauerbau weder erloost noch 424
durch die Wahl des Volks erhalten. Und darüber werden ſich Demoſthenes ſowohl als Kteſiphon des weitern verbreiten. Indeſſen das Geſetz iſt kurz und beſtimmt und läßt alsbald ihre Kniffe in Nichts zerfallen. Doch will ich Euch erſt einige Bemerkungen darüber vorausſchicken. Es giebt nämlich, ihr Männer Athens, dreier- 29
lei Arten von Behörden: die eine und zwar die bekannteſte Art bilden die durchs Loos und durch Volkswahl erkieſten Beamten, die 425

[6]) *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.* Fehlt in Codd. a c d e p.

Digitized by Google

425 ρωτοὶ καὶ οἱ χειροτονητοὶ ἄρχοντες, δεύτερον δὲ ὅσοι τι διαχειρίζουσι τῶν τῆς πόλεως ὑπὲρ τριάκοντα ἡμέρας καὶ οἱ τῶν δημοσίων ἔργων ἐπιστάται, τρίτον δ' ἐν τῷ νόμῳ γέγραπται, καὶ εἴ τινες ἄλλοι αἱρετοὶ ἡγεμονίας δικαστη-
30 ρίων λαμβάνουσι, καὶ τούτους ἄρχειν δοκιμασθέντας. ἐπειδὰν δ' ἀφέληταί τις[1]) τοὺς ὑπὸ τοῦ δήμου κεχειροτονημένους καὶ τοὺς κληρωτοὺς ἄρχοντας, καταλείπεται,[2]) οὓς αἱ φυλαὶ καὶ αἱ τριττύες καὶ οἱ δῆμοι ἐξ ἑαυτῶν αἱροῦνται τὰ δημόσια χρήματα διαχειρίζειν, τούτους αἱρετοὺς ἄρχοντας εἶναι. τοῦτο δὲ γίγνεται, ὅταν, ὥσπερ νῦν, ἐπιταχθῇ τι ταῖς φυλαῖς, ἢ τάφρους ἐξεργάζεσθαι ἢ τριήρεις ναυπηγεῖσθαι. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτῶν τῶν νόμων μαθήσεσθε.

ΝΟΜΟΙ.[3])

31 Ἀναμνήσθητε δὴ τοὺς προειρημένους λόγους, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης τοὺς ἐκ τῶν φυλῶν ἄρχειν κελεύει δοκιμασθέντας ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἡ δὲ Πανδιονὶς φυλὴ ἄρχοντα καὶ
426 τειχοποιὸν ἀπέδειξε Δημοσθένην, ὃς ἐκ τῆς διοικήσεως εἰς ταὐτὰ ἔχει μικροῦ δεῖν δέκα τάλαντα, ἕτερος δ' ἀπαγορεύει νόμος ἀρχὴν ὑπεύθυνον μὴ στεφανοῦν, ὑμεῖς δὲ ὁμωμόκατε κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι, ὁ δὲ ῥήτωρ γέγραφε τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν μὴ[4]) προσθεὶς „ἐπειδὰν δῷ λόγον καὶ εὐθύνας," ἐγὼ δὲ ἐξελέγχω[5]) τὸ παράνομον μάρτυρας ἅμα τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα καὶ τοὺς ἀντιδίκους παρεχόμενος. πῶς οὖν ἄν τις περιφανέστερον ἐπιδεί-
427 ξειεν ἄνθρωπον παρανομώτατα γεγραφότα;

32 9. Ὡς τοίνυν καὶ τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου παρανόμως ἐν τῷ ψηφίσματι κελεύει γίγνεσθαι, καὶ τοῦθ' ὑμᾶς διδάξω. ὁ γὰρ νόμος διαρρήδην κελεύει, ἐὰν μέν τινα στεφανοῖ ἡ βουλή, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ. καί μοι λέγε τὸν νόμον.

[1]) *ἀφέληται*] So mit codd. a g m n., die Uebr. *ἀφέλῃ*.

[2]) *καταλείπεται*] Codd. c d e f h k. *καταλείπονται*, l. *καταλίπονται*, a g m. *καταλίπωνται*.

[3]) *ΝΟΜΟΙ*] Cod. a. *νόμος*.

[4]) *μὴ*] B. D. F. mit codd. e k l. *οὐ*.

Digitized by Google

zweite alle, welche über dreißig Tage lang etwas für den Staat zu beſorgen haben, und die Vorgeſetzten über die öffentlichen Bauten, als die dritte aber iſt in dem Geſetze angegeben: „und welche ſonſt noch zu einem Geſchäfte auserſehen ſind und als ſolche bei Gerichten den Vorſitz führen, auch dieſe haben nach beſtandener Prüfung als Beamte zu gelten.“ Nimmt man alſo die vom Volke 30
erwählten und die durchs Loos beſtimmten Beamten hinweg, ſo können die beſonders erwählten Beamten keine anderen ſein, als die, welche die Phylen und ihre drei Unterabtheilungen und die Gemeinden aus ihrer Mitte zur Verwaltung öffentlicher Gelder ernennen. Dieß geſchieht, wenn wie im vorliegenden Falle den Phylen ein Auftrag ertheilt wird, ſei es Gräben anzulegen oder Kriegsſchiffe zu bauen. Und daß ſich dieß in Wahrheit ſo verhält, ſollt Ihr aus den Geſetzen ſelbſt erſehen.

Geſetze.

Ruft Euch nun noch einmal alles vorhin bemerkte in das Ge- 31
dächtniß zurück; der Geſetzgeber befiehlt, die aus den Phylen ſollen nach vorheriger Prüfung vor Gericht ihre Stellen bekleiden, die Pandioniſche Phyle hat aber Demoſthenes als ihren Beamten und Baucommiſſar beim Mauerbau aufgeſtellt und er hatte in Folge die- 426
ſer Stellung beinahe 10 Talente dazu unter den Händen; ein anderes Geſetz verbietet einen Rechenſchaftspflichtigen zu bekränzen; Ihr habt geſchworen nach den Geſetzen entſcheiden zu wollen; der Redner dagegen hat beantragt den Rechenſchaftspflichtigen zu bekränzen ohne hinzuzufügen, nachdem er Rede geſtanden und Rechenſchaft abgelegt hat; und ich nun weiße die Geſetzwidrigkeit nach, indem ich die Geſetze, Decrete und die Gegner ſelbſt zu Zeugen aufführe, wie könnte man's alſo einem Menſchen deutlicher nachweiſen, daß er ganz geſetzwidrige Anträge geſtellt habe? 427

9. Daß aber ſeinem Antrage nach auch die öffentliche Be- 32
kanntmachung des Ehrenkranzes auf ungeſetzliche Weiſe geſchehen ſoll, auch dies will ich Euch zeigen. Das Geſetz verordnet nämlich ausdrücklich, wenn der Rath Jemanden bekränzt, ſoll es im Rathhauſe, und wenn das Volk, in der Volksverſammlung ausgerufen werden und ſonſt weiter nirgends. Lies einmal das Geſetz.

[5]) ἐξελέγχω] So B. u. die Folg. mit Steph. Cod. l. ἐλέγξω mit über d. ξ geſchr. χ., g n. ἐλέγξω, die Uebr. ἐξελέγξω.

Digitized by Google

ΝΟΜΟΣ.

33 Οὗτος ὁ νόμος, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ μάλα καλῶς ἔχει. οὐ γὰρ, οἶμαι, ᾤετο δεῖν ὁ νομοθέτης τὸν ῥήτορα σεμνύνεσθαι πρὸς τοὺς ἔξωθεν ἀλλ' ἀγαπᾶν ἐν αὐτῇ τῇ πόλει τιμώμενον ὑπὸ τοῦ δήμου καὶ μὴ ἐργολαβεῖν ἐν τοῖς κηρύγμασιν. ὁ μὲν οὖν νομοθέτης οὕτως· ὁ δὲ Κτησιφῶν πῶς; ἀναγίγνωσκε τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.[1])

34 Ἀκούετε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι ὁ μὲν νομοθέτης κελεύει ἐν
428 τῷ δήμῳ ἐν Πυκνὶ τῇ ἐκκλησίᾳ ἀνακηρύττειν τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον, ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ, Κτησιφῶν δὲ ἐν τῷ θεάτρῳ, οὐ τοὺς νόμους μόνον ὑπερβὰς, ἀλλὰ καὶ τὸν τόπον μετενεγκὼν, οὐδὲ ἐκκλησιαζόντων Ἀθηναίων, ἀλλὰ τραγῳδῶν ἀγωνιζομένων καινῶν, οὐδ' ἐναντίον τοῦ δήμου, ἀλλ' ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων, ἵν' ἡμῖν συνειδῶσιν, οἷον ἄν-
35 δρα τιμῶμεν. οὕτω τοίνυν περιφανῶς παράνομα γεγραφὼς, παραταχθεὶς μετὰ Λημοσθένους ἐποίσει τέχνας τοῖς νόμοις· ἃς ἐγὼ δηλώσω καὶ προερῶ ὑμῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. οὗτοι γὰρ, ὡς μὲν οὐκ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττειν ἔξω τῆς ἐκκλησίας, οὐχ ἕξουσι λέγειν, οἴσουσι δὲ εἰς τὴν ἀπολογίαν τὸν Διονυσιακὸν νόμον, καὶ χρήσονται τοῦ νόμου
36 μέρει τινὶ κλέπτοντες τὴν ἀκρόασιν ὑμῶν, καὶ παρέξονται νόμον οὐδὲν προσήκοντα τῇ γραφῇ τῇδε, καὶ λέξουσιν, ὡς
429 εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων, εἷς μὲν, ὃν νῦν ἐγὼ παρέχομαι, διαρρήδην ἀπαγορεύων τὸν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττεσθαι ἔξω τῆς ἐκκλησίας, ἕτερον δ' εἶναι νόμον φήσουσιν ἐναντίον τούτῳ, τὸν δεδωκότα ἐξουσίαν ποιεῖσθαι τὴν ἀνάρρησιν τοῦ στεφάνου τραγῳδοῖς ἐν τῷ θεάτρῳ, ἐὰν ψηφίσηται ὁ δῆμος κατὰ δὴ τοῦτον τὸν νόμον φήσουσι γεγραφέναι τὸν Κτησιφῶντα.

[1]) *ΨΗΦΙΣΜΑ.*] Fehlt in Codd. a c d p.

Digitized by Google

Gesetz.

Und es ist ein sehr weises Gesetz, ihr Athener, denn ich meine, 33
der Gesetzgeber war der Ansicht, der Redner solle nicht gegen die
Auswärtigen damit prunken, sondern damit zufrieden sein, daß er
in seiner Stadt vom Volke geehrt werde und nicht auch noch in
den öffentlichen Ausrufungen Geschäfte machen wollen. So also be-
stimmte es der Gesetzgeber, wie dagegen Ktesiphon? Lies den
Antrag.

Antrag.

Ihr hört es also, Athener, der Gesetzgeber will den vom Volke 34
Bekränzten auch vor dem Volke auf der Pnyx in der Volksversamm- 428
lung ausgerufen haben und sonst nirgends, Ktesiphon dagegen im
Theater, indem er damit nicht bloß die gesetzlichen Bestimmungen
übertritt, sondern auch den Schauplatz verändert, also nicht in einer
athenischen Volksversammlung sondern bei Aufführung der neuen
Schauspiele, und nicht vor dem Volke, sondern vor den Hellenen,
damit sie mit uns zugleich erfahren, welch' einen Mann wir aus-
zeichnen. Nachdem er demnach auf so handgreifliche Weise mit sei- 35
nem Antrage gegen die Gesetze verstoßen hat, wird er im Bunde
mit Demosthenes nun in die Gesetze seine Kniffe hineintragen. Doch
will ich sie Euch zeigen und im voraus angeben, damit Ihr nicht
ohne es zu merken hinters Licht geführt werdet. Denn daß das
Verbot: einen vom Volke Bekränzten nicht außerhalb der Volksver-
sammlung öffentlich auszurufen, nicht in den Gesetzen stehe, werden
sie allerdings nicht sagen können, wohl aber werden sie zu ihrer
Vertheidigung das dionysische Gesetz herbeiziehen, und einen Theil
desselben auf sich anwenden und Euch so beim Anhören täuschen.
Sie werden so ein Gesetz anführen, das mit der vorliegenden An- 36
klage gar nichts zu schaffen hat und sagen, es seien in der Stadt
zwei Gesetze über öffentliche Ausrufungen vorhanden, eins, auf wel-
ches ich mich jetzt berufe und welches ausdrücklich verbietet, einen 429
vom Volke Bekränzten außerhalb der Volksversammlung öffentlich
auszurufen, aber werden sie sagen, es gäbe im Widerspruche mit
diesem auch noch ein anderes Gesetz, welches gestatte, die öffentliche
Bekanntmachung des Ehrenkranzes während der Schauspiele im
Theater zu veranstalten, wenn es das Volk so beschließe. Und nach
diesem Gesetze werden sie sagen, habe Ktesiphon seinen Antrag ge-
stellt.

Digitized by Google

37 10. Ἐγὼ δὲ πρὸς τὰς τούτων τέχνας παρέξομαι συνηγόρους τοὺς νόμους τοὺς ὑμετέρους, ὅπερ διατελῶ σπουδάζων παρὰ πᾶσαν τὴν κατηγορίαν. εἰ γὰρ τοῦτό ἐστιν ἀληθὲς καὶ τοιοῦτον ἔθος παραδέδυκεν ὑμῶν εἰς τὴν πολιτείαν, ὥστ' ἀκύρους νόμους ἐν τοῖς κυρίοις ἀναγεγράφθαι καὶ δύο περὶ μιᾶς πράξεως ὑπεναντίους ἀλλήλοις, τί ἂν ἔτι ταύτην εἴποι τις εἶναι τὴν πολιτείαν, ἐν ᾗ ταὐτὰ προστά-
38 τουσιν οἱ νόμοι ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν; ἀλλ' οὐκ ἔχει τοῦθ' οὕτως· μήθ'[1]) ὑμεῖς ποτε εἰς τοσαύτην ἀταξίαν τῶν νόμων προβαίητε, οὔτε ἠμέληται περὶ τῶν τοιούτων τῷ νομοθέτῃ τῷ τὴν δημοκρατίαν καταστήσαντι, ἀλλὰ διαρρήδην προσ-
430 τέτακται τοῖς θεσμοθέταις καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν διορθοῦν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους, εἴ τις ἀναγέγραπται νόμος ἐναντίος ἑτέρῳ νόμῳ ἢ ἄκυρος ἐν τοῖς κυρίοις, ἢ εἴ που εἰσὶ νόμοι πλεί-
39 ους ἑνὸς ἀναγεγραμμένοι περὶ ἑκάστης πράξεως. κἂν τι τοιοῦτον εὑρίσκωσιν, ἀναγεγραφότας ἐν σανίσιν ἐκτιθέναι κελεύει πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων, τοὺς δὲ πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράψαντας νομοθέταις,[2]) τὸν δ' ἐπιστάτην τῶν προέδρων διαχειροτονίαν διδόναι τῷ δήμῳ, καὶ τοὺς μὲν
431 ἀναιρεῖν τῶν νόμων, τοὺς δὲ καταλείπειν, ὅπως ἂν εἷς ᾖ νόμος καὶ μὴ πλείους περὶ ἑκάστης πράξεως. καί μοι λέγε τοὺς νόμους.

ΝΟΜΟΙ.

40 Εἰ τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀληθὴς ἦν ὁ παρὰ τούτων λόγος καὶ ἦσαν δύο κείμενοι νόμοι περὶ τῶν κηρυγμάτων, ἐξ ἀνάγκης, οἶμαι[3]), τῶν μὲν θεσμοθετῶν ἐξευρόντων, τῶν δὲ πρυτάνεων ἀποδόντων[4]) τοῖς νομοθέταις ἀνῄρητ' ἂν ὁ ἕτερος τῶν νόμων, ἤτοι ὁ τὴν ἐξουσίαν δεδωκὼς ἀνειπεῖν ἢ ὁ ἀπαγορεύων· ὁπότε δὲ μηδὲν τούτων γεγένηται[5]), φανερῶς δή που ἐξελέγχονται οὐ μόνον ψευδῆ λέγοντες, ἀλλὰ καὶ παντελῶς ἀδύνατα γενέσθαι.

[1]) μήθ'] Codd. a e g k l m n p. μὴ.
[2]) νομοθέταις] So B S. F. mit Dobr., die Uebr. νομοθέτας.
[3]) οἶμαι] B. D. mit Codd. a c d g h m n. οἴομαι.
[4]) ἀποδόντων] Codd. a g m n. ἀποδιδόντων.
[5]) γεγένηται] Codd. a g m n. u. alte Ausg. γένηται.

Digitized by Google

10. Ich werde gegen diese ihre Kniffe Eure Gesetze meine Sache führen lassen, ist doch gerade hierauf bei der ganzen Anklage mein hauptsächliches Streben gerichtet. Denn wenn das wahr ist und sich in Eure Gesetzgebung eine solche Unsitte eingeschlichen hat, daß ungiltige Gesetze mit unter den giltigen aufgeführt stehen und es also zwei einander widersprechende Gesetze über einen und denselben Gegenstand giebt, wie kann man das dann noch einen gesetzlichen Zustand nennen, wo die Gesetze ein und dasselbe zu thun und nicht zu 38
thun gebieten? Aber die Sache steht gar nicht so und mögt Ihr auch nie in einen solchen Gesetzeswirrwarr verfallen, wie denn der Gesetzgeber, welcher unsere demokratische Verfassung schuf, solche Uebelstände keineswegs außer Acht gelassen sondern ausdrücklich die Thesmotheten darauf angewiesen hat, alljährlich vor dem Volke eine Revision der Gesetze vor- 430
zunehmen und dabei genau zu untersuchen und nachzusehen, ob etwa ein Gesetz im Widerspruch mit einem anderen Gesetze oder ein ungiltiges unter den giltigen stehe, oder ob etwa über einen und denselben Gegenstand mehr als ein Gesetz eingetragen sei. Und 39
fänden sie etwas von der Art vor, so gebietet er ihnen es auf Tafeln zu verzeichnen und diese bei den Stammheroen auszuhängen, den Prytanen aber zur Niedersetzung einer Gesetzgebungscommission eine Volksversammlung einzuberufen und dem Präsidenten des vorsitzenden Ausschusses das Volk zur Abstimmung zu veranlassen, um die einen Gesetze aufzuheben, die andern bestehen zu lassen, damit es 431
über jeden Gegenstand nur eins und nicht mehrere Gesetze gäbe. Verlies mir nun die Gesetze.

Gesetze.

Wäre also die Behauptung von diesen Menschen gegründet, ihr 40
Männer von Athen, und beständen wirklich zwei Gesetze über die öffentlichen Bekanntmachungen, dann hätten sie doch, sollt' ich meinen, die Thesmotheten nothwendiger Weise auffinden müssen und die Prytanen würden die Sache einer Gesetzgebungscommission übergeben haben und es würde das eine dieser Gesetze, sei es das, welches die Erlaubniß zu jener Bekanntmachung ertheilt, oder das welches dieselbe verbietet, aufgehoben worden sein; da nun aber nichts von alle dem geschehen ist, so ist ihnen auch damit schlagend nachgewiesen, daß sie nicht nur Unwahrheiten, sondern geradezu Dinge, die unmöglich sind, behaupten.

Digitized by Google

41 11. Ὅθεν δὲ δὴ τὸ ψεῦδος τοῦτο ἐπιφέρουσιν, ἐγὼ διδάξω
ὑμᾶς προειπών, ὧν ἕνεκα οἱ νόμοι ἐτέθησαν[1]) οἱ περὶ τῶν
ἐν τῷ θεάτρῳ κηρυγμάτων. γιγνομένων γὰρ τῶν ἐν ἄστει
τραγῳδῶν ἀνεκήρυττόν τινες, οὐ πείσαντες τὸν δῆμον, οἱ
432 μὲν ὅτι στεφανοῦνται ὑπὸ τῶν φυλετῶν, ἕτεροι δ' ὑπὸ τῶν
δημοτῶν· ἄλλοι δέ τινες ὑποκηρυξάμενοι τοὺς αὐτῶν οἰκέ-
τας ἀφίεσαν ἀπελευθέρους, μάρτυρας τῆς ἀπελευθερίας τοὺς
42 Ἕλληνας ποιούμενοι. ὃ δ' ἦν ἐπιφθονώτατον, προξενίας
τινὲς εὑρημένοι ἐν ταῖς ἔξω πόλεσι διεπράττοντο ἀναγο-
ρεύεσθαι, ὅτι στεφανοῖ αὐτοὺς ὁ δῆμος, εἰ οὕτω τύχοι, ὁ
τῶν Ῥοδίων ἢ Χίων ἢ καὶ ἄλλης τινὸς πόλεως ἀρετῆς
ἕνεκα[2]) καὶ ἀνδραγαθίας. καὶ τοῦτ' ἔπραττον οὐχ ὥσπερ
οἱ ὑπὸ[3]) τῆς βουλῆς τῆς ὑμετέρας στεφανούμενοι ἢ ὑπὸ
τοῦ δήμου, πείσαντες ὑμᾶς καὶ μετὰ ψηφίσματος, πολλὴν
433 χάριν καταθέμενοι, ἀλλ' αὐτοὶ προελόμενοι ἄνευ δόγματος
43 ὑμετέρου. ἐκ δὲ τούτου τοῦ τρόπου συνέβαινε τοὺς μὲν
θεατὰς καὶ τοὺς χορηγοὺς καὶ τοὺς ἀγωνιστὰς ἐνοχλεῖσθαι,
τοὺς δὲ ἀνακηρυττομένους ἐν τῷ θεάτρῳ μείζοσι τιμαῖς τι-
434 μᾶσθαι[4]) τῶν ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανουμένων. τοῖς μὲν
γὰρ ἀπεδέδεικτο τόπος ἡ ἐκκλησία, ἐν ᾗ χρὴ στεφανοῦσθαι,
καὶ ἀπείρητο ἄλλοθι μηδαμοῦ κηρύττεσθαι· οἱ δὲ ἀνηκο-
ρεύοντο ἐνώπιον ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων· κἀκεῖνοι μὲν
μετὰ ψηφίσματος, πείσαντες ὑμᾶς, οὗτοι δ' ἄνευ ψηφίσμα-
44 τος. συνιδὼν δή τις ταῦτα νομοθέτης τίθησι νόμον οὐδὲν
ἐπικοινωνοῦντα τῷ[5]) περὶ τῶν[6]) ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανου-
μένων νόμῳ, οὔτε λύσας ἐκεῖνον· οὐδὲ γὰρ ἡ ἐκκλησία ἠνω-
χλεῖτο, ἀλλὰ τὸ θέατρον· οὔτ' ἐναντίον τοῖς πρότερον κει-
μένοις νόμοις τιθείς· οὐ γὰρ ἔξεστιν· ἀλλὰ περὶ τῶν ἄνευ
ψηφίσματος ὑμετέρου στεφανουμένων ὑπὸ τῶν φυλετῶν καὶ
δημοτῶν καὶ περὶ τῶν τοὺς οἰκέτας ἀπελευθερούντων καὶ
περὶ τῶν ξενικῶν στεφάνων, καὶ διαρρήδην ἀπαγορεύει μήτ'

[1]) *ἐτέθησαν*] Cod. a. *ἐξετέθησαν*.

[2]) *ἀρετῆς ἕνεκα*] So B. und die Folg. mit e k l., die Uebr. *ἕνεκα ἀρετῆς*.

[3]) *ὥσπερ οἱ ὑπὸ*] Codd. a c d f g h m n. *ὥσπερ ὑπὸ*.

[4]) *μείζοσι τιμαῖς τιμᾶσθαι*] So B. Br. D. F. mit e k l., die Uebr. bloss *μείζοσι τιμᾶσθαι*.

Digitized by Google

11. Woher ſie aber darauf gekommen ſind dieſe Lüge zu Markte 41
zu bringen, will ich Euch ſagen, doch zuvor angeben, weshalb jene
Geſetze über die öffentlichen Bekanntmachungen im Theater erlaſſen
worden ſind. Man ließ nämlich bei Aufführung der Tragödien in 42
der Stadt ohne das Volk zuvor darum zu begrüßen bald ſeine Be-
kränzung von Seiten der Stammgenoſſen bald die von Seiten der Ge- 432
meindemitglieder ausrufen, andere wiederum ließen es öffentlich bekannt
machen, daß ſie ihre Sklaven frei gelaſſen und machten ſo die Hellenen
zu Zeugen dieſer Freilaſſung. Was aber den größten Unwillen erregte,
es wußten ſich Einige von auswärtigen Staaten Conſulate zu verſchaf-
fen, und es dann dahin zu bringen, daß man öffentlich bekannt machte,
wie zum Beiſpiel das Volk der Rhodier oder Chier oder irgend eines
andern Staates ſie ihrer Verdienſte und ihres biedern Charakters
halber mit einem Kranze beehre. Und dieß thaten ſie nicht, nach-
dem ſie Eure Zuſtimmung eingeholt hatten und mit Hülfe eines
Decrets als Leute, die Euch zu großem Danke verpflichtet ſeien, wie
die von Euerem Rathe oder vom Volke Bekränzten, ſondern aus eigner 433
Anmaßung ohne einen Beſchluß Eurer Seits. Die Folge davon 43
war, daß die Zuſchauer, Choregen und Schauſpieler beläſtigt wur-
den, indeß die im Theater Ausgerufenen eine größere Auszeichnung 434
erfuhren als die vom Volke Bekränzten. Denn den Letzteren war als
die Stelle, wo ſie zu bekränzen ſeien, die Volksverſammlung ange-
wieſen und es war ihnen jeder andre Ort zur öffentlichen Bekannt-
machung unterſagt, bei jenen hingegen erfolgte das Ausrufen an-
geſichts ſämmtlicher Hellenen, bei Erſteren geſchah es mit Hülfe eines
Decrets nach eingeholter Genehmigung Eurer Seits, bei dieſen da-
gegen ohne Decret. Ein Geſetzgeber nahm nun dieſe Mißverhält- 44
niſſe wahr und gab deshalb ein Geſetz, welches aber mit jenem
über die vom Volke Bekränzten nichts gemein hat. Denn er hob
damit jenes nicht auf, weil ja nicht die Volksverſammlung ſondern
das Theater ſich beläſtigt fühlte, noch ſtellte er ein Geſetz auf, wel-
ches den beſtehenden frühern Geſetzen entgegenlief, denn das iſt
nicht erlaubt, ſondern eins über die ohne ein Decret Eurer Seits
von den Stammgenoſſen und Gemeindemitgliedern Bekränzten und
über die Herren, die ihre Sklaven frei ließen, ſo wie über die Eh-

[5]) τῷ] Cod. h. τῶν, in a fehlt τῷ.
[6]) περὶ τῶν] Codd. a c k l bloss τῶν ohne περί.

Digitized by Google

οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανούμενον, μήθ' [1]) ὑπ' ἄλλου, φησὶ, μηδενὸς, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα.

12. Ὅταν οὖν ἀποδείξῃ τοῖς μὲν ὑπὸ τῆς βουλῆς στεφανουμένοις εἰς τὸ βουλευτήριον ἀναρρηθῆναι, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ δήμου στεφανουμένοις εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τοῖς δ' ὑπὸ τῶν δημοτῶν στεφανουμένοις καὶ φυλετῶν ἀπείπῃ μὴ κηρύττεσθαι τοῖς τραγῳδοῖς, ἵνα μηδεὶς ἐρανίζων στεφάνους καὶ κηρύγματα ψευδῆ φιλοτιμίαν κτᾶται, προσαπείπῃ δ' ἐν τῷ νόμῳ μηδ' ὑπὸ ἄλλου μηδενὸς ἀνακηρύττεσθαι, ἅπούσης βουλῆς καὶ δήμου καὶ φυλετῶν καὶ δημοτῶν, — ὅταν δέ τις ταῦτα ἀφέληται [2]), τί τὸ καταλειπόμενόν ἐστι πλὴν οἱ ξενικοὶ στέφανοι; ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, μέγα σημεῖον ὑμῖν τούτου ἐξ αὐτῶν τῶν νόμων ἐπιδείξω. αὐτὸν γὰρ τὸν χρυσοῦν στέφανον, ὃς ἂν ἐν τῷ θεάτρῳ τῷ ἐν ἄστει ἀναρρηθῇ, ἱερὸν εἶναι τῆς Ἀθηνᾶς κελεύει ὁ νόμος, ἀφελόμενος τὸν στεφανούμενον. καίτοι τίς ἂν ὑμῶν τολμήσειε τοσαύτην ἀνελευθερίαν καταγνῶναι τοῦ δήμου τῶν Ἀθηναίων; μὴ γὰρ ὅτι πόλις, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἰδιώτης οὐδὲ εἷς [3]) οὕτως ἀγεννὴς γένοιτο [4]), ὥστε ὃν αὐτὸς ἔδωκε στέφανον ἅμα ἀνακηρύττειν καὶ ἀφαιρεῖσθαι καὶ καθιεροῦν. ἀλλ', οἶμαι, διὰ τὸ ξενικὸν εἶναι τὸν στέφανον καὶ ἡ καθιέρωσις γίγνεται, ἵνα μηδεὶς ἀλλοτρίαν εὔνοιαν περὶ πλείονος ποιούμενος τῆς πατρίδος χείρων γένηται τὴν ψυχήν. ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνον τὸν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ στέφανον ἀναρρηθέντα οὐδεὶς καθιεροῖ, ἀλλ' ἔξεστι κεκτῆσθαι, ἵνα μὴ μόνον αὐτὸς, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐξ ἐκείνου, ἔχοντες ἐν τῇ οἰκίᾳ τὸ ὑπόμνημα, μηδέποτε κακοὶ τὴν ψυχὴν εἰς τὸν δῆμον γίγνωνται. καὶ διὰ τοῦτο προσέθηκεν ὁ νομοθέτης μὴ κηρύττεσθαι τὸν ἀλλότριον στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ, ἐὰν μὴ ψηφίσηται ὁ δῆμος, ἵν' ἡ πόλις ἡ βουλομένη τινὰ τῶν ὑμετέρων στεφανοῦν πρέσβεις πέμψασα

[1]) *μήθ'*] F. nach e. Conj. Saupp. *μηδ'*.

[2]) *ἀφέληται*] B. D. BS. F. mit e k l. *ἀφέλῃ*, die Uebrigen *ἀφέληται*.

[3]) *οὐδὲ εἷς*] Codd. a c. *οὐδεὶς*.

[4]) *ἀγεννὴς γένοιτο*] Cod. a. *γένοιτο ἀγεννής*, Codd. d l n. *ἀγενὴς γένοιτο*.

Digitized by Google

renkränze von Auswärtigen, und so verbietet er ausdrücklich einen Sklaven im Theater frei zu lassen oder hier einen von seinen Stammgenossen oder Gemeindemitgliedern oder irgend Jemand anders Bekränzten öffentlich auszurufen bei Strafe der Infamie für den Herold.

12. Verwies man also bei den vom Rathe Bekränzten die Bekanntmachung ins Rathhaus und bei den vom Volke Bekränzten in die Volksversammlung, und untersagte man bei den von den Stammgenossen und Gemeindemitgliedern Bekränzten die öffentliche Bekanntmachung während der Schauspiele, damit man sich nicht Ehrenkränze und deren öffentliche Bekanntmachung zusammenbettle und so zu unverdienten Ehren gelange, ist ferner in dem Gesetze auch noch die Bekanntmachung von Seiten irgend Jemand anders verboten, außer von Seiten des Raths, Volkes, der Stammgenossen und Gemeindemitglieder, was bleibt dann nach Abzug aller dieser anders übrig als die Ehrenkränze von Auswärtigen? Für die Wahrheit dieser meiner Behauptung kann ich Euch einen schlagenden Beweiß aus den Gesetzen selbst anführen. Das Gesetz läßt nämlich eben den goldenen Ehrenkranz, der im städtischen Theater öffentlich ausgerufen wurde, der Athene geweiht sein und nimmt ihn so dem Bekränzten wieder ab. Nun wer von Euch möchte wohl dem athenischen Volke eine solche Engherzigkeit zutrauen? Möchte doch wohl kein Einzelner, geschweige denn ein Staat so schäbig sein, daß er den Ehrenkranz, den er selbst ertheilte, erst öffentlich ausrufen und dann wieder nehmen und ihn zum Tempelgut machen ließ. Nein, ich meine, weil der Kranz von auswärts kommt, deshalb wird er für heiliges Gut erklärt, damit Niemand die Gunst bei Auswärtigen höher achte als sein Vaterland und dadurch unzuverläßiger in seiner Gesinnung werde. Allein einen in der Volksversammlung ausgerufenen Ehrenkranz weiht Niemand, sondern den darf Jeder behalten, damit nicht blos er sondern auch seine Nachkommen in ihm im Hause eine bleibende Mahnung finden, nie in ihren guten Gesinnungen gegen das Volk zu wanken. Und der Gesetzgeber gab deshalb auch noch die Bestimmung, den auswärtigen Ehrenkranz nicht im Theater auszurufen, wenn es das Volk nicht ausdrücklich so genehmigt habe, damit der Staat, welcher einen aus Eurer Mitte zu bekränzen wünscht, erst Gesandte schicke und das

δεηθῇ τοῦ δήμου, ἵνα κηρυττόμενος μείζω χάριν εἰδῇ τῶν στεφανούντων ὑμῖν,[1]) *ὅτι κηρῦξαι ἐπετρέψατε. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούσατε.*

ΝΟΜΟΙ.[2])

48 *Ἐπειδὰν τοίνυν ἐξαπατῶντες ὑμᾶς λέγωσιν, ὡς προσγέγραπται*[3]) *ἐν τῷ νόμῳ ἐξεῖναι στεφανοῦν, ἐὰν ψηφίσηται ὁ δῆμος, ἀπομνημονεύετε αὐτοῖς ὑποβάλλειν· ναί, εἴ γε σέ τις ἄλλη πόλις στεφανοῖ· εἰ δὲ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων.*
438 *ἀποδέδειχται*[4]) *σοι τόπος, ὅπου δεῖ τοῦτο γενέσθαι, ἀπείρηταί σοι ἔξω τῆς ἐκκλησίας μὴ κηρύττεσθαι. τὸ γὰρ „ἄλλοθι δὲ*[5]) *μηδαμοῦ" ὅ τι ἔστιν, ὅλην τὴν ἡμέραν λέγε· οὐ γὰρ ἀποδείξεις, ὡς ἔννομα γέγραφας.*

49 13. *Ἔστι δὲ ὑπόλοιπόν μοι μέρος τῆς κατηγορίας, ἐφ' ᾧ μάλιστα σπουδάζω· τοῦτο δέ ἐστιν ἡ πρόφασις, δι' ἣν αὐτὸν ἀξιοῖ στεφανοῦσθαι. λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι· „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθη-*
439 *ναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας," καὶ τὸ μέγιστον· „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ."*
50 *ἁπλοῦς δὴ παντάπασιν ὁ μετὰ ταῦτα ἡμῖν λόγος γίγνεται, καὶ ὑμῖν ἀκούσασι κρῖναι εὐμαθής· δεῖ γὰρ δή που τὸν μὲν κατηγοροῦντα ἐμὲ τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδεικνύναι, ὡς εἰσὶν οἱ κατὰ δημοσθένους ἔπαινοι ψευδεῖς καὶ ὡς οὔτ' ἤρξατο λέγειν τὰ βέλτιστα οὔτε νῦν διατελεῖ πράττων τὰ συμφέροντα τῷ δήμῳ. κἂν τοῦτ' ἐπιδείξω, δικαίως δή που τὴν γραφὴν ἀλώσεται Κτησιφῶν· ἅπαντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι. τῷ δ' ἀπολογουμένῳ τοὐναντίον τούτου*
440 *δεικτέον ἐστίν. ὑμεῖς δ' ἡμῖν ἔσεσθε τῶν λόγων κριταί. ἔχει δ' οὕτως.*

[1]) *ὑμῖν*] So B. u. die Folg. mit Wolf, die Handschr. *ὑμῖν ἢ τοῖς στεφανοῦσιν.*

[2]) *ΝΟΜΟΙ*] Cod. a. *νόμος*, in p. fehlt es.

[3]) *προσγέγραπται*] So Wolf u. die Folg. mit e k p., die übr. Hdschr. *προγέγραπται.*

[4]) *ἀποδέδειχται*] Codd. a g m n p. *ἀποδέδεικτό.*

Digitized by Google

Volk darum angehe, auf daß dann der Ausgerufene sich Euch, weil Ihr seine Bekränzung gestattet, zu größerem Danke verpflichtet fühle, als denen, die ihn bekränzt haben. Zum Beweiße, daß ich recht habe, höret nun die Gesetze selbst.

Gesetze.

Wenn sie also um Euch zu täuschen behaupten, es stehe in 48
dem Gesetze auch noch die Bestimmung, diese Bekränzung sei erlaubt, wenn das Volk es beschließe, so denkt daran ihnen zu entgegnen: ja, wenn dich nämlich ein anderes Volk bekränzt, wenn aber das athenische, dann ist dir der Platz angewiesen, wo es geschehen soll, 438
es ist verboten, dieß außerhalb der Volksversammlung bekannt zu machen. Dann sprich meinethalben den ganzen Tag darüber, was das: „nirgend wo anders" bedeute, du wirst doch nicht nachweisen können, daß dein Antrag gesetzmäßig sei.

13. Es ist mir nun noch der Theil der Anklage übrig, auf 49
welchen ich gerade das größte Gewicht lege, nämlich der Grund, aus welchem Ktesiphon seine Bekränzung verlangt. Er drückt sich nämlich in seinem Antrag folgendermaßen aus: „und der Herold soll in dem Theater es vor den Hellenen ausrufen, daß das athenische Volk ihn seiner Verdienste und biedern Gesinnungen wegen bekränzt" und was der wichtigste Punkt ist: „weil er unausgesetzt 439
durch Wort und That für das Beste des Volks wirkt." Die Ent- 50
gegnung darauf von meiner Seite ist in jeder Hinsicht eine einfache und für Euch Zuhörer leicht zu fassende und zu beurtheilende. Denn ich brauche als Ankläger Euch bloß nachzuweisen, daß dieses Lob des Demosthenes ein erlognes ist und daß weder von Anfang herein sein Wirken als Redner Euer Bestes bezweckte, noch daß jetzt sein unablässiges Streben den Interessen des Volkes gilt, und habe ich dieß nachgewiesen, so ist auch die Verurtheilung Ktesiphons wegen seines Antrags vollkommen gerechtfertigt, denn lügenhafte Stellen in Volksbeschlüsse hineinzuschreiben steht in gradem Widerspruche mit der ganzen Gesetzgebung. Will er sich also vertheidigen, so hat er den Gegenbeweis gegen meine Behauptung zu füh- 440
ren, und Ihr habt dann nach den Gründen die wir vorgebracht zwischen uns zu entscheiden. Die Sache ist aber die.

[5]) ἄλλοθι δὲ] Cod. a. bloss ἄλλοθι ohne δέ.

Digitized by Google

51 Ἐγὼ τὸν μὲν βίον τὸν Δημοσθένους ἐξετάζειν μακροτέρου λόγου ἔργον ἡγοῦμαι εἶναι. τί γὰρ δεῖ νῦν ταῦτα λέγειν, ἢ τὰ περὶ τὴν τοῦ τραύματος γραφὴν αὐτῷ συμβεβηκότα, ὅτ' ἐγράψατο εἰς Ἄρειον πάγον Δημομέλην[1]) τὸν Παιανιέα ἀνεψιὸν ὄντα ἑαυτῷ, καὶ τὴν τῆς κεφαλῆς ἐπιτομήν· ἢ τὰ περὶ τὴν Κηφισοδότου στρατηγίαν καὶ τὸν τῶν νεῶν ἔκπλουν τὸν εἰς Ἑλλήσποντον, ὅτε εἷς ὢν τῶν τριη-
52 ράρχων Δημοσθένης καὶ περιάγων τὸν στρατηγὸν ἐπὶ τῆς νεὼς καὶ συσσιτῶν καὶ συνθύων καὶ συσπένδων, καὶ τού-
441 των ἀξιωθεὶς διὰ τὸ πατρικὸς αὐτῷ φίλος εἶναι, οὐκ ὤκνησεν ἀπ' εἰσαγγελίας αὐτοῦ κρινομένου περὶ θανάτου κατήγορος γενέσθαι· καὶ ταῦτα ἤδη τὰ περὶ Μειδίαν καὶ τοὺς κονδύλους, οὓς ἔλαβεν ἐν τῇ ὀρχήστρᾳ χορηγὸς ὤν, καὶ ὡς ἀπέδοτο τριάκοντα μνῶν ἅμα τήν τε εἰς αὐτὸν ὕβριν καὶ τὴν τοῦ δήμου καταχειροτονίαν, ἣν ἐν Διονύσου κατεχειρο-
53 τόνησε Μειδίου. ταῦτα μὲν οὖν μοι δοκῶ καὶ τἆλλα τὰ τούτοις ὅμοια ὑπερβήσεσθαι, οὐ προδιδοὺς ὑμᾶς οὐδὲ τὸν ἀγῶνα καταχαριζόμενος, ἀλλ' ἐκεῖνο φοβούμενος, μή μοι παρ' ὑμῶν ἀπαντήσῃ τὸ δοκεῖν μὲν ἀληθῆ λέγειν, ἀρχαῖα δὲ καὶ λίαν ὁμολογούμενα. καίτοι, ὦ Κτησιφῶν, ὅτῳ τὰ μέγιστα τῶν αἰσχρῶν οὕτως ἐστὶ πιστὰ καὶ γνώριμα τοῖς ἀκούουσιν, ὥστε[2]) τὸν κατήγορον μὴ δοκεῖν ψευδῆ λέγειν, ἀλλὰ παλαιὰ καὶ λίαν προωμολογημένα, πότερα αὐτὸν δεῖ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθῆναι ἢ ψέγεσθαι; καὶ σὲ τὸν ψευδῆ καὶ παράνομα τολμῶντα γράφειν πότερα χρ' κατα-
54 φρονεῖν τῶν δικαστηρίων ἢ δίκην τῇ πόλει διδόναι;
14. Περὶ δὲ τῶν δημοσίων ἀδικημάτων πειράσομαι σα-
442 φέστερον εἰπεῖν. καὶ γὰρ πυνθάνομαι μέλλειν Δημοσθένην, ἐπειδὰν αὐτοῖς ὁ λόγος ἀποδοθῇ, καταριθμεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὡς ἄρα τῇ πόλει τέτταρες ἤδη γεγένηνται καιροὶ, ἐν οἷς αὐτὸς πεπολίτευται. ὧν ἕνα μὲν καὶ πρῶτον ἁπάντων[3]), ὡς ἔγωγε ἀκούω, καταλογίζεται ἐκεῖνον τὸν χρόνον, ἐν ᾧ

[1]) *Δημομέλην*] B. D. *Δημομέλη*, l. u. q. *δημοτέλη*, h. *δημοτελῆ* mit über *τε* geschr. *με*.

[2]) *ὥστε*] So Bekk. und die Folg. mit Codd. e k., die Uebr. *ὡς*.

[3]) *πρῶτον ἁπάντων*] So mit a n p. Bern., B. Br. *πάντων*

Digitized by Google

Demoſthenes' Leben durchzugehen iſt nach meinem Dafürhalten 51
ein Unternehmen, welches für eine Rede zu weitläufig wäre. Denn
wozu ſollte ich Geſchichten erzählen, wie die, welche ſich mit ihm
bei der Anklage wegen der Körperverletzung und mit dem Schnitte am
Kopfe zutrug, als er ſeinen Vetter, den Päanier Demomeles beim
Areiopag verklagte, oder die Geſchichte mit Kephiſodotos' Heerfüh-
rung und der Abfahrt der Schiffe nach dem Hellespont, wo De-
moſthenes einer von den Trierarchen war und den Feldherrn auf 52
ſeinem Schiffe herumführte und mit ihm ſpeiſte, opferte und libirte,
und trotzdem, daß er als Sohn eines alten Freundes dieſer Ehre 441
gewürdigt worden war, dennoch ſpäter kein Bedenken trug, gegen
ihn in ſeinem Kapitalprozeſſe wegen Hochverraths als Kläger auf-
zutreten? und endlich die Geſchichte mit Meidias und den Ohrfei-
gen, die er als Choreg in der Orcheſtra erhielt, und wie er hier
ſich mit dreißig Minen eben ſo ſeine erlittene Beſchimpfung als die
vom Volke gegen Meidias im Dionyſostheater ausgeſprochene Ver-
urtheilung abkaufen ließ. Dieß und anderes dem ähnliches 53
glaube ich alſo übergehen zu können, ohne einen Verrath an Euch
zu begehen, oder dem Prozeſſe ihm zu Gunſten etwas zu vergeben,
ſondern ich fürchte vielmehr, es möchte mir Eurer Seits die Anſicht
entgegentreten, daß zwar das alles wahr, aber alte und allzubekannte
Geſchichten ſeien. Gleichwohl, Kteſiphon, verdient denn wohl ein
ſolcher Mann einen goldenen Kranz oder nicht vielmehr die öffent-
liche Misbilligung, von dem den Zuhörern die größten Schändlich-
keiten ſo glaubhaft und bekannt ſind, daß wer ſie ihm vorwirft
nicht etwa Unwahrheiten vorzubringen ſcheint, ſondern alte und
längſt ſtadtkundige Geſchichten? Und ſoll man alſo Dich, der Du
Dich unterfängſt, ſo lügenhafte und geſetzwidrige Anträge zu ſtellen,
den Gerichten Hohn ſprechen und nicht vielmehr von Staatswegen
Deine Strafe büßen laſſen?

14. Auf ſeine ſtaatsmänniſchen Sünden dagegen will ich ver- 54
ſuchen in meiner Rede genauer einzugehen. Denn wie ich höre,
will Demoſthenes, wenn ſie das Wort erhalten haben, Euch vier 442
verſchiedene Perioden im Staate aufzählen, während welcher er den
Staatsmann geſpielt habe. Als eine derſelben und zwar als die
erſte von allen rechnet er dem Vernehmen nach die Zeit, wo wir

πρῶτον, D. [*πάντων*] *πρῶτον*, BS. F. mit c d f g h m. bloss *πρῶτον*.

Digitized by Google

πρὸς Φίλιππον ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως ἐπολεμοῦμεν· τοῦτον δ' ἀφορίζεται τὸν χρόνον τῇ[1]) γενομένῃ εἰρήνῃ καὶ συμμαχίᾳ, ἣν Φιλοκράτης ὁ Ἀγνούσιος[2]) ἔγραψε καὶ αὐτὸς οὗτος
55 μετ' ἐκείνου, ὡς ἐγὼ δείξω. δεύτερον δέ φησι γενέσθαι[3]) ὃν ἡγοῦμεν χρόνον τὴν εἰρήνην, δηλονότι μέχρι τῆς ἡμέρας ἐκείνης, ἐν ᾗ καταλύσας τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει ὁ αὐτὸς οὗτος ῥήτωρ ἔγραψε τὸν πόλεμον· τρίτον δὲ ὃν ἐπολεμοῦμεν χρόνον μέχρι τῆς ἀτυχίας τῆς ἐν Χαιρωνείᾳ, τέταρτον
443 δὲ τὸν νῦν παρόντα καιρόν. ταῦτα δὲ καταριθμησάμενος, ὡς ἀκούω, μέλλει με παρακαλεῖν καὶ ἐπερωτᾶν, ὁποίου τούτων τῶν τεττάρων αὐτοῦ καιρῶν κατηγορῶ καὶ πότε αὐτὸν οὐ τὰ βέλτιστά φημι τῷ δήμῳ πεπολιτεῦσθαι· κἂν μὴ θέλω ἀποκρίνασθαι, ἀλλ' ἐγκαλύπτωμαι καὶ ἀποδιδράσκω, ἐκκαλύψειν μέ φησι προσελθὼν καὶ ἄξειν ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ ἀναγκάσειν ἀποκρίνασθαι.

56 15. Ἵν' οὖν μήθ' οὗτος ἰσχυρίζηται ὑμεῖς τε προειδῆτε ἐγώ τε ἀποκρίνωμαι, ἐναντίον σοι τῶν δικαστῶν, Δημόσθενες, καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν, ὅσοι δὴ[4]) ἔξωθεν περιεστᾶσι,
444 καὶ τῶν Ἑλλήνων, ὅσοις ἐπιμελὲς γέγονεν ὑπακούειν τῇδε τῆς κρίσεως· ὁρῶ δὲ οὐκ ὀλίγους παρόντας, ἀλλ' ὅσους οὐδεὶς πώποτε μέμνηται πρὸς ἀγῶνα δημόσιον παραγενομένους· ἀποκρινοῦμαι[5]), ὅτι ἁπάντων τῶν τεττάρων καιρῶν κατηγορῶ σου, οὓς σὺ διαιρεῖς[6]), κἂν οἵ τε θεοὶ θέλωσι
57 καὶ οἱ δικασταὶ ἐξ ἴσου ἡμῶν ἀκούσωσι κἀγὼ δύνωμαι[7]) ἀπομνημονεῦσαι ἃ σοι σύνοιδα[8]), πάνυ προσδοκῶ ἐπιδείξειν τοῖς δικασταῖς τῆς μὲν σωτηρίας τῇ πόλει τοὺς θεοὺς αἰτίους γεγενημένους καὶ τοὺς φιλανθρώπως καὶ μετρίως

[1]) ἀφορίζεται τὸν χρόνον τῇ] B S. F. mit e k l. bloss ἀφορίζεται τῇ, Cod. n. in marg. ἀφ. χρόνον, in Cod. n. pr. fehlen die Worte καταλογίζεται bis ἀκούω in §. 55.

[2]) Ἀγνούσιος] So B S. F., die Uebr. mit d. Handschr. Ἀγνούσιος.

[3]) φησι γενέσθαι] So B S. F. mit Codd. g m., Codd. a e p. φησι καιρὸν γενέσθαι, q. φήσει καιρὸν γ., c h. καιρὸν φήσει γ., n. χρόνον φησὶ γ., B. Br. D. καιρόν φησι γ.

[4]) ὅσοι δὴ] Codd. a c d f q ὅσοι δὲ, g h m. ὅσοι δὲ mit über δὲ geschr. τε, in e k l. fehlt δή.

mit Philipp über Amphipolis Krieg führten. Er läßt diese Zeit
mit dem abgeschlossenen Frieden und Bündnisse endigen, welches
der Hagnusier Philokrates beantragte und er selbst im Verein mit
demselben, wie ich nachweisen werde. Die zweite soll die Zeit des 55
Friedens, die wir genossen, sein, also bis zu dem Tage gehen, wo
eben unser Redner selbst den Frieden, den der Staat hatte, aufhob
und den Krieg beantragte. Die dritte aber die Zeit des Kriegs
bis zu dem Unfall bei Chäroneia und die vierte der gegenwärtige 443
Zeitpunkt. Wenn er dies so aufgezählt hat, will er, wie ich höre,
mich aufrufen und die Frage an mich richten, auf welche von die-
sen seinen vier Perioden meine Klage sich beziehe und wann nach
meiner Behauptung seine Maßregeln nicht das Beste des Volks be-
zweckt hätten. Und wollte ich etwa nicht antworten, sondern ver-
hüllte ich vor Scham mein Antlitz und verkröche mich, so will er,
wie er sagt, kommen, und mir den Mantel vom Gesichte wegreißen
und mich auf die Rednerbühne schleppen und mich so zur Antwort
zwingen.

15. Um ihm nun diese Zuversichtlichkeit zu benehmen und 56
Euch im Voraus auf den richtigen Standpunkt zu versetzen und
die Antwort meiner Seits nicht schuldig zu bleiben, will ich, De-
mosthenes, Dir angesichts der Richter und der übrigen Bürger,
welche außerhalb der Schranken stehen, und vor sämmtlichen Helle- 444
nen, welche es sich nicht haben nehmen lassen die Prozeßverhand-
lungen mit anzuhören (sie sind aber wie ich sehe, nicht in geringer
sondern in so großer Anzahl da, wie sie noch nie seit Menschen-
gedenken einem Staatsprozesse beigewohnt haben), ich will Dir hiermit
erklären, daß sich meine Beschwerden über Dich auf alle die vier Zeit-
perioden, die Du zu machen beliebst, erstrecken, und ich hege die zu- 57
versichtliche Erwartung, ich werde mit Gottes Hülfe und wenn die
Richter uns ein unparteiisches Gehör schenken und mein Gedächt-
niß mich in dem, was ich von Dir weiß, nicht verläßt, den Rich-
tern nachweisen können, daß die Rettung des Staats nur den Göt-

[5]) *ἀποχρινοῦμαι*] So mit a g k m n., e l. *ἀποχρινῶμαι*, die andern Herausgg. u. Hdschr. *ἀποχρίνομαι*.

[6]) *διαιρεῖς*] So mit a g m n p., die Uebr. *διαιρῇ*.

[7]) *δύνωμαι*] Codd. a d f q. *δύναμαι*.

[8]) *ἃ σοι σύνοιδα*] Codd. a g m n. *ἃ σύνοιδα*.

445 τοῖς τῆς πόλεως πράγμασι χρησαμένους, τῶν δὲ ἀτυχημάτων ἁπάντων[1]) Δημοσθένην αἴτιον γεγενημένον. καὶ χρήσομαι τῇ τοῦ λόγου τάξει ταύτῃ, ἣν τοῦτον πυνθάνομαι ποιεῖσθαι μέλλειν, λέξω δὲ πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ καὶ δεύτερον περὶ τοῦ δευτέρου καὶ τρίτον περὶ τοῦ ἐφεξῆς καὶ τέταρτον περὶ τῶν νῦν καθεστηκότων πραγμάτων. καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην, ἣν σὺ καὶ Φιλοκράτης ἐγράψατε.

58 16. Ὑμῖν γὰρ ἐξεγένετ' ἄν, ὦ Ἀθηναῖοι, τὴν προτέραν ἐκείνην εἰρήνην ποιήσασθαι μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλ-
446 λήνων, εἴ τινες ὑμᾶς εἴασαν περιμεῖναι τὰς πρεσβείας, ἃς ἦτε ἐκπεπομφότες κατ' ἐκεῖνον τὸν καιρὸν εἰς τὴν Ἑλλάδα, παρακαλοῦντες ἐπὶ Φίλιππον μετασχεῖν Ἑλληνικοῦ συνεδρίου, καὶ προϊόντος τοῦ χρόνου παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων ἀπολαβεῖν τὴν ἡγεμονίαν· καὶ τούτων ἀπεστερήθητε διὰ Δημοσθένην καὶ Φιλοκράτην καὶ τὰς τούτων δωροδοκίας, ἃς ἐδωροδόκησαν συστάντες ἐπὶ τὸ δημόσιον τὸ ὑμέ-
59 τερον. εἰ δέ τισιν ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ τοιοῦτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσασθε[2]) ἀκρόασιν, ὥσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζώμεθα ἐπὶ τοὺς λογισμούς. ἐρχόμεθα δή που ψευδεῖς οἴκοθεν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες
447 κατὰ τῶν λογισμῶν· ἀλλ' ὅμως ἐπειδὰν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῇ, οὐδεὶς ἡμῶν[3]) ἐστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ' ὁμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὅ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἱρῇ.

60 17. Οὕτω καὶ νῦν τὴν ἀκρόασιν ποιήσασθε. εἴ τινες ὑμῶν ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἤκουσιν οἴκοθεν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἴρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου συστὰς μετὰ Φιλοκράτους, — ὅστις οὕτω διάκειται, μήτ' ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἂν ἀκούσῃ[4])· οὐ γὰρ δίκαιον. ἀλλ' ἐὰν ἐμοῦ διὰ

[1]) ἁπάντων] Das Wort fehlt in a n. u. pr. h m., in q. fehlt die ganze Stelle τῶν δὲ — γεγενημένον.

[2]) ποιήσασθε] Codd. a e. ποιήσασθαι.

[3]) ἡμῶν] So B. Br. D. F. mit z., die Uebr. ὑμῶν.

Digitized by Google

tern und denen, welche gegen den Staat in ſeiner damaligen Lage 445
ſo viel Edelmuth und Schonung bewieſen, zu verdanken ſei, ſein
ganzes Unglück hingegen nur Dir, Demoſthenes. Und ich werde
deshalb dieſer ſelben Eintheilung der Rede, wie Du ſie dem Ver-
nehmen nach zu machen gedenkſt, folgen und erſt über den erſten
Zeitpunkt, dann über den zweiten, zum dritten über den folgenden
und viertens über den gegenwärtigen Stand der Dinge ſprechen.
So wende ich mich alſo zu dem Frieden, den Ihr, Du und Philo-
krates, zuſammen beantragt habt.

16. Es lag nämlich in Eurer Hand, Athener, jenen erſten 58
Frieden in Gemeinſchaft mit dem allgemeinen helleniſchen Bundes-
rathe abzuſchließen, wenn gewiſſe Leute Euch nur hätten die Ge-
ſandſchaften abwarten laſſen, die Ihr zu jener Zeit nach Hellas 446
abgeordnet hattet, um daſſelbe gegen Philipp und zur Theilnahme
an einem helleniſchen Bundesrathe aufzufordern, und ſo im Verlauf
der Zeit von den Griechen freiwillig wieder an ihre Spitze geſtellt
zu werden. Und darum ſeid Ihr durch Demoſthenes und Philokra-
tes und ihre Beſtechlichkeit, die ſie zu ihrem Complott gegen Eure
öffentlichen Intereſſen verleitete, gebracht worden. Klingt Jeman- 59
dem eine ſolche Behauptung, wenn ſie ihm plötzlich zu Ohren
kommt, etwas unglaublich, nun ſo mag er nur die folgende Aus-
einanderſetzung in ähnlicher Stimmung mit anhören, wie wenn wir
uns hier zur Rechnungsabnahme über längſt ausgegebene Gelder
herſetzen. Auch da gehen wir wohl bisweilen mit Vorurtheilen
gegen die Rechnungen vom Hauße weg, wird aber dann die Rech- 447
nung ſummirt, ſo iſt keiner unter uns ſo widerhaariger Natur,
daß er am Ende, wenn er geht, das Facit nicht zugäbe und die
Richtigkeit deſſen bejahte, was die Rechnung ausweiſt.

17. Grade ſo macht es auch jetzt beim Zuhören. Sind Einige 60
von Euch mit der Anſicht, die ſie von frühern Zeiten her gehabt,
hergekommen, Demoſthenes habe nie gemeine Sache mit Philokrates
gemacht und für Philipp geſprochen, nun ſo mag der, welcher dieſer
Anſicht iſt, nur nicht eher ſich dafür oder dagegen erklären, als
bis er das Ganze gehört hat. Denn das wäre Unrecht. Aber

*) *πρὶν ἂν ἀκούσῃ*] So BS. F. nach einer Conj. Reisigs, die übr. Herausg. *πρὶν ἀκούσῃ*, Codd. a g m. *πρὶν ἀκούσει*, Cod. n. *πρὶν ἀκουσει* mit über *ει* geschr. *η*, k. l. *πρὶν ἀκούσοι*.

Digitized by Google

βραχέων ἀκούσητε ὑπομιμνήσκοντος τοὺς καιροὺς καὶ τὸ ψήφισμα παρεχομένου, ὃ μετὰ Φιλοκράτους ἔγραψε Δημοσθένης, ἐὰν αὐτὸς ὁ τῆς ἀληθείας λογισμὸς ἐγκαταλαμβάνῃ τὸν Δημοσθένην πλείω μὲν γεγραφότα ψηφίσματα Φιλο-
61 κράτους περὶ τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης καὶ συμμαχίας, καθ'
448 ὑπερβολὴν δὲ αἰσχύνης κεκολακευκότα Φίλιππον καὶ τοὺς
449 παρ' ἐκείνου πρέσβεις,[1]) αἴτιον δὲ γεγονότα τῷ δήμῳ τοῦ
450 μὴ μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ποιήσασθαι[2]) τὴν εἰρήνην, ἔκδοτον δὲ Φιλίππῳ πεποιηκότα Κερσοβλέπτην τὸν Θρᾴκης βασιλέα, ἄνδρα φίλον καὶ σύμμαχον τῇ πόλει, — ἐὰν ταῦθ' ὑμῖν σαφῶς ἐπιδείξω, δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν· ἐπινεύσατέ μοι πρὸς θεῶν τὸν ἕνα[3]) τῶν τεττάρων καιρῶν μὴ καλῶς αὐτὸν πεπολιτεῦσθαι. λέξω δὲ ὅθεν μάλιστα παρακολουθήσετε.

62 Ἔγραψε Φιλοκράτης ἐξεῖναι Φιλίππῳ δεῦρο κήρυκας[4]) καὶ πρέσβεις πέμπειν περὶ εἰρήνης καὶ συμμαχίας[5]). τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐγράφη παρανόμων. ἦκον οἱ τῆς κρίσεως χρόνοι· κατηγορεῖ μὲν Λυκῖνος[6]) ὁ γραψάμενος, ἀπελογεῖτο δὲ Φικοκράτης, συναπελογεῖτο δὲ καὶ[7]) Δημοσθένης· ἀπέφυγε Φιλοκράτης.

451 18. Μετὰ ταῦτα ἐπῆλθε χρόνος Θεμιστοκλῆς ἄρχων· ἐν-
ταῦθ' εἰσέρχεται βουλευτὴς εἰς τὸ βουλευτήριον Δημοσθένης, οὔτε λαχὼν οὔτ' ἐπιλαχών, ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς πριάμενος,
452 ἵν' εἰς ὑποδοχὴν ἅπαντα καὶ λέγοι καὶ πράττοι Φιλοκράτει,
63 ὡς αὐτὸ ἔδειξε τὸ ἔργον. νικᾷ γὰρ ἕτερον ψήφισμα Φιλο-

[1]) καὶ τοὺς παρ' ἐκείνου πρέσβεις] So BS. F. mit Wolf, Br. καὶ τοὺς παρ' ἐκείνου πρέσβεις οὐκ ἀναμείναντα, B. D. κ. τ. π. ἐκ. πρ. [οὐκ ἀναμείναντα], Codd. e k l. καὶ οὐκ ἀναμείναντα τοὺς πρέσβεις, a. καὶ τοὺς παρ' ἐκείνου πρ. οὐ παραμείναντα, n. καὶ τοὺς παρ' ἐκεῖνον πρ. οὐκ ἀναμείναντα.

[2]) συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ποιήσασθαι] Codd. a g m n. bloss συνεδρίου ποιήσασθαι.

[3]) ἕνα] So mit a e g k l m n,, die Uebr. πρῶτον.

[4]) κήρυκας] B. und die Folg. mit e k l. κήρυκα. Doch s. die krit. Anm. zur Rede 2. §. 13.

[5]) περὶ εἰρήνης καὶ συμμαχίας] BS. F. mit e k l. bloss περὶ εἰρήνης. Doch ist der Ausdruck des Aeschines hier ein allgemeiner

Digitized by Google

wenn ich Euch in wenigen Zügen die näheren Umſtände ins Gedächtniß zurückgerufen und den Beſchluß mitgetheilt haben werde, den Demoſthenes im Verein mit Philokrates beantragt gehabt, und wenn dann die Wahrheit ſelbſt eine Rechnung vorweiſt, wornach Demoſthenes mehr Decrete über den Beginn der Friedensunterhand- 448
lungen und das Bündniß beantragt hat als Philokrates, und wie 61
er auf eine über die Maßen ſchmachvolle Art ſich gegen Philipp
und ſeine Geſandten zuvorkommend erwieſen hat und Schuld ge- 449
weſen iſt, daß das Volk den Frieden nicht im Verein mit dem 450
gemeinſchaftlichen Bundesrathe der Hellenen abgeſchloſſen, und wie
er endlich Thrakiens König Kerſobleptes, einen Freund und Bun-
desgenoſſen der Stadt, dem Philipp in die Hände geliefert hat —
wenn ich Euch dies deutlich nachgewieſen haben werde, ſo werde ich
nur die eine beſcheidne Bitte an Euch ſtellen, geſteht mir um Got-
teswillen zu, daß während des einen von jenen vier Zeitabſchnitten
ſeine ſtaatsmänniſche Wirkſamkeit eine unglückſelige geweſen ſei.
Ich werde dabei von dem Punkte ausgehen, von dem aus Ihr mir
am leichteſten folgen könnt.

Philokrates beantragte, es ſollte Philipp geſtattet ſein, Herolde 62
und Geſandte wegen eines Friedens und Bündniſſes hierher zu
ſchicken. Dieſer Antrag wurde als geſetzwidrig angegriffen. Es
kam die Zeit zur gerichtlichen Verhandlung. Lykinos, der die
Klage eingereicht hatte, machte den Ankläger, Philokrates vertheidigte
ſich und Demoſthenes führte ſeine Vertheidigung mit; Philokrates
kam glücklich durch.

18. Es folgte hierauf die Zeit des Archontats von Themiſtokles.
Hier tritt Demoſthenes ohne daß ihn das Loos oder die Nachloo- 451
ſung dazu gemacht ſondern weil er ſich die Stelle durch Kabalen
erſchwindelt hatte, als Rathsmitglied in den Rath, um in allem
durch Wort und That dem Philokrates in die Hände zu arbeiten, 452
wie die Erfahrung gelehrt hat. Denn Philokrates ſetzt jetzt einen 63

über jenen Antrag des Philokrates für: es ſolle ihm geſtattet ſein Friedensunterhandlungen anzuknüpfen, aus denen dann auch das Bündniss hervorging. S. zur vor. Anm.

[6]) *Λυκῖνος*] das Wort fehlt in a n. u. pr. g m.

[4]) *συναπελογεῖτο δὲ καὶ*] Codd. a c f g h m n. bloss *συναπ. καὶ*. In d. fehlen die Worte *συναπ. — Φιλοκράτης*.

Digitized by Google

κράτης, ἐν ᾧ κελεύει ἑλέσθαι δέκα πρέσβεις, οἵτινες ἀφικόμενοι πρὸς Φίλιππον ἀξιώσουσιν αὐτὸν δεῦρο πρέσβεις αὐτοκράτορας πέμπειν ὑπὲρ τῆς εἰρήνης. τούτων εἷς ἦν Δημοσθένης. κἀκεῖθεν ἐπανήκων ἐπαινέτης ἦν τῆς εἰρήνης, καὶ ταὐτὰ τοῖς ἄλλοις πρέσβεσιν ἀπήγγελλε, καὶ μόνος τῶν
453 ἄλλων βουλευτῶν ἔγραψε σπείσασθαι τῷ κήρυκι τῷ ἀπὸ[1]) τοῦ Φιλίππου[2]) καὶ τοῖς πρέσβεσιν, ἀκόλουθα γράφων Φιλοκράτει· ὁ μέν γε τὴν ἐξουσίαν δέδωκε τοῦ δεῦρο κήρυκα
64 καὶ πρέσβεις πέμπεσθαι, ὁ δὲ τῇ πρεσβείᾳ σπένδεται. τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἤδη μοι σφόδρα προσέχετε τὸν νοῦν. ἐπράττετο γὰρ οὐ πρὸς τοὺς ἄλλους πρέσβεις τοὺς πολλὰ συκο-
454 φαντηθέντας ὕστερον ἐκ μεταβολῆς ὑπὸ Δημοσθένους, ἀλλὰ πρὸς Φιλοκράτην καὶ Δημοσθένην, εἰκότως, τοὺς ἅμα μὲν πρεσβεύοντας, ἅμα δὲ τὰ ψηφίσματα γράφοντας, πρῶτον μὲν ὅπως μὴ περιμείνητε τοὺς πρέσβεις, οὓς ἤτε ἐκπεπομφότες παρακαλοῦντες ἐπὶ Φίλιππον, ἵνα μὴ μετὰ τῶν ἄλ-
65 λων Ἑλλήνων, ἀλλ' ἰδίᾳ ποιήσησθε τὴν εἰρήνην. δεύτερον δ' ὅπως μὴ μόνον τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ καὶ συμμαχίαν εἶναι ψηφιεῖσθε πρὸς Φίλιππον, ἵν', εἴ τινες προσέχοιεν τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ, εἰς τὴν ἐσχάτην ἐμπέσοιεν ἀθυμίαν ὁρῶντες ὑμᾶς αὐτοὺς μὲν παρακαλοῦντας ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἴκοι δὲ μὴ μόνον εἰρήνην, ἀλλὰ καὶ συμμαχίαν ἐψηφισμένους ποιεῖσθαι. τρίτον δὲ ὅπως Κερσοβλέπτης ὁ Θρᾴκης βασι-
455 λεὺς μὴ ἔσται ἔνορκος, μηδὲ[3]) μετέσται τῆς συμμαχίας καὶ τῆς εἰρήνης αὐτῷ. παρηγγέλλετο δ' ἐπ' αὐτὸν ἤδη στρατεία.
66 19. Καὶ ταῦθ' ὁ μὲν ἐξωνούμενος οὐκ ἠδίκει, πρὸ γὰρ τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν ἀνεμέσητον ἦν αὐτῷ πράττειν τὰ συμφέροντα, οἱ δ' ἀποδόμενοι καὶ κατακοινωνήσαντες τὰ τῆς πόλεως ἰσχυρὰ μεγάλης ὀργῆς ἦσαν ἄξιοι. ὁ γὰρ μισαλέξανδρος νυνὶ φάσκων εἶναι καὶ τότε μισοφίλιππος Δημοσθένης, ὁ τὴν ξενίαν ἐμοὶ προφέρων τὴν Ἀλεξάνδρου, γράφει ψήφισμα, τοὺς καιροὺς τῆς πόλεως ὑφαι-

[1]) ἀπὸ] So B. u. die Folg. mit q., die Uebr. ὑπὸ.
[2]) τοῦ Φιλίππου] Codd. a e. ohne τοῦ.
[3]) μηδὲ] So B. u. d. Folg., die Hdschr. μήτε.

Digitized by Google

andern Antrag durch, worin er verlangt, man solle zehn Gesandte
wählen, die zum Philipp zu gehen und zu verlangen hätten, daß
derselbe Bevollmächtigte zu einem Friedensschlusse hersende. Einer
derselben war Demosthenes. Und so machte er denn auch nach seiner
Zurückkunft den Lobredner des Friedens, stimmte ganz mit den Berich-
ten der übrigen Gesandten überein und war der einzige unter den
Rathsmitgliedern, der darauf antrug, mit Philipps Herold und 453
seinen Gesandten in Unterhandlung zu treten, und das alles dem
Antrag des Philokrates gemäß. Dieser wirkte die Erlaubniß aus
einen Herold und Gesandten hierher zu schicken, jener mit der Ge-
sandtschaft in Unterhandlung zu treten. Und nun merket ja recht 64
genau auf das, was jetzt folgte. Es wurde nämlich die Sache und
zwar nicht etwa mit den andern später zur Abwechslung von De- 454
mosthenes so vielfach angefeindeten Gesandten, sondern natürlicher
Weise nur zwischen Philokrates und Demosthenes, die ja auch die
Gesandschaft zusammengeführt und die Anträge zusammengestellt
hatten, so abgekartet, daß Ihr erstlich Eure zum Aufruf gegen
Philipp ausgeschickten Gesandten nicht abwarten solltet, damit Ihr
den Frieden nicht zugleich mit den übrigen Hellenen, sondern für
Euch allein schlösset, und zweitens, daß Ihr nicht blos den Frieden, 65
sondern auch ein Bündniß mit Philipp beschließen solltet, damit
allen, die etwa ihre Blicke auf Euch richteten, der Muth gänzlich ent-
falle, wenn sie sähen, wie Ihr auf der einen Seite sie zum Kampfe
auffordertet und auf der andern daheim nicht bloß Frieden sondern
auch ein Bündniß einzugehen beschlossen hättet. Zum dritten, daß
Thrakiens König Kersobleptes nicht in den Eid mit eingeschlossen
werden und so auch nicht am Bündnisse oder an dem Frieden Theil 455
nehmen sollte. Und doch wurde bereits ein Heer gegen ihn auf-
geboten.

19. Und nicht der, welcher sich dies alles mit seinem Gelde 66
erkaufte, handelte hierin widerrechtlich, denn vor den Eiden und
Verträgen konnte man es ihm nicht verargen, wenn er seinen Vor-
theil wahrnahm, wohl aber haben die, welche solche Stützpunkte
des Staates verkauften und daraus ein Compagniegeschäft machten,
Euern ganzen Abscheu verdient. Denn eben dieser Demosthenes
da, der jetzt seinen Haß gegen Alexander zur Schau trägt, wie da-
mals den gegen Philipp, und der mir die Gastfreundschaft mit
Alexander zum Vorwurf macht, entzieht dem Staate die Zeit zur

Digitized by Google

67 ρούμενος, ἐκκλησίαν ποιεῖν τοὺς πρυτάνεις τῇ ὀγδόῃ ἱσταμένου τοῦ ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς, ὅτ' ἦν τῷ Ἀσκληπιῷ ἡ
456 θυσία καὶ ὁ προαγὼν, ἐν τῇ ἱερᾷ ἡμέρᾳ, ὃ[1]) πρότερον οὐ-
457 δεὶς. μέμνηται γενόμενον, τίνα πρόφασιν ποιησάμενος; ἵνα, φησὶν, ἐὰν ἤδη παρῶσιν οἱ τοῦ Φιλίππου πρέσβεις, βουλεύσηται ὁ δῆμος ὡς τάχιστα περὶ τῶν πρὸς Φίλιππον, τοῖς οὔπω παροῦσι πρέσβεσι προκαταλαμβάνων τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς χρόνους ὑμῶν ὑποτεμνόμενος καὶ τὸ πρᾶγμα κατασπεύδων, ἵνα μὴ μετὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐπανελθόντων τῶν ὑμετέρων[2]) πρέσβεων, ἀλλὰ μόνοι ποιήσησθε τὴν
68 εἰρήνην. μετὰ δὲ ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι[3]), ἦκον οἱ τοῦ Φιλίππου πρέσβεις· οἱ δὲ ὑμέτεροι[4]) ἀπεδήμουν παρακαλοῦντες τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ Φίλιππον. ἐνταῦθ' ἕτερον ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης, ἐν ᾧ γράφει μὴ μόνον ὑπὲρ τῆς εἰρήνης
458 ἀλλὰ καὶ συμμαχίας ὑμᾶς[5]) βουλεύσασθαι, μὴ περιμείναντας τοὺς πρέσβεις τοὺς ὑμετέρους, ἀλλ' εὐθὺς μετὰ τὰ Διονύσια τὰ ἐν ἄστει, τῇ ὀγδόῃ καὶ ἑνάτῃ ἐπὶ δέκα. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τῶν ψηφισμάτων.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ[6]).

69 20. Ἐπειδὴ τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, παρελήλυθει τὰ Διονύσια, ἐγίγνοντο δὲ αἱ ἐκκλησίαι, ἐν δὲ τῇ προτέρᾳ τῶν
459 ἐκκλησιῶν ἀνεγνώσθη δόγμα[6]) κοινὸν τῶν συμμάχων, οὗ τὰ κεφάλαια διὰ βραχέων ἐγὼ προερῶ. πρῶτον μὲν γὰρ ἔγραψαν ὑπὲρ εἰρήνης ὑμᾶς μόνον βουλεύσασθαι, τὸ δὲ τῆς
460 συμμαχίας ὄνομα ὑπερέβησαν, οὐκ ἐπιλελησμένοι, ἀλλὰ καὶ τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπολαμβάνοντες εἶναι. ἔπειτα ἀπήντησαν ὀρθῶς ἰασόμενοι τὸ Δημοσθένους δωρο-
70 δόκημα, καὶ προσέγραψαν ἐν τῷ δόγματι ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ τῶν Ἑλλήνων ἐν τρισὶ μησὶν εἰς τὴν αὐτὴν στήλην

[1]) ὃ] Cod. f. ἦ, c. ᾗ, in a. fehlt es.
[2]) ὑμετέρων] Codd. a c d e f g h l m n q. ἡμετέρων.
[3]) ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] B S. F. nach Conj. bloss ὦ Ἀθηναῖοι.
[4]) ὑμέτεροι] So B. u. d. Folg., die Hdschr. ἡμέτεροι.
[5]) ὑμᾶς] Codd. a c d f g h m n q. ἡμᾶς, in e k l. fehlt es.

Digitized by Google

Ueberlegung und ſtellt den Antrag, die Prytanen möchten am 8. 67
Elaphebolien eine Gemeindeverſammlung berufen, alſo an einem 456
Feſttage und zu der Zeit, in welche das Opfer für den Asklepios
und die Feſtprobe fiel. Und Niemand kann ſich erinnern, daß dieß 457
früher je geſchehen ſei. Und welches Vorwands bediente er ſich da-
bei? damit, ſo ſagte er, ſobald Philipps Geſandte daſeien, das
Volk ſich aufs ſchleunigſte über ein Abkommen mit Philipp be-
rathe. Deshalb alſo beraumte er für die Geſandten, die noch gar
nicht da waren, im Voraus eine Gemeindeverſammlung an und
ſchnitt Euch die Zeit ab und übereilte Alles, damit Ihr nicht nach
der Zurückkunft Euerer Geſandten im Verein mit den übrigen Hel-
lenen ſondern allein den Frieden abſchlöſſet. Es waren aber hier- 68
auf, ihr Athener, die Geſandten Philipps eingetroffen, unſre dage-
gen, welche die Hellenen zum Kampfe gegen Philipp aufforderten,
noch abweſend. Da ſetzt Demoſthenes einen zweiten Antrag durch,
worin er verlangt, Ihr ſollt nicht bloß über den Frieden ſondern
auch über ein Bündniß Euch berathen, und zwar ohne auf Eure 458
Geſandten zu warten, ſondern gleich nach den ſtädtiſchen Dionyſien
am achtzehnten und neunzehnten. Damit Ihr ſehet, daß ich die
Wahrheit rede, ſo vernehmt die Beſchlüſſe.

Beſchlüſſe.

20. Es wurden alſo, nachdem die Dionyſien vorüber waren, 69
ihr Männer von Athen, die Verſammlungen abgehalten und in der 459
erſten ein gemeinſamer Beſchluß der Bundesgenoſſen verleſen, deſſen
Hauptpunkte ich kurz angeben will. Sie trugen alſo erſtlich nur
auf eine Berathung über den Frieden von Euerer Seite an und
erwähnten mit keinem Worte des Bündniſſes, und das nicht aus
Vergeßlichkeit, ſondern weil ſie ſchon den Frieden mehr für ein Werk 460
der Noth als für etwas beſonders Rühmliches hielten. Dann ga-
ben ſie ein Mittel an die Hand, das gegen die Beſtechlichkeit des
Demoſthenes helfen konnte, und trugen in ihrem Beſchluſſe mit 70
darauf an, daß es jedem der helleniſchen Staaten, der es wünſche,

[6]) *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ*] fehlt in a.

[7]) *ἀνεγνώσθη δόγμα*] So Br. BS. F. mit Taylor., B. D. *ἀνεγνώσθη δόγμα* [*τῇ ὀγδόῃ ἐπὶ δέκα*], Codd. c k l. *τῇ ὀγδόῃ ἐπὶ δέκα ἀνεγνώσθη δόγμα*, die Uebr. *ἀνεγνώσθη δόγμα τῇ ὀγδόῃ ἐπὶ δέκα*.

Digitized by Google

ἀναγεγράφθαι μετ' Ἀθηναίων καὶ μετέχειν τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν, δύο μέγιστα προκαταλαμβάνοντες, πρῶτον μὲν τὸν[1]) χρόνον τὸν τῆς τριμήνου ταῖς τῶν Ἑλλήνων πρεσβείαις ἱκανὸν γενέσθαι παρασκευάζοντες, ἔπειτα τὴν τῶν Ἑλλήνων εὔνοιαν τῇ πόλει μετὰ κοινοῦ συνεδρίου κτώμενοι, ἵν' εἰ παραβαίνοιντο αἱ συνθῆκαι, μὴ μόνοι μηδ' ἀπαράσκευοι πολεμήσαιμεν, ἃ νῦν ὑμῖν[2]) παθεῖν συνέβη διὰ Δημοσθένην. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτοῦ τοῦ δόγματος ἀκούσαντες μαθήσεσθε.

ΔΟΓΜΑ ΣΥΜΜΑΧΩΝ[3])

71 Τούτῳ τῷ δόγματι συνειπεῖν ὁμολογῶ, καὶ πάντες οἱ ἐν τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν δημηγοροῦντες· καὶ ὁ δῆμος ἀπῆλθε τοιαύτην τινὰ δόξαν εἰληφώς, ὡς ἔσται μὲν ἡ εἰρήνη, περὶ δὲ συμμαχίας[4]) οὐκ ἄμεινον εἴη διὰ τὴν τῶν Ἑλλήνων
461 παράκλησιν βουλεύσασθαι, ἔσται δὲ κοινῇ μετὰ τῶν Ἑλλήνων ἁπάντων.

21. Νὺξ ἐν μέσῳ, καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν[5]). ἐνταῦθα δὴ προκαταλαμβάνων Δημοσθένης τὸ βῆμα, οὐδενὶ τῶν ἄλλων παραλιπὼν λόγον, οὐδὲν ὄφελος ἔφη τῶν χθὲς εἰρημένων εἶναι λόγων[6]), εἰ ταῦθ' οἱ Φιλίππου μὴ συμπεισθήσονται πρέσβεις, οὐδὲ γιγνώσκειν ἔφη
72 τὴν εἰρήνην ἀπούσης συμμαχίας. οὐ γὰρ ἔφη δεῖν, καὶ γὰρ τὸ ῥῆμα μέμνημαι ὡς εἶπε, διὰ τὴν ἀηδίαν τοῦ λέγοντος ἅμα καὶ τοῦ ὀνόματος, ἀπορρῆξαι τῆς εἰρήνης τὴν συμμαχίαν, οὐδὲ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀναμένειν μελλήματα, ἀλλ' ἢ
462 πολεμεῖν αὐτοὺς ἢ τὴν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι. καὶ τελευτῶν ἐπὶ τὸ βῆμα παρακαλέσας Ἀντίπατρον ἐρώτημά τι ἠρώτα, προειπὼν μὲν ἃ ἐρήσεται, προδιδάξας δὲ ἃ χρὴ κατὰ[9]) τῆς

[2]) *μὲν τὸν*] So B. u. die Folg. mit e h k l., die Uebr. *μὲν οὖν τὸν*.

[2]) *ὑμῖν*] B. BS. F. *ἡμῖν* mit g k m n.

[3]) *ΔΟΓΜΑ ΣΥΜΜΑΧΩΝ*] Diese zwei Worte fehlen in a.

[4]) *συμμαχίας*] Cod. a. *τῆς συμμαχίας*.

[5]) *εἰς τὴν ἐκκλησίαν*] Cod. a. *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*.

[6]) *εἶναι λόγων*] Cod. a. *λόγων εἶναι*, in pr. d. fehlt *εἶναι*.

Digitized by Google

freiſtehen ſolle binnen drei Monaten ſich in eine und dieſelbe Vertragsurkunde mit den Athenern eintragen zu laſſen und an den Eiden und Verträgen Theil zu nehmen. Sie erzielten aber damit im voraus zwei höchſt wichtige Vortheile, indem ſie erſtlich dadurch eine dreimonatliche Friſt gewannen, binnen welcher die Geſandtſchaften der Hellenen eintreffen konnten, und daß ſie zweitens dem Staate im Verein mit dem gemeinſchaftlichen Bundesrathe die Zuneigung der Hellenen erwarben, damit wir im Falle eines Bundesbruchs nicht allein und ohne die nöthigen Hülfsmittel zu kämpfen brauchten, ein Loos, welches Euch durch Demoſthenes nun doch noch betroffen hat. Daß ich damit die Wahrheit ſage, werdet Ihr, wenn Ihr den Beſchluß hört, ſelbſt einſehen.

Beſchluß der Bundesgenoſſen.

Ich geſtehe für dieſen Beſchluß ebenſo wie alle, welche in 71
der erſten der beiden Gemeindeverſammlungen als Redner auftraten, geſprochen zu haben. Und das Volk hatte, als es fortging, die Anſicht gewonnen, daß zwar Frieden werden ſolle, daß es aber wegen des an die Hellenen erlaſſenen Aufrufs beſſer ſei ſich über 461
das Bündniß nicht zu berathen, das werde gemeinſchaftlich mit den übrigen Hellenen geſchehen.

21. Es lag eine Nacht dazwiſchen, als wir am andern Tage in der Volksverſammlung erſchienen. Da hatte nun Demoſthenes im voraus die Rednerbühne in Beſchlag genommen, ſo daß er Niemanden weiter zu Worte kommen ließ, und er erklärte, alles, was man geſtern geſprochen, nütze nichts, ſobald man Philipps Geſandte nicht mit dafür gewinne, und, meinte er ferner, einen Frieden ohne ein Bündniß kenne er nicht. Denn, ſagte er, und ich 72
erinnere mich wegen des widrigen Eindrucks, den der Redner und die Sprache, die er führte, machten, noch der eignen Worte von ihm, es laſſe ſich der Friede nicht von dem Bündniß abreißen, und man könne daher auch auf die zögernden Erklärungen der Hellenen nicht warten, ſondern ſie müßten entweder ihren Kampf ſelbſt aus- 462
fechten oder für ſich allein Frieden ſchließen. Und zuletzt rief er den Antipater zur Rednerbühne und legte ihm eine Frage vor, die er ihm vorher mitgetheilt und auf die er ihm ebenſo vorher die

*) κατὰ] Cod. a. περὶ.

Digitized by Google

πόλεως ἀποκρίνασθαι. καὶ τέλος ταῦτ' ἐνίκα, τῷ μὲν λόγῳ προβιβασαμένου Δημοσθένους, τὸ δὲ ψήφισμα γράψαντος
73 Φιλοκράτους. ὃ δὲ ἦν ὑπόλοιπον αὐτοῖς, Κερσοβλέπτην καὶ τὸν ἐπὶ Θρᾴκης τόπον ἔκδοτον ποιῆσαι, καὶ τοῦτ' ἔπραξαν ἕκτῃ φθίνοντος τοῦ ἑλαφηβολιῶνος, πρὶν ἐπὶ τὴν ὑστέραν ἀπαίρειν πρεσβείαν τὴν ἐπὶ τοὺς ὅρκους Δημοσθένην· ὁ γὰρ μισαλέξανδρος καὶ μισοφίλιππος ὑμῖν οὑτοσὶ
463 ῥήτωρ ὅις ἐπρέσβευσεν ἐν Μακεδονίᾳ, ἐξὸν μηδὲ ἅπαξ, ὁ νυνὶ κελεύων τῶν Μακεδόνων καταπτύειν. εἰς δὲ τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω[1]), καθεζόμενος βουλευτὴς ὢν ἐκ
74 παρασκευῆς, ἔκδοτον Κερσοβλέπτην μετὰ Φιλοκράτους ἐποίησε. λανθάνει γὰρ ὁ μὲν Φιλοκράτης ἐν ψηφίσματι μετὰ τῶν
464 ἄλλων γραμμάτων παρεγγράψας, ὁ δ' ἐπιψηφίσας, Δημο-
465 σθένης, ἐν ᾧ γέγραπται „ἀποδοῦναι τοὺς ὅρκους τοῖς πρέσβεσι τοῖς παρὰ Φιλίππου ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τοὺς συνέδρους τῶν συμμάχων." παρὰ δὲ Κερσοβλέπτου σύνεδρος οὐκ ἐκάθητο. γράψας δὲ τοὺς συνεδρεύοντας ὀμνύναι τὸν Κερ-
75 σοβλέπτην οὐ συνεδρεύοντα ἐξέκλεισε τῶν ὅρκων. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀνάγνωθί μοι, τίς ἦν ὁ ταῦτα γράψας καὶ τίς ὁ ταῦτα ἐπιψηφίσας πρόεδρος.

ΨΗΦΙΣΜΑ. ΠΡΟΕΔΡΟΣ.[2])

22. Καλὸν, ὦ Ἀθηναῖοι, καλὸν ἡ τῶν δημοσίων πραγ-
466 μάτων[3]) φυλακή· ἀκίνητον γάρ ἐστι καὶ οὐ συμμεταπίπτει[4]) τοῖς αὐτομολοῦσιν ἐν τῇ πολιτείᾳ[5]), ἀλλ' ἐπέδωκε[6]) τῷ δήμῳ, ὁπόταν βούληται, συνιδεῖν τοὺς πάλαι μὲν πονηροὺς, ἐκ μεταβολῆς δ' ἀξιοῦντας εἶναι χρηστούς.
76 Ὑπόλοιπον δέ μοι ἐστὶ τὴν κολακείαν αὐτοῦ διεξελθεῖν. Δημοσθένης γὰρ ἑαυτὸν βουλεύσας οὐδεμίαν πώποτε φα-

[1]) *λέγω*] In Codd. a g und *γρ.* m. steht *λέγω* nach *καθεζόμενος*, in n. fehlt es.

[2]) *ΠΡΟΕΔΡΟΣ*] Codd. d e k q. *πρόεδροι*, in a und p. fehlt das Wort.

[3]) *πραγμάτων*] So mit Codd. a c d e f g m n. und Aristid. rhet. 1, 2 und Alex. fig. 13, h. *πραγμάτων* mit darüb. geschr. *γραμμάτων*, die Uebr. *γραμμάτων*.

[4]) *συμμεταπίπτει*] Codd. a e g k l m n. ald. und Steph. *μεταπίπτει*.

Antwort, die er zum Nachtheil des Staats zu ertheilen habe, ein-
gegeben hatte. Und ſo ging endlich der Antrag, dem Demoſthenes
durch ſeine Rede gewaltſam Bahn gebrochen, wie ihn Philokrates
geſtellt hatte, auch wirklich durch. Was ihnen nun noch übrig 73
blieb, nämlich den Kerſobleptes und den Landſtrich in Thrakien preis
zu geben, auch das führten ſie am vierundzwanzigſten Elaphebolion
aus, noch ehe Demoſthenes ſich zur zweiten Geſandtſchaft wegen
der Eidesabnahme auf den Weg machte; denn Euer Redner hier
ging trotz ſeines angeblichen Haſſes gegen Alexander und Philipp
zweimal als Geſandter nach Makedonien, obwohl ein Mann, der
Euch jetzt auffordert die Makedonier anzuſpucken, dieß eigentlich 463
auch nicht ein einzigesmal hätte thun ſollen. Als er alſo durch
eine Kabale Rathmann war und als ſolcher in der Gemeindever-
ſammlung, ich meine die am 23., mitſaß, opferte er auch in Ver-
ein mit Philokrates den Kerſobleptes. Philokrates ſchmuggelte näm- 74
lich in ſeinem Antrage mitten unter andern Beſtimmungen auch
die mit ein und Demoſthenes brachte ſie zur Abſtimmung, welche 464
lautete: „es haben die Beiſitzer des Bundesrathes an dieſem Tage 465
den Geſandten Philipps den Eid zu leiſten.“ Kerſobleptes hatte
aber keinen Beiſitzer beim Bundesrathe. Indem er alſo ſchrieb, die
Beiſitzer des Bundesrathes ſollten ſchwören, ſchloß er den Kerſoble-
ptes, der keinen Bevollmächtigten dabei hatte, von den Eiden aus.
Zum Beweis für die Wahrheit deſſen, was ich ſage, lies vor, wer 75
dieſen Antrag geſtellt und wer als Vorſitzender ihn zur Abſtimmung
gebracht hat.

Beſchluß. Vorſitzender.

22. O wie gut, ihr Athener, wie gut iſt doch die Aufbewah-
rung von den öffentlichen Verhandlungen. Denn unveränderlich ſtehts 466
nun da und unberührt von der Wandelbarkeit politiſcher Ueberläu-
fer, ja es giebt auch dem Volke, wenn es ſonſt will, zugleich noch
die Mittel an die Hand, um ehemalige Schurken, die nun umge-
kehrt für Biedermänner gelten wollen, zu erkennen.

Es bleibt mir nun noch übrig ſeine gemeine Kriecherei zu 76
ſchildern. Man ſieht nämlich nicht, daß Demoſthenes während des

[5]) *ἐν τῇ πολιτείᾳ*] Codd. a g m n p. *ἐν πολιτείᾳ*.

[6]) *ἐπέδωκε*] BS. F. mit e k l. *ἀπέδωκε*.

Digitized by Google

νεῖται πρεσβείαν εἰς προεδρίαν καλέσας, ἀλλὰ τότε μόνον
467 καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν[1]) ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἔθηκε καὶ φοινικίδας περιεπέτασε καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἠγεῖτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέατρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην καὶ κολακείαν[2]). καὶ ὅτ' ἀπήεσαν[3]), ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ζεύγη ὀρικὰ[4]) καὶ προὔπεμψεν[5]) εἰς Θήβας, καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιῶν[6]). ἵνα δ' ἐπὶ τῆς ὑποθέσεως μείνω, λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τὸ περὶ τῆς προεδρίας.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

77 23. Οὗτος τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὁ τηλικοῦτος τὸ μέγεθος
468 κόλαξ πρῶτος διὰ τῶν κατασκόπων τῶν παρὰ Χαριδήμου πυθόμενος τὴν Φιλίππου τελευτὴν τῶν μὲν θεῶν συμπλάσας ἑαυτῷ ἐνύπνιον κατεψεύσατο, ὡς οὐ παρὰ Χαριδήμου τὸ πρᾶγμα πεπυσμένος, ἀλλὰ παρὰ τοῦ Διὸς καὶ τῆς Ἀθηνᾶς, οὓς μεθ' ἡμέραν ἐπιορκῶν νύκτωρ φησὶν ἑαυτῷ διαλέγεσθαι καὶ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι προλέγειν, ἑβδόμην δ' ἡμέ-
469 ραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας, πρὶν πενθῆσαι καὶ τὰ νομιζόμενα ποιῆσαι, στεφανωσάμενος καὶ λευκὴν ἐσθῆτα λαβὼν ἐβουθύτει καὶ παρηνόμει, τὴν μόνην ὁ δείλαιος καὶ
78 πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέσας[7]). καὶ οὐ τὸ δυστύχημα ὀνειδίζω, ἀλλὰ τὸν τρόπον ἐξετάζω. ὁ γὰρ μι-
470 σότεκνος καὶ πατὴρ πονηρὸς οὐκ ἄν ποτε γένοιτο δημαγωγὸς χρηστὸς, οὐδὲ ὁ τὰ φίλτατα καὶ οἰκειότατα σώματα μὴ στέργων οὐδέποθ' ὑμᾶς[8]) περὶ πλείονος ποιήσεται τοὺς ἀλλοτρίους, οὐδέ γε ὁ ἰδίᾳ πονηρὸς οὐκ ἂν γένοιτο δημοσίᾳ χρηστὸς, οὐδ' ὅστις ἐστὶν οἶκοι φαῦλος, οὐδέποτ' ἦν ἐν Μα-

[1]) προεδρίαν] Cod. a. προσεδρίαν.

[2]) καὶ κολακείαν] Cod. a. καὶ τὴν κολακείαν.

[3]) ἀπήεσαν] So B S. F. mit Taylor, die Uebr. ἀπέησαν εἰς Θήβας.

[4]) ὀρικὰ] Codd. g h n. ὁρικὰ mit über ι geschr. ει, e. ὀρεικὰ, a. βοῶν.

[5]) προὔπεμψεν] So B S. F. mit Taylor, die Uebr. τοὺς πρέσβεις προὔπεμψεν.

[6]) καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιῶν] Die Worte καταγ. — ποιῶν

Jahres, wo er im Rathe saß, irgend einer Gesandtschaft den Ehrensitz im Theater angeboten habe, nein, nur damals und hier zum erstenmale lud er Gesandte zu jenem Ehrensitze ein und legte ihnen Ruhepolster hin, breitete Teppiche für sie aus und führte sie 467
gleich mit Anbruch des Tages ins Theater, daher er auch dieses unwürdigen und kriechenden Benehmens halber ausgezischt wurde. Und als sie abreisten, miethete er ihnen drei Gespann Maulthiere und gab ihnen bis Theben das Geleite, so daß er den Staat völlig zum Gespött machte. Um aber bei der Sache zu bleiben, so nimm einmal den Beschluß wegen des Ehrenplatzes her.

Beschluß.

23. Und sehet da, ihr Athener, als dieser niedrigste aller Speichellecker durch die Kundschafter von Charidemos zuerst die Nach- 468
richt von Philipps Tode erhalten hatte, sann er sich ein Traumgesicht aus und stellte sich, als ob er die Sache nicht von Charidemos erfahren hätte sondern vielmehr von Zeus und Athene, und erzählt, eben diese Gottheiten, bei denen er am Tage seine falschen Eide schwört, hätten sich des Nachts mit ihm unterhalten, und ihm die Zukunft offenbart, ja obwohl ihm erst vor sieben Tagen seine Tochter gestorben war, brachte er gleichwohl, noch ehe seine Trauerzeit 469
zu Ende war und er ihr die letzten Ehren erwiesen hatte, bekränzt und mit einem Feierkleide angethan ein Freudenopfer dar und es verletzte so der elende Wicht nach dem Verluste des einzigen und
ersten Kindes, das ihn Vater nannte, jeden Anstand. Und ich will 78
damit ihm nicht etwa sein Misgeschick vorrücken, nein, nur seinen Charakter beleuchten, denn ein schlechter Vater, der seine eignen 470
Kinder nicht lieb hat, dürfte sich auch nie als einen tüchtigen Staatsmann zeigen, und wer gegen die Personen, die ihm am theuersten sind und am nächsten stehen, keine Zuneigung hat, der wird gewiß auch Euch, die Ihr ihm ferner steht, nicht höher achten, und wer in seinem Hause ein schlechter Mensch ist, wird nie einen guten Staatsbürger abgeben, und wer daheim ein elender

stehen in a vor *ἐμισθώσατο*, g m n. und vulg. vor R. haben *ἐγκαταγέλαστον* statt *καταγ.*

[a]) *ἀπολέσας*] Das Wort fehlt in a f h.

[c]) *ὑμᾶς*] Codd. a g m. *ἡμᾶς.*

Digitized by Google

κεδονίᾳ κατὰ τὴν πρεσβείαν καλὸς κἀγαθός· οὐ γὰρ τὸν τρόπον, ἀλλὰ τὸν τόπον μόνον μετήλλαξεν.

79 24. Πόθεν οὖν ἐπὶ τὴν μεταβολὴν ἦλθε τῶν πραγμάτων, οὗτος γάρ ἐστιν ὁ δεύτερος καιρός, καὶ τί ποτ' ἐστὶ τὸ αἴτιον, ὅτι Φιλοκράτης μὲν ἀπὸ τῶν αὐτῶν πολιτευμάτων Δημοσθένει φυγὰς ἀπ' εἰσαγγελίας γεγένηται, Δημοσθένης δὲ ἐπέστη τῶν ἄλλων κατήγορος, καὶ πόθεν ποθ' ἡμᾶς
471 εἰς τὰς ἀτυχίας ὁ μιαρὸς ἄνθρωπος[1]) ἐμβέβληκε, ταῦτ' ἤδη
80 διαφερόντως ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. ὡς γὰρ τάχιστα εἶσω Πυλῶν Φίλιππος παρῆλθε καὶ τάς τε ἐν Φωκεῦσι πόλεις παραδόξως ἀναστάτους ἐποίησε, Θηβαίους δὲ, ὡς τόθ'[2]) ὑμῖν ἐδόκει, περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν, ὑμεῖς δὲ ἐκ τῶν ἀγρῶν φοβηθέντες ἐσκευαγωγήσατε[3]), ἐν ταῖς μεγίσταις δ' ἦσαν αἰτίαις οἱ πρέσβεις οἱ περὶ τῆς εἰρήνης πρεσβεύσαντες, πολὺ δὲ τῶν ἄλλων διαφερόντως Φιλοκράτης καὶ Δημοσθένης διὰ τὸ μὴ μόνον πρεσβεύειν, ἀλλὰ καὶ τὰ ψηφίσματα γεγραφέναι,
81 συνέβη δ' ἐν τοῖς αὐτοῖς χρόνοις διαφέρεσθαί τι τὸν Δημοσθένην[4]) καὶ Φιλοκράτην σχεδὸν ὑπὲρ τούτων, ὑπὲρ ὧν
472 καὶ ὑμεῖς αὐτοὺς ὑπωπτεύσατε διενεχθῆναι, τοιαύτης δὲ ἐμπιπτούσης ταραχῆς μετὰ τῶν συμφύτων νοσημάτων αὐτῷ ἤδη τὰ μετὰ ταῦτα ἐβουλεύετο, μετὰ δειλίας καὶ τῆς πρὸς
473 Φιλοκράτην ὑπὲρ τῆς δωροδοκίας ζηλοτυπίας[5]), καὶ ἠγήσατο. εἰ τῶν συμπρεσβευόντων καὶ τοῦ Φιλίππου κατήγορος ἀναφανείη, τὸν μὲν Φιλοκράτην προδήλως ἀπολεῖσθαι, τοὺς δὲ ἄλλους συμπρέσβεις κινδυνεύσειν[6]), αὐτὸς δ' εὐδοκιμήσειν καὶ προδότης ὢν τῶν φίλων καὶ πονηρὸς πιστὸς τῷ
82 δήμῳ φανήσεσθαι. κατιδόντες δ' αὐτὸν οἱ τῇ τῆς πόλεως

[1]) ὁ μιαρὸς ἄνθρωπος] Die Worte ὁ μ. ἄνθρ. stehen in a vor εἰς.

[2]) τόθ'] Cod. g m. τοῦθ' mit über ου geschr. ο, Codd. a n p. τοῦθ'.

[3]) ἐσκευαγωγήσατε] Codd. a c d f g h m n. ἐσκευαγωγήκατε.

[4]) τὸν Δημοσθένην] So B S. mit a c d f h und ald., die Uebr. ohne den Artikel.

Digitized by Google

Wicht iſt, ſpielte ſicher auch in Makedonien während der Geſandtſchaft nun und nimmer eine ehrenhafte Rolle. Denn er hat ja nur den Ort, nicht auch den Charakter gewechſelt.

24. Und wie er nun dazu kam, den Spieß umzukehren, denn 79
das bildet die zweite Periode, und was der Grund davon iſt, daß Philokrates bei einer ganz gleichen politiſchen Farbe wie Demoſthenes dennoch in Folge der gegen ihn erhobenen Hochverrathsklage ins Exil wandern mußte, während ſich Demoſthenes zum Ankläger gegen die Andern aufwarf und wie uns nur dieſer abſcheuliche Menſch ſo ins Unglück ſtürzen konnte, das zu hören, lohnt ſich jetzt 171
ganz beſonders der Mühe. Denn ſobald Philipp innerhalb Ther- 80
mopylä hereingekommen war und wider alles Erwarten die Städte in Phokis zerſtört und die Thebaner mächtiger gemacht hatte, als es Euch damals zeitgemäß und in Euerm Intereſſe zu liegen ſchien, als Ihr da in Eurer Beſtürzung die bewegliche Habe in die Stadt ſchafftet, und die Geſandten, welche man wegen des Friedens abgeordnet gehabt, die heftigſten Vorwürfe erfuhren, unter ihnen in Sonderheit und vor allen Philokrates und Demoſthenes, weil ſie nicht nur die Geſandten gemacht, ſondern auch die Anträge geſtellt 81
hatten, als endlich in derſelben Zeit ein Zerwürfniß zwiſchen dem Demoſthenes und Philokrates eintrat und zwar ſo ziemlich ganz aus den Gründen, die Ihr ſelbſt als Urſachen ihrer Uneinigkeit annahmt, mitten in dieſen Wirren alſo ging er wegen ſeines nun- 172
mehrigen Verhaltens mit ſich zu Rathe und meinte in ſeiner Feigheit, die nun einmal ein Erbübel von ihm iſt, und in ſeiner Eiferſucht gegen Philokrates wegen der erhaltenen Geſchenke, wenn er 173
als Ankläger ſeiner Mitgeſandten und des Philipps aufträte, würde ſicherlich Philokrates geſtürzt und die übrigen Geſandten gefährdet, er ſelbſt aber beliebt werden und trotz ſeines Verraths an den Freunden und trotz ſeiner Schurkerei dem Volke als ein patriotiſch geſinnter Mann erſcheinen. Wie das die Feinde der öffentlichen 82
Ruhe wegbekamen, wurde er ihnen ſofort auf der Rednerbühne

[5]) *δωροδοκίας ζηλοτυπίας*] Codd. a g m n. *ζηλοτ. δωροδ.*

[6]) *κινδυνεύσειν*] So Cod. k. und die Hrsg., die Hdschr. *κινδυνεύειν* mit und ohne darüb. geschr. *σ*.

Digitized by Google

προσπολεμοῦντες ἡσυχίᾳ[1]) ἄσμενοι παρεκάλουν ἐπὶ τὸ βῆμα, τὸν μόνον ἀδωροδόκητον ὀνομάζοντες τῇ πόλει.

474 25. Ὁ δὲ παριὼν ἀρχὰς αὐτοῖς ἐνεδίδου[2]) πολέμου καὶ ταραχῆς. οὗτός ἐστιν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέριον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην[3]) καὶ Γάνος καὶ Γανίδα[4]), χωρία, ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν
475 πρότερον. καὶ εἰς[5]) τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, ὥστ' εἰ μὲν μὴ πέμποι Φίλιππος πρέσβεις, καταφρονεῖν αὐτὸν ἔφη τῆς πόλεως, εἰ δὲ πέμποι, κατασκόπους πέμπειν,
83 ἀλλ' οὐ πρέσβεις. εἰ δὲ ἐπιτρέπειν ἐθέλοι[6]) πόλει τινὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ περὶ τῶν ἐγκλημάτων, οὐκ εἶναι κριτὴν ἴσον ἡμῖν
476 ἔφη καὶ Φιλίππῳ. Ἀλόννησον[7]) ἐδίδου· ὁ δ' ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν, εἰ δίδωσιν, ἀλλὰ μὴ ἀποδίδωσι, περὶ συλλα-
478 βῶν διαφερόμενος. καὶ τὸ τελευταῖον στεφανώσας τοὺς μετὰ Ἀριστοδήμου εἰς Θετταλίαν καὶ Μαγνησίαν παρὰ τὰς τῆς εἰρήνης συνθήκας ἐπιστρατεύσαντας τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν.

84 Ναὶ, ἀλλὰ χαλκοῖς καὶ ἀδαμαντίνοις τείχεσιν, ὡς αὐτός φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, τῇ τῶν Εὐβοέων καὶ Θηβαίων συμμαχίᾳ. ἀλλ', ὦ Ἀθηναῖοι, περὶ ταῦτα τρία μέγιστα ἠδίκησθε καὶ μάλιστα ἠγνοήκατε. σπεύδων δ' εἰπεῖν περὶ τῆς θαυμαστῆς[8]) συμμαχίας τῆς τῶν Θηβαίων, ἵν' ἐφεξῆς εἴπω, περὶ τῶν Εὐβοέων πρῶτον μνησθήσομαι.

85 26. Ὑμεῖς γὰρ Ἀθηναῖοι, πολλὰ καὶ μεγάλα ἠδικημένοι ὑπὸ Μνησάρχου τοῦ Χαλκιδέως, τοῦ Καλλίου καὶ Ταυροσθένους πατρὸς, οὓς οὗτος νυνὶ μισθὸν λαβὼν Ἀθηναίους

[1]) οἱ τῇ τῆς πόλεως προσπολεμοῦντες ἡσυχίᾳ] So B. und die Folg. mit Reiske, cod. γρ. h. οἱ τῇ τῆς πόλεως πολεμοῦντες ἡσυχίᾳ, a g m p. οἱ τῆς πόλεως προπολεμοῦντες ἡσυχίᾳ, n. οἱ τῆς πόλεως προπολεμοῦντες ἡσυχίᾳ mit über προ geschr. σ., c d und ald. οἱ τῆς πόλεως προπολεμοῦντες ἡσυχῇ, f h. οἱ τῆς πόλεως προσπολεμοῦντες ἡσυχῇ, e k l z οἱ προσπολεμοῦντες τῇ τῆς πόλεως ἡσυχίᾳ.

[2]) ἐνεδίδου] Cod. a. ἐδίδου.

[3]) καὶ Μυρτίσκην] So B S. F. mit k, B. Br. καὶ Μουργίσκην, Codd. c d f h. καὶ μυργίσκην, in Codd. a e g l m n p. fehlen die Worte καὶ Μ.

[4]) καὶ Γανίδα] Codd. e l. καὶ δάνδια, in a g m n. fehlen die Worte καὶ Γανίδα.

Digitized by Google

eine höchst willkommne Erscheinung und als der einzige Unbestechliche im Staate von ihnen erklärt.

25. Und er trat auf und bot ihnen hinlängliche Handhaben, um Krieg und Verwirrung zu stiften. Er ist es, Athener, der jene 474
Schlagwörter von einem Serrion Teichos, Doriskos, Ergiske, Myrtiske, Ganos und Ganis erfand, Ortschaften, die wir früher nicht einmal dem Namen nach kannten, und der in seinem blinden Eifer die Sachen so auf die Spitze trieb, daß er z. B. sagte, schicke 475
Philipp keine Gesandte, so verachte er die Stadt, schicke er aber welche, so sende er Spione, aber keine Gesandte. Wollte er einem 83
unparteiischen und vorurtheilsfreien Staate die Entscheidung über unsere Beschwerden übertragen, da behauptete er, zwischen uns und Philipp gäbe es keinen unparteiischen Richter. Bot er Halonnesos 476
an, so sagte er, man dürfe es nicht annehmen, wenn er es gäbe und nicht vielmehr wiedergäbe, und suchte so Händel aus purer 478
Wortklauberei. Und als er endlich die, welche mit Aristodemos den Bestimmungen der Friedensverträge entgegen gegen Thessalien und Magnesia zu Felde zogen, gar bekränzen ließ, veranlaßte er den völligen Friedensbruch und zog Euch den Unfall und den Krieg zu.

Ja, aber er hat, wie er sagt, unser Land mit Mauern von 84
Erz und Stahl umgürtet, d. h. mit dem Bündniß der Euböer und Thebaner. Doch dabei habt Ihr, Männer Athens, ein dreifaches schweres Unrecht erfahren, ohne es im geringsten zu merken. Ungeachtet es mich aber drängt, von diesem Wunderbündnisse mit Theben zu sprechen, so will ich doch, um in der Ordnung zu bleiben, erst Einiges über die Euböer erwähnen.

26. Trotz der vielen und schweren Unbilden nämlich, Männer 85
Athens, die Ihr von dem Chalkidier Mnesarchos erlitten gehabt, dem Vater jenes Kallias und Taurosthenes, welche dieser Mensch jetzt für Geld sich erfrecht zum atheniſchen Bürgerrechte vorzuſchla- 479

[5]) *εἰς*] So BS. F. mit c e, die Uebr. *ἐς*.

[6]) *ἐθέλοι*] Cod. n. *ἐθέλει* mit üb. *ει* geschr. *οι*, a d g h l m. *ἐθέλει*.

[7]) *Ἀλόννησον*] So B. und BS. F. mit h und corr. d m., c f. *ἀλλόννησον*, die Uebr. *Ἀλόνησον*.

[8]) *θαυμαστῆς*] So R. B. und die Folg. mit e k e p., die Uebr. *μεγίστης*.

Digitized by Google

479 εἶναι τολμᾷ γράψειν, καὶ πάλιν ὑπὸ Θεμίσωνος τοῦ Ἐρετριέως, ὃς ἡμῶν εἰρήνης οὔσης Ὠρωπὸν ἀφείλετο, τούτων ἑκόντες ἐπιλαθόμενοι, ἐπειδὴ διέβησαν εἰς Εὔβοιαν Θηβαῖοι καταδουλώσασθαι τὰς πόλεις πειρώμενοι, ἐν πέντε ἡμέραις ἐβοηθήσατε αὐτοῖς καὶ ναυσὶ καὶ πεζικῇ δυνάμει, καὶ πρὶν τριάκονθ' ἡμέρας διελθεῖν ὑποσπόνδους Θηβαίους ἀφήκατε, κύριοι τῆς Εὐβοίας γενόμενοι, καὶ τάς τε πόλεις αὐτὰς καὶ
480 τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως αὐτοῖς παρακαταθεμένοις[1]), οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνη-
86 μονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. καὶ τηλικαῦτ' εὖ πεπονθότες[2]) οἱ Χαλκιδεῖς οὐ τὰς ὁμοίας ὑμῖν ἀπέδοσαν χάριτας, ἀλλ' ἐπειδὴ τάχιστα διέβητε εἰς Εὔβοιαν Πλουτάρχῳ βοηθήσοντες, τοὺς μὲν πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦντ' ὑμῖν εἶναι φίλοι, ἐπειδὴ δὲ τάχιστα εἰς Ταμύνας παρήλθομεν καὶ τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν, ἐνταῦθα Καλλίας ὁ Χαλκιδεὺς, ὃν Δημοσθένης μισθὸν λαβὼν ἐνεκωμίαζεν[3]), ὁρῶν τὸ στρατόπεδον τὸ τῆς πόλεως εἴς τινας δυσ-
χωρίας κατακεκλειμένον, ἔθεν μὴ νικήσασι μάχην οὐκ ἦν ἀναχώρησις οὐδὲ[4]) βοηθείας ἐλπὶς οὔτ' ἐκ γῆς οὔτ' ἐκ θα-
481 λάττης[5]), συναγείρας ἐξ ἁπάσης τῆς Εὐβοίας στρατόπεδον καὶ παρὰ Φιλίππου δύναμιν προσμεταπεμψάμενος[6]), ὅ τ' ἀδελφὸς αὐτοῦ Ταυροσθένης, ὁ νυνὶ πάντας δεξιούμενος καὶ προσγελῶν, τοὺς Φωκικοὺς ξένους διαβιβάσας, ἦλθον
88 ἐφ'[7]) ἡμᾶς ὡς ἀναιρήσοντες. καὶ εἰ μὴ πρῶτον μὲν θεῶν τις ἔσωσε τὸ στρατόπεδον, ἔπειθ' οἱ στρατιῶται οἱ ὑμέτεροι καὶ πεζοὶ καὶ πεζοὶ καὶ ἱππεῖς ἄνδρες ἀγαθοὶ ἐγένοντο καὶ παρὰ τὸν ἱππόδρομον τὸν ἐν Ταμύναις ἐκ παρατάξεως μάχῃ κρατήσαντες ἀφεῖσαν ὑποσπόνδους[8]) τοὺς πολεμίους, ἐκιν-

[1]) *δικαίως αὐτοῖς παρακαταθεμένοις*] B. und die Folg. mit e k l. *δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις*, die Uebr. *δικαίως αὐτοῖς παρακαταθέμενοι.*

[2]) *τηλικαῦτ' εὖ πεπονθότες*] So mit pr. f., h. hat *τηλικαῦτ'* (od. *τηλικαῦθ'*?) *εὖ πεπονθότες ὑφ' ὑμῶν*, a g m n. *τηλικαῦθ' ὑμῶν εὖ πεπ.*, die Uebr. *τηλικαῦθ' ὑφ' ὑμῶν εὖ πεπονθότες.*

[3]) *ἐνεκωμίαζεν*] So B. und die Folg. mit e k p., l. *ἐνεγκωμίαζεν*, die Uebr. *ἐνεχυρίαζεν.*

[4]) *οὐδὲ*] So B. D. B S. F. nach Conj., die Uebr. *οὔτε.*

Digitized by Google

gen, und dann wieder von dem Eretrier Themiſon, der uns mitten im Frieden Oropos wegnahm, habt Ihr doch das bereitwillig vergeſſen, als die Thebaner um die dortigen Städte zu unterjochen in Euböa einfielen, und ſeid ihnen fünf Tage darauf mit Eurer See- und Landmacht zu Hülfe geeilt, habt, ehe noch dreißig Tage umwaren, die Thebaner durch einen Vergleich zum Abzug genöthigt, und obwohl Ihr Herren von Euböa waret, ihnen doch die Städte 480
mit ihren ſelbſtändigen Verfaſſungen, ſo wie man ſie Euch anvertraut hatte, gewiſſenhaft und redlich wieder überantwortet, weil Ihr es für unrecht hieltet, denen, welche Euch mit Vertrauen entgegenkamen, Euern Unmuth fühlen zu laſſen. Und alle dieſe wich- 86
tigen Dienſte haben die Chalkidier Euch nichts weniger als mit gleicher Münze vergolten, ſondern ſie ſtellten ſich, ſobald Ihr zur Unterſtützung des Plutarchos nach Euböa übergeſetzt waret, allerdings in der erſten Zeit als ob ſie Euch zugethan ſeien, ſobald wir aber bis nach Tamynä vorgerückt waren und die ſogenannte Kotyläiſche Berghöhe überſchritten hatten, da ſah der Chalkidier Kallias, eben der, welchem Demoſthenes ſeine wohlbezahlten Lobeserhebungen ſpendete, kaum das Heer unſrer Stadt in ein höchſt 87
ungünſtiges Terrain eingekeilt, wo es für daſſelbe ohne eine ſiegreiche Schlacht geſchlagen zu haben, weder eine Möglichkeit herauszukommen noch die Ausſicht auf einen Entſatz zu Lande oder zu 481
Waſſer gab, und er zog ſofort aus ganz Euböa ein Heer zuſammen, ließ auch von Philipp ein Hülfscorps herbeikommen und rückte nun mit ſeinem Bruder Tauroſthenes, der jetzt gegen alle die Zuvorkommenheit und Freundlichkeit ſelber iſt, damals aber die Phokiſchen Söldner herbeiführte, gegen uns heran, um uns zu vernichten. Und wenn nicht zunächſt ein Gott das Heer rettete und ſodann Eure 88
Krieger, Fußtruppen wie Reiter, ſich ſo wacker ſchlugen und bei der Rennbahn in Tamynä in offener Feldſchlacht den Sieg davontrugen und die Feinde kraft eines abgeſchloſſenen Vertrags zum Abzug zwangen, konnte unſere Stadt leicht eine höchſt empfindliche

[5]) *θαλάττης*] Codd. a d. *θαλάσσης*.

[6]) *προσμεταπεμψάμενος*] Cod. a. *προσπαραπεμψάμενος*.

[7]) *ἐφ'*] Cod. a. *εἰς*.

[8]) *ἀφεῖσαν ὑποσπόνδους*] So B. und die Folg., Codd. e k l. *ὑποσπόνδους ἀφεῖσαν*, die Uebr. *ἀφέσαν ὑποσπόνδους*.

Digitized by Google

δ' νευσεν ἂν ἡ πόλις αἴσχιστα παθεῖν· οὐ γὰρ τὸ δυστυχῆ-
482 σαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακὸν, ἀλλ' ὅταν τις πρὸς
ἀνταγωνιστὰς ἀναξίους αὐτοῦ [1]) διακινδυνεύων ἀποτύχῃ, δι-
πλασίαν εἰκὸς εἶναι τὴν συμφοράν.

27. Ἀλλ' ὅμως ὑμεῖς τοιαῦτα πεπονθότες πάλιν διελύ-
489 σασθε πρὸς αὐτούς. τυχὼν δὲ παρ' ὑμῶν συγγνώμης Καλ-
λίας ὁ Χαλκιδεὺς μικρὸν διαλιπὼν χρόνον πάλιν ἦκε φερό-
μενος εἰς τὴν ἑαυτοῦ φύσιν, Εὐβοϊκὸν [2]) μὲν τῷ λόγῳ συνέ-
δριον εἰς Χαλκίδα συνάγων, ἰσχυρὰν δὲ τὴν Εὔβοιαν ἐφ'
ὑμᾶς ἔργῳ παρασκευάζων, ἐξαίρετον δ' αὐτῷ τυραννίδα πε-
ριποιούμενος. καὶ ταύτης ἐλπίζων συναγωνιστὴν Φίλιππον
λήψεσθαι ἀπῆλθεν εἰς Μακεδονίαν καὶ περιήει μετὰ Φιλίπ-
90 που, καὶ τῶν ἑταίρων εἷς ὠνομάζετο. ἀδικήσας δὲ Φίλιππον
κἀκεῖθεν ἀποδρὰς ὑπέβαλλεν ἑαυτὸν φέρων Θηβαίοις. ἐγκα-
ταλιπὼν δὲ κἀκείνους, καὶ πλείους τραπόμενος τροπὰς τοῦ
Εὐρίπου, παρ' ὃν ᾤκει, εἰς μέσον πίπτει τῆς τε Θηβαίων [3])
ἔχθρας καὶ τῆς Φιλίππου. ἀπορῶν δ', ὅ τι χρήσαιτο αὐτῷ,
καὶ παραγγελλομένης ἐπ' αὐτὸν ἤδη στρατείας [4]), μίαν ἐλ-
πίδα λοιπὴν κατεῖδε σωτηρίας ἔνορκον λαβεῖν τὸν Ἀθηναίων
483 δῆμον [5]), σύμμαχον ὀνομασθέντα, βοηθήσειν, εἴ τις ἐπ' αὐ-
τὸν ἴοι· ὃ πρόδηλον ἦν ἐσόμενον, εἰ μὴ ὑμεῖς κωλύσαιτε [6]).
91 ταῦτα δὲ διανοηθεὶς ἀποστέλλει δεῦρο πρέσβεις Γλαυκέτην
καὶ Ἐμπέδωνα [7]) καὶ Λιόδωρον τὸν δολιχοδρομήσαντα, φέ-
ροντας τῷ μὲν δήμῳ ἐλπίδας κενὰς, Δημοσθένει δ' ἀργύριον
καὶ τοῖς περὶ αὐτόν.

28. τρία δ' ἦν ἃ ἅμα ἐξωνεῖτο, πρῶτον μὲν μὴ διασφαλῆ-
ναι τῆς πρὸς ὑμᾶς συμμαχίας· οὐδὲν γὰρ ἦν τὸ μέσον, εἰ
μνησθεὶς τῶν προτέρων ἀδικημάτων ὁ δῆμος μὴ προσδέξαιτο
τὴν συμμαχίαν, ἀλλ' ὑπῆρχεν αὐτῷ ἢ φεύγειν ἐκ Χαλκίδος

[1]) αὐτοῦ] So BS. F. mit z, a c d g m n. αὐτοῦ, die Uebr. ἑαυτοῦ, aber e k l vor ἀναξίους.

[2]) Εὐβοϊκὸν] Cod. a. εὐβοϊκῶ.

[3]) τῆς τε Θηβαίων] Codd. a c d f n. und pr. g m. τῆς Θηβαίων.

[4]) στρατείας] So R. B. und die Folg. mit f., die Uebr. στρατιᾶς.

[5]) τὸν Ἀθηναίων δῆμον] So BS. F. mit c d f g h m und ald., q. τὸν Ἀθηναῖον δῆμον, a n. τῶν Ἀθηναίων δῆμον, D. mit e k l. τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, B. τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων.

Digitized by Google

Schlappe erleiden. Denn im Kriege eine Niederlage zu erfahren iſt
noch nicht das ſchlimmſte Uebel, wohl aber muß der Schlag, wenn 482
man es mit einem ſeiner unwürdigen Gegner zu thun hat und da-
bei den Kürzeren zieht, noch einmal ſo hart fallen.

27. Aber Ihr ſöhntet Euch trotz ſo ſchlimmer Erfahrungen,
die Ihr mit ihnen gemacht hattet, doch wieder mit ihnen aus.
Indeſſen dauerte es nicht lange und der Chalkidier Kallias, mochte 89
man ihm gleich verziehen haben, konnte doch ſeine alten Tücken
nicht laſſen, ſondern rief angeblich einen Euböiſchen Bundesrath
nach Chalkis zuſammen, ſuchte aber in der That Euböas Macht ge-
gen Euch zu verſtärken und ſich zum Lohne dafür die Oberherrſchaft
anzueignen. Und er ging in der Hoffnung an Philipp dabei einen
getreuen Beiſtand zu gewinnen, nach Makedonien, zog hier in ſei-
nem Gefolge mit herum und galt für einen ſeiner Vertrauten.
Weil er aber Philipp beleidigte, entwich er von dort und warf ſich 90
flugs den Thebanern in die Arme. Da er aber auch dieſe wieder
verließ und ſo mehr Wandlungen durchmachte als ſelbſt der Euripus,
an dem er wohnte, gerieth er durch die Feindſchaft mit Theben und
Philipp mitten zwiſchen zwei Feuer. Jetzt wußte er ſich nicht mehr
zu helfen, zumal da bereits ein Kriegszug gegen ihn angeſagt war,
und er ſah nur einen Ausweg zur Rettung für ſich, wenn er un-
ter dem Namen eines Bundesgenoſſen vom atheniſchen Volke die 483
eidliche Zuſicherung von Hülfe für den Fall eines feindlichen An-
griffs erhielt. Und daß dieſer Fall eintreten werde, wenn Ihr es
nicht verhindertet, lag am Tage. Dieß erwägend ſendet er alſo 91
Glauketes, Empedon und den Wettläufer Diodoros als Geſandte
hierher um dem Volke eitle Vorſpiegelungen, dem Demoſthenes und
ſeinen Genoſſen dagegen Geld zu bringen.

28. Und er erkaufte ſich dreierlei damit, erſtlich daß ihm das
beabſichtigte Bündniß mit Euch nicht fehlſchlug, denn wenn das
Volk der früheren Unbilden gedachte und auf das Bündniß nicht
einging, ſo blieb ihm kein anderer Ausweg als entweder Chalkis
zu verlaſſen oder wenn er dort blieb zu ſterben, ein drittes gab es

[6]) *κωλύσαιτε*] So B. und die Folg. mit Markland und marg. Bern., a c d f g k l m n. *κωλύσετε*, h und *γρ.* g m. *ἐκωλύσατε*.

[7]) *Ἐμπέδωνα*] Codd. g m n. *ἐμπεδῶνα*, d. *ἐμπέδονα*, in a fehlt *καὶ Ἐμπέδωνα*.

Digitized by Google

ἢ τεθνάναι ἐγκαταληφθέντι· τηλικαῦται δυνάμεις ἐπ' αὐτὸν
484 ἐπεστράτευον, ἥ τε Φιλίππου καὶ Θηβαίων. δεύτερον δ' ἦκον οἱ μισθοὶ τῷ γράψαντι τὴν συμμαχίαν ὑπὲρ τοῦ μὴ συνεδρεύειν Ἀθήνησι Χαλκιδέας, τρίτον δὲ ὥστε μὴ τελεῖν
92 συντάξεις. καὶ τούτων τῶν προαιρέσεων οὐδεμιᾶς ἀπέτυχε Καλλίας, ἀλλ' ὁ μισοτύραννος Δημοσθένης, ὡς αὐτὸς προσποιεῖται, ὃν φησι Κτησιφῶν τὰ βέλτιστα λέγειν, ἀπέδοτο μὲν τοὺς καιροὺς τοὺς τῆς πόλεως, ἔγραψε δ' ἐν τῇ συμμαχίᾳ βοηθεῖν ἡμᾶς Χαλκιδεῦσι, ῥῆμα μόνον ἀντικαταλλαξάμενος ἀντὶ τούτων, εὐφημίας ἕνεκα προσγράψας[1]) Χαλκι-
93 δέας βοηθεῖν, ἐάν τις ἴῃ ἐπ' Ἀθηναίους· τὰς δὲ συνεδρίας[2])
485 καὶ τὰς συντάξεις, ἐξ ὧν ἰσχύσειν ὁ πόλεμος ἤμελλεν, ἄρδην ἀπέδοτο, καλλίστοις ὀνόμασιν αἰσχίστας πράξεις γράφων καὶ τῷ λόγῳ προσβιβάζων ὑμᾶς, τὰς μὲν βοηθείας ὡς δεῖ τὴν πόλιν πρότερον ποιεῖσθαι τοῖς ἀεὶ δεομένοις τῶν Ἑλλήνων, τὰς δὲ συμμαχίας ὑστέρας ποιεῖσθαι[3]) μετὰ τὰς εὐεργεσίας. ἵνα δ' εὖ εἰδῆτε, ὅτι ἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὴν Καλλίου γραφὴν καὶ τὴν συμμαχίαν, καὶ ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.[4])

94 29. Οὔπω τοίνυν τοῦτ' ἐστὶ δεινόν, εἰ καιροὶ[5]) πέπρανται
486 τηλικοῦτοι καὶ συνεδρίαι καὶ συντάξεις, ἀλλὰ πολὺ τούτου[6]) δεινότερον ὑμῖν φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν. εἰς γὰρ τοῦτο προήχθη Καλλίας μὲν ὁ Χαλκιδεὺς ὕβρεως καὶ πλεονεξίας, Δημοσθένης δὲ, ὃν ἐπαινεῖ Κτησιφῶν, δωροδοκίας, ὥστε τὰς ἐξ Ὠρεοῦ συντάξεις καὶ τὰς ἐξ Ἐρετρίας, τὰ δέκα τάλαντα, ὁρώντων φρονούντων βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι, καὶ τοὺς ἐκ τῶν πόλεων τούτων[7]) συνέδρους παρ'

[1]) προσγράψας] Codd. a d f g h m n. προγράψας, e l. προσέγραψε, in z. fehlen die Worte: εὐφ. ἕνεκα προσγράψας.

[2]) συνεδρίας] Cod. h. προεδρίας mit üb. προ geschr. συν, a c d g m n p q. ald. προεδρίας.

[3]) ὑστέρας ποιεῖσθαι] So BS. mit a c d f g h m n., die Uebr. bloss ὑστέρας ohne ποιεῖσθαι.

[4]) ΨΗΦΙΣΜΑ] das Wort fehlt in a. p.

[5]) εἰ καιροὶ] Codd. a c f g h m n. εἰ οἱ καιροὶ.

Digitized by Google

nicht für ihn, solche Heeresmassen von Philipp und den Thebanern
waren gegen ihn im Anzuge. Zweitens sollten die Summen dahin 484
wirken, daß er ein Bündniß beantrage ohne daß die Chalkidier
am Bundesrathe in Athen Theil zu nehmen hätten, und drittens
daß sie frei von Geldbeiträgen blieben. Und dem Kallias mislang 92
auch keiner dieser Pläne, sondern Demosthenes, der Tyrannenfeind,
für den er sich selbst ausgiebt, er, der nach Ktesiphons Behauptung
bei seinen Anträgen immer das Beste des Volks vor Augen hat,
Demosthenes gab die Interessen seines Staats preis und sagte in
der Vertragsurkunde den Chalkidiern unsre Hülfe zu, indem er zur
Entschädigung dafür Anstandshalber nur die nichtssagende Redens-
art noch hinzufügte, „und die Chalkidier kommen zu Hülfe, wenn
Jemand gegen Athen zu Felde zieht.“ Die Theilnahme am Bun- 93
desrathe dagegen und die Geldbeiträge, durch welche die Kriegfüh- 485
rung erst den gehörigen Nachdruck bekommen konnte, diese gab er
gänzlich preis, indem er dieses schmachvolle Gebahren mit den
schönsten Ausdrücken belegte und Euch durch die Aeußerung dafür
zu gewinnen wußte, der Staat müsse den Hellenen, so oft sie dessen
bedürften, erst seine rettende Hand und dann nach geleistetem Dienste
sein Bündniß bieten. Und damit Ihr Euch überzeugt, daß ich die
Wahrheit sage, so nimm das Schreiben des Kallias und den Bun-
desvertrag und lies den Beschluß.

Beschluß.

29. Doch das ist noch nicht das Aergste, daß so hochwichtige In- 94
teressen des Staats und die Mitgliedschaft beim Bundesrathe so wie 486
die Geldbeiträge verschachert wurden, viel schlimmer wird Euch das,
was ich jetzt anführen will, erscheinen. Dieser Chalkidier Kallias ging
nämlich in seinem Uebermuthe und seiner Begehrlichkeit, und der von
Ktesiphon so hochbelobte Demosthenes in seiner Bestechlichkeit so weit,
daß sie Euch die 10 Talente Geldbeiträge aus Oreos und Eretria vor
Euern eignen Augen und mit Euerm Wissen und Willen ohne
daß Ihr ein Arges darin fandet, entzogen und die Bundesbevoll-

[6]) τούτου] Cod. h. τούτου mit über d. ου geschr. ο, a e g l m n. τοῦτο.

[7]) τούτων] So R. B. und die Folg. mit c e h k l., codd. d f g h m n. τούτους, a. τοιούτους.

ὑμῶν[1]) μὲν ἀνέστησαν, πάλιν δὲ εἰς Χαλκίδα καὶ τὸ καλούμενον Εὐβοϊκὸν συνέδριον συνήγαγον. ὧν δὲ τρόπον καὶ δι'
95 οἵων κακουργημάτων, τοῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. ἀφικνεῖται γὰρ πρὸς ὑμᾶς οὐκέτι δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ὁ Καλλίας, καὶ παρελθὼν εἰς τὴν ἐκκλησίαν λόγους διεξῆλθε κατεσκευασμένους ὑπὸ Δημοσθένους. εἶπε γὰρ, ὡς ἥκοι ἐκ Πελοποννήσου νεωστὶ σύνταγμα συντάξας εἰς ἑκατὸν ταλάντων πρόσοδον ἐπὶ Φίλιππον, καὶ διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους
96 ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις ἁπάσας τετταράκοντα· ἐκ δὲ τούτων τῶν χρημάτων ὑπάρξειν καὶ ναυτικὴν καὶ πεζικὴν δύναμιν· εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς
487 βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως, ὥστε[2]) οὔτε χρημάτων οὔτε στρατιωτῶν ἔσεσθαι ἀπορίαν.

30. Καὶ ταῦτα μὲν τὰ φανερά· ἔφη δὲ καὶ πράξεις πράττειν ἑτέρας δι' ἀπορρήτων, καὶ τούτων εἶναί τινας μάρτυρας τῶν ἡμετέρων πολιτῶν, καὶ τελευτῶν ὀνομαστὶ παρε-
97 κάλει Δημοσθένην καὶ συνειπεῖν ἠξίου. ὁ δὲ σεμνῶς πάνυ παρελθὼν τόν τε Καλλίαν ὑπερεπῄνει[3]) τό τε ἀπόρρητον προσεποιήσατο εἰδέναι· τὴν δ'[4]) ἐκ Πελοποννήσου πρεσβείαν, ἣν ἐπρέσβευσε, καὶ τὴν ἐξ Ἀκαρνανίας ἔφη βούλεσθαι
488 ὑμῖν ἀπαγγεῖλαι. ἦν δ' αὐτῷ κεφάλαιον τῶν λόγων πάντας μὲν Πελοποννησίους ὑπάρχειν, πάντας δ' Ἀκαρνᾶνας[5]) συντεταχμένους ἐπὶ Φίλιππον ὑφ' ἑαυτοῦ, εἶναι δὲ τὸ σύνταγμα χρημάτων μὲν εἰς ἑκατὸν νεῶν ταχυναυτουσῶν πλη-
ρώματα[6]) καὶ εἰς πεζοὺς στρατιώτας μυρίους καὶ ἱππεῖς χιλίους, ὑπάρξειν δὲ πρὸς τούτοις καὶ τὰς πολιτικὰς δυνά-
98 μεις, ἐκ Πελοποννήσου μὲν πλείονας ἢ δισχιλίους ὁπλίτας, ἐξ Ἀκαρνανίας δὲ ἑτέρους τοσούτους· δεδόσθαι δὲ ἀπὸ πάν-
489 των τὴν ἡγεμονίαν ὑμῖν[7])· πραχθήσεσθαι δὲ αὐτὰ οὐκ εἰς μακρὰν, ἀλλ' εἰς τὴν ἔκτην ἐπὶ δέκα τοῦ ἀνθεστηριῶνος μη-

[1]) ὑμῶν] Codd. a c d f g h m n q. ἡμῶν.
[2]) ὥστε] So B. und die Folg. mit e k l., die Uebr. ὡς.
[3]) ὑπερεπῄνει] Cod. a. ἐπῄνει.
[4]) τὴν δ'] Cod. a. bloss τὴν ohne δ'.
[5]) Ἀκαρνᾶνας] Cod. a. καρνᾶνας, c d. ἀκαρνανίτας.

mächtigten aus jenen Städten von Euch wegpraktizirten und wieder mit dem sogenannten Euböischen Bundesrathe in Chalkis vereinten. Auf welche Weise und durch welche Kniffe ist jetzt wohl der Mühe werth zu vernehmen. Kallias wendete sich nnd zwar 95
nicht mehr durch Botschafter sondern in eigner Person an Euch und trat in der Volksversammlung mit einer Rede auf, die ihm Demosthenes gemacht hatte. Er sagte also: er komme so eben aus dem Peloponnes, wo er zum Kriege gegen Philipp eine gemeinsame Kasse mit Zuschüssen bis zu 100 Talente vereinbart habe, und er rechnete her, wie viel ein jeder Staat beitragen solle, die sämmtlichen Achäer nämlich und die Megareer 60, und alle Städte in Euböa zusammen 40 Talente. Von diesen Geldmitteln solle eine 96
See- und Landmacht aufgestellt werden; es gäbe aber auch noch viele andre unter den Hellenen, welche bereit seien sich an diesen Beisteuern zu betheiligen, und so werde man weder um Geld noch 487
um Soldaten in Verlegenheit seien.

30. Und das sei das, was sich offen sagen lasse. Aber, fuhr er fort, er habe auch noch andre geheime Verhandlungen gepflogen und einige unsrer Bürger könnten dieß bezeugen und zuletzt forderte er den Demosthenes namentlich auf und verlangte, daß er das Wort für ihn ergreife. Dieser trat denn auch jetzt ganz gravi- 97
tätisch auf und lobte den Kallias über alle Maaßen und gab vor von den geheimen Verabredungen zu wissen, er wolle aber, fuhr er dann fort, Euch über die Gesandtschaft in den Peloponnes und nach Akarnanien, die er bekleidet, Bericht erstatten. Der Hauptinhalt seiner Rede war nun der, alle Peloponnesier so wie alle 488
Akarnanen seien durch seine Vermittlung zum Kriege gegen Philipp bereit und die Bundeskasse sei auf die Bemannung von 100 Schnellseglern und auf ein Landheer von 10,000 zu Fuß und 1000 Reitern berechnet. Außerdem würden noch die Aufgebote der Bürger- 98
wehr zur Verfügung stehen und zwar aus dem Peloponnes mehr als 2000 Schwerbewaffnete und eben so viel aus Akarnanien. Die Oberleitung über die gesammte Macht sei Euch zugestanden worden, die Ausführung sei aber nicht etwa in weiter Ferne, sondern 489

[6]) *νεῶν ταχυναυτουσῶν πληρώματα*] Cod. a. *πληρ. νεῶν ταχυν.*
[7]) *ὑμῖν*] das Wort fehlt in a n. und pr. f g m.

Digitized by Google

νός· εἰρῆσθαι γὰρ ἐν ταῖς πόλεσιν ὑπ' αὐτοῦ[1]) καὶ παρηγγέλθαι πάντας ἥκειν συνεδρεύσοντας Ἀθήναζε εἰς τὴν παν-
99 σέληνον. καὶ γὰρ τοῦτο ἄνθρωπος[2]) ἴδιον καὶ οὐ κοινὸν
490 ποιεῖ. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι ἀλαζόνες ὅταν τι ψεύδωνται, ἀόρι-στα καὶ ἀσαφῆ πειρῶνται λέγειν, φοβούμενοι τὸν ἔλεγχον· Δημοσθένης δ' ὅταν ἀλαζονεύηται, πρῶτον μὲν μεθ' ὅρκου ψεύδεται, ἐξώλειαν ἐπαρώμενος ἑαυτῷ, δεύτερον δὲ, ἃ εὖ οἶδεν οὐδέποτε ἐσόμενα, τολμᾷ λέγειν ἀριθμῶν εἰς ὁπόσ' ἔσται, καὶ ὧν τὰ σώματα οὐχ ἑώρακε, τούτων τὰ ὀνόματα λέγει, κλέπτων τὴν ἀκρόασιν καὶ μιμούμενος τοὺς τἀληθῆ λέγοντας. διὸ καὶ μάλιστα ἄξιός ἐστι μισεῖσθαι, ὅτι πονη-
100 ρὸς ὢν καὶ τὰ τῶν χρηστῶν σημεῖα διαφθείρει.

31. Ταῦτα δ' εἰπὼν δίδωσιν ἀναγνῶναι ψήφισμα τῷ γραμματεῖ μακρότερον μὲν τῆς Ἰλιάδος, κενότερον[3]) δὲ τῶν λόγων, οὓς εἴωθε λέγειν, καὶ τοῦ βίου, ὃν βεβίωκε, μεστὸν
491 δ' ἐλπίδων οὐκ ἐσομένων καὶ στρατοπέδων οὐδέποτε συλλε-γησομένων. ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος καὶ ἀνακρεμάσας ἀπὸ τῶν ἐλπίδων, ἐνταῦθα δὴ συστρέψας
492 γράφει κελεύων ἑλέσθαι πρέσβεις εἰς Ἐρέτριαν, οἵτινες δεή-σονται τῶν Ἐρετριέων, πάνυ γὰρ ἔδει δεηθῆναι. μηκέτι δι-δόναι τὴν σύνταξιν ὑμῖν, τὰ πέντε τάλαντα, ἀλλὰ Καλλίᾳ, καὶ πάλιν ἑτέρους αἱρεῖσθαι εἰς Ὠρεὸν πρὸς τοὺς Ὠρείτας πρέσβεις, οἵτινες δεήσονται αὐτοῖς[4]) τὸν αὐτὸν Ἀθηναίοις[5])
101 φίλον καὶ ἐχθρὸν νομίζειν εἶναι. ἔπειτα ἀναφαίνεται περὶ
493 ἅπαντ' ὢν[6]) ἐν τῷ ψηφίσματι πρὸς τῷ κλέμματι, γράψας τὰ πέντε τάλαντα τοὺς πρέσβεις ἀξιοῦν[7]) τοὺς Ὠρείτας μὴ

[1]) ὑπ' αὐτοῦ] B. D. BS. F. mit e k l. ald. ὑφ' ἑαυτοῦ.

[2]) ἄνθρωπος] So D. F., d. Codd. a g m n. ἀνθρώπων, die Uebr. ἄνθρωπος.

[3]) κενότερον] So D. F. mit n., B. Br. BS. κενώτερον, a d f g h k m p. καινότερον.

[4]) δεήσονται αὐτοῖς] So BS., codd. a c d f g h m n. δεήσονται αὐτοῖς, p. δεήσονται καὶ αὐτοί, B. Br. D. F. bloss δεήσονται ohne αὐτοῖς.

[5]) Ἀθηναίοις] Cod. h. ἀθηναίοις mit üb. οις geschr. ους, a g m. ἀθηναίους.

[6]) ἅπαντ' ὢν] So BS. F., die Uebr. ἁπάντων.

Digitized by Google

auf den 16. Anthesterion angesetzt. Denn es sei von ihm in allen
Städten erklärt und angesagt worden, daß sie sammt und son-
ders am nächsten Vollmond in Athen zur Constituirung des Bun-
desraths erscheinen sollten. Es ist das nämlich eine diesem Men- 99
schen eigne und sonst nicht gewöhnliche Verfahrungsart. Wenn 490
nämlich andre Großsprecher ihre Lügen zu Markte bringen, so su-
chen sie sich unbestimmt und undeutlich auszudrücken, weil sie sonst
überführt zu werden fürchten. Wenn Demosthenes dagegen auf-
schneidet, so schwört er erst auf seine Lügen und will verflucht sein,
dann aber spricht er keck über Dinge, die wie er recht wohl weiß
nie eintreten werden, so, daß er sogar die Tage angiebt, bis wann
sie eintreten werden, und nennt von Leuten, deren Person er doch
nie gesehen, die Namen, alles um die Zuhörer zu täuschen und es
denen nachzumachen, welche die Wahrheit sprechen. Deshalb ver-
dient er denn auch im höchsten Grade von Euch gehaßt zu werden,
weil er ein Bösewicht ist, der mit dem, woran man sonst den
rechtlichen Mann erkennt, sein verderbliches Spiel treibt.

31. Nach dieser Rede giebt er dem Schreiber einen Antrag zu 100
verlesen, der länger ist als die Iliade und windiger als die Reden,
die er zu halten pflegt, und als das Leben, das er geführt hat, und
vollgepfropft ist von Aussichten, die sich nie verwirklichen, und von 491
Heeren, die nie zusammen kommen sollten. Hatte er so Eure Auf-
merksamkeit von seiner Schwindelei abgelenkt und Euch in Hoff-
nungen eingewiegt, da faßte er sich ein Herz und stellt den Antrag
und die Forderung an Euch, Gesandte nach Eretria zu wählen,
welche die Eretrier darum bitten sollten, denn hier mußte man 492
natürlicher Weise bittweise kommen, doch ja jene fünf Talente Bun-
desbeiträge nicht mehr an Euch zu zahlen sondern an Kallias,
und so auch wiederum andre Gesandte nach Oreos an die Oreiten
zu wählen, um diese zu ersuchen mit Athen ein Schutz- und Trutz- 493
bündniß einzugehen. Und da zeigt er zugleich, daß er es bei sei- 101
nem Antrage in jeder Hinsicht nur auf Lug nnd Trug abgesehen
hatte, denn er beantragte, die Gesandten sollten von den Oreiten
verlangen die fünf Talente nicht mehr an Euch sondern an Kallias 494

[1]) ἀξοῦν] So B. und die Folg. mit e k l., h. ἀξιῶν mit üb. ῶν geschr. οῦ, marg. g m. ἴσως ἀξιοῦν, die Uebr. ἀξιῶν.

Digitized by Google

494 ὑμῖν[1]), ἀλλὰ Καλλίᾳ διδόναι. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀφελὼν τὸν κόμπον καὶ τὰς τριήρεις καὶ τὴν ἀλαζονείαν ἀνάγνωθι καὶ τοῦ κλέμματος ἅψαι, ὃ ὑφείλετο ὁ μιαρὸς καὶ ἀνόσιος ἄνθρωπος, ὃν φησι[2]) Κτησιφῶν καὶ ἐν τῷδε τῷ ψηφίσματι διατελεῖν λέγοντα καὶ πράττοντα τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

102 Οὐκοῦν τὰς μὲν τριήρεις καὶ τὴν πεζὴν στρατιὰν[3]) καὶ τὴν πανσέληνον καὶ τοὺς συνέδρους[4]) λόγῳ[5]) ἠκούσατε, τὰς δὲ συντάξεις τῶν συμμάχων, τὰ δέκα τάλαντα, ἔργῳ ἀπωλέσατε.

103 32. Ὑπόλοιπον δέ μοι ἐστὶν εἰπεῖν ὅτι λαβὼν τρία[6]) τάλαντα μισθὸν τὴν γνώμην ταύτην ἔγραψε Δημοσθένης, τάλαντον μὲν ἐκ Χαλκίδος παρὰ Καλλίου, τάλαντον δ' ἐξ Ἐρετρίας παρὰ Κλειτάρχου τοῦ τυράννου, τάλαντον δὲ ἐξ
495 Ὠρεοῦ, ὅ' ὃ[7]) καὶ καταφανὴς ἐγένετο, δημοκρατουμένων τῶν Ὠρειτῶν καὶ πάντα πραττόντων μετὰ ψηφίσματος. ἐξανηλωμένοι γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ καὶ παντελῶς ἀπόρως διακείμενοι πέμπουσι πρὸς αὐτὸν Γνωσίδημον τὸν Χαριγένους υἱὸν τοῦ δυναστεύσαντός ποτε ἐν Ὠρεῷ, δεησόμενον αὐτοῦ τὸ μὲν τάλαντον ἀφιέναι[8]) τῇ πόλει, ἐπαγγελλόμενον δ' αὐ-
104 τῷ χαλκῆν εἰκόνα σταθήσεσθαι ἐν Ὠρεῷ. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο τῷ Γνωσιδήμῳ, ὅτι ἐλαχίστου χαλκοῦ οὐδὲν δέοιτο, τὸ δὲ
496 τάλαντον διὰ τοῦ Καλλίου εἰσπράττειν. ἀναγκαζόμενοι δὲ οἱ Ὠρεῖται καὶ οὐκ εὐποροῦντες ὑπέθεσαν αὐτῷ τοῦ τα-
497 λάντου τὰς δημοσίας προσόδους, καὶ τόκον ἤνεγκαν Δημοσθένει τοῦ δωροδοκήματος δραχμὴν τοῦ μηνὸς τῆς μνᾶς,
105 ἕως τὸ κεφάλαιον ἀπέδοσαν. καὶ πάντ' ἐπράχθη μετὰ ψηφίσματος τοῦ δήμου. ὅτι δὲ τἀληθῆ λέγω, λαβέ μοι τὸ ψήφισμα τῶν Ὠρειτῶν.

[1]) ὑμῖν] So B. und die Folg. mit Ald. u. Plin. (ep. 9, 26), die Uebr. ἡμῖν.

[2]) φησι] Das Wort fehlt in a.

[3]) στρατιὰν] Codd. a c d f g h m n q. ald. στρατείαν.

[4]) καὶ τὴν πανσέληνον καὶ τοὺς συνέδρους] Cod. a. καὶ τοὺς συν. καὶ τὴν πανσ.

[5]) λόγῳ] Das Wort fehlt in cod. a.

Digitized by Google

zu zahlen. Damit Ihr ſeht, daß das, was ich ſage, wahr iſt, ſo
lies es vor, doch kannſt du den eitlen Wortſchwall und die Kriegs-
ſchiffe und Aufſchneiderei getroſt weglaſſen und brauchſt dich bloß
an den Lug und Trug zu halten, den dieſer verruchte heilloſe
Menſch geſpielt hat, welcher aber gleichwohl, wie Kteſiphon meint,
auch in dieſem Antrage für das Beſte des atheniſchen Volkes ſprach
und wirkte.

Antrag.

Den Worten nach bekamt Ihr alſo von Kriegsſchiffen, einem 102
Landheere, dem Vollmonde und Bundesbeiſitzern zu hören, in der
Wirklichkeit aber verlort Ihr die 10 Talente Geldbeiträge von den
Bundesgenoſſen.

32. Es bleibt mir nun noch übrig zu zeigen, daß Demoſthenes 103
für die Stellung ſeines Antrags drei Talente zum Lohn erhalten
hat, eins aus Chalkis von Kallias, eins aus Eretria vom Tyran-
nen Kleitarchos und eins aus Oreos, und durch das letztere kam
die Sache auch heraus, weil die Oreiten in demokratiſcher Verfaſ- 495
ſung lebten und Alles mittelſt eines Volksbeſchluſſes abmachten.
Weil ſie nämlich im Kriege ſich ausgegeben hatten und durchaus
nicht mehr wußten wo aus und ein, ſchickten ſie Gnoſidemos, den
Sohn des Charigenes, des ehemaligen Gewalthabers in Oreos, an
ihn mit der Bitte, der Stadt das Talent zu erlaſſen und verſprachen
ihm dafür ein ehernes Standbild in Oreos zu errichten. Er gab 104
aber dem Gnoſidemos zur Antwort, das lumpige Erz brauche er
nicht, das Talent hingegen werde er durch Kallias ſchon eintreiben.
Da verpfändeten die Oreiten in ihrer Noth und bei dem nicht eben 496
blühenden Zuſtande ihrer Finanzen ihm für das Talent die öffent-
lichen Einkünfte und gaben dem Demoſthenes für die Beſtechungs-
ſumme monatlich auf die Mine eine Drachme Intereſſen, bis das 497
Kapital abgetragen wäre. Und das alles geſchah vermittelſt eines 105
Beſchluſſes von Seiten des Volks. Zum Beweis, daß das wahr
iſt, was ich ſage, reiche einmal den Beſchluß der Oreiten her.

[6]) τριὰ] Codd. a g m n. δέκα.
[7]) δι' ὅ] BS. F. mit z, die Uebr. διὰ.
[8]) ἀφιέναι] B. Br. D. F. mit e k l. ἀφεῖναι.

Digitized by Google

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τοῦτ' ἐστὶ τὸ ψήφισμα, ὦ Ἀθηναῖοι, αἰσχύνη μὲν τῆς πόλεως, ἔλεγχος δὲ οὐ μικρὸς τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων, φανερὰ δὲ κατηγορία τοῦ Κτησιφῶντος· τὸν γὰρ οὕτως αἰσχρῶς δωροδοκοῦντα οὐκ ἔστιν ἄνδρα γεγονέναι ἀγαθόν, ἃ τετόλμηκεν οὗτος γράψαι ἐν τῷ ψηφίσματι.

106 33. Ἐνταῦθ' ἤδη τέτακται καὶ ὁ τρίτος τῶν καιρῶν, μᾶλλον δ' ὁ πάντων πικρότατος χρόνος, ἐν ᾧ Δημοσθένης ἀπώλεσε τὰς τῶν Ἑλλήνων καὶ τῆς πόλεως πράξεις ἀσεβήσας μὲν εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς, ἄδικον δὲ καὶ οὐδαμῶς ἴσην τὴν πρὸς Θηβαίους συμμαχίαν γράψας. ἄρξομαι δὲ ἀπὸ [1]) τῶν
498 εἰς τοὺς θεοὺς αὐτοῦ πλημμελημάτων λέγειν.

107 Ἔστι γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ Κιρραῖον ὠνομασμένον πεδίον καὶ λιμὴν ὁ νῦν ἐξάγιστος καὶ ἐπάρατος ὠνομασμένος. ταύτην ποτὲ τὴν χώραν κατῴκησαν Κιρραῖοι
499 καὶ Κραγαλίδαι[2]), γένη παρανομώτατα, οἳ εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ τὰ ἀναθήματα ἠσέβουν[3]), ἐξημάρτανον δὲ καὶ εἰς τοὺς Ἀμφικτύονας. ἀγανακτήσαντες δ' ἐπὶ τοῖς γενομένοις[4]) μάλιστα μὲν, ὡς λέγεται, οἱ πρόγονοι οἱ ὑμέτεροι[5]), ἔπειτα δὲ καὶ οἱ ἄλλοι Ἀμφικτύονες μαντείαν ἐμαντεύσαντο παρὰ τῷ θεῷ, τίνι χρὴ τιμωρίᾳ τοὺς ἀνθρώπους τούτους
108 μετελθεῖν. καὶ αὐτοῖς ἀναιρεῖ ἡ Πυθία πολεμεῖν Κιρραίοις καὶ Κραγαλίδαις[6]) πάντ' ἤματα καὶ πάσας νύκτας, καὶ τὴν χώραν αὐτῶν ἐκπορθήσαντας καὶ αὐτοὺς ἀνδραποδισαμένους ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Πυθίῳ καὶ Ἀρτέμιδι καὶ Λητοῖ καὶ Ἀθηνᾷ Προναίᾳ[7]) ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ, καὶ ταύτην τὴν χώραν μήτ' αὐτοὺς ἐργάζεσθαι μήτ' ἄλλον ἐᾶν. λαβόντες δὲ τὸν χρησμὸν οἱ Ἀμφικτύονες ἐψηφίσαντο Σόλωνος εἰπόν-
500 τος Ἀθηναίου τὴν γνώμην, ἀνδρὸς καὶ νομοθετῆσαι δυνα-

[1]) ἄρξομαι δὲ ἀπὸ] Cod. a. ὄρξομαι ἀπὸ.

[2]) Κραγαλίδαι] So BS., h. Ἀκραγγαλίδαι, die Uebr. Ἀκραγαλλίδαι.

[3]) ἠσέβουν] cod. a. ἐβλασφήμουν.

[4]) γενομένοις] B. Br. mit e k l p. γινομένοις, D. γιγνομένοις.

[5]) οἱ πρόγονοι οἱ ὑμέτεροι] Codd. c d f. οἱ πρόγονοι οἱ ἡμέτεροι, h. οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι, a. οἱ πρόγονοι ohne οἱ ὑμ.

Digitized by Google

Beschluß.

Das also ist der Beschluß, ihr Männer Athens, der eben so eine Schande für die Stadt, wie ein nicht unwichtiger Beleg für das staatsmännische Gebahren des Demosthenes und ein offenbarer Vorwurf für Ktesiphon ist. Denn wer sich so schmählich bestechen läßt, kann sich unmöglich als wackrer Staatsbürger bewährt haben, wie dieser sich unterfangen hat in seinem Decret zu schreiben.

33. Hier schließt sich nun bereits die dritte Periode an oder 106
vielmehr die traurigste Zeit unter allen, wo Demosthenes für die Verhältnisse von Hellas und unsere Stadt so verderblich wurde, weil er theils gegen das Heiligthum in Delphi frevelte, theils ein ungerechtes und keineswegs auf den Grundsätzen der Gleichheit beruhendes Bündniß mit Theben beantragte. Zunächst werde ich in meiner Darstellung von seiner Versündigung an den Göttern sprechen. 498

Es giebt nämlich, Ihr Männer Athens, eine sogenannte 107
Kirräische Ebene und einen Hafen, der jetzt der verwünschte und verfluchte heißt. In diesem Landstriche wohnten vor Zeiten die Kirräer und Kragaliden, Völkerstämme, die kein Gesetz achteten und ihre ruchlose Hand an das Heiligthum in Delphi und seine Weih- 499
geschenke legten und sich auch gegen die Amphiktyonen vergingen. Der Unwille, den dies Gebahren, namentlich, wie man sich erzählt, bei Euern Vorfahren, doch auch bei den andern Amphiktyonen erregte, veranlaßte sie, bei der Gottheit ein Orakel einzuholen, mit welcher Strafe sie diese Menschen belegen sollten. Und die Pythia 108
giebt ihnen den Bescheid, die Kirräer und Kragaliden Tag und Nacht zu bekriegen, und nachdem man das Land verwüstet und sie selbst zu Sklaven gemacht habe, es dem Pythischen Apollo, der Artemis, Leto und Athene Pronäa zu weihen, auf daß es völlig wüste liege und sie weder selbst das Land bebauten, noch andre es thun ließen. Und als nun die Amphiktyonen diesen Bescheid erhalten hatten, beschlossen sie auf den Antrag Solons aus Athen, eines Mannes, der nicht bloß Gesetze zu machen verstand, sondern 500

[6]) *Κραγαλίδαις*] So BS. nach Harpocr., die Uebr. m. d. Hdschr. *Ἀκραγαλλίδαις*.

[7]) *Ἀθηνᾷ Προναίᾳ*] So BS. nach Harpocr., Cod. a. *Ἀθηνᾷ καὶ Προναίᾳ*, die Uebr. *Ἀθηνᾷ Προνοίᾳ*. Ihr Tempel stand vor dem Tempel des Apollo.

Digitized by Google

τοῦ καὶ περὶ ποίησιν καὶ φιλοσοφίαν[1]) διατετριφότος, ἐπι-
στρατεύειν ἐπὶ τοὺς ἐναγεῖς κατὰ τὴν μαντείαν τοῦ θεοῦ.
109 34. Καὶ συναθροίσαντες δύναμιν ἱκανὴν τῶν Ἀμφικτυό-
501 νων ἐξηνδραποδίσαντο τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοὺς λιμένας[2])
ἔχωσαν καὶ τὴν πόλιν αὐτῶν κατέσκαψαν καὶ τὴν χώραν αὐ-
τῶν καθιέρωσαν κατὰ τὴν μαντείαν· καὶ ἐπὶ τούτοις ὅρκον
ὤμοσαν ἰσχυρὸν μήτ' αὐτοὶ τὴν ἱερὰν γῆν ἐργάσεσθαι[3]) μήτ'
ἄλλῳ ἐπιτρέψειν, ἀλλὰ βοηθήσειν τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ ἱερᾷ
110 καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ [καὶ φωνῇ][4]) καὶ πάσῃ δυνάμει. καὶ οὐκ
ἀπέχρησεν αὐτοῖς τοῦτον μόνον τὸν ὅρκον ὀμόσαι, ἀλλὲ
καὶ προστροπὴν καὶ ἀρὰν ἰσχυρὰν ὑπὲρ τούτων ἐποιήσαντο.
502 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ, „εἴ τις τάδε" φησὶ „παρα-
βαίνοι ἢ πόλις ἢ ἰδιώτης ἢ ἔθνος, ἐναγὴς" φησὶν „ἔστω
τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τῆς Ἀρτέμιδος καὶ Λητοῦς καὶ Ἀθηνᾶς
111 Προναίας[5])". καὶ ἐπεύχεται αὐτοῖς μήτε γῆν καρποὺς φέρειν
μήτε γυναῖκας τέκνα τίκτειν γονεῦσιν ἐοικότα, ἀλλὰ τέρατα,
μηδὲ βοσκήματα κατὰ φύσιν γονὰς ποιεῖσθαι, ἥτταν δὲ
αὐτοῖς εἶναι πολέμου καὶ δικῶν καὶ ἀγορῶν, καὶ ἐξώλεις
εἶναι καὶ αὐτοὺς καὶ οἰκίας καὶ γένος τὸ ἐκείνων. „καὶ
μήποτε" φησὶν „ὁσίως θύσαιεν τῷ Ἀπόλλωνι μηδὲ τῇ Ἀρ-
τέμιδι μηδὲ τῇ Λητοῖ μηδ' Ἀθηνᾷ Προναίᾳ, μηδὲ δέξαιντο
112 αὐτῶν τὰ ἱερά." ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀνάγνωθι τὴν τοῦ
θεοῦ μαντείαν. ἀκούσατε τῆς ἀρᾶς. ἀναμνήσθητε τῶν ὅρ-
503 κων, οὓς ὑμῶν οἱ πρόγονοι μετὰ τῶν Ἀμφικτυόνων συνώ-
μοσαν.

ΜΑΝΤΕΙΑ.[6])

[Οὐ πρὶν τῆσδε[7]) πόληος ἐρείψετε πύργον ἐλόντες,

[1]) φιλοσοφίαν] Cod. a. σοφίαν.

[2]) τοὺς λιμένας] B. und Folg. mit e k l. τὸν λιμένα. Doch steht der Plur. ähnl. auch Isocr. 15, 123. im Allgemeinen von den Zugängen zur See, von wo aus man an einem bestimmten Orte einlanden kann, so dass der Sinn hier ist, sie verschütteten die einzelnen Hafenpartien, wo Schiffe etwa landen oder ihren Stand haben könnten.

[3]) ἐργάσεσθαι] Codd. a f g h m n p q. ἐργάσασθαι, e k l. ἐργάζεσθαι.

[4]) καὶ φωνῇ] So BS. F. nach Conj., die Uebr. lassen es weg.

[5]) Ἀθηνᾶς Προναίας] So BS., Cod. a. Ἀθηνᾶς καὶ Προνοίας, die Uebr. Ἀθ. Προνοίας. Aehnl. haben die Uebr. §. 111 Ἀθηνᾷ

Digitized by Google

auch in der Poeſie und Philoſophie wohl bewandert war, dem göttlichen Orakel gemäß gegen die Greuelthäter zu Felde zu ziehen.

34. Sie zogen demnach eine hinreichende Streitmacht von Sei- 109
ten der Amphiktyonen zuſammen, machten die Leute zu Sklaven,
verſchütteten den Hafen, riſſen ihre Stadt nieder und weihten ihr 501
Land dem Orakelſpruche gemäß der Gottheit. Dabei ſchworen ſie
aber auch einen ſchweren Eid, weder ſelbſt das der Gottheit geweihte
Land je zu bebauen, noch dieß einem Anderen zu geſtatten, ſondern
daß ſie dann der Gottheit und dem heiligen Lande mit Hand und
Fuß (und Mund) und allen ihren Kräften beiſpringen wollten. Und 110
nicht genug, daß ſie dieſen Eid ſchworen, ſie fügten dem auch noch 502
ein Gelübde und einen gewaltigen Fluch hinzu. Denn es heißt in
dem Fluche: „Und wenn Einer dieß übertritt, ſei es eine Stadt oder
ein Einzelner oder ein Volksſtamm, ſo ſoll er dem Apollo, der
Artemis, Leto und Athene Pronäa verfallen ſein", und es folgt 111
außerdem für ſie die Verwünſchung, daß ihr Land keine Früchte
trage, ihre Weiber keine Kinder gebären, die den Eltern gleichen,
ſondern Mißgeburten, ihre Heerden keinen Nachwuchs bekommen,
wie es der Natur gemäß, und daß allenthalben im Kriege, vor
Gericht und im öffentlichen Verkehr ſie den Kürzern ziehen, und ſie
ſammt ihrem Geſchlecht und ihrer Nachkommenſchaft dem Verderben
geweiht ſein ſollen, und nie mögen ſie, heißt es ferner, dem Apollo
oder der Artemis, der Leto oder der Athene Pronäa ein giltiges
Opfer bringen, noch ihr Opfer von denſelben gnädig aufgenommen
werden. Als Beweis dafür, daß ich die Wahrheit ſage, lies ein- 112
mal das Orakel vor. Höret alſo den Fluch und merkt Euch den
Schwur, den Eure Vorfahren in Gemeinſchaft mit den Amphiktyonen 503
geſchworen haben.

Orakel.

[Eher zertrümmert Ihr nicht anſtürmend die Zinnen der Feſte,

Προνοίᾳ statt *Ἀθηνᾷ Προναίᾳ*, wie von uns mit BS. geſchrieben worden iſt.

6) *MANTEIA.*] Das Wort fehlt in a., c d e f g k l m p q. ald. haben *μαντεία, ὅρκοι, ἀρά*, h. *ἀραὶ καὶ ὅρκοι ἀθηναίων μετὰ τῶν ἀμφικτυόνων. λείπει. μαντεία.* Die Verſe fehlen in n., und ſind hier mit BS. F. eingeklammert.

7) *πρὶν τῥσδε πόληος*] Cod. a. *πρὶν δὲ πόλιος.*

Digitized by Google

πρίν γε θεοῦ τεμένει[1]) *κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης*
κῦμα ποτικλύζῃ κελαδοῦν[2]) *ἱεραῖσιν ἐπ' ἀκταῖς.*]

ΟΡΚΟΙ. ΑΡΑ.

113 35. *Ταύτης τῆς ἀρᾶς καὶ τῶν ὅρκων καὶ τῆς μαντείας γε-*
504 *νομένης*[3]) *ἀναγεγραμμένων ἔτι καὶ νῦν, οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμ-*
φισσεῖς[4]), *μᾶλλον δὲ οἱ προεστηκότες αὐτῶν, ἄνδρες παρα-*
νομώτατοι, ἐπειργάζοντο τὸ πεδίον, καὶ τὸν λιμένα τὸν
ἐξάγιστον καὶ ἐπάρατον πάλιν ἐτείχισαν καὶ συνῴκισαν, καὶ
τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον, καὶ τῶν ἀφικνουμένων
εἰς Δελφοὺς πυλαγόρων ἑνίους χρήμασι διέφθειραν, ὧν εἷς
114 *ἦν Δημοσθένης. χειροτονηθεὶς γὰρ ὑφ' ὑμῶν πυλαγόρας*
λαμβάνει δισχιλίας[5]) *δραχμὰς παρὰ τῶν Ἀμφισσέων*[6]) *ὑπὲρ*
505 *τοῦ μηδεμίαν μνείαν περὶ αὐτῶν ἐν τοῖς Ἀμφικτύοσι ποιή-*
σασθαι. διωμολογήθη δ' αὐτῷ καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον
ἀποστελλήσεσθαι Ἀθήναζε τοῦ ἐνιαυτοῦ ἑκάστου μνᾶς εἴκοσι
τῶν ἐξαγίστων καὶ ἐπαράτων χρημάτων, ἐφ' ᾧτε βοηθήσειν
τοῖς Ἀμφισσεῦσιν[7]) *Ἀθήνησι κατὰ πάντα τρόπον· ὅθεν μᾶλ-*
λον ἢ πρότερον συμβέβηκεν αὐτῷ, ὅτου ἂν προσάψηται
ἀνδρὸς ἰδιώτου ἢ δυνάστου ἢ πόλεως δημοκρατουμένης,
115 *τούτων ἑκάστους ἀνιάτοις κακοῖς περιβάλλειν.*[8]) *σκέψασθε*
δὴ τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην, ὡς περιεγένετο τῆς τῶν
506 *Ἀμφισσέων ἀσεβείας. ἐπὶ γὰρ Θεοφράστου ἄρχοντος, ἱε-*
ρομνήμονος ὄντος Διογνήτου Ἀναφλυστίου, πυλαγόρους
ὑμεῖς εἵλεσθε Μειδίαν τε ἐκεῖνον τὸν Ἀναγυράσιον, ὃν[9])
ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκεν ζῆν, καὶ Θρασυκλέα τὸν Ἀλέ-
507 *κιον,*[10]) *καὶ τρίτον δὲ μετὰ τούτων ἐμέ.*

36. *Συνέβη δ' ἡμῖν ἀρτίως μὲν εἰς Δελφοὺς ἀφῖχθαι,*
παραχρῆμα δὲ τὸν ἱερομνήμονα[11]) *Διόγνητον πυρέττειν· τὸ*

[1]) *τεμένει*] So BS. F. mit p. und Paus. 10, 37, 6. Die Uebr. *τεμένη*.

[2]) *κελαδοῦν*] Codd. c d f l. *κελάδον*, e g h k n p. *κέλαδον*, a. *κέλαδος*.

[3]) *γενομένης*] Codd. a g m n. *γε*, in l. fehlt das Wort.

[4]) *Ἀμφισσεῖς*] Cod. a. *ἀμφισεῖς*, k. *ἀμφίσσης*.

[5]) *δισχιλίας*] So F. mit e h k l., die Uebr. *χιλίας*.

[6]) *Ἀμφισσέων*] Cod. a. *ἀμφισέων*. Aenhl. §. 115.

Digitized by Google

Ehe dem Haine des Gotts nicht der bläulichen Amphitrite
Rauschende Woge sich naht anspülend am heil'gen Gestade.]

Eide. Fluch.

35. Trotz dieses Fluches und der Eide und des Orakels aber, 113
wie sie noch jetzt aufgezeichnet stehen, bebauten gleichwohl die Am- 504
phissischen Lokrer oder vielmehr die Häupter derselben, Menschen,
die kein Gesetz anerkannten, jene Ebene, und befestigten und rich-
teten den dem Fluche und der Verwünschung anheimgefallenen Ha-
fen wieder zum Gebrauch her und erhoben Zölle von denen, welche
dort einliefen, und bestachen einige der nach Delphi gekommenen
Pylagoren, und unter diesen befand sich denn auch Demosthenes.
Denn da Ihr ihn zum Pylagoren gewählt hattet, läßt er sich von 114
den Amphissern 2000 Drachmen zahlen, damit er vor den Am- 505
phiktyonen nichts darüber erwähne. Auch wurde ihm zugesagt, man
wolle ihm für die Zukunft jährlich zwanzig Minen von jenen Gel-
dern des Fluchs und der Verwünschung nach Athen schicken, wofür
er in Athen auf jede Weise ihre Sache vertreten solle. Und er
hatte hierbei mehr als je das eigne Unglück, daß er nämlich Jeder-
mann, mit dem er sich näher einließ, mochte dieß nun ein Privat-
mann oder ein Herrscher oder ein Freistaat sein, kurz alle in un-
heilbares Unheil stürzte. Denn sehet nur, wie die Gottheit und das 115
Geschick dem gottlosen Gebahren der Amphisseer zu steuern wußten.
Unter dem Archontat des Theophrastos nämlich als der Anaphlystier 506
Diognetos Mitglied des engern Ausschusses bei den Amphiktyonen
war, wähltet Ihr Meidias, den Anagyrasier, von dem ich aus mehr
als einem Grunde wünschte, daß er noch lebte, und den Lekkier
Thrasykles und als dritten dazu mich zu Pylagoren.

36. Nun traf es sich aber, daß wir kaum in Delphi ange- 507
kommen waren, als der Hieromnemon Diognetos das Fieber bekam.

[7]) *Ἀμφισσεῦσιν*] Cod. a. *ἀμφισεῖσιν*.

[8]) *περιβάλλειν*] Cod. a. *ἐπιβάλλειν*.

[9]) *ὃν*] Cod. a. *ὧν*.

[10]) *Λέκκιον*] So BS. F. mit F. A. Wolf, B. Br. D. *ἐξ Οἴου* mit e h k l., die Uebr. *Λέσβιον*.

[11]) *τὸν ἱερομνήμονα*] Codd. a g m n. bloss *ἱερομνήμονα* ohne Artikel.

Digitized by Google

δ' αὐτὸ τοῦτο συνεπεπτώκει καὶ τῷ Μειδίᾳ. οἱ δ' ἄλλοι
116 συνεκάθηντο Ἀμφικτύονες[1]). ἐξηγγέλλετο δ' ἡμῖν παρὰ τῶν
βουλομένων εὔνοιαν ἐνδείκνυσθαι τῇ πόλει, ὅτι οἱ Ἀμφισ-
σεῖς[2]) ὑποπεπτωκότες τότε καὶ δεινῶς θεραπεύοντες τοὺς
Θηβαίους εἰσέφερον δόγμα κατὰ τῆς ὑμετέρας πόλεως,
πεντήκοντα ταλάντοις ζημιῶσαι τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων·
508 ὅτι χρυσᾶς ἀσπίδας ἀνέθηκε[3]) πρὸς τὸν καινὸν νεὼν πρὶν
ἐξαράσασθαι[4]), καὶ ἐπεγράψαμεν τὸ προσῆκον ἐπίγραμμα
„Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων, ὅτε τἀναντία τοῖς
Ἕλλησιν ἐμάχοντο." μεταπεμψάμενος δέ με[5]) ὁ ἱερομνήμων
ἠξίου εἰσελθεῖν εἰς τὸ συνέδριον καὶ εἰπεῖν τι πρὸς τοὺς
509 Ἀμφικτύονας ὑπὲρ τῆς πόλεως, καὶ αὐτὸν οὕτω προῃρημέ-
117 νον[6]). ἀρχομένου δέ μου λέγειν καὶ προθυμότερόν πως εἰση-
λυθότος εἰς τὸ συνέδριον, τῶν ἄλλων πυλαγόρων μεθε-
στηκότων, ἀναβοήσας τις τῶν Ἀμφισσέων[7]), ἄνθρωπος ἀσελ-
γέστατος καὶ, ὡς ἐμοὶ ἐφαίνετο, οὐδεμιᾶς παιδείας μετε-
σχηκώς, ἴσως δὲ καὶ δαιμονίου τινὸς ἐξαμαρτάνειν αὐτὸν
προαγομένου, „ἀρχὴν δέ γε" ἔφη „ὦ ἄνδρες Ἕλληνες[8]), εἰ
ἐσωφρονεῖτε, οὐδ' ἂν ὠνομάζετο τοὔνομα τοῦ δήμου τῶν
Ἀθηναίων ἐν ταῖσδε ταῖς ἡμέραις, ἀλλ' ὡς ἐναγεῖς ἐξήγετε
118 ἐκ τοῦ ἱεροῦ." ἅμα δὲ ἐμέμνητο τῆς τῶν Φωκέων συμμα-
510 χίας, ἣν ὁ Κροβύλος[9]) ἐκεῖνος ἔγραψε, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ
δυσχερῆ κατὰ τῆς πόλεως διεξῄει λέγων, ἃ ἐγὼ οὔτε τότ'
ἐκαρτέρουν ἀκούων οὔτε νῦν ἡδέως μέμνημαι αὐτῶν. ἀκού-
σας δὲ οὕτω παρωξύνθην, ὡς οὐδεπώποτ' ἐν τῷ ἐμαυτοῦ βίῳ.

37. Καὶ τοὺς μὲν ἄλλους λόγους ὑπερβήσομαι· ἐπῆλθε δέ

[1]) Ἀμφικτύονες] Codd. a c. ἀμφικτυόνες.

[2]) Ἀμφισσεῖς] Cod. k. ἀμφιοσης mit über η geschr. ει, a. ἀμφισεῖς.

[3]) ἀνέθηκε] So BS. (F. ἀνέθηκεν) mit Harpocr. s. v. ἐξαράσασθαι, l. ἀνέθεκεν, die Uebr. ἀνέθεμεν.

[4]) ἐξαράσασθαι] So BS. F. mit e l. u. Harpocr. l. l., h. ἐξαρέσασθαι, ein Schol. ἐξαρᾶσθαι, ein and. Schol. ἐξεργάσασθαι, die Uebr. ἐξεργάσθαι.

[5]) δέ με] So Br. BS. F. mit c e h k l., B. D. δ' ἐμέ, die Uebr. bloss δέ.

[6]) προῃρημένον] Cod. a. προειρημένον, g. προῃρημένον ποιῶν.

Und das Nämliche begegnete auch dem Meidias. Die andern Amphiktyonen aber hielten ſchon ihre Sitzungen. Da wurde uns von 116
denen, welche uns damit ihre Anhänglichkeit an die Stadt beweiſen
wollten, die Nachricht hinterbracht, die Amphiſſeer, die damals vor
den Thebanern großen Reſpekt hatten und ihnen gewaltig den Hof
machten, hätten einen Antrag gegen unſere Stadt eingereicht, das
Atheniſche Volk um funfzig Talente zu ſtrafen, weil es im neuen 508
Tempel, noch ehe er eingeweiht geweſen, goldne Schilder aufgehängt und wir die ganz paſſende Inſchrift dazugefügt hätten: „Die
Athener von den Medern und Thebanern, als dieſe gegen die Hellenen gefochten". Es ließ mich daher der Hieromnemon kommen und
verlangte, ich ſolle, wie ich mir ſchon ſelbſt vorgenommen hatte,
vor der Verſammlung auftreten und für unſere Stadt vor den 509
Amphiktyonen das Wort ergreifen. Als ich nun zu ſprechen an- 117
fing und mit um ſo größerem Eifer meiner Seits vor der Verſammlung aufgetreten war, als die andern Pylagoren bereits ihren Abtritt genommen hatten, da rief einer von den Amphiſſeern, ein eben
ſo frecher, als, wie es mir vorkam, aller Bildung baarer Menſch,
den vielleicht eine Gottheit ſelbſt zu dieſem Misgriff verleitete: Ueberhaupt, Männer von Hellas, ſollte, wenn Ihr geſcheidt wäret, der
Name des atheniſchen Volkes in dieſen Tagen gar nicht in den
Mund genommen worden, ſondern Ihr ſie als Religionsfrevler aus
dem Heiligthum hinausgewieſen haben. Dabei gedachte er zugleich 118
des Bündniſſes mit den Phokiern, welches jener Krobylos beantragt, und ließ in ſeiner Rede noch ſo manche unangenehme Aeuße- 510
rung gegen unſre Stadt fallen, die ich ſchon damals kaum mit anzuhören vermochte und an die ich auch jetzt noch nicht ohne Unwillen
denke. Ich wurde aber beim Anhören ſo aufgebracht, wie noch nie
in meinem Leben.

37. Und was ich ſonſt noch darauf entgegnete, will ich übergehen, doch fiel mir unter andern auch ein in Betreff der Amphiſſeer

[7]) *τῶν Ἀμφισσέων, ἄνθρωπος*] Cod. a. *ἄνθρωπος τῶν ἀμφισσέων.*

[8]) *ὦ ἄνδρες Ἕλληνες*] Cod. a. bloss *ὦ Ἕλληνες.*

[9]) *Κρωβύλος*] So BS. F. mit g n., k. *κρωβύλος* mit über *ω* geschr. o, h. *κρωβύλης* mit über *η* geschr. o, e l s. *κροβύλης*, die Uebr. *Κρώβυλος.*

Digitized by Google

μοι ἐπὶ τὴν γνώμην μνησθῆναι τῆς τῶν Ἀμφισσέων[1]) περὶ[2]) τὴν γῆν τὴν ἱερὰν ἀσεβείας, καὶ αὐτόθεν ἑστηκὼς ἐδείκνυον τοῖς Ἀμφικτύοσιν· ὑπόκειται[3]) γὰρ τὸ Κιρραῖον πεδίον τῷ
119 ἱερῷ καὶ ἔστιν εὐσύνοπτον. „ὁρᾶτ',“ ἔφην ἐγώ, „ὦ ἄνδρες Ἀμφικτύονες, ἐξειργασμένον τοῦτο τὸ πεδίον ὑπὸ τῶν Ἀμφισσέων καὶ κεραμεῖα ἐνῳκοδομημένα καὶ αὔλια· ὁρᾶτε τοῖς ὀφθαλμοῖς τὸν ἐξάγιστον καὶ ἐπάρατον λιμένα τετειχισμένον· ἴστε τούτους αὐτοί, καὶ οὐδὲν ἑτέρων δεῖσθε μαρτύρων, τέλη πεπραχότας καὶ χρήματα λαμβάνοντας ἐκ τοῦ ἱεροῦ λιμένος.“ ἅμα δὲ ἀναγιγνώσκειν ἐκέλευον αὐτοῖς
511 τὴν μαντείαν τοῦ θεοῦ, τὸν ὅρκον τῶν προγόνων, τὴν ἀρὰν τὴν γενομένην, καὶ διωριζόμην, ὅτι „ἐγὼ μὲν ὑπὲρ τοῦ δή-
120 μου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τοῦ σώματος καὶ τῶν τέκνων καὶ οἰκίας τῆς ἐμαυτοῦ βοηθῶ κατὰ τὸν ὅρκον καὶ τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ ἱερᾷ καὶ χειρὶ καὶ ποδὶ καὶ φωνῇ καὶ πᾶσιν οἷς δύναμαι, καὶ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς ἀφοσιῶ· ὑμεῖς δ' ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἤδη βουλεύεσθε. ἐνῆρκται μὲν
512 τὰ κανᾶ[4]), παρέστηκε δὲ τοῖς βωμοῖς τὰ θύματα, μέλλετε δ'
121 αἰτεῖν τοὺς θεοὺς τἀγαθὰ καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ. σκοπεῖτε δὲ, ποίᾳ φωνῇ, ποίᾳ ψυχῇ[5]), ποίοις ὄμμασι, τίνα τόλμαν κτησάμενοι τὰς ἱκεσίας ποιήσεσθε, τούτους παρέντες ἀτιμωρήτους τοὺς ἐναγεῖς καὶ ταῖς[6]) ἀραῖς ἐνόχους. οὐ γὰρ δι' αἰνιγμάτων, ἀλλ' ἐναργῶς γέγραπται ἐν τῇ ἀρᾷ κατά τε τῶν ἀσεβησάντων, ἃ χρὴ παθεῖν αὐτοὺς, καὶ κατὰ τῶν ἐπιτρεψάντων, καὶ τελευταῖον ἐν τῇ ἀρᾷ γέγραπται, μηδ' [7]) ὁσίως θύσαιεν οἱ μὴ τιμωροῦντες, φησὶ, τῷ Ἀπόλλωνι μηδὲ τῇ Ἀρτέμιδι μηδὲ τῇ Λητοῖ μηδ' Ἀθηνᾷ Προναίᾳ, μηδὲ δέξαιντο αὐτῶν τὰ ἱερά.“

122 38. Τοιαῦτα καὶ πρὸς τούτοις ἕτερα πολλὰ διεξελθόντος
513 ἐμοῦ, ἐπειδή ποτε ἀπηλλάγην καὶ μετέστην ἐκ τοῦ συνεδρίου, κραυγὴ πολλὴ καὶ θόρυβος ἦν τῶν Ἀμφικτυόνων, καὶ λόγος ἦν

[1]) Ἀμφισσέων] Cod. a. ἀμφισσέων. Ebenso §. 119.
[2]) περὶ] So B. und die Folg. mit e h k l., die Uebr. ἐπὶ.
[3]) ὑπόκειται] Cod. a. ὑπέρκειται, f g m n. ὑπέκειτο.
[4]) κανᾶ] Cod. e h l. καινά, a. κοινά.
[5]) ποίᾳ φωνῇ, ποίᾳ ψυχῇ] Cod. a. ποίᾳ ψυχῇ, ποίᾳ φωνῇ.
[6]) ταῖς] Codd. a g m n. τοὺς.

ihres Frevels gegen das heilige Land zu erwähnen, und ich zeigte
es von derselben Stelle aus wo ich stand den Amphiktyonen. Denn
die Kirräische Ebene stößt unmittelbar an den Tempel an und läßt
sich von hier aus gut übersehen. Sehet, sagte ich, Amphiktyonen, 119
diese Ebene, wie sie von den Amphissern bebaut und Töpfereien
und Gehöfte darauf errichtet sind, sehet mit eignen Augen den
verwünschten und verfluchten Hafen, wie er gleichwohl befestigt wor-
den ist. Auch wißt Ihr ja selbst und braucht also keine weiteren
Zeugen dafür, daß sie Zölle erhoben haben und Einnahmen aus
dem geweihten Hafen beziehen. Zugleich ließ ich ihnen das göttliche Orakel und den Schwur unsrer Vorfahren und den dar- 511
auf gesetzten Fluch vorlesen, und gab die bestimmte Erklärung ab, 120
„ich stelle im Namen des atheniſchen Volkes wie in meinem eig-
nen, meiner Kinder und meines ganzen Hauses Namen mich jenem
Eide getreu der Gottheit und dem heiligen Lande zu Diensten mit
Hand und Fuß und Mund und allem was in meinem Vermögen
steht, und reinige meine Stadt hierdurch von aller Mitschuld gegen
die Sache der Götter, an Euch ist es nun zu berathen, was Eures
Amtes sei. Die heiligen Schüsseln sind bereits zum Behuf des 512
Opfers entleert, schon stehen die Opferthiere an den Altären und 121
Ihr seid im Begriff die Götter um Segen für Euren Staat und
Euer Haus anzuflehen. Bedenket nun, mit welcher Stimme, wel-
chem Herzen, welchen Blicken und von welcher Zuversicht erfüllt Ihr
Euer Gebet werdet erheben können, wenn Ihr diese Greuelthäter
und dem Fluche verfallenen Menschen ungestraft lasset. Denn nicht in
dunkeln Worten, sondern sonnenklar steht es in dem Fluche geschrie-
ben, sowohl in Betreff der Frevler, was diese erdulden sollen, als
im Begriff derer, die sie frei gebahren lassen, und der Schluß der
Verwünschung lautet: wer es nicht rächt, soll, heißt es, dem Apollo
und der Artemis, der Leto und der Athene Pronaia auch kein gül-
tiges Opfer darbringen können und es soll ihre heilige Handlung
keine gnädige Aufnahme bei denselben finden.

38. Dieß und noch manches andere hatte ich gesprochen, als 122
ich endlich abtrat und mich aus der Versammlung entfernte. Da 513
entstand aber unter den Amphiktyonen ein gewaltiges Geschrei und

[7]) μηδ'] So B. D. BS. F. nach Conj., cod. d. μήποθ', die Uebr. μήθ'.

Digitized by Google

οὐκέτι περὶ τῶν ἀσπίδων, ἃς ἡμεῖς ἀνέθεμεν, ἀλλ' ἤδη περὶ τῆς τῶν Ἀμφισσέων τιμωρίας. ἤδη δὲ πόρρω τῆς ἡμέρας οὔσης προελθὼν[1]) ὁ κῆρυξ ἀνεῖπε[2]), Δελφῶν ὅσοι ἐπὶ
514 δίετες[3]) ἠβῶσι, καὶ δούλους καὶ ἐλευθέρους, ἥκειν ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἔχοντας ἅμας[4]) καὶ δικέλλας[5]) πρὸς τὸ Θυτεῖον ἐκεῖ καλούμενον· καὶ πάλιν ὁ αὐτὸς κῆρυξ ἀνηγόρευε τοὺς ἱερομνήμονας καὶ πυλαγόρους ἥκειν εἰς τὸν αὐτὸν τόπον βοη-
515 θήσοντας τῷ θεῷ καὶ τῇ γῇ τῇ ἱερᾷ· „ἥτις δ' ἂν μὴ παρῇ πόλις, ἐξρξεται τοῦ ἱεροῦ καὶ ἐναγὴς ἔσται καὶ τῇ ἀρᾷ ἔνο-
123 χος." τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἥκομεν ἔωθεν εἰς τὸν προειρημένον τόπον, καὶ κατέβημεν εἰς τὸ Κιρραῖον πεδίον, καὶ τὸν λιμένα κατασκάψαντες καὶ τὰς οἰκίας ἐμπρήσαντες ἀνεχωροῦμεν. ταῦτα δὲ ἡμῶν πραττόντων οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς, ἑξήκοντα στάδια ἄπωθεν οἰκοῦντες Δελφῶν, ἦκον πρὸς ἡμᾶς μεθ' ὅπλων πανδημεί· καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι. τῇ δὲ ἐπιούσῃ
124 ἡμέρᾳ Κόττυφος ὁ τὰς γνώμας ἐπιψηφίζων ἐκκλησίαν ἐποίει τῶν Ἀμφικτυόνων· ἐκκλησίαν γὰρ ὀνομάζουσιν, ὅταν μὴ μόνον τοὺς πυλαγόρους καὶ τοὺς ἱερομνήμονας συγκαλέσωσιν ἀλλὰ καὶ τοὺς συνθύοντας καὶ χρωμένους τῷ θεῷ. ἐνταῦθ' ἤδη[6]) πολλαὶ μὲν ἐγίγνοντο τῶν Ἀμφισσέων κατηγορίαι, πολὺς δ' ἔπαινος ἦν κατὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· τέλος δὲ παντὸς τοῦ λόγου ψηφίζονται ἥκειν τοὺς ἱερομνήμονας πρὸ
516 τῆς ἐπιούσης πυλαίας ἐν ῥητῷ χρόνῳ εἰς Πύλας, ἔχοντας[7]) δύγμα, καθ' ὅ τι δίκας δώσουσιν οἱ Ἀμφισσεῖς ὑπὲρ ὧν εἰς τὸν θεὸν καὶ τὴν γῆν τὴν ἱερὰν καὶ τοὺς Ἀμφικτύονας ἐξήμαρτον. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, ἀναγνώσεται ὑμῖν ὁ γραμματεὺς τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

125 39. Τοῦ δόγματος τούτου ἀποδοθέντος ὑφ' ἡμῶν ἐν

[1]) προελθών] So BS. F. mit Markl., die Uebr. προσελθών.

[2]) ἀνεῖπε] Cod. a. εἶπε.

[3]) δίετες] So BS. F. mit f., h. διαίταις mit zwei über den αι geschr. ε, die Uebr. διετές.

[4]) ἅμας] So B. Br. BS. F. mit z., die Uebr. ἅμας.

[5]) δικέλλας] Cod. a. μακέλλας.

[6]) ἐνταῦθ' ἤδη] Cod. a. ἐνταῦθα δ'.

Digitized by Google

Gelärme, und es wurde nicht mehr von den Schilden, die wir geweiht, sondern nur von der Bestrafung der Amphissеer gesprochen. Als aber der Tag bereits weit vorgerückt war, trat der Herold auf und kündigte an, wer von den Delphiern bereits seit zwei Jahren in das mannbare Alter getreten sei, Sklave so gut wie Freie, sie 514
alle sollten mit Anbruch des Tages sich im dortigen sogenannten Thyteion einfinden und Schaufeln und Hacken mitbringen. Und ferner erging von demselben Herold ein Aufruf an die Hieromnemonen und Pylagoren, sich an dem nämlichen Orte einzufinden, um der Gottheit und dem heiligen Lande ihren Beistand zu weihen. „Welcher Staat sich nicht dabei betheiligt, der soll vom Opfer aus- 515
geschlossen und mit dem Fluch beladen und der Verwünschung verfallen sein.“ So fanden wir uns denn am folgenden Tage früh 123
bei Zeiten an dem angegebenen Orte ein und zogen in die Kirräische Ebene hinab und kehrten nicht eher heim als bis wir den Hafen geschleift und die Häuser in Brand gesteckt hatten. Mittlerweile waren aber die Amphissеischen Lokrer, welche 60 Stadien von Delphi entfernt wohnten, mit ihrer ganzen bewaffneten Macht gegen uns ausgerückt und wären wir nicht eilends und mit Mühe und Noth nach Delphi entkommen, so konnte es leicht um uns geschehen sein. Am 124
folgenden Tage berief Kottyphos, der die Abstimmungen zu besorgen hatte, eine öffentliche Versammlung der Amphiktyonen zusammen. Eine öffentliche Versammlung nennt man es nämlich, wenn nicht bloß die Pylagoren und Hieromnemonen, sondern auch die, welche mitopfern und den Gott befragen, zusammengerufen werden. Da wurden nun viele Klagen über die Amphissеer laut und unserm Staate mannigfaches Lob gespendet. Am Ende der ganzen Verhandlung beschließt man sodann die Hieromnemonen sollten vor der 516
nächsten Amphiktyonenversammlung zu einer bestimmten Zeit nach Pylä kommen und zwar mit einer Vollmacht wegen der Strafe der Amphissеer ob ihrer Vergehungen gegen die Gottheit, das heilige Land nnd die Amphiktyonen. Damit Ihr seht, daß ich die Wahrheit rede, soll Euch der Schreiber den Beschluß vorlesen.

Beschluß.

39. Als nun dieser Beschluß von uns im Rathe und dann 125

[7]) ἔχοντας] Codd. a m n. ἔχοντάς τε.

Digitized by Google

τῇ βουλῇ καὶ πάλιν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, καὶ τὰς πράξεις ἡμῶν ἀποδεξαμένου τοῦ δήμου καὶ τῆς πόλεως πάσης προαιρουμένης εὐσεβεῖν, καὶ ληνοσθένους ὑπὲρ τοῦ μεσεγγυήματος τοῦ ἐξ Ἀμφίσσης ἀντιλέγοντος καὶ ἐμοῦ φανερῶς ἐναντίον ὑμῶν ἐξελέγχοντος, ἐπειδὴ ἐκ τοῦ φανεροῦ τὴν πόλιν ἄνθρωπος[1]) οὐκ ἠδύνατο σῴζειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ βουλευτήριον καὶ μεταστησάμενος τοὺς ἰδιώτας ἐκφέρεται προβούλευμα εἰς τὴν ἐκκλησίαν, προσλαβὼν τὴν τοῦ γράψαντος ἀπει-
126 ρίαν· τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διεπράξατο ἐπι-
517 ψηφισθῆναι καὶ γενέσθαι δήμου ψήφισμα[2]) ἤδη ἐπαναστάσης τῆς ἐκκλησίας, ἀπελιλυθότος ἐμοῦ, οὐ γὰρ ἄν ποτε ἐπέτρεψα, καὶ τῶν πολλῶν διαφειμένων[3])· οὗ τὸ κεφάλαιόν ἐστι „τὸν ἱερομνήμονα" φησὶ „τῶν Ἀθηναίων καὶ τοὺς πυλαγόρους τοὺς ἀεὶ πυλαγοροῦντας πορεύεσθαι εἰς Πύλας καὶ εἰς Δελφοὺς ἐν τοῖς τεταγμένοις χρόνοις ὑπὸ τῶν προγόνων." εὐπρεπῶς γε τῷ ὀνόματι, ἀλλὰ τῷ ἔργῳ αἰσχρῶς· κωλύει γὰρ εἰς τὸν σύλλογον τὸν ἐν Πύλαις ἀπαντᾶν, ὃς ἐξ ἀνάγ-
127 κης πρὸ τοῦ καθήκοντος ἔμελλε χρόνου γίγνεσθαι. καὶ πάλιν ἐν τῷ αὐτῷ ψηφίσματι πολὺ καὶ σαφέστερον καὶ πικρότερον σύγγραμμα γράφει „τὸν ἱερομνήμονα" φησὶ „τῶν Ἀθηναίων καὶ τοὺς πυλαγόρους[4]) τοὺς ἀεὶ πυλαγοροῦντας μὴ
518 μετέχειν τοῖς ἐκεῖ συλλεγομένοις μήτε[5]) λόγων μήτε ἔργων μήτε δογμάτων μήτε πράξεως μηδεμιᾶς." τὸ δὲ μὴ μετέχειν τί ἐστι; πότερα τὸ ἀληθὲς[6]) εἶπω ἢ τὸ ἥδιστον ἀκοῦσαι; τὸ ἀληθὲς ἐρῶ, τὸ γὰρ ἀεὶ πρὸς ἡδονὴν λεγόμενον οὑτωσὶ τὴν πόλιν διατέθεικεν[7]). οὐκ ἐᾷ μεμνῆσθαι τῶν ὅρκων, οὓς ἡμῶν οἱ πρόγονοι ὤμοσαν, οὐδὲ τῆς ἀρᾶς οὐδὲ τῆς τοῦ θεοῦ μαντείας.

128 40. Ἡμεῖς μὲν οὖν, ὦ Ἀθηναῖοι, κατεμείναμεν διὰ

[1]) ἄνθρωπος] So D. F., die Uebr. ἄνθρωποις.

[2]) δήμου ψήφισμα] Cod. a. δήμω (mit über ω geschr. ου) ψῆφισμα, c d f. τοῦ δήμου τὸ ψήφισμα.

[3]) διαφειμένων] So B. D. Br. mit a e g h k l m n p., die Uebr. δὲ ἀφειμένων.

[4]) πυλαγόρους] So B. und die Folg. mit d e., die Uebr. πυλαγόρας.

[5]) μήτε] Codd. a c d f g m n. μὴ.

Digitized by Google

wieder in der Gemeindeverſammlung mitgetheilt worden war und Ihr unſer Verfahren gut geheißen hattet und der ganze Staat ſeinen Religionspflichten nachzukommen entſchloſſen war, da erhob zwar Demoſthenes in Folge ſeiner Geldverbindlichkeiten gegen die Amphiſſeer Einſprache dagegen, ich wieß ihn aber vor Euch ſonnenklar ſein Unrecht nach. Und da der Menſch auf offnem Wege die Gemeinde in ihrer Anſicht nicht wankend machen konnte, ging er in den Rathsſaal, ließ zunächſt alle Nichtmitglieder abtreten und wirkt ſich dann ein Rathsgutachten an die Volksverſammlung aus, indem er ſich die Unerfahrenheit deſſen, der es abzufaſſen hatte, zu Nutze machte. Und er ſetzte ſodann auch in der Gemeindeverſammlung 126
die Abſtimmung über daſſelbe durch, ſo daß es noch zum Volksbe- 517
ſchluſſe erhoben wurde, als die Verſammlung ſchon aufgeſtanden und die Meiſten bereits fort waren und auch ich mich entfernt hatte, denn ſonſt hätte ich es nicht zugegeben. Der Hauptinhalt davon iſt, „der Hieromnemon der Athener", ſo lautet es, „und die jedesmaligen Pylagoren ſollen zu den von den Vorfahren feſtgeſetzten Terminen nach Pylä und Delphi abgehen". Das klingt dem Wortlaute nach ganz ſchön, war aber in der That ſchmachvoll genug. Denn es verhinderte Eure Theilnahme an der Zuſammenkunft in Pylä, die nothwendig vor der üblichen Zeit ſtattfinden mußte. Doch brachte 127
er in dem nämlichen Beſchluß noch eine weit deutlichere und ſchlimmere Beſtimmung hinein: „der Hieromnemon und die jedesmaligen Pylagoren ſollen", ſo heißt es weiter, „weder in Wort noch That noch bei irgend einem Beſchluſſe oder ſonſtigem Vorhaben derſelben gemeine 518
Sache mit den dort Verſammelten machen." Was heißt aber hier das: ſie ſollen nicht gemeine Sache mit denſelben machen? Soll ich Euch die Wahrheit oder nur was Ihr gern hört ſagen? Gut, ich werde die Wahrheit ſagen, hat doch die Unſitte Euch immer nur nach dem Munde zu reden den Staat ſo heruntergebracht. Es heißt, Ihr ſollt nicht der Schwüre, die Eure Vorfahren geſchworen haben, nicht des Fluches, nicht des göttlichen Orakels eingedenk ſein.

40. Wir blieben alſo, ihr Männer Athens, in Folge dieſes 128

[6]) *τὸ ἀληθὲς*] B. D. F. *τἀληθὲς* mit e.

[7]) *διατέθεικεν*] Codd. a g m n. *διέθηκεν*, d. *διατέθηκεν*.

Digitized by Google

τοῦτο τὸ ψήφισμα, οἱ δ' ἄλλοι Ἀμφικτύονες συνελέγησαν εἰς Πύλας πλὴν μιᾶς πόλεως, ἧς ἐγὼ οὔτ' ἂν τοὔνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὐτῆς μηδενὶ τῶν
519 Ἑλλήνων. καὶ συνελθόντες ἐψηφίσαντο ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσέας, καὶ στρατηγὸν εἵλοντο Κόττυφον τὸν Φαρσάλιον τὸν τότε τὰς γνώμας ἐπιψηφίζοντα, οὐκ ἐπιδημοῦντος ἐν Μακεδονίᾳ Φιλίππου, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἑλλάδι παρόντος, ἀλλ' ἐν Σκύθαις οὕτω μακρὰν ἀπόντος· ὃν αὐτίκα μάλα τολμήσει[1]) λέγειν Δημοσθένης ὡς ἐγὼ ἐπὶ τοὺς
129 Ἕλληνας ἐπήγαγον. καὶ παρελθόντες τῇ πρώτῃ στρατείᾳ καὶ μάλα μετρίως ἐχρήσαντο τοῖς Ἀμφισσεῦσιν· ἀντὶ γὰρ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων χρήμασιν αὐτοὺς ἐζημίωσαν, καὶ ταῦτ' ἐν ῥητῷ χρόνῳ προεῖπον τῷ θεῷ καταθεῖναι, καὶ τοὺς μὲν ἐναγεῖς καὶ τῶν πεπραγμένων αἰτίους μετεστήσαντο, τοὺς δὲ δι' εὐσέβειαν φυγόντας κατήγαγον. ἐπειδὴ δὲ οὔτε[2]) τὰ χρήματα ἐξέτινον τῷ θεῷ τούς τ' ἐναγεῖς κατήγαγον καὶ τοὺς εὐσεβεῖς κατελθόντας διὰ τῶν Ἀμφικτυόνων ἐξέβαλον,
520 οὕτως ἤδη τὴν δευτέραν στρατείαν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσεῖς ἐποιήσαντο, πολλῷ χρόνῳ ὕστερον, ἐπανεληλυθότος Φιλίππου ἐκ τῆς ἐπὶ τοὺς Σκύθας στρατείας, τῶν μὲν θεῶν τὴν ἡγεμονίαν τῆς εὐσεβείας ἡμῖν παραδεδωκότων, τῆς δὲ Δημοσθένους δωροδοκίας ἐμποδὼν γεγενημένης.

130 41. Ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προεσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτησάμενοι; οὐδεμίαν τοι πώποτε ἔγωγε μᾶλλον πόλιν ἑώρακα ὑπὸ μὲν τῶν θεῶν σωζομένην, ὑπὸ δὲ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην. οὐχ ἱκανὸν ἦν τὸ τοῖς μυστηρίοις φανὲν σημεῖον φυλάξασθαι, ἢ τῶν μυστῶν τελευτή; οὐ περὶ τούτων Ἀμεινιάδης μὲν προὔλεγεν εὐλαβεῖσθαι καὶ πέμπειν εἰς Δελφοὺς ἐπερησομένους τὸν θεόν, ὅ τι χρὴ πράττειν, Δημοσθένης δὲ ἀντέλεγε φιλιππίζειν τὴν Πυθίαν φάσκων, ἀπαίδευτος

[1]) τολμήσει] Codd. a g m n. τολμήσειε.
[2]) οὔτε] Codd. a c d f g m n. οὐδὲ.

Digitized by Google

Beschlusses daheim, während die anderen Amphiktyonen nach Pylä
zusammenkamen, mit Ausnahme eines einzigen Staates, dessen
Namen ich nicht nennen mag und dessen Mißgeschick nie in ähn-
licher Art einen andern hellenischen Staat treffen möge. Und sie 519
beschlossen in ihrer Zusammenkunft gegen die Amphissеer zu Felde zu
ziehen und wählten den Pharsalier Kottyphos, der damals die Ab-
stimmungen zu leiten hatte, zum Feldherrn, Philipp befand sich
aber außerhalb Makedoniens, ja er war nicht einmal in Hellas
sondern verweilte in weiter Ferne davon bei den Skythen, gleich-
wohl wird Demosthenes nun alsbald sich erdreisten zu behaupten, ich
hätte ihn in die hellenischen Händel hereingezogen. Und wie sie 129
nun ihren ersten Zug gegen sie unternommen gehabt, verfuhren sie
mit den Amphissеern äußerst glimpflich, denn sie legten ihnen für
so schwere Frevel nur eine Geldstrafe auf und bedeuteten sie, dieselbe
an einem bestimmten Termine der Gottheit zu entrichten, und ent-
fernten die Greuelthäter und Anstifter des Geschehenen, wogegen
sie die ihren religiösen Pflichten Getreuen, welche deshalb hatten
flüchten müssen, zurückriefen. Weil dieselben aber das Geld an die
Gottheit nicht zahlten und vielmehr die Greuelthäter zurückriefen, und
die gewissenhaften Verehrer der Gottheit dagegen, welche die Am-
phiktyonen zurückgeführt hatten, wieder vertrieben, da veranstalteten
nun die Amphiktyonen jenen zweiten Heereszug gegen die Amphissеer, 520
und zwar um eine geraume Zeit später, als bereits Philipp von
seinem Kriege gegen die Skythen zurückgekehrt war, wobei die Göt-
ter eigentlich uns die Führung in der heiligen Sache zugedacht hat-
ten, wenn nicht die Bestechlichkeit des Demosthenes hinderlich da-
zwischen getreten wäre.

41. Und haben es uns etwa die Götter nicht vorher angedeu- 130
tet? uns nicht im Voraus gewarnt auf unsrer Hut zu sein? es
fehlte bloß noch, daß sie mit menschlicher Stimme zu uns sprachen.
Kenne ich doch keinen Staat, der in höherm Grade von den Göt-
tern geschützt, von einigen Rednern dagegen dem Verderben zuge-
führt wurde. War nicht schon das Anzeichen, das bei den Mysterien
sich kund that, ich meine der Todesfall der Eingeweihten, hinrei-
chend uns zur Vorsicht zu mahnen? hat da nicht Ameiniades prophe-
zeiht, wir hätten uns in Acht zu nehmen und sollten nach Delphi
schicken, um die Gottheit über unser etwaiges Verhalten dabei zu
befragen, während Demosthenes sich dagegen erklärte und behauptete,

Digitized by Google

521 ὧν καὶ ἀπολαύων καὶ ἐμπιπλάμενος τῆς διδομένης ὑφ' ὑμῶν
131 αὐτῷ ἐξουσίας; οὐ τὸ τελευταῖον ἀθύτων καὶ ἀκαλλιερήτων
τῶν ἱερῶν ὄντων ἐξέπεμψε τοὺς στρατιώτας ἐπὶ τὸν πρό-
δηλον κίνδυνον; καίτοι γε πρώην ἀπετόλμησε λέγειν, ὅτι
παρὰ τοῦτο Φίλιππος οὐκ ἦλθεν ἡμῶν ἐπὶ τὴν χώραν, ὅτι
οὐκ ἦν αὐτῷ καλὰ τὰ ἱερά. τίνος οὖν ζημίας ἄξιος εἶ τυ-
χεῖν, ὦ τῆς Ἑλλάδος ἀλιτήριε; εἰ γὰρ ὁ μὲν κρατῶν οὐκ
ἦλθεν εἰς τὴν τῶν κρατουμένων χώραν, ὅτι οὐκ ἦν αὐτῷ
522 καλὰ τὰ ἱερά, σὺ δ' οὐδὲν προειδὼς τῶν μελλόντων ἔσεσθαι
πρὶν καλλιερῆσαι τοὺς στρατιώτας ἐξέπεμψας, πότερον στε-
φανοῦσθαί σε δεῖ ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως ἀτυχίαις ἢ ὑπερω-
ρίσθαι;

132 42. Τοιγάρτοι τί τῶν ἀνελπίστων καὶ ἀπροσδοκήτων
ἐφ' ἡμῶν οὐ γέγονεν; οὐ γὰρ βίον γε ἡμεῖς ἀνθρώπινον βε-
βιώκαμεν, ἀλλ' εἰς παραδοξολογίαν τοῖς ἐσομένοις μεθ' ἡμᾶς
ἔφυμεν. οὐχ ὁ μὲν τῶν[1]) Περσῶν βασιλεὺς, ὁ τὸν Ἄθω διο-
ρύξας, ὁ τὸν Ἑλλήσποντον ζεύξας, ὁ γῆν καὶ ὕδωρ τοὺς
Ἕλληνας αἰτῶν, ὁ τολμῶν ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς γράφειν, ὅτι
δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέ-
χρι δυομένου, νῦν οὐ περὶ τοῦ κύριος εἶναι[2]) διαγωνίζεται,
523 ἀλλ' ἤδη περὶ τῆς τοῦ σώματος σωτηρίας; καὶ τοὺς αὐτοὺς
ὁρῶμεν τῆς τε δόξης ταύτης καὶ τῆς ἐπὶ τὸν Πέρσην ἡγεμο-
νίας ἠξιωμένους, οἳ καὶ τὸ ἐν Δελφοῖς ἱερὸν ἠλευθέρωσαν;
133 Θῆβαι δὲ, Θῆβαι[3]), πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ
μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται, εἰ καὶ δικαίως, περὶ τῶν
524 ὅλων οὐκ ὀρθῶς βουλευσάμενοι, ἀλλὰ τήν γε θεοβλάβειαν
καὶ τὴν ἀφροσύνην οὐκ ἀνθρωπίνως, ἀλλὰ δαιμονίως κτη-
σάμενοι. Λακεδαιμόνιοι δ' οἱ ταλαίπωροι, προσαψάμενοι
μόνον τούτων τῶν πραγμάτων ἐξ ἀρχῆς περὶ τὴν τοῦ ἱερου
κατάληψιν, οἱ τῶν Ἑλλήνων ποτὲ ἀξιοῦντες ἡγεμόνες εἶναι,
525 νῦν ὑμηρεύσοντες καὶ τῆς συμφορᾶς ἐπίδειξιν ποιησόμενοι
μέλλουσιν ὡς Ἀλέξανδρον ἀναπέμπεσθαι, τοῦτο πεισόμενοι

[1]) ὁ μὲν τῶν] Cod. a. ὁ τῶν μὲν.

[2]) κύριος εἶναι] So BS. mit a g m n., die Uebr. κύριος ἑτέρων εἶναι.

[3]) Θῆβαι] Das Wort fehlt hier in a c d f., in h. steht es am Rande.

Digitized by Google

die Pythia philippisiere? Denn aller ächten Bildung bar schwelgte 521
er im Vollgenuß der ihm von Euch übertragenen Macht. Und hat 131
er nicht zuletzt trotz der unglücklich ausgefallenen und von den Göttern ungünstig aufgenommenen Opfer unsre Krieger ausziehen lassen in ihr augenscheinliches Verderben? Und doch erkühnte er sich erst neulich noch die Behauptung aufzustellen, Philipp sei nur deshalb nicht in unser Land eingefallen, weil ihm die Opfer nicht günstig waren. O du Pestbeule von Hellas, welche Strafe hast du also verdient? Denn wenn der Sieger deshalb nicht in das Land der Besiegten eindringen mochte, weil ihm die Opfer nicht günstig 522
waren, Du aber, ohne in die Zukunft schauen zu können, doch die Soldaten in den Kampf triebst, ehe die Opfer sich günstig gestaltet hatten, soll man Dich da wegen der Unfälle des Staats noch mit dem Ehrenkranze schmücken oder nicht vielmehr über die Grenze schleudern?

42. Und was giebt es wohl Ungeahntes und Unerwartetes, was 132
sich nicht zu unserer Zeit ereignet hätte? Denn nicht ein gewöhnliches Menschenleben haben wir durchlebt, sondern unser Loos war dem nach uns kommenden Geschlecht wie Geschöpfe einer Mährchenwelt zu erscheinen. Kämpft nicht Persiens Monarch, der einst den Athos durchstechen und den Hellespont überbrücken ließ, er, der den Hellenen Erde und Wasser abforderte und sich in seinen Schreiben als den Beherrscher der ganzen Menschheit vom Aufgang bis zum Niedergange der Sonne zu bezeichnen erdreistete, jetzt bereits nicht mehr um seine Herrschaft, sondern um seine selbsteigne Existenz? Und sehen wir nicht, wie eben die zu jenem hohen Ruhme und zur 523
Führerschaft gegen den Perser gelangt sind, welche auch dem Delphischen Heiligthume seine Freiheit wiedergaben? Theben aber, 133
Theben, unsre Nachbarstadt, wurde an einem einzigen Tage mitten aus Hellas heraus vertilgt, und wenn auch wegen ihrer falschen Politik in Sachen des Gesammtvaterlandes nicht unverdienter Maa- 524
ßen, aber doch so, daß nicht menschlicher Aberwitz, sondern eine Gottheit ihren Sinn verblendete. Und die unglückseligen Lakedämonier, die bloß Anfangs bei der Wegnahme des Tempels einigen Antheil an diesen Händeln genommen hatten, sie, die einst auf den ersten Rang in Hellas Anspruch machten, sie müssen jetzt Geißeln 525
stellen und stehen in Begriff, sie zum Beweis ihrer Demüthigung an Alexander abzusenden, um dann mit sich und ihrem Lande ma-

Digitized by Google

καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ πατρὶς, ὅ τι ἂν ἐκείνῳ δόξῃ, καὶ ἐν τῇ τοῦ
134 κρατοῦντος καὶ προηδικημένου μετριότητι κριθήσονται. ἡ δ' ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, πρὸς ἣν ἀφικνοῦντο πρότερον ἐκ τῆς Ἑλλάδος αἱ πρεσβεῖαι, κατὰ πόλεις ἕκαστοι παρ' ἡμῶν τὴν σωτηρίαν εὑρησόμενοι, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται, ἀλλ' ἤδη περὶ τοῦ τῆς πατρίδος ἐδάφους. καὶ ταῦθ' ἡμῖν[1]) συμβέβηκεν ἐξ ὅτου Δημοσθένης πρὸς τὴν πολιτείαν προσελήλυθεν. εὖ γὰρ περὶ τῶν τοιούτων Ἡσίοδος ὁ ποιητὴς ἀποφαίνεται. λέγει γάρ του, παιδεύων τὰ πλήθη καὶ συμβουλεύων ταῖς πόλεσι τοὺς πονηροὺς τῶν δημαγωγῶν μὴ προσδέχεσθαι. λέξω δὲ[2]) κἀγὼ τὰ ἔπη.

135 43. Διὰ τοῦτο γὰρ οἶμαι παῖδας ὄντας ἡμᾶς τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.

πολλάκι δὴ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα,
526 ὅς κεν ἀλιτραίνῃ καὶ ἀτάσθαλα μηχανάαται.
τοῖσιν δ' οὐρανόθεν μέγ' ἐπήγαγε πῆμα[3]) Κρονίων,
λιμὸν ὁμοῦ καὶ λοιμόν, ἀποφθινύθουσι δὲ λαοί·
ἢ τῶν γε στρατὸν εὐρὺν ἀπώλεσεν ἢ ὅ γε τεῖχος,
ἢ νέας ἐν πόντῳ ἀποτίνυται εὐρύοπα Ζεύς[4]).

136 ἐὰν δὲ περιελόντες τοῦ ποιητοῦ τὸ μέτρον τὰς γνώμας ἐξετάζητε, οἶμαι ὑμῖν δόξειν οὐ ποιήματα Ἡσιόδου εἶναι, ἀλλὰ
527 χρησμὸν εἰς τὴν Δημοσθένους πολιτείαν· καὶ γὰρ ναυτικὴ καὶ πεζὴ στρατιὰ καὶ πόλεις ἄρδην εἰσὶν ἀνηρπασμέναι ἐκ τῆς τούτου πολιτείας.

137 Ἀλλ', οἶμαι, οὔτε Φρυνώνδας οὔτε Εὐρύβατος οὔτ' ἄλ-
530 λος οὐδεὶς πώποτε τῶν πάλαι[5]) πονηρῶν τοιοῦτος μάγος καὶ γόης ἐγένετο, ὃς, ὦ γῆ καὶ θεοὶ καὶ δαίμονες καὶ ἄνθρωποι, ὅσοι βούλεσθε ἀκούειν τἀληθῆ, τολμᾷ λέγειν βλέπων εἰς τὰ

[1]) ἡμῖν] Codd. a d f g m n. ὑμῖν.

[2]) δὲ] Cod. a. γὰρ mit dar. geschr. δὲ.

[3]) μέγ' ἐπήγαγε πῆμα] So F. mit h. und vulg. b. Hesiod; codd. a c d f g m. μέγα πῆμα δῶκε, n. mit darüber hinzugef. verbo, e k l. μέγα πῆμα ἔδωκε.

[4]) ἀποτίνυται εὐρύοπα Ζεύς] So B S. F. nach Conj., ald. u. vulg. κρονίδης ἀποτίνυται αὐτῶν, h p. τίνυται εὐρύοπα ζεύς, a c d f g m n z. τίνυται εὐρύοπα ζεύς, e k l. τείνηται εὐρύοπα ζεύς.

Digitized by Google

chen zu laſſen, was dieſer für gut findet, und ihr Urtheil von der Gnade des Siegers und zuerſt von ihnen Angegriffenen entgegenzunehmen. Unſere Stadt endlich, früher die allgemeine Zuflucht 134
der Hellenen, ſo daß die Geſandtſchaften aus Hellas ſich an ſie wandten um durch uns einzeln Stadt um Stadt ihre Rettung zu finden, die kämpft jetzt bereits nicht mehr um den Vorrang in Hellas, ſondern um den eigenen Grund und Boden. Und dieß iſt unſer Loos geworden, ſeit Demoſthenes bei uns Theil an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten nahm. Schon der Dichter Heſiod ſpricht ſich treffend über Leute dieſes Schlags aus in einer Stelle, wo er Völkern lehrt und Staaten den Rath giebt, keine ſchlechten Demagogen bei ſich aufkommen zu laſſen. Ich will aber die Verſe ſelbſt mittheilen.

43. Lernen wir doch die Sinnſprüche der Dichter deshalb in 135
der Jugend auswendig, um ſie als gereifte Männer anwenden zu können.

Oftmals büßte der Staat ob eines einzelnen Schlechten,
Welcher mit frevelndem Sinn auf ruchloſe Thaten geſonnen. 526
Ihnen vom Himmel herab ſandt ſchreckliches Leid dann Kronion,
Hunger zugleich und die Peſt; und dahin rings ſchwinden die Völker.
Bald er ein mächtiges Heer ihnen hinſtreckt, bald ihre Mauer,
Bald ihre Schiffe im Meer trifft rächend des Donnerers Blitzſtrahl.

Wenn Ihr hierbei vom Versmaaß des Dichters abſeht und 136
bloß den Sinn ins Auge faßt, muß Euch das nach meinem Dafürhalten nicht wie ein heſiodiſches Gedicht ſondern wie eine Weiſſagung auf die politiſche Thätigkeit des Demoſthenes vorkommen. 527
Denn ganze Flotten und Landheere und Städte ſind durch ſeine Politik von Grund aus vertilgt worden.

Aber, wie mir dünkt, war weder Phrynondas, noch Eurybatos, 137
noch irgend ein andrer der früheren Taugenichtſe je ein ſolcher 530
Gaukler und Schwindler, daß er, o Erde, Götter, Dämonen und all ihr Menſchen, die ihr noch Sinn für Wahrheit habt, Euch ins Angeſicht hinein zu behaupten gewagt hätte, die Thebaner hätten ihr Bündniß mit Euch nicht durch die Zeitverhältniſſe veran-

[5]) *πάλαι*] In codd. a g m n. fehlt das Wort.

πρόσωπα τὰ ὑμέτερα, ὡς ἄρα Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν[1]) ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρὸν, οὐ διὰ τὸν φόβον τὸν περι-
138 ιστάντα αὐτοὺς, οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς
531 Δημοσθένους δημηγορίας. καίτοι πολλὰς μὲν πρότερον πρεσβείας ἐπρέσβευσαν εἰς Θήβας οἱ μάλιστα οἰκείως ἐκείνοις διακείμενοι, πρῶτος μὲν Θρασύβουλος ὁ Κολλυτεὺς[2]), ἀνὴρ ἐν Θήβαις πιστευθεὶς ὡς οὐδεὶς ἕτερος, πάλιν Θράσων ὁ Ἐρχιεὺς[3]), πρόξενος ὢν Θηβαίοις, Λεωδάμας ὁ Ἀχαρνεύς,
139 οὐχ ἧττον Δημοσθένους λέγειν δυνάμενος, ἀλλ' ἥμοιγε καὶ ἡδίων, Ἀρχέδημος ὁ Πήληξ, καὶ δυνατὸς εἰπεῖν καὶ[4]) πολλὰ
532 κεκινδυνευκὼς ἐν τῇ πολιτείᾳ διὰ Θηβαίους, Ἀριστοφῶν[5]) ὁ Ἀζηνιεὺς, πλεῖστον χρόνον τὴν τοῦ βοιωτιάζειν ὑπομείνας αἰτίαν, Πύρρανδρος ὁ Ἀναφλύστιος, ὃς ἔτι καὶ νῦν ζῇ. ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε αὐτοὺς ἐδυνήθη προτρέψασθαι εἰς τὴν
140 ὑμετέραν φιλίαν. τὸ δ' αἴτιον οἶδα μὲν, λέγειν δ' οὐδὲν δέομαι διὰ τὰς ἀτυχίας αὐτῶν. ἀλλ', οἶμαι, ἐπειδὴ Φίλιππος αὐτῶν ἀφελόμενος Νίκαιαν Θετταλοῖς παρέδωκε, καὶ τὸν πόλεμον, ὃν πρότερον ἐξήλασεν ἐκ τῆς χώρας τῆς Βοιωτῶν, τοῦτον πάλιν τὸν αὐτὸν πόλεμον ἐπήγαγε διὰ τῆς Φωκίδος ἐπ' αὐτὰς τὰς Θήβας, καὶ τὸ τελευταῖον Ἐλάτειαν καταλαβὼν ἐχαράκωσε καὶ φρουρὰν εἰσήγαγεν, ἐνταῦθ' ἤδη, ἐπεὶ τὸ δεινὸν αὐτῶν ἥπτετο, μετεπέμψαντο Ἀθηναίους,
141 καὶ ὑμεῖς ἐξήλθετε καὶ εἰσήειτε εἰς τὰς Θήβας ἐν τοῖς
533 ὅπλοις διεσκευασμένοι, καὶ οἱ ἱππεῖς καὶ οἱ πεζοὶ, πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην[6]). ὁ δ' εἰσάγων ἦν ὑμᾶς εἰς τὰς Θήβας καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμαχίας, ἀλλ' οὐ Δημοσθένης,

44. ἐπεὶ περὶ γε ταύτας τὰς πράξεις τρία τὰ πάντων μέγιστα Δημοσθένης εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκε, πρῶτον μὲν, ὅτι Φιλίππου τῷ μὲν ὀνόματι πολεμοῦντος ὑμῖν, τῷ δ' ἔργῳ πολὺ μᾶλλον μισοῦντος Θηβαίους, ὡς αὐτὰ τὰ πράγματα

[1]) ὑμῖν] F. mit p z., die Uebr. ἡμῖν.
[2]) Κολλυτεὺς] Br. mit Codd. a g m n. Κολυττεύς, p. κολυτεύς.
[3]) Ἐρχιεὺς] Codd. a c d e f. ald. ἀρχιεύς, h l. ἀρχιερεύς.
[4]) καὶ] Cod. n. ὅς, a g m. ὡς.

laßt oder wegen der ihnen von allen Seiten drohenden Schreckniſſe,
und nicht in Folge des Anſehens, in dem Ihr ſtandet, ſondern in
Folge der Demoſtheniſchen Ueberredungskünſte geſchloſſen. Gleich- 138
wohl iſt früher ſchon Mancher als Geſandter nach Theben gegangen, 531
der dort ganz wohl gelitten war, ſo erſtlich der Kollyter Thraſybul,
ein Mann, der in Theben ein Vertrauen genoß, wie nicht leicht
ein Anderer, dann wieder der Erchier Thraſon, der hier Thebens
Vertreter war, der Acharner Leodamas, welcher der Rede ebenſo 139
mächtig war als Demoſthenes und mir als Redner noch lieber iſt,
der Peleker Archedemos, ebenfalls ein tüchtiger Redner und der
wegen der Thebaner manchen böſen Strauß im Staate durchzu- 532
kämpfen hatte, der Azenier Ariſtophon, der ſo lange Zeit in dem
übeln Geruche eines Böotiſchgeſinnten ſtand, und der Anaphlyſtier
Pyrrhandros, der jetzt noch am Leben iſt, aber keiner von ihnen
hat ſie dahin zu bringen vermocht, in ein freundſchaftliches Ver-
hältniß mit Euch zu treten. Den Grund kenne ich zwar, doch fühle
ich ihres Unglücks halber kein Verlangen, ihn Euch zu ſagen. Als 140
jedoch Philipp ihnen Nikäa nahm und es den Theſſalern gab, als
er denſelben Krieg, den er früher von Böotiens Grenzen wegge-
lenkt hatte, nun wieder durch Phokis nach Theben ſelbſt hinüber-
ſpielte, als er endlich Elateia wegnahm und es befeſtigte und eine
Beſatzung hineinlegte, da erſt, als ihnen die Gefahr ſo nahe auf
den Leib rückte, riefen ſie die Athener herbei, und Ihr rücktet aus
und zogt in voller Rüſtung mit Reiterei und Fußvolk in Theben
ein, ehe jenes Bündniß auch nur mit einer Sylbe vom Demoſthe-
nes beantragt war. Das was Euch nach Theben führte, waren 141
alſo die Verhältniſſe, die Furcht und das Bedürfniß einer Bundes- 533
genoſſenſchaft, aber nicht Demoſthenes, da Demoſthenes ſich viel-
mehr grade bei dieſer Gelegenheit in drei höchſt wichtigen Punkten
an Euch verſündigt hat.

44. Denn erſtlich hat er den Umſtand, daß Philipp zwar dem
Namen nach mit Euch Krieg führte, aber in der That auf die
Thebaner viel aufgebrachter war, wie dieß der Ausgang ſelbſt ge-
lehrt hat, ſo daß ich nicht nöthig habe darüber noch ein Wort zu

[5]) *Ἀριστοφῶν*] So BS. F., B. D. Br. [*δημαγωγὸς Ἀριστο-
φῶν*], die Uebr. und die Hdschr. *δημαγωγὸς Ἀριστοφῶν*.

[6]) *Δημοσθένην*] D. Br. Bs. F. mit p., die Uebr. *Δημοσθένη*.

Digitized by Google

δεδήλωκε, καὶ τί δεῖ τὰ πλείω λέγειν; ταῦτα μὲν τὰ τηλι-
534 καῦτα τὸ μέγεθος ἀπεκρύψατο, προσποιησάμενος δὲ μέλλειν
τὴν συμμαχίαν γενήσεσθαι οὐ διὰ τοὺς καιροὺς, ἀλλὰ διὰ
142 τὰς αὑτοῦ πρεσβείας πρῶτον μὲν συνέπεισε τὸν δῆμον μη-
κέτι βουλεύεσθαι, ἐπὶ τίσι δεῖ ποιεῖσθαι τὴν συμμαχίαν,
ἀλλ' ἀγαπᾶν μόνον, εἰ γίγνεται, τοῦτο δὲ προλαβὼν ἔκδο-
τον μὲν τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν ἐποίησε Θηβαίοις, γράψας ἐν
τῷ ψηφίσματι, ἐάν τις ἀφιστῆται πόλις ἀπὸ Θηβαίων, βοη-
θεῖν Ἀθηναίους Βοιωτοῖς τοῖς ἐν Θήβαις, τοῖς ὀνόμασι κλέπ-
των καὶ μεταφέρων τὰ πράγματα, ὥσπερ εἴωθεν, ὡς τοὺς
Βοιωτοὺς ἔργῳ κακῶς πάσχοντας τὴν τῶν ὀνομάτων σύν-
θεσιν τῶν Δημοσθένους ἀγαπήσοντας, ἀλλ' οὐ μᾶλλον ἐφ'
143 οἷς κακῶς πεπόνθεσαν[1]) ἀγαναχτήσοντας· δεύτερον δὲ τῶν εἰς
535 τὸν πόλεμον ἀναλωμάτων τὰ μὲν δύο μέρη ὑμῖν ἀνέθηκεν,
οἷς ἦσαν ἀπωτέρω οἱ κίνδυνοι, τὸ δὲ τρίτον μέρος Θηβαί-
οις, δωροδοκῶν ἐφ' ἑκάστοις τούτων, καὶ τὴν ἡγεμονίαν τὴν
μὲν κατὰ θάλατταν ἐποίησε κοινὴν, τὸ[2]) δ' ἀνάλωμα ἴδιον
ὑμέτερον, τὴν δὲ κατὰ γῆν, εἰ μὴ δεῖ λῃρεῖν, ἄρδην φέρων
ἀνέθηκε Θηβαίοις, ὥστε παρὰ τὸν γενόμενον πόλεμον μὴ
κύριον γενέσθαι Στρατοκλέα τὸν ἡμέτερον στρατηγὸν βου-
144 λεύσασθαι περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν σωτηρίας. καὶ ταῦτ'
οὐκ ἐγὼ μὲν κατηγορῶ, ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ κἀγὼ
λέγω καὶ πάντες ἐπιτιμῶσι καὶ ὑμεῖς σύνιστε καὶ οὐκ ὀρ-
γίζεσθε. ἐκεῖνο γάρ πεπόνθατε πρὸς Δημοσθένην· συνεί-
θισθε ἤδη τἀδικήματα τὰ τούτου[3]) ἀκούειν, ὥστε οὐ θαυ-
μάζετε. δεῖ δὲ οὐχ οὕτως, ἀλλ' ἀγαναχτεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι,
εἰ χρὴ τὰ λοιπὰ τῇ πόλει καλῶς ἔχειν.
145 45. Δεύτερον δὲ καὶ πολὺ τούτου μεῖζον ἀδίκημα ἠδί-
κησεν, ὅτι τὸ βουλευτήριον τὸ τῆς πόλεως καὶ τὴν δημο-
κρατίαν ἄρδην ἔλαθεν ὑφελόμενος καὶ μετήνεγκεν εἰς Θήβας
εἰς τὴν Καδμείαν, τὴν κοινωνίαν τῶν πράξεων τοῖς Βοιω-

[1]) ἀγαπήσοντας — πεπόνθεσαν] Die Worte von ἀγαπήσοντας bis πεπόνθεσαν fehlen in a.

[2]) τὸ] Cod. a τὴν, d f. τῆς.

[3]) τἀδικήματα τὰ τούτου] So B S. F., Codd. a g m n p z. τἀδικήματα τούτου, die Uebr. τἀδικήματα αὐτοῦ.

Digitized by Google

verlieren, diesen höchst wichtigen Umstand also hat er Euch verheimlicht und vielmehr vorgegeben, das Bündniß werde eine Folge 534
seiner gesandtschaftlichen Vermittlung und nicht der Verhältnisse
sein und er hat damit erstlich das Volk veranlaßt, gar nicht weiter 142
über die Bedingungen, unter welchen man das Bündniß abzuschließen habe, zu berathen, sondern sich einfach damit zu begnügen, daß es zu Stande komme, und hat, nachdem er dieß erlangt hatte, ganz Böotien den Thebanern in die Hände gespielt durch die Stelle in seinem Antrage: Athen werde für den Fall, daß eine Stadt von Theben abfalle, den Böotiern in Theben zu Hülfe kommen, wobei er in seiner gewohnten Manier durch trügerische Redensarten den wirklichen Standpunkt der Dinge verrückte. Denn fühlten sich die Böotier wirklich beschwert, so konnte sie eine solche Demosthenische Phrase nicht beruhigen, sondern mußte sie im Gefühl des erlittenen Unrechts nur noch mehr erbittern. Ferner hat er von den Kriegs- 143
kosten zwei Dritttheile Euch auf den Hals gewälzt, für welche doch 535
die Gefahr viel ferner lag, und ein Dritttheil den Thebanern, und sich jede dieser Begünstigungen bezahlen lassen, und ebenso hat er zwar den Oberbefehl zur See zwischen beiden getheilt, den Aufwand dafür aber bloß Euch aufgebürdet, den zu Lande dagegen hat er, soll man anders keine leeren Redensarten machen, Euch gänzlich entwunden und den Thebanern zugewiesen, daher denn auch im Laufe des Kriegs unser Feldherr Stratokles sich außer Stand gesetzt sah, Maßregeln zur Rettung des Heers zu treffen. Und ich bin es nicht 144
allein, der solche Klagen über ihn führt, so daß etwa andre nichts davon wissen wollen, nein, dasselbe, was ich hier sage, machen ihm alle zum Vorwurfe, und es ist Eure eigne Ansicht, aber dennoch zürnt Ihr ihm nicht. Denn Demosthenes hat Euch bereits so weit gebracht, daß Ihr Euch völlig daran gewöhnt habt von seinen Schurkenstreichen zu hören, und Euch gar nicht verwundert darüber. Das sollte aber nicht so sein, böse solltet Ihr werden und ihn zur Strafe ziehen, wenn es anders fortan mit dem Staate gut stehen soll.

45. Die zweite und noch viel größere Unbill beging er aber 145
dadurch an Euch, daß er unvermerkt das Berathungslocal des Staats und unsere Volksregierung von hier weg und auf die Kadmeia nach Theben verlegte, und hier mit den Böotarchen die gemeinsame Leitung der Angelegenheiten verabredete, und er nahm nun eine

Digitized by Google

τάρχαις συνθέμενος· καὶ τηλικαύτην αὐτὸς αὑτῷ δυναστείαν κατεσκεύασεν, ὥστ' ἤδη παριὼν ἐπὶ τὸ βῆμα πρεσβεύειν
146 μὲν ἔφη ὅπου[1]) ἂν αὐτῷ δοκῇ, κἂν μὴ ὑμεῖς ἐκπέμπητε, εἰ δέ τις αὐτῷ τῶν στρατηγῶν ἀντείποι, καταδουλούμενος τοὺς
536 ἄρχοντας καὶ συνεθίζων μηδὲν αὑτῷ[2]) ἀντιλέγειν διαδικασίαν ἔφη γράψειν τῷ βήματι πρὸς τὸ στρατήγιον· πλείω γὰρ ὑμᾶς ἀγαθὰ ὑφ' ἑαυτοῦ ἔφη ἀπὸ τοῦ βήματος[3]) πεπονθέναι ἢ ὑπὸ τῶν στρατηγῶν ἐκ τοῦ στρατηγίου. μισθοφορῶν δ' ἐν τῷ ξενικῷ κεναῖς[4]) χώραις, καὶ τὰ στρατιωτικὰ χρήματα κλέπτων, καὶ τοὺς μυρίους ξένους ἐκμισθώσας Ἀμφισσεῦσι πολλὰ διαμαρτυρομένου καὶ σχετλιάζοντας ἐν ταῖς ἐκκλη-
537 σίαις ἐμοῦ, προσέμιξε φέρων ἀναρπασθέντων τῶν ξένων τὸν
147 κίνδυνον ἀπαρασκεύῳ τῇ πόλει. τί γὰρ ἂν οἴεσθε Φίλιππον ἐν τοῖς τότε καιροῖς εὔξασθαι; οὐ χωρὶς μὲν πρὸς τὴν πολιτικὴν δύναμιν, χωρὶς δ' ἐν Ἀμφίσσῃ πρὸς τοὺς ξένους διαγωνίσασθαι, ἀθύμους δὲ τοὺς Ἕλληνας λαβεῖν τηλικαύτης πληγῆς προγεγενημένης; καὶ τηλικούτων κακῶν αἴτιος γεγενημένος Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ[5]) χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, τοῦτ'[6]) ἀγανακτεῖ· οὐδ' ἱκανόν ἐστιν αὐτῷ ἐναντίον ὑμῶν κηρύττεσθαι, ἀλλ' εἰ μὴ τῶν Ἑλλήνων ἐναντίον ἀναρρηθήσεται, τοῦτ' ἀγανακτεῖ. οὕτως, ὡς ἔοικε, πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς.

148 46. Τρίτον δὲ καὶ τῶν προειρημένων μέγιστόν ἐστιν ὃ μέλλω λέγειν. Φιλίππου γὰρ οὐ καταφρονοῦντος τῶν Ἑλλήνων, οὐδ' ἀγνοοῦντος, οὐ γὰρ ἦν ἀσύνετος, ὅτι περὶ τῶν ὑπαρχόντων ἀγαθῶν ἐν ἡμέρας μικρῷ[7]) μέρει διαγωνιεῖται, καὶ διὰ ταῦτα βουλομένου ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην καὶ πρεσβείας ἀποστέλλειν μέλλοντος, καὶ τῶν ἀρχόντων τῶν ἐν Θήβαις φοβουμένων τὸν ἐπιόντα κίνδυνον, εἰκότως· οὐ γὰρ

[1]) ὅπου] So BS. mit Codd. a e g h l m n p., c d f q. haben ὁπότ', die Uebr. ὅποι.

[2]) αὑτῷ] So BS. F., cod. e u. z. ἑαυτῷ, die Uebr. αὐτῷ.

[3]) ἀπὸ τοῦ βήματος] Codd. a g m n. ἀπὸ βήματος.

[4]) κεναῖς] Codd. a e g h k l m n. καιναῖς, c. ἐν ταῖς καιναῖς, p. ἐν ταῖς st. κεναῖς.

[5]) εἰ μὴ καὶ] Codd. a m n. εἰ καὶ μὴ.

Digitized by Google

gebieterische Stellung ein, daß er die Rednerbühne betrat, um zu
erklären, er werde den Gesandten machen wo es ihm beliebe, auch
wenn Ihr ihn nicht schicktet, und daß er, wenn ihm einer der
Strategen widersprach, die Behörden sich so unterwürfig gemacht 146
und so gewöhnt hatte auf jeden Widerspruch zu verzichten, um die 536
Erklärung thun zu können, er werde der Rednerbühne ihr Uebergewicht über die Strategenkurie schon zu sichern wissen. Denn er habe Euch, sagte er, von der Rednerbühne herab mehr Segen gebracht wie die Strategen aus ihrer Strategenkurie. Dadurch aber, daß er den Sold für die leeren Stellen in unsern Söldnerheeren in die Tasche steckte und so die Kriegskasse bestahl, und daß er trotz alles meines öffentlichen Protestirens und Eiferns dagegen den Amphissern für ihr Geld die 10,000 Söldner abtrat, zog er unserm Staate, ungerüstet wie er jener Söldner beraubt nun war, mit 537
aller Gewalt die Gefahr auf den Hals. Denn was meint Ihr, daß 147
Philipp in jener Zeit sich gewünscht habe? nicht einzeln gegen Eure Bürgerwehr und einzeln gegen die Söldner in Amphissa zu kämpfen, um dann die Hellenen nach einem so empfindlichen Schlage in Muthlosigkeit zu finden? Und trotzdem, daß er so viel Unheil angerichtet hat, ist Demosthenes dennoch nicht zufrieden damit, daß er nicht zur Strafe gezogen worden ist, sondern nimmt es auch noch übel, wenn er nicht mit einem goldnen Ehrenkranze geschmückt wird, und es ist ihm nicht genug, daß man dieß vor Euch ausrufe, sondern er ist böse, wenn diese öffentliche Bekanntmachung nicht in Gegenwart der Hellenen geschehen soll. Solche Uebel erwachsen für den Staat daraus, wenn eine schlechte Kreatur in ihm großen Einfluß gewinnt.

46. Das schlimmste von allem bisher Erwähnten ist aber das 148
dritte Stückchen von ihm, wovon ich nun sprechen will. Philipp schätzte nämlich die Hellenen keineswegs gering, er war einsichtsvoll genug, um zu wissen, daß er in dem geringen Zeitraume eines Tages um alles, was er bisher erworben, werde zu kämpfen haben, und er war deshalb bereit Unterhandlungen anzuknüpfen, um Frieden zu schließen, ebenso fürchtete die Behörde in Theben die Gefahr,

[6]) *τοῦτ᾽ ἀγαναχτεῖ*] B. Br. D. mit e h k l. *τοῦτ᾽ ἤδη ἀγαναχτεῖ*, die übr. Hdschr. *τοῦτ᾽ ἀγαναχτεῖ*, F. bloss *ἀγαναχτεῖ*.

[7]) *μικρῷ*] So BS. F. mit h k., die Uebr. *σμικρῷ*.

Digitized by Google

ῥήτωρ ἀστράτευτος καὶ λιπὼν τὴν τάξιν αὐτοὺς ἐνουθέτησεν,
538 ἀλλ' ὁ Φωκικὸς πόλεμος δεκαετὴς γεγονὼς ἀείμνηστον παι-
149 δείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσε, τούτων δὲ ἐχόντων οὕτως αἰσθό-
μενος Δημοσθένης, καὶ τοὺς Βοιωτάρχας ὑποπτεύσας μέλ-
λειν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι χρυσίον ἄνευ αὐτοῦ παρὰ Φι-
λίππου λαβόντας, ἀβίωτον ἡγησάμενος εἶναι, εἴ τινος ἀπο-
λειφθήσεται δωροδοκίας, ἀναπηδήσας ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὐδε-
νὸς ἀνθρώπων λέγοντος οὔθ' ὡς δεῖ ποιεῖσθαι εἰρήνην πρὸς
Φίλιππον[1]) οὔθ' ὡς οὐ δεῖ, ἀλλ' ὡς ᾤετο, τοῦτο κήρυγμά τι
τοῖς Βοιωτάρχαις προκηρύττων ἀναφέρειν αὐτῷ[2]) τὰ μέρη
539 τῶν λημμάτων, διώμνυτο τὴν Ἀθηνᾶν, ἣν, ὡς ἔοικε, Φει-
150 δίας ἐνεργολαβεῖν εἰργάσατο καὶ ἐνεπιορκεῖν Δημοσθένει, ἢ
μήν, εἴ τις ἐρεῖ, ὡς χρὴ πρὸς Φίλιππον εἰρήνην ποιήσα-
σθαι, ἀπάξειν εἰς τὸ δεσμωτήριον ἐπιλαβόμενος τῶν τριχῶν,
ἀπομιμούμενος τὴν Κλεοφῶντος πολιτείαν, ὃς ἐπὶ τοῦ πρὸς
Λακεδαιμονίους[3]) πολέμου, ὥς λέγεται, τὴν πόλιν ἀπώλεσεν.
ὡς δ' οὐ προσεῖχον αὐτῷ οἱ ἄρχοντες οἱ ἐν ταῖς Θήβαις,
ἀλλὰ καὶ τοὺς στρατιώτας τοὺς ὑμετέρους πάλιν ἀνέστρεψαν
151 ἐξελιλυθότας, ἵνα βουλεύσησθε περὶ τῆς εἰρήνης, ἐνταῦθα
παντάπασιν ἔκφρων ἐγένετο, καὶ παρελθὼν ἐπὶ τὸ βῆμα
προδότας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Βοιωτάρχας ἀπεκάλεσε, καὶ
γράψειν ἔφη ψήφισμα ὁ τοῖς πολεμίοις οὐδέποτ' ἀντιβλέ-
ψας πέμπειν ὑμᾶς πρέσβεις εἰς Θήβας αἰτήσοντας Θηβαίους
540 δίοδον ἐπὶ Φίλιππον. ὑπεραισχυνθέντες δὲ οἱ ἐν Θήβαις
ἄρχοντες, μὴ δόξωσιν ὡς ἀληθῶς εἶναι προδόται τῶν Ἑλλή-
νων, ἀπὸ μὲν τῆς εἰρήνης ἀπετρέποντο, ἐπὶ δὲ τὴν παρά-
ταξιν ὥρμησαν.

152 47. Ἔνθα δὴ καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἄξιόν ἐστιν ἐπι-
μνησθῆναι, οὓς οὗτος ἀθύτων καὶ ἀκαλλιερήτων ὄντων τῶν
ἱερῶν ἐκπέμψας ἐπὶ τὸν πρόδηλον κίνδυνον ἐτόλμησε τοῖς
δραπέταις ποσὶ καὶ λελοιπόσι τὴν τάξιν ἀναβὰς ἐπὶ τὸν τά-
φον τῶν τετελευτηκότων ἐγκωμιάζειν τὴν ἐκείνων ἀρετήν. ὦ

[1]) εἰρήνην πρὸς Φίλιππον] So mit a., die Uebr. πρὸς Φί-
λιππον εἰρήνην.

[2]) αὐτῷ] So B S. F. nach Conj., a d f g m n. αὐτῷ, B. D.
mit d. übr. Hdschr. ἑαυτῷ.

Digitized by Google

welche gegen sie im Anzuge war, und das leicht erklärlicher Weise,
denn nicht ein kriegsunkundiger, fahnenflüchtiger Redner erinnerte
sie etwa daran, sondern der zehnjährige phokische Krieg hatte ihnen
eine Lehre gegeben, die sich nicht so leicht vergessen läßt. Da dem 149
Demosthenes diese Verhältnisse nicht entgingen und er argwöhnte, 538
die Böotarchen wollten einen Separatfrieden schließen und sich von
Philipp allein dafür bezahlen lassen, in diesem für ihn unerträg-
lichen Gedanken also bei einer Bestechung leer auszugehen, sprang
er in der Gemeindeversammlung auf, ohne daß Jemand etwa dar-
über gesprochen hatte, man solle Frieden oder man solle keinen Frie-
den mit Philipp machen, sondern nur in der Absicht, dadurch den
Böotarchen eine öffentliche Mahnung zukommen zu lassen ihm et-
was von ihrem Gewinne abzutreten, und schwor bei der Athene, 150
deren Statue, wie es scheint, Pheidias einzig und allein dazu ge- 539
macht hat, um unserm Demosthenes zu einem Profitchen oder Mein-
eide zu dienen: er werde zuverlässig jeden, der etwa auf einen Frie-
densschluß mit Philipp dringen wolle, beim Schopfe nehmen und
ins Gefängniß schleifen, ganz in derselben Manier, wie man sich
von Kleophon erzählt, der zur Zeit des lakedämonischen Kriegs die
Stadt ins Unglück brachte. Weil aber die Behörden in Theben sich
nichts aus ihm machten und sogar unsre Soldaten, die bereits
ausgerückt waren, wieder umkehren ließen, um Euch auf friedliche
Gedanken zu bringen, da kam er vollends ganz von Sinnen und 151
trat auf die Rednerbühne, nannte die Böotarchen Verräther an
Hellas und erklärte, obwohl er selbst nie einem Feinde ins Auge
gesehen hatte, er werde einen Antrag stellen, Gesandte nach Theben
zu schicken, um von den Thebanern freien Durchzug gegen Philipp
zu verlangen. Das war aber den Behörden von Theben außer dem 540
Spaß und sie ließen sich, um nicht wirklich als Verräther an Hellas
zu erscheinen, von ihren friedlichen Gedanken abschrecken und stür-
zten sich in den Kampf.

47. Hier geziemt es sich aber auch jener Braven zu gedenken, 152
welche dieser Mensch trotz des übeln Ausfalls der Opfer in den offe-
nen Tod jagte, um dann mit seinen Hasenfüßen, die in der Schlacht
davongelaufen waren, auf den Grabhügel der Gebliebenen zu tre-
ten und ihren Heldenmuth zu preisen. Und du zu allen großen

[1]) πρὸς Λακεδαιμονίους] Cod. a. πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους.

Digitized by Google

πρὸς μὲν τὰ μεγάλα καὶ σπουδαῖα τῶν ἔργων ἁπάντων ἀνθρώπων[1]) *ἀχρηστότατε, πρὸς δὲ τὴν ἐν τοῖς λόγοις τόλμαν θαυμασιώτατε, ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις αὐτίκα μάλα, βλέπων*[2]) *εἰς τὰ τούτων πρόσωπα, λέγειν, ὡς δεῖ σε ἐπὶ ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς στεφανοῦσθαι; ἐὰν δ' οὗτος λέγῃ, ὑμεῖς ὑπομενεῖτε, καὶ συναποθανεῖται τοῖς τελευτήσασιν, ὡς ἔοικε,*
153 *καὶ ἡ ὑμετέρα μνήμη; γένεσθε δή μοι μικρὸν χρόνον τὴν*
541 *διάνοιαν μὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ, καὶ νομίσαθ' ὁρᾶν προϊόντα τὸν κήρυκα καὶ τὴν ἐκ τοῦ ψηφίσματος ἀνάρρησιν μέλλουσαν γίγνεσθαι*[3]) *καὶ λογίσασθε, πότερ' οἴεσθε τοὺς οἰκείους τῶν τελευτησάντων πλείω δάκρυα ἀφήσειν ἐπὶ ταῖς τραγῳδίαις καὶ τοῖς ἡρωικοῖς πάθεσι τοῖς μετὰ ταῦτ' ἐπεισιοῦσιν ἢ ἐπὶ τῇ τῆς πόλεως ἀγνωμοσύνῃ.*
154 *τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀλγήσειεν ἄνθρωπος Ἕλλην καὶ*[4]) *παιδευθεὶς ἐλευθέρως, ἀναμνησθεὶς ἐν τῷ θεάτρῳ ἐκεῖνό γε, εἰ μηδὲν ἕτερον, ὅτι ταύτῃ ποτὲ τῇ ἡμέρᾳ μελλόντων ὥσπερ*
νυνὶ τῶν τραγῳδῶν γίγνεσθαι, ὅτ' εὐνομεῖτο μᾶλλον ἡ πό-
542 *λις καὶ βελτίοσι προστάταις ἐχρῆτο, προελθὼν ὁ κῆρυξ καὶ παραστησάμενος τοὺς ὀρφανούς, ὧν οἱ πατέρες ἦσαν ἐν τῷ πολέμῳ τετελευτηκότες, νεανίσκους πανοπλίᾳ κεκοσμημένους, ἐκήρυττε τὸ κάλλιστον κήρυγμα καὶ προτρεπτικώτατον πρὸς ἀρετὴν, ὅτι τούσδε τοὺς νεανίσκους, ὧν οἱ πατέρες ἐτελεύτησαν ἐν τῷ πολέμῳ ἄνδρες ἀγαθοὶ γενόμενοι, μέχρι μὲν ἦβης ὁ δῆμος ἔτρεφε, νυνὶ δὲ καθοπλίσας τῇδε τῇ πανοπλίᾳ*[5]) *ἀφίησιν ἀγαθῇ τύχῃ τρέπεσθαι ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν, καὶ*
καλεῖ εἰς προεδρίαν.
155 48. *Τότε μὲν ταῦτ' ἐκήρυττεν, ἀλλ' οὐ νῦν, ἀλλὰ παρασησάμενος τὸν τῆς ὀρφανίας τοῖς παισὶν αἴτιον τί ποτ'*
543 *ἀνερεῖ*[6]) *ἢ τί φθέγξεται; καὶ γὰρ ἐὰν αὐτὰ διεξίῃ τὰ ἐκ τοῦ ψηφίσματος προστάγματα, ἀλλ' οὐ τό γ' ἐκ τῆς ἀλη-*

[1]) *μεγάλα καὶ σπουδαῖα τῶν ἔργων ἁπάντων ἀνθρώπων*] So mit Saupp., B. u. die Folg. haben *μεγάλα καὶ σπουδαῖα πάντων ἀνθρώπων*, Codd. c d f. *μεγ. κ. σπουδ. τῶν πραγμάτων ἁπάντων ἀνθρ.*, a m n. *μεγ. κ. σπουδ. τῶν ἀνθρ.*, dagegen Alexand. rhet. *μεγάλα τῶν ἔργων ἁπάντων ἀνθρ.*, Anon. rhet. *ἔργων τὰ μεγάλα ἁπάντων ἀνθρ.*

[2]) *βλέπων*] Das Wort fehlt in a.

Digitized by Google

und edeln Thaten verderbenster, in der Frechheit der Zunge dagegen unübertrefflichster Held, du willst nun bald diesen hier vor die Augen treten und zu behaupten dich unterfangen, der Staat müsse dich wegen dieser unheilschweren Ereignisse mit einem Kranze beehren? Und wenn ers dennoch behauptet, werdet Ihr es leiden? und soll, wie es scheint, zugleich mit jenen Todten auch Euer Gedächtniß erstorben sein? Stellt Euch nur einmal auf kurze Zeit vor, Ihr 153
säßt nicht im Gericht, sondern im Theater, und denkt Euch, wie 541
Ihr den Herold vortreten seht und eben die öffentliche Bekanntmachung jenem Antrage gemäß erfolgen soll, und dann überlegt, ob Ihr wohl meint, daß die Angehörigen der Gebliebenen mehr Thränen über die Trauerspiele und Leiden der Heroen, welche hierauf zur Darstellung kommen, vergießen werden, oder über das rücksichtslose Verfahren der Stadt? Denn welches Griechenherz und 154
welchen gebildeten Mann überhaupt muß es nicht schmerzen, wenn er im Theater, und wenn auch an weiter nichts, doch wenigstens daran denkt, daß zur Zeit, wo der Staat sich einer geregelteren Leitung und besserer Vorstände erfreute, einst an demselben Tage, 542
wo wie jetzt die Trauerspiele sollten zur Aufführung kommen, der Herold vortrat und die Waisen der im Kriege gefallenen Väter als Jünglinge in vollem Waffenschmucke vorführte und dann jene schönen und zu den edelsten Gesinnungen begeisternden Worte ausrief: Diese Jünglinge, deren Väter den Tod tapferer Kriegshelden gestorben sind, hat der Staat bis zu ihrem mannbaren Alter erzogen, und er entläßt sie im vollen Waffenschmucke und von seinen Segenswünschen begleitet, um sich ihren eignen Heerd zu suchen, und ladet sie zum Ehrensitze ein.

48. So lautete damals der Ruf des Herolds, doch anders jetzt. 155
Denn wenn er den, welcher die Verwaisung der Kinder verschuldet hat, vorstellt, was soll er da ausrufen oder was seine Stimme kundthun? Denn laßt ihn das bekannt machen, was das Dekret 543
vorschreibt, die Wahrheit in ihrer ganzen Schmach wird sich doch

[3]) *γίγνεσθαι*] Codd. a g m n. *γενέσθαι*.

[4]) *καὶ*] Codd. a c d f g m n. *ἢ καὶ*.

[5]) *τῇδε τῇ πανοπλίᾳ*] Cod. a. *τῇδε πανοπλίᾳ*.

[6]) *ἀνεῳεῖ*] So B. und die Folg. mit p. u. corr. n, k. *ἂν αἰῳῇ* mit über *αἰ* geschr. *ε* und über *ῇ* geschr. *εἰ*, die Uebr. *ἂν ἐῳεῖ*.

Digitized by Google

θείας αἰσχρὸν σιωπηθήσεται, ἀλλὰ τἀναντία δόξει τῇ τοῦ
κήρυκος φωνῇ φθέγγεσθαι, ὅτι τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δή καὶ
οὗτος ἀνὴρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα[1])
τὸν[2]) κάκιστον καὶ ἀνδραγαθίας ἕνεκα τὸν ἄνανδρον καὶ
156 λελοιπότα τὴν τάξιν. μὴ πρὸς τοῦ Διὸς καὶ τῶν ἄλλων
544 θεῶν, ἱκετεύω ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, μὴ τρόπαιον ἵστατε ἀφ'
ὑμῶν αὐτῶν ἐν τῇ τοῦ Διονύσου ὀρχήστρᾳ, μηδ' αἱρεῖτε
παρανοίας ἐναντίον τῶν Ἑλλήνων τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων,
μηδ' ὑπομιμνήσκετε τῶν ἀνιάτων καὶ ἀνηκέστων κακῶν τοὺς
ταλαιπώρους Θηβαίους, οὓς φυγόντας διὰ τοῦτον[3]) ὑποδέ-
δεχθε τῇ πόλει, ὧν ἱερὰ καὶ τέκνα καὶ τάφους ἀπώλεσεν ἡ
157 Δημοσθένους δωροδοκία καὶ τὸ βασιλικὸν χρυσίον· ἀλλ'
ἐπειδὴ τοῖς σώμασιν οὐ παρεγένεσθε, ἀλλὰ ταῖς γε δια-
νοίαις ἀποβλέψατ' αὐτῶν εἰς τὰς συμφορὰς, καὶ νομίσατ'
ὁρᾶν ἀλισκομένην τὴν πόλιν, τειχῶν κατασκαφὰς, ἐμπρή-
σεις οἰκιῶν, ἀγομένας γυναῖκας καὶ παῖδας εἰς δουλείαν,
πρεσβύτας ἀνθρώπους, πρεσβύτιδας γυναῖκας, ὀψὲ μετα-
μανθάνοντας τὴν ἐλευθερίαν, κλαίοντας, ἱκετεύοντας ὑμᾶς,
ὀργιζομένους οὐ τοῖς τιμωρουμένοις, ἀλλὰ τοῖς τούτων αἰ-
τίοις, ἐπισκήπτοντας μηδενὶ πρόπῳ τὸν τῆς Ἑλλάδος ἀλι-
τήριον στεφανοῦν, ἀλλὰ καὶ τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην τὴν
158 συμπαρακολουθοῦσαν τῷ ἀνθρώπῳ φυλάξασθαι. οὔτε πόλις
545 γὰρ οὔτ' ἰδιώτης ἀνὴρ οὐδεὶς πώποτε καλῶς ἀπήλλαξε Δη-
μοσθένει συμβούλῳ χρησάμενος. ὑμεῖς δ', ὦ Ἀθηναῖοι, οὐκ
αἰσχύνεσθε, εἰ ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμέας τοὺς εἰς Σαλαμῖνα
πορθμεύοντας νόμον ἔθεσθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ
πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ ἐξεῖναι πάλιν πορθμεῖ
γενέσθαι, ἵνα μηδεὶς αὐτοσχεδιάζῃ εἰς τὰ τῶν Ἑλλήνων σώ-
ματα, τὸν δὲ τὴν Ἑλλάδα καὶ τὴν πόλιν ἄρδην ἀνατετρο-
φότα, τοῦτον ἐάσετε πάλιν ἐπευθύνειν τὰ κοινά;

159 49. Ἵνα δ' εἶπω καὶ περὶ τοῦ τετάρτου καιροῦ καὶ τῶν
νυνὶ καθεστηκότων πραγμάτων, ἐκεῖνο ὑμᾶς ὑπομνῆσαι βού-
λομαι, ὅτι Δημοσθένης οὐ τὴν ἀπὸ στρατοπέδου μόνον τά-
ξιν ἔλιπεν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἐκ τῆς πόλεως, τριήρη προσλαβών

[1]) ἀρετῆς ἕνεκα] Die Worte ἀρ. ἕνεκα fehlen in a p., in n. stehen sie vor εἰ δή, in e h k l. fehlt bloss ἕνεκα.
[2]) τὸν] Das Wort fehlt in a.
[3]) τοῦτον] Codd. a e h l. τούτων.

Digitized by Google

nicht zum Schweigen bringen lassen, sie wird vielmehr das Gegentheil von dem, was der Herold ausruft, zu besagen scheinen; nämlich daß das Volk Athens diesen Mann, wenn es anders ein Mann ist, bekränze seiner Verdienste wegen, das heißt als den größten Schurken, und seines mannhaften Sinns halber, das heißt als Feigling und Ausreißer. Ich beschwöre Euch, Athener, bei Zeus 156
und den andern Göttern, wollet Euch doch nicht selbst ein Denk- 544
mal Euerer eignen Schwäche in der Orchestra des Dionysos aufrichten und dem athenischen Volke nicht vor den Hellenen ein Zeugniß seines wahnsinnigen Gebahrens ausstellen, noch die unglücklichen Thebaner an jenes heillose entsetzliche Unglück erinnern. Durch ihn mußten sie ja von der Heimath fliehen, um in Eurer Stadt eine Zuflucht zu finden, Demosthenes' Bestechlichkeit und das persische Gold haben sie um ihre Tempel, Kinder und Erbgräber gebracht. Und wart Ihr auch nicht persönlich dabei, so stellt Euch 157
doch im Geiste ihr Misgeschick vor, denket Euch, Ihr sehet die Stadt eingenommen, die Mauern niedergerissen, die Häuser in Brand gesteckt, Weib und Kind in die Sklaverei abgeführt, und wie alte Männer, alte Frauen, die noch in ihren alten Tagen sich der Freiheit entwöhnen sollen, jammernd und nicht sowohl auf die Vollstrecker der Rache als auf die Urheber davon erbittert Euch ansehen und beschwören, doch ja den Mann des Fluches für Hellas nicht zu bekränzen, sondern Euch vor dem bösen Geiste und Geschicke, welches die Schritte dieses Menschen begleitet, in Acht zu nehmen. Ist doch nie weder eine Gesammtheit noch ein Einzelner je ohne 158
Schaden weggekommen, der den Rathschlägen eines Demosthenes 545
gefolgt ist. Und, Männer Athens, Ihr habt gegen die Schiffer, welche die Ueberfahrten nach Salamis machen, ein Gesetz erlassen, es solle keiner, der, wenn auch unvorsätzlich, bei der Ueberfahrt mit seinem Fahrzeug umschlägt, ferner den Fährmann machen dürfen, damit Niemand leichtsinnig mit der persönlichen Sicherheit der Hellenen umspringe, und Ihr schämtet Euch nicht, den Mann, durch den Hellas und unsre Stadt so totalen Schiffbruch erlitten haben, auch ferner Euer Gewerbewesen leiten zu lassen?

49. Um nun aber auch von der vierten Periode und der gegen- 159
wärtigen Lage der Dinge zu reden, so will ich Euch nur an das Eine erinnern, daß Demosthenes nicht bloß im Heere, sondern auch im Staate von seinem Posten ausgerissen ist, und eins Euerer

Digitized by Google

ὑμῶν, καὶ τοὺς Ἕλληνας ἠργυρολόγησε. καταγαγούσης δ' αὐτὸν εἰς τὴν πόλιν τῆς ἀπροσδοκήτου σωτηρίας τοὺς μὲν
546 πρώτους χρόνους ὑπότρομος ἦν ἄνθρωπος[1]), καὶ παριὼν ἠμιθνὴς ἐπὶ τὸ βῆμα εἰρηνοφύλακα ὑμᾶς αὐτὸν ἐκέλευε[2]) χειροτονεῖν· ὑμεῖς δὲ κατὰ μὲν τοὺς πρώτους χρόνους οὐδ' ἐπὶ τὰ ψηφίσματα εἰᾶτε τὸ Δημοσθένους ἐπιγράφειν ὄνομα, ἀλλὰ Ναυσικλεῖ τοῦτο προσετάττετε· νυνὶ δ' ἤδη καὶ στε-
160 φανοῦσθαι ἀξιοῖ. ἐπειδὴ δ' ἐτελεύτησε Φίλιππος, Ἀλέξανδρος δ' εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστη, πάλιν αὖ τερατευόμενος ἱερὰ μὲν ἱδρύσατο Παυσανίου, εἰς αἰτίαν δὲ εὐαγγελίων
547 θυσίας[3]) τὴν βουλὴν κατέστησεν, ἐπωνυμίαν δ' Ἀλεξάνδρῳ[4]) Μαργίτην ἐτίθετο, ἀπετόλμα δὲ λέγειν, ὡς οὐ κινηθήσεται ἐκ Μακεδονίας· ἀγαπᾶν γὰρ αὐτὸν ἔφη ἐν Πέλλῃ περιπα-
548 τοῦντα καὶ τὰ σπλάγχνα φυλάττοντα. καὶ ταῦτα λέγειν ἔφη οὐκ εἰκάζων, ἀλλ' ἀκριβῶς εἰδώς, ὅτι αἵματός ἐστιν ἡ ἀρετὴ ὠνία, αὐτὸς οὐκ ἔχων αἷμα καὶ θεωρῶν τὸν Ἀλέξανδρον οὐκ ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου φύσεως, ἀλλ' ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀνανδρίας.
161 ἤδη δ' ἐψηφισμένων Θετταλῶν ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τὴν ὑμετέραν πόλιν, καὶ τοῦ νεανίσκου τὸ πρῶτον παροξυνθέντος εἰκότως, ἐπειδὴ περὶ Θήβας ἦν τὸ στρατόπεδον, πρεσβευτὴς ὑφ' ὑμῶν χειροτονηθείς, ἀποδρὰς ἐκ μέσου τοῦ Κιθαιρῶνος ἦκεν ὑποστρέψας, οὔτ' ἐν εἰρήνῃ οὔτ' ἐν πολέμῳ χρήσιμον ἑαυτὸν παρέχων. καὶ τὸ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς
549 μὲν τοῦτον οὐ προΐδοτε, οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δ' ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν, εἴπερ ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγεται.

162 50. Ὡς γάρ φασιν οἱ Πάραλοι καὶ οἱ πρεσβεύσαντες πρὸς Ἀλέξανδρον, καὶ τὸ πρᾶγμα εἰκότως πιστεύεται, ἔστι
550 τις Ἀριστίων Πλαταϊκός, ὁ τοῦ Ἀριστοβούλου τοῦ φαρμακοπώλου υἱός, εἴ τις ἄρα καὶ ὑμῶν γιγνώσκει. οὗτος ποτε ὁ νεανίσκος ἑτέρων[5]) τὴν ὄψιν διαφέρων γενόμενος ᾤχησε

[1]) ἄνθρωπος] So D. F., die Uebr. ἄνθρωπος.
[2]) αὐτὸν ἐκέλευε] So B. D. BS. F., Br. mit p. ἐκέλευεν αὐτόν, Codd. a f g k m n. und mg. h. αὐτὸν ἐκέλευε, vulg. ἐκέλευεν αὐτόν, in e fehlt das pron.
[3]) εὐαγγελίων θυσίας] Codd. a g m n. εὐαγγελίων καὶ θυσίας
[4]) ἐπωνυμίαν δ' Ἀλεξάνδρῳ] Codd. a e d f g m. ἐπωνυμίαν Ἀλεξάνδρῳ (h. ἀλεξάνδρου).

Kriegsſchiffe beſtiegen hat, um Hellas in Contribution zu ſetzen. Weil aber die unverhoffte Rettung des Staats ihn in Eure Mitte zurückführte, war der Menſch in der erſten Zeit wohl etwas klein- 546
müthig und kam halbtodt auf die Rednerbühne, um Euch aufzufordern, ihn zum Friedenswächter zu beſtellen, Ihr aber ließt in der erſten Zeit nicht einmal Demoſthenes' Namen den Decreten beiſetzen, ſondern ließt das den Nauſikles thun. Und jetzt macht er gar ſchon wieder Anſpruch auf Bekränzung. Als aber Philipp 160
geſtorben war und Alexander die Regierung angetreten hatte, begann er ſofort ſeine Schwindeleien aufs neue, ließ dem Pauſanias einen Tempel errichten, zog dem Rathe den Vorwurf zu, Freuden- 547
opfer wegen der frohen Botſchaft dargebracht zu haben, legte Alexandern den Beinamen Margites bei und erdreiſtete ſich zu behaupten, Alexander werde den Fuß nicht aus Makedonien ſetzen, ſondern, ſagte er, froh ſein, in Pella herumzuſpazieren und heiler Haut zu bleiben. Und das behaupte er, ſagte er, nicht etwa vermuthungs- 548
weiſe, ſondern in der feſten Ueberzeugung, daß Tapferkeit nur um Blut feil ſei, er, ein Menſch, der ſelber kein Blut in ſeinen Adern hat und einen Alexander nicht nach Alexanders Naturell, ſondern nach ſeiner eignen Feigherzigkeit beurtheilte. Schon hatten aber 161
die Theſſaler einen Kriegszug gegen Eure Stadt beſchloſſen und auch der junge Herrſcher war natürlicher Weiſe aufgebracht und hatte ſein Heer ſchon bei Theben ſtehen, da wird er von Euch zum Geſandten ernannt, kehrt aber mitten auf dem Kithäron um und läuft davon. Denn er iſt weder im Kriege noch im Frieden zu etwas zu gebrauchen. Und das Auffallendſte war, Ihr liefertet ihn trotzdem 549
nicht aus und ließt ihn nicht vor dem Bundesrathe der Hellenen zur Verantwortung ziehen, und gleichwohl hat er Euch jetzt verrathen, wenn anders das wahr iſt, was man ſich erzählt.

50. Denn wie die Schiffsmannſchaft des Paralos und die Ab- 162
geordneten an Alexander erzählen, und die Sache klingt glaublich genug, giebt es einen Plätäer Ariſtion, einen Sohn des Kräuter- 550
händlers Ariſtobulos, möglich daß ihn der oder jener von Euch kennt. Dieſer junge Menſch, der ſich in ſeinem Aeußern ſehr vortheilhaft vor Andern auszeichnete, wohnte lange Zeit in Demoſthe-

[5]) *ἑτέρων*] Codd. a g m n. *ἑταίρων*.

πολὺν χρόνον ἐν τῇ Δημοσθένους οἰκίᾳ· ὅ τι δὲ πράττων ἢ πάσχων, ἀμφίβολος ἡ αἰτία καὶ τὸ πρᾶγμα οὐδαμῶς εὔσχημον ἐμοὶ λέγειν. οὗτος, ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἠγνοημένος ὅστις καὶ πῶς ποτ' ἐστὶ[1]) βεβιωκὼς, τὸν Ἀλέξανδρον ὑποτρέχει καὶ πλησιάζει ἐκείνῳ. διὰ τούτου γράμματα πέμψας ὡς Ἀλέξανδρον ἄδειάν τινα εὕρηται καὶ διαλλαγὰς καὶ πολλὴν κολα-
163 κείαν πεποίηται. ἐκεῖθεν δὲ θεωρήσατε, ὡς ὅμοιόν ἐστι τὸ
551 πρᾶγμα τῇ αἰτίᾳ. εἰ γάρ τι τούτων ἐφρόνει Δημοσθένης καὶ πολεμικῶς εἶχεν, ὥσπερ καὶ φησὶ, πρὸς Ἀλέξανδρον, τρεῖς αὐτῷ καιροὶ κάλλιστοι παραγεγόνασιν, ὧν οὐδενὶ φαίνεται κεχρημένος.

51. Εἰς μὲν ὁ πρῶτος, ὅτ' εἰς τὴν ἀρχὴν οὐ πάλαι κα-θεστηκὼς Ἀλέξανδρος ἀπαρασκεύων αὐτῷ τῶν ἰδίων ὄντων εἰς τὴν Ἀσίαν διέβη, ἤκμαζε δ' ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασι καὶ πεζῇ στρατιᾷ, ἄσμενος δ' ἂν[2]) ὑμᾶς εἰς τὴν συμμαχίαν προσεδέξατο διὰ τοὺς ἐπιφερομένους αὐτῷ[3]) κινδύνους. εἰπάς τινα ἐνταῦθα λόγον, Δημόσθενες, ἢ ἔγραψάς τι ψήφισμα; βούλει σε ὧδ φοβηθῆναι καὶ χρήσασθαι τῷ αὐτοῦ[4]) τρόπῳ; καίτοι ῥητορικὴν δειλίαν δημό-
164 σιος καιρὸς οὐκ ἀναμένει. ἀλλ' ἐπειδὴ πάσῃ τῇ δυνάμει Δαρεῖος κατεβεβήκει, ὁ δ' Ἀλέξανδρος ἦν ἀπειλημμένος ἐν Κιλικίᾳ[5]) πάντων ἐνδεής, ὡς ἔφησθα σὺ, αὐτίκα μάλα δ' ἤμελλεν, ὡς ἦν ὁ παρὰ σοῦ λόγος, συμπατηθήσεσθαι ὑπὸ τῆς Περσικῆς ἵππου, τὴν δὲ σὴν ἀηδίαν ἡ πόλις οὐκ ἐχώρει καὶ τὰς ἐπιστολὰς, ἃς ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύλων πε-
552 ριῄεις, ἐπιδεικνύων τισὶ τὸ ἐμὸν πρόσωπον ὡς ἐκπεπληγμένου καὶ ἀθυμοῦντος, καὶ χρυσόκερων ἀποκαλῶν καὶ κατεστέφθαι φάσκων, εἴ τι πταῖσμα συμβήσεται Ἀλεξάνδρῳ, οὐδ' ἐνταῦθα ἔπραξας οὐδὲν, ἀλλ' εἰς τινα καιρὸν ἀνεβάλλου καὶ-

[1]) καὶ πῶς ποτ' ἐστὶ] B. und die Folg. mit e h k l. und corr. g m. ποτ' ἐστὶ καὶ πῶς.

[2]) δ' ἂν] Codd. a g m. ἂν δ'.

[3]) αὐτῷ] So BS. F., Codd. a c d f. αὐτῷ, die Uebr. ἑαυτῷ.

[4]) αὐτοῦ] So BS. F., codd. a m. αὐτοῦ, l. αὐτῷ, B. D. mit e. und corr. g h. σαυτοῦ, die Uebr. ἑαυτοῦ.

Digitized by Google

nes' Hause. Was er da trieb oder mit sich treiben ließ, ist eine zweideutige Geschichte und ohne Verletzung des Anstands nicht füglich zu erzählen. Kurz, der junge Mensch, von dem wie ich höre Niemand dort wußte, wer es sei und wie er bisher gelebt habe, schleicht sich bei Alexander ein und tritt in nähere Beziehung zu ihm. Durch diesen sendet er an Alexander ein Schreiben und weiß sich eine Art von Amnestie und Aussöhnung zu verschaffen, indem er ihn darin mit Schmeicheleien überhäufte. Und daß die 163
Angabe der Wirklichkeit nahe genug kommt, könnt Ihr daraus abnehmen: wenn nämlich Demosthenes wirklich so dachte und feind- 551
selige Gesinnung gegen Alexander hegte, wie er vorgiebt, so haben sich ihm drei sehr schöne Gelegenheiten dargeboten, ohne daß er eine einzige derselben benutzt hat.

51. Eine und zwar die erste war die, als Alexander kurz nach seiner Thronbesteigung, wo die innern Verhältnisse seines Reichs noch ziemlich zerrüttet waren, nach Asien hinüberzog und hier Persiens Monarch mit seinen Schiffen, Geldmitteln und Landtruppen noch in voller Macht dastand und Euch wegen der ihm drohenden Gefahren gern zu seinem Bundesgenossen angenommen hätte. Hast Du da nur ein Wort gesagt, Demosthenes, oder irgend einen Antrag gestellt? Willst Du, daß ich das auf Deinen Charakter und Deine angeborne Furchtsamkeit schieben soll? Aber ein Staat kann mit seinen günstigen Gelegenheiten nicht auf die feige Unentschlossenheit eines Redners warten. Und als dann Dareios mit seiner gan- 164
zen Macht aus dem Innern aufgebrochen war und Alexander nach Deiner eignen Schilderung in Kilikien von allem entblößt und eingeschlossen Gefahr lief, in nächster Zeit von Persiens Reiterei niedergestampft zu werden, da, als die Stadt zu enge ward für Dein ungeberdiges Wesen und für die Briefe, mit denen Du einen an jedem Finger hängen habend herumstolziertest, und als Du da schon den Leuten mein erschrocknes und verduztes Gesicht zeigtest und mich den Gold- 552
gehörnten nanntest, der schon zum Opfer geschmückt dastehe, sobald Alexandern ein Unfall treffe, da hast Du gleichwohl nichts gethan, sondern es auf eine günstigere Gelegenheit verschoben. Doch ich 165

[5]) *ἀπειλημμένος ἐν Κιλικίᾳ*] Cod. a. *ἐν Κιλ. ἀπειλ.*, h. *ἀπ. ἐν Σικελίᾳ.*

Digitized by Google

165 λίω. ὑπερβὰς τοίνυν ἅπαντα ταῦτα ὑπὲρ τῶν νυνὶ καθε-
στηκότων λέξω.

553 52. Λακεδαιμόνιοι μὲν καὶ τὸ ξενικὸν ἐπέτυχον μάχῃ καὶ
διέφθειραν τοὺς περὶ Κόρραγον στρατιώτας, Ἠλεῖοι δ' αὐ-
τοῖς συμμετεβάλοντο[1]) καὶ Ἀχαιοὶ πάντες πλὴν Πελληναίων
καὶ Ἀρκαδία πᾶσα πλὴν Μεγάλης πόλεως, αὕτη[2]) δὲ ἐπο-
554 λιορκεῖτο καὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἐπίδοξος ἦν ἁλῶναι, ὁ
δ' Ἀλέξανδρος ἔξω τῆς ἄρκτου καὶ τῆς οἰκουμένης ὀλίγου
δεῖν πάσης μεθειστήκει, ὁ δὲ Ἀντίπατρος πολὺν χρόνον
συνῆγε στρατόπεδον, τὸ δ' ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. ἐν-
ταῦθ' ἡμῖν ἀπόδειξιν ποίησαι, Δημόσθενες, τί ποτ' ἦν ἃ
ἔπραξας ἢ τί ποτ' ἦν ἃ ἔλεγες· καὶ εἰ βούλει, παραχωρῶ
166 σοι τοῦ βήματος, ἕως ἂν εἴπῃς. ἐπειδὴ δὲ σιγᾷς, ὅτι μὲν
ἀπορεῖς, συγγνώμην ἔχω σοι, ἃ δὲ τότ' ἔλεγες[3]), ἐγὼ νῦν
λέξω. οὐ μέμνησθε αὐτοῦ τὰ μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα,
ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδήρεοι, ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; ὅτ'
555 ἔφη παρελθὼν „ἀμπελουργοῦσί τινες τὴν πόλιν, ἀνατετμή-
κασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα
556 τῶν πραγμάτων, φορμορραφούμεθα ἐπὶ τὰ στενά, τινὲς
557 πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσι." ταῦτα δὲ τί[4]) ἐστιν,
167 ὦ κίναδος[5]); ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ πε-
558 ριδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράττων
Ἀλεξάνδρῳ „ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστῆσαι, ὁμολογῶ Θετ-
ταλοὺς καὶ Περραιβοὺς ἀφιστάναι." σὺ γὰρ ἂν κώμην ἀπο-
στήσαις, σὺ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ
πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; ἀλλ' εἰ μέν που
χρήματα ἀναλίσκεται, προσκαθιζήσει[6]), πρᾶξιν δὲ ἀνδρὸς οὐ
πράξεις· ἐὰν δ' αὐτόματόν τι συμβῇ, προσποιήσῃ καὶ σαυ-

[1]) συμμετεβάλοντο] So B. und die Folg. mit e k l., z. συνε-
πελάβοντο (λάβ. in ras.); die Uebr. συμμετεβάλλοντο.

[2]) αὕτη] So B. und die Folg. mit e h k l., die Uebr. αὐτή.

[3]) καὶ εἰ — ἔλεγες] Die Worte καὶ εἰ — ἔλεγες fehlen in a.

[4]) τί] So B. und die Folg. mit e h k l., die Uebr. τίνος.

[5]) κίναδος] Codd. a c d f p. κίναιδος, g m. κίναιδος mit über αι geschr. α.

[6]) προσκαθιζήσει] So B. und die Folg. nach Lobeck z. Phryn.

Digitized by Google

will alles das übergehen und nur von der gegenwärtigen Lage der Dinge reden.

52. Die Lakedämonier und das Söldnerheer hatten Glück in 553
einer Schlacht gehabt und die Truppen unter Korrhagos zusammengehauen, auch waren mit ihnen zugleich die Eleer abgefallen und alle Achäer, die Pellennäer ausgenommen, so wie ganz Arkadien außer Megalopolis, welches belagert wurde und dessen Einnahme man jeden Tag entgegensah, Alexander aber war weit weg außer- 554
halb des großen Bären und beinahe der ganzen bewohnten Erde gezogen, und Antipater schon seit geraumer Zeit mit der Zusammenziehung eines Heers beschäftigt, und Niemand wußte, was die Zukunft bringen werde. Hier nun, Demosthenes, weis einmal nach, was das war, was Du gethan, oder das, was Du gesprochen hast, wenn Du willst, so trete ich Dir die Rednerbühne so lange ab, bis Du es dargelegt hast. Doch Du schweigst und ich halte es Dir zu 166
Gute, weil Du wirklich nichts zu sagen weißt, doch nun werde ich erzählen, was Du damals gesprochen hast. Erinnert Ihr Euch nicht an das gräßliche und ungereimte Zeug, was er sprach? wie konntet Ihr es nur ruhig mit anhören, ohne von Eisen zu sein? Kurz, er trat auf und sagte: Man macht die Stadt zu einem Wein- 555
berge und schneidet sich die Schößlinge des Volks ab, durchschneidet die Sehnen des Staats, flicht uns eng wie mit Binsen 556
zusammen, und einige durchstechen uns auch noch zuvor wie mit 557
Nadeln. Was soll das heißen, sind das Worte oder Ungeheuerlich- 167
keiten, Du Misgeburt von einem Redner! Und als Du Dich dann
auf der Rednerbühne im Kreise herumdrehtest und, gleich als ob 558
Du gegen Alexander agirtest, sagtest: ja, ich gestehe, ich habe Lakedämon zusammengehetzt, ich gestehe, ich habe ihm die Thessaler und Perrhäber abspenstig gemacht, wie? Du könntest auch nur ein Dorf zum Abfall bewegen, Du Dich einem Hause, geschweige denn einer Stadt nahen, sobald Gefahr dabei ist? Ja, wenn es Geld setzen soll, da liegst Du alsbald auf der Lauer, aber handeln wie ein Mann, das kannst Du nicht. Wenn sich etwas von selber macht, ja das setzt Du auf Deine Rechnung und läßt es Deinen

p. 269, κ. προσκαθίζεις εἰς, z. προσκαθίσεις, e h l. προσκαθίζειν εἰς, d f. προκαθεστήση, p. προκαθεσθήση, die Uebr. προσκαθεσθήσῃ.

Digitized by Google

τὸν ἐπὶ[1]) τὸ γεγενημένον ἐπιγράψεις· ἂν δ' ἔλθῃ φόβος τις, ἀποδράσῃ· ἐὰν δὲ θαρρήσωμεν, δωρεὰς αἰτήσεις καὶ χρυσοῖς στεφάνοις στεφανοῦσθαι.

53. Ναὶ, ἀλλὰ δημοτικός ἐστιν. ἐὰν μὲν τοίνυν πρὸς τὴν εὐφημίαν τῶν λόγων αὐτοῦ ἀποβλέπητε, ἐξαπατηθήσεσθε, ὥσπερ καὶ πρότερον, ἐὰν δ' εἰς τὴν φύσιν καὶ τὴν ἀλήθειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε. ἐκείνως δὲ ἀπολάβετε παρ' αὐτοῦ τὸν λόγον. ἐγὼ μὲν μεθ' ὑμῶν λογιοῦμαι, ἃ δεῖ ὑπάρξαι ἐν τῇ φύσει τῷ δημοτικῷ ἀνδρὶ καὶ σώφρονι, καὶ πάλιν ἀντιθήσω, ποῖόν τινα εἰκός ἐστιν εἶναι τὸν ὀλιγαρχικὸν ἄνθρωπον καὶ φαῦλον· ὑμεῖς δ' ἀντιθέντες ἑκάτερα τούτων θεωρήσατ' αὐτὸν, μὴ ὁποτέρου τοῦ λόγου, ἀλλ' ὁποτέρου τοῦ βίου ἐστίν. οἶμαι τοίνυν ἅπαντας ἂν ὁμολογήσειν ὑμᾶς τάδε δεῖν ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον αὐτὸν εἶναι καὶ πρὸς μητρὸς[2]), ἵνα μὴ διὰ τὴν περὶ[3]) τὸ γένος ἀτυχίαν δυσμενὴς ᾖ τοῖς νόμοις, οἳ σώζουσι τὴν δημοκρατίαν, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ αὐτῷ πρὸς τὸν δῆμον ὑπάρχειν, ἢ τό γ'[4]) ἀναγκαιότατον μηδεμίαν ἔχθραν, ἵνα μὴ βοηθῶν τοῖς τῶν προγόνων ἀτυχήμασι κακῶς ἐπιχειρῇ ποιεῖν τὴν πόλιν. τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτὸν πρὸς τὴν καθ' ἡμέραν δίαιταν, ὅπως μὴ διὰ τὴν ἀσέλγειαν τῆς δαπάνης δωροδοκῇ κατὰ τοῦ δήμου, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν· καλὸν γὰρ τὴν μὲν διάνοιαν προαιρεῖσθαι τὰ βέλτιστα. τὴν δὲ παιδείαν τὴν τοῦ ῥήτορος καὶ τὸν λόγον πείθειν τοὺς ἀκούοντας· εἰ δὲ μή, τήν γ' εὐγνωμοσύνην ἀεὶ προτακτέον τοῦ λόγου. πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν, ἵνα μὴ παρὰ τὰ δεινὰ καὶ τοὺς πολέμους ἐγκαταλείπῃ τὸν δῆμον[5]). τὸν δ' ὀλιγαρχικὸν πάντα δεῖ τἀναντία τούτων ἔχειν· τί γὰρ δεῖ πάλιν διεξιέναι; σκέψασθε δὴ, τί τούτων ὑπάρχει Δημοσθένει· ὁ δὲ λογισμὸς ἔστω ἐπὶ πᾶσι δικαίοις.

[1]) ἐπὶ] Codd. a d f. ἔτι.

[2]) καὶ πρὸς μητρὸς] Codd. a c d f g m n. καὶ μητρὸς ohne πρὸς.

[3]) περὶ] Codd. a c d f g m n. ald. πρὸς.

[4]) γ'] Cod. a. δὲ, in e h k l. fehlt das Wort.

[5]) τὸν δῆμον] Cod. a. τὴν τάξιν.

Namen tragen, wirds aber irgend gefährlich, dann nimmst Du Reiß- 559
aus; doch sind wir wieder geborgen, dann wirst Du Dir Belohnungen und goldne Ehrenkränze ausbitten.

53. Doch halt, er ist ein Volksfreund; nun ja, wenn Ihr bloß 168
auf seine schönen Worte sehet, dann könnt Ihr wie früher in einen solchen Irrthum verfallen, wenn Ihr aber seinen Charakter und die Wirklichkeit ins Auge fasset, dann könnt Ihr Euch schwerlich täuschen. Suchet nun auf folgende Weise bei ihm auf den Grund zu kommen. Ich werde erst mit Euch untersuchen, was ein Volksfreund und verständiger Mann von Natur für Eigenschaften haben müsse und will dann auf der andern Seite angeben, wie nothwendiger Weise ein Oligarch und schlechtgesinnter Bürger beschaffen sein müsse, Ihr aber haltet dann beide Schilderungen gegeneinander und sehet, nicht was für Reden, sondern was für ein Leben er führt. Ihr stimmt aber, denk' ich, wohl alle darin mit mir überein, ein 169
Volksfreund müsse folgende Eigenschaften haben, erstlich müsse er ein freigeborner Mensch und zwar von väterlicher und mütterlicher Seite sein, damit er nicht wegen des auf ihm haftenden Makels der Geburt auf die Gesetze als die Stützpfeiler der Demokratie übel zu sprechen sei, zweitens müße er von Seiten seiner Vorfahren besondere Verdienste um das Volk oder doch sicherlich kein feindseliges Verhältniß mit demselben aufzuweisen haben, damit er nicht um 560
das über seine Vorfahren verhängte Ungemach zu rächen, Böses gegen den Staat im Schilde führe. Drittens müße er in seinem täg- 170
lichen Leben ein besonnener, nüchterner Mann sein, um sich nicht etwa in Folge seines übermäßigen Aufwandes zum Schaden des Volks bestechen zu lassen, viertens müsse er einsichtsvoll sein und die Sprache in seiner Gewalt haben, denn es ist gut, wenn erst der Scharfsinn das Richtigste aufgefunden hat, und dann die Kunst des Redners und seine Art und Weise das darzulegen auch die Zuhörer dafür zu gewinnen weiß, widrigenfalls ist aber allemal die richtige Einsicht der Rednergabe vorzuziehen. Fünftens endlich solle er männlichen Charakters sein, um nicht in Gefahren und Kriegsnöthen das Volk im Stiche zu lassen. Der Oligarch wird nothwendig in allen die entgegengesetzten Eigenschaften haben; wozu sollte ich sie also noch einmal einzeln angeben? Sehet also, was 561
von alle dem sich bei Demosthenes vorfindet, und die Rechnung werde nach den strengsten Forderungen des Rechts gemacht.

Digitized by Google

171 54. Τούτῳ πατὴρ μὲν ἦν Δημοσθένης ὁ Παιανιεὺς, ἀνὴρ ἐλεύθερος· οὐ γὰρ δεῖ ψεύδεσθαι· τὰ δ' ἀπὸ τῆς μητρὸς καὶ τοῦ πάππου τοῦ πρὸς μητρὸς πῶς ἔχει αὐτῷ; ἐγὼ φράσω. Γύλων ἦν ἐκ Κεραμέων. οὗτος προδοὺς τοῖς πολεμίοις Νύμφαιον τὸ ἐν τῷ Πόντῳ, τότε τῆς πόλεως ἐχούσης τὸ χω-
562 ρίον τοῦτο, φυγὰς ἐκ τῆς πόλεως ἐγένετο θανάτου κατα-
172 γνωσθέντος αὐτοῦ τὴν κρίσιν οὐχ ὑπομείνας[1]). καὶ ἀφικνεῖται εἰς Βόσπορον, κἀκεῖ λαμβάνει δωρεὰν παρὰ τῶν τυράννων τοὺς ὠνομασμένους Κήπους, καὶ γαμεῖ γυναῖκα πλουσίαν μὲν νὴ Δία καὶ χρυσίον ἐπιφερομένην πολὺ, Σκύθιν δὲ τὸ γένος, ἐξ ἧς γίγνονται αὐτῷ θυγατέρες δύο, ἃς ἐκεῖνος δεῦρο μετὰ πολλῶν χρημάτων στείλας[2]) συνῴκισε[3]) τὴν μὲν ἑτέραν ὁτῳδήποτε, ἵνα μὴ πολλοῖς ἀπεχθάνωμαι· τὴν δ' ἑτέραν ἔγημε παριδὼν τοὺς τῆς πόλεως νόμους Δημοσθένης ὁ Παια-
563 νιεὺς, ἐξ ἧς ὑμῖν ὁ περίεργος καὶ συκοφάντης Δημοσθένης γεγένηται[4]). οὐκοῦν ἀπὸ μὲν τοῦ πάππου τοῦ πρὸς μητρὸς πολέμιος ἂν εἴη τῷ δήμῳ, θάνατον γὰρ αὐτοῦ τῶν προγόνων κατέγνωτε, τὰ δ' ἀπὸ τῆς μητρὸς Σκύθης, βάρβαρος ἑλληνίζων τῇ φωνῇ· ὅθεν καὶ τὴν πονηρίαν οὐκ ἐπιχώριός ἐστι.

173 55. Περὶ δὲ τὴν καθ' ἡμέραν δίαιταν τίς ἐστιν; ἐκ τριηράρχου λογογράφος ἀνεφάνη, τὰ πατρῷα καταγελάστως προέμενος· ἄπιστος δὲ καὶ περὶ ταῦτα δόξας εἶναι καὶ τοὺς λόγους ἐκφέρων τοῖς ἀντιδίκοις ἀνεπήδησεν ἐπὶ τὸ βῆμα· πλεῖστον δ' ἐκ τῆς πόλεως εἰλημμένος ἀργύριον ἐλάχιστα πε-
564 ριεποιήσατο. νῦν μέντοι τὸ βασιλικὸν χρυσίον ἐπικέκλυκε τὴν δαπάνην αὐτοῦ, ἔσται δ' οὐδὲ τοῦθ' ἱκανόν· οὐδεὶς γὰρ πώποτε πλοῦτος τρόπου πονηροῦ περιεγένετο. καὶ τὸ κεφάλαιον, τὸν βίον οὐκ[5]) ἐκ τῶν ἰδίων προσόδων πορίζεται,
174 ἀλλ' ἐκ τῶν ὑμετέρων κινδύνων. περὶ δ' εὐγνωμοσύνην καὶ
565 λόγου δύναμιν πῶς πέφυκε; δεινὸς λέγειν, κακὸς βιῶναι.

[1]) *τὴν κρίσιν οὐχ ὑπομείνας*] Cod. a. *οὐχ ὑπομείνας τὴν κρίσιν.*

[2]) *στείλας*] So BS. mit a g m n p., die Uebr. *ἀποστείλας.*

[3]) *συνῴκισε*] Cod. a. *συνῴκισε δὲ τὴν* (Cod. d. *συνῴκησε*).

[4]) *Δημοσθένης γεγένηται*] So BS. mit a c h k l., e p. *δημοσθένης γεγέννηται*, die Uebr. *γεγένηται Δημοσθένης* (Cod. d f. *νόμους ἐξ ἧς Δημοσθένης ὁ παιανιεὺς γεγένηται οὐκοῦν*).

Digitized by Google

54. Sein Vater war Demosthenes aus Päania, ein freigebor- 171
ner Mann, denn man soll der Wahrheit die Ehre geben, aber wie
steht es mit seiner Abkunft von mütterlicher Seite und mit seinem
Großvater mütterlicher Seits? nun ich will es Euch sagen. Es
gab einen gewissen Gylon von Kerameis. Dieser verrieth Nymphäon
im Pontos, zur Zeit, wo die Stadt diesen Platz besaß, an die
Feinde, und mußte nun für immer die Stadt meiden, weil er das
Urtheil nicht abwartete, und zum Tode verurtheilt war. Er kommt 562
in den Bosporos und erhält hier von den Herrschern die sogenann- 172
ten Kepoi zum Geschenk, und heirathet eine Frau, die bei Gott mit
Reichthum gesegnet war und ihm eine schöne Summe Geldes zu-
brachte, dabei aber von Geburt eine Skythin war. Es werden ihm
von ihr zwei Töchter geboren, die er mit reichlichen Mitteln aus-
gestattet hierher schickt und er verheirathet die eine, — an irgendwen,
denn ich mag mich nicht mit aller Welt verfeinden, die andere aber
ehelichte ohne die Gesetze der Stadt weiter zu beachten, der Päanier
Demosthenes. Und sie hat Euch den Händelsucher und Denuncianten 563
Demosthenes geboren. Darum mag er also von wegen seines müt-
terlichen Großvaters dem Volke so auffässig sein, denn Ihr habt seine
Vorfahren zum Tode verurtheilt, und von wegen seiner skythischen
Mutter ein Barbar, in dem nichts griechisch als die Sprache ist,
so daß er auch mit seiner Bösartigkeit kein einheimisches Produkt ist.

55. Und wie zeigt er sich im alltäglichen Leben? Nun nachdem 173
er sich auf eine wahrhaft lächerliche Weise um sein väterliches Erb-
theil hatte bringen lassen, wurde er vom Trierarchen weg zum Reden-
fabrikanten. Weil er aber hierin unzuverlässig zu sein schien
und die Reden den Gegnern mittheilte, nahm er einen gewaltigen
Anlauf nach der Rednerbühne herauf, und so viel er auch nun vom
Staate Geld bezogen hat, er brachte gleichwohl nicht viel vor sich.
Jetzt freilich hat das persische Geld seinen erschöpften Beutel wie- 564
der vollgefüllt, doch wird auch das nicht lange ausreichen. Denn
einem liederlichen Lebenswandel kann kein Reichthum lange
Stand halten. Und was die Hauptsache ist, nicht die eignen Ein-
künfte, nein Eure Noth ist es, die ihm das Leben fristen muß. Wie 174
steht es aber mit seiner rechtlichen Gesinnung und seiner Redner- 565

[3]) *κεφάλαιον, τὸν βίον οὐκ*] Cod. a. *κεφάλαιον, οὐκ* ohne *τὸν βίον*.

οὕτω γὰρ κέχρηται καὶ τῷ ἑαυτοῦ σώματι καὶ παιδοποιίᾳ ὥστ' ἐμὲ μὴ[1]) βούλεσθαι λέγειν ἃ τούτῳ πέπρακται· ἤδη γάρ ποτε εἶδον μισηθέντας τοὺς τὰ τῶν πλησίον αἰσχρὰ λίαν σαφῶς λέγοντας. ἔπειτα τί συμβαίνει τῇ πόλει; οἱ μὲν λόγοι καλοὶ, τὰ δ' ἔργα φαῦλα.

175 56. Πρὸς δὲ ἀνδρίαν βραχύς μοι λείπεται λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἠρνεῖτο μὴ δειλὸς εἶναι ἢ ὑμεῖς μὴ συνήδειτε, διατριβὴν ὁ λόγος ἂν μοι παρέσχεν· ἐπειδὴ δὲ καὶ αὐτὸς ὁμολογεῖ ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καὶ ὑμεῖς σύνιστε, λοιπὸν ὑπομνῆσαι τοὺς περὶ τούτων κειμένους νόμους. ὁ γὰρ Σόλων ὁ παλαιὸς νο-
566 μοθέτης ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐπιτιμίοις ᾤετο δεῖν ἐνέχεσθαι τὸν ἀστράτευτον καὶ τὸν λελοιπότα τὴν τάξιν καὶ τὸν δειλόν ὁμοίως· εἰσὶ γὰρ καὶ δειλίας γραφαί. καίτοι θαυμάσειεν ἄν τις ὑμῶν, εἰ εἰσὶ φύσεως γραφαί. εἰσίν. τίνος ἕνεκα; ἵν' ἕκαστος ἡμῶν[2]) τὰς ἐκ τῶν νόμων ζημίας φοβούμενος μᾶλλον ἢ τοὺς πολεμίους ἀμείνων ἀγωνιστὴς ὑπὲρ τῆς πατρί-
176 δος ὑπάρχῃ[3]). ὁ μὲν τοίνυν νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον καὶ τὸν δειλὸν καὶ τὸν λιπόντα τὴν τάξιν ἔξω τῶν περιῤῥαντηρίων τῆς ἀγορᾶς ἐξείργει, καὶ οὐκ ἐᾷ στεφανοῦσθαι οὐδ' εἰσιέναι εἰς τὰ ἱερὰ τὰ δημοτελῆ· σὺ δὲ τὸν ἀστεφάνωτον ἐκ τῶν νόμων κελεύεις ἡμᾶς στεφανοῦν, καὶ τῷ σαυτοῦ ψηφίσματι τὸν οὐ προσήκοντα εἰσκαλεῖς τοῖς τραγῳδοῖς εἰς τὴν ὀρχήστραν, εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Διονύσου τὸν τὰ ἱερὰ διὰ δειλίαν προδεδωκότα.

Ἵνα δὲ μὴ ἀποπλανῶ ὑμᾶς ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως, ἐκεῖνο μέμνησθε, ὅταν φῇ δημοτικὸς εἶναι. θεωρεῖτ' αὐτοῦ μὴ
567 τὸν λόγον, ἀλλὰ τὸν βίον, καὶ σκοπεῖτε, μὴ τίς φησιν εἶναι, ἀλλὰ τίς ἐστιν.

177 57. Ἐπεὶ δὲ στεφάνων ἀνεμνήσθην καὶ δωρεῶν, ἕως ἔτι μέμνημαι, προλέγω ὑμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ μὴ καταλύσετε τὰς ἀφθόνους ταύτας δωρεὰς[4]) καὶ τοὺς εἰκῇ διδομέ-

[1]) ὥστ' ἐμὲ μὴ] So B D. BS. F., e h k l. ὥστε μή με, n. ὥστε μὴ, die Uebr. ὥστε με μὴ.

[2]) ἡμῶν] Codd. a c d f g m n. ὑμῶν.

[3]) ὑπάρχῃ] Codd. a c f. ὑπάρχοι, d q. ὑπάρχει, e h k l. γίγνηται.

[4]) ταύτας δωρεὰς] Cod. a. δωρεὰς ταύτας.

gabe? nun er spricht gut und lebt schlecht. Hat er es doch mit seinem Körper und der Erzeugung der Kinder in einer Art getrieben, daß ich gar nicht sagen mag, was da alles von ihm geschehen ist. Denn ich weiß bereits aus Erfahrung, welchen Haß man sich zuzieht, wenn man die Unfläthereien seiner Nebenmenschen zu schonungslos aufdeckt. Und welche Früchte erntet nun der Staat davon? schöne Reden und schlimme Thaten.

56. In Betreff seiner Mannhaftigkeit endlich kann ich mich 175
kurz fassen. Ja, wenn er seine Feigheit läugnete oder Ihr sie nicht selbst kenntet, da böte sich mir wohl ein reicher Stoff zur Besprechung dar, da er es aber in seinen Reden vor Euch selbst zugesteht und Ihr es wißt, so bleibt mir bloß übrig, an die darüber bestehenden Gesetze zu erinnern. Denn unser alter Gesetzgeber Solon nahm an, wer sich dem Kriegsdienste entzieht und wer desertirt, und der Feige, sie alle seien gleicher Strafe werth. 566
Denn es giebt auch Anklagen wegen Feigheit. Möglich daß sich vielleicht einer von Euch wundert, wie es Anklagen wegen angeborner Eigenschaften geben könne. Und doch giebt es dergleichen. Weshalb? Damit ein Jeder von uns die gesetzlich angedrohten Strafen noch schlimmer als die Feinde fürchte und so einen desto braveren Kämpfer fürs Vaterland abgäbe. Der Gesetzgeber läßt 176
also den, welcher seine Dienstpflicht nicht erfüllt hat wie den Feigen und Deserteur nicht innerhalb der geweihten Schranken auf dem Marktplatz treten, und nicht bekränzen, und nicht an den allgemeinen Opfern des Staats Theil nehmen. Und du trägst darauf an den gesetzlich von der Bekränzung Ausgeschlossenen zu bekränzen und rufst durch dein Decret einen Unwürdigen bei der Aufführung der Schauspiele in die Orchestra, also in das Heiligthum des Dionysos einen Mann, der durch seine Feigheit alles was heilig ist, preisgegeben hat.

Um Eure Aufmerksamkeit aber nicht vom Thema abzulenken, denket sobald er sich für einen Volksfreund ausgiebt, nur an das eine. Achtet nicht auf seine Worte sondern auf sein Leben und se- 567
het nicht darauf, für wen er sich ausgiebt, sondern wer er wirklich ist.

57. Weil ich aber der Kränze und Ehrengeschenke Erwähnung 177
gethan, so will ich Euch ihr Männer Athens, so lange ich die Sache noch frisch im Gedächtniß habe, hier im voraus sagen, wenn Ihr

Digitized by Google

νους στεφάνους, οὔθ' οἱ τιμώμενοι χάριν ὑμῖν εἴσονται οὔτε τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἐπανορθωθήσεται· τοὺς μὲν γὰρ πονηροὺς οὐ μή ποτε[1]) βελτίους ποιήσετε, τοὺς δὲ χρηστοὺς εἰς τὴν ἐσχάτην ἀθυμίαν ἐμβαλεῖτε. ὅτι δ' ἀληθῆ
178 λέγω, μεγάλα τούτων οἶμαι σημεῖα δείξειν ὑμῖν. εἰ γάρ τις ὑμᾶς ἐρωτήσειε, πότερον ὑμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις ἡμῶν εἶναι ἐπὶ τῶν νυνὶ καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων, ἅπαντες ἂν ὁμολογήσαιτε[2]) ἐπὶ τῶν προγόνων. ἄνδρες δὲ πότερον τότε ἀμείνους ἦσαν ἢ νυνί; τότε μὲν διαφέροντες, νυνὶ δὲ πολλῷ καταδεέστεροι. δωρεαὶ δὲ καὶ στέφανοι καὶ
568 κηρύγματα καὶ σιτήσεις[3]) ἐν πρυτανείῳ πότερον τότε ἦσαν πλείους ἢ νυνί; τότε μὲν ἦν σπάνια τὰ καλὰ παρ' ἡμῖν καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα τίμιον· νῦν δ' ἤδη καταπέπλυται[4]) τὸ πρᾶγμα, καὶ τὸ στεφανοῦν ἐξ ἔθους, ἀλλ' οὐκ ἐκ προ-
179 νοίας ποιεῖσθε. οὐκ οὖν ἄτοπον οὑτωσὶ διαλογιζομένοις τὰς μὲν δωρεὰς νῦν πλείους εἶναι, τὰ δὲ πράγματα τῆς πόλεως τότε μᾶλλον ἢ νῦν ἰσχύειν, καὶ τοὺς ἄνδρας νῦν μὲν χείρους εἶναι, τότε δ' ἀμείνους; ἐγὼ δὲ τοῦθ' ὑμᾶς ἐπιχειρήσω διδάσκειν.

58. Οἴεσθ' ἄν[5]) ποτε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐθελῆσαί τινα ἐπα-
569 σκεῖν εἰς τὰ Ὀλύμπια ἢ εἰς ἄλλον τινὰ τῶν στεφανιτῶν ἀγώνων, παγκράτιον ἢ καὶ ἄλλο τι τῶν βαρυτέρων ἄθλων, εἰ ὁ στέφανος ἐδίδοτο μὴ τῷ κρατίστῳ, ἀλλὰ τῷ διαπραξα-
180 μένῳ; οὐδεὶς ἄν ποτ' ἠθέλησεν ἐπασκεῖν. νῦν δ', οἶμαι, διὰ τὸ σπάνιον καὶ τὸ περιμάχητον καὶ τὸ καλὸν καὶ τὸ ἀείμνηστον ἐκ τῆς νίκης ἐθέλουσί τινες τὰ σώματα παρακαταθέμενοι καὶ τὰς μεγίστας ταλαιπωρίας ὑπομείναντες διακινδυνεύειν. ὑπολάβετε τοίνυν ὑμᾶς αὐτοὺς εἶναι ἀγωνοθέτας πολιτικῆς ἀρετῆς, κἀκεῖνο ἐκλογίσασθε, ὅτι, ἐὰν μὲν τὰς δωρεὰς ὀλίγοις καὶ ἀξίοις καὶ κατὰ τοὺς νόμους διδῶτε, πολλοὺς ἀγωνιστὰς ἕξετε τῆς ἀρετῆς, ἐὰν δὲ τῷ βουλομένῳ

[1]) οὐ μή ποτε] Cod. a. οὐ δέ ποτε, in e h k l. fehlt μή ποτε.

[2]) ὁμολογήσαιτε] Codd. c d f l p q. ὁμολογήσετε, a g m. ὁμολογήσητε, h. ὁμολογήσοιτε.

[3]) σιτήσεις] Codd. a c p. σιτίσεις.

[4]) καταπέπλυται] Cod. a. καταλέλυται, h. καταπεπάτηται, p. καταπέπληται.

[5]) ἄν] ἄν fehlt in a c d f g m n.

diesem Unmaß von Ehrengaben und den ohne allen Grund verliehenen Ehrenkränzen nicht ein Ende macht, werden es Euch die damit Beehrten bald gar nicht mehr danken und so auch die öffentlichen Interessen nicht mehr dadurch gefördert werden. Denn Ihr werdet die Schlechten dadurch nicht bessern, und den Guten allen Muth benehmen. Und ich glaube Euch für die Wahrheit dieser Behauptung schlagende Beweise anführen zu können. Wenn Euch 178
nämlich Jemand fragte, scheint Euch der Staat in den jetzigen Zeitläuften oder zur Zeit unsrer Vorfahren rühmlicher dagestanden zu haben, so werdet Ihr alle einstimmig sagen, zur Zeit unsrer Vorfahren. Und gab es damals bessere Menschen oder jetzt? Nun das waren damals ganz andere Leute und die jetzigen stehen ihnen weit nach. Kamen aber die Ehrengeschenke, Ehrenkränze, öffentlichen Ausrufungen und Speisungen im Prytaneion damals oder jetzt häufiger vor? Nun damals waren die Auszeichnungen selten und der Name eines verdienten Staatsbürgers hoch in Ehren, jetzt ist die Sache zu einer schaalen Ehrenbezeugung geworden und das 568
Bekränzen geschieht von Euch mehr aus Gewohnheit als in Folge reiflicher Erwägung. Ist es nun nicht auffallend, wenn man so 179
sieht, daß es der Belohnungen zwar jetzt mehr giebt, damals aber gleichwohl die Interessen des Staats besser gewahrt wurden wie jetzt, und daß jetzt die Leute schlechter und damals besser waren? Ich will es Euch zu erklären versuchen.

58. Glaubt Ihr wohl, Männer Athens, daß Jemand je Lust 569
haben würde, sich auf die Olympischen Spiele oder einen andern Wettkampf mit Siegeskränzen zum Pankration oder zu irgend einem andern von den schwereren Kämpfen einzuüben, wenn der Siegeskranz nicht dem Vorzüglichsten, sondern Jedem, welcher sich denselben zu verschaffen weiß, ertheilt würde? Es würde sich schwerlich Jemand dann darauf einüben wollen. Jetzt freilich, wo die Siegesehre eine 180
seltne, vielgesuchte, herrliche und unvergeßliche ist, giebt es Leute, die ihre Person dafür einsetzen und sich den größten Mühseligkeiten unterziehen, um den Kampf zu wagen. Stellt Euch nun vor, Ihr wäret Kampfrichter über staatsbürgerliche Verdienste und überlegt Euch nur das eine, daß Ihr dann, wenn Ihr die Belohnungen wenigen Würdigen und zwar den Gesetzen gemäß ertheilt, viele Wettkämpfer um den Preis der Bürgertugend haben werdet, wogegen dann, wenn Ihr Jedem, der es wünscht und durchzusetzen

Digitized by Google

καὶ τοῖς διαπραξαμένοις χαρίζησθε, καὶ τὰς ἐπιεικεῖς φύ-
181 σεις διαφθερεῖτε. ὅτι δὲ ὀρθῶς λέγω, ἔτι μικρῷ σαφέστε-
ρον ὑμᾶς βούλομαι διδάξαι. πότερον ὑμῖν ἀμείνων ἀνὴρ
570 εἶναι δοκεῖ Θεμιστοκλῆς ὁ στρατηγήσας, ὅτ' ἐν τῇ Σαλα-
μῖνι[1]) ναυμαχίᾳ τὸν Πέρσην ἐνικᾶτε, ἢ Δημοσθένης ὁ τὴν
τάξιν λιπών; Μιλτιάδης δὲ ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς
βαρβάρους νικήσας, ἢ οὗτος; ἔτι δ' οἱ ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα
τὸν δῆμον καταγαγόντες; Ἀριστείδης δ' ὁ δίκαιος, ὁ τὴν
182 ἀνόμοιον ἔχων ἐπωνυμίαν Δημοσθένει; ἀλλ' ἔγωγε μὰ τοὺς
θεοὺς τοὺς Ὀλυμπίους οὐδ' ἐν ταῖς αὐταῖς ἡμέραις ἄξιον
571 ἡγοῦμαι μεμνῆσθαι τοῦ θηρίου τούτου καὶ ἐκείνων τῶν
ἀνδρῶν.

59. Ἐπιδειξάτω τοίνυν Δημοσθένης ἐν τῷ αὐτοῦ λόγῳ,
εἴ που γέγραπταί τινα τῶν ἀνδρῶν τούτων στεφανῶσαι.
ἀχάριστος ἄρ' ἦν ὁ δῆμος; οὔκ, ἀλλὰ μεγαλόφρων, κἀκεῖνοί[2])
572 γε οἱ[3]) μὴ τετιμημένοι τῆς πόλεως ἄξιοι· οὐ γὰρ ᾤοντο
δεῖν ἐν τοῖς γράμμασι τιμᾶσθαι, ἀλλ' ἐν τῇ μνήμῃ τῶν εὖ
πεπονθότων, ἣ ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μέχρι τῆσδε τῆς
ἡμέρας ἀθάνατος οὖσα διαμένει. δωρεὰς δὲ τίνας ἐλάμβα-
νον; ὧν ἄξιόν ἐστι μνησθῆναι.

183 Ἦσάν τινες κατὰ τοὺς τότε καιροὺς, οἳ πολὺν πόνον
ὑπομείναντες καὶ[4]) μεγάλους κινδύνους ἐπὶ τῷ Στρυμόνι
ποταμῷ ἐνίκων μαχόμενοι Μήδους· οὗτοι δεῦρο ἀφικόμενοι
τὸν δῆμον ᾔτησαν δωρεάν, καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ δῆμος τι-
μὰς μεγάλας, ὡς τότ' ἐδόκει, τρεῖς λιθίνους Ἑρμᾶς στῆσαι
ἐν τῇ στοᾷ τῇ τῶν Ἑρμῶν, ἐφ' ᾗτε[5]) μὴ ἐπιγράφειν τὰ
573 ὀνόματα τὰ ἑαυτῶν, ἵνα μὴ τῶν στρατηγῶν, ἀλλὰ τοῦ δή-
μου δοκῇ εἶναι τὸ ἐπίγραμμα.

184 60. Ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἐξ αὐτῶν τῶν ποιημάτων εἴσε-
σθε. ἐπιγέγραπται γὰρ ἐπὶ τῷ μὲν πρώτῳ τῶν Ἑρμῶν

ἦν ἄρα κἀκεῖνοι ταλακάρδιοι, οἵ ποτε Μήδων
παισὶν ἐπ' Ἠϊόνι, Στρυμόνος ἀμφὶ ῥοάς,

[1]) τῇ Σαλαμῖνι] So BS. F. mit p., codd. g m n. τῇ παρὰ Σαλαμῖνι, a c d. τῇ περὶ Σαλαμῖνι, die Uebr. τῇ περὶ Σαλαμῖνα.

[2]) κακεῖνοι] Codd. a g m n p. κακεῖνό.

[3]) οἱ] Cod. a. εἰ.

[4]) πόνον ὑπομείναντες καὶ] Codd. a g m n. πολὺν πόνον

weiß, willfahret, auch bessere Charaktere durch Euch verdorben
werden. Daß ich Recht habe, will ich Euch noch deutlicher nach- 181
weisen. Wer scheint Euch als Mann höher zu stehen, Themistokles,
unter dessen Anführung Ihr in der Seeschlacht bei Salamis den 570
Perser besiegtet, oder Demosthenes, der in der Schlacht ausgerissen
ist? und Miltiades, der den Barbaren die siegreiche Schlacht bei
Marathon lieferte, oder der da? ferner die Helden von Phyle,
welche die Volkspartei zurückführten? Aristides der Gerechte, der also
einen ganz andern Zunamen als Demosthenes führte? Indessen 182
halte ich es beim Himmel nicht für passend, an einem und demsel- 571
ben Tage dieses Vieh und jene Männer in den Mund zu nehmen.

59. Demosthenes mag also in seiner Rede nachweisen, ob irgend
ein Antrag gestellt worden sei, einen jener Männer zu bekränzen.
War das Volk etwa undankbar? nein, sondern voll edeln Stolzes,
und jene des Staates würdig auch ohne äußerliche Auszeichnung.
Denn sie glaubten ihre Ehre nicht in dem todten Buchstaben, 572
sondern in dem Andenken ihrer dankbaren Mitbürger suchen zu
müssen, und dieses ist auch von jener Zeit an bis auf den heutigen
Tag nicht erloschen. Doch was für Belohnungen erhielten sie denn?
Dies scheint der Erwähnung werth zu sein.

Es hatten in den damaligen Zeiten Einige nach vielen über- 183
standenen Drangsalen und unter großen Fährlichkeiten die Meder
in einer Schlacht am Strymonfluß besiegt. Diese kamen nun und
baten das Volk hier um eine Belohnung, und das Volk bewilligte
ihnen nach damaligen Begriffen als eine große Auszeichnung drei
steinerne Hermessäulen in der Hermenhalle aufzustellen, doch ohne
ihre Namen daraufzusetzen, damit die Inschrift als eine Sache des 573
Volks und nicht der Strategen erscheine.

60. Die Wahrheit dessen werdet Ihr aus den Worten des Dich- 184
ters selbst ersehen. Auf der ersten Hermessäule steht nämlich ge-
schrieben:

Viele Beschwerden ertrug jene Schaar, welche Mediens Söhnen
Einst bei Eions Stadt nah' an des Strymons Gestad,

πομείναντες χρόνον καὶ, c d f. πολὺν ὑπομείναντες χρόνον καὶ. Statt πολὺν ist in q. πολλούς).

5) ἐφ' ᾧτε] Codd. c g m n p. ald. ἔφη τε, a. ἔφην τε, d f q. φησε.

Digitized by Google

574 λιμόν τ' αἴθωνα κρατερόν τ' ἐπάγοντες Ἄρηα
πρῶτοι δυσμενέων εὗρον ἀμηχανίην.

ἐπὶ δὲ τῷ δευτέρῳ
ἠγεμόνεσσι δὲ μισθὸν Ἀθηναῖοι τάδ' ἔδωκαν
ἀντ' εὐεργεσίης καὶ μεγάλης ἀρετῆς[1]).
μᾶλλόν τις τάδ' ἰδὼν καὶ ἐπεσσομένων ἐθελήσει
ἀμφὶ περὶ ξυνοῖς[2]) πράγμασι μόχθον[3]) ἔχειν.
185 ἐπὶ δὲ τῷ τρίτῳ ἐπιγέγραπται Ἑρμῇ
575 ἔκ ποτε τῆσδε πόληος ἅμ' Ἀτρείδῃσι Μενεσθεὺς
ἡγεῖτο ζάθεον Τρωικὸν ἂμ πεδίον[4]),
ὃν ποθ'[5]) Ὅμηρος ἔφη Δαναῶν πύκα χαλκοχιτώνων[6])
κοσμητῆρα[7]) μάχης ἔξοχον ἄνδρα μολεῖν.
οὕτως οὐδὲν ἀεικὲς Ἀθηναίοισι καλεῖσθαι
κοσμητὰς πολέμου τ' ἀμφὶ καὶ ἠνορέης.

ἔστι που τὸ τῶν στρατηγῶν ὄνομα; οὐδαμοῦ, ἀλλὰ τὸ τοῦ δήμου.

186 61. Προσέλθετε δὴ τῇ διανοίᾳ καὶ εἰς τὴν στοὰν τὴν ποικίλην· ἁπάντων γὰρ ὑμῖν τῶν καλῶν ἔργων τὰ ὑπομνήματα ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀνάκειται. τί οὖν ἐστιν, ὦ Ἀθηναῖοι, ὃ
576 ἐγὼ λέγω; ἐνταῦθα ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη γέγραπται. τίς οὖν ἦν ὁ στρατηγός; οὑτωσὶ μὲν ἐρωτηθέντες ἅπαντες ἀποκρίναισθε ἄν, ὅτι Μιλτιάδης, ἐκεῖ δὲ οὐκ ἐπιγέγραπται. πῶς; οὐκ ἤτησε τὴν δωρεὰν ταύτην; ἤτησεν, ἀλλ' ὁ δῆμος οὐκ ἔδωκεν, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ὀνόματος συνεχώρησεν αὐτῷ πρώ-
187 τῳ γραφῆναι, παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας. ἐν τοίνυν τῷ μητρώῳ παρὰ τὸ βουλευτήριον, ἣν ἔδοτε δωρεὰν τοῖς ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγοῦσιν, ἔστιν ἰδεῖν. ἦν μὲν γὰρ ὁ τὸ ψήφισμα γράψας καὶ νικήσας Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης, εἷς τῶν καταγαγόντων τὸν δῆμον, ἔγραψε δὲ

[1]) ἀρετῆς] Cod. a. ἀμοιβῆς mit darüb. geschr. χάριτος.

[2]) ἀμφὶ περὶ ξυνοῖς] So BS. mit Plut. Cim. c. 7, Codd. e h k l. χαίρων ἀμφὶ ξυνοῖσι, h. ξεινοῖς st. ξυνοῖσι, q. ἀμφιξένοισι, die Uebr. ἀμφὶ ξυνοῖσι.

[3]) μόχθον] Cod. l. μόθον, a. πόνον.

[4]) ἂμ πεδίον] So BS. F., Codd. h k l. ἐς πεδίον, die Uebr. ἀμπεδίον.

[5]) ποθ'] Cod. a. περ.

Nagenden Hunger gebracht und des Ares gewaltigen Schlacht- 574
ſturm
Und ſo die Feinde zuerſt ſtürzte in bittere Noth.

Auf der zweiten:

Dieſes reichte den Führern Athen als ihre Belohnung
Für ihr hohes Verdienſt und ihren wackeren Muth.
Wer vom künftigen Geſchlecht dies ſieht, wird freudigen Sinnes
Um das gemeinſame Wohl gleiche Beſchwerden beſtehn.

Auf der dritten Hermesſäule endlich ſteht geſchrieben: 185
Mit den Atriden zugleich zog einſt als Führer Meneſtheus 575
Hier aus der Stadt hin nach Ilions hehrem Gefild.
Ihn ließ einſtens Homer unter erzumſchienten Argeiern
Wandeln als Ordner der Schlacht ragend vor allen hervor.
Alſo auch ziemt es ſich wohl für die attiſchen Bürger zu gelten
Rings als Meiſter im Krieg wie auch im männlichen Muth.

Steht hier irgendwo der Name des Feldherrn? nein, nirgends, wohl aber der des Volks.

61. Tretet nun einmal im Geiſte ein in die Gemäldehalle. 186
Denn hier auf dem Markte ſind die Denkmäler für alle Eure Heldenthaten aufgeſtellt. Und wozu, Ihr Männer Athens, ſage ich das? Nun dort iſt die Schlacht bei Marathon abgebildet. Wer war alſo 576
der Feldherr? Ihr würdet auf dieſe Frage alle antworten, Miltiades; aber dort ſteht nichts davon geſchrieben. Wie? er hat wohl gar nicht um dieſe Vergünſtigung gebeten? o ja, aber das Volk gewährte ſie ihm nicht, ſondern geſtattete ihm anſtatt des Namens bloß zuerſt abgebildet zu ſein wie er die Soldaten zum Kampf anfeuert. Und im Metroon beim Rathhauſe iſt wieder zu ſehen, 187
welche Belohnung Ihr den Helden von Phyle, welche die Volkspartei aus dem Exil zurückführten, gewährtet. Der, welcher den Antrag ſtellte und durchſetzte, war aber Archinos aus Koile, einer von den Wiederherſtellern der Demokratie. Er beantragte aber zunächſt ihnen 1000 Drachmen zum Opfer und zu den Weihgeſchen-

[6]) *χαλκοχιτώνων*] Cod. a. *περ φρονεόντων*, g h m. über der Zeile: *Θωρηκτάων*.

[7]) *κοσμητῆρα*] So B. und die Folg. mit e h k l., a g m. *κοσμήτορα* mit über dem letzten *o* geschr. *η*, c d f. p. *κοσμήτορα*, n. *κοσμήτορα* mit über *o* geschr. *ω*.

Digitized by Google

πρῶτον μὲν αὐτοῖς εἰς θυσίαν[1]) καὶ ἀναθήματα δοῦναι χιλίας δραχμὰς, καὶ τοῦτ' ἐστὶν ἔλαττον ἢ δέκα δραχμαὶ κατ' ἄνδρα ἕκαστον, ἔπειτα κελεύει στεφανοῦσθαι θαλλοῦ στε-
577 φάνῳ αὐτῶν ἕκαστον, ἀλλ' οὐ χρυσῷ· τότε μὲν γὰρ ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος[2]) τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. καὶ οὐδὲ τοῦτο εἰκῇ πρᾶξαι κελεύει, ἀλλ' ἀκριβῶς τὴν βουλὴν σκεψαμένην, ὅσοι αὐτῶν ἐπὶ Φυλῇ[3]) ἐπολιορκήθησαν, ὅτε[4]) Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ τριάκοντα προσέβαλλον τοῖς καταλαβοῦσι Φυλὴν, οὐχ ὅσοι τὴν τάξιν ἔλιπον ἐν Χαιρωνείᾳ τῶν πολεμίων ἐπιόντων. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, ἀναγνώσεται ὑμῖν τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ [ΠΕΡΙ ΑΩΡΕΑΣ ΤΟΙΣ ΑΠΟ ΦΥΛΗΣ][5]).

188 62. Παρανάγνωθι καὶ ὃ γέγραφε Κτησιφῶν Δημοσθένει
578 τῷ τῶν μεγίστων κακῶν αἰτίῳ.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Τούτῳ τῷ ψηφίσματι ἐξαλείφεται ἡ τῶν καταγαγόντων τὸν δῆμον δωρεά. εἰ τοῦτ' ἔχει καλῶς, ἐκεῖνο[6]) αἰσχρῶς· εἰ ἐκεῖνοι κατ' ἀξίαν ἐτιμήθησαν, οὗτος ἀνάξιος ὢν στεφανοῦται.

189 Καίτοι πυνθάνομαί γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν, ὡς οὐ δίκαια ποιῶ παραβάλλων αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνά φησι τὸν πύκτην Ὀλυμπίασι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαῦκον τὸν παλαιὸν ἐκεῖνον πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνιστὰς, ὥσπερ ὑμᾶς ἀγνοοῦντας, ὅτι τοῖς μὲν πύκταις ἐστὶν ὁ ἀγὼν πρὸς ἀλλήλους, τοῖς δ' ἀξιοῦσι στεφανοῦσθαι πρὸς αὐτὴν τὴν ἀρετὴν, ἧς καὶ ἕνεκα στεφανοῦνται. δεῖ γὰρ τὸν κήρυκα ἀψευδεῖν, ὅταν τὴν ἀνάρρησιν ἐν τῷ θεάτρῳ ποιῆται πρὸς τοὺς Ἕλληνας. μὴ οὖν

[1]) αὐτοῖς εἰς θυσίαν] Cod. a. εἰς θυσίαν αὐτοῖς.

[2]) στέφανος] Codd. a m. στεφάνου.

[3]) Φυλῇ] So BS. F. mit a g m n., welche φυλῇ haben, die Uebr. φυλῆς.

[4]) ὅτε] Codd. a e h k. οἵ τε.

[5]) ΨΗΦΙΣΜΑ—ΦΥΛΗΣ.] In Cod. a. fehlen die Worte

ken zu geben, was auf den Kopf nicht ganz zehn Drachmen macht, und dann verlangt er jeden von ihnen mit einem Olivenkranz, also keinem goldnen, zu bekränzen. Denn damals galt der Olivenkranz 577
noch für eine Ehre, jetzt macht man sich auch aus dem goldnen nicht mehr viel. Und er will das nicht etwa aufs Geradewohl hin ausgeführt wissen, sondern der Rath soll erst genaue Nachforschungen darüber anstellen, wer von ihnen wirklich in Phyle belagert worden sei, als die Lakedämonier und die Dreißigmänner die Besatzung von Phyle angriffen, also nicht etwa solche, welche bei Chäroneia vor dem Angriff der Feinde davonliefen. Und damit Ihr seht, daß ich die Wahrheit rede, soll Euch das Decret vorgelesen werden.

Decret [über die Belohnung an die Männer von Phyle].

62. Und nun lies als Gegenstück Ktesiphons Antrag wegen De- 188
mosthenes, jenes Anstifters des schrecklichsten Unheils. 578

Antrag.

Durch diesen Antrag schrumpft die Belohnung für die Wiederhersteller der Demokratie in nichts zusammen. Ist das eine richtig, so ist das andere schmachvoll; wurden Jene nach Verdienst geehrt, so wird dieser bekränzt, wie er es nicht verdient.

Doch will er, wie ich höre, sagen, es sei nicht recht von 189
mir gehandelt, daß ich bei ihm die Thaten der Vorfahren zum Maßstab nehme. Denn sagt er, der Faustkämpfer Philammon hatte nicht etwa jenen alten Faustkämpfer Glaukos besiegt, als man ihn in Olympia bekränzte, sondern nur die Faustkämpfer seiner Zeit, als ob Ihr nicht wüßtet, daß es sich bei den Faustkämpfern bloß um einen Wettkampf mit einander handelt, bei denen dagegen, die auf Bekränzung Anspruch machen, um die Verdienste an und für sich, um deren willen sie bekränzt werden. Denn der Herold darf doch, wenn er die Sache vor den Hellenen öffentlich kund macht, keine Unwahrheiten zum Vorschein bringen. Verschone uns also mit

ψήφισμα — φυλῆς, in m n. die Worte *περὶ* bis *Φυλῆς*, Codd. c q. haben *τῆς* statt *τοῖς*. Die Klammern zu *περὶ — Φυλῆς* habe ich hinzugefügt.

[6]) *ἐκεῖνο*] Cod. a. *ἐκείνω*.

Digitized by Google

579 ἡμῖν, ὡς Παταικίωνος ἄμεινον πεπολίτευσαι, διέξιθι, ἀλλ' ἐφικόμενος τῆς ἀνδραγαθίας, οὕτω τὰς χάριτας τὸν δῆμον[1]) ἀπαίτει.

190 Ἵνα δὲ μὴ ἀποπλανῶ ὑμᾶς ἀπὸ τῆς ὑποθέσεως, ἀναγνώσεται ὑμῖν ὁ γραμματεὺς τὸ ἐπίγραμμα, ὃ ἐπιγέγραπται
580 τοῖς ἀπὸ Φυλῆς τὸν δῆμον καταγαγοῦσιν. 580

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

Τούσδ' ἀρετῆς ἕνεκα στεφάνοις ἐγέραιρε παλαίχθων
δῆμος Ἀθηναίων, οἳ ποτε τοὺς ἀδίκοις
θεσμοῖς ἄρξαντας πρῶτοι πόλεως καταπαύειν
ἦρξαν, κίνδυνον σώμασιν ἀράμενοι.

191 Ὅτι τοὺς παρὰ τοὺς νόμους ἄρξαντας κατέλυσαν, διὰ τοῦτ' αὐτούς φησιν ὁ ποιητὴς τιμηθῆναι. ἔναυλον γὰρ ἦν ἔτι[2]) τότε πᾶσιν, ὅτι τηνικαῦτα ὁ δῆμος κατελύθη, ἐπειδή τινες τὰς γραφὰς τῶν παρανόμων ἀνεῖλον.

63. Καὶ γάρ τοι, ὡς ἐγὼ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμαυτοῦ ἐπυνθανόμην, ὃς ἔτη βιοὺς ἐνενήκοντα καὶ πέντε ἐτελεύτησεν, ἁπάντων μετασχὼν τῶν πόνων τῇ πόλει, ὃς πολλάκις πρὸς ἐμὲ διεξῄει ἐπὶ σχολῆς. ἔφη γάρ, ὅτε ἀρτίως κατεληλύθει
581 ὁ δῆμος, εἴ τις εἰσίοι γραφὴν παρανόμων εἰς δικαστήριον,
582 εἶναι ὅμοιον τὸ ὄνομα καὶ τὸ ἔργον. τί γάρ ἐστιν ἀνοσιώ-
192 τερον ἀνδρὸς παράνομα λέγοντος καὶ πράττοντος; καὶ τὴν ἀκρόασιν, ὡς ἐκεῖνος ἀπήγγελλεν, οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ἐποιοῦντο, ὥσπερ νῦν γίγνεται, ἀλλ' ἦσαν πολὺ χαλεπώτεροι οἱ δικασταὶ τοῖς τὰ παράνομα γράφουσιν αὐτοῦ τοῦ κατηγόρου, καὶ πολλάκις ἀνεπόδιζον τὸν γραμματέα καὶ ἐκέλευον πάλιν ἀναγιγνώσκειν τοὺς νόμους καὶ τὸ ψήφισμα, καὶ ἠλίσκοντο οἱ παράνομα γράφοντες, οὐκ εἰ πάντας παραπηδήσαιεν τοὺς νόμους, ἀλλ' εἰ μίαν μόνον συλλαβὴν παραλλάξαιεν. τὸ δὲ νυνὶ γιγνόμενον πρᾶγμα ὑπερκαταγέλαστόν ἐστιν· ὁ μὲν γὰρ γραμματεὺς ἀναγιγνώσκει τὸ παράνομον, οἱ δὲ δικασταὶ ὥσπερ ἐπῳδὴν ἢ ἀλλότριόν τι πρᾶγμα ἀκροώμενοι πρὸς ἑτέρῳ τινὶ τὴν γνώμην ἔχουσιν.

[1]) τὸν δῆμον] Cod. a. τῷ δήμῳ.
[2]) ἔτι] Das Wort fehlt in a. und bei F.

Digitized by Google

der Darlegung, daß Du es als Staatsmann weiter als Patäkion
gebracht habeſt, eigne Dir vielmehr erſt die ächte Bürgertüchtigkeit 579
an, und dann verlange vom Volke jene Gunſtbezeugungen dafür.
Um aber Eure Gedanken nicht vom Gegenſtande abzulenken, 190
mag Euch der Schreiber die Inſchrift vorleſen, welche für die Hel-
den von Phyle, als ſie die Volkspartei zurückgeführt hatten, ver- 580
faßt worden iſt.

Inſchrift.

Dieſe hat ob der Verdienſte Athens uralte Gemeinde
Traun mit den Kränzen geehrt, weil ſie zuerſt es gewagt
Frevelnder Herrſchergewalt den Staat einſtmals zu entreißen
Und ſie das Leben von ſich an das Beginnen geſetzt.

Alſo weil ſie die Männer ſtürzten, welche den Geſetzen zuwider 191
die Herrſchaft führten, deswegen läßt ſie der Dichter geehrt wer-
den. Denn damals klang es noch Allen fort und fort in den Ohren,
wie die Volksherrſchaft dadurch geſtürzt worden ſei, daß man die
Anklagen wegen geſetzwidriger Anträge aufgehoben hatte.

63. Und ich habe es von meinem eigenen Vater gehört, der
95 Jahr alt war als er ſtarb, und alle die Drangſale im Staate
mit durchgemacht hatte, und es mir in ſeinen Muſeſtunden oft er-
zählte. Wenn, ſagte er, in der Zeit kurz nach Wiederherſtellung
der Demokratie, einer einen Prozeß wegen geſetzwidriger Anträge
vor Gericht zu beſtehen hatte, ſei Wort und That als gleichbedeu- 581
tend angeſehen worden. Und was kann es fürwahr Heilloſeres
geben als einen Mann, der ſich in Wort und That gegen die Ge- 582
ſetze auflehnt? Auch war die Art, wie ſich die Zuhörenden dabei 192
benahmen, ſeiner Erzählung nach damals eine ganz andere als jetzt,
denn die Richter waren auf die Urheber geſetzwidriger Anträge noch
viel erbitterter als der Ankläger ſelber und ließen oft den Schrei-
ber dieſelbe Stelle noch einmal hernehmen und ihn die Geſetze
und den Antrag von neuem vorleſen, und es brauchte der Urheber
geſetzwidriger Anträge gar nicht etwa gegen alle Geſetze verſtoßen,
ſondern nur eine Sylbe verändert zu haben, um verurtheilt zu
werden. Dagegen iſt die Art, wie man es jetzt treibt, oft eine
wahre Satyre. Da lieſt zwar der Schreiber die geſetzwidrige Stelle
vor, die Richter aber denken dabei an etwas ganz anderes, gleich
als ob ſie einen Zauberſpruch oder ſonſt einen fremdartigen Gegen-

Digitized by Google

193 ἤδη δ' ἐκ τῶν τεχνῶν τῶν Δημοσθένους αἰσχρὸν ἔθος ἐν
583 τοῖς δικαστηρίοις παραδέχεσθε. μετενήνεκται γὰρ ὑμῖν[1]) τὰ
τῆς πόλεως δίκαια· ὁ μὲν γὰρ κατήγορος ἀπολογεῖται, ὁ δὲ
φεύγων τὴν γραφὴν κατηγορεῖ, οἱ δὲ δικασταὶ ἐνίοτε ὧν
μέν εἰσι κριταὶ ἐπιλανθάνονται, ὧν δ' οὐκ εἰσὶ δικασταί,
περὶ τούτων ἀναγκάζονται τὴν ψῆφον φέρειν. λέγει δὲ ὁ
φεύγων, ἂν ἄρα ποθ' ἅψηται τοῦ πράγματος, οὐχ ὡς ἔν-
νομα γέγραφεν, ἀλλ' ὡς ἤδη ποτὲ καὶ πρότερον ἕτερος τοι-
αῦτα γράψας ἀπέφυγεν. ἐφ' ᾧ καὶ νυνὶ μέγα φρονεῖν ἀκούω
Κτησιφῶντα.

194 64. Ἑτόλμα δ' ἐν ὑμῖν ποτε σεμνύνεσθαι Ἀριστοφῶν
ἐκεῖνος ὁ Λζηνιεὺς λέγων, ὅτι γραφὰς παρανόμων πέφευγεν
ἑβδομήκοντα καὶ πέντε, ἀλλ' οὐχὶ ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς
ἐκεῖνος. ὁ δοκῶν δημοτικώτατος γεγονέναι, οὐχ οὕτως, ἀλλ'
ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐφιλοτιμεῖτο, λέγων, ὅτι πλεῖστα πάν-
των γεγραφὼς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέ-
φευγε παρανόμων, καλῶς, οἶμαι, σεμνυνόμενος. ἐγράφοντο
γὰρ ἀλλήλους παρανόμων οὐ μόνον οἱ διαπολιτευόμενοι
584 ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι τοὺς φίλους, εἴ τι ἐξαμαρτάνοιεν εἰς τὴν
195 πόλιν. ἐκεῖθεν δὲ τοῦτο γνώσεσθε. Ἀρχῖνος γὰρ ὁ ἐκ Κοί-
585 λης ἐγράψατο παρανόμων Θρασύβουλον τὸν Στειριέα γρά-
ψαντά τι παρὰ τοὺς νόμους ἑνὶ[2]) τῶν συγκατελθόντων
αὐτῷ ἀπὸ Φυλῆς, καὶ εἶλε νεωστὶ γεγενημένων αὐτῷ τῶν
εὐεργεσιῶν, ἃς οὐχ ὑπελογίσαντο οἱ δικασταί· ἠγοῦντο γάρ,
ὥσπερ τότε αὐτοὺς φεύγοντας ἀπὸ Φυλῆς Θρασύβουλος κα-
τήγαγεν, οὕτω νῦν μένοντας ἐξελαύνειν παρὰ τοὺς νόμους
196 γράφοντά τι. ἀλλ' οὐ νῦν, ἀλλ' ἅπαν τοὐναντίον γίγνεται·
οἱ γὰρ ἀγαθοὶ στρατηγοὶ ὑμῶν καὶ τῶν τὰς σιτήσεις τινὲς
εὑρημένων ἐν τῷ πρυτανείῳ ἐξαιτοῦνται τὰς γραφὰς τῶν
παρανόμων, ους ὑμεῖς ἀχαρίστους εἶναι δικαίως ἂν ὑπολαμ-
βάνοιτε· εἰ γάρ τις ἐν δημοκρατίᾳ τετιμημένος, ἐν τοιαύτῃ

[1]) ὑμῖν] Codd. c h k. ἡμῖν, die übr. Hdschr. ὑμῶν. BS. haben es getilgt.

[2]) ἑνὶ] So nach ein. Conj. Orell., B. D. Br. mit den meisten Hdschr. στεφανοῦν ἕνα, doch so, dass sie στεφανοῦν einklammerten. S. die Anm.

Digitized by Google

stand vernähmen. Ihr habt ja bereits durch die Kniffe des Demo- 193
sthenes auch noch eine schmähliche Unart in den Gerichten angenom- 583
men, und es ist bei Euch damit der ganze Rechtsgang im Staate geradezu umgekehrt worden. Der Ankläger muß sich nämlich vertheidigen und der Angeklagte spielt den Ankläger, darüber verlieren die Richter den ganzen Streitpunct aus den Augen und kommen in den Fall über Dinge abzuurtheilen, die ihrer Entscheidung gar nicht vorliegen. Und berührt der Angeklagte ja einmal den Gegenstand der Klage, so sagt er nicht etwa, sein Antrag sei den Gesetzen gemäß, sondern es habe auch früher schon ein Andrer einmal einen solchen Antrag gestellt und sei damit durchgekommen. Und wie ich höre, steift sich jetzt auch Ktesiphon ganz besonders darauf.

64. Wagte es doch der Azenier Aristophon, sich einmal gradezu 194
dessen vor Euch zu berühmen, daß er behauptete, 75 Anklagen wegen gesetzwidriger Anträge glücklich bestanden zu haben. Nein, da setzte doch in früherer Zeit Kephalos, der für einen der volksthümlichsten Männer galt, seine Ehre nicht sowohl darein, sondern vielmehr in das Gegentheil davon, daß er nämlich, trotzdem daß er unter allen die meisten Anträge gestellt, doch nie wegen eines gesetzwidrigen Antrags belangt worden sei, und er konnte meiner Meinung nach mit Recht darauf stolz sein. Denn nicht bloß Männer verschiedener Parteien zogen einander wegen gesetzwidriger Anträge vor Gericht, sondern selbst Freunde die Freunde, wenn sie sich et- 584
was gegen den Staat zu Schulden kommen ließen. Ihr könnt 195
dieß daraus ersehen, daß Archinos aus Koile den Steiriäer Thra- 585
sybul wegen eines gesetzwidrigen Antrags anklagte, weil er auf ungesetzliche Art Etwas für einen der Theilnehmer an seinem Zuge von Phyle beantragt hatte, und er setzte auch trotz der Verdienste, die sich Thrasybul erst kürzlich erworben hatte, doch seine Verurtheilung durch, weil die Richter dieselben nicht in Anschlag brachten, sondern meinten, wie sie Thrasybul aus ihrem Exil von Phyle aus zurückgebracht, so bringe er durch gesetzwidrige Anträge die in der Stadt Lebenden wieder hinaus. Jetzt freilich ist's anders, da 196
geschieht das Gegentheil. Da machen Eure wackern Strategen und Leute, die es zur öffentlichen Speisung im Prytaneion gebracht haben, die Fürsprecher bei den Klagen wegen gesetzwidriger Anträge; die Ihr daher auch der Undankbarkeit zeihen dürftet. Denn wenn Jemand in einer Demokratie, also unter einer Verfassung, die nur

Digitized by Google

πολιτείᾳ, ἣν οἱ θεοὶ καὶ οἱ νόμοι σώζουσι, τολμᾷ βοηθεῖν τοῖς παράνομα γράφουσι, καταλύει τὴν πολιτείαν, ὑφ' ἧς τετίμηται.

197 586 65. Τίς οὖν ἀποδέδεικται λόγος ἀνδρὶ συνηγόρῳ δικαίῳ[1]) καὶ σώφρονι, ἐγὼ λέξω. εἰς τρία μέρη διαιρεῖται ἡ 587 ἡμέρα, ὅταν εἰσίῃ γραφὴ παρανόμων εἰς τὸ δικαστήριον. ἐγχεῖται γὰρ τὸ μὲν πρῶτον ὕδωρ τῷ κατηγόρῳ καὶ τοῖς νόμοις καὶ τῇ δημοκρατίᾳ, τὸ δὲ δεύτερον ὕδωρ τῷ τὴν γραφὴν φεύγοντι καὶ τοῖς εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα λέγουσιν· ἐπειδὰν δὲ τῇ πρώτῃ ψήφῳ μὴ λυθῇ τὸ παράνομον, ἤδη τὸ τρίτον ὕδωρ ἐγχεῖται τῇ τιμήσει καὶ τῷ μεγέθει τῆς ὀρ- 198 588 γῆς τῆς ὑμετέρας. ὅστις μὲν οὖν ἐν τῇ τιμήσει τὴν ψῆφον αἰτεῖ, τὴν ὀργὴν τὴν ὑμετέραν παραιτεῖται· ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, ὅρκον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ὧν οὔτε αἰτῆσαι οὐδὲν ὅσιον οὐδενὶ οὔτ' αἰτηθέντα ἑτέρῳ δοῦναι. κελεύσατε οὖν αὐτούς, ἐάσαντας ὑμᾶς τὴν πρώτην ψῆφον κατὰ τοὺς νόμους διενεγκεῖν, ἀπαντᾶν εἰς τὴν τίμησιν.

199 66. Ὅλως δ' ἔγωγε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὀλίγου δέω εἰπεῖν, ὡς καὶ νόμον δεῖ τεθῆναι ἐπὶ ταῖς γραφαῖς μόνον τῶν παρανόμων, μὴ ἐξεῖναι μήτε τῷ κατηγόρῳ συνηγόρους παρασχέσθαι μήτε τῷ τὴν γραφὴν τῶν παρανόμων φεύγοντι. οὐ γὰρ ἀόριστόν ἐστι τὸ δίκαιον, ἀλλ' ὡρισμένον τοῖς νόμοις τοῖς ὑμετέροις. ὥσπερ γὰρ ἐν τῇ τεκτονικῇ, ὅταν εἰ- 589 δέναι βουλώμεθα τὸ ὀρθὸν καὶ τὸ μή, τὸν κανόνα προσ- 200 φέρομεν, ᾧ διαγιγνώσκεται, οὕτω καὶ ἐν ταῖς γραφαῖς τῶν παρανόμων παράκειται κανὼν τοῦ δικαίου τουτὶ τὸ σανίδιον καὶ τὸ ψήφισμα καὶ οἱ παραγεγραμμένοι νόμοι. ταῦτα συμφωνοῦντα ἀλλήλοις ἐπιδείξας κατάβαινε· καὶ τί δεῖ σε Δημοσθένην[2]) παρακαλεῖν; ὅταν δ' ὑπερπηδήσας τὴν δικαίαν ἀπολογίαν παρακαλῇς κακοῦργον ἄνθρωπον καὶ τεχ-

[1]) *συνηγόρῳ δικαίῳ*] So BS. F. mit g m n., in p. fehlt *συνηγόρῳ*, die Uebr. *δικαίῳ συνηγόρῳ*.

[2]) *Δημοσθένην*] B. mit a. *Δημοσθένη*.

Digitized by Google

unter dem Schutz der Götter und Gesetze gedeiht, Auszeichnungen genießt und doch den Urhebern gesetzwidriger Anträge unter die Arme zu greifen sich unterfängt, der untergräbt die Verfassung, durch welche ihm die Auszeichnung zu Theil wurde.

65. Wie soll nun ein redlicher und verständiger Mann als 197
Gerichtsbeistand seine Sache führen? ich will es Euch sagen. Der 586
Tag, wo eine Klage wegen gesetzwidriger Anträge zur gerichtlichen
Entscheidung kommt, wird in drei Theile getheilt. Das erste 587
Wasser in der Urne wird für den Ankläger, die Gesetze und die Demokratie eingegossen, das zweite für den Angeklagten und die, welche für dieselbe Sache das Wort mit ergreifen. Hat sich aber durch die erste Abstimmung der Klagepunkt wegen der Gesetzwidrigkeit nicht erledigt, so wird nun das dritte Wasser eingegossen, welches der Buße und der Größe Eures Unwillens gilt. Wer nun bei 198
der Strafbestimmung um Eure Stimmen bettelt, der sucht durch 588
seine Bitten Euren Zorn zu besänftigen, wer aber gleich bei der ersten Abstimmung um Eure Stimmen bettelt, der bettelt den Eid, bettelt das Gesetz, bettelt die Volksfreiheit Euch ab, alles Dinge, die Niemand zu erbitten und ebenso auch Niemandem auf seine Bitten zu gewähren berechtigt ist. Sagt ihnen also, sie sollen Euch die erste Abstimmung den Gesetzen gemäß in Ruhe vornehmen lassen und bei der Strafbestimmung erst auftreten.

66. Ueberhaupt, ihr Athener, bin ich fast versucht, mich dahin 199
auszusprechen, man solle ein Gesetz erlassen und sei es auch nur bei Klagen über gesetzwidrige Anträge, daß weder dem Ankläger noch dem wegen eines gesetzwidrigen Antrags Angeklagten der Gebrauch von Gerichtsbeiständen verstattet sein solle. Das Recht ist ja hier nichts weniger als unbestimmt, sondern ist in Euern Gesetzen ganz genau festgestellt. Denn wie wir in der Baukunst, wenn wir wissen wollen, was gerade sei oder nicht, die Richtschnur 589
anwenden, um die Sache zu entscheiden, so ist uns auch bei An- 200
klagen über gesetzwidrige Anträge eine Richtschnur über das, was recht ist, an die Hand gegeben, nämlich die ausgehängte Klage mit dem Antrage und den beigeschriebenen Gesetzen. Zeige also, daß beides mit einander übereinstimme und trete dann ruhig ab. Was hast Du da nöthig den Demosthenes zur Hülfe herbeizurufen? Wenn Du Dich aber über eine ordentliche Vertheidigung gradezu hinwegsetzest und dann einen schurkischen Menschen und Redefabri-

Digitized by Google

νίκην λόγων, κλέπτεις τὴν ἀκρόασιν, βλάπτεις τὴν πόλιν, καταλύεις τὴν δημοκρατίαν.

201 67. Τίς οὖν ἐστιν ἀποτροπὴ τῶν τοιούτων λόγων; ἐγὼ
590 ἐρῶ. ἐπειδὰν προσελθὼν ἐνταυθοῖ Κτησιφῶν διεξέλθῃ πρὸς ὑμᾶς τοῦτο δὴ τὸ συντεταγμένον αὐτῷ προοίμιον, ἔπειτ' ἐνδιατρίβῃ καὶ μὴ ἀπολογῆται, ὑπομνήσατ' αὐτὸν ἄνευ θορύβου τὸ σανίδιον λαβεῖν[1]) καὶ τοὺς νόμους τῷ ψηφίσματι παραναγνῶναι. ἐὰν δὲ μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδὲ ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν· οὐ γὰρ τῶν φευγόντων τὰς οὐ δικαίας ἀπολογίας εἰσεληλύθατε ἀκροασόμενοι ἀλλὰ τῶν
202 ἐθελόντων δικαίως ἀπολογεῖσθαι. ἐὰν δ' ὑπερπηδήσας τὴν δικαίαν ἀπολογίαν Δημοσθένην[2]) παρακαλῇ, μάλιστα μὲν μὴ προσδέχεσθε κακοῦργον ἄνθρωπον, οἰόμενον ῥήμασι τοὺς νόμους ἀναιρήσειν, μηδ' ἐν ἀρετῇ τοῦθ' ὑμῶν μηδεὶς καταλογιζέσθω, ὃς ἂν ἐπανερομένου Κτησιφῶντος, εἰ καλέσω[3]) Δημοσθένην[4]), πρῶτος ἀναβοήσῃ „κάλει, κάλει".
591 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς. ἂν δ' ἄρα ὑμῖν δόξῃ ἀκούειν, ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὅνπερ
592 κἀγὼ κατηγόρηκα. ἐγὼ δὲ πῶς κατηγόρηκα; ἵνα καὶ ὑπομνήσω ὑμᾶς.

203 68. Οὔτε τὸν ἴδιον βίον τὸν Δημοσθένους πρότερον διεξῆλθον οὔτε τῶν δημοσίων ἀδικημάτων οὐδενὸς πρότερον[5]) ἐμνήσθην, ἄφθονα δήπου καὶ πολλὰ ἔχων λέγειν, ἢ πάντων γ' ἂν εἶην ἀπορώτατος· ἀλλὰ πρῶτον μὲν τοὺς νόμους ἐπέδειξα ἀπαγορεύοντας μὴ στεφανοῦν τοὺς ὑπευθύνους, ἔπειτα τὸν ῥήτορα ἐξήλεγξα γράψαντα Δημοσθένην ὑπεύθυνον ὄντα στεφανοῦν οὐδὲν προβαλλόμενον, οὐδὲ προσεγγράψαντα „ἐπειδὰν δῶ τὰς εὐθύνας", ἀλλὰ παντελῶς

[1]) λαβεῖν] Cod. a. λαβών.

[2]) Δημοσθένην] B. mit a c d. Δημοσθένη, f. δημοσθένει, e h k l. setzen Δημοσθένην vor παρακαλῇ.

[3]) εἰκαλέσω] So mit a g m n p. und Joann. Sicul., e h k l. εἰ καλέσειε, ald. εἰ καλέσοι, Br. mit c d f q. εἰ καλέσει, B. D. F. εἰ καλέσῃ, BS. ἢ καλέσω.

Digitized by Google

kanten herbeiholst, dann betrügst Du ja Deine Zuhörer und untergräbst die Volksfreiheit.

67. Was giebt es nun gegen derartige Reden für ein Mittel? 201
ich will es Euch sagen. Wenn Ktesiphon hier heraufkommt und
die für ihn zusammengestoppelten Worte zur Einleitung vorbringt, 590
und so ein Langes und Breites spricht ohne auf seine Vertheidigung
zu kommen, da braucht Ihr ihn nur in aller Ruhe daran zu erinnern
die Tafel des Klägers herzunehmen und die Gesetze, und als Gegenstück dazu seinen Antrag zu verlesen. Thut er dann, als ob er's
nicht höre, nun so möcht Ihr ihn auch nicht weiter hören. Denn
Ihr seid nicht hierhergekommen um die ungesetzmäßigen Vertheidigungen der Angeklagten, sondern vielmehr um die zu hören, welche
ihre Vertheidigung den Gesetzen gemäß zu führen wünschen. 202
Setzest Du Dich aber über eine solche Vertheidigung, wie sie die
Gesetze verlangen, hinweg und rufst Du den Demosthenes herbei,
so wäre es allerdings am Besten, Ihr ließt einen solchen Schurken,
der die Gesetze glaubt durch Redensarten aus dem Wege räumen
zu können, gar nicht zu, und es mag's sich's ja Niemand zum
Verdienst anrechnen, wenn er auf die Frage des Ktesiphon: ob ich
wohl den Demosthenes rufe? laut schreit: ruf' ihn, ruf' ihn,
ei Du rufst ihn gegen Dich, gegen die Gesetze, gegen die Volks- 591
freiheit. Sollte es Euch aber gleichwohl belieben ihn zu hören,
nun so verlangt, daß Demosthenes die Vertheidigung in derselben
Art führe, wie ich die Klage geführt habe. Wie habe ich aber dieselbe geführt?

68. Nun, um Euch auch das in das Gedächtniß zurückzu- 592
rufen, ich habe weder das Privatleben des Demosthenes erst durch- 203
genommen, noch irgend einer seiner öffentlichen Vergehungen erst
gedacht, obwohl ich hier einen unerschöpflich reichen Stoff zur Besprechung gehabt hätte, sonst wäre ich ja der armseligste Wicht, nein,
ich zeigte zunächst, wie die Gesetze es verbieten, Rechenschaftspflichtige zu bekränzen, dann wies ich nach, wie der Redner beantragt
habe, den Demosthenes, der noch Rechenschaftspflichtig war, zu bekränzen, ohne den Zusatz zu machen und die Klausel hinzuzufügen:

*) *Δημοσθένην*] B. *Δημοσθένη*, ebenso weiter unten.
*) *οὐδενὸς πρότερον*] Cod. a. *πρότερον οὐδενός*.

Digitized by Google

593 καὶ ὑμῶν καὶ τῶν νόμων καταπεφρονηκότα· καὶ τὰς ἐσομέ-
νας πρὸς ταῦτα[1]) προφάσεις εἶπον, ἃς ἀξιῶ καὶ ὑμᾶς δια-
204 μνημονεύειν. δεύτερον δ' ὑμῖν διεξῆλθον τοὺς περὶ τῶν κη-
ρυγμάτων νόμους, ἐν οἷς διαρρήδην ἀπείρηται τὸν ὑπὸ τοῦ
δήμου στεφανούμενον μὴ κηρύττεσθαι ἔξω τῆς ἐκκλησίας· ὁ
δὲ ῥήτωρ ὁ φεύγων τὴν γραφὴν οὐ τοὺς νόμους μόνον πα-
ραβέβηκεν, ἀλλὰ καὶ τὸν καιρὸν τῆς ἀναρρήσεως καὶ τὸν τό-
πον, κελεύων οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν
ἀνάρρησιν γίγνεσθαι, οὐδ' ἐκκλησιαζόντων Ἀθηναίων, ἀλλὰ
μελλόντων τραγῳδῶν εἰσιέναι. ταῦτα δ' εἰπὼν μικρὰ μὲν
περὶ τῶν ἰδίων[2]) εἶπον, τὰ δὲ πλεῖστα περὶ τῶν δημοσίων
ἀδικημάτων[3]).

205 69. Οὕτω δὴ καὶ τὸν Δημοσθένην ἀξιώσατε ἀπολογεῖ-
594 σθαι πρὸς τὸν τῶν ὑπευθύνων νόμον πρῶτον καὶ τὸν περὶ
τῶν κηρυγμάτων δεύτερον, τρίτον δὲ τὸ[4]) μέγιστον λέγω
ὡς οὐδὲ ἄξιός ἐστι τῆς δωρεᾶς. ἐὰν δ' ὑμῶν δέηται συγχω-
ρῆσαι αὐτῷ περὶ τῆς τάξεως τοῦ λόγου, κατεπαγγελλόμενος
ὡς ἐπὶ τῇ τελευτῇ τῆς ἀπολογίας λύσει τὸ παράνομον, μὴ
συγχωρεῖτε, ὅτι[5]) πάλαισμα τοῦτ' ἐστὶ δικαστηρίου· οὐ γὰρ
εἰσαῦθίς ποτε βούλεται πρὸς τὸ παράνομον ἀπολογεῖσθαι,
595 ἀλλ' οὐδὲν ἔχων δίκαιον εἰπεῖν ἑτέρων παρεμβολῇ πραγμά-
206 των εἰς λήθην ὑμᾶς βούλεται τῆς κατηγορίας ἐμβαλεῖν. ὥσ-
περ οὖν ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν ὁρᾶτε τοὺς πύκτας περὶ
τῆς στάσεως ἀλλήλοις[6]) διαγωνιζομένους, οὕτω καὶ ὑμεῖς
ὅλην τὴν ἡμέραν ὑπὲρ τῆς πόλεως περὶ τῆς τάξεως αὐτῷ
596 τοῦ λόγου μάχεσθε, καὶ μὴ ἐᾶτε αὐτὸν ἔξω τοῦ παρανό-
μου περιίστασθαι[7]), ἀλλ' ἐγκαθήμενοι καὶ ἐνδρεύοντες ἐν τῇ

[1]) ταῦτα] Codd. a c f g m n q. ταύτας.

[2]) ἰδίων] Cod. a. οἰκείων.

[3]) ἀδικημάτων] So BS. mit c d f q., die Uebr. ἀδικημάτων λέγω.

[4]) τὸ] Cod. a. τὸν.

[5]) συγχωρεῖτε, ὅτι] So mit a f., q. συγχωρεῖτε, μηδ' ἀγνοῆθ', ὅτι, p. συγχωρεῖτε, μηθ' ἁνῆθ', ὅτι, die Uebr. συγχωρεῖτε, μηδ' ἀγνοεῖθ', ὅτι.

[6]) ἀλλήλοις] So B. und die Folg., h. ἀλλήλους mit über ου geschr. οι, a m n. ἀλλήλους, c d f. πρὸς ἀλλήλους, p. mit über ου geschr. οι.

„sobald er wird Rechenschaft abgelegt haben"; wie er also Euch und
den Gesetzen gradezu Hohn gesprochen habe. Und ich habe auch 593
die muthmaßlichen Ausreden dabei angegeben, und ich wünschte,
daß Ihr derselben recht eingedenk bliebet. Dann habe ich zweitens 204
Euch die Gesetze wegen der öffentlichen Bekanntmachungen vorge-
führt, in welchen ausdrücklich verboten ist, den vom Volke Be-
kränzten außerhalb der Volksversammlung öffentlich auszurufen.
Der angeklagte Redner aber hat nicht nur mit seinem Antrage
gegen diese Gesetze, sondern auch gegen die Zeit und den Ort der
Ausrufung verstoßen, weil diese öffentliche Bekanntmachung nach
ihm nicht in der Volksversammlung sondern im Theater, nnd nicht
während die Athener sich berathen sondern kurz vor Aufführung der
Schauspiele erfolgen soll. Erst dann habe ich Einiges über Pri-
vatverhältnisse, Viel dagegen über seine Versündigungen am Staate
gesprochen.

69. So verlangt denn, daß auch die Vertheidigung des De- 205
mosthenes erstlich auf das Gesetz über die Rechenschaftspflichtigen
und zweitens auf das über die öffentlichen Bekanntmachungen Be- 594
zug nehme, und drittens, was mir als die Hauptsache gilt, darauf,
daß er der Belohnung nicht würdig sei. Sollte er Euch aber
bitten, ihm in der Anordnung seiner Rede freie Hand zu lassen,
und dabei versprechen, gegen das Ende der Rede uns den Punct
wegen der Gesetzwidrigkeit zu widerlegen, so laßt ihm das nicht zu,
weil das nichts als ein Advokatenkniff ist; denn er will nicht etwa
hinterher noch sich gegen den Vorwurf der Ungesetzlichkeit vertei-
digen, sondern nur in Ermangelung ordentlicher Gründe durch 595
Einmischung anderer Dinge bei Euch die Gegenstände der Anklage
in Vergessenheit bringen. Wie Ihr nun bei den gymnischen 206
Wettkämpfen die Faustkämpfer um ihre Stellung mit einander käm-
pfen seht, so müßt auch Ihr im Interesse des Staats Euch den
ganzen Tag mit ihm über die Anordnung seiner Rede streiten und
dürft ihn seinen Stand nicht außerhalb des eigentlichen Streit- 596
puncts nehmen lassen, sondern müßt ihm auf dem Nacken sitzen und

[7]) *αὐτὸν ἔξω τοῦ παρανόμου περιΐστασθαι*] So BS. F., c f q. *αὐτὸν ἔξω τοῦ παραν. λόγου περιΐστασθαι*, a c g m n p. *αὐτὸν ἔξω τοῦ παρανόμου λόγους περ.*, die Uebr. *εἰς τοὺς ἔξω τοῦ παρανόμου λόγους περιΐστασθαι.*

Digitized by Google

597 ἀκροάσει εἰσελαύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους,
207 καὶ τὰς ἐκτροπὰς αὐτοῦ τῶν λόγων ἐπιτηρεῖτε. ἀλλ' ἃ δὴ
συμβήσεται ὑμῖν, ἐὰν τοῦτον τὸν τρόπον τὴν ἀκρόασιν
ποιῆσθε, ταῦθ' ὑμῖν ἤδη δίκαιός εἰμι προειπεῖν. ἐπεισάξει
γὰρ τὸν γόητα καὶ βαλαντιοτόμον[1]) καὶ διατετμηκότα τὴν
πολιτείαν. οὗτος κλαίει μὲν ῥᾷον[2]) ἢ ἄλλοι γελῶσιν, ἐπιορ-
κεῖ δὲ πάντων προχειρότατα.

598 70. Οὐκ ἂν θαυμάσαιμι δὲ, εἰ μεταβαλλόμενος τοῖς
ἔξω περιεστηκόσι λοιδορήσεται, φάσκων τοὺς μὲν ὀλιγαρχι-
κοὺς ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας διηριθμημένους ἥκειν πρὸς τὸ
599 τοῦ κατηγόρου βῆμα, τοὺς δὲ δημοτικοὺς πρὸς τὸ τοῦ
208 φεύγοντος. ὅταν δὴ ταῦτα λέγῃ, πρὸς μὲν τοὺς στασιαστι-
κοὺς λόγους ἐκεῖνο αὐτῷ ὑποβάλλετε· „ὦ Δημόσθενες, εἰ
σοὶ ἦσαν ὅμοιοι οἱ ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον κατα-
γαγόντες, οὐκ ἂν ποθ' ἡ δημοκρατία κατέστη. νῦν δὲ
ἐκεῖνοι μὲν μεγάλων κακῶν συμβάντων ἔσωσαν τὴν πόλιν
τὸ κάλλιστον ἐκ παιδείας ῥῆμα φθεγξάμενοι, μὴ μνησικα-
κεῖν· σὺ δὲ ἐλκοποιεῖς, καὶ μᾶλλόν σοι μέλει τῶν αὐθημε-
600 ρὸν λόγων ἢ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως.“ ὅταν δ' ἐπίορκος
ὢν εἰς τὴν διὰ τῶν ὅρκων πίστιν καταφυγγάνῃ, ἐκεῖτο
ἀπομνημονεύσατε αὐτῷ, ὅτι τῷ πολλάκις μὲν ἐπιορκοῦντι,
ἀεὶ δὲ πρὸς τοὺς αὐτοὺς[3]) μεθ' ὅρκων ἀξιοῦντι πιστεύε-
σθαι δυοῖν θάτερον ὑπάρξαι δεῖ, ὧν οὐδέτερόν ἐστι Δημο-
601 σθένει ὑπάρχον, ἢ τοὺς θεοὺς καινοὺς ἢ τοὺς ἀκροατὰς μὴ
209 τοὺς αὐτούς. περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς
φωνῆς, ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ „ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι;
περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀνα-
πτήσομαι,“ ἀνθυποβάλλετε αὐτῷ „ὁ δὲ δῆμος ὁ Ἀθηναίων
ποῖ καταφύγῃ, Δημόσθενες; ἢ[5]) πρὸς ποίαν συμμάχων
παρασκευήν; πρὸς ποῖα χρήματα; τί προβαλλόμενος ὑπὲρ
τοῦ δήμου πεπολίτευσαι; ἃ μὲν γὰρ ὑπὲρ σεαυτοῦ βεβού-
602 λευσαι, ἅπαντες ὁρῶμεν. ἐκλιπὼν μὲν τὸ ἄστυ οὐκ οἰκεῖς.

[1]) *βαλαντιοτόμον*] Codd. a f. *βαλλαντιοτόμον*.
[2]) *ῥᾷον*] Codd. a c d f g m n p ald. *ῥαδίως*.
[3]) *δὲ πρὸς τοὺς αὐτοὺς μεθ'*] F. mit Dobr. bloss *δὲ μεθ'*, h. l. *δὲ πρὸς αὐτοὺς μεθ'*.
[4]) *καταφύγῃ*] Cod a. *καταφύγοι*.
[5]) *ἢ*] So mit a c d g m n p., die Uebr. haben *ἤ* nicht.

Digitized by Google

beim Zuhören immer aufpassen, um auf seine Abschweifungen beim Sprechen Acht zu geben und ihn zum eigentlichen Gegenstand seiner Rede zu bringen. Was aber das Resultat davon für Euch 597
sein werde, wenn Ihr Euch dieß beim Zuhören zur Richtschnur 207
macht, das halte ich mich verpflichtet Euch im voraus anzugeben. Er wird also den Schwindler, Beutelschneider und Staatsausbeutler hier auftreten lassen. Diesem wird aber das Weinen leichter als Andern das Lachen und mit falschen Eiden ist er vollends gleich bei der Hand.

70. Doch würde es mich auch nicht Wunder nehmen, 598
wenn er den Spieß umdrehen und auf die Außenstehenden schimpfen und behaupten sollte, die Oligarchen, welche die wirkliche Lage der Dinge selbst hinlänglich kennzeichne, hätten sich um die Rednerbühne des Anklägers, und die Volksfreunde dagegen um die des 599
Angeklagten geschaart. Wenn er so etwas sagt, braucht Ihr ihm 208
auf seine Aufhetzungen nur zu entgegnen: Demosthenes, wären die Helden von Phyle, welche die Volkspartei aus dem Exil zurückführten, Dir ähnlich gewesen, so hätte die Volksherrschaft nie wieder festen Fuß gewonnen. Nun haben aber jene den Staat nach dem schweren Unheil, welches ihn betroffen hatte, gerettet, indem sie das schöne Wort der Humanität aussprachen: „es soll Alles vergeben und vergessen sein", Du hingegen reißest die Wunden von neuem auf, weil Dir mehr am augenblicklichen Erfolg Deiner Reden
liegt als am Wohl des Staats. Sollte aber der Mann der Meineide 600
seine Zuflucht dazu nehmen, sich durch Schwüre Glauben verschaffen zu wollen, so gebt ihm zu bedenken, daß wer trotz seiner wiederholten falschen Schwüre doch immer wieder bei denselben Personen Glauben für seine Schwüre verlangt, eins von Beiden vorfinden muß, was Beides
bei Demosthenes nicht der Fall ist, entweder neue Götter oder nicht 601
dieselben Zuhörer. Bei seinen Thränen aber und wenn er mit weinerli- 209
cher Stimme Euch fragt: „ach, wohin soll ich mich flüchten, Männer Athens? Ihr maßregelt mich aus meiner staatsbürgerlichen Stellung heraus, ich weiß nicht, wohin ich mein Haupt legen soll;" sei Eure Entgegnung: nun Demosthenes, wohin soll denn das atheniſche Volk seine Zuflucht nehmen, wo steht ihm etwa eine Bundesgenossenschaft bereit, wo sind seine Hülfsquellen, was hast Du durch Deine Staatsleitung zur Sicherstellung des Staats gethan? denn wie
Du für Deine Sicherstellung gesorgt hast, das sehen wir alle. Du 602

Digitized by Google

ὡς δοκεῖς, ἐν Πειραιεῖ, ἀλλ' ἐξορμεῖς ἐκ τῆς πόλεως, ἐφόδια δὲ πεπόρισαι τῇ σαυτοῦ ἀνανδρίᾳ τὸ βασιλικὸν χρυσίον καὶ τὰ δημόσια δωροδοκήματα."

210 71. Ὅλως δὲ τί τὰ δάκρυα; τίς ἡ κραυγή; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς; οὐχ ὁ μὲν τὴν γραφὴν φεύγων ἐστὶ Κτησιφῶν,
605 ὁ δ' ἀγὼν οὐκ ἀτίμητος, σὺ δ' οὔτε περὶ τῆς οὐσίας οὔτε περὶ τοῦ σώματος οὔτε περὶ τῆς ἐπιτιμίας ἀγωνίζῃ; ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδή; περὶ χρυσῶν στεφάνων
211 καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους· ὃν ἐχρῆν, εἰ καὶ μανεὶς ὁ δῆμος ἢ τῶν καθεστηκότων ἐπιλελησμένος ἐπὶ τοιαύτης ἀκαιρίας ἐβούλετο στεφανοῦν αὐτὸν, παρελθόντα εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰπεῖν· „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μὲν στέφανον δέχομαι, τὸν δὲ καιρὸν ἀποδοκιμάζω, ἐν ᾧ τὸ
606 κήρυγμα γίγνεται· οὐ γὰρ δεῖ ἐφ' οἷς ἡ πόλις ἐπένθησε καὶ ἐκείρατο, ἐπὶ τούτοις ἐμὲ στεφανοῦσθαι." ἀλλ' οἶμαι, ταῦτα μὲν ἂν[1]) εἶποι ἀνὴρ ὄντως βεβιωκὼς μετ' ἀρετῆς· ἃ δὲ σὺ
212 λέξεις, εἶποι ἂν κάθαρμα ζηλοτυποῦν ἀρετήν. οὐ γὰρ δὴ μὰ τὸν Ἡρακλέα τοῦτό γε ὑμῶν οὐδεὶς φοβήσεται, μὴ ὁ Δημοσθένης, ἀνὴρ μεγαλόψυχος καὶ τὰ πολεμικὰ διαφέρων, ἀποτυχὼν τῶν ἀριστείων οἴκαδε ἐπανελθὼν ἑαυτὸν δια-
607 χρήσηται· ὃς τοσοῦτον καταγελᾷ τῆς πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίας,
608 ὥστε τὴν μιαρὰν κεφαλὴν ταύτην καὶ ὑπεύθυνον, ἣν οὗτος παρὰ τοὺς νόμους γέγραφε στεφανῶσαι, μυριάκις κατατέτμηκε καὶ τούτων μισθοὺς εἴληφε[2]) τραύματος ἐκ προνοίας γραφὰς γραφόμενος, καὶ κατακεκονδύλισται, ὥστε αὐτὸν οἶμαι τὰ τῶν κονδύλων ἴχνη τῶν Μειδίου ἔχειν ἔτι φανερά· ὁ γὰρ ἄνθρωπος οὐ κεφαλὴν, ἀλλὰ πρόσοδον κέκτηται.

213 72. Περὶ δὲ Κτησιφῶντος τοῦ γράψαντος τὴν γνώμην
609 βραχέα βούλομαι εἰπεῖν, τὰ δὲ πολλὰ ὑπερβήσομαι, ἵνα καὶ πεῖραν λάβω[3]), εἰ δύνασθε τοὺς σφόδρα πονηροὺς, κἂν μή τις προείπῃ, διαγιγνώσκειν· ὃ δ' ἐστὶ κοινὸν καὶ δίκαιον

[1]) ἂν] ἂν fehlt in a n.

[2]) εἴληφε] Cod. a. εἴληχε.

[3]) καὶ πεῖραν λάβω] So B S. F., e h k l. ὑμῶν καὶ πεῖραν λάβω, g m n. καὶ πεῖραν λάβω ὑμῶν, die Uebr. καὶ πεῖραν ὑμῶν λάβω.

Digitized by Google

haſt die Stadt verlaſſen und wohnſt nicht etwa, wie Du Dir den Anſchein giebſt, im Peiräeus, ſondern ſtehſt auf dem Sprunge Dich aus dem Staube zu machen, zum Reiſegeld für Dein feiges Davonlaufen haſt Du Dir das perſiſche Gold und die aus dem öffentlichen Dienſt erſchwindelten Gelder bei Seite gelegt.

71. Was ſoll überhaupt hier Dein Weinen? Dein Jammergeſchrei? Deine winſelnde Stimme? iſt denn nicht Ktesiphon der Angeklagte, und die Strafe bei dieſem Prozeſſe dem Ermeſſen der Richter anheim gegeben? bei Dir ſelbſt aber handelt es ſich ja weder um Geld, noch um Deine Perſon oder Deine Ehrenrechte. Wofür ereifert er ſich alſo ſo ſehr? für goldne Kränze und deren geſetzwidrige Ausrufung im Theater! Und doch ſollte er, wenn das Volk wirklich ſo bethört oder der beſtehenden Verhältniſſe ſo uneingedenk wäre um ihn ſo zur Unzeit bekränzen zu wollen, vielmehr vor die Volksverſammlung hintreten und ſagen: Männer Athens, ich nehme den Kranz zwar an, finde aber die Zeit, wo die Bekanntmachung erfolgen ſoll, ungeeignet, denn es paßt ſich nicht bei einem Anlaſſe, der den Staat in Leid und Trauer verſetzt hat, bei dieſem mich zu bekränzen. So würde, glaub' ich, ein Mann ſprechen, der wirklich ein verdienſtvolles Leben geführt hat, das hingegen, was Du ſagen wirſt, kann nur ein Auswurf der Menſchheit, der mit der Rechtlichkeit ſeinen Spott treibt, ſagen. Denn darüber braucht bei Gott wohl Keiner von Euch in Sorge zu ſein, Demoſthenes, der Mann voll edeln Stolzes und ausgezeichnete Kriegsheld, werde, wenn ihm dieſe Auszeichnung entgeht, nach Hauſe gehen und ſich dort ein Leid anthun. Iſt es ihm doch ſo gleichgiltig, ob er Eure Achtung genieße oder nicht, daß er dieſes ſein ſchandbares Haupt, welches der Menſch da trotz ſeiner Rechenſchaftspflichtigkeit den Geſetzen entgegen zu bekränzen vorſchlägt, auf tauſendfache Art zerfetzt und dafür Geld genommen hat, indem er Klage wegen vorſätzlicher Verletzungen erhob, und daß er ſich ſo maulſchelliren ließ, daß ich glaube, die Spuren von Meidias Fingern müſſen noch zu ſehen ſein. Denn der Menſch hat nicht ſowohl einen Kopf, als vielmehr ein einträgliches Kapital auf ſeinem Rumpfe ſitzen.

72. Ueber Ktesiphon als den Antragſteller werde ich nur wenig bemerken und das Meiſte übergehen, um einmal zu probiren, ob Ihr ausgemachte Schurken, ohne daß Euch Jemand vorher darauf aufmerkſam macht, als ſolche erkennt. Ich will nur das ſagen, was

Digitized by Google

κατ' ἀμφοτέρων αὐτῶν ἀπαγγεῖλαι πρὸς ὑμᾶς, τοῦτ' ἐρῶ. περιέρχονται γὰρ τὴν ἀγορὰν ἀληθεῖς κατ' ἀλλήλων ἔχοντες
214 δόξας καὶ λόγους οὐ ψευδεῖς λέγοντες. ὁ μὲν γὰρ Κτησιφῶν οὐ τὸ καθ' ἑαυτόν φησι φοβεῖσθαι, ἐλπίζειν γὰρ δόξειν ἰδιώτης εἶναι, ἀλλὰ τὴν τοῦ Δημοσθένους ἐν τῇ πολιτείᾳ δωροδοκίαν φησὶ φοβεῖσθαι[1]) καὶ τὴν ἐμπληξίαν καὶ δειλίαν· ὁ δὲ Δημοσθένης εἰς αὐτὸν[2]) μὲν ἀποβλέπων θαρ-
610 ρεῖν φησιν, τὴν δὲ τοῦ Κτησιφῶντος πονηρίαν καὶ πορνοβοσκίαν ἰσχυρῶς δεδιέναι. τοὺς δὲ δὴ κατεγνωκότας ἀλλήλων ἀδικεῖν μηδαμῶς ὑμεῖς οἱ κοινοὶ κριταὶ τῶν ἐγκλημάτων ἀπολύσητε.

215 73. Περὶ δὲ τῶν εἰς ἐμαυτὸν λοιδοριῶν βραχέα βούλομαι προειπεῖν. πυνθάνομαι γαρ λέξειν Δημοσθένην, ὡς ἡ πόλις ὑπ' αὐτοῦ μὲν ὠφέληται πολλά, ὑπ' ἐμοῦ δὲ καταβέβλαπται, καὶ τὸν Φίλιππον καὶ τὸν Ἀλέξανδρον καὶ τὰς ἀπὸ τούτων αἰτίας ἀνοίσειν ἐπ' ἐμέ. οὕτω γάρ ἐστιν, ὡς ἔοικε, δεινὸς δημιουργὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόχρη αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τινας δημηγορίας
216 εἴρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίου διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσυκοφάντητος παραλίπηται[3]), καὶ τὰς ἐν τοῖς γυμνασίοις μετὰ τῶν νεωτέρων μου διατριβὰς καταμέμφεται, καὶ κατὰ τῆσδε τῆς κρίσεως εὐθὺς ἀρχόμενος τοῦ λόγου φέρει τινὰ αἰτίαν, λέγων, ὡς ἐγὼ τὴν γραφὴν οὐχ ὑπὲρ
611 τῆς πόλεως ἐγραψάμην, ἀλλ' ἐνδεικνύμενος Ἀλεξάνδρῳ διὰ
217 τὴν πρὸς αὐτὸν ἔχθραν. καὶ νὴ Δί', ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει με ἀνερωτᾶν, διὰ τί τὸ μὲν κεφάλαιον τῆς πολιτείας αὐτοῦ ᾠγον, τὰ δὲ καθ' ἕκαστον οὐκ ἐκώλυον οὐδ' ἐγραφόμην, ἀλλὰ διαλιπὼν καὶ πρὸς τὴν πολιτείαν οὐ πυκνὰ προσιὼν ἀπήνεγκα τὴν γραφήν.

74. Ἐγὼ δὲ οὔτε τὰς Δημοσθένους διατριβὰς ἐζήλωκα, οὔτ' ἐπὶ ταῖς ἐμαυτοῦ αἰσχύνομαι, οὔτε τοὺς εἰρημένους ἐν
612 ὑμῖν λόγους ἐμαυτῷ ἀρρήτους εἶναι βουλοίμην, οὔτε τὰ

[1]) φοβεῖσθαι] Die Worte ἐλπίζειν — φοβεῖσθαι fehlen in a.
[2]) αὐτὸν] Cod. a. ἑαυτὸν.
[3]) παραλίπηται] So mit a c d g h m n., die Uebr. παραλείπηται.

man Euch mit Fug und Recht gegen Beide zugleich angeben kann. Sie laufen nämlich auf dem Markte herum und reden dabei, da ſie ſich gegenſeitig ganz richtig beurtheilen, nicht etwa in falſchen Ausdrücken von einander. Kteſiphon nämlich ſagt, für ſeine Perſon 214
fürchte er nichts, er hoffe als eine viel zu unbedeutende Perſönlichkeit zu erſcheinen, aber das beſtechliche Weſen des Demoſthenes in ſeinem ſtaatsmänniſchen Wirken und ſeine Verlegenheit und Feigheit machten ihn bange. Demoſthenes dagegen ſagt wieder, wenn er ſeine Perſon ins Auge faſſe, ſei ihm ganz wohl zu Muthe, aber die Verworfenheit und Hurenwirthſchaft des Kteſiphon machten ihn 610
höchſt bedenklich. Wenn aber zwei einander ſolche Gebrechen nachſagen, dann könnt doch Ihr als die gemeinſamen Richter über beide ſie nicht von der angegebenen Schuld freiſprechen?

73. Ueber die Schmähungen gegen meine Perſon will ich nur 215
Weniges voraus bemerken. Ich höre nämlich, Demoſthenes wolle ſagen, ſo viel Segen dem Staat durch ihn zugefloſſen, ſo viel Unheil ſei ihm durch mich bereitet worden, und er werde dann mit Philipp, Alexandern und allen den Beſchuldigungen von dieſer Seite her angerückt kommen. Denn er iſt, wie es ſcheint, ein ſo gewaltiger Meiſter in der Kunſt der Rede, daß es ihm nicht genügt, mich anzuklagen, wenn ich irgend wo politiſch thätig geweſen bin oder irgend welche Volksreden gehalten habe, nein, auch da, wo ich mich 216
ruhig verhalten und ſtill geſchwiegen habe, treffen mich ſeine Anklagen und Vorwürfe, damit nur ja keine Stelle von ſeiner Denunziantenzunge unangetaſtet bleibe, und er rückt mir meinen Verkehr mit den jungen Leuten in den Gymnaſien vor und ſchleudert gleich im Anfang ſeiner Rede dieſem Prozeſſe die Beſchuldigung und Verſicherung entgegen, ich hätte die Anklage nicht im Intereſſe des Staats erhoben, ſondern um mich vor Alexandern, der ihn haße, 611
in einem vortheilhaften Lichte zu zeigen. Auch will er wahrhaftig 217
dem Vernehmen nach mich fragen, warum ich ſein ſtaatsmänniſches Wirken nur im Allgemeinen angriffe und nicht in jedem einzelnen Falle ihm in den Weg getreten ſei und ihn da belangt, ſondern erſt jetzt nach geraumer Zeit und ohne mich ſelbſt beſonders häufig an politiſchen Fragen betheiligt zu haben, die Klage eingereicht hätte.

74. Nun ich habe den Demoſthenes um ſein Thun und Treiben nicht beneidet, noch ſchäme ich mich des meinigen, und möchte um keinen Preis meine vor Euch gehaltenen Reden nicht gehalten

Digitized by Google

218 αὐτὰ τούτῳ δημηγορήσας ἐδεξάμην ἂν ζῆν. τὴν δ' ἐμὴν σιωπὴν, ὦ Δημόσθενες, ἡ τοῦ βίου μετριότης παρεσκεύασεν· ἀρκεῖ γάρ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιγῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος, ἀλλ' οὐκ ἀναγκαζόμενος ὑπὸ τῆς ἐν τῇ φύσει διαπάνης. σὺ δ', οἶμαι, λαβὼν μὲν σεσίγηκας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας. λέγεις δὲ οὐχ ὁπόταν σοι δοκῇ οὐδ' ἃ βούλει, ἀλλ' ὁπόταν οἱ μισθοδόται σοι προστάττωσιν· οὐκ αἰσχύνῃ δὲ ἀλαζονευόμενος, ἃ
219 παραχρῆμα ἐξελέγχῃ ψευδόμενος. ἀπηνέχθη γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφὴ, ἣν οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς εἰς Ἀλέξανδρον ἐνδείξεώς με φῂς ἀπενεγκεῖν, ἔτι Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέξανδρον εἰς τὴν ἀρχὴν[1]) καταστῆναι, οὔπω σοῦ τὸ περὶ Παυσανίαν ἐνύπνιον ἑωρακότος οὐδὲ πρὸς τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὴν Ἥραν νύκτωρ διειλεγμένου.
613 πῶς ἂν οὖν ἐγὼ προενεδεικνύμην Ἀλεξάνδρῳ, εἴ γε μὴ ταὐτὸ ἐνύπνιον ἐγὼ καὶ Δημοσθένης εἴδομεν.

220 75. Ἐπιτιμᾷς δέ μοι, εἰ μὴ συνεχῶς, ἀλλὰ διαλείπων πρὸς τὸν δῆμον προσέρχομαι, καὶ τὴν ἀξίωσιν ταύτην οἴει λανθάνειν μεταφέρων οὐκ ἐκ δημοκρατίας, ἀλλ' ἐξ ἑτέρας πολιτείας. ἐν μὲν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυναστεύων δημηγορεῖ[2]), ἐν δὲ ταῖς δημοκρατίαις ὁ βουλόμενος καὶ ὅταν αὐτῷ δοκῇ, καὶ τὸ μὲν διὰ χρόνου λέγειν σημεῖόν ἐστιν ἐπὶ τῶν καιρῶν καὶ τοῦ συμφέροντος
614 ἀνδρὸς πολιτευομένου, τὸ δὲ μηδεμίαν παραλιπεῖν[3]) ἡμέραν
221 ἐργαζομένου καὶ μισθαρνοῦντος. ὑπὲρ δὲ τοῦ μηδέπω κεκρίσθαι ὑπ' ἐμοῦ μηδὲ τῶν ἀδικημάτων τιμωρίαν ὑποσχεῖν, ὅταν καταφεύγῃς ἐπὶ τοὺς τοιούτους λόγους, ἢ τοὺς ἀκούοντας ἐπιλήσμονας ὑπολαμβάνεις ἢ σαυτὸν παραλογίζῃ. τὰ μὲν γὰρ περὶ τοὺς Ἀμφισσέας ἠσεβημένα σοι καὶ τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν δωροδοκηθέντα, χρόνων ἐγγεγενημένων ἐν οἷς ὑπ' ἐμοῦ φανερῶς ἐξηλέγχου, ἴσως ἐλπίζεις τὸν δῆμον ἀ-

[1]) ἀρχὴν] Cod. a. βουλὴν.

[2]) δημηγορεῖ] So D.F. nach Bekk. Conj., die Uebr. κατηγορεῖ.

[3]) παραλιπεῖν] So mit a c d f g m n. und ald., die Uebr. παραλείπειν.

Digitized by Google

haben, und hätte ich solche Dinge dabei vorgebracht wie er, lieber 612
gar nicht mehr leben. Mein Stillschweigen aber, Demosthenes, war 218
die Folge meines anspruchlosen Lebens, denn mit Wenigem zufrieden strebe ich nicht in schmutziger Weise nach mehr, ich schweige und rede daher wenn es meine Grundsätze so verlangen, und nicht etwa durch meinen Hang zur Verschwendung dazu veranlaßt. Du freilich schwiegst, wenn man Dir den Mund mit Geld gestopft hatte, war dieses aber verthan, dann schriest Du wieder. Du sprichst nicht, wann es Dir gutdünkt oder was Du willst, sondern wann Deine Lohnherren es haben wollen, und schämst Dich nicht mit Dingen zu prahlen, deren Unwahrheit Dir auf der Stelle nachgewiesen wird. Die Klage gegen den Ktesiphontischen Antrag aber, 219
die ich nach Deiner Behauptung nicht im Interesse des Staats, sondern aus Liebedienerei gegen Alexander angestellt haben soll, wurde noch bei Lebzeiten Philipps, also vor Alexanders Thronbesteigung und ehe Du das Traumgesicht mit dem Pausanias gesehen und Deine nächtliche Unterredung mit Athene und Hera gehalten 613
hattest, von mir eingereicht. Wie konnte ich also schon im voraus gegen Alexander den Liebediener machen, wenn mir nicht etwa dasselbe Traumgesicht wie dem Demosthenes erschienen war?

75. Du tadelst mich ferner, wenn ich nicht in einem fort, son- 220
dern nur von Zeit zu Zeit vor dem Volke auftrete, und meinst, man merke nicht, daß Du diese Ansicht nicht aus dem Geiste der Demokratie, sondern aus dem einer ganz andern Verfassung geschöpft hast. Denn in den Oligarchien spricht nicht wer da will, sondern wer der herrschenden Klasse angehört, in Demokratien dagegen wer da will und wenn es Einem gut dünkt. Und wer nur von Zeit zu Zeit spricht, beweist damit, daß er ein Mann ist, der nur bei geeigneten Gelegenheiten und wenn es das Staatsinteresse erheischt, Politik treibt, wer dagegen keinen Tag vorübergehen ließ, 614
daß es bei ihm zum Handwerk und zur Lohnarbeit geworden ist. Wenn Du aber mit solchen Reden angerückt kommst, Du seist ja 221
von mir noch gar nicht vor Gericht belangt und wegen Deiner Vergehen zur Strafe gezogen worden, so mußt Du die Zuhörer entweder für sehr vergeßlich halten, oder Dir selber etwas damit weiß machen, denn Dein gottvergessenes Verhalten in Betreff der Amphissaer und Deine Bestechlichkeit in der Sache mit Euböa hoffst Du vielleicht sei beim Volke in Vergessenheit gerathen, weil eine

Digitized by Google

222 μνημονεῖν· τὰ δὲ περὶ τὰς τριήρεις καὶ τοὺς τριηράρχους[1]) ἁρπάγματα τίς ἂν ἀποκρύψαι χρόνος δύναιτ' ἄν, ὅτε νομοθετήσας περὶ τῶν τριακοσίων καὶ σαυτὸν πείσας Ἀθηναίους ἐπιστάτην τάξαι τοῦ ναυτικοῦ, ἐξηλέγχθης ὑπ' ἐμοῦ ἑξήκοντα καὶ πέντε νεῶν ταχυναυτουσῶν τριηράρχους ὑφῃρη-
615 μένος[2]), πλέον τῆς πόλεως ἡμῶν ἀφανίζων ναυτικὸν, ἢ ὅτε Ἀθηναῖοι τὴν ἐν Νάξῳ ναυμαχίαν Λακεδαιμονίους καὶ
223 Πόλλιν[3]) ἐνίκησαν; οὕτω δὲ ταῖς αἰτίαις ἐνέβραξας τὰς κατὰ σαυτοῦ τιμωρίας, ὥστε τὸν κίνδυνον εἶναι μὴ σοὶ τῷ ἀδικήσαντι, ἀλλὰ τοῖς ἐπεξιοῦσι, πολὺν μὲν τὸν Ἀλέξανδρον καὶ Φίλιππον ἐν ταῖς διαβολαῖς φέρων, αἰτιώμενος δέ τινας ἐμποδίζειν τοὺς τῆς πόλεως καιροὺς, ἀεὶ τὸ παρὸν λυμαινόμενος, τὸ δὲ μέλλον κατεπαγγελλόμενος.

616 76. Οὐ τὸ τελευταῖον εἰσαγγέλλεσθαι μέλλων ὑπ' ἐμοῦ, τὴν Ἀναξίνου σύλληψιν τοῦ Ὠρειτου κατασκευάσας, τοῦ τὰ
224 ἀγοράσματα Ὀλυμπιάδι ἀγοράζοντος, καὶ τὸν αὐτὸν ἄνδρα διαστρεβλώσας[4]) τῇ σαυτοῦ χειρὶ, ἔγραψας αὐτὸν θανάτῳ ζημιῶσαι; καὶ παρὰ τῷ αὐτῷ ἐν Ὠρεῷ κατήγου, καὶ ἀπὸ τῆς αὐτῆς τραπέζης ἔφαγες καὶ ἔπιες καὶ ἔσπεισας, καὶ τὴν δεξιὰν ἐνέβαλες ἄνδρα φίλον καὶ ξένον ποιούμενος. καὶ τοῦτον ἀπέκτεινας καὶ περὶ τούτων ἐν ἅπασιν Ἀθηναίοις ἐξελεγχθεὶς ὑπ' ἐμοῦ καὶ κληθεὶς ξενοκτόνος οὐ τὸ ἀσέβημα ἠρνήσω, ἀλλ' ἀπεκρίνου, ἐφ' ᾧ ἀνεβόησεν ὁ δῆμος καὶ ὅσοι ξένοι περιέστασαν τὴν ἐκκλησίαν· ἔφησθα γὰρ τοὺς τῆς πόλεως ἅλας περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῆς ξενικῆς τραπέ-
225 ζης. ἐπιστολὰς δὲ σιγῶ ψευδεῖς καὶ κατασκόπων συλλήψεις καὶ βασάνους ἐπ' αἰτίαις ἀγενήτοις, ὡς ἐμοῦ μετά τινων ἐν
617 τῇ πόλει νεωτερίζειν βουλομένου. ἔπειτα ἐπερωτᾶν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη[5]) τοιοῦτος ἰατρὸς, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι[6]),

[1]) τριηράρχους] Cod. a. τριηράρχας mit üb. ας geschr. ους.
[2]) ὑφῃρημένος] Codd. a c d f. ὑφῃρημένους.
[3]) Πόλλιν] Codd. c d e l n p q ald. πόλιν, a. π λλιν.
[4]) διαστρεβλώσας] So F. mit p., a g m n. διστρεβλώσας, die Uebr. διεστρέβλωσας.
[5]) ἂν εἴη] Cod. a. ἄν οὖν εἴη.
[6]) συμβουλεύοι] Cod. a. συμβουλεύει mit üb. ει geschr. οι, e. συμβουλεύει.

Digitized by Google

ziemliche Zeit verstrichen ist, seit ich Dir dasselbe klar nachgewiesen
habe, aber welche Zeit könnte den Raub in Vergessenheit bringen, 222
den Du an der Flotte und den Trierarchen begingst, als Du Dein
Gesetz über die Dreihundert gabst und die Athener veranlaßtest, Dich
an die Spitze des Seewesens zu stellen, und ich habe Dir bereits
nachgewiesen, daß Du damit dem Staate die Trierarchen zu 65 Schnell-
seglern entzogen habest und so die Seemacht des Staates um mehr 615
schwächtest, als für die Athener hinreichend war bei Naxos die
Seeschlacht gegen die Lakedämonier und Pollis zu gewinnen. Du 223
hast Dich aber durch Deine Gegenanschuldigungen so gegen etwaige
Strafen zu verschanzen verstanden, daß nicht Du als der Missethäter,
sondern der angreifende Theil Gefahr läuft; so wußtest Du in Dei-
nen verleumderischen Reden immer und immerwieder den Alexander
und Philipp hineinzuziehen und die Beschuldigung auszuspinnen, als
ob Einige dem Staate alle günstigen Umstände verkümmerten, wäh-
rend Du es warst, der allemal die vorliegende Sache verhunzte und
auf die Zukunft vertröstete.

76. Ja noch in der letzten Zeit, als Dir von mir eine Hoch- 616
verrathsklage bevorstand, weil Du die Festnehmung des Oreiten
Anarinos, der hier für die Olympia Einkäufe besorgte, veran- 224
staltet und den Mann sogar mit eigner Hand auf die Folter ge-
spannt hattest, hast Du da nicht seine Hinrichtung beantragt? Und
doch warst Du bei eben diesem Manne in Oreos eingekehrt, hattest
mit ihm an *einem* Tische gegessen, getrunken und libirt und ihm
als Deinem lieben Bekannten und Gastfreund die Hand gedrückt. Und
als Du den Tod des Mannes herbeigeführt und ich Dir vor allen Athe-
nern dies nachgewiesen und Dich einen Fremdenmörder genannt hatte,
hast Du es nicht etwa geläugnet, sondern eine Antwort gegeben, bei
welcher das Volk und alle in der Volksversammlung anwesenden Frem-
den laut aufschrieen, indem Du sagtest, das Salz und Brod der Stadt
stehe Dir höher als der Tisch eines Gastfreundes. Ich schweige von
den angeblichen Briefen und den Festnehmungen von Spionen und 225
den Foltern auf die ungegründetsten Beschuldigungen hin, als ob
ich im Verein mit gewissen Leuten mit hochverrätherischen Plänen im
Staate umginge. Dann will er aber, wie ich höre, auch noch die 617
Frage an mich richten, was das für ein Arzt sei, der einem Pa-
tienten, während er krank daliegt, nichts verordnet, sobald derselbe
aber gestorben ist, der Todtenfeier beiwohnt und nun den Angehö- 618

Digitized by Google

618 τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ ἐλθὼν εἰς τὰ ἔνατα διεξίοι πρὸς
226 τοὺς οἰκείους, ἃ ἐπιτηδεύσας ὑγιὴς ἂν ἐγένετο. σαυτὸν δ' οὐκ ἀντερωτᾷς[1]), τίς ἂν εἴη δημαγωγὸς τοιοῦτος, ὅστις τὸν μὲν δῆμον θωπεῦσαι δύναιτο, τοὺς δὲ καιροὺς, ἐν οἷς ἦν σώζεσθαι τὴν πόλιν, ἀποδοῖτο, τοὺς δ' εὖ φρονοῦντας κωλύοι διαβάλλων συμβουλεύειν, ἀποδρὰς δ' ἐκ τῶν κινδύνων καὶ τὴν πόλιν ἀνηκέστοις κακοῖς περιβαλὼν ἀξιοῖ στεφανοῦσθαι ἐπ' ἀρετῇ, ἀγαθὸν μὲν πεποιηκὼς μηδὲν, πάντων δὲ τῶν κακῶν αἴτιος γεγονὼς, ἐπερωτᾷ δὲ τοὺς συκοφαντηθέντας ἐκ τῆς πολιτείας ἐπ' ἐκείνων τῶν καιρῶν, ὅτ' ἐνῆν
619 σώζεσθαι, διὰ τί αὐτὸν οὐκ ἐκώλυσαν ἐξαμαρτάνειν, ἀπο-
227 κρύπτοιτο δὲ τὸ πάντων τελευταῖον, ὅτι τῆς μάχης ἐπιγενομένης[2]) οὐκ ἐσχολάζομεν περὶ τὴν σὴν εἶναι τιμωρίαν, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν· ἐπειδὴ δὲ οὐκ ἀπέχρη σοι δίκην μὴ δεδωκέναι, ἀλλὰ καὶ δωρεὰς αἰτεῖς καταγέλαστον ἐν τοῖς Ἕλλησι τὴν πόλιν ποιῶν, ἐντεῦθ' ἐνέστην καὶ τὴν γραφὴν ἀπήνεγκα.

228 77. Καὶ νὴ τοὺς θεοὺς τοὺς Ὀλυμπίους, οὓς[3]) ἐγὼ πυνθάνομαι Δημοσθένην[4]) λέξειν, ἐφ' ᾧ νυνὶ μέλλω λέγειν
620 ἀγαναχτῶ μάλιστα[5]), ἀφομοιοῖ γάρ μου τὴν φύσιν ταῖς Σειρῆσιν, ὡς ἔοικε. καὶ γὰρ ὑπ' ἐκείνων οὐ κηλεῖσθαί φησι τοὺς ἀκροωμένους, ἀλλ' ἀπόλλυσθαι[6]), διόπερ οὐκ εὐδοκιμεῖν
621 τὴν τῶν Σειρήνων μουσικήν· καὶ δὴ καὶ τὴν τῶν ἐμῶν λόγων ἐμπειρίαν[7]) καὶ τὴν φύσιν μου γεγενῆσθαι ἐπὶ βλάβῃ
622 τῶν ἀκουόντων. καίτοι τὸν λόγον τοῦτον ὅλως μὲν ἔγωγε οὐδενὶ πρέπειν ἡγοῦμαι περὶ ἐμοῦ λέγειν· τῆς γὰρ αἰτίας αἰσχρὸν τὸν αἰτιώμενόν ἐστι τὸ ἔργον μὴ ἔχειν ἐπιδεῖξαι·
229 εἰ δ' ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἐστὶν[8]) ὁ λόγος, ἀλλ' ἀνδρὸς στρατηγοῦ μεγάλα μὲν τῇ πόλει κατειργα-

[1]) ἀντερωτᾷς] Codd. a d e k l. ἀνερωτᾷς, h. ἐρωτᾷς.
[2]) ἐπιγενομένης] Codd. e h k l. ἐπιγινομένης, a. γενομένης.
[3]) οὓς] Codd. a c e f g h k l m. ὡς.
[4]) Δημοσθένην] B mit a c d e f. Δημοσθένη.
[5]) ἀγαναχτῶ μάλιστα] So B. u. die Folg. mit z corr. (aber von derselben Hand), l. μάλιστα ἀγαναχτῶ, e h k. μάλιστα ἀγαναχτῶν, die Uebr. ἀγαναχτῶν μάλιστα.
[6]) ἀπόλλυσθαι] Cod. a. ἀπόλλυσθε.
[7]) τῶν ἐμῶν λόγων ἐμπειρίαν] BS. F. τῶν λόγων ἐμπει-

rigen auseinandersetzet, was derselbe hätte thun müssen, um gesund zu werden. Und an Dich willst Du nicht die Gegenfrage richten, was 226
das für ein Staatsredner sei, der zwar dem Volke nach dem Munde reden könne, dabei aber die günstigen Gelegenheiten, wo dem Staate geholfen werden konnte, sich abkaufen lasse, und die Gutgesinnten durch Verleumdungen hindere, ihre Ansicht mitzutheilen; und der in Zeiten der Gefahr davon gelaufen sei und wenn er unheilbares Unheil im Staate angerichtet hat, nun auch wegen seiner Verdienste bekränzt zu werden verlangt, trotzdem daß er nichts Gutes gestiftet, sondern alles mögliche Unglück verschuldet hat, der ferner die, welche er erst zu der Zeit, wo eine Rettung noch möglich war, durch seine Sykophantenkünste von der Theilnahme an den Staatsgeschäften weggedrängt hat, nun auch noch fragt, warum sie seine 619
Misgriffe nicht verhindert haben, und schließlich Euch verschweigt, 227
daß wir nach erfolgter Schlacht gar nicht Zeit hatten, uns mit Deiner Bestrafung abzugeben, sondern um die Stadt zu retten den Gesandten machten. Da Du Dich aber nicht damit begnügtest straflos ausgegangen zu sein, sondern gar noch Belohnungen verlangst und damit den Staat in den Augen der Hellenen lächerlich machst, da bin ich nun dagegen aufgetreten und habe die Klage eingereicht.

77. Doch bei den Olympischen Göttern, von allem, was dem 228
Vernehmen nach Demosthenes noch sagen wird, ärgert mich am
meisten das, was ich jetzt erwähnen will. Er stellt nämlich, wenn 620
ich recht unterrichtet bin, mein Talent auf eine Stufe mit den Sirenen. Denn auch von diesen, sagt er, würden die Zuhörenden
nicht entzückt sondern umstrickt, und deshalb stehe der Sirenenge- 621
sang auch in keinem guten Rufe. Und so gereiche auch meine Rednergewandheit und mein Talent den Zuhörern zum Verderben.
Nun meine ich zwar, es stehe überhaupt Niemandem wohl an, eine 622
solche Aeußerung über mich zu thun, denn es ist schändlich, Anschuldigungen zu machen, ohne eine Thatsache dafür anführen zu
können; indessen sollte die Aeußerung nun durchaus gethan werden, 229
so ist dies nicht Sprache für einen Demosthenes, sondern für einen Strategen, der dem Staate große Dienste geleistet hat, sich aber

ρίαν, e h k l. *τῶν ἐμῶν εὐπορίαν λόγων*, *γρ.* m. *τῶν ἐμῶν λόγων εὐπορίαν*, a. *τῶν ἐμῶν λόγων ἀπορίαν*. Die Uebr. so wie hier.

[a]) *ἐστὶν*] So mit a, die Uebr. *ἦν*.

Digitized by Google

σμένοι, λέγειν δὲ ἀδυνάτου καὶ τὴν τῶν ἀντιδίκων διὰ τοῦτο ἐζηλωκότος φύσιν, ὅτι σύνοιδεν ἑαυτῷ μὲν οὐδὲν ὢν διαπέπρακται δυναμένῳ φράσαι, τὸν δὲ κατήγορον ὁρᾷ δυνάμενον καὶ τὰ μὴ πεπραγμένα ὑφ' αὐτοῦ παριστάναι τοῖς ἀκούουσιν ὡς διώκηκεν. ὅταν δ' ἐξ ὀνομάτων συγκείμενος
623 ἄνθρωπος, καὶ τούτων πικρῶν καὶ περιέργων, ἔπειτα ἐπὶ τὴν ἁπλότητα καὶ τὰ ἔργα καταφεύγῃ, τίς ἂν ἀνάσχοιτο; οὗ τὴν γλῶτταν ὥσπερ τῶν αὐλῶν ἐάν τις ἀφέλῃ, τὸ λοιπὸν οὐδέν ἐστιν.

230 Θαυμάζω ἔγωγε ὑμῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, καὶ ζητῶ, πρὸς τί ἂν ἀποβλέποντες ἀποψηφίσαισθε[1]) τὴν γραφήν. πότερον ὡς τὸ ψήφισμά ἐστιν ἔννομον; ἀλλ' οὐδεμία πώποτε γνώμη παρανομωτέρα γεγένηται. ἀλλ ὡς ὁ τὸ ψήφισμα γράψας οὐκ[2]) ἐπιτήδειός ἐστι δίκην δοῦναι; οὐκ ἄρ' εἰσὶ παρ' ὑμῖν εὐθῦναι βίου, εἰ τοῦτον ἀφήσετε. ἐκεῖνο δ' οὐ λυπηρόν, εἰ πρότερον μὲν ἐνεπίμπλατο[3]) ἡ ὀρχήστρα χρυσῶν στεφάνων, οἷς ὁ δῆμος ἐστεφανοῦτο ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, διὰ τὸ ξενικοῖς στεφάνοις ταύτην ἀποδεδόσθαι τὴν ἡμέραν, ἐκ δὲ τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων ὑμεῖς μὲν ἀστεφάνωτοι καὶ ἀκή-
231 ρυκτοι γίγνεσθε, οὗτος δὲ κηρυχθήσεται; καὶ εἰ μέν τις
624 τῶν τραγικῶν ποιητῶν τῶν μετὰ ταῦτα ἐπεισαγόντων ποιήσειεν ἐν τραγῳδίᾳ τὸν Θερσίτην ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων στεφανούμενον, οὐδεὶς ἂν ὑμῶν ὑπομείνειεν, ὅτι φησὶν Ὅμηρος ἄνανδρον αὐτὸν εἶναι καὶ συκοφάντην· αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἄνθρωπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίττεσθαι; οἱ μὲν γὰρ πατέρες ὑμῶν τὰ ἔνδοξα καὶ λαμπρὰ τῶν πραγμάτων ἀνετίθεσαν τῷ δήμῳ, τὰ δὲ ταπεινὰ καὶ καταδεέστερα εἰς τοὺς ῥήτορας τοὺς φαύλους ἔτρεπον· Κτησιφῶν δ' ὑμᾶς οἴεται δεῖν ἀφελόντας τὴν ἀδοξίαν ἀπὸ Δημοσθένους περιθεῖναι τῷ δήμῳ.
232 78. Καὶ φατὲ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι, ὡς καὶ ἐστὲ καλῶς ποιοῦντες, ψηφιεῖσθε δ' ὑπὸ μὲν τῆς τύχης ἐγκαταλελεῖφθαι,

[1]) ἀποψηφίσαισθε] B. u. die Folg. mit z. und viell. c., e f g m n. ἀποψηφίσεσθε, p. ἀποψηφίσησθε, a. ἀποψηφίσεσθαι, k. ἀποψηφίσασθε, l. ἀποψηφίσασθαι, h. ἀπεψηφίσασθε, mit über d. erste ε gesehr. ο und über das zweite α geschr. ε, d. ἀποψηφίζεσθαι mit üb. αι geschr. ε.

[2]) οὐκ] Das Wort fehlt in a.

nicht recht mit der Sprache zu behelfen weiß und deßhalb auf das Talent ſeiner Widerſacher neidiſch iſt, indem er weiß, wie er ſeiner Seits keine ſeiner Leiſtungen in das gehörige Licht ſetzen kann, und doch ſieht, daß ſein Ankläger Dinge, die er gar nicht gethan hat, ſeinen Zuhörern ſo vorzuſtellen verſteht, als ob ſie ſein Werk ſeien. Wenn nun ein Menſch, der aus nichts als Redensarten und noch dazu höchſt widerlichen, ſchwülſtigen zuſammengeſetzt iſt, ſich hernach 623
auf ſein ſchlichtes Weſen und ſeine Thaten berufen will, wer könnte das aushalten? Ja nähme man ihm wie einer Clarinette die Zunge weg, ſo wird das Uebrige zu Nichts.

Ich finde es unbegreiflich, Männer Athens, und ſinne verge- 230
bens darüber nach, welche Rückſichten Euch zur Zurückweiſung der Klage wohl bewegen könnten. Doch nicht etwa die, daß der Antrag den Geſetzen gemäß ſei? hat es doch wohl nie einen geſetzwidrigern Antrag gegeben. Oder, daß der Antragſteller nicht der Mann darnach iſt um zur Strafe gezogen zu werden? Aber Ihr könnt Niemanden mehr wegen ſeines Lebenswandels zur Rechenſchaft ziehen, wenn Ihr den freilaßt. Iſt es nicht höchſt betrübend, daß früher die Orcheſtra von goldnen Kränzen ſtrahlte, welche dem Volke von den Hellenen verehrt wurden, indem dieſer Tag für die Kränze von auswärts beſtimmt worden iſt, daß aber jetzt in Folge der politiſchen Maßnahmen eines Demoſthenes Ihr ohne Kränze und deren Ausrufung bleibt, und dafür dieſer Menſch ausgerufen 231
werden ſoll? Und wenn einer von den Dichtern, deſſen Schauſpiele 624
hernach aufgeführt werden, in ſeinem Stücke den Therſites von den Hellenen bekränzen ließe, das würde gewiß Niemand dulden, weil ihn Homer als einen Feigling und böswilligen Chikaneur ſchildert, und Ihr glaubt Eurer Seits in den Augen der Hellenen nicht auch Fiasko zu machen, wenn Ihr einen ſolchen Menſchen bekränzt? Unſere Väter ſchrieben rühmliche und glänzende Thaten dem Volke zu, alles Gemeine dagegen und Unbefriedigende ſchoben ſie auf die erbärmlichen Wichte von Rednern, nach Kteſiphons Anſicht dagegen ſollt Ihr dem Demoſthenes ſeine Unehre abnehmen und ſie dem Volke zuſchanzen.

78. Und Ihr rühmt Euch Glückskinder zu ſein, wie Ihr es 232
denn auch Gott ſei Dank! ſeid, und jetzt wollt Ihr durch Euern

[3]) *ἐνεπίμπλατο*] Codd. a c d q. *ἐνεπίπλατο*.

Digitized by Google

625 ὑπὸ Δημοσθένους δὲ εὖ πεπονθέναι; καὶ τὸ πάντων ἀτοπώτατον, ἐν τοῖς αὐτοῖς δικαστηρίοις τοὺς μὲν τὰς τῶν δώρων γραφὰς ἁλισκομένους ἀτιμοῦτε, ὃν δ' αὐτοὶ μισθοῦ πολιτευόμενον σύνιστε, στεφανώσετε; καὶ τοὺς μὲν κριτὰς τοὺς ἐκ τῶν Διονυσίων, ἐὰν μὴ δικαίως τοὺς κυκλίους χορεὺς κρίνωσι, ζημιοῦτε· αὐτοὶ δὲ οὐ κυκλίων χορῶν κριταὶ καθεστηκότες, ἀλλὰ νόμων καὶ πολιτικῆς ἀρετῆς, τὰς δωρεὰς οὐ κατὰ τοὺς νόμους οὐδ' ὀλίγοις καὶ τοῖς ἀξίοις, ἀλλὰ
233 τῷ διαπραξαμένῳ δώσετε; ἔπειτ' ἔξεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου ὁ τοιοῦτος κριτὴς ἑαυτὸν μὲν ἀσθενῆ πεποιηκώς, ἰσχυρὸν δὲ τὸν ῥήτορα. ἀνὴρ γὰρ ἰδιώτης ἐν πόλει δημοκρα-
626 τουμένῃ νόμῳ καὶ ψήφῳ βασιλεύει· ὅταν δ' ἑτέρῳ ταῦτα παραδῷ, καταλέλυκεν αὐτὸς τὴν αὑτοῦ δυναστείαν. ἔπειθ' ὁ μὲν ὅρκος, ὃν ὀμωμοκὼς δικάζει, συμπαρακολουθῶν αὐτὸν λυπεῖ· δι' αὐτὸν γάρ, οἶμαι, γέγονε τὸ ἁμάρτημα· ἡ δὲ χάρις πρὸς ὃν ἐχαρίζετο ἄδηλος γεγένηται· ἡ γὰρ ὑπῆφος ἀφανὴς φέρεται.

234 79. Δοκοῦμεν δ' ἔμοιγε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀμφότερα καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σω-
627 φρονοῦντες. ὅτι μὲν γὰρ ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά, οὐκ ἐπαινῶ· ὅτι δ' οὐ γεγένηται φορὰ καθ' ἡμᾶς ῥητόρων πονηρῶν ἅμα καὶ τολμηρῶν, εὐτυχοῦμεν. πρότερον μὲν γὰρ τοιαύτας φύσεις ἤνεγκε τὸ δημόσιον, αἳ ῥᾳδίως οὕτω κατέλυσαν τὸν
628 δῆμον· ἔχαιρε γὰρ κολακευόμενος, ἔπειτ' αὐτὸν οὐχ οὕς
235 ἐφοβεῖτο, ἀλλ' οἷς ἑαυτὸν ἐνεχείριζε, κατέλυσαν· ἔνιοι δὲ καὶ αὐτοὶ τῶν τριάκοντα ἐγένοντο, οἳ πλείους ἢ χιλίους καὶ πεντακοσίους τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀπέκτειναν πρὶν καὶ τὰς αἰτίας ἀκοῦσαι, ἐφ' αἷς ἔμελλον ἀποθνήσκειν, καὶ οὐδ' ἐπὶ τὰς ταφὰς καὶ ἐκφορὰς τῶν τελευτησάντων εἶων τοὺς προσήκοντας παραγενέσθαι. οὐχ ὑφ' [1]) ὑμῖν αὐτοῖς ἔξετι

[1]) ὑφ'] Das Wort fehlt in a.

Digitized by Google

Beſchluß erklären, vom Glücke verlaſſen worden zu ſein und das
Gute dem Demoſthenes zu verdanken? Und was das allerverkehr- 625
teſte wäre, ihr wolltet Euch hier im Gerichte, wo Ihr ſonſt die der
Beſtechung Ueberführten ehrlos macht, für die Bekränzung eines
Menſchen erklären, von dem Ihr wißt, daß er ſich ſeine politiſche
Thätigkeit bezahlen ließ? Und die Richter an den Dionyſien be-
ſtraft Ihr, wenn ſie in ihrem Urtheil über die kykliſchen Chöre
nicht unparteiiſch verfahren, und Ihr, die Ihr hier nicht über
kykliſche Chöre, ſondern über Geſetze und politiſche Verdienſte die
Richter zu machen habt, Ihr wolltet die Belohnungen nicht den
Geſetzen gemäß und Wenigen aber Würdigen geben, ſondern dem,
der es durchzuſetzen weiß? Ein ſolcher Richter hat dann, wenn er 233
den Gerichtshof verläßt, ſich ſelbſt erniedrigt und dagegen die
Macht des Redners verſtärkt. Denn für einen Privatmann beruht
in einem demokratiſchen Staat ſein Einfluß auf dem Geſetz und 626
dem Rechte der Abſtimmung, tritt er dieß einem Andern ab, ſo
hat er damit ſeine eigne Macht untergraben. Ferner folgt ihn
auch der Gedanke an den Eid, den er als Richter geſchworen hat,
überall nach und beunruhigt ihn, denn durch ihn iſt der Fehltritt
gethan worden, der Dienſt dagegen iſt dem, welchem er erwieſen
wurde, unbekannt geblieben, da ja die Abſtimmung eine geheime iſt.

79. Es kommt mir, Männer Athens, vor, als ob weder die 234
glücklichen Erfolge noch die Gefährdung unſers Staats für einen
beſondern politiſchen Verſtand unſerer Seits ſprächen. Denn daß 627
die Menge in unſrer Zeit die Grundpfeiler der Demokratie einigen We-
nigen überläßt, das kann ich nicht billigen, daß aber nicht noch eine
zahlreichere Brut von verworfenen und tollkühnen Rednern über den
Staat hergefallen iſt, iſt eine reine Glücksſache. Denn auch früher
ſchon hat das Staatsweſen ſolche Charaktere an's Licht gebracht,
welche dann ohne Weiteres der Volksherrſchaft den Garaus mach- 628
ten; denn weil das Volk Wohlgefallen an Schmeicheleien fand, wurde
es nicht von denen, welche es fürchtete, wohl aber von denen, wel-
chen es ſich anvertraute, um ſeine Herrſchaft gebracht. Und einige der- 235
ſelben gehörten denn auch mit zu den Dreißigmännern, welche mehr
als 1500 Bürger unverhörter Sache hinrichten ließen, ohne daß
dieſe auch nur die Gründe erfuhren, warum ſie ſterben ſollten und
ohne daß man die Angehörigen an dem Begräbniß und der Be-
ſtattung derſelben Theil nehmen ließ. Wollt Ihr denn nicht die

Digitized by Google

τοὺς πολιτευομένους; οὐ ταπεινώσαντες ἀποπέμψετε τοὺς νῦν ἐπηρμένους; οὐ μέμνησθ', ὅτι οὐδεὶς πώποτε ἐπέθετο πρότερον τῇ τοῦ δήμου καταλύσει, πρὶν ἂν μεῖζον[1]) τὴν δικαστηρίων ἰσχύσῃ;

236 80. Ἡδέως δ' ἂν ἔγωγε, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ὑμῶν
629 ὁμολογησαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιοῖ Δημοσθένην στεφανῶσαι. εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρευε, θαυμάζω σου. τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξεργασθῆναι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἴτιον μείζω κατηγορίαν ἔχει· οὐ γὰρ περιχαρακώσαντα
631 χρὴ[2]) τὰ τείχη οὐδὲ τὰς δημοσίας ταφὰς ἀνελόντα τὸν ὀρ-
632 θῶς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰτεῖν, ἀλλ' ἀγαθοῦ τινος αἴτιον
237 γεγενημένον τῇ πόλει. εἰ δὲ ἦξεις ἐπὶ τὸ δεύτερον μέρος τοῦ ψηφίσματος, ἐν ᾧ τετόλμηκας γράφειν, ὡς ἔστιν ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, ἀφελὼν τὴν ἀλοζονείαν καὶ τὸν κόμπον τοῦ ψηφίσματος ἆψαι τῶν ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ τι λέγεις. τὰς μὲν γὰρ περὶ τοὺς Ἀμφισσέας καὶ τοὺς Εὐβοέας δωροδοκίας παραλείπω· ὅταν δὲ τῆς πρὸς Θηβαίους συμμαχίας τὰς αἰτίας ἀνατιθῇς Δημοσθένει, τοὺς μὲν ἀγνοοῦντας[3]) ἐξαπατᾷς, τοὺς δ' εἰδότας καὶ αἰσθανομένους ὑβρίζεις. ἀφελὼν γὰρ τὸν καιρὸν καὶ τὴν δόξαν τὴν τούτων, ὃ ἦν ἐγένετο ἡ συμμαχία, οἷει λανθάνειν ἡμᾶς τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα Δημοσθένει περιτιθείς.

238 81. Ἥλικον δ' ἐστὶ τὸ ἀλαζόνευμα τοῦτο, ἐγὼ πειράσομαι μεγάλῳ σημείῳ διδάξαι. ὁ γὰρ τῶν Περσῶν βασιλεὺς οὐ πολλῷ πρότερον χρόνῳ πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου διαβάσεως εἰς τὴν Ἀσίαν κατέπεμψε τῷ δήμῳ καὶ μάλα ὑβριστικὴν καὶ βάρβαρον ἐπιστολήν, ἐν ᾗ τά τε δὴ ἄλλα καὶ μάλ' ἀπαιδεύτως διελέχθη, καὶ ἐπὶ τελευτῆς ἐνέγραψεν ἐν τῇ ἐπιστολῇ.
633 „ἐγὼ" φησὶν „ὑμῖν χρυσίον οὐ δώσω· μή με αἰτεῖτε· οὐ
239 γὰρ λήψεσθε." οὗτος μέντοι ὁ αὐτὸς ἐγκαταληφθεὶς ὑπὸ

[1]) μεῖζον] Br. mit Codd. a c d e f g m n. μείζω.
[2]) χρὴ] Cod. a. δεῖ.
[3]) μὲν ἀγνοοῦντας] Cod. a. μὲν γὰρ ἀγνοοῦντας.

Staatsmänner in Eurer Gewalt haben? nicht die jetzt so hochnasigen Herren endlich einmal demüthigen und Euch von ihnen losmachen? Denkt Ihr denn gar nicht daran, daß noch nie einer auf den Umsturz der Volksherrschaft ausgegangen ist, ehe er nicht über die Gerichte das Uebergewicht gewonnen hatte?

80. Herzensgern möchte ich aber, ihr Männer Athens, hier 236
vor Euch mich mit dem Antragsteller darüber einandersetzen, um 629
welcher Verdienste willen er die Bekränzung des Demosthenes verlange. Denn wenn Du sagst, wie Du es im Eingang zu Deinem Antrag gethan hast, weil er die Gräben um die Mauern so schön hergestellt hat, so kann ich Dich rein nicht begreifen. Denn der Umstand, daß er die Schuld davon trägt, warum dieß so schön hergestellt wurde, bildet vielmehr für ihn einen weit schlimmeren Vorwurf. Denn ein ordentlicher Staatsmann soll nicht deshalb, weil er die Mauern rings verpallisadirt und etwa die Grabmäler deshalb 631
eingerissen hat, auf Belohnungen Anspruch machen, sondern weil 632
er für den Staat etwas Gutes gestiftet hat. Und wenn Du dann 237
auf den zweiten Punct in Deinem Antrage kommen solltest, wo Du zu schreiben wagtest, es sei ein Ehrenmann, der stets in Wort und That das Beste des atheniſchen Volks im Auge habe, so laß die Aufschneiderei und den leeren Bombast in dem Antrage weg und halte Dich an die Thatsachen, um uns Beweise für Deine Behauptung zu liefern. Ich sehe von seiner Bestechlichkeit in der Sache der Amphissеer und Euböer ab, wenn Du aber das Verdienst jenes Bündnisses mit Theben dem Demosthenes zuschreibst, so ist das nichts als eine bloße Täuschung für die Unkundigen, und ein Hohn für die, welche es wissen und merken, und Du glaubst, wenn Du die Zeitverhältnisse und die Geltung unsrer Mitbürger hier, in deren Folge das Bündniß zu Stande kam, nicht in Anschlag bringst, wir sollen es nicht merken, daß Du die dem Staat gebührende Ehre dem Demosthenes zuschreibst.

81. Was für eine große Anmaßung darin liege, davon will 238
ich Euch einen schlagenden Beweis beibringen. Persiens König schickte nämlich nicht lange vor Alexanders Uebergange nach Asien dem Volke ein höchst übermüthiges und ungeschlachtes Schreiben zu, worin unter andern Grobheiten, die darin standen, zuletzt auch 633
noch die Stelle vorkam: „ich werde Euch kein Gold schicken, plagt mich nicht darum, Ihr bekommt keins.“ Und eben derselbe schickte 239

Digitized by Google

τῶν νυνὶ παρόντων αὐτῷ κινδύνων, οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων, αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια[1]) τάλαντα τῷ δήμῳ, ἃ σωφρονῶν οὐκ ἐδέξατο. ὁ δὲ κομίζων ἦν τὸ χρυσίον καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμάχων. τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο καὶ τὴν
240 Θηβαίων συμμαχίαν ἐξεργάζετο. σὺ δὲ τὸ μὲν τῶν Θηβαίων ὄνομα καὶ τὸ τῆς δυστυχεστάτης συμμαχίας ἐνοχλεῖς ἀεὶ λέγων, τὰ δ' ἑβδομήκοντα τάλαντα ὑποσιωπᾷς, ἃ προλαβὼν τοῦ βασιλικοῦ χρυσίου ἀπεστέρησας. οὐ δι' ἔνδειαν μὲν χρημάτων ἕνεκα πέντε ταλάντων οἱ ξένοι τοῖς Θηβαίοις τὴν ἄκραν οὐ παρέδοσαν; διὰ ἐννέα δὲ τάλαντα ἀργυρίου πάντων Ἀρκάδων ἐξεληλυθότων καὶ τῶν ἡγεμόνων ἑτοίμων ὄντων βοηθεῖν ἡ πρᾶξις οὐ γεγένηται; σὺ δὲ πλουτεῖς καὶ ταῖς ἡδοναῖς ταῖς σαυτοῦ χορηγεῖς. καὶ τὸ κεφάλαιον, τὸ μὲν
634 βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τούτῳ, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ὑμῖν.
241 82. Ἄξιον δ' ἐστὶ καὶ τὴν ἀπαιδευσίαν αὐτῶν θεωρῆσαι. εἰ γὰν τολμήσειε[2]) Κτησιφῶν μὲν Δημοσθένην[3]) παρακαλεῖν λέξοντα εἰς ὑμᾶς, οὗτος δ' ἀναβὰς ἑαυτὸν ἐγκωμιάσει, βαρύτερον τῶν ἔργων ὧν πεπόνθατε τὸ ἀκρόαμα γίγνεται. ὅπου γὰρ δὴ τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθοὺς, οἷς πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, ἂν τοὺς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους λέγωσιν, οὐ φέρομεν· ὅταν δὲ ἄνθρωπος αἰσχύνη τῆς πόλεως γεγονὼς ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοιαῦτα καρτερήσειεν ἀκούων;
242 Ἀπὸ μὲν οὖν τῆς ἀναισχύντου πραγματείας, ἐὰν σωφρονῇς, ἀποστήσῃ, ποίησαι δὲ, ὦ Κτησιφῶν, διὰ σαυτοῦ τὴν ἀπολογίαν. οὐ γὰρ δή που τοῦτό γε σκήψῃ, ὡς οὐ δυνατὸς εἰ λέγειν. καὶ γὰρ ἄτοπόν σοι συμβαίνει, εἰ πρώην μέν ποθ' ὑπέμεινας πρεσβευτὴς ὡς Κλεοπάτραν τὴν Φιλίππου θυγατέρα χειροτονεῖσθαι συναχθεσθησόμενος ἐπὶ τῇ
635 τοῦ Μολοττῶν βασιλέως Ἀλεξάνδρου τελευτῇ, νυνὶ δὲ οὐ φήσεις δύνασθαι λέγειν. ἔπειτα γυναῖκα μὲν ἀλλοτρίαν πενθοῦσαν δύνασαι παραμυθεῖσθαι, γράψας δὲ μισθοῦ ψήφισμα οὐκ ἀπολογήσῃ;

[1]) τριακόσια] Codd. e g h k l m p. τριάκοντα, a. πεντήκοντα.

[2]) τολμήσειε] So mit a c d f g m n., die Uebr. τολμήσει.

[3]) Δημοσθένην] B. mit a c d e n. Δημοσθένη, l. δημοσθένει, die Uebr. wie hier.

gleichwohl als die ihn jetzt bedrohenden Gefahren ihm näher auf den Hals rückten, ohne daß die Athener darum baten, sondern ganz freiwillig dem Volke 300 Talente, welche dieses jedoch kluger Weise nicht annahm. Und das, was ihnen das Gold herzuführte, war die Zeit, die Furcht und das Bedürfniß nach einer Bundsgenossenschaft. Das Nämliche hat aber auch das Bündniß mit Theben zu Wege gebracht. Während Du Dich also mit Deinem ewigen Anführen von Thebens Namen und jenes unseligsten aller Bündnisse lästig machst, schweigst Du weislich von den 70 Talenten, die Du von dem königlichen Golde Dir vorher weggenommen und entwendet hattest. Nun haben aber aus Mangel an Geld um 5 Talente willen die Söldner den Thebanern die Burg nicht übergeben, ja als ganz Arkadien bereits ausgerückt war und seine Führer zur Hülfe bereit waren, ist die Ausführung um 9 Talente willen nicht erfolgt. Und Du hast doch Geld in Menge und fröhnst damit Deinen Lüsten. Und was die Hauptsache ist, das königliche Gold hat er, das Risiko dagegen Ihr. 240 634

82. Es verlohnt sich nun aber auch einen Blick auf ihren Mangel an Bildung zu werfen. Wenn nämlich Ktesiphon dreist genug sein sollte, den Demosthenes aufzufordern hier vor Euch aufzutreten, wird dieser kommen und sein eignes Lob verkünden, und schlimmer als die Thaten selbst, die Ihr auszubaden hattet, wird das Anhören derselben für Euch werden. Denn wenn wir selbst Männer von wirklichen Verdiensten, von welchen uns so manche herrliche That bekannt ist, unerträglich finden, wenn sie ihr eignes Lob verkünden, wer sollte es dann erst geduldig mit anhören können, wenn ein Mensch, welcher der Stadt zur Schande gereicht hat, sich lobpreist? 241

Wenn Du klug bist, wirst Du von einem so unverschämten Beginnen abstehen, Ktesiphon, und die Vertheidigung in eigner Person führen. Denn Du wirst doch nicht etwa vorschützen wollen, Du habest die Rede nicht in Deiner Gewalt. Es müßte sich ja sonderbar von Dir ausnehmen, wenn Du Dich neulich hättest ruhig zum Gesandten an Philipps Tochter Kleopatra wählen lassen, um ihr die schmerzliche Theilnahme an dem Todesfalle des Molosserkönigs Alexander zu bezeugen, und nun behaupten wolltest, nicht sprechen zu können. Also eine fremde Frau vermagst Du in ihrer Trauer zu trösten, aber einen Antrag, zu dessen Abfassung man Dich für Geld gedungen hat, kannst Du nicht vertheidigen? 242 635

Digitized by Google

243 83. Ἦ τοιοῦτός ἐστιν ὃν γέγραφας στεφανοῦσθαι, οἷος μὴ γιγνώσκεσθαι ὑπὸ τῶν εὖ πεπονθότων, ἂν μή τις σοι συνείπῃ; ἐπερώτησον δὴ τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγίγνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον, καὶ πυθοῦ παρ' αὐτῶν, διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν. ἅπαντες γὰρ ἅμα σοι ἀποκρινοῦνται, ὅτι Χαβρίᾳ μὲν διὰ τὴν περὶ Νάξον ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δὲ, ὅτι μόραν[1]) Λα-
636 κεδαιμονίων ἀπέκτεινε, Τιμοθέῳ δὲ διὰ τὸν περίπλουν τὸν εἰς Κέρκυραν, καὶ ἄλλοις, ὧν ἑκάστῳ πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ
244 πόλεμον ἔργα πέπραχται[2]). Δημοσθένει δ' ἐάν τις ἐρωτᾷ διὰ τί οὐ δώσετε; ὅτι δωροδόκος, ὅτι δειλὸς, ὅτι τὴν τάξιν ἔλιπε. καὶ πότερον τοῦτον τιμήσετε, ἢ ὑμᾶς αὐτοὺς ἀτιμώσετε καὶ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐν τῇ μάχῃ τελευτήσαντας; οὓς νομίζεθ' ὁρᾶν σχετλιάζοντας, εἰ οὗτος στεφανωθήσεται. καὶ γὰρ ἂν εἴη δεινὸν, ὦ Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ τὰ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν, καὶ ἐάν τις αὐτὸν
637 διαχρήσηται[3]), τὴν χεῖρα τὴν τοῦτο πράξασαν χωρὶς τοῦ
245 σώματος θάπτομεν, Δημοσθένην δὲ, ὦ Ἀθηναῖοι, τὸν γρά-ψαντα μὲν τὴν πανυστάτην ἔξοδον, προδόντα δὲ τοὺς στρατιώτας, τοῦτον ὑμεῖς τιμήσετε. οὐκοῦν ὑβρίζονται μὲν οἱ τελευτήσαντες, ἀθυμότεροι δὲ οἱ ζῶντες γίγνονται ὁρῶντες τῆς ἀρετῆς ἆθλον τὸν θάνατον κείμενον, τὴν δὲ μνήμην ἐπι-λείπουσαν.

84. Τὸ δὲ μέγιστον, ἐὰν ἐπερωτῶσιν ὑμᾶς οἱ νεώτεροι πρὸς ποῖον χρὴ παράδειγμα αὐτοὺς τὸν βίον ποιεῖσθαι, τί
246 κρινεῖτε; εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι οὐχ αἱ παλαῖστραι οὐδὲ τὰ διδασκαλεῖα οὐδ' ἡ μουσικὴ μόνον παιδεύει τοὺς νεωτέρους,
638 ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον τὰ δημόσια κηρύγματα. κηρύττεταί τις ἐν τῷ θεάτρῳ, ὅτι στεφανοῦται ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγα-θίας καὶ εὐνοίας ἄνθρωπος ἀσχημονῶν τῷ βίῳ καὶ βδελυρός· ὁ δέ γε νεώτερος ταῦτ' ἰδὼν διεφθάρη. δίκην τις δέδωκε πονηρὸς καὶ πορνοβοσκὸς, ὥσπερ Κρησιφῶν· οἱ δέ γε ἄλλοι πεπαίδευνται. τἀναντία τις ψηφισάμενος τῶν καλῶν καὶ

[1]) *μόραν*] So R. B. und die Folg. mit z. (in rasura), die übr. Hdschr. *μοῖραν*.

[2]) *πέπραχται*] Cod. a. *τέτυκται*.

[3]) *διαχρήσηται*] Cod. h k l. *διαχρήσῃ*, a c e g m. *διαχειρίσηται*.

83. Oder ist etwa Dein Held, dessen Bekränzung Du beantragst, von der Art, daß ihn die Beglückten nicht eher in seinem Werthe erkennen, als bis Dir Einer dabei unter die Arme greift? Frage doch die Richter, ob sie einen Chabrias, Iphikrates und Timotheos kennen und erkundige Dich bei ihnen, warum man ihnen Belohnungen gegeben und Standbilder errichtet hat. Alle werden Dir gleichzeitig zur Antwort geben, dem Chabrias wegen seiner Seeschlacht bei Naxos, dem Iphikrates, weil er ein Lakedämonisches Armeecorps vernichtete, und dem Timotheos wegen seines Seezugs nach Kerkyra, und so Anderen, weil jeder von ihnen so manche rühmliche That im Kriege vollführt hat. Und fragt nun Jemand, warum wollt Ihr sie aber dem Demosthenes nicht geben? nun, weil er ein bestechlicher, feiger Mensch ist, weil er seinen Posten in der Schlacht verlassen hat. Werdet Ihr also diesen ehren, oder nicht vielmehr Euch und die für Euch in der Schlacht Gebliebenen verunehren? Denkt Euch nun, Ihr sehet sie in ihrem Ingrimm, wenn dieser Mensch bekränzt werden soll. Und es wäre doch arg, Ihr Männer Athens, wenn wir Holz, Steine und Eisen, also sprach- und verstandslose Dinge, sobald sie auf Einen fallen und ihn tödten, über die Grenze werfen, und wenn Einer sich ein Leids angethan hat, die Hand, die es gethan, abgesondert vom Körper begraben, und wenn Ihr, Athener, trotzdem den Demosthenes, der die jüngste Heerfahrt beantragt und die Soldaten im Stiche gelassen hat, wenn Ihr, sage ich, diesen auszeichnen wolltet! Muß das nicht den Gestorbenen wie ein Hohn vorkommen und die Lebenden entmuthigen, wenn sie sehen, daß der Preis ihrer Tapferkeit der Tod sei und daß auch das Andenken daran verlösche? 243 636 244 245 637

84. Was aber die Hauptsache ist, wenn Euch die jungen Leute fragen, nach welchem Vorbilde sie ihr Leben führen sollen, was wollt Ihr ihnen denn antworten? Wißt Ihr doch recht wohl, nicht die Palästra, nicht die Schule, nicht die Musik bloß wirken veredelnd auf die Jugend ein, sondern viel mehr noch die öffentlichen Ausrufungen. Da wird also im Theater ausgerufen, daß um seiner Verdienste und wackern Gesinnung und seines Patriotismus willen ein Mensch bekränzt wird, der in seinem Leben Sitte und Anstand verletzte, und es ist um den jungen Mann, der es sieht, geschehen. Da hat dagegen ein verworfener Mensch und Hurenwirth, wie Ktesiphon, seine Strafe erhalten und es werden die an- 246 638

Digitized by Google

δικαίων ἐπανελθὼν οἴκαδε παιδεύει τὸν υἱόν. ὁ δέ γε εἰκότως οὐ πείθεται, ἀλλὰ τὸ νουθετεῖν ἐνταῦθα ἐνοχλεῖν ἤδη
247 καὶ δικαίως ὀνομάζεται. ὡς οὖν μὴ μόνον κρίνοντες, ἀλλὰ καὶ θεωρούμενοι, οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε, εἰς ἀπολογισμὸν[1]) τοῖς νῦν μὲν οὐ[2]) παροῦσι τῶν πολιτῶν, ἐπερησομένοις δὲ δὲ ὑμᾶς, τί ἐδικάζετε[3]). εὖ γὰρ ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι τοι-
636 αὐτη δόξει ἡ πόλις εἶναι, ὁποῖός τις ἂν ᾖ ὁ κηρυττόμενος· ἔστι δὲ ὄνειδος μὴ τοῖς προγόνοις ἡμᾶς, ἀλλὰ τῇ Δημοσθένους ἀνανδρίᾳ προσεικασθῆναι. πῶς οὖν ἄν τις τὴν τοιαύτην αἰσχύνην ἐκφύγοι;

248 85. Ἐὰν τοὺς προκαταλαμβάνοντας τὰ κοινὰ καὶ φιλάνθρωπα τῶν ὀνομάτων, ἀπίστους ὄντας τοῖς ἤθεσι, φυλάξησθε. ἡ γὰρ εὔνοια καὶ τὸ τῆς δημοκρατίας ὄνομα κεῖται μὲν ἐν μέσῳ, φθάνουσι δ' ἐπ' αὐτὰ καταφεύγοντες τῷ
249 λόγῳ ὡς ἐπὶ πολὺ οἱ τοῖς ἔργοις πλεῖστον ἀπέχοντες. ὅταν οὖν λάβητε ῥήτορα [ξενικῶν] στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐπιθυμοῦντα, ἐπανάγειν αὐτὸν κελεύετε τὸν
641 λόγον, ὥσπερ[4]) καὶ τὰς βεβαιώσεις τῶν κτημάτων ὁ νόμος κελεύει ποιεῖσθαι, εἰς βίον ἀξιόχρεων καὶ τρόπον σώφρονα. ὅτῳ δὲ ταῦτα μὴ μαρτυρεῖται, μὴ βεβαιοῦτε αὐτῷ τοὺς ἐπαίνους, καὶ τῆς δημοκρατίας ἐπιμελήθητε ἤδη διαφευγού-
250 σης ὑμᾶς. ἢ οὐ δεινὸν δοκεῖ ὑμῖν εἶναι, εἰ τὸ μὲν βουλευτήριον καὶ ὁ δῆμος παρορᾶται, αἱ δ' ἐπιστολαὶ καὶ πρεσβεῖαι ἀφικνοῦνται εἰς ἰδιωτικὰς οἰκίας, οὐ παρὰ τῶν τυχόν-
642 των ἀνθρώπων, ἀλλὰ παρὰ τῶν πρωτευόντων ἐν τῇ Ἀσίᾳ καὶ τῇ Εὐρώπῃ; καὶ ἐφ' οἷς ἐστιν ἐκ τῶν νόμων ζημία θάνατος, ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται πράττειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν ἐν τῷ δήμῳ, καὶ τὰς ἐπιστολὰς ἀλλήλοις παραναγιγνώσκουσιν, καὶ παρακελεύονται ὑμῖν οἱ μὲν βλέπειν εἰς τὰ ἑαυτῶν πρόσωπα ὡς φύλακες τῆς δημοκρατίας, ἕτεροι δ
251 αἰτοῦσι δωρεὰς ὡς σωτῆρες τῆς πόλεως ὄντες. ὁ δὲ δῆμος

[1]) ἀπολογισμὸν] Codd. a g m. ἀπολογίαν.
[2]) νῦν μὲν οὐ] Cod. n. ald. μὲν νῦν οὐ, a. νῦν μὲν οὖν οὐ.
[3]) ἐδικάζετε] Cod. a. ἐκδικάζεται.
[4]) ὥσπερ] Das Wort fehlt in a.

Digitized by Google

dern sofort dadurch gewitzigt. Da kommt Einer zu Hause, der gegen Recht und Sitte gestimmt hat, und will seinen Sohn meistern, doch der hört natürlich nicht darauf, sondern jedes Wort der Ermahnung gilt ihm mit Recht für ein lästiges Gerede. Also nicht 247
bloß als Leute, die da richten sollen, sondern auch als solche, auf welche die Blicke der Andern gerichtet sind, gebt Euere Stimme ab, um auch in den Augen derjenigen Bürger, welche dermalen nicht zugegen sind, Euch aber später fragen werden, was Ihr für ein Urtheil gefällt habt, gerechtfertigt dazustehen. Denn Ihr wißt sehr wohl, Männer Athens, die Stadt wird ganz so geartet scheinen, 639
wie der öffentlich Ausgezeichnete, und es wäre ein wahrer Schimpf für uns, wenn man uns nicht unseren Vorfahren sondern dem unmännlichen Wesen eines Demosthenes gleichstellte. Wie kann man nun einer solchen Schmach vorbeugen?

85. Wenn Ihr Euch vor Leuten in Acht nehmet, die immer 248
populäre und wohlwollende Worte im Munde führen, aber in ihrem Charakter sie nicht bethätigen. Denn den Namen eines Patrioten und Demokraten kann sich Jeder beilegen, und die, welche in ihrem Benehmen am weitesten davon entfernt sind, nehmen vor allen Andern am öftersten in ihren Reden ihre Zuflucht dazu. Wenn 249
Ihr also auf einen Redner trefft, der nach [auswärtigen] Kränzen und deren öffentlichen Ausruf vor den Hellenen Verlangen trägt, den haltet an, sich in seiner Rede auf ein dem entsprechendes Le- 641
ben und sittlich reinen Charakter zu beziehen, grade wie das Gesetz bei Güterkäufen Cautionen zu stellen befiehlt. Wem aber ein solches Zeugniß abgeht, dem bestätigt auch die Auszeichnungen nicht und sorgt dafür, daß Euch nicht etwa Eure Volksherrschaft abhanden komme. Oder kommt es Euch nicht bedenklich vor, daß 250
man Rathhaus und Volksversammlung umgeht und daß Briefe und Gesandtschaften in Privathäusern ankommen, und das nicht etwa von unbedeutenden Leuten, sondern von den ersten Personen Asiens und Europas? und worauf gesetzlich die Todesstrafe steht, 642
das zu thun hat man gar kein Hehl mehr, sondern gesteht es offen vor dem Volke zu und liest sich gegenseitig die Briefe vor, und da verlangen die Einen auch noch von Euch, Ihr sollt mit Euren Blicken nur an ihren Mienen hangen, denn sie seien die wahren Hüter der Demokratie, und Andere bitten um Belohnungen, denn sie seien die Retter der Stadt. Das Volk aber ist durch die un- 251

Digitized by Google

ἐκ τῆς ἀθυμίας τῶν συμβεβηκότων ὥσπερ παραγεγηρακὼς ἢ παρανοίας ἑαλωκὼς αὐτὸ μόνον τοὔνομα τῆς δημοκρατίας περιποιεῖται, τῶν δ' ἔργων ἑτέροις παρακεχώρηκεν· ἔπειτ' ἀπέρχεσθε ἐκ τῶν ἐκκλησιῶν οὐ βουλευσάμενοι, ἀλλ' ὥσπερ
643 ἐκ τῶν ἐράνων, τὰ περιόντα νειμάμενοι.

252 86. Ὅτι δ' οὐ λήρῳ, ἐκεῖθεν τὸν λόγον θεωρήσατε. ἐγένετό τις, ἄχθομαι δὲ πολλάκις μεμνημένος τὰς ἀτυχίας τῆς πόλεως, ἐνταῦθ' ἀνὴρ ἰδιώτης, ὃς ἐκπλεῖν εἰς[1]) Σάμον ἐπιχειρήσας ὡς προδότης τῆς πατρίδος αὐθημερὸν ὑπὸ τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆς θανάτῳ ἐζημιώθη. ἕτερος δ' ἰδιώτης ἐκπλεύσας εἰς Ῥόδον, ὅτι τὸν φόβον ἀνάνδρως ἤνεγκε, πρῴην ποτὲ εἰσηγγέλθη καὶ ἴσαι αἱ ψῆφοι αὐτῷ ἐγένοντο·
644 εἰ δὲ μία[2]) μόνον μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν καὶ[3]) ἀπέθανεν.
253 ἀντιθῶμεν δὴ τὸ νῦν γιγνόμενον. ἀνὴρ ῥήτωρ, ὁ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος[4]), ἔλιπε μὲν τὴν ἀπὸ στρατοπέδου τάξιν, ἀπέδρα δ' ἐκ τῆς πόλεως· οὗτος στεφανοῦσθαι ἀξιοῖ καὶ κηρύττεσθαι οἴεται δεῖν. οὐκ ἀποπέμψετε τὸν ἄνθρωπον ὡς κοινὴν τῶν Ἑλλήνων συμφοράν; ἢ συλλαβόντες ὡς λῃστὴν τῶν πραγμάτων, ἐπ' ὀνομάτων διὰ τῆς πολιτείας πλέοντα,
254 τιμωρήσεσθε; καὶ τὸν καιρὸν μὴν μνήσθητε, ἐν ᾧ τὴν ψῆ-
645 φον φέρετε. ἡμερῶν μὲν ὀλίγων μέλλει τὰ Πύθια γίγνεσθαι καὶ τὸ συνέδριον τὸ τῶν Ἑλλήνων συλλέγεσθαι· διαβέβληται δ' ἡμῶν ἡ πόλις ἐκ τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων περὶ τοὺς νῦν καιρούς· δόξετε δ', ἐὰν μὲν τοῦτον στεφανώσητε, ὁμογνώμονες εἶναι τοῖς παραβαίνουσι τὴν κοινὴν εἰρήνην, ἐὰν δὲ τοὐναντίον τούτου[5]) πράξητε, ἀπολύσειν τὸν δῆμον τῶν αἰτιῶν.

255 87. Μὴ οὖν ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς ὑπὲρ οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε, καὶ τὰς φιλοτιμίας μὴ νέμετε, ἀλλὰ

[1]) ἐκπλεῖν εἰς] So BS. mit d f q., a c e g h l m n p. ἐκπλεῖν μόνος εἰς, B. D. Br. F. ἐκπλεῖν μόνον εἰς.

[2]) μία] Cod. a. μιᾶ, h l m. μίαν.

[3]) καὶ] So mit Harpocr., die Uebr. ἤ. Wer auf eine solche Klage zum Tode verurtheilt ward, durfte in Attika nicht bestattet werden.

[4]) ὁ — αἴτιος] Cod. a. τὸ πάντων τ. κακῶν αἴτιον, in d f n. steht für ὁ πάντων: ἁπάντων.

glücklichen Zeitereigniſſe mürbe gemacht und gleichſam altersſchwach oder kindiſch geworden und macht nur noch auf den Namen der Herrſchaft Anſpruch, die Ausübung derſelben dagegen hat es Andern überlaſſen. Und dann geht Ihr aus der Volksverſammlung fort nicht als ob Ihr eine Berathung gehabt, ſondern wie aus einem Pickenick, wo Ihr die Ueberbleibſel unter Euch getheilt habt. 643

86. Den Beweis, daß dies kein leeres Gerede von mir ſei, 252
könnt Ihr aus Folgendem erſehen. Es lebte hier ein Privatmann (es thut mir ordentlich leid, daß ich ſo oft an die traurigſten Zeiten der Stadt erinnern muß), der hatte verſucht ſich nach Samos zu entfernen und wurde noch ſelbigen Tages als ein Verräther an ſeinem Vaterlande von dem Rathe auf dem Areopag mit dem Tode beſtraft. Und ein anderer Privatmann, der zu Schiffe nach Rhodos geflüchtet war, weil unmännlicher Weiſe ſich Furcht ſeiner bemächtigt hatte, wurde erſt neulich als Staatsverbrecher angeklagt, und es ſtanden bei ihm die Stimmen gleich, wäre aber eine einzige noch umgeſchlagen, ſo wäre er über die Gränze geworfen worden und hätte das Leben verloren. Stellen wir dem nun den gegen- 644
wärtigen Fall gegenüber. Ein Redner, der Schuld an dem ganzen 253
Unglück iſt, verließ als Soldat ſeinen Poſten, und lief aus der Stadt davon. Dieſer verlangt auch noch bekränzt zu werden und meint, ſein Name müſſe öffentlich ausgerufen werden. Wollt Ihr dem Menſchen denn nicht die Wege weiſen als dem allgemeinen Unheilſtifter für Hellas? ihn nicht feſtnehmen und beſtrafen als den politiſchen Freibeuter, der unter falſcher Flagge in Eurem Staate ſein Weſen treibt? Denkt doch an die Zeit, in welche Eure Ab- 254
ſtimmung fällt. Es ſollen in wenig Tagen die Pythien gefeiert 645
und die Bundesverſammlung der Hellenen zuſammenberufen werden. Nun ſteht aber im jetzigen Augenblick unſre Stadt in Folge der demoſtheniſchen Politik ſo in ſchlechtem Geruche, bekränzt Ihr ihn noch obendrein, ſo werdet Ihr alle die Anſicht der Friedensſtörer zu theilen ſcheinen, thut Ihr aber das Gegentheil davon, ſo werdet Ihr das Volk aus dem böſen Verdachte bringen.

87. So trefft denn Eure Entſchließung nicht ſo als ob es ſich 255
um einen fremden, ſondern als ob es ſich um Euern eignen Staat handle, und ſitzet nicht hier um Gunſtbezeugungen auszuſpenden,

5) τούτου] Das Wort fehlt in a.

Digitized by Google

κρίνετε, καὶ τὰς δωρεὰς εἰς βελτίω σώματα καὶ ἀξιολογωτέρους ἄνδρας ἀπόθεσθε, καὶ μὴ μόνον τοῖς ὠσὶν, ἀλλὰ καὶ τοῖς ὄμμασι διαβλέψαντες εἰς ὑμᾶς αὐτοὺς βουλεύσασθε, τίνες ὑμῶν εἰσιν οἱ βοηθήσοντες Δημοσθένει, πότερον οἱ
846 συγκυνηγέται, ἢ οἱ συγγυμνασταὶ αὐτοῦ, ὅτ' ἦν ἐν ἡλικίᾳ. ἀλλὰ μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον οὐχ ὧς ἀγρίους κυνηγετῶν οὐδὲ τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας ἐπιμελόμενος, ἀλλ' ἐπασκῶν τέχνας ἐπὶ τοὺς τὰς οὐσίας κεκτημένους διαγεγένηται. ἀλλ'
256 εἰς τὴν ἀλαζονείαν ἀποβλέψαντες, ὅταν φῇ Βυζαντίους μὲν ἐκ τῶν χειρῶν πρεσβεύσας ἐξελέσθαι τοῦ Φιλίππου, ἀποστῆσαι δὲ Ἀχαρνᾶνας, ἐκπλῆξαι δὲ Θηβαίους δημηγορήσας·
647 οἴεται γὰρ ὑμᾶς εἰς τοσοῦτον εὐηθείας ἤδη προβεβηκέναι, ὥστε καὶ ταῦτα ἀναπεισθήσεσθαι, ὥσπερ Πειθὼ τρέφοντας, ἀλλ' οὐ συκοφάντην ἄνθρωπον ἐν τῇ πόλει.

257 88. Ὅταν δ' ἐπὶ τελευτῆς ἤδη τοῦ λόγου συνηγόρους τοὺς κοινωνοὺς τῶν δωροδοκημάτων αὐτῷ παρακαλῇ, ὑπολαμβάνετε ὁρᾶν ἐπὶ τοῦ βήματος, οὗ νῦν ἑστηκὼς ἐγὼ λέγω, ἀντιπαρατεταγμένους πρὸς τὴν τούτων ἀσέλγειαν τοὺς τῆς πόλεως εὐεργέτας, Σόλωνα μὲν τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἄνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθὸν, σωφρόνως, ὡς προσῆκεν αὐτῷ, δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιή-
258 σασθαι τῶν ὅρκων καὶ τῶν νόμων, Ἀριστείδην δὲ τὸν τοὺς φόρους[1]) τάξαντα τοῖς Ἕλλησιν, οὗ τελευτήσαντος τὰς θυγατέρας ἐξέδωκεν ὁ δῆμος, σχετλιάζοντα ἐπὶ τῷ τῆς δικαιοσύνης προπηλακισμῷ καὶ ἐπερωτῶντα, εἰ οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ οἱ μὲν πατέρες ὑμῶν Ἄρθμιον τὸν Ζελείτην κομίσαντα εἰς τὴν Ἑλλάδα τὸ ἐκ Μήδων χρυσίον, ἐπιδημήσαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόξενον ὄντα τοῦ δήμου τῶν Ἀθηναίων, παρ' οὐδὲν μὲν ἦλθον ἀποκτεῖναι, ἐξεκήρυξαν δ' ἐκ τῆς πόλεως καὶ ἐξ ἁπάσης ἧς Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν, ὑμεῖς δὲ Δημοσθένην,
259 οὐ κομίσαντα τὸ ἐκ Μήδων χρυσίον, ἀλλὰ δωροδοκήσαντα καὶ ἔτι καὶ νῦν κεκτημένον, χρυσῷ στεφάνῳ μέλλετε στεφα-
648 νοῦν. Θεμιστοκλέα δὲ καὶ τοὺς ἐν Μαραθῶνι τελευτήσαντας καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς καὶ αὐτοὺς τοὺς τάφους τοὺς

[1]) φόρους] Cod. a. νόμους.

sondern um die Richter zu machen, und spart Eure Belohnungen
für bessere Subjecte und würdigere Männer auf, und laßt Euch bei
Euerm Urtheil nicht bloß von den Ohren, sondern auch von den
Augen bestimmen und sehet Euch scharf unter Euch um, wer diejenigen
von Euch sind, die dem Demosthenes beistehen, ob seine Jagdge-
nossen oder seine Mitturner von der Zeit seiner Jugend her. Doch 646
beim Olympischen Zeus, er hat sein Leben lang weder je einen
Eber gejagt, noch ist er um seine körperliche Ausbildung besorgt
gewesen, sondern er hat immer nur seine Künste an vermögenden
Leuten geübt. Auch seine Großsprechereien faßt ins Auge, wenn 256
er sagt, er habe als Gesandter die Byzantier Philippen aus den
Händen gerissen, habe die Akarnanen zum Abfall bewogen und durch
seine Reden die Thebaner aufgestachelt. Er glaubt nämlich, Eure 647
Gutmüthigkeit gehe so weit, daß Ihr Euch solche Dinge weißmachen
ließet, gleich als ob Ihr an ihm die leibhafte Peitho und nicht
einen bloßen Ränkeschmied in der Stadt hättet.

88. Wenn er aber dann am Schluß seiner Rede die Theilneh- 257
mer seiner Bestechungen zu seinem Beistande aufruft, so denkt
Euch, Ihr sähet hier an der Rednerbühne, wo ich jetzt stehe und
spreche, als Gegner seiner Frechheit jene hochverdienten Männer des
Staats in Reih und Glied aufgestellt, als z. B. einen Solon, der
unsere Volksregierung durch seine trefflichen Gesetze verherrlichte
und ein ebenso philosophischer Kopf als guter Gesetzgeber war, und
der Euch mit jener Besonnenheit, wie sie ihm eigen war, bäte,
auf keine Weise Demosthenes' Redereien höher als die Eide und
Gesetze zu halten, und einen Aristides, der einst den Hellenen ihre 258
Abgaben bestimmte und dem das Volk nach seinem Tode seine Töch-
ter ausstattete, wie er voll Ingrimms darüber, daß man die Ge-
rechtigkeit so mit Füßen tritt, Euch fragte, ob Ihr Euch nicht
schämt, wenn Eure Väter den Arthmios aus Zeleia, der medisches
Gold nach Hellas brachte und in unserer Stadt als Gastfreund des
atheniſchen Volks sich aufhielt, beinahe hinrichten ließen und ihn
wenigstens öffentlich aus der Stadt und dem ganzen Gebiete des athe-
nischen Volkes auswiesen, und Ihr nun andrerseits den Demosthenes,
der das Gold nicht etwa aus Medien brachte sondern sich damit 259
bestechen ließ und es noch besitzt, mit einem goldnen Ehrenkranze
schmücken wolltet. Glaubt Ihr denn nicht, daß Themistokles und 648
die bei Marathon und Platää gefallenen Helden und selbst die Grä-

Digitized by Google

τῶν προγόνων οὐκ ἂν οἴεσθε στενάξαι[1]), εἰ ὁ μετὰ τῶν βαρβάρων ὁμολογῶν τοῖς Ἕλλησιν ἀντιπράττειν στεφανωθήσεται;

260 Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετὴ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ᾗ διαγιγνώσκομεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἴρηκα. καὶ εἰ μὲν καλῶς καὶ ἀξίως τοῦ ἀδικήματος κατηγόρηκα, εἶπον ὡς ἐβουλόμην, εἰ δὲ ἐνδεεστέρως, ὡς ἐδυνάμην. ὑμεῖς δὲ καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων λόγων καὶ ἐκ τῶν παραλελειμμένων αὐτοὶ τὰ δίκαια καὶ τὰ συμφέροντα ὑπὲρ τῆς πόλεως ψηφίσασθε.

[1]) οὐκ ἂν οἴεσθε στενάξαι] So BS.; οὐκ ἂν haben c d e f n. und ald., die Uebr. bloss οὐκ, στενάξαι aber steht in a g m, c d f n. und ald. haben ἀναστενάξαι, die Uebr. στενάξειν.

Digitized by Google

ber der Vorfahren Seufzer ausſtoßen dürften, wenn ein Mann, der eingeſtandener Maaßen mit den Barbaren gemeine Sache gegen die Hellenen macht, bekränzt werden ſoll?

So habe ich denn, o Erde, Sonne, Tugend, Einſicht und 260
Bildung, durch die wir das ſittlich Schöne und Schlechte von einander unterſcheiden, Eure Sache geführt und geſprochen. War meine Anklage richtig und ſo wie das Vergehen ſie erheiſchte, dann habe ich geſprochen, wie ich es gewünſcht; blieb ſie hinter der Aufgabe zurück, wenigſtens ſo gut wie ich es vermocht. Ihr aber mögt nach den vorgebrachten wie übergangenen Gründen ſtimmen, wie es das Recht und Intereſſe des Staats erfordern.

Digitized by Google

Anmerkungen.

2. *τῷ πρεσβυτάτῳ*] d. h. dem über 50 Jahre alten, ſ. §. 4.

αἵ τε κρίσεις ἐλάχισται γίγνεσθαι] Nicht *τάχιστα* wie Bekker und Weſtermann meinen, ſondern: ſehr wenige. Denn der Sinn des Redners iſt, wie §. 3 zeigt: dadurch, daß einige von dieſen Euern jetzigen Rednern leichtſinnige, geſetzwidrige Anträge ſtellen und andere darüber abſtimmen laſſen, entſtehen eine Menge Prozeſſe, wie z. B. der vorliegende über geſetzwidrige Anträge. Sie würden nicht entſtehen wenn der Gang der öffentlichen Verhandlungen noch der alte geſetzmäßige wäre und zunächſt die älteſten, erfahrenſten Bürger hier das Wort erhielten. Daß die Prozeſſe jetzt langwierige ſeien, darüber zu klagen gehört weder zur Sache, noch ſieht man den Grund ein, denn die Sache wird ja nicht vor der Volksverſammlung ſondern vor Gericht geführt, auf deſſen Gang jene alte Sitte der Volksverſammlungen keinen Einfluß haben konnte.

4. *τὰς κρίσεις — κρίνουσιν*] Unter *κρίσεις* iſt nicht wie Bremi meint, der Gang der Prozeſſe zu verſtehen, und es kann weder davon die Rede ſein, daß man jetzt den Gang der Prozeſſe, wie ihn die Geſetze beſtimmen, aufgehoben habe, noch der Sinn ſo ſein, wie Weſtermann ausgedrückt hat, ſeitdem man aufgehört hat, die Geſetze als Richtſchnur zu betrachten und Alles nach Willkühr durch Beſchlüſſe durchzuſetzen. Es iſt hier vielmehr von den Mitteln die Rede, wie man rechtliche Proedren zum Schweigen und überhaupt ſich zu einem Alles beherrſchenden Einfluſſe bringe, und dieſe Mittel ſind: daß man Unterſuchungen, welche den Geſetzen gemäß vorgenommen werden ſollen, hemmend entgegentrete, oder ſie unwirkſam zu machen ſuche (wie Demoſthenes dieß im vorliegenden Falle bei Aeſchines' Klage über geſetzwidrige Anträge verſuchen werde) und daß man dagegen rechtliche Proedren (d. h. Epiſtaten) durch *ἐισδοξεις*, d. h. Klagen, daß ſie die Abſtimmung verhindert u. ſ. w.,

Digitized by Google

einſchüchtere (ſ. Schoem. com. p. 120) oder überh. durch Eisangelien, d. h. Klagen, welche nur vermittelſt Dekrets von Seiten des Raths oder Volks zu gerichtlichen Unterſuchungen über nicht in den Geſetzen vorgeſehene Fälle führten, ſich den andern Bürgern furchtbar mache. Dann braucht auch *μετ' ὀργῆς* nicht mit Bremi und Weſtermann durch „mit Willkühr" erklärt zu werden, was es nicht füglich bedeuten kann.

οὔθ' οἱ πρυτάνεις οὔθ' οἱ πρόεδροι οὔθ' ἡ προεδρεύουσα φυλή] Die Prytanen ſind der jedesmalige dienſtthuende Theil des Raths aus einer der 10 Phylen, welcher 50 Perſonen ſtark war und etwa 35, 36 oder 38 Tage lang die Geſchäfte des Raths führte. Sie hatten die Volksverſammlung zu berufen, die Tagesordnung anzukündigen und die Stimmgefäße aufzuſtellen, der Proedren dagegen waren 9, aus jeder der übrigen nicht dienſtthuenden Phylen (oder deren 50 Buleuten) einer, und dieſe hatten den Vorſitz zu führen und Ungebührlichkeiten der Redner (bis zu 50 Drachmen) zu ſtrafen, oder dem Senat oder der nächſten Volksverſammlung zur Beſtrafung anzuzeigen. *ἡ προεδρεύουσα φυλή* dagegen war der Ausſchuß aus einer jedesmal durch's Loos beſtimmten Phyle (den geſammten Staat bildeten zehn Phylen), welcher in der Nähe der Rednerbühne ſaß und auf Ruhe und Ordnung ſah.

7. *τὰς τῶν στρατηγῶν συνηγορίας — τὰς τῶν ξένων δεήσεις*] Beide Mittel kannte Aeſchines aus Erfahrung, denn er ließ in ſeinem Prozeſſe wegen Geſandſchaftsverrath ebenſowohl den Strategen Phokion für ſich auftreten als Phokier und Thebaner, die ſich für ihn verwandten. (ſ. über das Letztere Rede 2 §. 143). Es ſind daher nicht etwa bloß einflußreiche mächtige Fremde, wie Bremi meint, zu verſtehen.

9. *μετρίως*] Nicht wie Bremi überſetzt, mit Mäßigung, ſondern ſo, daß es das Maaß einer Einleitung inne hält, und dafür hinreicht. S. Lyſ. 7, 32.

ἐν ταῖς εὐθύναις τῶν ἀρχόντων] Dieſe fand unmittelbar nach Ablauf der Amtszeit in den erſten dreißig Tagen des neuen Jahres bei allen jährlichen ordentlichen Behörden ſtatt. Die Rechenſchaftsbehörde ſelbſt bildeten 10 Logiſten und Euthynen und deren zwanzig Beiſitzer.

14. *ἡγεμονίας δικαστηρίων*] In Athen hatten alle Behörden, ſelbſt die, welche nach unſern Begriffen nicht Juſtiz- ſondern Verwaltungsbehörden waren, das Recht Strafen wegen gewiſſer Vergehen, die ſie ex officio zu ahnden hatten, innerhalb einer gewiſſen Summe zu verhängen, bei größern ſie dem Gerichtshofe zu übergeben, und die Jurisdiction, d. h. den Vorſitz bei dem Geſchworenengerichte, zu führen und die Vorladung, das Anbringen der Klage,

Digitized by Google

die Vorprüfung der Verhandlung und die Vollziehung des richterlichen Ausspruchs zu besorgen, und zwar dieß in allen den Fällen, wo eine Rechtsverletzung, gleichviel ob gegen den Staat oder gegen den Einzelnen vorlag, welche mit dem ihm angewiesenen Verwaltungszweige zusammenhing. S. Schömann und Meyer att. Prop. S. 34 u. 40.

15. *δοκιμασθέντες*] Diese Prüfung erfolgte zunächst vor dem Senat, wurde aber von diesem bei gegründeten Einwendungen an die Gerichte verwiesen. Die Fragen bezogen sich auf sein Privatleben, sein Verhalten gegen die Eltern, ob er Kriegsdienste geleistet, die Abgaben bezahlt habe u. s. w.

τὸν γραμματέα] d. h. den der Logisten.

17. *μνᾶς ἑκατόν*] S. die Einleitung.

οὕτως ἀρχαίᾳ οὔσῃ καὶ τηλικαύτῃ τὸ μέγεθος] d. h. in einer Stadt, wo von der ältesten Zeit her noch könnte ein Amt ohne Rechenschaft und dieß wegen der Größe der Stadt und der Menge der Aemter leicht könnte verborgen geblieben sein.

18. *γέρα*] Grundzehnten aus dem Ertrage der Tempelgüter, bestimmte Theile der Opferthiere und Häute. Da aber diese Einnahmen zum Theil zugleich für den Kultus bestimmt waren und die Priester dieselben nur theilten, so war auch eine Controle erforderlich und eingeführt.

Εὐμολπίδας καὶ Κήρυκας] Priestergeschlechter in Athen, welche sich ausschließend bei den Mysterien das Priesteramt zueigneten und von welchen die ersteren die Hierophanten, das letztere den Hierokeryx lieferte, sowie denn auch von den vier Epimeleten, welche dem Archon Basileus bei der Oberaufsicht über den eleusinischen Kultus, einer aus dem Geschlechte der Eumolpiden und einer aus dem der Kerykes gewählt wurde. Ihre Euthyne beschränkte sich natürlich auf Geldsachen.

19. *τοὺς τριηράρχους*] Den Trierarchen war allerdings die Rüstung und Besorgung der Kriegsschiffe aus ihren eignen Mitteln übertragen, da sie indessen das Kriegsschiff und zu Zeiten auch das Geräthe vom Staate bezogen und Gelder aus Staatskassen, sei es zu Besoldung der Schiffer oder zu andern Bedürfnissen erhielten, war es natürlich, daß sie hierüber Rechenschaft abzulegen hatten. S. Böckh's Staatsh. 1, S. 85.

20. *τὴν βουλὴν τὴν ἐν Ἀρείῳ πάγῳ*] Dieß wohl insofern, als er auch in finanzieller Hinsicht betheiligt war, Ehrengeschenke machte u. s. w., und später gar eine Art Oberaufsicht über die Ein-

Digitized by Google

nahme des Staats führte. S. Böckhs Staatsh. 1, 166 u. Corp. n. 73. p. 114 vol. 1. not. Er heißt hier *τῶν μεγίστων κύριος*, weil er die Oberaufsicht über die Anwendung der Gesetze führte und die Frage: *οὐκ ἄρα στεφανωθήσεται* bezieht sich darauf, daß seine Mitglieder ihre Funktion lebenslänglich bekleideten, also auch nicht aufhörten, rechenschaftspflichtig zu sein und so nie einen Ehrenkranz erhalten konnten. „Und sie erhalten deshalb auch nie einen, obwohl sie deshalb nicht ohne Ehrgeiz sind. Aber er besteht bei ihnen darin, sich unter sich frei von Schuld zu erhalten und sie halten dieß so sehr für ihre Schuldigkeit, daß sie das nicht der Belohnung, das Gegentheil dagegen der Strafe werth achten." Die Stelle ist von Reiske, Wolf und Andern mißverstanden worden.

τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους] Er hatte die Aufsicht über alle die verschiedenen Zweige der Staatshaushaltung. S. Böckhs Staatsh., 1, 165.

21. *πράξεις*] Dieß bedeutet nicht, wie Reiske, Bremi meinen, wichtige Staatsgeschäfte, oder wie Westermann übersetzt, Aufträge, sondern die Eintreibungen der Staatsgefälle. Demosth. 22, 46 u. öftrer, wodurch sich auch die Bemerkung Bremi's, daß *προλαβών* bloß zu *χρήματα* passe, erledigt.

ἐκποίητον γενίσθαι] Nach Bremi soll dies im Gesetz deshalb verboten gewesen sein, weil bei der Rechenschaftsklage Verurtheilte das Bürgerrecht verlieren konnten. Richtiger aber nimmt man wohl an, daß der Grund der war, daß Jemand zur Erlegung einer Geldsumme als Schadenersatz verurtheilt werden konnte. Erlegte er diese nicht oder konnte er sie nicht erlegen, und reichte auch die Confiscation seines Vermögens dazu nicht aus, so verfielen nicht nur er sondern auch seine Nachkommen in Atimie. Dieser harten Strafe, die manchen von Betrügereien abhalten konnte, suchte man dadurch zu entgehen, daß man sich adoptiren ließ und durch das Vermögen des Adoptivvaters, welches man zu erben hatte, sich die Möglichkeit verschaffte, die Atimie einst abzuwenden. Noch häufiger that man es mit seinen Kindern, die man dadurch der Atimie entzog. (Isäos, 10 17.)

23. *δέκα τάλαντα*] §. 31 mit hinzugefügtem *μικροῦ δεῖν*.

25.[4] *ἀντιγραφεύς*] nämlich des Raths, welcher die Einnahmen aufschrieb und dadurch den Controleur abgab bei den Rechnungen des Raths.

Ἡγήμονος] Dieß kommt auch in den Seeurkunden vor XVb. Indessen war die Hauptsache durch Demosthenes geschehen, nach welchem die verfügbaren Staatsgelder nicht mehr der Fest- sondern der Kriegskasse zuzuweisen waren. Dieß stürzte das Finanzsystem des Eubulos und den Einfluß der Vorsteher über die Festgelder. Hegemon,

Digitized by Google

ein Parteigenoſſe des Aeſchines, hatte wahrſcheinlich nur die Competenz der Finanzbehörden dabei formell geordnet.

τῶν ἀποδεκτῶν] Ihrer gab es zehn (nach der Zahl der Phylen). Sie wurden durchs Loos erwählt und hatten die Verzeichniſſe derer, welche dem Staate ſchuldig waren, empfingen das eingezahlte Geld, trugen es ein und bemerkten das Rückſtändige, löſchten im Rathhauſe in Gegenwart des Rathes die Schuldner von der Liſte und gaben die letztere ins Archiv zurück. Endlich vertheilten ſie auch mit dem Rathe die eingelaufenen Summen, d. h. ſchrieben ſie an die einzelnen Kaſſen über: Böckhs Staatsh. 1, 171.

νεωρίων ἀρχήν] So hieß das Amt, welchem die Aufſicht über die Schiffswerfte oblag, Bekk. Anecd. 252. Stephanus vermuthete *νεωρῶν* ſtatt *νεωρίων*.

27. *ἐπὶ — Χαιρώνδου ἄρχοντος*] Ol. 110, 3.

30. *αἱρετοί*] Der Name *αἵρεσις* war bei den Phylen, der der *χειροτονία* bei der Volksgemeinde gewöhnlicher.

οἱ δῆμοι] Dieſer Demen oder Gemeinden gab es 174 und ſie bildeten Unterabtheilungen der Phylen, waren aber in vieler Hinſicht auch ſelbſtändige Körperſchaften mit eignen Behörden, Sacris und Grundſtücken.

31. *τοὺς ἀντιδίκους*] Nicht wie der Scholiaſt meint, weil ſie nichts entgegnen könnten, ſondern mit Bezug auf §. 27, wo freilich bloß Demoſthenes aufgeführt iſt.

33. *ἐργολαβεῖν*] Die Schol. erklären das Wort zu beſchränkt, vom Streben ſich von den Auswärtigen Geld zu verſchaffen als in ihrem Staate hoch angeſehene und einflußreiche Leute. Sie ſollen überh. ſich damit keinen Gewinn an Ehre und Anſehen verſchaffen wollen.

35. *τοῦ νόμου μέρει τινί*] insbeſ. die Dem. v. Kranze §. 121 angeführten entſcheidenden Worte, *πλὴν ἐάν τινας ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ ψηφίσηται*, welche Aeſchines verſtümmelt mittheilt. S. die Einleitung.

39. *πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων*] Eponymoi hießen die alten attiſchen Stammhelden, nach welchen Kliſthenes die Phylen benannte. Ihre Statüen ſtanden auf dem Markt in der Nähe des Rathhauſes, daher hier alle öffentlichen Bekanntmachungen angeheftet wurden.

51. *Λημομέλην*] S. Rede 2, §. 93.

Digitized by Google

περὶ τὴν Κηφισοδότου στρατηγίαν] Kephisodotos sollte Ol. 105, 1 (359) eine atheniſche Flotte nach dem Hellespont führen und wählte ſich das Schiff des Trierarchen Demoſthenes als das am beſten ausgerüſtete zu ſeinem Admiralſchiffe. Er belagerte unter andern Alopekonneſos, mußte hier aber einen höchſt unehrenvollen Vertrag mit Kerſobleptes eingehen, wurde abberufen und vor Gericht geſtellt, wo er zu einer Buße von 5 Talent verurtheilt wurde.

52. *τὴν τοῦ δήμου καταχειροτονίαν*] Meidias hatte ſich aus perſönlicher Feindſchaft öffentlich an dem feſtlich geſchmückten Choregen (Chorführer) Demoſthenes durch Thätlichkeiten vergangen und Demoſthenes die Sache den 17. Elephabolion, am Tage nach den Dionyſien, wo im Dionyſostempel eine Volksverſammlung gehalten zu werden pflegte, hier vorgebracht. Die Abſtimmung durch Handaufheben fiel dahin aus, daß Meidias ſich hierdurch am Feſte vergangen habe und es lag damit für die Gerichte ein gewöhnlich zur Richtſchnur dienendes Vorurtheil vor. Indeſſen wußte Meidias die Sache, als ſie wirklich vor Gericht anhängig gemacht war, hinzuziehen und die Richter zu gewinnen, daher gab zuletzt Demoſthenes die Klage auf und ſchloß einen Vergleich, in Folge deſſen ihm Meidias 30 Minen (750 Thaler) zahlen mußte. S. Schäfer Demoſth. 2, 99—102.

53. *οὐ προδιδοὺς ὑμᾶς οὐδὲ τὸν ἀγῶνα καταχαριζόμενος*] Das Letztere überſetzt Bremi falſch — oder den Prozeß aus Rückſicht der Gunſt fallen laſſe; es enthält bloß die Erklärung der vorhergehenden Worte: ich bin deshalb nicht etwa geſonnen, Euer Intereſſe, welches Ihr an der Aufdeckung der ſchlechten demoſtheniſchen Politik habt zu verrathen, und etwa dem Demoſthenes zu Liebe weſentliche Angaben in dem Prozeſſe zu übergeben.

54. *αὐτὸς πεπολίτευται*] Dieß heißt nicht, wie Bremi meint, er, der einzige Mann, ſondern nur: wo er perſönlichen Antheil an der Politik Athens genommen habe.

55. *ἀποδιδράσκω*] nicht entfliehen, wie Bremi meint, ſondern der Antwort ſich durch Schweigen zu entziehen ſuchen.

57. *τοὺς φιλανθρώπως καὶ μετρίως τοῖς τῆς πόλεως πράγμασι χρησαμένους*] Nach Bremi von denjenigen Staatsmännern, welche mit Wohlwollen und Mäßigung die Staatsgeſchäfte beſorgten, nach Weſtermann und Schäfer dagegen richtiger von Philipps Benehmen, dem ſelbſt Demoſth. v. Kranze §. 231 die *φιλανθρωπία* nicht abſpricht. Wie hätte die *φιλανθρωπία* eines Demades oder Aeſchines, geſetzt ſie ließe ſich nachweiſen, was doch nicht der Fall iſt, den Staat retten können?

Digitized by Google

58. *μετὰ κοινοῦ συνεδρίου*] Daß die Aussichten auf diesen allgemeinen Bundesrath der Hellenen, der nemlich erst zu Stande kommen sollte, sehr gering waren, und daß die athenischen Gesandten an Hellas' Staaten mit ihrem Bemühen dieselben zu einem Kriege gegen Philipp zu vereinen, wenig Glück gehabt hatten, ist bereits zur vorigen Rede (57 u. f.) bemerkt worden.

62. *Φιλοκράτης*] S. die Einleit. zu Rede 2.

Θεμιστοκλῆς] Ol. 108, 2. (347).

οὔτ' ἐπιλαχὼν, ἀλλ' ἐκ παρασκευῆς πριάμενος] Die zweite Losung erfolgte für die Stellvertreter, welche, wenn ein erlooftes Rathsmitglied bei der Prüfung zurückgewiesen wurde oder starb, an dessen Stelle einzutreten hatten. Das *πριάμενος* aber erklärt Bremi nicht übel, man habe sich durch Betrug und Geld ein Täfelchen zu verschaffen gewußt, wie es denen gegeben wurde, welche das Loos wirklich getroffen hatte. Dasselbe scheint jedoch, wie Taylor zu der Stelle richtig bemerkt hat, nicht zu wörtlich genommen werden zu dürfen, weil Aeschines sonst bloß von *ἐκ παρασκευῆς* spricht, wodurch Jemand einen Sitz im Rathe bekam.

66. *καταχοινωνήσαντες*] Was Bremi und Westermann haben: verschwendeten oder verschleuderten, oder Taylor: mit Philipp theilten, möchte das Wort wohl schwerlich bedeuten können. Richtiger erklärt es der Schol. *κοινωνήσαντες ἀλλήλοις κατὰ τῶν πραγμάτων τῆς πόλεως*, und ihm ist Wolf hierin gefolgt,

67. *ὁ προαγών*] Die Vorfeier, Festprobe vor den Dionysien, wo sonst gewöhnlich keine Volksversammlungen gehalten wurden. Wenn aber Bremi es auf die Probe vor den Asklepien bezieht, so irrt er, es war ein Vorspiel vor den Dionysien.

72. *Ἀντίπατρον*] Einen der Makedonischen Gesandten.

77. *πενθῆσαι καὶ τὰ νομιζόμενα ποιῆσαι*] Die Trauer dauerte gewöhnlich 30 Tage. Am neunten wurden dem Todten die *ἔννατα*, gebracht, am dreißigsten am Grabe ein Opfer. Dann erst pflegte man die schwarze Trauerkleidung abzulegen.

82. *Σέρριον τεῖχος κ. τ. λ.*] Ziemlich unbekannte und unbedeutende Ortschaften Thrakiens.

83. *Ἁλόννησον*] S. die Rede über Halonnes.

85. *ὑπὸ Θεμίσωνος*] Themison und Theodoros waren den Athenern feindlich gesinnte Machthaber in Eretria, mit deren Hilfe Ol. 103, 3 (366) Oropische Flüchtlinge die Stadt Oropos eroberten.

Digitized by Google

Θηβαῖοι] S. die Anm. zu Dem. Cherſon. §. 74.

86. *Πλουτάρχῳ*] Dem Tyrannen von Eretria kamen die Athener wider Demoſthenes' Rath 350 gegen Kleitarchos zu Hilfe, doch die Eretrier, welche Kleitarchos aufgefordert hatte, und auch die Chalkidier griffen aus Unwillen darüber, daß ſich Athen mit dem Tyrannen verbündet hatte, zu den Waffen. Möglicherweiſe hat auch Tauroſthenes phokiſche Söldner herzugeholt. Die makedoniſche bewaffnete Einmiſchung in die Euböiſchen Händel begann jedoch, nach Dem. Phil. 3, 57 erſt, als Plutarchos mit ſeinen Söldnern die Inſel geräumt hatte. Und was hier von Kallias, der ſpäter Euböa in den Bund mit Athen brachte, ſteht, iſt, wo nicht gradezu erlogen, ſo doch jedenfalls übertrieben. (Schäf. Dem. 2, 76). Was aber die Schlacht bei Tamynä, einer Ortſchaft der Eretrier, betrifft, ſo war zwar Phokion und die Mehrzahl der atheniſchen Truppen dadurch gerettet, aber eine Abtheilung derſelben, die Phokion in Zaretra zurückließ, mußte ſich ſpäter ergeben und wurde zu Gefangenen gemacht, welche die Athener mit fünf Talenten loskauften. —

87. *ὑπὲρ τούτων*] Weil Demoſthenes nicht auch Gelder von Philipp erhalten hatte, wie Philokrates. Brodäus.

89. *ἐφ' ὑμᾶς*] Kallias und Tauroſthenes waren im Gegentheil eifrige Freunde helleniſcher Unabhängigkeit und darum Feinde Philipps, daher aber auch dem Aeſchines verhaßt, der vielmehr der Prorenos ihrer Gegner, eines Kleitarchos und Philiſtides war.

97. *τὴν δ' ἐκ Πελοποννήσου πρεσβείαν*] Nicht wie Bremi meint, die von Ol. 109, 1 (od. 2), ſondern eine Ol. 109, 4 (340). Schäf. Demoſth. 2, S. 454.

104. *δραχμὴν τοῦ μηνὸς τῆς μνᾶς*] Der Zins von einer Drachme (zwölf vom Hundert), welcher noch heutzutage der gewöhnliche in der Levante iſt, war im demoſtheniſchen Zeitalter häufig. Böckhs Staatsh. 1, 143.

107. *τὸ Κιρραῖον*] Kirrha war die zu Delphi gehörige, 60 Stadien davon entfernte Hafenſtadt.

ἠσέβουν κ. τ. λ.] Nach Pauſ. 10, 37 riſſen ſie heiliges Land an ſich, nach Strab. 9, 419 erhoben ſie von den nach Delphi Reiſenden den Satzungen der Amphiktyonen entgegen ſchwere Zölle. — Derſelbe nennt als Anführer der Amphiktyonen den Theſſaler Eurylochos, Pauſ. a. a. O. dagegen Kleiſthenes, den Tyrannen von Sikyon, und als Beirath, durch deſſen Kriegsliſt auch die Stadt eingenommen worden ſei, den Solon.

Digitized by Google

111. *ἀγορῶν*] Nicht ſowohl wie Wolf und Bremi meinen, *ἐκκλησιῶν*, als *ἐμπορίων*, alſo im Kriege, vor Gericht und im Handel und Wandel.

112. *Μαντεία*] Mit Recht hat ſchon F. A. Wolf (Lept. p. 245) bemerkt, daß dieſes Orakel hier ſpäter eingefügt worden ſei, weil das eigentliche in den alten Handſchriften nicht beigeſchrieben war. Ueber den Sinn deſſelben hat H. Wolf richtig bemerkt: es müſſe das Land, welches am Meere lag, zum Eigenthum der Gottheit gemacht, alſo bewirkt werden, daß das delphiſche Heiligthum bis an's Meer gränze, alſo vom Meer beſpült werde. Es ſteht das Orakel auch Pauſ. 10, 37.

115. *ἐπὶ — Θεοφράστου ἄρχοντος*] Ol. 110, 1. (340.)

116. *χρυσᾶς ἀσπίδας*] Es handelte ſich hierbei um eine langverjährte Schuld: der neue Tempel Apollons iſt kein anderer als der von den Alkmäoniden erbaute, und die Widmung nicht etwa eine jüngſt wiederholte (höchſtens war die Inſchrift vielleicht aufgefriſcht worden), ſondern die alte von vielen Menſchenaltern vollzogene. S. Schäf. Demoſth. 2, S. 501 u. daſ. die Stellen. Die volle Weihung war verſchoben worden, weil ein Theil des Tempels unausgebaut blieb.

117. *ἀρχομένου — μεθεστηκότων*] Dieſe Stelle hat mehrfach von einander abweichende Deutungen erfahren. Zuerſt iſt *προθυμότερον εἰσεληλυθότος εἰς τὸ συνέδριον* bald vom wirklichen haſtigern Eintritt in die Verſammlung erklärt, bald, wie von Bremi und Franke (de decret. Amphict. p. 4) vom eifrigen Sprechen vor der Verſammlung verſtanden worden, ſo daß der Letztere, um dieſen Sinn zu gewinnen, *εἰς τὸ συνέδριον* getilgt wiſſen will, bald hat man *μεθεστηκότων*, wie Bremi erklärt, da ſie umgeſtimmt, bald wie Vömel u. a., da ſie abweſend, bald wie Böhnecke, Franke u. a. da ſie abgetreten waren; endlich verſtanden einige, wie Wolf und Vömel, das *τῶν ἄλλων πυλαγόρων* von den atheniſchen, die Meiſten dagegen richtiger von den Pylagoren der andern Amphiktyonen. Was aber zunächſt die Erklärung des *εἰσεληλυθότος εἰς τὸ συνέδριον* anbetrifft, ſo ſchwindet das von Franke erhobene Bedenken, daß wenn man *εἰσεληλυθότος* wörtlich erkläre, es hätte vor *ἀρχομένου* ſtehen müſſen, wenn wir *εἰσεληλυθότος* als Plusquamperfekt nehmen, und die Stelle dann ſo faſſen: Als ich zu ſprechen anfing und in um ſo aufgeregterer Stimmung eingetreten war (und noch war, alſo auch ihr gemäß ſprach), weil keine Zeit zu verlieren war, indem die Sitzung ſich ihrem Ende zuneigte und die andern Pylagoren bereits abgetreten waren, alſo in kurzer Zeit das drohende Urtheil von Athen noch abgewendet werden mußte. Daraus erhellt zugleich, daß ich den Grund der aufgeregteren Stim-

Digitized by Google

mung, mit welcher Aeschines sprach, nicht mit Franke darin suche, weil er allein stand und andere Pylagoren ihn nicht unterstützen konnten, sondern darin, daß periculum in mora, und Alles schon zum Schluß der Sitzung bereit war. Noch weniger kann ich aber Westermann's Uebersetzung billigen: und ich war um so zuversichtlicher in der Versammlung erschienen, da die übrigen Pylagoren abgetreten waren, denn man müßte dann annehmen, daß alle diese abgeneigt gewesen seien, was durch §. 116 widerlegt wird.

118. *ὁ Κρωβύλος*] D. i. Hegesippos s. Anm. z. Timarch §. 64.

ἐπῆλθε δέ μοι] Aber so gar plötzlich kam ihm der Einfall denn doch nicht, denn er hatte ja die alten Urkunden zur Hand, aus welchen er die Schuld der Amphissеer nachwies. Demosth. nennt daher (vom Kranz. §. 149) die Rede des Aeschines mit Recht: wohlbedacht und vorausberechnet.

119. *ἐξειργασμένον τοῦτο τὸ πεδίον ὑπὸ τῶν Ἀμφισσέων*] Wahrscheinlich hatten sich die Amphissеer jene Ebene erst nach der Niederlage der Phokier während des heiligen Kriegs zugeeignet. S. Schäf. Demosth. 2, S. 502. *κεραμεῖα* erklärt Reiske für Häuser aus Ziegelsteinen.

122. *ἐπὶ δίετες ἡβῶσι*] d. h. wenigstens 16 Jahr alt sei, wie Didymos es erklärt; Andere, wie Bremi, verstehen die zwanzigjährigen, Andere die achtzehnjährigen darunter, s. Böhnecke Forsch. 1, 58 u. folg.

123. *ἑξήκοντα στάδια ἄπωθεν οἰκοῦντες*] d. h. anderthalb Meilen in grader Entfernung, aber die Landstraße ging über die krisäische Ebene, und auf ihr betrug die Entfernung nach Paus. (10, 38) etwas hoch gegriffener Angabe 220 Stadien.

124. *τοὺς συνθύοντας*] d. h. die aus den Bundesstaaten Anwesenden.

125. *μεταστησάμενος τοὺς ἰδιώτας*] Bremi übersetzt: stimmte die, welche nichts verstanden, um. Aber er hätte nachweisen müssen, daß *μεταστησάμενος* dieß bedeuten könne, daher haben die Andern es richtiger durch: abtreten lassen oder entfernen, wiedergegeben. Daß dann *τοὺς ἰδιώτας* nicht die Unkundigen, wie Böhnecke, p. 503 meint, sondern die Privaten, die sich nicht selten im Rathhause mit einzufinden pflegten (Dem. 19, 18) bezeichnet, hat Wolf schon gesehen und Franke p. 6 des Weitern nachgewiesen. Wir würden also sagen: er ließ den Rath zu einer geheimen Sitzung übergehen.

129. *πολλῷ χρόνῳ ὕστερον*] Es kann Aeschines nur auf der Frühjahrsversammlung 339 den Streit mit Amphissa (wahrscheinlich

Digitized by Google

von Philipps Anhängern dazu veranlaßt) angesponnen haben, während Philipp noch an den thrakischen Südküsten stand. Die auf Kottyphos (eines eifrigen Philippisten) Vorschlag in der ersten Aufregung anberaumte außerordentliche Zusammenkunft wird nicht weiter verschoben sein als nöthig war, um neue Vollmachten einzuholen: man erwartete ja, dieselben Abgeordneten (§. 127) wieder versammelt zu sehen. Demnach dürfte sie nach wenigen Wochen, ebenfalls noch im Frühjahre gegen den Sommer hin stattgefunden haben. (Winiewski Comm. S. 210 rechnet nicht viel über einen Monat, Böhnecke Forsch. 502 nicht über zwei Monate), denn es galt die gute Jahreszeit für den bevorstehenden Feldzug zu benutzen, der beschlossen ward auch ohne daß Athen und das jetzt von Alexander zerstörte Theben Abgeordnete sandten. Philipp hatte aber bereits seinen Marsch über den Hämos angetreten. Dann verging eine längere Zwischenzeit: Kottyphos führte seinen Zug, zu welchem noch mehrere andere Stämme ihre Aufgebote nicht stellten, gegen Amphissa aus, doch, wie die Folge zeigte, ohne viel ausgerichtet zu haben. Ja, Grote (XI. 664) vermuthet, Aeschines stelle hier die Bedingungen, welche Kottyphos den Amphissern machte, fälschlicher Weise als wirklich durchgesetzt dar. Philipp kehrte unterdessen aus den Donauländern zurück. Da erwählten ihn die Amphiktyonen, was schon früher im Werke gewesen sein mochte, auf der nächsten regelmäßigen Versammlung zu Pylä zu ihrem Feldherrn, also im Herbste desselben Jahres 339, Ol. 110, 2. Schäf. Demosth. 2, S. 508 u. s. f. Wenn daher auch die Worte des Redners hier eine Uebertreibung enthalten, so ist es doch nicht wahr, wie Bremi meint, daß die Unternehmung des Kottyphos und die des Philipps fast für eine und dieselbe zu erachten sei, und auch Weiske, Hyperb. 3, 24, auf welchen sich Bremi beruft, hat dieß nicht gesagt.

130. *ἡ τῶν μυστῶν τελευτή*] Nach den Schol. war der Vorfall der, daß die Eingeweihten zum Meer gegangen waren, um hier das heilige Bad zu nehmen, und daß einer derselben von einem Haifisch geraubt wurde. Nach andern Nachrichten habe derselbe sogar zweie verschlungen.

131. *τὸ τελευταῖον*] Es waren vor der Schlacht bei Chäroneia viele schlimme Vorzeichen wahrgenommen worden. Die Pythia verkündete schweres Unheil und alte sibyllinische Sprüche zeigten unselige Schlachten und blutige Leichenfelder an. Plut. Dem. 19.

ὑπερωρίσθαι] Nicht sowohl über die Grenze weisen, wie es Bremi u. Westermann fassen, als vielmehr tödten und deinen Leichnam als den eines Verräthers über die Grenze werfen, denn das hieß *ὑπερωρίσθαι*, s. Suid. v. *ὑπερόριον* u. Hyper. f. Lyc. 16. f. Eux. c. 31.

132. *το ἐν Δελφοῖς ἱερὸν ἠλευθέρωσαν*] Philipp hatte theils

Digitized by Google

den heiligen Krieg beendet, theils das Weiheland nach Zerstörung von Amphissa dem delphischen Heiligthum zurückgegeben. Strabo 9, p. 419. 427.

133. *περὶ τὴν τοῦ ἱεροῦ κατάληψιν*] Archidamos, König von Sparta, hatte dem Philomelos zur Besetzung von Delphi eine Beisteuer von 15 Talenten gewährt und ihm Söldner zugewiesen. Diod. 16, 24. 63.

ὁμηρεύσαντες] Die Lakedämonier waren 330 von Antipater bei Megalopolis geschlagen worden, und mußten in Folge dessen funfzig angesehene Männer als Geißeln stellen, die sie nach Asien sendeten, um zugleich Alexanders Verzeihung wegen des verübten Friedensbruches zu erbitten. Sie hatten in Folge dessen 150 Talente als Entschädigung an die Megalopoliten zu zahlen. Diod. 17, 73. Curt. 6, 1, 19.

135. *πολλάκι κ. τ. λ.*] Hesiod. op. 238 u. ff.

137. *Φρυνώνδας*] Ein wegen seiner Schlechtigkeit verrufenes Subject in Athen. Isokr. 18, 57. Ueber Eurybatos den Lydier s. zu Dem. vom Kranze 24.

138. *Θρασύβουλος ὁ Κολλυτεύς*] Er war eben so wie Thrasybul von Steiria unter denen gewesen, welche Phyle und den Peiräeus besetzten, wurde aber trotzdem zweimal in Haft genommen und vor das Volksgericht gestellt. Auch sollte er mit Geld bestochen in Böotien die Verfassung umgestürzt und daher 383 die Oligarchen in Theben mit eingesetzt und dadurch Athen um die thebanische Bundesgenossenschaft gebracht haben. Gleichwohl war er es gerade, der später mit Aristoteles und Pyrrhandros zu den Verhandlungen mit der Thebanischen Volksgemeinde gewählt ward. (Böckh Bundesurk. 1, 77.) S. Schäf. Demosth. 1, 129.

Θράσων ὁ Ἐρχιεύς] Auch von Dinarch 1, 38 mit Auszeichnung erwähnt.

Λεωδάμας ὁ Ἀχαρνεύς] ein Schüler des Isokrates (Plut. Leb. d. 10 Redner 837 D) war in der Oropischen Sache Ankläger des Chabrias und Kallistratos.

139. *Ἀρχέδημος ὁ Πήληξ*] Auch b. Plut. über d. Dämon. des Sokrates (I. 575) als böotisch Gesinnter erwähnt. Ueber Aristophon s. d. Anm. zu Dem. v. Kranz. 162.

140. *Νίκαιαν*] Nicht daß Philipp die lokrischen Thermopylen, das feste Nikäa am malischen Meerbusen den Thessalern übergab, war Grund des Zerwürfnisses, denn das hatte Philipp gleich nach

Digitized by Google

Beendigung des heiligen Krieges gethan, sondern daß er es später 342 mit makedonischen Truppen besetzte. S. darüb. Philipps Schreib. 4, p. 153.

Ἐλάτειαν] Von Kytinion und Elateia aus, welches Philipp 338 besetzte, beherrschte Philipp die Hauptstraßen von den Thermopylen her und die schwierigen Pässe, welche am westlichen und östlichen Abhange des Parnasses nach den ozolischen Lokris und nach Böotien führen. S. Schäf. Demosth. 2, S. 516.

μετεπέμψατο Ἀθηναίους] Dies ist falsch, erst seit den Verhandlungen zu Theben durch Demosthenes waren die Thebaner zur Theilnahme am Kampfe geneigt.

εἰσῆειτε εἰς τὰς Θήβας] Dies ist nicht wahr, das Heer zog nach Eleusis, von wo es leicht nach Delphi und Theben gelangen konnte.

145. *τοῖς Βοιωτάρχαις*] d. h. den Mitgliedern der böotischen Bundesbehörde, welche von den einzelnen böotischen Staaten gewählt wurden.

τις τῶν στρατηγῶν] wie z. B. Phokion. Plut. Phok. 16.

146. *ἐκμισθώσας*] insofern er 10,000 für Athen geworbene Söldner unter Chares Oberbefehl in den Sold der Lokrer auf Ansuchen derselben übertreten ließ. S. Schäf. Dem. 2, S. 513. Sie wurden aber bei Amphissa von Philipp geschlagen und aufgelöst, dah. im Folg. *ἀναρπασθέντων τῶν ξένων*.

150. *τὴν Ἀθηνᾶν κ. τ. λ.*] Wahrscheinlich die, welche Pheidias Ol. 85, 3 aus Elfenbein und Gold verfertigte und im Parthenon aufstellte. Doch könnte es auch die Promachos aus Erz sein, deren Höhe ohne die Basis über 50 Fuß betrug, und die mit ihrer Basis den Parthenon und die Propyläen überragte.

Κλεοφῶντος] S. die Anm. Rede 2, 76.

152. *τοῖς δραπέταις ποσί*] Er war nämlich mit dem geschlagenen Heere zurückgegangen. Daraus machte man, er habe das Schild weggeworfen und sei allein geflohen. S. auß. unsrer Rede 187 u. öftrer, Plut. Dem. 14. 20., Dinarch. 1, 12 u. 71 und andere Stellen bei Schäf. Demosth. 3, S. 32.

ἐγκωμιάζειν] Es geschah dies beim Todtenfeste, welches alljährlich im Winter im äußern Kerameikos zu Ehren der im Kampfe Gebliebenen gefeiert wurde. Vergl. Dem. v. Kranze 286 u. f. Plut. Dem. 21.

ἡ ὑμετέρα μνήμη] d. h. so, daß Ihr den Urheber des Unglücks nicht mehr wüßtet.

Digitized by Google

154. *τοὺς ὀρφανούς*] S. Plat. Mener. p. 248 C.

156. *τὸ βασιλικὸν χρυσίον*] Perſiens König Dareios hatte an die atheniſche Bürgerſchaft 300 Talente geſchickt und dieſe waren zwar hier von Staatswegen nicht angenommen worden, indeſſen hatten die perſiſchen Geſandten entweder die ganze Summe oder doch einen Theil derſelben in die Hände des Demoſthenes niedergelegt, welcher nun damit gegen Alexander agirte, und als auf eine falſche Nachricht von Alexanders Tode hin Theben aufſtand (ob durch Demoſthenes dazu verleitet, wie [Demad] *ὑπ. τ. δωδ.* 17 und Andere ſagen, iſt zweifelhaft), hat Demoſthenes ihnen von dieſem perſiſchen Golde Waffen geliefert. Diod. 17, 8. Plut. Dem. 23.

159. *τὴν ἐκ τῆς πόλεως*] Es waren allerdings nach der Schlacht bei Chäroneia Einzelne, wie Leokrates, Autolykos u. A., aus Athen entwichen, doch daß damals auch Demoſthenes geflüchtet ſei, weiß außer Aeſchines nur noch Dinarch. 1, 79. Wohl aber war er mit dem Getreideankaufe beauftragt worden und hatte als erwählter *σιτώνης* Vollmacht erhalten, von den Bundesgenoſſen Geld einzuziehen. Zu dieſem Zwecke alſo war er mit einem Kriegsſchiffe in See gegangen. S. Schäf. Demoſth. 3, 14.

Ναυσικλεῖ] S. Plut. Dem. 21. Nauſikles war Gegner der makedoniſchen Partei und mehrfach Stratege. Das vorhergehende *εἰρηνοφύλακα* erklärt Bremi davon, daß Demoſthenes der Partei, welche Philipp auch nach der Schlacht von Chäroneia noch nicht nachgeben und ſeine Friedensbedingungen nicht annehmen wollte, entgegengetreten ſei. Aber Demoſthenes kam, wie wir aus unſrer Stelle ſehen, erſt nach dem Friedensſchluſſe, welcher Athen ſeinen bisherigen Beſitz nebſt Oropus, jedoch ohne den thrakiſchen Cherſones gewährte, nach Athen zurück und erklärte wohl alles zur Wahrung des Friedens thun zu wollen, wie Schäf. Dem. 3, 29. dieſe Worte richtiger erklärt.

160. *Παυσανίου*] Pauſanias war ein vornehmer Makedone aus der Landſchaft Oreſtis, und früher in Philipps Gunſt. Weil er aber im Hauſe des Attalos, eines Oheims der Kleopatra, Philipps Gemahlin, war gemishandelt worden, ohne bei Philipp Recht zu finden, mordete er denſelben in Verbindung mit Aeropos Söhnen. Plut. Alex. 10. Diod. 16, 93. Juſt. 9, 6. Demoſthenes ließ ihm eine Statue (vielleicht mit einem Altar) errichten und dieſen bekränzen. Plut. Dem. 22.

τὴν βουλήν] Das Volk hatte Phokion abgehalten Freudenopfer darzubringen. Plut. Phok. 16. Nach dem Schol. ſchrieb Alexander ſpäter einen Brief mit der Adreſſe: *Ἀλέξανδρος τῷ μὲν δήμῳ χαίρειν, τῇ δε βουλῇ οὐδέν.*

Digitized by Google

Μαργίτην] Nach einem dem Homer beigelegten satyrischen Gedichte, welches diesen Namen führte und einen Gimpel schilderte, der Vieles wußte, aber Alles schlecht. Denn da man Alexandern, als ob er ein Achilles sei, zu schmeicheln und Alexander selbst denselben hoch zu bewundern pflegte (Plut. Alex. 5. Cic. pro Arch. 10), dieser aber der Held der Ilias ist, so nannte ihn Demosthenes Margites, den albernen Helden Homers.

τὰ σπλάγχνα φυλάττοντα] Reiske, Bremi und Westermann erklären und übersetzen es mit: die Eingeweide der Opferthiere beschauen. Indessen ist die Erklärung, daß dies ein Zeichen der Furchtsamkeit sei, ziemlich gezwungener Art, daher es schon die Schol. durch froh sein, wenn er das liebe Leben erhalte, erklären. Denn im Innern drohte ihm die Gefahr durch Attalos und einen Theil des Adels und außerhalb Makedoniens war Alles zum Abfall bereit.

161. *περὶ Θήβας*] Es ist hier von des jungen zweiundzwanzigjährigen Alexander's erstem Feldzuge nach Griechenland im Jahre 336 die Rede, wo er erst die Thessaler für sich gewann und dann bei der Kadmeia, also an der Straße von Theben nach Athen lagerte. Diod. 17, 4.

πρεσβευτής] Nach Dinarch 1, 82. nahm Demosthenes die Gesandtschaft nicht an. Hat er sie aber angenommen gehabt, so ist er wahrscheinlich umgekehrt, weil ihm Alexander kein freies Geleit zusicherte. Schäf. Dem. 3, S. 89.

οὐ προῖδοτε] Als Alexander 333 die Auslieferung des Demosthenes, Lykurgs und anderer seiner Gegner verlangte. Arrian, 1, 10. Plut. Phok. 17. Dem. 23. Dem. v. Kranze 41.

ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ] Philipp hatte zu Korinth einen allgemeinen hellenischen Bund (*κοινὸν συνέδριον*) geschlossen (Diod. 16, 89. Just. 9, 5) und ebendahin auch Alexander auf seinem ersten Zuge die hellenischen Gesandten beschieden (Arr. I, 1. Diod. 17, 4). Nach der Zerstörung Thebens hat jedoch Alexander keinen Bundestag hier wieder gehalten, s. Böhnecke F. I, 624, indem Alexander auf Bitten Athens seine Forderung fallen ließ. Arr. I, 10. Mit Bremi an die Amphiktyonen zu denken ist unstatthaft.

162. *οἱ Πάραλοι*] Sie bildeten eigentlich die Bemannung des Staatsschiffes Paralos, waren aber freie Leute, die nach Arr. 3, 6, 2. einen Theil der athenischen Gesandtschaft an Alexander nach Tyros mitbildeten und hier Aristion trafen, von welchem man vermuthete, daß er in Demosthenes' Auftrage zu Hephästion und Alexander gekommen sei. Reiske hat mit Unrecht Anstoß an *Πάραλοι* genommen und *Φάρσαλοι* vermuthet.

Digitized by Google

163. *εἰς τὴν Ἀσίαν διέβη*] Nicht er selbſt, ſondern ſein Feldherr Parmenion kämpfte hier ziemlich unglücklich gegen die Perſer unter Mnemon. S. Schäf. Dem. 3, 105.

164. *συμπατηθήσεσθαι*] Dieſelbe Anſicht legt Arr. 2, 6, 5 den Perſern bei.

χρυσοκέρων] Vom Opferſtier, deſſen Hörner vergoldet und deſſen Stirn bekränzt wurde.

τὸ ξενικόν] Es flüchteten nämlich 8000 griechiſche Söldner in der Schlacht bei Iſſos nach Griechenland und traten hier in die Dienſte des Königs Agis. Diod. 17, 48 und Curt. 4, 1, 39.

165. *περὶ Κόρραγον*] Auch Ael. v. h. 10, 22 und Diod. 17, 100 erwähnen eines Korragos im Heere Alexanders. Andere verſtehen es fälſchlich von einer makedoniſchen Stadt. Der Krieg der Lakedämonier unter Agis im Peloponnes fällt ins Jahr 330 (Ol. 112, 2. Diod. 17, 62. ſetzt ihn fälſchlich unter Ol. 112, 3). Ueber den Abfall der Peloponneſier vergl. Din. 1, 34. Diod. a. a. O. Daß Athen ruhig blieb berichtet auch Plut. Dem. 24. Indeſſen war das nicht die Schuld des Demoſthenes, ſondern des Demades. Plut. Kleom. 27 u. and. Stellen bei Schäf. Dem. 3, 194.

ἔξω τῆς ἄρκτου] Alexander befand ſich im Innern Perſiens.

166. *πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσι*] Man erklärt dieſe Worte, wo Reiske, dem Bremi in der Ueberſetzung folgt, ſtatt *πρῶτον, τὸν πρωκτόν* vermuthet, gewöhnlich: man fädelt uns wie mit Nadeln ein. Weſtermann folgt BS., indem er *ἐπὶ τὰ στενά* auf das Folgende bezieht, und überſetzt: Einige ſpießen Euch an Verlegenheiten wie an Nadeln auf, ſo daß er mit BS. *πρῶτον* wegläßt. Das Bild iſt aber wohl dieſes: Einige benutzen uns wie einen Weinberg, ſie ſchneiden vom Volke die Schößlinge ab, nehmen dem Staate die Sehnen und ſchnüren uns enge zuſammen wie einen Korb, ja Einige ſtechen auch gleichſam erſt noch Nadeln hindurch, um uns ſo beſſer zum Korb zuſammen flechten zu können.

171. *Νύμφαιον τὸ ἐν τῷ Πόντῳ*] Eine Hafenſtadt auf der tauriſchen Halbinſel ſüdlich von Pantikapäon, welche an Athen jährlich 1 Talent Tribut zahlte, doch fiel der Ort mit ſeiner griechiſchen Bevölkerung wahrſcheinlich mit dem Ende des peloponneſiſchen Kriegs an das Bosporaniſche Reich zurück. Gylon hat vielleicht den Ort, den Athen ſo nicht länger behaupten konnte, den dortigen mit Athen befreundeten Herrſchern, vielleicht dem Satyros, der 406 zur Herrſchaft kam, übergeben. Doch wurde er dafür, wie es nach Dem. Aphob. 2, 1. ſcheint, von Athen mit einer Geldbuße

Digitized by Google

belegt. War aber die Frau des Gylon wirklich skythischer Abkunft, so war ihre Tochter dennoch, sobald sie vor Eukleides Archontat geboren war, wo Aristophon das Gesetz gab, jeden Athener, dessen Mutter eine fremde war, für illegitim zu erklären, legitim, wahrscheinlicher ist es jedoch, mit Grote XI, 370 n. anzunehmen, daß es eine Griechin war.

φυγὰς ἐκ τῆς πόλεως ἐγένετο] Es stand dem Angeklagten frei, während des Prozesses die Stadt zu verlassen. Setzte der Ankläger trotzdem den Prozeß fort und wurde auf den Tod erkannt, so mußte der Angeklagte nun die Stadt auf immer meiden. Einige erklären die Stelle jedoch so, er sei zum Tode verurtheilt worden, weil er sich dem Gericht nicht gestellt habe.

172. *Κήπους*] Kepoi ist eine Stadt auf der Insel Taman, eine Gründung der Milesier.

ὅτῳ δήποτε] d. h. an Demochares von Leukonoe. S. Dem. w. Aphob. 2, 3.

παριδὼν τοὺς τῆς πόλεως νόμους] insofern es diese befehlen, eine Athenische Bürgerstochter zu heirathen.

173. *ἐκ τριηράρχου*] er, der früher zu den Reichen gehörte, wurde im Jahre 363 ein Redenschreiber; d. h. zur Zeit, wo er noch im Prozeß mit seinen Vormündern war, wurde er durch Thrasylochos zur Uebernahme einer Syntrierarchie genöthigt, die ihm 20 Minen kostete, und er mußte zu diesem Behufe sein Haus und all seine Habe zum Unterpfande setzen. Später gewann er den Prozeß und erhielt den größern Theil des Capitalwerths seiner Erbschaft zurück. Das Fehlende brachte ihm dann seine Thätigkeit als Anwalt, wo er seinem Clienten für Honorar die Reden auszuarbeiten hatte, die dieser den Richtern vortragen sollte (dah. *λογογράφος*), und dadurch daß er sich bei Handelsgeschäften durch Darlehen betheiligte, wieder ein. S. Schäf. Dem. 1, 409. Seine erste Staatsrede hielt er im Jahre 354.

καταγελάστως] Dies wird von Bremi falsch erklärt: durch seine Liederlichkeit und Wollüste, obwohl dies mit Aesch. 1, 170 übereinstimmt. Es bezieht sich vielmehr darauf, daß Demosthenes den vollen Betrag seines Erbes von den Vormündern trotz des gewonnenen Prozesses nicht vollständig eintreiben konnte, sondern sich theils mit Gelde abfinden, theils in Güte beschwichtigen ließ. Dem. Meid. 80. Plut. Dem. 6. Leb. d. 10 Redn. p. 844 D., denn dafür spricht der Ausdruck *προέμενος*.

174. *παιδοποιΐᾳ*] Nur Athen. 13, p. 592 weiß davon daß Demosthenes Kinder mit Hetären gezeugt habe.

Digitized by Google

176. *τὸν λιπόντα τὴν τάξιν*] S. Rede 2, 148 und daſ. d. Anm.

τὸν οὐ προσήκοντα] Nicht wie Bremi überſetzt, den Unwürdigen, ſondern wie Weſterman überſetzt: den Ausgewieſenen, d. h. den wegen ſeiner Feigheit geſetzlich davon Ausgeſchloſſenen.

179. *παγκράτιον*] d. h. eine Verſchmelzung der zwei ſtärkſten Kampfweiſen, des Fauſt- und Ringkampfes. Es wurden dem Kämpfenden nicht ſelten Zähne herausgeſchlagen und die Ohren zerquetſcht.

τῷ διαπραξαμένῳ] d. h. durch Beſtechungen oder andre Mittel. Andere erklären es weniger paſſend: der den Kampf gekämpft aber nicht geſiegt hat.

183. *ἦσάν τινες*] Unter Cimon 471 v. Ch. Plut. Cim. 7—10. vgl. mit Diod. XI, 60. Thuk. 1, 98. Herod. 7, 107. Die Stadt Eion iſt das ſpätere Amphipolis.

185. *Μενεσθεύς*] S. Hom. Il. 2, 552.

187. *ἐν τῷ μητρῴῳ*] Der von Pheidias erbaute Tempel der Göttermutter Cybele, welcher in Athen zur Aufbewahrung der Protokolle und Geſetze diente.

189. *Φιλάμμωνα — Γλαῦκον*]. Philammon war ein Fauſtkämpfer in Athen, und ſtand in dem Ruhme, alle Gegner ſeiner Zeit beſiegt zu haben. Glaukos aus Karyſtos dagegen war anfänglich ein bloßer Bauer, der ſeine Stärke dadurch zeigte, daß er ſeine Hand ſtatt des Hammers brauchte, um eine losgegangene Pflugſchaar wieder zu befeſtigen. Sein Vater Demylos, der dies ſah, brachte ihn deshalb nach Olympia, damit er hier als Fauſtkämpfer auftrete. Indeſſen ging ihm im Kampfe die Gewandheit ab, und als er daher verwundet und in Gefahr war von ſeinem Gegner beſiegt zu werden, ſoll der Vater ihm zugerufen haben, Sohn, machs wie mit dem Pflugſchaar. Und darauf verſetzte er dem Gegner einen ſo heftigen Schlag, daß er alsbald den Sieg davontrug. Er ſoll dann auch bei den Pythiſchen, Nemäiſchen und Iſthmiſchen Kampfſpielen mehrmals geſiegt haben. Paus. 6, 10.

Παταικίωνος] Sykophant und des Einbruchs und Diebſtahls verdächtig.

192. *ἐπῳδήν*] Bremi überſetzt: ein Gedicht und erklärt es von den Epoden in lyriſchen Gedichten. Doch iſt die gewöhnliche Bedeutung die ſchon von Weſtermann angenommene, eines Zugeſangs, d. h. einer Beſprechungs- oder Zauberformel, welche bei körper-

Digitized by Google

lichen Schmerzen oder Krankheiten, um sie zu lindern, gesungen ward. Der Vergleich ist demnach: man betrachtet diese Belege mit Gesetzen u. s. w. als eine beiläufige Zugabe.

193. ἤδη κ. τ. λ.] Westermann übersetzt hier falsch: Diesen Unfug verdankt ihr dem Demosthenes, der durch seine Künste die Ordnung der Dinge im Staate geradezu verkehrt hat. Denn dahin ist es jetzt gekommen, daß der Ankläger sich vertheidigt u. s. w. Allein es steht weder τὸ αἰσχρὸν ἔθος da, noch ist in dieser Uebersetzung ἤδη, zumal in seiner Stellung an der Spitze des Satzes, zu erklären, und endlich sieht man in der That nicht ein, wie durch das Folgende jene erste Ungebühr, daß man der Vorlesung der Actenstücke keine Aufmerksamkeit schenkte, irgend entstanden sein kann. Aeschines will vielmehr sagen: hat sich doch bereits schon auch noch eine andere Unsitte bei Gericht eingeschlichen u. s. w. Und so hat die Stelle auch Bremi richtig gefaßt.

194. ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος] S. Dem. vom Kranze 251.

195. ἐνὶ τῶν συγκατελθόντων] So nach einer Conj. Orelli's. Gewöhnlich liest man ἐνὰ τ. σ. mit einem Komma vor ἐνὰ, allein dann ist das γράψαντά τι παρὰ τοὺς νόμους ein höchst überflüssiger und darum auffälliger Zusatz zu dem Vorhergehenden ἐγράψατο παρανόμων. Bedenkt man dabei, daß Pseudoplut. im Leben des Lysias p. 835 erzählt, daß Thrasybul für Lysias, der sich mannigfach um die zurückgekehrten Demokraten von Phyle verdient gemacht hatte, das attische Bürgerrecht beantragte und dies auch beim Volke durchsetzte, dafür aber von Archinos eines gesetzwidrigen Antrags beschuldigt wurde weil dem Volksbeschlusse kein Rathsgutachten vorhergegangen war, und daß Thrasybul in Folge dieser Klage verurtheilt worden sei, so möchte es kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Redner diesen Fall hier vor Augen habe.

200. τὸ σανίδιον] Bremi falsch: die Gesetztafeln. S. Meyer att. Proz. S. 604, „die angenommene Klage wurde demnächst durch öffentliche Ausstellung zur allgemeinen Kunde gebracht. — Zu dem Ende nun wurde entweder die ganze Klage in gesetzlicher Form, oder wenigstens ein Auszug daraus auf eine Tafel geschrieben und ausgehängt, und zwar von dem Schreiber der Behörde. Gewöhnlich bediente man sich dazu einer mit Gips oder Kalk überstrichenen Brettertafel, σανίς oder λεύκωμα."

201. τὸ συντεταγμένον αὐτῷ προοίμιον] Die Regel war, daß Jeder seine Sache selbst führe, wer sich aber das nicht getraute, ließ sich eine Rede von einem Andern anfertigen, die er dann auswendig lernte und so gut er konnte hersagte (s. Meyer att. Proz. 707). Daher hier das συντεταγμένον, welches die Schol. falsch

Digitized by Google

durch *μηδεμίας ἀληθείας ἐχόμενον* erklären. Ließ er aber einen oder mehrere *συνηγόρους* auftreten, so bildeten die Worte, die er ſprach, gleichſam nur das Präludium zur ganzen Verhandlung, daher der Ausdruck *προοίμιον*.

207. *διηρισμένους*] Die Schol. falſch: *ἠναγκασμένους*.

209. *τῇ σαυτοῦ ἀνανδρίᾳ*] Bremi falſch: durch deine Unmännlichkeit. — Ueber *τὸ βασιλικὸν χρυσίον* ſ. §. 238.

210. *οὐκ ἀτίμητος*] Dieſe Worte heißen nicht, wie die meiſten Erklärer, wie z. B. Wolf, Auger, Reiske, Weſtermann, gemeint haben, der Prozeß ſei *ἀτίμητος*, ſo daß *οὐχ* zur Frage gehöre, und der Sinn ſei: die Geldſtrafe kann ja nicht von den Richtern willkührlich geſteigert und bis ins Unerſchwingliche erhöht werden, ſie iſt vielmehr durchs Geſetz beſtimmt —, ſondern der Sinn iſt vielmehr, wie Heraldus und Matthiä ſahen, der *ἀγών* iſt ein *τιμητός*, liegt alſo in den Händen der Richter und wird von dieſen auch ohne deine Thränen ihrer Humanität gemäß feſtgeſetzt werden. Denn daß dies der Sinn von *ἀγὼν τιμητός* ſei, lehrt Harpokr. und erhellt aus §. 197. Bremi überſetzt daher falſch: die Strafe iſt durch Geſetze beſtimmbar, und Weſtermann noch falſcher: iſt die Strafe bei dieſem Geſetze nicht durchs Geſetz beſtimmt? Auch fährt Weſtermann falſch fort: ſo daß Du weder mit Deinem Vermögen . . . . . ins Gedränge kommſt; indem die Worte: *οὐ δ' οὔτε* eigentlich eine neue Frage bilden und ſich dem Sinne nach nicht an die nächſt vorhergehenden Worte, ſondern an die vorhergehenden *οὐχ — Κτησιφῶν* anſchließen.

211. *ἐφ' οἷς ἡ πόλις ἐπένθησε*] inſoweit die eigentliche Veranlaſſung zu dem Antrage auf Demoſthenes' Bekränzung der Mauerbau und dieſer eine Folge der Schlacht bei Chäroneia war, jetzt aber Athen wieder in Trauer wegen des unglücklichen Ausgangs des Lakedämoniſchen Krieges (§. 133) war.

κάθαρμα ζηλοτυπούν] Weſtermann mit Taylor und den Schol.: ein ſcheinheiliger Bube. Bremi dagegen falſch: ein Auswürfling der Menſchheit, der die Tugend mit Neid und Haß verfolgen will; obwohl auch Harpocr. das *ζηλοτυπεῖν* hier durch *μισεῖν* erklärt.

212. *κατατέτμηκε — Μειδίου*] S. §. 51 u. ff.

214. *τὴν ἐμπληξίαν*] Weſtermann: Unbeſonnenheit; dem Worte und Zuſammenhange angemeſſner Bremi: Betroffenheit, da es mit *δειλίαν* verbunden iſt und als eine Folge ſeines böſen Gewiſſens erſcheinen ſoll.

Digitized by Google

216. *τὰς ἐν τοῖς γυμνασίοις — διατριβάς*] S. geg. Timarch. §. 135.

222. *περὶ τῶν τριακοσίων*] Das Trierarchiſche Geſetz, wodurch Demoſthenes die Schlagfertigkeit der Athener zur See erhöhte, wurde von Aeſchines nach dem Kriege mit Philipp, und zwar wie Demoſthenes ſelbſt ſagt, nicht ohne Erfolg angegriffen. Dem. v. Kranz §. 329. Die Bezeichnung *περὶ τῶν τριακοσίων* hat es davon, weil Dem. die Leiſtungen der 300 anders beſtimmte. Worauf aber der hier vorgebrachte Vorwurf des Aeſchines beruht, iſt unbekannt. Grote vermuthet, Demoſthenes habe einen höhern Satz an die Stelle der bisherigen niedrigſten Schatzung eingeführt und dadurch die Zahl der Pflichtigen vermindert, A. Schäfer (2, S. 494) dagegen, es ſei der Ausfall gegen früher daher entſtanden, daß bei den früheren Syntelien die Verpflichtung eine beſtändige, jetzt aber Jemand nur ein Jahr um das andere zu einer Trierarchie verpflichtet war.

ἐν Νάξῳ] Nach Diod. 15, 34 hatten die Athener in dieſer Seeſchlacht (377 v. Ch.) unter Chabrias 83, die Lakedämonier unter Pollis 65 Schiffe im Gefecht. Bremi überſetzt falſch: indem du ſo die Schiffsmacht des Staates um mehr ſchwächteſt, als da die Athener die Lakedämonier und den Pollis im Seetreffen bei Naxos beſiegten. Denn die Athener verloren hierbei ja nur 18 Triëremen.

223. *τὴν Ἀναξίνου σύλληψιν*] Nach Dem. v. Kr. 137 u. ff. war Anarinos auf Kundſchaft ausgeſchickt und Aeſchines ſelbſt wurde im Hauſe des Thraſon mit ihm über einer geheimen Zwieſprache betroffen. Damit entfiel wohl auch dem Aeſchines der Muth, ſeine gegen Demoſthenes beabſichtigte Klage anzuſtellen. Schäfer vermuthet, Anarinos ſei atheniſcher Conſul in Oreos geweſen und habe als ſolcher die atheniſchen Geſandten und unter ihnen den Demoſthenes bewirthet.

232. *οὐ σωφρονοῦντες.*] Dieſe Worte bezog ſchon Lambin mit Recht auf das vorhergehende *κατορθοῦν* ſowohl als auf *παρακινδυνεύειν*, während Markland, Reiske u. A. ſie bloß auf das letztere beziehen. Bremi überſetzt offenbar falſch: Es ſcheint aber, Athener, daß wir in Beidem ſorglos handeln, indem wir die Verfaſſung aufrecht erhalten wollen und indem wir ſie gerade dadurch der Gefahr bloßſtellen. Eine andere Erklärung giebt ſchon die Redakt. zu dieſer Ueberſetzung, indem ſie bemerkt: der Text laſſe auch folgende Erklärung zu: Es ſcheint, daß wir in Betreff unſerer Staatsverfaſſung Beides — glücklich, aber auch wegen unſrer Unbeſonnenheit in großer Gefahr ſind. Weſtermann überſetzt: „Mich dünkt, Männer von Athen, unſere ſorgloſe Art und Weiſe, mit dem

Digitized by Google

Staate umzuſpringen, ſchlägt eben ſo oft zum Vortheil als zum Nachtheil für uns aus." Doch kann man von dem Umſtande, daß es nicht mehr nichtswürdige Redner gäbe, kurz, daß das Unheil nicht noch größer ſei, ſchwerlich ſagen, das Verfahren ſei zum Vortheil ausgeſchlagen, höchſtens, es habe weniger geſchadet, als es hätte ſchaden können.

236. *τὰς δημοσίας ταφάς*] Beim Mauerbau.

239. *τὰ δὲ ἑβδομήκοντα τάλαντα*] Es war ein Theil der 300 Talente von den perſiſchen Botſchaftern dem Demoſthenes übergeben worden, als Subſidien zu einem Kampfe gegen Alexander. Er trat daher mit Gemeinden wie Fürſten in Unterhandlung. S. §. 250.

240. *οἱ ξένοι*] Die Makedoniſche Beſatzung. Die ganze Erzählung hier iſt eine Lüge.

πάντων Ἀρκάδων] Nach Din. I, 20 forderte ihr Anführer 10 Talente, welche Demoſthenes nicht zahlte. Nach Diod. 17, 8 waren die Peloponneſier allerdings ausgezogen, um den Thebanern zu helfen, blieben aber am Iſthmus ſtehen, als ſie vom Anrücken des Alexanders hörten, und warteten hier den Verlauf der Dinge ab. Nach Arr. I, 10 wurden die Urheber des Zugs nach Thebens Falle von den Arkadiern mit dem Tode beſtraft.

242. *ὡς Κλεοπάτραν*] Gemahlin des Moloſſerfürſten Alexander, welcher 331 v. Ch. in Italien fiel.

243. *μόραν Λακεδαιμονίων*] im Jahre 391 v. Chr.

εἰς Κέρκυραν] 376 v. Chr. Xen. Hell. V, 4, 64.

245. *τὴν πανυστάτην ἔξοδον*] d. h. den, welcher mit der Schlacht von Chäroneia endete.

249. *ξενικῶν*] Da die Worte offenbar auf Demoſthenes gehen, dieſer aber nicht von außen her, ſondern von Athen aus im Theater vor den verſammelten Hellenen bekränzt werden ſollte, ſo halte ich das Wort für eine Gloſſe, zu dem vielleicht das mißverſtandene *ἐν τοῖς Ἕλλησιν* Veranlaſſung gab.

251. *τὰ περιόντα*] Man bezieht dies bald wie Wolf auf das Theatergeld, bald wie Bremi auf den Richterſold, richtiger könnte man es auf den Volksverſammlungsſold (*μισθὸς ἐκκλησιαστικός*) beziehen. Doch meint Aeſchines hier wohl die Staatsmacht, an welcher eigentlich alle Theil haben, von welcher aber in der That an

Digitized by Google

das Volk nur einige Brocken abfallen, da die einflußreichen Redner das Meiſte und Wichtigſte allein in den Händen haben.

252. *εἰς Ῥόδον*] Leokrates, der deshalb von Lykurgos auf den Tod angeklagt wurde und mit genauer Noth der Verurtheilung entging.

254. *τὰ Πύθια*] Die Pythien wurden um den Anfang Septembers in dem dritten Jahre jeder Olympiade gefeiert. Den hier erwähnten korinthiſchen Bundesrath hatte Philipp eingeſetzt. Zum Gerichtshof für die Bundesbrüchigen war der Amphiktyonenrath beſtimmt. Schäf. Dem. 3, 49 u. ff.

255. *τὰς φιλοτιμίας μὴ νέμετε, ἀλλὰ κρίνετε*] Bremi: theilet die Ehrenbezeugungen mit Urtheil aus; ähnlich Weſtermann: ertheilet eure Gunſtbezeugungen nicht ohne Wahl, ſondern mit Bedacht. Da die Worte aber an die Richter gerichtet ſind, enthalten ſie wohl mehr eine Warnung, nicht hier die Gönner, ſondern die Richter zu machen.

ἐπασκῶν τέχνας] Anſpielung auf Demoſthenes' Verhältniß zu Ariſtarch, ſ. Rede gegen Timarchos 170 u. ff.

256. *Πειθώ*] Göttin der Ueberredung.

258. *Ἀριστείδην*] Er hatte 2 Töchter hinterlaſſen, die vom Volke 3000 Drachmen zur Ausſteuer erhielten.

Ἄρθμιον] ſ. Dem. Phil. 3, §. 42.

Erklärung.

Da die Arbeit bereits vor längerer Zeit vollendet wurde, ſo waren mir zur Critik Cobets nov. lect. noch nicht bekannt und zur Hand, und noch weniger natürlich die neue Ausg. von Frankes Aeſchines. — S. 21 letzte Z. l. denſelben ſt. dieſelben.

Druck von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google